UC-NRLF
B 4 076 883

Digitized by Google

Digitized by Google

# DEUTSCHES

# HELDENBUCH

ERSTER TEIL

## BITEROLF UND DIETLEIB

HERAUSGEGEBEN VON OSKAR JÄNICKE

## LAURIN UND WALBERAN

MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH GESAMMELTEN ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

Digitized by Google

# BITEROLF UND DIETLEIB

859

HERAUSGEGEBEN

VON OSKAR JÄNICKE

857

# LAURIN UND WALBERAN

MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH
GESAMMELTEN ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

Digitized by Google

Digitized by Google

PT 1413
A13
1846
v.1

DEM ANDENKEN

# WILHELM GRIMMS

IST DIES HELDENBUCH

GEWIDMET

Digitized by Google

Digitized by Google

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

# I

*Das gedicht von* Biterolf und Dietleib *ist nur in der grossen Ambraser handschrift (blatt* 166—195*) erhalten, die in den jahren* 1502 — 1515 *für kaiser Maximilian von Hans Ried zolner am Eisack in Bozen angefertigt (Pfeiffers Germania* 9, 381—384*), uns ausser kleineren gedichten auch die Kudrun, den Erec und die büchlein Hartmanns und das frauenbuch Ulrichs von Liechtenstein allein überliefert. die handschrift beschreibt Haupt in der vorrede zum Erec, ihren inhalt verzeichnet Primisser in der beschreibung der Ambraser sammlung* 1819 *s.* 275—279 *und von der Hagen im ersten teil des heldenbuches* 1855 *s. XII fg. ein facsimile aus den Nibelungen gab der freiherr von Lassberg im liedersaal, den anfang der Kudrun v. d. Hagen im dritten bande der Gesammtabenteuer.*

*Die erste nähere nachricht vom Biterolf gab Primisser im intelligenzblatt der Wiener litteraturzeitung* 1816 *nr.* 48 *und in Büschings wöchentlichen nachrichten* 1817. 3, 26*; abgedruckt ist dann das gedicht nach der handschrift im zweiten bande der deutschen gedichte des mittelalters von v. d. Hagen und Büsching* 1820. *diesen druck konnte ich zu grunde legen, zumal da eine vergleichung der handschrift, die ich herrn dr Wilh. Scherers bereitwilliger güte danke, ergab dass einzelne ungenauigkeiten im texte fast sämmtlich in den anmerkungen v. d. Hagens s.* 14—20 *berichtigt waren. wo meine angaben, namentlich bei den absätzen die v. d. Hagen öfters geändert hat, auch von diesen anmerkungen abweichen, folge ich Scherers berichtigungen aus der handschrift.*

*Was diese neue ausgabe betrifft, deren aufgabe es war das gedicht in reiner würdiger gestalt darzustellen, so fühle ich mich verpflichtet gleich an diesem orte meinen grösten dank herrn prof. Müllenhoff auszusprechen, der mir nicht nur die verbesserungen Haupts die unter dem texte angegeben sind mitgeteilt, sondern auch selbst mit so ununterbrochner teilnahme die arbeit begleitet und mich dabei mit rat und tat so unterstützt hat, dass das beste daran auf ihn zurückgeht.*

*Bei der frage nach der zeit und dem verfasser des Biterolf ist nur als curiosität zu erwähnen die meinung des ritters A. von Spaun der noch*

Digitized by Google

*im jahre* 1840 *zum verfasser der Nibelungen, des Laurin und des Biterolf Heinrich von Ofterdingen machen wollte. gegen ihn schrieb in v. d. Hagens Germania* (1844) 6, 181 *Zinnow, von dem auch ebenda* (1843) 5, 25 *einige bemerkungen über den Biterolf zu finden sind: vgl. dazu Kobersteins grundriss* § 83 *anm.* e. *im jahre* 1860 *stellte K. Weinhold in dem vortrage über den anteil Steiermarks an der deutschen dichtkunst des dreizehnten jahrhunderts die behauptung auf dass Biterolf Klage Kudrun nicht in Steiermark gedichtet seien und dass der Biterolf 'mindestens in die zweite hälfte des* 13. *jahrhunderts' zu setzen sei. es wird auch genügen diese meinung erwähnt zu haben. W. Grimm hatte in der deutschen heldensage* 1829 *den Biterolf und die Klage einem dichter zugeschrieben; Lachmann zu den Nib. s.* 287 *trat ihm bei. ob diese identität des verfassers aufrecht zu erhalten sei, soll im folgenden untersucht werden. man muss dazu, wie schon W. Grimm HS.* 150—153 *begonnen, die sprachlichen und metrischen eigentümlichkeiten beider gedichte zusammenstellen. ich beginne mit den reimen und führe die entsprechenden fälle aus den Nib., besonders aus dem zwanzigsten liede* (*s. Lachmann zu den Nib. s.* 255) *mit an.*

*Sehr oft reimt im Bit. und in der Klage* an : ân; *vor andern consonanten als* n *wird* a : â *selten gebunden.* wâr : dar *Bit.* 2639. jâr : gar 12023. hâr : dar *Kl.* 355 *BCD.* gar : hâr *Kl. C* 2266 (*Kl.* 1848 *ist* dar : envar *zu lesen*). râm : nam *Bit.* 12407. unmaht : brâht *Kl.* 1154 (*nicht in C*). *vgl.* naht : bedâht *Nib.* 1390, 1 : brâht 1598, 3. *in diesen beiden stellen hat C anders; dagegen steht* brâht : maht 1012, 9 *in C. im klingenden reim findet sich* a : â *im Bit. nicht; in der Klage, da* 2099 enahte : bedâhte *von Lachmann emendiert ist, nur C* 1743 wânden : handen.

i : î *wird vor* n *gebunden* in : sîn *Bit.* 3073. 3161. 5163. 5393. 8263. 9449. 11857. 12121. *Kl.* 1354. 1460. in : sidîn *Bit.* 5803. mîn : sîn 6909. in : wîn 12381 : Blœdelîn *Kl.* 1893. Blœdelîn : unsîn *Kl. C* 1338. Pilgerîn : In 3417. mîn : hîn *reimt Nib.* 2027, 3 *C.* sîn : in 1191, 3 *wozu in der anm. einige stellen aus Bit. und Kl. angeführt sind. — das* i *von adjectiven auf* -lich *wird verkürzt* mich : schämelich *Bit.* 8331 : lobelich 7219 : wætlich 7327 : hêrlich 13193. sich : lobelich 2181. 10593 : wætlich 8463 : unbillich 12141 : ungloublich *Kl.* 1654 : ungelich *Kl. C* 2959. *sehr oft wird auch* Dietrich *auf* ich dich mich sich *gereimt Bit.* 7803. 7853. 7955. 8031. 8061 *usw. Kl.* 746. 816. 828. 847. 859 *usw. Nib.* 2276, 1. 2297, 3.

o : ô *reimt* ermort : gehôrt *Kl.* 2022 (*fehlt in C.*) hort : gehôrt *Kl. C* 1288. *Nib. C* 475, 9.

e : ê *reimt vor* r hêr : sper *Bit.* 5953, *sonst nur in eigennamen* Rüedegêr : er 10113 : sper 12443. Gunthêr : wer 10955. Sigehêr : wer 10731. *dazu stimmen die reime des XX. liedes* Giselhêr : wer 2043, 1. Rüedegêr :

Digitized by Google

her 2117, 3. *vgl.* ger : Volkêr 1826, 1 *C.* mêr : her 400, 1. *Lachmann zu den Nib. s.* 255. *Ulrich von Liechtenstein reimt im frauendienst* (*nie im frauenbuch*) *sehr oft* er *auf* mêr *und auf eigennamen wie* Wolfgêr, Rüedegêr; *zweimal auf* hêr 124, 31. 472, 1. *beispiele aus Neidhard gibt Haupt zu* 89 5.

e : ë *reimt wie in den Nib.* (*gramm.* 1³, 139) *besonders oft im Bit. in* dëgen : slegen 2967. 3631. 8751. 8851 *usw. in der Kl. nur* 689. 1948. *ausserdem findet sich in der Kl. nur* legen : phlëgen 1237, *mehr im Bit.* legen : dëgen 3787 : bewëgen 933 : wëgen 5341. 5521. slegen : wëgen 12031 : phlëgen 10091. slege : gewëge 12575 : phlëge 12871. stete : bëte 2503. 2531. 5831 : tëte 1575. brësten : vesten 10251. 10463. 12213. gebrësten : gesten 1219. engegene : dëgene *und* sëdele : edele *s. unten.*

a : e *findet sich zweimal,* swester : laster *Kl.* 474 (*in C geändert*). krefte : nôthafte *Bit.* 12295.

e : i *reimt im Bit. vor* zz *und* ck. wizzen : vermezzen 2159. gewizzen : vermezzen 6459. 10881. itewizzen : vermezzen 12505. (*über die kürzung des* i *vgl.* itewizzen : vlizzen *Kudr.* 331, 2 *in der cäsur und* von itewizze : bizze *Mariengrüsse Haupts zeitschr.* 8, 285, 331). dicke : recke 9017. ecken : gelicken 10539. *in der Kl. findet sich von diesem reime kein beispiel als* 330 *in der hs. a.*

o : a Boppen : knappen *Bit.* 7709 *hat in der Kl. und in den Nib. keine analogie. die österreichische form des participiums* geswarn : varn *Bit.* 3445 *begegnet auch Nib.* 421, 6 *BCD* : bewarn *und* 2086, 1 *C* : varn.

ô : uo. dô : zuo *im Bit. sehr oft,* 1193. 3395. 5309. 7291. 7325 *usw. Kl.* 332. 1199. *C* 4039 : tuo *Bit.* 2451. 2487. 5489. 9931 : fruo 1013. 4855. 4861. 7579. 9305. 9567. *Nib.* 1757, 3. 1768, 3. Gêrnôt : guot *Bit.* 13135 : tuot *Nib.* 2033, 1. Gêrnôten : guoten *Bit.* 6207.

u : uo. sun : tuon *Kl.* 619. 879. 1042. 1170. 1288. *C* 4041. *Bit.* 1947. 2081. 2107 *usw. sehr oft. Nib.* 332, 1. 936, 1. 1153, 1. 1849, 3. 1853, 3. 2220, 3. 102, 9 *BC.* 565, 5 *C.* nu : zuo *Bit.* 8373. *Kl.* 1247 : duo *Kl. C* 1347.

ou : û *und* ou : iu *bei folgendem* w *finden sich in beiden gedichten* (*gramm.* 1³, 194. 203.) trouwen (*inf.*) : frouwen *Bit.* 11329. getrouwen : gehouwen 1407 : frouwen 5157. 11483. 12585. *Kl.* 254. 602. 1438 : gebouwen (*part.*) *Kl.* 632. 829. 1096. ich trouwe : frouwe *Bit.* 4631. — trouwen (*gen.*) : frouwen *Bit.* 7019. 7149 : verhouwen 10499.

*Reimfreiheiten im gebrauch von consonanten sind* lc : lch marschalc : enphalch *Bit.* 3229. *Kl.* 719 : bevalch *Nib.* 1674, 1. *vgl.* verch : werc *Nib.* 2147, 3. *Krone* 12039. tac : gesach *Nib.* 1680, 1 *D* : sprach *Kudr.* 1166, 1. widerwac : sach *Bit.* 7359 *hat Benecke zu Iwein* 4431 *beseitigt durch die verbesserung* widersprach. *die alte form* gelicken : ecken *Bit.*

Digitized by Google

10539 *ist schon oben erwähnt. auch in der genesis reimt so* licken : blecken 1500 : secken *fundgr.* 66, 12. lecken : decken 38, 16. *in der Krone* 15675 lecke : ecke. — *über die reime* ecke : flecke *Kl.* 941. *Bit.* 10839. berc : werc 4055. 10661 *ist Lachmanns anm. zur Kl.* 941 *nachzusehen.*

m : n. Hiltgrîmen : schînen *Bit.* 9237. Heime : kleine 5193 : eine 5673. 12895. inne : grimme *Kl.* 709. Wienen : niemen *Kl. C* 2900 [1]). schûrstein : œheim *Bit.* 10333. tuon : ruom 8107. *nach kurzem vocal* dan : alsam 1638. samt : hant 11289. 12813 : lant 13289. *vgl.* samt : sant *Kudr.* 751, 2. *Lachmann zu Iw.* 6296.

*Die medien verschiedener organe reimen ähnlich wie bei Wolfram.* tage : habe *Bit.* 8567. erslagen : haben *Kl.* 1667 *B.* begraben : tagen 1351 *BDJh.* ougen : gelouben 555 *BCD.* Bergen : werben *Bit.* 1629. Dietleip : breit 8193 : gemeit 9915 : leit 13073. Dietleibe : beide 5557.

en : e *reimt in der Kl. A nur* 1508 gein Hagene (*l.* Hagenen) : degene, *zweimal in der Kl. C.* wegen : stege 2868. der hôchgezite (*A* 1411 *liest* den hôchgeziten) : riten 2936. *öfter dagegen findet sich dieser reim im Bit.* wigande : landen 1225. jungen : vestenunge 1871. Hagenen : degene 3079. Amelunge : jungen 6455. Imbrecken : recke 7633. herten : werte 8545. Francrîche : erblîchen 8791. angesihte : gerihten 8869. gestanden : ande 9469. vinde : ingesinden 10525. miete : bieten 12487. *die hs. hat hier überall* en : en, *nur* 3079. 7633 e : e *und* 6455 en : e. *auch in der Kudr. ist dieser reim* en : e *häufig, die hs. hat meistens* en : en, *seltener* e : e. *Pfeiffers Germ.* 10, 57. *an zwei stellen des Bit. wird der reim* en : e *vermieden durch die schwache declination von* küniginne, küniginnen : entrinnen 2221 : hinnen 6999. *an der letzten stelle steht im text* küniginne, *l.* -en.

*Im Bit. reimt sehr oft* degene : Hagene 771. 4541. 4965. 5003 *usw.* : Rabene 4749 : begegene 3713. 5461. 10183 : engegene 5565. 8411. 9123. 9511. 13103 : lebene 5863. degenen : Hagenen 2741. 6017. Hagenen : degene 3079. Sabene : habene 10995. edele : sedele 8379. 12767. 13119. *in der Kl. und im XX. Nibelungenliede sind diese reime, wie W. Grimm zur gesch. des reims s.* 693 *sagt, nur auf* Hagene. *es findet sich hier (für die übrigen teile der Nib. s. Lachmann zu* 1916, 1) Hagene : sagene *Kl.* 369. *Nib.* 2278, 1 : klagene *Kl.* 1707 : tragene *Nib.* 2131, 1. 2137, 1. 2279, 1 : dagene 2044, 1 : degene *Kl.* 544. 1508. *Nib.* 2144, 1. 2162, 1. 2245, 1. 2270, 1. 2275, 1. 2283, 1 : gademe *Kl.* 589. *Nib.* 2248, 1. 2280, 1.

*Formen die um* 1200 *veralten und von den höfischen dichtern ge-*

[1]) *Kl.* 729 *reimt* riemen : niemen, *im Bit. stets* nieman.

Digitized by Google

*mieden werden*, *sind* âbunt : wunt *Bit.* 3609. 9241. snîdunden : verchwunden 6533. suochunde : stunde *Kl.* 1126. tôt : entwâfenôt *Bit.* 8709 : versêrôt 9537. nôt : gesenftôt 12375. gebôt : gebârôt *Kl.* 566 *wo C ändert.* tôt : verwandelôt *Kl. C* 769. *in den Nib. findet sich dieser reim zweimal* tôt : ermorderôt 953, 3 : gewarnôt 1685, 3. minnist : list *Bit.* 8453. *Kl.* 769, *vgl. Haupts zeitschr.* 8, 544. 11, 574. vîant : lant *Bit.* 3633 : Hildebrant *Kl.* 614. vîande : lande *Bit.* 5283. vianden : wîganden 3937. vorderôst : trôst *Bit.* 6073. 11113. *Nib.* 1466, 1. 1957, 1.

*Von verbalformen die bei den einzelnen dichtern im reim verschieden behandelt werden ist folgendes anzumerken.* *von* wizzen *kommt im reime vor* weste : geste *Bit.* 3498. 4430. westen : besten 646. 1702. 3742. 5908. *Kl.* 1996. wisten *Bit.* 3216. *Kl.* 27. 922. — mohte *reimt Bit.* 167. 8929. *Kl.* 121. 402. 577. 1171. mohten *Kl.* 573. 1910. 1953. möhte *Bit.* 6911. *Kl.* 1593. mahte *Kl.* 1021. mehten *Bit.* 3981. — *das imperfectum von* haben *ist* hiete *Bit.* 1677. 3438. 7567 (hiet *ohne reim gibt die hs.* 1369. 8985. *darnach ist* hiete *an einigen stellen gesetzt worden wo der vers einen langen vocal verlangte*). *vgl.* hiete : verbieten *Kudr.* 1015, 3. hieten : rieten 443, 3. hæte *reimt Bit.* 6801. *Kl.* 111. 2143. hæten *Bit.* 9690. *die* 3 *person plur. im conj. praes.* hân *steht im reim* 637. 5025. 7793. 9614. 11652. 11694. — *von* gên *und* stên *kommen im indicativ und infinitiv die formen auf* â *vor*, ê *steht wenn beide verba auf einander reimen* (*doch auch* â, gânt : stânt *Kl.* 809. stât : gât *Bit.* 325. bestân : gân 3239. 3313.) *und zweimal der eigennamen wegen* stêt : Tôlêt *Bit.* 4129. Machazên : gestên *Kl.* 483. *der conjunctiv kommt nur im Bit. im reime vor und hat gewöhnlich* ê, *à findet sich einmal im sing.* dâ : stâ 387, *öfter in der dritten person plur.* bestân : lân 2500. 10031 : getân 3343 : hân 7350. gân : hân 11545. *die participien* gegân *und* gestân *begegnen in beiden gedichten neben* gegangen *und* gestanden *oft, s. Benecke zu Iwein* 3694. — *ziemlich gleich häufig gebraucht sind in beiden gedichten* ver-, ge-, enphâhen *und* vân, ver-, enphân (*Haupts zeitschr.* 11, 209); *Bit.* 2505. *Kl.* 603. 654. *C* 3991 *reimt auch* slân *für* slahen. — *das imperfectum* schrê *Kl.* 326. 505. 1542 *stimmt zu Nib.* 466, 3. 624, 3. 954, 1. 2313, 4. *im Bit. kommt weder* schrê *noch* schrei *im reime vor.* — *die contrahierten formen des participiums* geseit gekleit *sind in beiden gedichten häufig, neben* gesaget geklaget, *wie auch* meit *oft erscheint, neben* maget *Bit.* 3265. 12623. *Kl.* 1114. 1378. *im Bit. reimen auch* verdeit *und* widerseit, *in der Kl.* geleit 1208. 2024. *im indic. praes. finden sich im reime* 3 *sing.* seit *Bit.* 287. 3557. *Kl.* 1776. widerseit *Bit.* 4903. treit 391. 4526. *die* 2 *plur.* verdeit 2853. *ebenso* gît 3 *sing.* 6908. 6960. 12612. *Kl.* 293. 767. 897 *und* lît *Bit.* 12611. *Kl.* 897. 1260. 1479. *in*

Digitized by Google

*den Nib. sind häufig* geseit *und* verdeit, gekleit *reimt* 219, 4. 600, 3. 932, 3. verkleit 1782, 4. geleit 1755, 5. list 2 *sing.* : sist 1574, 4.

*In einigen fällen wird auslautendes* e *abgeworfen.* Sifrit : bit *Bit.* 7299 : sit 11265. 11695. 11977. Irnfrit : mit 3435 : sit 11627. *in der Kl. nur* Irnfrit : mit 1186. *auch in den Nib. reimt* Sifrit : erbit 56, 1 : bit 158, 1. 320, 1. 331, 1. 853, 1 : mit 59, 1. 173, 1. 914, 1 : sit 153, 1. 209, 3. 329, 1. 338, 5. 935, 1. Irnfrit : sit 1968, 1 *C* (*vgl. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 27. *Lachmann auswahl s. XIX. XX*). *in der Kudr. nur* Sifrit : sit 722, 1. *aber öfter in Ulrichs frauendienst* Liutfrit : sit 170, 13. 174, 17. 199, 3 *usw.* — van (*nom.*) : man *Bit.* 1557 : dan 9802. van (*dat.*) : dan 3665. 9781. van (*acc.*) : wân 11497. *s. Lachmann zu den Nib.* 216, 1. *Koberstein quaest. Suchenw. s.* 37. 40. *die form* vanen *steht im reim Bit.* 3711. 5359. 9687. 11023. 11951. — *der dativ* lant reimt *im Bit.* 3407. 12428.

*Beide gedichte reimen* sie (*eos*) *Bit.* 1599. 6259. 10089. *Kl.* 438. 623. (*ii*) *Bit.* 7419. 10519. 11715. — *nur im Bit. findet sich* zwelviu : iu 173. driu : vieriu 4493. *die von Lachmann auswahl s. XIX ausgesprochene beschränkung dieser reime ist aufzuheben, Hartmann reimt* driu : vieriu *Greg.* 633. *Ulrich frauend.* driu : vieriu 74, 29. iu : siebeniu 291, 9. *Helbling* diu : zwelviu 2, 437. getriu : vieriu 13, 112. *Wernher Helmbr.* driu : sibeniu 401. — sint *und* sît *reimen oft im Bit. Kl. Kudr. Nib.* (*s. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 18), *doch ist* sint *in den drei ersten gedichten häufiger.* — sûene : kûene *Bit.* 11413. 12371. 12403. 12535. *Kudr.* 1644, 1. *Kl.* 583 *wo C* suon : tuon *hat; daneben* suone : tuone *Bit.* 12525. suone *reimt auch Krone* 25722. suon : tuon *Neidh.* 31, 13. 103, 18. *Liechtenstein* 68, 16. 656, 28. *Krone* 4043. 5616. 7452. 11130. 11693. 12179. *Roseng. D* 751. 1438. — *im reim geschwächter vocal begegnet zweimal in der von guten dichtern geübten weise* (*Lachmann zu Iw.* 2112) baten : zunstaten *Bit.* 9050. bater : vater *Kl.* 1044. — *über die reime einiger eigennamen ist noch zu bemerken: neben* Bechlâren *reimt* Bechlæren : wæren *Bit.* 5323 *und anm.; neben* Burgondære *Bit.* 4703. 7743. 12321. 13039. *Kl.* 2049 *steht* Burgenden : erwenden *Kl.* 779. *über die accusative auf* e *wie* Dietrîche Dietleibe Ortwîne *s. W. Grimm HS.* 151 *und Haupt zu Neidh.* 54, 32. *über den nom.* Rüedegêre : êre *Bit.* 13213 *die anm. dazu.*

*Vier gleiche reime* (*s. W. Grimm zur gesch. des reims s.* 624) *finden sich Bit.* 1157. 1495. 1937. 6577. 8261. 10365. 11105. *Kl.* 202. 1106. *C* 2927. *auch Bit.* 5731. 11047 an : an : ân : ân *darf man hierher rechnen.*

*Die rührenden reime sind im Bit. und in der Kl. gleichmässig gebraucht, häufiger als in der Kudr. und in den Nib. s. W. Grimm a. a. o.* 568 *f. wo noch bemerkt wird dass die überarbeitung C in der Klage mehr*

Digitized by Google

*rührende reime eingeführt, in den Nib. dagegen sie bis auf vier vermieden hat.*

*Auch die doppelreime sind gleichmässig gebraucht; das erste wort muss eine partikel oder ein pronomen sein, im Bit. aber ist es auch einmal substantivum,* fürsten wîp : fürsten lîp 6837 [1]) *und einmal verbum* wolde bestân : wolde er gân 10809. *eine differenz ist auch dass in der Klage dreifacher reim nicht vorkommt, wol aber im Bit.* noch die wege : noch die stege 927. und ouch den lîp : und ouch dîn wîp 9667. wol ze suone : wol ze tuone 12525. *W. Grimm a. a. o.* 590. 596. *im gebrauch des erweiterten reimes mit untrennbaren partikeln zeigen beide gedichte keinen erheblichen unterschied. W. Grimm a. a. o.* 600.

*Der versbau im Bit. und in der Klage ist streng und weicht vom gebrauch der Nibelungen nur ab in der unterdrückung des* e *das vor auslautender liquida steht oder selbst auslaut ist. mit beispielen aus der Kl. belegt diesen fall Lachmann zur Kl.* 27. *hier sind beispiele aus dem Bit. zu geben für* e *vor auslautender liquida, denn das auslautende* e *wird, zumal in verben, so oft abgeworfen dass beispiele zu geben nicht nötig ist. mit dem verse* under kristen und under heiden *Kl.* 27 *stimmt wörtlich Kl.* 424. *Nib.* 1274, 2 *B und Bit.* 275 *wo das* under *im text zu behalten war* [2]). *wie hier beginnt das folgende wort mit einem vocal* mâgn und 418.

---

[1]) voget vie : voget hie 3959 *fällt weg, da offenbar durch ein versehen des schreibers* voget *aus der ersten zeile in die zweite gekommen ist, wo es keinen sinn gibt.*

[2]) *es ist in der Kl. wie im Bit. häufig dass ganz oder beinahe gleiche verse wiederholt werden. von vielen beispielen nur wenige:* mit willigen handen *Kl.* 469 = 1912. dô sprach der Botelunges suon 'daz solt ich billîche tuon' *Kl.* 1042 = 1280, *nur dass hier* sol *steht.* beidiu sîn kint und ouch sîn wîp 536 = 1167. daz man si mit brunnen vergôz 1566 *vgl.* unz daz man si mit wazer vergôz 1979. in volkes stürmen herten sich dicke wol erwerten 164 *vgl.* der in manegem sturme herte sich dicke wol erwerte 640. die stolzen burgære *Bit.* 1419 = 1427 = 1639. der sich dâ Diete hete genant 3408=3737=4016=4117. degene aller beste 1552=5694=8674=9044=12388. die zwêne künege junge die küenen Harlunge 5655*f.* = 5719*f. vgl.* 7631*f.* 12857*f.* wie si wæren geriten und wie si hæten gestriten 13091*f. vgl.* wie er wære geriten und waz er hæte gestriten 13447*f. s. auch die anm. zu* 2787. *auch haben Bit. und Kl. verse mit einander gemein, z. b.* unz an den jungesten tac *Bit.* 6903 = *Kl.* 598 = *Kl.* 1214. die ie daz beste tâten *Bit.* 7689 = *Kl.* 948. beidiu spâte unde fruo *Bit.* 443 = *Kl.* 1125. sol er des haben êre *Bit.* 311 = *Kl. C* 1864. daz im got gebe leit *Bit.* 10622=*Kl. C* 3605. *doch würde es grundlos sein, hieraus einen beweis für die identität des verfassers herleiten zu wollen: die beiden gedichten gemeinsamen verse sind ohne individuelles gepräge und ähnliche übereinstimmungen finden sich auch bei anderen dichtern jener zeit, ohne dass directe entlehnung anzunehmen wäre. man vergleiche z. b.* er begunde ez sînen friunden sagen *Bit.* 10612 *mit Wolfr. Wilh.* 312, 14 er begunde ez sînen friunden klagn. der dinge ich mich nimer

Digitized by Google

sâzn an 5887. Sahsn und 8966. diezn unt 11190. wârn ouch 11239. geruotn unz 11425. wârn erslagen 11447. wârn erkant 12069. wærn ouch 1202. wærn och 12337. undr einander 1597. 7255. undr uns 6539. *vor consonantischem anlaut:* êrn verriten 4285. wærn ze 3207. herrn weiz 6738. wærn wol 7835. êrn ze 8113. wârn der 8948. willn bekant 11550. herrn für 11577. enwærn sô 12369. herrn Dietrichen 12880. tiufl bin 7764. *oft findet sich diese unterdrückung des* e *nach der ersten hebung und man kann auch schwebende betonung oder überladung des ersten fusses annehmen; in diesem falle habe ich das* e *stehen lassen.*

*Der auftact ist im Bit. wie in der Kl. sehr oft zweisilbig. schwebende betonung der beiden ersten silben im verse* (*Lachmann zu Iwein* 1118) *ist ebenfalls häufig, z. b.* leider jâ muosen si daz tuon *Kl.* 619. fliezen ûz starken wunden 304. wurden gelegt ûf den rê 1091. manigen des 1220. worden der 907. funden der 893. Swemmel nu 1712. Swemmel und 1746. Gêre die tjoste hete genomeu *Bit.* 10154. bezzer in al dem riche 2277. zieren wær er dar inne 11853. swelhem diu êrste wunde 12928. zeinem dem aller besten 645 *usw. die überladung des ersten fusses* (*Lachmann zu Iw.* 309). *die für die Klage von Lachmann zur Kl.* 27 *mit drei beispielen belegt wird, findet sich auch Kl.* 1673 wie hâstu zuo mir alsô getân *und C* 2201 der marcgrâve tugende riche. *in den beiden ersten aventiuren des Biterolf kommt sie nur dreimal vor:* die nahtselde möhten werden guot 552. der tiuvel gesendet in mîn lant 919 *und* si truogen den recken holden muot 1175, *und in allen drei versen lässt sie sich beseitigen wenn man schreibt* tiufl truogn nahtseld, *s. oben. von der dritten aventiure an ist die überladung sehr häufig:* von einem dem besten under in 2533. der marcgrâve sprach 'nu lieze ich dir 7508. *vgl.* 4213. 5583. 5930. 6779. 8367. 9039. si hiezen iu alle widersagen 4911. dâ schuofen die helde guote 5793. genuzzen die Burgondære 12321. daz ellendes mich geniezen lân 8251. in unmuoze frâgen er began 10873. diu ougen gein im dô wenken lie 8682. ouch urborten sich vil sêre 13038 *und viele andere stellen.*

*Über den versschluss ist folgendes zu bemerken. verschleifung auf der letzten senkung kommt im Bit. vor in der von Lachmann zu Iw.* 1159 *angegebenen weise* möhte verdagen 7254. umbe verjâhen 11671. porte gedranc 12309. porte getriben 12338. eine verlân 12877. *der legitime*

---

geschame *Bit.* 4502. *mit Lanz.* 1822 = *Nib.* 287, 4 des râtes ich mich nimer geschame. mit rosse mitalle *Bit.* 889 *mit Trist.* 177, 21 mit orse mitalle. *Bit.* 4095 *ist gleich Rudr.* 1567, 2 wir tuonz niht durch versmâhen. *Bit.* 11042 dâ sturben helde guote = *Rab.* 745, 1 = *Dietr. flucht* 6520.

Digitized by Google

*ausfall des zweiten* e *findet sich in beiden gedichten in der letzten senkung*: ietweders *Bit.* 2900. 10088. iemans 7582. 12601. turnierens 8224. 8349. 8395. 9536. wîchens 10025. schrîens *Kl.* 439. anders 528. *Bit.* 6282 *ist nicht* Gunthêrs phlegen *zu schreiben, sondern* Gunthêres phlegen, *da der dichter nicht* e, *sondern* ê *in dem namen hat. im gebrauch verkürzter einsilbiger wörter mit betontem vocal in der letzten senkung des stumpfreimenden verses stimmen Bit. und Kl. im ganzen zu den Nib.* (*Lachmann zu* 307, 1). von im ir *ist sehr häufig*, dar *Bit.* 354. 444. 461. 1333. 1756. 1799. 2009. 3228 *usw., in der Kl. nur* 1050. vil *Bit.* 565. 1163. 1365. 2202. 2963. 5721. 8630. 10036, *in der Kl. nicht.* wol *Bit.* 3471. 3685. 5806. 6085. 11001. 12775. 13329. *Kl.* 1670. her *Bit.* 7951. 9038. *Kl.* 673. 1917. an *Bit.* 10617. für *nicht in der Kl., im Bit.* 860. 1269. 2060. 2545. 2557. 2639. 3226. 4311. 7537. 12383. 12459. *ebenso steht* unt *nur im Bit.* (*s. Haupt zu Engelh.* 463) baz unt baz 1962. brôt unt wîn 5516. ûz unt in 9312. durch unt durch 10765. -em *steht in der letzten senkung, wenn eine präposition vorhergeht oder ein anlautendes* m *folgt, in beiden gedichten häufig; ohne diese beiden beschränkungen nur im Bit.* kaltem snê 1595. keinem jehen 6412. dem nam 7844. einem her 9443. ieglîchem pris 11409. etelîchem leit 11864. *ebenso zeigt sich nur im Bit. die abschwächung des* m *im dativ zu* n mit vil ungefüegen sit 11266. in zühticlichen sit 11627. nâch ir alten site 13410 *wie Kudr.* 722, 2 mit hôchverten sit. *vgl. W. Grimm zu Freidank* 165, 15.

*Vor einsilbigem worte das vocalisch anlautet steht am versschlusse hiatus* tiure an *Bit.* 883. Helche ê *Kl.* 37; *durch verschweigung des* e *wird der hiatus entfernt* solt ich *Bit.* 7294. jâr alt 210. ze kiesen ist 12627. unt in 9312. *s. Lachmann zu Iw.* 7764. *auslautende liquida geht vorher: sehr häufig* n *und* r; m *bis auf zwei stellen* (alsam ich *Bit.* 8984. dem In *Kl.* 1644) *nur im anfang des Bit.* alsam ê 433. 945. 1261. im ist 329. im ê 1537. l *nur zweimal* wol in *Bit.* 8949. wil ich 8696. *von andern consonanten ist* z *in der Kl. häufiger als im Bit.:* daz ê *Kl.* 285. daz an 907. 1010. 1982. daz In 1651. daz ir 1729. daz an *Bit.* 3361. mînez an 2774. gesaz er 2902. liez er 10114. f *begegnet nur einmal* ûf in *Bit.* 10213. ch: noch ê *Bit.* 5746. 11817. ich ê 8364. mich an 6500. *Kl.* 914. -et *geht vorher Bit.* 935. 2593. 2725. 2821. 9231. 9945. 12619. 12729. *Kl.* 1091. 398; -ec *nur in der Kl.* 1881. *C* 1281. ab in *Bit.* 1809 *fällt durch Lachmanns verbesserung* von in *weg.*

*Es sind bisher schon einige besonderheiten des Biterolfeinganges hervorgehoben worden. vor der besprechung der sprachlichen eigentümlichkeiten des Bit. und der Klage müssen die beiden ersten aventiuren des Bit. für sich betrachtet werden: ich halte sie für später von anderer hand zugesetzt.*

Digitized by Google

*Zunächst fällt in die augen der neue anfang* 1989 *und die namensangabe Dietleibs und seiner mutter* 2002*f. die doch beide schon* 193—195 *genannt waren. auf diesen neuen anfang und einige widersprüche zwischen den beiden ersten aventiuren und den übrigen machte schon W. Grimm HS.* 128 *aufmerksam, er erklärte sie aber für gedächtnisfehler die bei so gehäuftem stoffe verzeihlich seien. die widersprüche innerhalb des hauptgedichtes (so nenne ich der kürze halber v.* 1989 *bis zum schluss) sind gering und werden sich auf die von Grimm angenommene weise und durch die überarbeitung des älteren gedichtes weiter unten erklären lassen; weit grösser sind aber die widersprüche zwischen der einleitung* 1—1988 *und dem hauptgedichte. das schwert Welsung führt* 561. 636. 679 *Biterolf der* 123 *auch noch ein anderes hat, Schrit; hernach führt, in übereinstimmung mit den übrigen gedichten der deutschen heldensage, Dietleib den Welsung* 3658. 12265. *Biterolf will* 1201. 1923 *von feinden aus seinem lande vertrieben sein, was später, auch als Rüdeger ihn erkennt, nicht erwähnt wird. doch wird hierauf wie auf den widerspruch dass Biterolf* 4204 *einen sohn von drittehalb jahren und eine tochter verlassen hat (wieder ist die angabe der tochter der sage gemäss),* 183. 210 *aber nur einen zweijährigen sohn, weniger gewicht zu legen sein. in der HS.* 96 *wird auf den seltsamen umstand hingewiesen dass nur* 716 *eine hindeutung auf Walthers kampf mit den Burgunden sich findet, während doch später veranlassung genug dazu war. man könnte zwar auch* 5085*f. auf diesen kampf und die schliessliche versöhnung beziehen, doch wird man lieber annehmen dass im hauptgedicht dieselbe version der sage vertreten ist wie in dem mhd. gedichte von Walther und Hildegunde, dass Walther mit den Heunen kämpft* (s. *Haupts zeitschr.* 12, 273). *dafür spricht* 10443*f.* 7664*f.; Walthers worte* 11933*f. sind nicht dagegen, denn die vermutung W. Grimms HS.* 94, *dass vielleicht Walther auf der flucht bei Rüdiger aufnahme gefunden habe, ist in jedem falle abzulehnen: Rüdiger wäre ja sonst treulos gegen seinen herrn. Walther ist vielmehr, so lange er für Etzel kämpfte, oft Rüdigers gast gewesen: daran denkt er hier. auch* 9925 *widerspricht nicht, denn Biterolfs verwunderung darüber dass Walther jetzt Gunthern beisteht, ist wegen der vorhergehenden zeilen lieber durch die verwandtschaft Walthers mit Biterolf zu erklären als durch einen frühern kampf Walthers gegen Gunther. — an Etzels hofe sind in der einleitung Rüdiger, Ramunc von Vlachen, Gotele, Gibeche, Hornboge der gefangene Polenherzog, Schrutan von Meran und die drei vertriebenen Irinc Irnfrit Hawart, zwischen die* 1239 *Otte der degen eingeschoben wird, dessen sonst nirgend erwähnung geschieht. seine heimat wird nicht angegeben, doch nach dem zusammenhange müssen wir ihn für einen thüringischen oder sächsischen helden halten, der wahrscheinlich auch aus*

Digitized by Google

*seiner heimat vertrieben war. in bezug auf den Polenherzog Hornboge ist ein doppelter widerspruch gegen das hauptgedicht: hier wird erst* 3422 *f. der krieg geführt der mit der gefangennahme des Polenfürsten endet, und dieser heisst Herman. ausserdem ist im hauptgedicht Hornboge von Vlachen stets mit Ramunc verbunden wie Nib.* 1818, 2. 1283, 1. 1284, 1. *in der einleitung des Bit. haben wir also den Hornboge von Polen den sonst nur die Rabenschlacht und Dietrichs flucht kennen. wie es auffällt dass er und Otte hier genannt werden, so ist es seltsam dass Blædelin und Sigeher von Turkie fehlen. schon W. Grimm HS.* 141 *hatte an dem heldenverzeichnisse anstoss genommen und wollte v.* 1231—1235. 1239. 1240 *auswerfen. durch diese athetesen würden allerdings Gibeche und Schrutan die zusammengehörigkeit erhalten die sie im hauptgedicht haben, doch würde so nur ein kleiner teil des widersprechenden aufgehoben. — Biterolf nennt sich bei Etzel Diete (dieser name wird durch den reim :* hiete 3437 *gesichert), in der einleitung dagegen Fruote, denn so muss man* 1912 *wegen des reimes :* guote *lesen, und darnach sind auch die nächsten verse* 1910. 1916. 1930. 1966 *geändert. auch wegen der anspielung auf den Dänenkönig ist es notwendig, Fruote zu lesen. die annahme des dichters dass mit dem könig Fruote ein ritter gleiches namens in das land gekommen sei (denn nur so lassen sich v.* 1914—16 *verstehen), ist nicht sehr geschickt; aber es ist recht seine art dass er die gelegenheit nicht vorüberlässt, auf einen sagenberühmten helden kurz hinzuweisen, s. unten. wie Fruote von Dänemark im Rosengarten DE von Gunther vertrieben ist* 1362 *und in Dietrichs gefolge gegen die Burgunden kämpft* 84, *so mochte der dichter der einleitung zum Bit. sich vorstellen dass Fruote zu Etzel gekommen sei, der ja nach der sage ein hort aller flüchtigen helden war. in der zeit, als man in willkürlicher erfindung und in der art höfischer gedichte die heldensage zu erweitern anfieng, mag auch die gestalt des königs Artus auf die stellung in der man sich Etzel dachte nicht ohne einfluss geblieben sein.*

*Die einleitung erwähnt viele namen die später nicht vorkommen. Otte, Hornboge von Polen, Fruote und Schrit sind schon erwähnt. ferner Sintram von Kriechen*[1]) 1107 *der in der Klage* 1113 *in Püten wohnt und sonst nur in der Rab. und Dietr. fl. ohne ortsbezeichnung vorkommt HS.* 113, *der alte Else* 862. 903. 906. *vgl. Lachmann zu Nib.* 1485, 3, *Bodislau der Preussenkönig* 1473, *die erdichtete preussische stadt Gamali* 1392 *usw., Paris* 567 *usw., Ungerland* 1119. *von Helche erfahren wir dass ihr vater Oserich heisst* 1962, *und* 1375 *f. ist auf die in der Thidrekssaga erzählte*

[1]) *später kommt Kriechen nur, wie auch Riuzen* 8053 *steht, in der allgemeinen bedeutung Slave vor* 3648. 9988. *s. Haupts zeitschrift* 10, 166.



Digitized by Google

*gewaltsame entführung der Helche angespielt. das schwert Schrit* 123 *veranlasst den dichter zu einem excurse über die drei schmiede, Mime den alten in Azzaria, Hertrich in Wasconje lant und Wieland der seinem sohne Witege das schwert Mimminc und den helm Limme verfertigt habe. dabei gedenkt er* 174 *der zwölf berühmten schwerter die auch im Eckenliede* 209 *und im Roseng. D* 186 *vorkommen, s. W. Grimm einl. zum Roseng. V und Wackernagel in Pfeiffers Germ.* 4, 139. *wie hier der dichter abschweift um seine kenntnisse zu zeigen, so spricht er auch als er Biterolfs residenz Toledo nennt von der* nigrómanzi 79 *und anm., erwähnt kleiderstoffe aus Abalîn* 1155 *und Alzabé* 1161 *anm. und vergleicht Etzel mit helden die meist in der spielmannspoesie beliebt sind: Salomon* 287, *Nibelot von Baryse* 295. *anm. zu* 299, *Antfuhs von Gabelin* 315 (*sonst nirgend bekannt*), *Baligan von Lybia und Persia* 315. 1371, *von Babilone Mercian* 307. *über die beiden letzten vgl. Haupts zeitschr.* 12, 392.

*Nach der manier der spielmannspoesie sind auch die bitte um schweigen an die zuhörer* 15. 16 *wie Kl.* 7. 8 (*Wackernagel litt.* § 53, 1. 54, 6. 51, 1.), *das auftreten des pilgers* 210 (*Wackernagel* § 42, 21) *und die wiederholte berufung auf ein buch* (rede 23. buoch 125. 179. 198. 1674. 1964, *woraus sich die besserung von* 1390 *ergab; ebenso wird ein* buoch *erwähnt Kl. C* 19. 35. 67) *Wackernagel s.* 146. *auch sonst wird die erzählung bei weitem häufiger als im hauptgedichte unterbrochen durch berufungen auf das* mære 203. 208. 490. 1458 *vgl.* 553. 578 *oder durch verse wie* diu mære tuon ich iu bekant 124. sînen namen wil ich iu sagen 138. *vgl.* 60. 169. 176. 485. 1738. 1968*f., durch hinweisen auf die berühmtheit der sage* 564. 641. 781. 1627. 1812 *oder durch versicherungen des dichters dass er nicht mehr weiss* 23. 107. 568. 833. 1018. 1121. 1731. *im hauptgedicht kommt auch öfter die berufung auf das* mære *vor, auf eine frühere schriftliche aufzeichnung nur* 2006 *und in der interpolierten stelle* 10664. *noch eine eigentümlichkeit der einleitung ist wahrzunehmen die in manchen stellen der Kudrun eine parallele hat: der ausdruck ist breit durch die ungewöhnlich häufige verbindung von synonymen begriffen, z. b.* 83. 153. 406. 440. 467. 565. 1163. 1414. 1731 *und viele andere stellen. sogar vier synonymen finden sich* 50. 927.

*Sprachliche differenzen finden sich auch; wenn einzelne davon zufällig sein mögen, so haben sie doch in ihrer gesamtheit den wert eines beweises. ich stelle zuerst ausdrücke zusammen die sich nach vers* 1988 *nicht finden.* hiubel 639. mûte 855. 922. 946. gemûtet 932. ertriche 1039. 1481. (*vgl. Kudr.* 705, 3. 1238, 3. *im Bit.* 13308 *steht es in anderem zusammenhange*). meil 677. 1075. teidinc 515. wîgesellen 1574. hiute vischîn ze bezoge 1157 *und anm.* lassteine 1595. *anm.* winahten 478. diet 1677 (*auch Kl.* 263. *C* 2509). der êren ingesinde 165 *vgl.*

Digitized by Google

frou Êre *Kl.* 1575. 1579. steinwant 1063 *anm.* zirkære 1536 *vgl.* zirkler *Wolfdietr. B.* 901. 906. 908. 926. *C* 895. vertiurt 2. unverdrozzen 1413 *anm.* hôchgelobet 277 *anm.* stritgernde 1582, êre gernde 35. *Kl.* 969. 1986. *Nib.* 733, 1. 2155, 3. unberâten 1280. genôzsam 313. gram 1276. *Kl.* 996. 1037. 2141. ziere 1516. wizer denne blanc 1164 (*vgl.* daz tuot mir wirs danne wol *Kl. C* 2778 = *Parz.* 149, 14). fuodermæze 1634. spertief 407. ungezürnet 1300. freuden lære 1500. *Kl.* 1123. zeichenlichen 680. mitalle 889. wunschlichen 67. 286. (*Kl.* 943. *vgl.* ze wunsche *Bit.* 46. nâch wunsche *steht* 5685). gemechlichen 1576 (*auch Lampr.* 5318 *W. im mhd. wb.* 2, 15ª *nur aus später zeit belegt*). umbe sus 1944. alsam é 433. 945. 1261. ze gloube sagen 1614 *anm.* sich erbieten 890. sich es gelouben 902. 1076 *vgl. Schmeller wb.* 2, 412. was im zorn 602. 1945. wart im zorn 866. daz ist wâr 465. 1349. 1449. *vgl.* 231. sich vertreten 453. 1082. sich erstriten 536. sich ervehten 717. einen ervehten 1453. 1470. einen eines dinges irren 465. 1851 (*auch Nib.* 588, 3. *vgl.* 2207, 2. *nach* 1988 *kommt* irren *nur mit dem accusativus der sache ein paar mal vor*). geruowen lân 400 (*Nib.* 825, 2. *vgl.* ungeruowet lân *Kudr.* 452, 2). sîn lop vil witen vert 44 *anm.* dem sô vil der zungen von guoten recken wære bî 280 *anm.* êre werben 882. guot und êre w. 1053. den sige w. 1346. fride w. 1634. *später nur* frumen w. 2553. diu mære w. 8238, *sonst mit präpositionen verbunden, was in der einleitung nur* 38 *steht.* von landen ze landen 526, *später nur* von tage ze tage 4057 *in einer stelle die dem überarbeiter zuzuschreiben ist.* daz man ir keinen mêre hôhers lobes nie vernam 187 *und* swie hôhes namen was genant — Merciân 306 *womit zu vergleichen ist* 11635. *die voranstellung des relativsatzes* 740. 1084. 1167. *die participialadverbia* unberihte 24. unervorhte 158 *vgl.* erslagene *Nib.* 2238, 2 *und Lachmann zu* 1723, 4. kemenâte *wird schwach decliniert, anm. zu* 439. die gebære sam ez im zorn wære 601, *eine formel der spielmannspoesie s. Haupts zeitschrift* 12, 394 *und oben s. XVIII.*

*Umgekehrt fehlen in der einleitung ausdrücke die nach* 1989 *häufig sind:* gezogenliche, schînen lâzen, schîn werden, prüeven, ande, verschrôten, halt *u. a.*; *manches kommt hier nur vereinzelt vor, wie die epitheta* tiure 876 (*das adv. steht* 883), tiurlich 1195 *anm.* einem zuo sprechen 1193 *anm.* ziln 1072 *anm.* schart 997. 1149. *fremdwörter sind wenig in der einleitung,* palme 225. balteniere 249 *vgl. W. Grimm zum Roseng.* 643. porte *öfter.* portenære 1499. samît 1162. harnasch 474. harnaschvar 1809. kemenâte 439. 1880. nigrômanzî 80. garzûn 586. 595.

*Die reime der einleitung sind genauer als die des hauptgedichts. von den oben besprochenen eigentümlichkeiten finden wir nur* an : ân *häufig, ausserdem* legen : bewëgen 933. gebrësten : gesten 1219. dô : fruo



Digitized by Google

1013 : zuo 1193. sun : tuon 1947. getrouwen : gehouwen 1407. Bergen : werben 1629. alsam : dan 1637. Hagene : degene 771. -en : -e 1225. 1871. — hiete : diete 1677. gegân *reimt* 1498 *neben* gegangen 215. ergangen 1468; stâ 387 *neben* stê 442. 946. gê 441. enphâhen *reimt nicht, nur* enphân : gân 1229: getân 1889: man 1939. geseit *öfter*, verdeit 480. seit 287. treit 391. *vier gleiche reime sind verhältnismässig häufiger in der einleitung, s. oben s. XII; der rührende reim dagegen, da* 1569. 1606 *zu ändern waren, seltener*, Gelphrât : rât 845. Hâwart : wart 1241. lasterlich : ungelich 498. — *der versbau zeigt keine bedeutenden unterschiede; überladener erster fuss ist in der einleitung seltener, versschlüsse wie* im ê *häufiger als im hauptgedicht, s. oben s. XIV. XV.*

*Fasst man die resultate der betrachtung über die beiden ersten aventiuren zusammen, so wird es als erwiesen gelten dürfen dass diese einleitung von dem überarbeiter herrührt. er fand wol in seiner vorlage eine erzählung von Biterolfs ausfahrt, sie deuchte ihn aber zu kurz, so dass er sie durch eine vielleicht in bewuster parallele zu Dietleibs fahrt weiter ausgeführte darstellung ersetzte. dass es ihm darum zu tun war ein kurz erwähntes factum in die länge zu ziehen, vermute ich aus der oben besprochenen breite des ausdruckes, den unterbrechungen der erzählung und der art wie er seine dichtung mit gelehrten excursen aufputzt. vergleicht man den anfang der Kudrun str. 1—203, so findet man viel ähnliches. möglich ist dass man diese art vorgeschichten aus den höfischen gedichten gelernt hatte: in gleicher weise ausführlich wird im anfang des Parzival Tristan Wigalois von den vätern der helden erzählt.*

*Es fragt sich nun weiter ob der übrige teil des Bit.* 1989 *bis zum schluss einem oder mehreren verfassern wird zuzuschreiben sein. es bleiben noch einige differenzen und widersprüche; so tritt* 8783. 10754 *Hadebrand von Steiermark der von Dietleib gesandt ist (was aber nirgend gesagt wird) im turnier vor Worms plötzlich auf, während doch* 13342*f. erst später, nachdem Biterolf das land von Etzel empfangen und die burg Steier gebaut hat, das land den namen Steier erhält.* 8425*f. werden auf Hagens rat tausend mann aus Worms zum turnier gesandt: verwirrung entsteht dabei einmal durch Ortwins hundert mann* 8482 *weil damit eilfhundert würden und weil* 8665 *Ortwin mit dem hofgesinde d. h. mit Gunthers mannen kommt; ferner dadurch dass wir beim turnier ausser den genannten tausend* 8780*f. auch hundert vom Sande, die Sachsen, die Schwaben und die von Frankreich finden. sodann ist unklarheit über die zahl und die namen der Amelungen.* 5240 *werden zwölf genannt, in den aufzählungen derselben (s. das namenverzeichnis) zwischen neun und dreizehn. für den zweimal erwähnten, sonst nirgend bekannten* Adelhart *liesse sich* 10380 Gerbart, 10650 Wichart *setzen: doch würde durch diese ge-*

Digitized by Google

*waltsame änderung nichts erhebliches gewonnen. die angaben über Etzels heer schwanken:* 4565. 4919 *werden* 40000 *mann genannt,* 4698. 5304 *aber* 30000; *auch die zahlen bei den andern heeresteilen werden verschieden angegeben. Rüdeger sagt* 11775 *er habe geschworen nur sechsundachtzig helden bei der fahne zu haben: davon ist nichts erzählt,* 11542 *bestimmt er selbst im lager die bedingungen des kampfes die* 11673 *Gunthern und seinen verbündeten mitgeteilt werden. von Schwaben werden drei herzöge genannt, Fridleip* 5073 (*der neben ihm* 5076 *genannte Herleip von Westfalen scheint wegen des -leip mit ihm in beziehung zu stehen*), *Herman* 6249 *und Berhtolt der da wo die beiden andern vorkommen* grâve von Elsâzen *heisst. Herman und Friilleip erscheinen nur je einmal, sie sind statisten die die zahl der namen vermehren helfen sollen.*

*Von diesen widersprüchen liessen sich einige durch auswerfen etlicher verse beseitigen, aber man darf sie nicht allzu streng urgieren bei einem dichter der sich selber freut über die grosse zahl von helden die er zusammengebracht hat* 11372*f. und der sonst die mannigfachen kämpfe in guter ordnung erzählt. die gegenüberstellung der einzelnen helden* 7610*f., die wie das verzeichnis lehrt mit consequenz durchgeführt wird, ist sogar sehr geschickt gemacht mit rücksicht auf die freundlichen oder feindlichen beziehungen der helden unter einander und verdient alles lob. durch die erwähnten widersprüche in der erzählung und wiederholungen wie z. b.* 8898 *und* 8946, 9848 *und* 10066, 11770. 11864. 11890 [1]) *ist man nicht berechtigt für das gedicht mehr als einen verfasser anzunehmen. einiges davon wird man wol dem überarbeiter zuschreiben können: wenn dieser die einleitung* 1 — 1988 *hinzufügte, so ist es weit wahrscheinlicher dass er auch im gedichte selbst änderungen und zusätze machte als dass er es unterlassen hätte. als solche zusätze vom überarbeiter wird man die übrigens spärlichen beziehungen auf den inhalt der beiden ersten aventiuren betrachten dürfen:* 3197? *s. Lachmann zu den Nib.* 1485, 3. 5462*f. die erwähnung von Wolfrats und Astolts kampf gegen Biterolf; ferner die heimat Rüdegers in Arabien* 4104 *und sein kampf dort mit Biterolf* 4161, *vgl. in der einleitung* 751. *ebenso die moralisch-geistlichen betrachtungen* 4041*f.* (*wo die klage über den verfall in der gegenwart zu beachten ist*) 7564*f.* 13380*f.; denn in der einleitung ist dergleichen sehr beliebt, s.* 82*f.* 342*f.* 368*f.* 490*f.* 1269*f.* 1672*f. aber mit athetesen, glaube ich, wird hier nirgend anzukommen sein. nur die verse* 10663 — 10672 *welche wieder an Dietleib erinnern wollen und*

[1]) *die doppelte kriegserklärung durch boten* 4683*f. und dann als Gunthers feinde sich schon Worms nähern, durch Rüdeger* 5889 *gehört nicht hierher. sie war der sitte gemäss wie die vergleichung des Roseng. D* 798 (*HS.* 126) *und des Morolt* 201. 258 *zeigt.*

Digitized by Google

*den zusammenhang ungehörig unterbrechen, musten ausgeworfen werden, dann lassen sich die übrig bleibenden* 13500 *verse in abschnitte von* 30 *versen zerlegen, was übereinstimmt mit der Klage A (Lachmann vorrede zu den Nib. s. XII). ziemlich oft fallen auch mit diesen abschnitten die absätze der handschrift zusammen die öfter mitten im satze sind und stets vor der ersten reimzeile, nie vor der zweiten. sie sind durch grosse anfangsbuchstaben bezeichnet die ausgerückt sind, wo die absätze der handschrift nicht mit denen zusammenfallen welche der sinn verlangt.*

*Was die heimat des Biterolf anlangt, so weisen schon die genaue bekanntschaft des dichters in der österreichischen Donaugegend, die feindselige gesinnung gegen die Baiern, die kunde von den sitten der Böhmen und Walachen und die teilnahme der slavischen helden am kampf nach Österreich (Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 17); *der vorwurf des gedichtes, die erwerbung Steiermarks durch Biterolf, genauer nach Steiermark. bestätigung geben die oben angeführten reimfreiheiten in ihrer übereinstimmung mit der Kudrun, Ulrich von Liechtenstein, auch mit Seifried Helbling und Otacker. ebenso gibt der sprachgebrauch beweise, nicht speciell für die steirische, doch für die österreichische heimat des Bit. vgl. von Karajan Heinrich der Teichner s.* 17 *und die anm. zu* geteline 900. sunderbâr 3229. flatsche 6533. zâfen 6793. widerwinne 10266. vreide 11377. *es lässt sich von diesen worten wie von manchen andern die nicht gerade im Bit. vorkommen der beweis führen dass sie auf Österreich beschränkt sind, nur muss man sich dabei an die gedichte aus dem anfang des 13. jahrh. halten und absehen von spätern wie das Passional, der jüngere Titurel, das leben der heil. Elisabeth, die gedichte Konrads von Würzburg: diese bilden sich nach epigonenart aus den werken der früheren zeit einen eklektischen sprachschatz, der dialectische verschiedenheiten ebenso wie den um* 1200 *entschieden hervortretenden unterschied zwischen der sprache der höfischen dichter und des volksepos aufhebt. den anfang damit macht schon Rudolf von Ems.*

*Für die Klage kann man sich wegen der beschaffenheit ihres inhalts in beschränkterem masse auf die geographischen angaben des gedichtes selbst berufen, aber die reime und manches im wortgebrauch beseitigen jeden zweifel an ihrer österreichischen heimat.*

*Für W. Grimms behauptung HS.* 150—153 *dass Bit. und Kl. von einem verfasser seien, spricht ausser den von ihm erwähnten übereinstimmungen in den reimen, die oben weiter ausgeführt sind, vieles im sprachgebrauch worüber die anm. zu vergleichen sind. es kam hier wie bei den reimen darauf an das von Grimm gegebene zu vervollständigen. es ist nun zu erwägen was sich gegen Grimms annahme sagen lässt. einige sprachliche differenzen sind schon HS.* 152 *angegeben. nachtragen kann man hier* engegenwert *Bit.* 9335. magedin 1825. 7403. 13014. wizzen

Digitized by Google

: vermezzen 2159 *und auch manches neue zufügen. auch sachliche differenzen hat Grimm a. a. o. hervorgehoben und nach ihm E. Sommer in Haupts zeitschr.* 3, 193 *f. sie sind nicht bedeutend und liessen sich mit Grimms annahme vereinigen. eine übereinstimmung bis in die kleinsten einzelheiten darf man hier von einem dichter nicht erwarten, wenn man zweierlei erwägt: die gewaltige zahl der sagen und personen im Bit., zumal die weitverzweigte verwandtschaft und zweitens die zeit die zwischen der handlung des Bit. und der der Kl. liegt sowie die verschiedene vorlage, s. Müllenhoff einl. zur Kudr. s.* 102. *aus der verschiedenen zeit der handlung begreift sich dass Dancwart Volker Pilgrim im Bit., Hunolt Ortwin Gere Siegfrieds aufenthalt bei Etzel in der Klage nicht erwähnt werden. als ein gedächtnisfehler erklären lässt sich die differenz in den burgundischen hofämtern HS.* 130 *und die abweichung über Vlachen und Turkie: im Bit. heisst Etzels vasall Sigeher, den nur Bit. und Kl. kennen, von Turkie und Blœdel hat Vlachen; in der Kl. heisst Sigeher von Vlachen, Turkie wird dem sonst nirgend bekannten Walber gegeben. Sigestabs verwandtschaft mit Dietrich ist Kl.* 744 — 749 *genau erzählt, im Bit.* 5252 *heisst er nur Dietrichs neve. einige erwähnungen des Bit. die in der Kl. fehlen, finden sich auch in den Nib., so Blodelingen (Nib.* 1237, 5 *C) Medelicke Gibeche Schrutan Hornboge Ramunc; Gere ist* herzoge *Bit.* 9650 *Nib.* 540, 5 *C,* marcgrâve *Nib.* 9, 3. *Dietr. flucht* 8312; *Hagen ist mit Gunther verwandt, Walther heisst* von Spanje, *Liudeger und Liudegast sind brüder Bit.* 10761. *Nib.* 208, 2. *dagegen kennt die Klage, nicht der Bit., Etzels vorübergehendes christentum (Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 75), *frau Ute und den namen von Rüdegers tochter. Herman von Polen der im Bit. Etzels vasall wird, braucht man nicht mit Sommer zeitschr.* 3, 203 *in der Kl.* 173 *als frei anzunehmen. der schon HS.* 152 *besonders hervorgehobene widerspruch dass in der Kl.* 25 *wie Nib.* 1175, 2. 1331, 3. 1852, 3 *zwölf könige bei Etzel sind (und der dichter setzt noch hinzu* von der wârheit ich das nim), *im Bit.* 328 *aber dreizehn: dieser widerspruch fällt fort durch die oben dargelegte annahme dass die einleitung des Bit. vom überarbeiter zugesetzt ist.*

*Die angeführten abweichungen der sage verschwinden gegen die vielen übereinstimmungen. nur im Bit. und in der Kl. kommen vor Wolfwin als Hildebrands* neve *HS.* 107, *Wicnant, Hildeburc von Ormanie, Herman von Polen,* Rinfranken *neben dem gewöhnlichen namen* Burgonde (*im Bit. heissen sie auch einige male Franken*), *Sigeher der mann Etzels (die unrichtige angabe über ihn HS.* 115 *wird s.* 190 *berichtigt), die genauere erzählung von der flucht des Irinc und Irnfrit. die darstellung Siegfrieds ohne hornhaut stimmt überein, in Bit. und Kl. C die nennung von Dietrichs vater Dietmar (vgl. Haupts zeitschr.* 12, 335), *in Bit. und Kl. AB dass*

Digitized by Google

*Irinc in Lütringen seine heimat hat, während er in Kl. C und Nib. von Tenemarke heisst. auch mit den Nib. stimmen Bit. und Kl. in manchen einzelheiten überein: Dancrat ist der vater der Burgundenkönige (zu Nib.* 7, 2. *Wackernagel litt.* § 62, 7), *Dietrich hat keinen feuerathem (Bit.* 11124 *ist nicht mit HS.* 106 *darauf zu beziehen, vgl. Haupts zeitschr.* 12, 335), *Wolfhart ist Hildebrands schwestersohn, Sigestab herzog von Berne. im Bit. Kl. Nib. C wird* Treisenmûre *genannt, während Nib. A* Zeizenmûre *liest. dass aber die übereinstimmung in solchen und andern einzelheiten nicht auf die beiden gedichte Bit. und Kl. beschränkt ist, macht es rätlich darauf nicht zuviel gewicht zu legen. von grösserer bedeutung ist dass der dichter des Bit. eine so ausgebreitete und specielle kenntnis fast der ganzen deutschen heldensage besitzt. sein werk zeichnet sich durch solche fülle und gediegenheit des details aus der sagengeschichte zumal der amelungischen, aber auch sogar der österreichischen helden wie Wolfrat und Astolt aus, dass es mehr als irgend ein andres zusammenhängendere und umfassendere, aus gleich reinem und reichem stoffe geschöpfte darstellungen der alten sagen vermissen lässt. die kenntnis des dichters der Kl. dagegen erstreckte sich kaum über das hinaus was er in seiner schriftlichen vorlage vorfand, und selbst wichtige abschnitte der Nibelungensage, wie die reise der Burgunden nach Heunenland, waren ihm unbekannt. ausserdem zeigt sich der dichter des Biterolf völlig herr seines stoffes, indem er sogar selbst seine fabel frei erfindet, während 'die dürftige unfreie weise' des Klagedichters (Lachmann zur Kl. s.* 288) *es nicht weiter brachte als zu einer fast mechanischen umformung eines ältern werkes. in beiden beziehungen, in der kenntnis der sagen und in der freiheit der erfindung, ist der abstand zwischen beiden gedichten so gross dass nicht wohl einzusehen ist wie ein und derselbe dichter innerhalb weniger jahre die kluft könnte überwunden haben.*

*Zu demselben ergebnis führt ungefähr die betrachtung des stiles beider gedichte. wir bemerken zunächst die enge zusammengehörigkeit des Bit. und der Kl. mit den Nib. und der Kudrun wofür die anm. manches beibringen. in allen vier gedichten zeigt sich der gegensatz, dass einmal die formeln des volksepos sich finden die von den höfischen dichtern mit wenigen ausnahmen wie Ulrich von Zetzichoven und Wolfram von Eschenbach gemieden werden, dass daneben die einwirkung der neuen höfischen kunst sich geltend macht s. Lachmann über drei niederrhein. ged. s.* 160. *das verhältnis dieser beiden elemente, auf denen die darstellung beruht, ist in jedem gedichte ein anderes. betrachten wir zunächst diese beiden punkte für den Bit. und die Kl. genauer. zur sprache des volksepos gehören ausdrücke wie* wigant recke degen helt zer hant (*anm. zu* 5078) holde *anm. zu* 7695. ellenthaft gemeit mære snel veige küene kindisch

Digitized by Google

nôtveste *anm. zu* 872. vermezzen hervart urliuge wal sarwât brünne ecke ellen marc vole *zu* 2784. fürbüege wîc verch *und zusammensetzungen zu* 1624. künne dürkel wætlich gremelich *zu* 6413 hei wie, hei waz, daz er nimmer wort gesprach *zu* 10172, *und manches andere; ferner die gramm.* 4, 405*f. angeführten wendungen, der übergang aus der indirecten rede in die directe, zu* 1246, *das innerhalb derselben rede wiederholte* sprach *zu* 10625. *auch die verwendung der pronomina in der anrede gehört hierher, vgl. Lachmann zur Kl.* 1486. *die strenghöfischen dichter Hartmann und Gottfried mit ihren nachahmern setzen gewöhnlich das feine* ir *und beschränken das* du *auf wenige fälle. bei Wolfram und in den volksmässigen gedichten steht oft* ir, *aber es wird daneben auch das* du *bewahrt wie in den gedichten des 12. jahrh. Ruother Eneit Lanzelet. die gramm.* 4, 304*f. gegebenen bestimmungen erleiden häufige ausnahmen, ein bestimmter grund ist für das* ir *und* du *nicht in jedem falle zu erkennen. Wolfram ist in der anrede der verwandten unter einander genau (dass Parzival erst als gralkönig den ältern bruder Feirefiz duzt, wird ausdrücklich hervorgehoben, sonst ihrzt er ihn wie Gahmuret den Galoes* 7, 19*f.* 9, 19, *der den jüngeren bruder duzt* 8, 28*f.); sonst aber bricht bei ihm noch oft das alte* du *durch das höfische* ir *durch. beispiele des du aus der Kl. sind von Lachmann zu v.* 1486 *angegeben; trotz des tadels in dieser anm. hat er später hier das du der hs. A in den text gesetzt. im Bit.* 698. 3395 *war das* iu *auch nicht in den singularis zu ändern oder auszuwerfen. in der einleitung zum Bit. kommt du nur vor* 1766*f. zwischen Etzel und Helche;* 435 *sagt Biterolf zu Dietlinde du, die ihn* 420 *geihrzt hatte (vgl. gramm.* 4, 305); 657. 787 *duzt Biterolf seinen neffen Walther, obwohl er ihn auch wieder ihrzt. nach* 1989 *kommt duzen ziemlich oft vor; beispiele die sich aus der gesteigerten stimmung erklären lassen, gibt Lachmann a. a. o., doch überall wird man nicht damit auskommen, man müste den begriff des affectes allzu sehr dehnen. so sagt Rüdeger zu Wolfhart du* 7508. *Hildebrand zu Witege* 11804. *Wahsmuot zu Eckehart* 10208. *Walther zum garzûn* ir 9945. du 9981.

*An die höfischen dichtungen erinnert zuerst der gebrauch der fremdwörter. in der Kl. kommen ausser geistlichen ausdrücken nur vor* covertiure 1453. pfelle 1164. *C* 2423. sigelât 2078. kemenâte *C* 112. 2635. âventiure *D nach* 21. *in der einleitung des Bit. sind auch wenig, s. oben s. XIX; viel mehr nach* 1989. *ausser den technischen turnierausdrücken* tjost puneiz vesperie buhurt turnei turnieren turnierære zimier (*zu* 8691) trunzûne banîere pusûne trumbe harnasch buckel buckelære glævîn hâmit sarjant garzûn crôjieren crôjierære *auch* âventiure 2799. pheterære und mangen 5923. bisant 13096 *und manche kleider- und edelsteinnamen* saphir smâragde sardîn jâchande balase rubîne 7482*f.* lâsûrblâ 2804. lâsûrvar

Digitized by Google

7084. phelle driblât 9860. ph. tusenvar 2303. 9843. ph. ûz Ninivê 7463. dublêt 2308. borte ûz Arâbî 7060. *vgl. anm. zu* 6815. 7047. *auf kenntnis höfischer gedichte weist auch die erwähnung der* Bertûne *Bit.* 6635 (*Wolfram hat* Bertûne Britûne Bertenoise, *Wirnt* Britûne Britanoise), *der* sper von Angran 7088. 7460 (*sonst nur bei Wolfr. Parz.* 335, 20. 384, 30. 703, 24, *von dem sie Wirnt im Wig.* 7089. 9981. 10671. 11033 *entlehnt*), *der Isalde Kl.* 1378. *Poymunt Kl.* 1426 *s. Lachmann zu den Nib. s.* 290. *Haupts zeitschr.* 12, 355. *ferner die vielen beziehungen auf den minnedienst* (*zu* 2259), *das weigern des namens Bit.* 590. 2402. 2510. 2815. *vgl. HS.* 363. *einzelne ausdrücke die bei den höfischen dichtern beliebt sind, kommen vor, im Bit. meist häufiger als in der Kl.* prüeven (*zu* 2785), urborn (*zu* 4190), ziln zil (*zu* 1072), koste (*zu* 742), beviln (*zu* 6918), pris prisen (*zu* 52), betrâgen (*zu* 242), gefüege (*zu* 9842), hurt hurten (*zu* 8788), êren, ungelückes hort (*zu* 12418), *der gegensatz zwischen* êre *und* gemach (*zu* 3910), klâr *Kl.* 355. *C* 2798. (*Nib.* 1594, 4. *im Bit. nicht*). *manche stellen im Bit. wie* 516*f.* 2010*f. erinnern an höfische dichter ohne dass sich eine directe entlehnung nachweisen liesse. auch das fehlen mancher beliebten wendung im Bit. ist zu beachten: es wird keine* varnde diet *erwähnt wie Nib.* 37. *Kudr.* 48. 57. 1671. 1673 *und im Erec, ebensowenig das singen der ritter und knappen* (*Kudr.* 545. 695. 1117. 1560. 1588. 1696. *Kl.* 1424).

*Am meisten aber fällt ins gewicht die ganze composition der Biterolffabel. dass die ausfahrt Dietleibs, seinen vater zu suchen, an den Lanzelet und Wigalois erinnere, hat schon Müllenhoff einl. zur Kudr. s.* 106 *angemerkt. auch die rückkehr Biterolfs und Dietleibs zu Dietlinde mit den ehrenden grüssen der Helche und die ankunft Dietlindes bei Helche erinnert daran wie am schlusse mancher gedichte aus der Artussage die gemahlin oder geliebte des helden an Artus hof geführt wird. sodann der kampf vor Worms. der dichter lässt die helden der deutschen sage zwar nicht einzeln zum kampfe ziehen wie die bretonischen helden auf abenteuer ausreiten, aber zwei kämpfe von den dreien die vor Worms stattfinden sind ganz im höfischen stile gehalten: das turnier und der kampf der sechsundachtzig helden bei Rüdegers fahne. von den Böhmen und Heunen wie von den Amelungen wird besonders erwähnt dass sie den kunstgerechten turnierkampf nicht verstehen: dies ist ein wichtiger fingerzeig für die abfassungszeit des gedichtes. während die älteren gedichte nur von den hauptheldeu die wappen nennen, ist die aufzählung derselben im Bit. fast vollständig; zu vergleichen ist Kudr.* 1368—1373 *und Haupts zeitschr.* 12, 314.

*Betrachten wir nach diesen einzelheiten den stil beider gedichte im ganzen, so ist das streben nach höfischer manier zu erzählen in der Klage*

Digitized by Google

*ersichtlich, aber wie Lachmann zu den Nib. s.* 287 *mit recht bemerkt die höfische art ist noch nicht sicher ausgebildet. die Klage zeigt wenig einwirkung der höfischen kunst, sie unterbricht die erzählung oft durch reflexionen, zumal geistliche*[1]*), die darstellung ist wenig gewandt, die gehäuften wiederholungen desselben wortes* 401*f.* 452*f.* 1141*f.* 1156*f.* 1385*f. C* 548—551 *verrät eine gewisse ungeschicktheit im ausdruck. im Bit. dagegen ist die erzählung fliessender und glatter (nur in längern sätzen verwickelt sich der dichter einige male wie z. b.* 1100*f.* 2094*f.), der einfluss der höfischen dichtung zeigt sich in weit höherem masse als in der Klage, wie oben an dem sprachgebrauch und an der composition des Bit. nachgewiesen ist. daher haben wir Lachmanns worte zu den Nib. s.* 287, *die er allerdings auf Bit. und Kl. bezog, auf die Klage beschränkt: im Bit. ist die höfische art sicher und geschickt angewandt vom dichter. gleichwol ist ein bestimmtes vorbild nicht für ihn nachzuweisen: wegen der* sper von Angran *ist nicht an Wolfram zu denken. der art des Bit. sehr nahe stehen diejenigen teile der Nib. welche die höfische manier am meisten an sich tragen, ausser XX besonders III, die fortsetzung von IV, VI, XII, XVII und die interpolationen von I und IV; auch in manchen dingen die Kudrun wie Müllenhoff in der einleitung dargetan hat. für einzelnes im sprachgebrauch sind die anm. nachzusehen, welche zeigen dass manches im Bit. zur Klage, anderes aber grade zur Kudr. genau stimmt. die einleitung des Bit. zeigt mit der Kudr. übereinstimmung in einigen geographischen namen, Abalie Alzabé s. Müllenhoff einl. s.* 106. *ferner in der berufung auf ein* buoch 505, 1 (*vgl.* rede 617, 2. für ein wunder schriben 57, 4. 1697, 4) *und in der häufigen versicherung des dichters dass er nicht mehr wisse. sodann muss Kudr.* 744, 2 daz man dâ ze Swâben solhez nie gewan *auf Berthold V von Zæringen bezogen werden (Wackernagel litt. §* 43, 61), *der auch im Bit. ohne zweifel mit* Berhtolt von Swâben *gemeint ist. vgl.* Fridunc von Zæringen *Dietr. fl.* 8637. Wigolt fürste über Z. 559. Sigeher von Z. *Rab.* 716. *Haupts zeitschr.* 6, 160. *damit wird zugleich eine zeitbestimmung für Bit. und Kudr. gewonnen, Berthold regierte* 1186—1218.

*Recapitulieren wir jetzt was für und gegen W. Grimms annahme gesagt ist, so hat sich oben s. XXIIIf. ergeben dass die widersprüche des inhalts nicht gegen einen dichter entscheiden, wohl aber spricht der verschiedene umfang der sagenkenntnis und ihre handhabung im Biterolf nicht dafür. dasselbe resultat liefert ungefähr die betrachtung des formellen: manches im reim und versbau ist beiden gedichten gemeinsam, doch lässt sich dies*

[1]) *sprichwörtliche redeweise ist in der Kl.* 955. 1755 *vgl. Haupts zeitschr.* 12, 218. *C* 3545*f. vgl. Freid.* 177, 21. 22. *im Bit.* 2486. 2925. 7886. 8358. 8964. 12439 *und anm.*

Digitized by Google

*auch genügend erklären aus der gleichen heimat und zeit des Bit. und der Klage. dagegen finden sich im Bit. manche freiheiten in viel ausgedehnterem masse (wobei man den grösseren umfang des gedichtes nicht allzu sehr in anschlag bringen darf), manche andere auch die in der Kl. gar nicht vorkommen. dazu treten die vorhin besprochenen differenzen im stil und sprachgebrauch. wenn man auch zugibt dass ein dichter sprache reim und versbau mit der zeit ändern konnte wie es für Hartmann die anm. zu Iwein vielfach dartun, so wird man doch auch hier, da die annahme eines verfassers für Bit. und Kl. nur auf einer vermutung beruht, lieber diese vermutung wegen der angeführten verschiedenheiten fallen lassen als sie trotz dieser verschiedenheiten aufrecht zu erhalten suchen.*

*Die übereinstimmungen beider gedichte, welche W. Grimm auf seine vermutung geführt haben, wird man aus der gleichen heimat und schule ihres verfassers erklären müssen und in der übereinstimmung keine nötigung finden für die annahme dass beide aus derselben hand hervorgegangen sind oder auch nur dass der jüngere dichter des Bit. die Klage gekannt und benutzt hat.*

*Für die zeitbestimmung des Bit. und der Kl. ist ihre stellung zu den spielmannsgedichten des* 12. *und* 13. *jahrh. zu erwägen. wie im letzten drittel des* 12. *jahrh. das volksepos aus dem nordwestlichen Deutschland in den südosten zog, so auch die spielmannspoesie. die rheinischen gedichte dieser art (Oswalt, Orendel, auch wol der Morolt ist dazu zu rechnen) sind strophisch und durchaus willkürlich und phantastisch in ihrer composition. die übertragung dieser dichtungsart nach Süddeutschland zeigt der Ruother der nach Haupt (zeitschr.* 7, 262) *von einem rheinischen spielmann in Baiern gedichtet ist. um* 1200 *finden wir die spielmannspoesie in Österreich: Klage Biterolf Laurin; aber diese gedichte zeigen in form und inhalt bedeutende differenzen gegen die vorhin erwähnten. sie bedienen sich der kurzen reimpaare, die groben oft rohen züge sind bis auf vereinzelte nachklänge verschwunden, gesucht wird das höfische element. dass sich dies, wie oben gezeigt ist, nur im allgemeinen nachweisen lässt, aber kein bestimmter dichter der nachgeahmt wäre sich angeben lässt (während für die kindheit Jesu die im anfang des* 13. *jahrh. in Österreich gedichtet ist die entlehnungen aus Hartmanns Gregor und Erec nachgewiesen sind von Gombert de tribus carminibus theotiscis* [1861] *s.* 7)*: dieser umstand in verbindung mit der oben bemerkten anspielung auf den Zäringer Berthold und der turnierunkunde der östlichen helden weist auf die zeit um* 1200. *wir werden daher mit Lachmann zu den Nib. s.* 287 *die abfassung der Klage in das letzte zehnt des* 12. *jahrh., die des Bit. aber wol in den anfang des* 13. *jahrh. setzen; und nicht viel später, d. h. nicht*

Digitized by Google

*weit über* 1210 *hinaus die jetzige gestalt des Bit. mit der einleitung vers* 1—1988 *und vielleicht hie und da einzelnen zusätzen.*

*Für Bit. und Kl. ist, je nachdem man das geistliche element in der Kl. oder das ritterliche im Bit. mehr urgierte, ein geistlicher oder ein ritterlicher verfasser aus der schule der fahrenden sänger angenommen worden. beide annahmen, auch auf eines der gedichte bezogen, wird man aufgeben. geistliche betrachtungen finden sich auch bei laien; ein ritterlicher dichter ist nicht wahrscheinlich, weil sich für den anfang des* 13. *jahrh. die dichterische teilnahme der ritter am deutschen volksepos nicht nachweisen lässt. die Kl. wurde, wie später der Bit., von einem meister, der vielleicht auch im dienste eines edeln stand, für ritter gedichtet. auf einen fahrenden scheint besonders Bit.* 6622 *hinzuweisen.*

*Dass bald nach dem beginn des* 13. *jahrh. die behandlung der heldensage sich wieder mehr entfernte von der höfischen dichtung, zeigen Albrecht von Kemenaten und noch mehr gedichte wie Ortnit Wolfdietrich Rosengarten. sie haben wieder grosse ähnlichkeit mit den spielmannsgedichten des* 12. *jahrhunderts, besonders in der neigung zu phantastischen übertreibungen und zum derben. sie verlassen wieder die kurzen reimpaare und bedienen sich entweder der Berner weise oder der Nibelungenstrophe. ich rechne zu den anfängen dieser richtung die überarbeitung der Klage, des Bit. und der Kudrun, von den beiden letzten gedichten namentlich die vorgeschichten Bit.* 1—1988. *Kudr.* 1—203. *hier wurde natürlich das vorgefundene metrum beibehalten. spielmannsmässige namen und wendungen in der einl. des Bit. sind oben s. XVIII aufgeführt. die selbständigen dichtungen der neuen spielmannsart fallen in das zweite und dritte jahrzehnt (vgl. Müllenhoffs nachweis über das alter des Ortnit in Haupts zeitschr.* 13, 185); *wenn man auch die hier in rede stehenden überarbeitungen für die frühesten belege der neuen manier hält, so wird man sie doch nie über* 1215 *hinabrücken können.*

*Der inhalt des Bit. wird HS.* 185. 355 *als eine freie erfindung des dichters bezeichnet. der katalogisierende dichter wählte einen für die entfaltung seiner helden- und sagenkenntnis sehr günstigen vorwurf. dieser zerfällt in zwei teile, die jugendgeschichte Dietleibs und den kampf Dittrichs und der Heunen gegen die rheinischen helden. den ersten teil wird er auch sehr frei behandelt haben: ausser den namen Biterolf und Dietleib wird alles seine erfindung sein. darauf weist schon der sitz in Spanien hin (Müllenhoff einl. zur Kudr.* 103): *der dichter wollte, da Biterolf und Dietleib von Steier heissen, die vermeintlich fehlende vorgeschichte, wie sie dorthin gekommen seien, ergänzen. doch entzieht sich das einzelne der nachforschung, da wir nur den bericht der Thidrekssaga haben der von unserm gedicht etwa ebensoweit absteht als die erzählung von Thid-*

Digitized by Google

*reks kampf mit Isungs söhnen von der fabel des Rosengartens (W. Grimm einl. s. LXIX.). den zweiten teil, der den ersten an umfang um das dreifache übertrifft, schuf der dichter wol in bewustem gegensatz zu den Nibelungen: er wollte dem tragischen untergang der Burgunden einen ritterlichen kampf ohne verluste gegenüberstellen, in dem auch die beliebten helden Dietrich Rüdeger Hildebrand über die Burgunden siegten. wie geschickt er die helden gruppiert, ist schon s. XXI hervorgehoben. hier sei nur noch erinnert an das auftreten der helden aus deutschen und slavischen ländern. der dichter hat sie aufgenommen um die zahl der helden ansehnlicher zu machen, zugleich scheint er eine gewisse vorliebe für geographische notizen zu haben. dies zeigt sich schon bei den namen aus Spanien Frankreich Irland die er nennt. das königreich Bergen muss eins der spanischen reiche sein, wenn mir auch der nähere nachweis dafür nicht hat gelingen wollen. Rüdegers heimat Arabien wird man ebenfalls im südlichen Spanien suchen müssen. die deutschen helden* vom Sande Missen Brâbant, die Düringe Hessen *sind natürlich eine willkürliche zutat des dichters. die namen der führer nennt er nur selten, nur die drei herzöge von Schwaben (s. oben s. XXI) und Herleip von Westfalen der vielleicht der Herlibo der ann. Palid. HS. 394 ist. dass der dichter den* Stuotfuhs, *der in andern gedichten stets* von Rine *heisst*, von Pülle *und* von Palerne *nennt, und erwähnt dass Baltram später könig dort wurde, passt für die zeit Heinrichs VI und Friedrichs II. die slavischen namen Witzlan Poytan Schirn Stoyne Sytomer Ladislau Ratebor Bodislau kannte der dichter in seiner östlichen heimat. ihre einführung wie die der helden aus deutschen landschaften ist in der gleichzeitigen dichtung ohne parallele.*

*Erwogen zu werden verdient noch das verhältnis des Biterolf zum Rosengarten. der hauptinhalt beider gedichte ist der kampf Dietrichs und seiner genossen gegen Siegfried und die burgundischen helden. dass ein solcher kampf nicht der ursprünglichen sage gemäss sondern eine willkürliche erfindung ist, hat man längst bemerkt. das motiv dazu erscheint im Roseng. einfacher als im Bit., denn hier ergiebt sich eine unsicherheit des dichters in bezug auf den eigentlichen hauptheld: zuerst ist es Dietleib, dessen hyperbolische erhebung über alle andern helden schon W. Grimm in der HS. tadelte; hernach bei dem kampfe vor Worms hat der dichter zwar durch bestimmte hinweise Biterolf und Dietleib als die eigentlichen helden bezeichnet: in der tat aber treten beide zurück gegen Dietrich Hildebrand Rüdeger, denen ebenbürtig gegenüberstehen Siegfried Hagen Walther.*

*Die frage, welches von beiden gedichten älter sei, lässt sich leicht beantworten wenn wir bloss die überlieferten texte berücksichtigen: der Ro-*

Digitized by Google

*seng. ist jünger. doch auch die erste darstellung des Roseng. die wir nicht besitzen, wird man nicht viel vor* 1230 *setzen dürfen, denn erst dem zweiten viertel des* 13. *jahrh. kann diese derbe humoristische behandlung der deutschen heldensage und zwar in der Nibelungenstrophe angehören (einl. s. LXXI.). W. Grimm nennt es in der einl. s. LXXIII auffallend dass der Bit. vom Roseng. nichts weiss, da doch die ereignisse des Bit. später fallen. doch es lässt sich von einem früher- oder späterfallen genau genommen nicht reden, sondern man muss sagen, die ereignisse des Bit. und des Roseng. passen überhaupt nicht genau zusammen. im Ros. ist Krimhild noch braut und Dietleib von Steier erscheint als kämpfer, im Bit. dagegen kämpft Dietleib in früher jugend vor der belehnung mit Steier vor Worms und Krimhild ist schon vermählt. ferner ist im Ros. Nudung schon von Witege erschlagen, Brünhild tritt als königin auf vor Krimhilds vermählung. dies und manches andere zeigt die willkürliche erfindung die mit den personen der heldensage sehr frei schaltete. im Bit. beziehungen auf den Ros. zu finden wird man also nicht erwarten können, selbst wenn man von der oben gegebenen zeitbestimmung absähe. es zeigt sich aber umgekehrt dass der Rosengarten wie aus den Nib. (einl. s. LXXII) so auch aus dem Bit. entlehnt. auf diese vermutung kommt man leicht durch die betrachtung dass in demselben lande*[1] *dieselbe willkürliche erfindung des kampfes zwischen den Berner und Wormser helden zu verschiedener zeit behandelt wird; und es finden sich manche berührungen in einzelnen zügen welche diese vermutung befestigen. vor allem die art wie Dietrich durch Hildebrand und Wolfhart zum kampf gegen Siegfried ermutigt wird. während im Bit. dieser auftritt geschickt und zierlich erzählt wird, ist er im Ros. sehr ins grobe gezogen: Hildebrand und Dietrich zanken und schimpfen sich erst, dann beginnt der kampf mit einem faustschlag Hildebrands, den Dietrich erwiedert. hernach wird Hildebrand für tot ausgegeben und muss noch während des kampfes mit Siegfried den Dietrich wiederholt strafen damit dieser ausdauert. ferner erinnert an Bit. die gesandschaft Rüdegers nach Worms, der erst bedroht, dann reich beschenkt wird. diese zuerst vorgegebene härte gegen feindliche boten zeigt auch Dietrich im Ros. ABC gegen die boten der Krimhild (einl. s. XXVIII), Gunther gegen Rüdeger Bit.* 6662*f. es ist dieser zug eine gröbere ausführung der sitte im epos dass feindliche boten trotz des widersagens gut auf-*

[1] *Dietrich bedauert sich den Dietleib nicht durch gefälligkeit verpflichtet zu haben (einl. s. XXIX). diese notiz über den sonst so wenig bekannten Dietleib, verglichen mit der im gedicht vom übeln weibe Haupts zeitschr.* 12, 369 *wird mit als beweis gelten können dass der Ros. in Österreich gedichtet ist. anzuschlagen ist dabei auch dass in Otackers reimchronik* 154[a] *sich das einzige alte zeugnis über den Ros. findet.*

Digitized by Google

*genommen und beschenkt werden Bit.* 4978. *Nib.* 151. *auch die leitung des heeres durch Hildebrand* der des heres meister ist *C* 1151, *den weg zeigt C* 798, *alle helden kennt D* 1004 *und die kämpfte anordnet, erinnert an Bit. wo Hildebrand diese tätigkeit mit Rüdeger teilt. die heraldik ist im Ros. auch sorgsam beachtet; die fahne der Krimhild (einl. s. VIII) erinnert an die der Brünhild im Biterolf. um nicht der feststehenden geschichte der einzelnen helden allzu schroff und willkürlich zu widersprechen, war die beschränkung notwendig dass trotz der blutigen kämpfe keiner der helden (die namenlose menge abgerechnet) fallen darf. im Bit. wird einige male geradezu motiviert weshalb die helden leben bleiben* 2906. 2914. 11162. *im Ros. werden nur getötet die vier riesen Asprian Schrutan Pusolt und dessen bruder Ortwin, in D statt der beiden letzten Stüfing und Herbort. dazu stimmt dass im Bit. nur Stuotfuhs von Pällelant fällt: er erscheint auch als riese, s. das namenverzeichnis und Or.* 1212. *Haupts zeitschr.* 12, 287.

*Dass der ton ein ganz anderer ist, versteht sich von selbst. im Bit. kommen hübsche scherzhafte züge vor; dazu gehört besonders die ganze zeichnung Wolfharts der mit besonderer liebe behandelt wird, und die scherze der helden nach der beendigung des kampfes. im Ros. ist die scherzhafte behandlung der kämpfe, das derbe das bis zur roheit sinkt, die hauptsache. daher tritt Ilsan in den vordergrund, Siegfried ist hörnern, die riesen treten auf (HS.* 391), *Krimhild schlägt sich auf den mund (einl. s. LXXIX). so erklärt sich auch die oben erwähnte vergröberung der scene zwischen Hildebrand Wolfhart und Dietrich. daneben zeigt sich eine vorliebe für die phantastische erfindung die in den spielmannsgedichten des* 12. *jahrh. herscht und die wir wiederfinden in den volksmässigen gedichten der zwanziger und dreissiger jahre des* 13. *jahrh., s. XXIX; mit Ortnit und Wolfdietrich stellte schon W. Grimm den Ros. zusammen einl. s. LXXVIII. hierher gehört die schilderung von den wappenröcken der hüter, das kunstwerk mit den singenden vögeln (einl. s. IX. schon im Alex.* 5454—5478 *W. ist ein ähnliches kunstwerk beschrieben. vgl. Orendel* 1252. *Mor.* 1300. *Wolfd. B.* 567*f.* 824*f. Dietr. drach.* 6. 33), *die rüstung der ritter durch Herche, einl. XXXIV und die beschreibung der pracht des rosengartens, die man nicht mit W. Grimm einl. LXVI für eine blosse überladung halten wird: sie gehört zum wesen dieser dichtungsart.*

*OSKAR JÄNICKE.*

Digitized by Google

## II

*Der alte text des* LAURIN *ist erhalten in folgenden handschriften, in der handschrift*

K *der Kopenhagener universitätsbibliothek nebst dem Walberan, mss. Magnaean, nr.* 32, *ehemals* 60 *bll. kl. fol. perg., von denen das letzte blatt* (60), *das den schluss des Walberan enthielt, abgerissen ist*, seculo ut videtur XIV *geschrieben, gedruckt in Nyerups symbolae ad litteraturam teutonicam* (*Havniae* 1787) *sp.* 1—48, 1714 *verszeilen, der Walberan etwa* 1250 *zeilen sp.* 47—82. *eine neue vergleichung, unter den gegenwärtigen umständen unausführbar, hätte nach uns vorliegenden, in früheren jahren von dr Lund in Kopenhagen gemachten notizen wenig oder gar nichts wesentliches ergeben. — ein pergamentdoppelblatt 'des XIV jhs. in* 4° *' aus einem zweiten, von der Kopenhagener hs. nur in einigen orthographischen kleinigkeiten abweichenden exemplar, mit den versen* 1350—1407 *des Laurin, soweit sie in K vorkommen, und* 63—113 *des Walberan, ward in München gefunden und gedruckt in Karl Roths dichtungen des deütschen mittelalters* (*Stadtamhof* 1845) *s.* 112—115, *dazu einl. s. XIV—XVI.*

m *der königlichen bibliothek zu München cgm.* 811, 13/14 *bll.* 8° *pap. aus dem XV jh.* (*von der Hagens und Büschings grundriss s.* 66), *bl.* 1—6 324 *z.* = *v.* 805—1166, *bl.* 7 51 *z.* = *v.* 1219—83, *bl.* 8—13 278 *z.* = *v.* 1333 *ff. — ein derselben hs. angehöriges blatt, das aus dem nachlass von der Hagens in die königliche bibliothek zu Berlin* (*nr.* 287. 8°) *gekommen ist, füllt die zwischen dem* 6 *und* 7*ten Münchener blatt befindliche lücke von v.* 1167—1218 *aus; dies und das Münchener bl.* 7 *sind die zweiten hälften des dritten und zweiten doppelblattes der lage, der die bll.* 1—6 *als innre angehörten und deren erstes die lücke zwischen bl.* 7 *und* 8 *ausfüllen, den anfang des gedichts aber immer noch nicht enthalten würde.*

r *der stadtbibliothek zu Regensburg, fol. pap. XVI jh., auf bl.* 69ª *unten mit roter schrift* Ain liecht vom Hiliprant oder von dietrich von perñ, *dann bl.* 69ᵇ — 91ᵇ 1369 *verszeilen mit einer grossen lücke von reichlich* 100 *versen* (*v.* 1429—1547) *auf bl.* 90ᵇ; *auf bl.* 412ª. 414ª.



Digitized by Google

425$^{ab}$. 426$^{b}$ *die jahreszahlen* 1510. 1501. 1502, *s. Mones anzeiger* 1838 *s.* 493.

v *der Wiener hofbibliothek* 2959 (*rec.* 2269), 4° *pap. aus dem ende des XV jhs.* (*Hoffmanns verzeichnis s.* 102—106); *auf bl.* 57$^{a}$—84$^{b}$ *z.* 1 (= *v.* 1450) *ungefähr* 1350 *verszeilen; dann von bl.* 84$^{b}$ *z.* 2—93$_{b}$ (452 *vv.*) *folgt die hs. dem jüngern texte* d.

w *der Wiener hofbibliothek* 3007 (*nov.* 297), 8° *pap. vom j.* 1472 (*Hoffmanns verzeichnis s.* 176—181), *auf bl.* 28$^{a}$ von den Recken — 57$_{a}$ Das ist von den recken gesayt *usw.* 1487 *zeilen. die hs. aus der der Oswald in Haupts zs.* 2, 92*ff. wörtlich abgedruckt ist, gehört in den bereich der in der vorrede zu den Denkmälern deutscher poesie und prosa s. XXV. XXVI kurz characterisierten mundart und zwar ohne zweifel nach Schlesien. auf die deutschen gedichte folgt von bl.* 253$_{b}$ — 265$^{b}$ *ein 'böhmischer' anhang.*

P *zu Pommersfelden nr.* 2798, 8° *pap. aus dem XIV jh.* (*Bethmann in Haupts zs.* 5, 370*f.*), *bl.* 77$_{b}$ Dit mer heyzet der Laurin — *bl.* 101$^{a}$ hie hebet sich ane der rosengarte (*Pfeiffers Germania* 4, 1*ff.*), 1488 *verszeilen; ihrem dialect nach stammt die hs. aus Thüringen.*

z *des domcapitels zu Zeiz*, 62 *bll.* 8° *pap. aus dem XV jh., nach einer notiz auf bl.* 22$_{b}$ *aus Merseburg* (*Haupt zs.* 11, 532*f.*) *stammend, auf bl.* 23$^{a}$ — 46$^{a}$ *nach Zachers abschrift* 1190 *verszeilen, gedruckt in Haupts zs.* 11 (1859), 501—532.

h *der königlichen bibliothek zu Berlin* (*nr.* 287. 8°), 4 *bll.* 12° *perg. aus dem XIV jh., früher eigentum des herrn von der Hagen*, 20 *zeilen auf jeder seite* = *v.* 492—656.

f *der stadtbibliothek zu Frankfurt am Main*, 59 *bll. fol. pap. aus dem XIV jh.* (*FRoth in Zarnkes deutschem Cato s.* 162*f. und zum Schwanritter s.* 39); *auf bl.* 16$^{a}$ Hie hebet sich der kleine rosengarte — 21$^{a}$, 838 *verszeilen, in mittelrheinischem dialect, vgl. ausser Roth zum Schwanritter WGrimm Rosengarten s. LXXXII ff.*

*Der jüngere text liegt ausser dem letzten teil von* v *vor in der bekannten hs.*

s *des 'heldenbuchs' der Strassburger seminarbibliothek kl.* 4°, *bl.* 247 Diz ist der clein laurin vnd der cleine rosegartten — *bl.* 278$^{a}$ diz büch hatt diebolt von hanowe der goltsmider geschriben. 31 folia. *nach Wilken geschichte der heidelbergischen büchersammlungen s.* 406 *um die mitte des XV jhs.*

*einer hs. gleichzuachten ist*

d *der älteste* (*Strassburger?*) *druck des heldenbuchs von c.* 1477, *bl.*

Digitized by Google

255 Dises ist der clein Rosengart / oder der clein künig Laurin / Vnd von den schônen frawen — *bl.* 280ᵇ Hie endet sich das lesen von dem cleinen Laurein.

*hieran schliessen sich zunächst die jüngern Strassburger separatabdrücke des Laurin von* 1500 *und* 1509, *dann auch der besonders in rücksicht auf den innern versbau mehr modernisierte text* (*WGrimm HS.* 275) gedruckt zu Nürnberg / durch Friderich Gutknecht *um* 1560, *der bald nach seinem erscheinen ins niederdeutsche übertragen und bei Jochim Löw o. j. in Hamburg gedruckt, später auch in das Feyerabendtsche heldenbuch* (*Frankfort am Mayn* 1590) *aufgenommen wurde, ein nicht unmerkwürdiges zeugnis für die fortdauernde beliebtheit des gedichts. das einzige, in einem miscellanbande der ministerialbibliothek zu Celle erhaltene exemplar hat Oskar Schade Leipzig* 1854 '*spätern herausgebern zur vervolständigung ires kritischen apparats' wiederabdrucken lassen.*

*verlorn ist die* sd *verwandte 'alte membran zu Freyburg im Breisgau'* Von dem kunich Luarine und von sinem rosengarten, den er zoch zu Tyrold in der wilde, und wie in bezwang her Dietrich von Berne, *so wie deren 'copia geschrieben anno Xsti* 1753 *mens. Febr.', nach der Ludwig Ettmüller den* Kunech Luarin *Jena* 1829 *herausgab, aber so dass aus seiner ausgabe, die an seltsamer behandlung der sprache und des textes noch ihres gleichen sucht, schlechterdings nichts zuverlässiges im einzelnen über die hs. zu entnehmen ist.*

*die verszählung, die Schade seinem abdruck* (N) *und Ettmüller seiner ausgabe* (E) *beigefügt haben, gewährt indes den vorteil den text* sd *citieren zu können, wo es nur darauf ankommt den inhalt der zusätze und veränderungen und die manier der umarbeiter kennen zu lernen.*

*Sämtliche vorhin aufgeführte handschriften und drucke mit ausnahme allein von* Khz *hât herr dr Franz Roth in Frankfurt am Main in den jahren* 1839—52 *teils abgeschrieben teils so vollständig und genau verglichen, dass die vergleichung die handschrift nicht vermissen lässt. durch andre arbeiten verhindert sich uns anzuschliessen und die ausgabe des Laurin für diese samlung zu übernehmen, aber beseelt von dem wunsche diese zu fördern und das erscheinen des gedichts nicht länger zu verzögern, hat er mit edler uneigennützigkeit den ganzen von ihm gesammelten apparat uns abgetreten. wer weiss wie schmerzlich es ist auf die ausführung jahrelang gehegter und gepflegter pläne verzichten zu müssen, wird mit uns einen so seltenen beweis selbstloser hingebung im dienst der wissenschaft mit tiefem dank und hoher achtung anerkennen. dass der Laurin endlich in reinerer gestalt erscheint, bleibt immerdar Franz Roths verdienst, und was wir für die herstellung des gedichts tun konnten, geschah mit dem wunsch ihm unsererseits den schuldigen dank abzutragen. möge er jetzt*

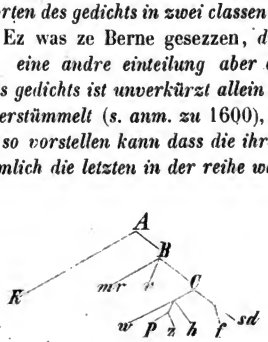


Digitized by Google

*mit andern daran einen teil der freude haben, die uns die nicht eben leichte, aber in schwerer zeit trostreiche arbeit gewährte.*

*Alle unsre hss. stammen ab von einem exemplar, das wir mit* A *bezeichnen, dessen text schon vielfach verderbt und verwildert war. altertümliche oder veraltet scheinende wörter und reime, zumal auch die rührenden reime waren darin beseitigt, verse durch die herstellung der gewöhnlichen wortfolge zerstört, misverständnisse und versehen hatten zu änderungen und besserungsversuchen, vermeintliche lücken zu ergänzungen, laune und zufall zu einschiebseln* (195f. 1413—15. 1561—64?) *verführt. da an einigen dieser verderbten stellen* 131. 319. (1341.) 1459 *reime von* i *auf* ei *zum vorschein kommen, so kann man das exemplar, von dem die litterarische verbreitung des gedichts ausgeht, oder die textgestalt, auf die sämtliche hss. zurückweisen, frühstens in das ende oder die zweite hälfte des XIII jhs. setzen, wenn das gedicht selbst auch seinem ursprunge nach älter sein muss. es könnte aber auch das exemplar* A *dem anfange des XIV jhs. angehört haben: nur würde die weitere geschichte des textes nicht erlauben es tiefer in das XIV jh. hinabzurücken.*

*Die hss. zerfallen ihrer herkunft nach und nach den in ihnen herschenden mundarten in zwei gruppen, eine baierisch-österreichische* Kmrv *und eine mitteldeutsche* wPzhf, *denen sich noch der jüngere text des heldenbuchs* sd *anschliesst. die hss. der ersten gruppe geben ohne zweifel das gedicht in seiner heimischen überlieferung, aus den gegenden denen es seinem ursprunge nach angehört, und man wird ihnen daher leicht ein näheres verhältnis zu* A, *von der alle abstammen, zutrauen. dies bestätigt sich auch bald. übereinstimmend mit der landschaftlich-mundartlichen einteilung sondern sich die hss. nach den in den vollständigen exemplaren erhaltenen anfangsworten des gedichts in zwei classen: die baierisch-österreichischen beginnen* Ez was ze Berne gesezzen, *die mitteldeutschen* Zu Berne was gesezzen. *eine andre einteilung aber ergibt sich nach dem schlusse. das ende des gedichts ist unverkürzt allein erhalten in* K, *in den übrigen elendiglich verstümmelt* (*s. anm. zu* 1600), *so dass man sich das verhältnis zu* A *nur so vorstellen kann dass die ihrer aufzeichnung nach ältesten hss.* Pf *so ziemlich die letzten in der reihe werden:*




Digitized by Google

K *stammt in gerader linie von* A, *aber nicht ohne mittelglieder: sie hat manche auslassungen und verderbnisse, die nicht alle erst der nachlässigkeit und barbarei des letzten schreibers zur last fallen. die supponierte hs.* B *mit dem verstümmelten schluss überlieferte das gedicht im übrigen vollständiger als* K *oder deren original, so dass unter den von ihr abstammenden die jüngste von allen, die mit der ganzen roheit und willkür eines ungebildeten schreibers aus dem anfange des sechszehnten jahrhunderts geschriebene* r *noch manche verse und versreste bewahrt hat, die die meisten oder selbst alle übrigen hss. als entbehrlich oder als zu verderbt und unverständlich übergiengen. ihr steht für die zweite hälfte des gedichts die noch dem XV jh. angehörende* m *zur seite, so dass beide zusammen, obgleich jede für sich eine menge willkürliche änderungen hat, nur eine hs. aus dem XIV jh. vorstellen. unabhängig von dieser, wenn auch derselben herkunft von* B *ist* v, *die an willkürlich roher behandlung des textes keiner anderen nachsteht; aber auch sie hat noch von* B *her allein ein unentbehrliches verspaar* 301 *f. bewahrt. ihrer grundlage nach nimmt sie eine mittlere stelle ein zwischen* Kmr *und der verlorenen* C, *die zuerst den anfang* Ze Berne was gesezzen *und andere änderungen hatte, in denen die übrigen hss. übereinstimmen, und die grundlage für die weitere verbreitung des gedichts hergegeben hat. auch dies war eine baierisch-österreichische hs., da statt* Stire 425. 576. 737 *noch in* P Steyrin, *in* w Steyern (f Stier) *geschrieben ist. auch ein zu Presburg gefundenes bruchstück einer rohen, erweiternden bearbeitung des gedichts aus dem XV jhrh., das wir im anhang wiederholen, beginnt* Czu Pern was gesezzen, *setzt also eine zur familie von* C *gehörende, ohne zweifel baierische oder österreichische hs. voraus, während die fränkische strophische bearbeitung im Dresdener heldenbuch, auf die sich wahrscheinlich schon eine stelle im Ring des Heinrich Wittenweiler bezieht, auf einer mit* rm *verwandten und noch mit* K *vielfach stimmenden hs. aus der familie von* B *beruht, wie im anhang nachgewiesen wird. für die verbreitung des ältern textes im südosten zeugen endlich auch noch die beischriften zu den in den ruinen des schlosses Lichtenberg in Tirol entdeckten wandgemälden aus dem XV jhrh. s. anm. zu* 451 *f. Haupt* 12, 425 *ff; ferner die interpolierte hs. aus der Wolfgang Lazius im sechszehnten jahrhundert (s. anm. zu* 1325 *und lesarten zu* 1572—74) *ein paar stellen anführt, obgleich sich nicht entscheiden lässt welcher familie sie angehörte.*

*Der text* C *gelangte nun, so viel wir sehen von zwei exemplaren aus, die schon in einzelnen punkten von einander abwichen, nach dem mittlern und westlichen Deutschland. das eine exemplar ist am reinsten und vollständigsten in der thüringischen, durch ihr alter und die sorgfalt des schreibers sich auszeichnenden hs.* P *wiedergegeben, und an sie schliessen*

Digitized by Google

*sich in einem etwas westlicheren dialect die ungefähr gleich alten blättchen von* h *nahe an, weisen jedoch in einzelheiten noch über* P *hinaus. für die kenntnis der nächsten grundlage oder vorlage von* P *ist die sonst von allen wertloseste und entbehrlichste* z *nicht ganz ohne nutzen, die nur eine art bearbeitung und abkürzung von jener gibt. von demselben text, von dem diese thüringischen hss. ausgegangen sind, hat sich dann auch, aber in einem frühern stadium der schlesische abgezweigt, der in* w *freilich nur in einer ziemlich verwilderten gestalt vorliegt. dieselbe grundlage ist noch an vielen orten sichtbar*[1]*; aber neben vielen willkürlichen änderungen bewahrt* w, *wie die jüngeren baierischen hss. manchmal auch älteres als* P *und bot mehrmals, z. b.* 1221 *f.* 1361. 1466. 1529. 1580. 82, *entweder allein oder mit* r *die einzige hilfe zur herstellung des ursprünglichen.*

*Das zweite exemplar das aus* C *hervorgieng hielt gleichfalls noch oft die ältere lesart fest, so dass* fs *gegen* Pw *mit baierisch-österreichischen hss. stimmen (vgl.* 13. 44 *mit anm.* 355 *anm. usw.) und* 419 f *allein das ursprüngliche bewahrte. aber auf dem wege, auf dem dieser text zuerst wie es scheint an den untern Main oder mittlern Rhein, dann hinauf nach Alemannien gelangte, erfuhr er nicht nur manigfache änderungen, sondern nach und nach auch zahlreiche zusätze. die ersten anfänge der interpolation zeigen sich in* f, *in vielen einzelheiten und schon in grösseren einschiebseln (s. anm. zu* 195. 477), *obgleich sie nur eine arge verkürzung einer älteren hs. gibt, bei der alle irgend entbehrlich scheinenden verse weggelassen und das gedicht fast auf die hälfte seines umfangs heruntergebracht wurde. hier führte es auch zuerst wie später in* sd *den nebentitel* der kleine Rôsengarte, *nachdem es vielleicht schon in* C, *da auch in* P *ein 'grosser' Rosengarten folgt, mit diesem in einer hs. vereinigt war. seinen abschluss erhielt der interpolierte jüngere text, so wie er in* sd *und zum teil in* v *vorliegt, ohne zweifel in Alemannien. reime, wie* mære : hêre N 15. 2347, mêre : hêre : Styrære 119. 1105 (*anm. zu* 730), Bernære : sêre (858), hêre : wære : videlære : kerkære 1357. 1659. 1971, *sind im XIV jhrh. auch bei Walther von Rheinau ganz gewöhnlich, und nach Alemannien weist unzweifelhaft* har (*statt* hër) : war 777; *auch* mê (*statt* mêr) : wê 2413, dô (*statt* dâ) : frô 1293. 2499 *seien angemerkt, sowie dass die reime* î : ei *beseitigt sind. aus Konrads von Würzburg turnier von Nantes konnte freilich jeder stümper einige verse wörtlich entlehnen (anm. zu* 373), *dem das gedicht bei seiner arbeit zur hand war, aber am ersten doch wohl in Alemannien. dass auch nach den zusätzen in* f *mehrere hände an der erweiterung des textes zu arbeiten fortfuhren, scheint die doppelte einleitung*

[1]) *zu* 145 *ist nicht angeführt dass der vers in* Pw *lautet* dar czu leytin sy sich dar in, *ebenso in* w 113. *ausserdem vgl.* 576 615. 636. 752. *usw.*

Digitized by Google

(*s. die einleitung zu den anm.*) *zu beweisen; die ungereimten wiederholungen derselben erfindungen unmittelbar hinter einander* (*anm. zu* 296. 892. 963. 1045) *im innern gedicht, wo eine scheidung älterer und jüngerer interpolationen nicht gelingen will, aber scheinen eher der manier eines und desselben letzten bearbeiters anzugehören. diese bleibt sich auch sonst gleich, z. b. in der umsetzung der erzählung in rede und gespräch, und wie die behandlung, so auch der ton und stil und sprache, so fern bei ihm noch von stil die rede sein kann. selbst die zerstreuten beziehungen zur heldensage* (*s. einl. zu den anm. und anm. zu* 676. 1269. 1347. 1359. 1398. 1600, 20) *sprechen für die einheit des bearbeiters und wie die entlehnung der konradischen verse, für eine gewisse litterarische bildung desselben. rühren die schlussverse, wo das werk dem sagenhaften Heinrich von Ofterdingen des Wartburgkrieges zugeschrieben wird, von ihm her, so ist er freilich selbst zu dem gehrenden volk und den lohndichtern zu zählen, s. anm. zu* 1600, 30. *seiner sprache und verskunst nach muss er noch im vierzehnten jahrhundert gearbeitet haben. zwar sind die allerdings zahlreichen differenzen von* s *und* d *noch keineswegs von der art, dass man daraus schon auf eine längere dauer der schriftlichen überlieferung schliessen müste; doch floss* d *aus einer älteren und bessern hs. als* s *ist, allem anscheine nach, so viel Ettmüllers ausgabe erkennen lässt, auch die Freiburger hs., und gar viele abschriften mag die bearbeitung überhaupt nicht erfahren haben, bis sie gedruckt wurde. sie hatte sich bis dahin nicht über Alemannien hinaus verbreitet. denn* v *ist in ihrem letzten teil offenbar nur eine ab- und umschrift von* d *ins baierisch-österreichische: so sehr stimmen sie in allen einzelheiten gegen* s *überein. das erste alemannische zeugnis für den Laurin, eine stelle in der bis* 1386 *reichenden chronik des Strassburgers von Könighoven* (*gest.* 1420), *die Dietrichs streit mit den zwergen von dem im rosengarten d. i. dem grossen zu Worms unterscheidet, bezieht sich deutlich genug auf eine hs. des jüngern textes, wo beide gedichte vereinigt waren, und führt gerade in die zeit, in die wir die bearbeitung glauben setzen zu müssen. sie lautet in der Berliner hs.* (*ms. germ. fol.* 769 *bl.* 51[b]) *wesentlich ebenso wie in Schilters abdruck und bei WGrimm HS.* 281: wie Dieterich—mit Ecken dem risen streit und mit den twergen und in dem rosengarten, do schribet kein meister von, *während die interpolierte, aus Tirol stammende hs.* (*ms. germ. fol.* 839 *bl.* 50[a]) *ähnlich wie die sogenannte Klingenberger* (*Haupt* 12, 422) *noch deutlicher auf den Laurin hinweist* — mit den tbergen (dem twerck *bei Haupt*) jn dem rosengarten, davon die pauren singen und sagen, davon kain maister schreibt. *wohl etwas später fällt dann das zeugnis des Kostenzers Hermann von Sachsenheim* (*gest.* 1458) *in des spiegels abenteuer* (*meister Altswert* 146, 19 *ff. WGrimm HS.* 281)

Digitized by Google

konig Laurin der vil cleyne
kund nit so süesses grüessen,
do er von henden und von füessen
dem Berner yesch ein pfandt,
Dietlieben und meyster Hiltbrant
zu Tyrol in den rosen;

*aber auch hier deutet* Dietlieb *statt* Dietleip *unzweifelhaft auf den jüngern text. in der im august* 1473 *unterzeichneten vorrede zu der chronik der vornehmsten weiber, also noch vor dem erscheinen des ersten drucks machte der Ulmer Heinrich Steinhöwel 'den starken Laurin' zu einem grafen Laurenz von Tirol* (*WGrimm HS.* 309), *wie später auch Aventin* (*HS.* 302) *den 'könig Lareyn', von dem 'seyn alte reimen ein gantz buch voll noch vorhanden', und seinen sohn 'Ylsing' als historische personen in seine chronik einreihte. wie bei Aventin, so stützt sich die bekanntschaft mit dem Laurin auch bei Luther* (*HS.* 308), *Paracelsus* (*Haupt* 12, 431), *Fischart* (*HS.* 311, *auch in der geschichtsklitterung c.* 3, 1590 *s.* 90) — *Spangenberg bei WGrimm HS.* 313*f. zählt schon nicht mit, da er wie WGrimm selbst bemerkt nur aus Aventin schöpfte — natürlich nur auf die drucke des XV und XIV jahrhunderts. nur Wolfgang Lazius* (*s. XXXVII*) *kannte ihn damals, soviel wir sehen, aus einer hs. die ausserdem noch, nach seinen anführungen, die Nibelunge not enthielt.*

*Im vierzehnten jahrhundert verbreitete sich also zuerst der Laurin durch alle landschaften des obern und mittleren Deutschlands, und überall erzeugten sich mehr oder minder eigentümliche texte. nur von einem niederdeutschen* Lôrin *findet sich vor dem sechszehnten jahrhundert keine spur. doch gelangte er nach Dänemark. die hübsche, ganz im tone der kœmpeviser gehaltene, noch heute dort als volksbuch gangbare* kong Laurins krönike, *von der Nyerup in Stockholm eine hs. aus dem anfang des XVI jhs. fand, deren abfassung daher gewis noch ins XV fällt, — er wiederholte sie in der Morskabslæsning* 1816 *s.* 66– 84 *nach einem druck von* 1701, *— folgt noch einem ältern text. aber die bearbeitung ist zu frei um zu entscheiden von welcher mitteldeutschen textgestalt sie ausgieng, da selbst die schwester Dietleibs* (*s. zu* 753) *unbenannt bleibt. nur weil der name* Laurin *unverändert wiederkehrt, ist wohl an keine niederdeutsche bearbeitung als mittelglied zu denken. Dietleibs benennung* her Tilof Vand *ist wahrscheinlich ebenso wie* Viderik Verlandsön *für Witege dem dänischen volkslied entnommen und aus* Thetlöf Danske *entstellt. die krönike war endlich die quelle eines wie es scheint bis jetzt ungedruckten færöischen liedes* Dvarga-kongur, *s. SGrundtvig Folkev.* 1, 76*f.* 79.

*So überblicken wir die spätere geschichte des gedichts hinlänglich, und erwägt man die reihe der veränderungen, die der text bis zum XV jh.*

Digitized by Google

*durchzumachen hatte, erst die verstümmelung des schlusses in* B, *dann die absonderung von* C *und ihre zerteilung in zwei exemplare, darauf der anfang der interpolation und endlich der abschluss des jüngern textes, so wird man geneigt sein die hs.* A, *von der die verbreitung beginnt, eher noch ins ende des dreizehnten, als in den anfang des vierzehnten jahrhunderts zu setzen. um nun aber zu einem text zu gelangen, der einigermassen für den ursprünglichen gelten kann, wird es vor allem darauf ankommen sich des inhalts von* A *zu bemächtigen. es ist dabei auszugehen von den hss.* K *und* P: *sie sind nicht nur die vollständigsten neben* r, *sondern vertreten auch, abgesehen von* fsd, *die am weitesten auseinander liegenden richtungen und seiten der überlieferung und behandeln den text noch nicht mit der schrankenlosen willkür wie die jüngern hss., wenn auch von sorgfalt und achtsamkeit bei* K *nicht die rede sein kann. wo sie übereinstimmen und die übrigen oder deren mehrzahl ihnen beitreten oder auch mit ihren änderungen auf dieselbe lesart hinweisen, kann über den aufzustellenden text nur ein zweifel sein, wenn ein alter aus* A *ererbter fehler vorliegt und conjectur und verbesserung eintreten muss, die nur hin und wieder schon aus den hss. selbst, besonders den jüngern entnommen werden kann. gehen* K *und* P *aus einander, wird man derjenigen hs. folgen, der sich die übrigen, namentlich* mrv, *anschliessen, so lange nicht überwiegende gründe für die lesart der allein stehenden hs. sprechen: eine entscheidende auctorität steht* K *ihrer inneren beschaffenheit nach trotz ihrer geraderen abstammung von* A *ebenso wenig als sonst einer hs. den andern gegenüber zu. wo aber die stimmen sich so verteilen dass die baierisch-österreichische und die mitteldeutsche überlieferung einander gegenüber stehen, wird man immer gerne jener den vorzug vor dieser einräumen. doch bleibt zu bedenken dass der zustand in dem das gedicht in* mrv *überliefert ist nicht so viel vertrauen erweckt um ihnen ganz das gewicht beizumessen, das ihnen ihrer herkunft nach und hätten sie weniger von der willkür der abschreiber gelitten gebüren würde, dass dagegen unter den mitteldeutschen hss. namentlich* P *sich durch alter und sorgfalt auszeichnet. auch ändern alle hss. und schlagen in ihren änderungen nicht nur leicht dieselbe richtung ein, sondern treffen darin auch oft merkwürdig überein; was nicht zu verwundern ist bei einem gedicht das sich so sehr in wiederkehrenden formeln bewegt und den abschreibern geläufig und im gedächtnis war. selbst die übereinstimmung von* K *und* P *kann auf diese weise herbeigeführt sein und die stimme der übrigen hss. gegen sie entscheiden. da selbst* w *von einer ältern hs. als die unmittelbare vorlage von* Pz, *und* fsd *von einem exemplar abstammen das im einzelnen* C *noch näher stand, so kann hie und da in jeder hs. oder in einzelnen der verschiedenen familien und gruppen das echte alte sich erhalten haben. bei diesem stande der dinge muss also in*

Digitized by Google

*jedem falle, wo die hss. mehr oder weniger aus einander gehen, die erwägung eintreten welche lesart am ersten die echte und ursprüngliche oder am wenigsten durch änderung entstanden sein kann. die entscheidung bleibt in manchen fällen unsicher und muss sich dann bei dem bloss wahrscheinlichen oder auch nur dem angemessenen begnügen. bei mehreren wiederkehrenden formeln und versen, die in den hss. in verschiedenen fassungen vorkommen, lässt sich z. b. nicht immer entscheiden an welche stelle die eine oder die andre fassung ursprünglich gehört, da die abschreiber offenbar wie in andern volksmässigen gedichten, und wie im neuen testament, bemüht gewesen sind die parallelen einander völlig gleich zu machen. manchmal hätte eine unter dem text stehende lesart vielleicht ebenso gut in den text gesetzt werden können, als die aufgenommene. nur zuweilen kann die conjectur zu dem zurückgreifen, was jenseit der überlieferung dem schwanken der hss. zu grunde liegt. einiges liess sich durch die beobachtung der neigung und abneigung der schreiber für oder gegen gewisse wörter gewinnen. völlige sicherheit aber in allen einzelheiten ist nie zu erreichen und auch manches schon in* A *vertauschte wort nicht wieder herzustellen, wenn dies auch mit einigen wie* getwergelîn, zeswe *statt* reht, sân *und* harte *hier und dort gelang.*

*Obgleich nun keine hs. ausser* z *für die herstellung des gedichts ganz zu entbehren ist und jede einmal das echte und ursprüngliche bewahrt haben kann, so muste doch auf die vereinfachung des apparats und die beseitigung des wustes unnützer lesarten und varianten, die nur die übersicht erschwert und den wahren stand der sache verdeckt hätten, besonders bedacht genommen werden. sämtliche lesarten anzuführen hatte nur einen sinn an den tiefer verderbten stellen und wo alle oder die meisten hss. von einander abweichen, und selbst dann noch durften die hss. die sich mit ihren änderungen so weit von den übrigen entfernen, dass sie für die in frage stehende ursprüngliche lesart zu zeugen aufhören, mit stillschweigen übergangen werden. zuweilen sind jedoch in diesem falle die siglen der ändernden und völlig abweichenden hss. in klammern nach einem komma oder spatium als nicht in betracht kommend ausdrücklich angemerkt und dasselbe zeichen ist angewandt, nur ohne das komma oder den zwischenraum, wenn eine hs. neben der änderung noch eine sonst bezeugte lesart belegt oder diese doch deutlich zur voraussetzung hat. angegeben sind ferner alle lesarten, in denen mehrere hss. zusammen gegen den aufgestellten text übereinstimmen, also namentlich die abweichungen der mitteldeutschen von der baierisch-österreichischen überlieferung und umgekehrt. aber jede lesart, mit der nur eine oder die andere hs. dem consensus der übrigen gegenüber steht, konnte unerwähnt bleiben, wenn sich durchaus keine möglichkeit zeigt dass sie in* A *gestanden haben kann, (wenn*

Digitized by Google

*z. b. v.* 34 *in* K *lautet* wer sie ansichtigt will werden,) *und nur wo noch diese möglichkeit bei lesarten von* K *oder sonst etwa bleibt, oder wo es angemessen und nützlich schien dass eine lesart nur einmal belegt sei ausdrücklich hervorzuheben und so die einstimmigkeit der übrigen für die lesart des textes darzutun (vgl.* 7 getorst *f,* 27 wunder *w usw.), sind sie angeführt worden. durch diese beschränkung ist eine masse von zufälligen schreibfehlern und schreiberroheiten, eine menge von änderungen, die für die herstellung des gedichts keinen wert haben, abgetan und doch genug geschehen um in jedem falle das verhältnis der hss. beurteilen zu können.* z *ist freilich fast nur angeführt, wo sie sich* P *oder sonst einer andern hs. anschliesst oder eine verbesserung aus ihr zu entnehmen war; wer ihre änderungen und auslassungen alle kennen lernen will, muss sich an den abdruck halten.* d *ist neben* s *nur genannt wo es nützlich schien beider übereinstimmung zu betonen oder wo beide von einander abweichen. in der regel zählt sonst* s *für* d *mit,* d *für* s *nur wo diese lückenhaft. für den gang der bearbeitung von* f *zu* sd *und das verhältnis des jüngeren textes zum älteren wird das unter den varianten und in den anmerkungen beigebrachte genügen. wir glauben nicht nur alles was für die beurteilung der hss. und ihres verhältnisses und für die herstellung des textes von nutzen sein kann gegeben, sondern eher schon des guten zuviel als nicht genug getan zu haben, und sind nach einer dreimaligen durcharbeitung des handschriftlichen materials überzeugt dass brauchbares nicht mehr daraus zu gewinnen ist.*

*der gesamte von Franz Roth beschaffte apparat wird an die königliche bibliothek in Berlin übergehen und jedem damit für die nachprüfung gelegenheit geboten sein.*

---

*Der zustand in dem sich das gedicht zu ende des XIII oder, wenn man will, zu anfang des XIV jhs. in der hs.* A *befand führte schon zu dem schlusse dass es seinem ursprunge nach älter sein müsse. Lachmann (über singen und sagen s.* 110) *erkannte in dem 'auszug' bei Nyerup 'ein gedicht in dem altertümlichen ton des zwölften jahrhunderts' und in den anmerkungen zu den Nibelungen s.* 290 *stellte er es ans ende der reihe der freiern spielmannsdichtungen. dass er damit das richtige getroffen, kann nicht mehr zweifelhaft sein.*

*Die sage von dem zwergkönig Laurin und seinem rosengarten und unterirdischen reich ist eine tirolische (WGrimm HS.* 356). *in einer gegen die mitte des XI jhs. ausgestellten, salzburgischen urkunde (Juvav. p.* 247) *konnte der name* Luaran *nachgewiesen werden (Haupts zs.* 7, 531. 12,

Digitized by Google

310), *der trotz der abweichung in den vocalen der stammsilbe und der ableitung von dem in allen hss. des gedichts, ausser der von Ettmüller benutzten Freiburger des jüngern textes, auch noch durch andere zeugnisse feststehenden* Laurin *schwerlich verschieden ist. von dem namen* Laurin *heisst es ausdrücklich* 1860*f.* dâ bi ist er erkant über al in dem lant. *er scheint seiner bildung nach romanischer herkunft, könnte aber auch wie* Lauriacum Lauro Laures-heim *seinem stamme nach keltisch sein mit einer dem zwergkönig ganz angemessenen bedeutung der fülle und menge* (*Zeuss gramm. celt.* 1, 38. 39. *vgl. Ebel in Kuhns beiträgen* 1, 310). *die sage selbst kann leicht auch von den ältesten bewohnern des landes ererbt sein. heutzutage verlegt sie den sitz des königs und seinen rosengarten in die üppige gegend von Meran, namentlich nach burg Tirol* (*Alpenburg sagen und mythen Tirols* 1857 *s.* 127*f. deutsche alpensagen* 1861 *s.* 246*f. Zingerle sagen märchen und gebräuche aus Tirol* 1859 *s.* 66), *wo man nach Aventin im XVIjh. auch Laurins harnisch gezeigt haben soll* (*WGrimm HS.* 302, *vgl. zs.* 12, 378*f.*); *eine weniger glaubhafte tradition nennt statt Meran und Tirol den hohen Schlern östlich von Bozen* (*Alpenburg sagen s.* 126*f. alpensagen s.* 337). *der dichter kann v.* 66*f.* 95*ff. den rosengarten bei burg Tirol gedacht haben, aber den holen berg den Laurin bewohnt mit dem wonniglichen plan davor dachte er noch eine tagereise weiter entfernt. die ironie der vv.* 893—96, *dass die Berner sich über die entfernung des weithin sichtbaren berges täuschen, verrät den bewohner eines berglandes, und da er* 737*ff. Steier und die Steiermark als fremd betrachtet, so ist er für einen Tiroler zu halten. seinen stand als spielmann verraten* 1033*f.* 1045*ff. und besonders* 1218.

*Er verherlichte also eine sage seiner heimat und hat der fabel von Dietrichs abenteuer mit Laurin gewiss erst eine festere, bestimmte gestalt gegeben. selbst wenn von den kämpfen der Berner mit tirolischen zwergen und riesen schon im zwölften jahrhundert und früher im volke die rede war, ist es nicht unmöglich dass er zuerst die helden mit der localsage von Laurin combiniert hat. ohne zweifel gehört ihm erst die verflechtung Dietleibs und seiner namhaften, aber sonst unbekannten schwester in die fabel und die verherlichung des steirischen helden an. die grundlage für die einflechtung gab die allbekannte sage von der entführung schöner frauen und jungfrauen durch zwerge her* (*vgl. WGrimm HS.* 356). *die erfindung ist einfach genug und noch frei von den übertreibungen und ungeheuerlichkeiten der spätern volksepen und erlogenen höfischen mären. die durchführung zeugt von einem sichern tact und einem richtigen, noch unverbildeten gefühl. wie hübsch ist die steigerung in den bitten Dietleibs um Laurin aus den händen des zornigen Dietrichs zu befreien* (580.) 586. 592. 600*ff.* 620. 624*! wie geschickt die steigerung in der handlung über-*

Digitized by Google

*haupt, sowohl im verhältnis des zweiten zum ersten teil, als auch in ihren kleineren abschnitten! wie richtig und rührend zugleich die rolle die zuletzt der Künhild zufällt, das mitleid das sie zu dem gefangenen Laurin fasst und das sie die versöhnung einleiten lässt! wie rührend und schön endlich diese selbst und der abschluss der freundschaft zwischen Dietrich und dem kleinen! die darstellung ist durchweg lebendig, das wohlgefallen des dichters an seinem gegenstande, sein anteil an den personen der handlung bleibt sich immer gleich, rein und kindlich ist seine freude an schönen, von blumen gebüsch und bäumen bestandenen plätzen mit ihrem vogelsang und an den herlichkeiten des zwergkönigs, nach der seite der roheit hin, ist* 251 *ff. das schlimmste der gruss mit dem der arg gekränkte Laurin den Berner und Witegen empfängt. eine gewisse, märchenhafte sorglosigkeit und unbefangenheit in der wahl seiner mittel teilt der dichter mit den genossen seiner richtung. wer hat z. b. darnach zu fragen wie Künhild* 1326 *ff. das verdecken des scheins im berge zu stande bringt? ein paar kleine unebenheiten in der erzählung wurden zu* 361. 1514. 1762 *angemerkt. in der wiederholung derselben worte formeln und reime ist er vielleicht noch unbekümmerter als irgend einer seiner vorgänger und kunstgenossen, und diese manier erlaubt es selbst ausgefallene verse mit grosser sicherheit zu ergänzen. damit aber paart sich ein lyrischer ton, der an das jüngere volkslied erinnert — man lese nur v.* 89—94 *— und der bald an eine strophische, dem gesang angemessene gliederung das gedichts denken lässt; eine vermutung der der vortrag durch einen leser* 1218 (*vgl.* 1045 *ff. und zur gesch. der NN. s.* 9 *f.* 23) *nicht entgegenstünde und die das häufige, ja gewöhnliche unterbleiben der reimbrechung und das auseinanderfallen der reimpaare zu begünstigen scheint, die indes wider erwarten bei näherer betrachtung sich nicht bestätigt, wenn auch bis vers* 100 *sich absätze von* 20 *zeilen herstellen lassen. den lyrischen sangmässigen ton erzeugte allein die munterkeit und lebhafte empfindung des dichters. sein werk, reiner naivität voll, wie ein märchen aus dem munde eines knaben, ist unstreitig die anmutigste blüte der freieren spielmannsdichtung, eine blume unserer volksdichtung überhaupt, an deren reiz sich jeder erfreuen wird der mit jugendlicher anspruchslosigkeit und hingebung zu geniessen nicht verlernt hat. das urteil WGrimms* (*HS.* 372) *dass es 'sich an keiner stelle über eine flache gleichförmigkeit erhebe', aber wird niemand mehr unterschreiben.*

*Ein werk von dieser art, das alle zeichen einer noch fröhlich aufstrebenden, nicht der verfallenden dichtung an sich trägt, kann spätestens um* 1210 *entstanden sein. wie der Biterolf, setzt der Laurin die anfänge der höfischritterlichen dichtung oder doch die verbreitung des neuen geschmacks schon voraus. bestimmte nachahmungen einzelner stellen hartmannischer werke lassen sich freilich nicht nachweisen; die ähnlichkeit der schilderung*

Digitized by Google

*der belustigungen am hofe Laurins v.* 1119 *ff. mit Iwein* 65 *ff. liegt in der übereinstimmung der sitten, vgl. Lanzel.* 256 *ff. Bit.* 5941 *ff. für die detaillierte beschreibung der prachtvollen rüstung Laurins* 151 *ff. aber möchten schon ähnliche beschreibungen in höfischen gedichten wie dem Erec das allgemeine vorbild hergegeben haben. auf alle fälle ist das* âventiure suochen, *das das grundmotiv des ganzen gedichts abgibt, 'der reinen volksdichtung' in dieser weise ursprünglich 'fremd' und wie im Goldemar Sigenot und Ecke 'auf die einwirkung ritterlicher sinnesweise und dichtung' zurückzuführen, Haupt in der zs.* 6, 528. *für diese gedichte Albrechts von Kemenaten aber gab der Laurin ohne zweifel das nächste vorbild ab. auch sie behandeln tirolische zwerg- und riesensagen mit mehr oder weniger freiheit der erfindung, ganz nach spielmannsart. ihr 'lebhafter, frischer, aber unausgebildeter, eckichter' stil und höherer bänkelsängerton stammt weder aus der höfischen poesie noch aus der edleren volksepik, sondern der freieren spielmannsdichtung, und erst vom Laurin aus begreift man wie der ritterliche dichter in jenen ton hinein geriet, indem er seinen vorgänger in jeder weise zu überbieten suchte. man vergleiche nur die naturschilderungen im Ecke und Laurin. ob bei Albrecht noch bestimmtere anklänge an den Laurin vorkommen, wird der künftige herausgeber seiner werke entscheiden. aber gleich die eingänge der gedichte beweisen wohl die verwandtschaft. nun muss Albrecht um* 1230 *zu dichten angefangen haben und nur wenige jahre früher hatte die freiere spielmannsdichtung sich zuerst grösserer altepischer stoffe und der form und strophe des edleren volksepos bemächtigt. gleichzeitig entstanden damals in Tirol oder nahe gelegenen landschaften der Ortnit und die Wolfdietriche* A *von Kunstenobel und* B *von Salnecke (zur gesch. der NN. s.* 23*f.* 17. *Haupts zs.* 13, 192), *jene sichtbar noch mit dem bestreben höheren anforderungen zu genügen, während die niedern spielleute, die den Wolfdietrich* B *verfassten, sich wie geflissentlich davon abwandten. die armseligkeit und nachlässigkeit des stils und der darstellung, die sich in stäts wiederkehrenden formeln bewegt, die neigung zum märchenhaften, die anklänge an das spätere volkslied (zur gesch. der NN. s.* 13) *lassen hier eine entartung der weise des Laurin nicht verkennen. er muss also älter sein und man wird nicht fehlgreifen wenn man als äusserste grenzen für die zeit seiner abfassung die jahre* 1195 *und* 1215 *ansetzt.*

*Mit diesen ansätzen stimmt die sprache und reimkunst des gedichtes sehr wohl überein, obgleich jene durch änderungen und vertauschungen in* A *mehr gelitten haben mag, als sich jetzt noch ermessen lässt, da selbst der reim nicht davor schützte. mehrere apocopen tieftoniger e kommen im reime vor, im sing. prät. schwacher kurzsilbiger verba* 424 vespart, 1092 kleit, 1304 spilt *und selbst langsilbiger* 643 rant, 1181 sant, *im dativ der*

Digitized by Google

*masc. und neutr.* 503 nît, 1163 zorn, 1484 Hildebrant, 1792 muot, 1856 lant, *des fremdworts* plân *mehrmals, des deminutivs* mundelîn 955 *und der composita* 186 trachenbluot, 1852 kristenleben, *wenn diese so zu nehmen sind, endlich bei den adverbien auf* liche. *aber die kürzung dieser adverbien und des dativs fehlt auch nicht in der Klage und dem Biterolf* (10046 lant, 12118 hort), *ja nicht einmal in den Nibelungen* (6, 4 nît, 336, 3 lîp) *und schon in mehreren gedichten aus dem ende des zwölften jhs. sind die apocopen im reime häufig, in Albers Tnugdalus* 43, 79 gert, 45, 7 widerseit, 45, 16 erkant, 48, 20 lachet, 58, 4 neiget, 60, 4 kniet, 63, 50 hêt; 48, 79. 52, 60 schier, 52, 40 balt; 55, 30 aht, 63, 29 goum; *in Wernhers Maria der Berliner hs.* 152, 17 chleit, 165, 1 leit, 166, 4 selt, 166, 13 gert, 171, 38 brâht, 205, 31 behaget; 150, 31. 151, 27. 157, 35. 172, 4 muot, 153, 20 genôt, 160, 11 chrôn, 163, 40 gereit, 168, 28 die sîn, 169, 11. 178, 28 aht; *im SUlrich* 112. 653 spart, 655. 961 seit, 859 gehôrt, 1475 gert; 94. 537. 543 schier, 154. 238. 572. 1598 rein, 231. 410. 427. 523 -lîch, 232. 1220 sêr, 259 rîch, 312 widerkêr, 883 suon, 1114 gebein, 1296 suoz; *in dem baierischen Messegesang* (*Denkm. nr. XLVI s.* 408), *in der von Karl Bartsch herausgegebenen S Margarete* (*German.* 4, 461) *usw.; über den Alphart s. DHB* 2, XXXI. *auch für den reim* gote : spot *in dem verdächtigen schluss des Laurin* 1887 *gewähren diese gedichte zum teil zahlreiche belege, Tnugd.* 52, 22 gote : spot, 51, 24. 52, 32. 53, 52 bote : got, 59, 1 got : gebote, 43, 86 nase : was, 53, 18 schame : man; *Maria* 168, 18 gebot : gote, 168, 42 hove : bisgof, (181, 34 namę : gezâmę), 202, 22 gote : gebôt; *S Ulrich* 97. 205 gote : gebot, 631 got : bote, 1256 bote : tôt, 1012. 1313 gebet : tete : hete; *Messegesang* 9 in : ime, 21 nam : ermane, 63 den : beneme, *S Margarete* (419 namę : sâmę), 638 gap : abe. *schon aus der häufigkeit, mit der solche und andere kürzungen im zweiten zehnt des XIII jhs. bei Heinrich vom Türlein und im Welschen gast hervorbrechen, war zu schliessen dass sie in der volksprache und gemeinen rede seit längerer zeit gewöhnlich waren.*

*auch die ungenauigkeit der reime pflanzt sich neben der strengeren regel aus dem XII jh. durch das dreizehnte fort. aber nur der alten kunst gemäss scheinen diese reime des Laurin,* 219 obene : vogele, 647 biderbe : widere, 1465 brünege : menege. *ungleiche consonanten werden gebunden* b : g *im inlaut,* m : n *im auslaut oft,* emet : enet 919, b : d 1001, p : t 197. 425. 575. 1109. 1341. 1419, s : z 149. 483. 729, *auffallender* z : f (liez : lief) 581. 611 *und noch mehr* z : g *im inlaut* füezen : slüege 307, *wo aber eine änderung* (*s. anm.*) *unzulässig scheint; ferner* ll : lb 1321. 1329, nn : mm 761. 835. 1467, nn : nd 65. 1221, nn : ng 253. 1215. 1821, nd : ng 1066. 1077, nt : nc 1521, rt : rc 1285. *un-*

Digitized by Google

*möglich scheint nur* friuntschaft : wart 1884 (*s. anm.*) *und nicht zu entschuldigen damit dass z. b. Ottacker das* r *unbeachtet lässt* vurt : gemuot 140ᵇ, gebot : Herbort 152ᵃ, Beiern : zweien 179ᵇ, guft : nôtdurft 235ᵃ. *im klingenden reim wird einmal die verschiedenheit der consonanten im in- und auslaut* spannen : anger 253 *nicht beachtet und sehr häufig nicht das auslautende* n, *in* landen : schande 22 *usw., sogar einmal nicht im stumpfen reim* dri : sîn 413.

*von reimen mit ungleichen vocalen ist nur der im ganzen südöstlichen Deutschland geläufige* an : ân *häufig. zweimal begegnet* ar : âr 1703. 1778, *einmal der gleichfalls baierisch-österreichische* ér : ęr 343, *merkwürdigerweise niemals wenn nichts übersehen* ë : ę, u : uo, i : i, i : ie; *nur* 1289 niet (nieht) : diet; *wohl aber merkwürdige bindungen von* a : o, o : ë, a : ò, â : ô. *zuerst die im südosten seit dem XII jh. nachweisbare von* art : ort *mehrmals:* garten : borten 103. 137. 289. 408. 1157, orten : sparten (harte *mP*) 1579, *wie im Tnugd.* 42, 57. 59, 64 harte : worte, 43, 76 worten : barten, 59, 57 wort : vart, *in der S Margareta* 515 wart : wort, *bei Heinrich vom Türlein* 3430 worte : harte, 11203 wart : wort *usw., nach einer noch heute in der volksmundart* (*Schmeller* § 332) *verbreiteten aussprache des* o *vor* r. *dieser kann jedoch kein anteil zugeschrieben werden wenn* 1859 tote : tête *mit altertümlicher freiheit, die bei gleichheit der consonanten gerne verschiedenheit der vocale zuliess, gereimt ist. dagegen erklärt den reim* zogen : sagen, *der* 1758 *hergestellt werden muste,* (*vielleicht auch* Boppe : knappen *im Bit.* 7709) *die neigung der mundartlichen aussprache des* a *zu* o (å), *Schmellers* à (§ 67. 111), *und neben ihr die entgegengesetzte von* ò *zu* à *vielleicht ebenso sehr als die von* â *zu* ô *die im XII und beginnenden XIII jh. sonst einzig dastehenden und daher im ersten augenblick höchst befremdlichen* stôzen : vazzen 419, erlâzen : stôzen 703, schône : mâne 751, hâten : genôte 1509. *nur* 703, *wo der reim gerade am leichtesten wegzuschaffen war* (*s. anm.*), *haben die hss. keine änderungen versucht, wohl aber an den drei übrigen stellen, wenn auch ohne vollständigen erfolg, so dass selbst* 1509, *wo fast allein die verworrene überlieferung von* K *vorliegt, noch die herstellung möglich und geboten war. offenbar ist ein genügender grund das alter und die echtheit der reime anzuzweifeln nicht vorhanden. in dem Presburger bruchstück des Laurin* (*anhang s.* 295*f.*) *findet man oft* a *für* ò, *in den von Karajan* 1848 *herausgegebenen kleinen gedichten des Michael Behaim nicht nur* a *für* o *und* ò, *und* o *für* à *geschrieben, sondern unbedenklich auch mit einander und mit dem aus* au *mhd.* ou *entstandenen* à (ò) *gereimt. bei Suchenwirt ist nach Kobersteins lautlehre s.* 20 *von der vermischung oder berührung dieser laute keine spur, bei dem Teichner findet sich nach Karajan s.* 17 *fast nur* ar *statt* or *und* van *statt* von (*vgl. einleit. zu Alphart*

Digitized by Google

*s.* XXX), *bei Ottacker ausser* van (*s. a. a. o.*) *nur* vorht : marht 106ᵇ, sorge : karge 125ᵃ, verwarren 135ᵇ (*Lachmann zu Walther* 34, 18) *und* bat : nôt 81ᵇ. *dagegen schon früher im Lohengrin* â : ô, bâten : verschrôten, stôzen : erlâzen, grôzen : sâzen, nâch : zôch *usw.* (*gramm.* 1², 343, 1³, 207. *Rückert s.* 272), *und noch viel häufiger bei dem sogenannten Seifrid Helbling* a : o *oder* ô, hove : drave II, 343, blater : loter 1297, geflôrt : schart VII, 379, vanen : wonen 919, gedrasch : vrosch VIII, 529, tokzen : wakzen XV, 235; â : o *oder* ô, prôbst : bâbst II, 829, bischof : grâf 825, hove : grâve 911, trâge : synagôge 1181, Salomôn : hân 1309, got : hât 1409, Swâben : loben III, 211. IV, 305. 333, schâf : Iuslof 345, herzogen : wâgen 385. 811, : vrâgen 691, wol : mâl 731. 744, lôt : kât V, 23, got : kât 94, gemâlt : golt VII, 343, klâ : vrô 399, Simeôn : hân 879, magzoge : betrâge 1165, rât : got VIII, 47, vrâge : herzoge 143. XV, 561, grâf : hof VIII, 351, hât : spot 491, voget : gevrâget 1115. 1187, herzoge : betrâge 1223, sâmen : komen IX, 130, ô : blâ : krâ : ougenbrâ : wâ XII, 32—39, Swâbe : lobe XIV, 53, herzoge : undervrâge XV, 803 *u. a. ebenso auch im Walberan* omen : âmen, ân : ôn, ârt : ort, ôt : ât, ôte : âte (*s. anm. zu* 1), *und der Walberan stammt mit dem Laurin ohne zweifel aus derselben landschaft. so wenig als man nun aus Suchenwirt schliessen dürfte dass der unterschied der* a- *und* o-*laute in der österreichisch-baierischen mundart bis zu seiner zeit noch durchaus feststand, was der Lohengrin und sogenannte Helbling widerlegen, ebenso wenig wird man läugnen dürfen dass die reime auf* â : ô, a : ô *in einem um* 1200 *oder* 1210 *entstandenen gedicht vorkommen konnten. vielmehr darf man sich eher darüber wundern dass sie in gedichten wie dem Tnugdalus, der Crone, dem Welschen gast fehlen, als dass sie im Laurin begegnen. denn für die verwilderung, wie sie bei Helbling zu tage kommt, wo ein unterschied der laute kaum noch besteht, sind doch die anfänge in der niedern volksprache mindestens schon ein paar menschenalter früher anzusetzen. ein triftiger einwand gegen das alter des gedichts ist also jedesfalls aus den reimen nicht zu entnehmen. eine weitere bestätigung des früheren ansatzes aber wird noch eine auf das verhältnis des gedichts zur heldensage und geschichte der epischen dichtung näher eingehende betrachtung ergeben.*

*Der dichter verlegte das abenteuer mit dem zwergkönig in Dietrichs frühere zeit: noch ist Bern in seiner hand und Witege, sein geselle, — der ihn* 237 *selbst so nennt — nicht zu Ermenrich übergegangen. aber die grossen dinge, die er ausgeführt haben soll* 27, *die taten die ihn über alle helden erheben* 4. 26. 28. 40, *werden nicht näher angegeben, noch sonst andres detail aus seiner sage angedeutet: nicht einmal, was doch so nahe gelegen hätte, wird formelhaft sein vater oder sein ross und seine waffen mit namen genannt (erst in der überarbeitung zu* 676 *der helm Hildegrin)*



Digitized by Google

*aber gewis nicht aus unbekanntschaft des dichters mit der sage. in der einleitung, die den Dietrich einführt, will er seine zuhörer nicht erst mit diesem bekannt machen, sondern nur auf den punkt hinführen, von dem die erzählung ausgeht. wie er mitten in der epischen sage steht und diese als allgemein bekannt voraussetzt, zeigt sich gleich v.* 21, *wo er es nicht für nötig hält zu sagen wer Wielandes sohn ist. dass Dietrichs ruhm im lande verbreitet war und von ihm 'gesagt' wurde, wird mehrmals angedeutet* 394*f.* 401. 804*ff.* 811. 1074*ff.* 1647. *seine darstellung von Dietrichs character beruht ganz auf der vorstellung die sonst das gute epos davon gibt. Dietrich ist nicht nur der tapferste und gewaltigste, sondern auch der edelste held. sein edelsinn ist bekannt:*

wan man vil tugende von dir seit,

*sagt Künhild* 1647 *und im vertrauen darauf bittet sie um schonung für Laurin und die zwerge: auch dem schmähenden grusse des erzürnten Laurin, den aufreizenden reden Witeges gegenüber bleibt er gelassen und besonnen* 265*ff.* 309*ff. und erst nach dem unfall Witeges, als Laurin durch keine vorstellungen zu besänftigen ist, geht er zum angriff über, um nun im kampf die höchste ausdauer und dann durch den widerstand mehr und mehr zum zorne gereizt seine ganze furchtbarkeit und unüberwindlichkeit zu zeigen. dreimal wird im gedicht sein feueratem erwähnt, aber nicht geradezu wie im Biterolf* 11131 *als* ein fiuwerröter wint *oder wie im Ecke* 198, 10 *als ein* brinnen (*vgl. Ecke* 120*ff.*) *bezeichnet, obgleich die erste stelle* 544*f.*

man sach im von dem munde gân
sam von der esse tuot daz fiuwer

*nur die gewöhnliche rohe vorstellung zu wiederholen scheint. die edlere und ohne zweifel richtige, echt epische ergibt sich einzig und allein aus* 1224*f.* 1472*f., wonach Dietrichs atem wenn er zürnt so heiss und glühend wird dass was davon betroffen erhitzt und selbst verbrannt wird. in dieser weise mag nun auch das ältere edle epos die hyperbel zuerst angewandt haben, um den furchtbaren zorn Dietrichs bei der begegnung mit Witege vor Raben zu versinnlichen, ZE. nr. XXXI bei Haupt* 12, 335.

*Noch stärkere voraussetzungen als bei Dietrich macht der dichter bei Dietleib. zwar wird er* 425 *nicht ohne den beisatz* von Stîre *eingeführt, — auch heisst er* 576 *und sonst mehrmals* der junge 589. 697. 1359. 71. 87. 95. 99. 1427, *— aber nach seinem auftreten mit Hildebrand und Wolfhart muss man doch annehmen dass er nicht nur mit ihnen von Bern ausgeritten ist, sondern auch wie sie zu Dietrichs mannen und gesinden gehört. allein* 602*f. bietet er diesem erst seinen dienst an und erst* 789—821 *bringt Hildebrand es unter ihnen zu einer* geselleschaft, *doch ohne dass darauf ein dauernder aufenthalt in Bern folgt:* 1691 *ff.* 1753—58 *begibt sich Dietleib nach vierzehntägigem verweilen mit seiner schwester heim nach Steier.*

Digitized by Google

*offenbar ward dies als ein selbständiges, sowohl von Bern als von Etzel unabhängiges land und fürstentum gedacht, von wo aus Dietleib nach beiden seiten hin verkehrte. Etzel übergibt es dem Biterolf zu ende des gleichnamigen gedichts nicht zu lehen, sondern zu eigen. daraus erklärt sich auch die schwankende stellung Dietleibs in der Flucht, WGrimm HS.* 193*f. vgl. DHB.* 2, L. *jene unabhängigkeit aber wird in unserm gedicht nicht allein stillschweigend angenommen. Künhild reicht* 1304 *dem Dietleib seinen schild*

dar an d a z merwunder spilt.

*auch hier weist der bestimmte artikel (vgl. Lachmann zu den Nib.* 913, 1. 1447, 3) *auf eine sage als allgemein bekannt, über die wir nur durch zwei stellen im übeln wibe und Rosengarten A sehr unvollkommen unterrichtet sind, WGrimm HS.* 194. *ZE. nr. XXVIII,* 5 *bei Haupt* 12, 369*f. auch wird* 1373*ff. Dietleibs schwert gerühmt und gesagt dass er es oft im streite gebraucht habe. aber erst der überarbeiter nennt es mit namen* Walsung (*zu* 1269. 1359) *und erwähnt auch zuerst Biterolfs, des vaters Dietleibs (s. zu* 1398. 1600, 20), *ohne dass freilich erhellt ob ihm das gedicht dieses namen bekannt war, da das schwert auch sonst genannt wird. WGrimm HS.* 280, *Haupt* 12, 386. *die naivität womit der dichter Laurin* 737*ff. ganz nach spielmannsart dem Dietleib selbst wie einem mit der localität und den personen nicht recht vertrauten zuhörer von seiner burg Steier und der entführung seiner schwester erzählen und diese nennen lässt*

Stîre ist ein burc genant 737
frou Künhilt ist si genant 753,

*verrät aufs deutlichste dass er hier eine eigne neue erfindung vorträgt. nach dem Biterolf* 4204 *hatte Dietleib zwar eine schwester, aber sie bleibt unbenannt und ist sonst unbekannt.*

*Die helden Dietrichs Witege Wolfhart Hildebrand treten ebenso wie er in ihrem sonst bekannten epischen character auf. Witege* (Wielandes sun 21. 297) *ist der erste der sich erbietet Dietrich nach dem rosengarten zu begleiten* 81*ff., er ist es der dann den garten unbarmherzig verwüstet, um die hoffahrt des kleinen zu beugen* 127*ff., und nachdem er vergeblich den zögernden Dietrich durch strafreden* 297*ff.* 333*ff. zum angriff auf Laurin zu bewegen versucht hat, selbst sich beeilt den kampf mit ihm aufzunehmen. später, schon bei der versöhnung mit Laurin* 827*f. zeigt er sich argwöhnisch und Laurins trug fürchtend* 873. 940 *folgt er nur ungern den übrigen in den berg* 891. 981*ff. die rolle des unbesonnenen aber fällt nun natürlich Wolfhart zu,* 877*ff.* 930*ff., der* der wüetunde 423. 877. 1539 *heisst. beide sind im letzten kampf gesellen* 1533*ff. da aber sonst beständig, seit uralter zeit, Heime Witeges geselle ist, so erklärt es sich dass* 1577, *wie in*



Digitized by Google

*der Eneit* 160, 23, *im Biterolf* 12272*ff. und Alphart* 450, 1. 4, *die beiden schwerter* Nagelrinc (*oder* Nagelinc?) *und* Mimmunc *zusammen genannt werden, so dass jenes, das sonst dem Heime gehört, hier Wolfhart beigelegt werden muss. Hildebrand endlich ist der fecht- und zuchtmeister* (1478*f.* 48*ff.*) *und ratgeber Dietrichs, und von seiner weisheit hat der dichter eine so grosse vorstellung dass er ihn wie einen allwissenden über die geheimsten listen und künste Laurins dem Dietrich auskunft erteilen lässt. die abkunft die ihm der mehrmals wiederkehrende vers* von Garte ein wîser wîgant (*s. zu* 44 *und anm.*) *beilegt, bestätigen Sigenot* 17, 3

Hiltbrant bin ich geheizen
und bin von Garten ouch geborn,

*und der grosse Wolfdietrich* D (*WGrimm HS.* 232), *wonach Herbrand, Hildebrands vater, die burg zu Garten besass und sie an seinen schwiegersohn Amelolt, den vater Alpharts und Wolfharts vererbte. an diese zeugnisse schliessen sich noch verschiedene texte des Rosengarten* (*WGrimm vorr. s. XVIII*), *so dass die angabe auf einer in Tirol und darüber hinaus verbreiteten tradition beruhen muss. alle helden und nicht allein Dietrich und Dietleib sind* fürsten (*anm. zu* 851) *und v.* 13 *ist nicht nur auf Hildebrand und Witege, sondern auch auf Wolfhart zu beziehen, der im Biterolf* 11573*ff. erst zu einem landesherrn erhoben wird.*

*Im letzten teile des gedichts aber tritt noch eine merkwürdige person auf, an die sich, wenn nicht alles täuscht, eine wichtige folgerung knüpft. Ilsung, dem Hildebrand* 1774*ff. Laurin zur pflege und bekehrung zu übergeben rät, muss in der tirolischen sage wohlbekannt gewesen sein, da der dichter es nicht für nötig hielt ausdrücklich etwas über seine stellung am Berner hofe, über sein geschlecht oder sein verhältnis zu Hildebrand anzugeben. der ausgefallene vers* 1775 *wird das schwerlich enthalten haben, es wird vielmehr als bekannt vorausgesetzt, obgleich Ilsung sonst nirgend vorzukommen scheint. aber man muss ihn wohl nach* 1774*ff.* 1782*ff. für einen zucht- und lehrmeister der jugend am hofe und, da er Laurin, als sein guter rat nicht anschlägt, dem gesinde überlässt* 1785*ff., überhaupt wohl für den hofmeister halten, dem auch die niedere dienerschaft untergeben war: er heisst* 1782 der wise man, 1814. 1861 der edele, küene degen. *und so wird er mit* Elsân dem alten *und* guoten, *dem Dietrich in der Flucht* 6021*f.* 7212*f. Bern übergibt und in der Rabenschlacht* 280*ff. gleichfalls die stadt und die hut über Diether und die jungen söhne Etzels anvertraut, eins sein. denn dass die Flucht* 8315 *einmal einen* Ilsunc *mit Wolfhart und sechs andern ausreiten lässt, kann keinen grund abgeben jene zu trennen, da beide gedichte die namen beliebig häufen und auch dieselben personen unter verschiedenen formen eines und desselben namen auftreten lassen, Haupt* 12, 259. *nun darf die vermutung unbe-*

Digitized by Google

*denklich weiter gehen, da der Ilsung erteilte auftrag Laurin im kristentum zu unterrichten* 1783*f. den gedanken zu nahe legt dass jener kein andrer ist als Hildebrands jüngerer bruder, der aus dem grossen Rosengarten wohl bekannte mönch* Elsân *oder* Ilsân. *dass der grosse Rosengarten jünger als der Laurin ist, aber seinem ursprunge nach der ersten hälfte des XIII jhs. angehört, darf für ausgemacht gelten, Haupts zs.* 12, 361*f.* 416*f. im Laurin ist von einem andern rosengarten, als dem des zwergkönigs keine spur. das spätere gedicht aber nimmt einen ganz ähnlichen, gleichfalls mit einem faden oder mit goldborten gehegten garten in Worms an (WGrimm Roseng. s. VIII) und wiederholt auch nur einen versuch, der schon im Biterolf gemacht war, die südöstlichen und westlichrheinischen helden einander im kampfe gegenüberzustellen, wie der Biterolf mit sichtbarer vorliebe für jene. es ist eine echt spielmannsmässige erfindung und diese von ihren vorläufern gewis nicht unabhängig. von dem mönch Ilsan ist früher nichts bekannt. die figur, die in andern sagen ihre vorbilder und gegenstücke hat, ist doch unter diesem namen und in dieser rolle erst mit der ganzen dichtung ausgebildet. diese selbst sieht das mönchtum Ilsans nicht als alte ursprüngliche sage an, da sie noch berichtet dass Dietrich ihm erlaubt habe ins kloster zu gehen (WGrimm HS.* 252. *Roseng. s. XVII f.) und dass er früher, noch ehe er mönch war d. h. in der älteren echten sage, andre abenteuer bestanden und taten vollbracht hat. da der von einem faden oder borten gehegte garten in Worms deutlich an das ältere gedicht erinnert und die namen* Ilsunc *und* Ilsân *wesentlich dieselben sind, so ist mit grosser wahrscheinlichkeit anzunehmen dass nur der Ilsung im Laurin erteilte auftrag der erste anlass gewesen ist dem bruder Hildebrands das mönchtum anzudichten. auch die notizen des Wolfdietrich* D *über das geschlecht der Wülfinge, die ohne zweifel aus dem den beiden andern ungefähr gleichzeitigen Wolfdietrich* C (*zur gesch. der NN. s.* 24) *stammen, wissen nur von einem* Elsân *und, soviel man sieht, noch nichts von seinem mönchtum. ist dies richtig, so geben sie einen fingerzeig wenn auch nicht für die zeit der abfassung, doch für die verbreitung des Rosengarten. das verhältnis aber der jüngern dichtungen zu unserm gedicht und seine beziehungen zur grossen heldensage und zu ihrer geschichte bestätigen aufs neue die früher über sein alter aufgestellte ansicht.*

*Der Laurin ist nicht nur die anmutigste und glücklichste schöpfung der freieren spielmannsdichtung, er ist auch, so gering sein umfang, in der reihe der erzeugnisse unserer volkspoesie eins der wichtigsten und folgereichsten, da wie nachgewiesen wurde sein einfluss in den dichtungen Albrechts von Kemenaten, dem Wolfdietrich* B *von Salnecke und dem Rosengarten zu erkennen ist und er für diese zum teil das vorbild und den anstoss abgegeben hat. dagegen ist nicht einzuwenden dass die vervielfäl-*

Digitized by Google

*tigung und grössere verbreitung des gedichts erst von einem exemplar aus dem ende des XIII oder dem anfang des XIV jhs. ausgieng. es war von anfang an für 'leser' bestimmt* 1218, *für fahrende leute die aus dem vorlesen ein geschäft machten. durch einen solchen konnte es bald bekannt genug werden, aber es lag in seinem und dem vorteil eines jeden seiner nachfolger sich so lange als möglich im ausschliesslichen besitz desselben zu erhalten, und nur indem es unter ihnen nach und nach von einer hand in die andre übergieng, von einem auf den andern vererbte, konnte und muste es mit der zeit mehrere abschriften erfahren. dass dies geschehen, beweisen die verderbnisse in* A, *aber es konnte längere zeit darüber vergehen, ehe es einem grösseren leserkreise zugänglich wurde. dass die älteren spielmannsgedichte, der Orendel und Oswald sich noch länger, wohl bis gegen das fünfzehnte jahrhundert ausschliesslich in der hand der fahrenden befunden haben, lehrt der zustand in dem sie uns überliefert sind. derjenige aber durch den der Laurin in der hs.* A *sozusagen zuerst in die litteratur übergieng, war ohne zweifel der verfasser der fortsetzung, des Walberan.*

---

*Der* W*ALBERAN schliesst sich gleich in seinen ersten versen so nahe an den Laurin an, dass seine bezeichnung als* liber secundus *in der hs. vielleicht nicht einmal dem sinne und der absicht des verfassers entspricht. er wollte eine fortsetzung liefern und dem gedicht einen neuen schluss geben, in dem Laurin seine treue gegen Dietrich bewährte und vielleicht auch seine anhänglichkeit noch dadurch bewies dass er es verschmähte dem Walberan in den orient zu folgen; obgleich sich hierüber nur eine vermutung aufstellen lässt, da das letzte blatt in der hs. fehlt. die erfindung — denn von einer sage kann hier nicht die rede sein — ist im höchsten grade armselig. von den Berner helden kommen nur die aus dem Laurin bekannten vor, auch Dietleib* 518 *und Ilsung* 387. 749, *und ausserdem unter den begleitern Laurins* 684. 691 *seltsamer weise noch ein* Wielant, *was nicht gerade für eine hinlängliche bekanntschaft mit der heldensage spricht, vgl. WGrimm HS.* 276. *doch sind daraus die namen* Nibelunc *und* Schiltunc (*Haupt* 1, 7, *myth.* 343) *für zwei helden Walberans entnommen, obgleich die verbindung beider die verwechselung des letztern mit* Schilbunc (*Haupt* 12, 295) *nahe legt. auch Wolfhart tritt* 395. 745. 1001 *ff.* 1035 *noch mehr in seinem epischen character hervor als im Laurin, und Dietrichs wappen, ein goldner löwe in rotem felde, wird* 982 *richtig angegeben, HS.* 142*f. der verfasser kannte auch den Ortnit* (*nicht Otnit*), *wie sich gleich* 13 *ff. ergibt und überdies noch die nachahmung einiger*

Digitized by Google

*stellen* (*s. anm. zu* 138. 160) *bestätigt. war er seiner sprache nach ein landsmann des dichters des Laurin, so begreift sich leicht dass er* den witen sal ze Berne 1203 *kannte* (*Haupt* 12, 328. *vgl.* 322*f.* 428*f.*) *und über die lage von Venedig* 244*ff.* 443 *orientiert war. seine vorstellung vom orient bietet keine bestimmte historische haltpunkte, zeugt aber von einer gewissen gelehrten kenntnis. die Syrer sind mohren* (*anm. zu* 253), *kamele gebraucht man dort als lasttiere* 136. *seine geographischen namen sind zum grossen teil biblische. auch die schon aus dem herzog Ernst bekannten, kananäischen riesen stammen aus der bibel, genes.* 6, 4 (*Haupt* 7, 280. 294). *rätselhaft bleibt das* wazzer Trimonin *in Armenien* 775, *sowie der name* Walberân *selbst, der doch wohl ein orientalischer sein soll. einen ort Themanin nennen die Araber* (*Ritter erdkunde* 9, 723. 11, 151*ff.*) *in der gegend des durchbruchs des Tigris in die ebene als apobaterion des Noah. dass der Euphrat in Armenien entspringe, wuste der verfasser* 45, *dessen gelehrsamkeit auch in der beschreibung des astronomischen kunstwerks* 828*ff. zu tage kommt, das Walberan auf dem helme trägt. auch gibt er* 773. 878 salamander *die lateinische flexion.*

*Diese gelehrsamkeit und belesenheit, die einen litteratus erkennen lässt, blieb übrigens ohne einfluss auf seinen stil, der im wesentlichen der alte spielmannsmässige ist und den ton des älteren gedichts festzuhalten sucht. dies war ihm so geläufig dass er eine reihe verse daraus wiederholte. an andern stellen diente es ihm als vorbild, so Laur.* 151—230 *bei der beschreibung von Walberans rüstung* 765*ff. aber sprache und geschmack seiner zeit waren schon so tief gesunken und so entartet, dass auch ein besseres talent etwas erfreuliches nicht mehr zu stande gebracht hätte. die hs.* K, *die allein den Walberan bis auf den schluss erhalten hat, und das in München gefundene bruchstück einer ihr fast gleichen werden übereinstimmend noch ins XIV jh. gesetzt. die textgeschichte des gedichts aber ist dieselbe mit der des Laurin derselben handschrift: die verderbnisse die* K *mit den andern hss. des Laurin gemein hat abgerechnet, ist der text beider gedichte durchaus auf dieselbe weise verderbt und in gleichem masse verwildert. die hs.* A, *von der* K *und sämtliche übrige hss. des Laurin abstammen, war also ohne zweifel die erste die den Walberan enthielt, und man muss annehmen dass der verfasser desselben dem Laurin zuerst eine weitere schriftliche verbreitung gegeben hat. die nächste folge war dann freilich dass man sich bald seines lästigen anhangs entledigte und zugleich auch den schluss des Laurin über bord warf: in allen hss., in denen der schluss des Laurin verstümmelt ist, fehlt auch der Walberan, und beide kürzungen stammen sicherlich aus derselben quelle, der hs.* B. *die abfassung des Walberan fällt darnach mit der hs.* A *in dieselbe zeit, gegen das ende des XIII oder spätestens in den anfang des XIV jahrhunderts,*

Digitized by Google

*und in der sprache des gedichts, wie sie sich namentlich in den reimen kund gibt, wird sich kaum etwas finden, was nicht aus dem sogenannten Seifrid Helbling oder aus Ottacker zu belegen wäre. dass gleichwohl bei der aufstellung des textes die orthographie und lautbezeichnung des reinen mittelhochdeutsch der blütezeit angewandt wurde, wird die anmerkung zu Walb.* 1 *wohl hinlänglich rechtfertigen.*

---

*Einen vom Walberan sehr verschiedenen und doch auch ihm wieder ähnlichen anhang hat die fabel von Laurin noch einmal durch mehrere zusammenhängende strophen des Wartburgkrieges* (168—173 *bei Simrock*) *erhalten, von denen die Pariser liederhandschrift nur die erste* (168. *WGrimm HS.* 172), *die die weitere erzählung ankündet und einleitet, die Kolmarer hs. allein auch die übrigen überliefert. dass aber die erzählung nicht etwa von verschiedenen händen begonnen und zu ende geführt ist, scheint der zusammenhang der strophen zu beweisen, sie werden daher sämtlich früh ins XIV, wenn nicht gar noch ins XIIIjh. zu setzen sein. sie geben zeugnis von dem interesse das der Laurin in der ersten zeit seiner litterarischen verbreitung erweckte.* str. 169. 170 *setzen einen unverstümmelten text des gedichts mit vollständigem schluss voraus, und der verfasser erwähnt den Walberan bloss darum nicht weil er eine neue dichtung an seine stelle setzen oder vielmehr über ihn hinaus der fabel den letzten, vollen abschluss geben wollte. denn seine erfindung eines bruders Laurins im fernsten osten der welt, mit einem namen der an Sintram oder Sindrân* (*Laur.* 1677, *Walb.* 3) *erinnert, wird doch nicht unabhängig sein von dem oheim, der aus Vorderasien dem kleinen mit heeresmacht zu hilfe zieht. stehen aber beide erfindungen zu einander in dem angegebenen verhältnis, so ergibt sich für den fehlenden schluss des Walberan jedesfalls soviel mit sicherheit dass Laurin nicht mit in den orient entführt und so dem kreise der heldensage entrückt wurde, die für ihn in der geschichte Dietrichs nur noch die rolle übrig liess, die ihm die strophen des Wartburgkrieges anweisen.*

Sinnels *der zwergkönig hat den berg Palakers in der nähe des östlichen lebermeeres inne; ihm dient ein grosses heer zwerge. sein bruder ist Laurin der könig, der hat*

gebirge in tiutschen landen unde ouch in der Walhen lant.

*aber Sinnels hat viel von drachen und krokodillen zu leiden, die ihm seine leute verschlingen. er sendet boten an Laurin und der gewinnt ihm zwei greifeneier, die ein strauss bebrütet. die in der Pariser hs. allein stehende st.* 168 *schliesst dann*

Digitized by Google

hœrt ob ichz kan:
lât iuch der mær berihten fürebaz.

*nach den in der Kolmarer hs. folgenden strophen verzehren nun die greifen die drachen, ohne den zwergen selbst schaden zu können, die fortan ein wonnigliches leben führen und fischen und jagen:*

sus lebent si vor dem berge als ir êren wol mac zemen.
des bejagent si cristenlichen prîs,
als si dâ hat
der fürste wîs
von Berne, der ûz hôhen êren nie getrat.

*wenn die zwerge von Dietrich aufgefordert, 'auf christliche weise', nicht nach heidenart lob erwerben, so muss mit ihnen eine bekehrung wie mit Laurin vorgegangen sein und die strophe* 169 *setzt den unverkürzten schluss des gedichts voraus; ebenso auch* 170, *mit der Wolfram die von Klingsor unvollendet gelassene geschichte des Berners fortsetzt:*

Laurîn der künic hôchgeborn
der gienc sich für den Berner stân dâ er in sitzen vant.
er sprach 'iu ist ein leben hie erkorn,
daz solt ir lân zehant.
Ir hânt niht mê zuo lebene hie dan noch wol fünfzic jâr:
swie starc ir sît gewesen ie, sô nimt iuch doch der tôt.
ich wil iu sagen offenbâr,
mîn bruoder gît iu tûsent jâr zuo lebene sunder nôt'. *usw.*

*Laurin wird hier also nicht als elender gaukler, sondern dem echten schlusse des gedichts entsprechend als freund und genosse Dietrichs an seinem hofe lebend angesehen. er macht Dietrich den vorschlag in Sinnels reich sich zu begeben. gold, kräuter, edele gesteine und andre kostbare dinge werden ihm das leben auf tausend jahre verlängern; um aber das volk zu täuschen, soll Dietrich einen feurigen berg bereiten lassen und durch denselben eine wohl gebahnte strasse:*

sô meinent al die liut, wir sîn gevarn
in hitze grôz:
ich wilz bewarn,
wir werden dort irdischer gote gnôz. 171, 13 ff.
Sô wænent si, wir sîn in ein abgründe tief gevarn,
swie gar ein gemelîchiu sache si mit uns getân.
gar allez trûren suln wir sparn,
wol tûsent freuden suln wir dort für eine sorge hân. 172, 9 ff.

*der Berner ist einverstanden, der berg wird hergerichtet und sie begeben sich fort.*



Digitized by Google

Ir herren, nu hânt ir vernomen wiez umb den Berner stât,
wie er von hinnen ist gevarn in künic Sinnels lant
und tûsent jâr ze lebene hât.
welt ir nu hœren vremdiu mær, diu tuon ich iu bekant:
Wie *sider* die Rômære sint gevarn
*al* für den berc,
ich wilz bewarn:
min munt hât inne manic wunderwerc. 173, 9 ff.

*hier ist die römisch-katholische legende, die den Arianer Theodorich gleich bei seinem tode in den vulkan oder die hölle fahren liess (WGrimm HS.* 38, *ZE. nr. XXXI*, 6 *bei Haupt* 12, 334), *auf ganz spielmannsmässige weise combiniert mit der in der vorrede zum alten heldenbuch erwähnten volkssage (HS.* 300, *Haupt* 12, 333 *f.) von der entrückung Dietrichs durch einen zwerg. dass aber Laurin zu ihrem träger gemacht wird, so dass er nun Dietrich den letzten liebesdienst erweist, ist hübsch und sinnreich, und der abschluss den sowohl seine als Dietrichs sage damit erhält vollkommen.*

*Düsternbrok den* 4. *september* 1866.

---

## Berichtigungen.

BITEROLF 141 langer 570 welhen 635 an *zu tilgen* 744 und ouch 909 daz 1090 möht 1094 ich sin niht gewan 1149 fuorten 1218 Vlâchen 1513 dâ 1560 si *nach* 1583 *punkt*, 1585 *kolon*, 1587 *punkt* 1888 frou *zu tilgen* 1922 muos 2330 brustslac 2627 swann 2964 strûhte 3048 fuogte 4317 dar an 4355 al gemeine 4601 diu 4610 endn 4731 müeze 5038–13017 Stûtfuhs 5056 Dürenge 5263 Ez 5904 Dietrich 6057 Rüedegêre 6208 Giselhêrn 7193 übermuot 7298 wir gesehen 7502 al gemeine 8113 ze helfe 10289 si 10754 Stîremarke 10968 Dietrich 12387 Do *auf s.* 101 *lies* 6820. *auf s.* 177 : 12060.

LAURIN *s.* 202 *z.* 2 *v. u. ist* 83 *zu tilgen.* *s.* 231 *v.* 1543. 44 *l.* in : sin

Digitized by Google

# BITEROLF UND DIETLEIB

Digitized by Google

Digitized by Google

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

1 *âventiure von Biterolfe und sînem sune Dietleibe.*

Ob uns hie ieman wese bî 1[a]
sô vertiurtes muotes frî,
den des kunde gezemen
daz er möhte vernemen
ditze fremde mære,
(daz ist sô redebære
daz ez wol von rehte
ritter unde knehte,
dar zuo wîp unde man
wol für guot mügen hân),
den sage ich endeliche
von einem künege rîche,
wie der wære genant
ode wâ er boute siniu lant,
sine bürge unde stete.
nu ruochet hœren mîne bete
daz ir swîget dar zuo,
daz ich iu daz kunt getuo.
Von sînen alten mâgen
darf mich nieman frâgen:
wie die schuofen ir leben,
des kan ich iu niht ende geben.
der dise rede tihte,
der liez uns unberihte,
und ist doch übele beliben.
hæte er iht dâ von geschriben,
daz lieze wir iuch unverdeit:
uns hât des nieman niht geseit.
Von dem man hie gesprochen hât,
des wil ich niht haben rât
ich enkünde iu sînen namen.
er endörfte es sich niht schamen,
ob er noch lebendic wære.
er was sô lobebære
und hete sô êre gernden muot,
daz biderben liuten sanfte tuot 1[b]
swâ man saget von einem man,
der wol nâch êren werben kan.
Bitrolf sô hiez der selbe degen.
der herre hete sich gar bewegen
unzuht unde schande;
het er iht rîcher lande,
daz gelt daz wart alsô verzert
daz noch sîn lop vil wîten vert.
Er schuof vil ritterlich sîn leben
und kunde ouch sô ze wunsche geben,
swâ im ze gebenne geschach,
daz man im niuwan êren jach.
sîn muot der was alsô gestalt,
si wæren junc oder alt,

2 vnuertûrtes 5 dise *H (d. i. verbessert durch F. H. von der Hagen)* 7 hôrent wol 8 baide r. 13 vnd wie 14 oder *stets* 27 des 28 das 32 dôrfft 35 ergernden *H* 36 des 39 sô] also 47 geben 48 nun *H. so oder* nûn *stets in der handschrift*



Digitized by Google

si wæren tump oder wîs,
si mohten haben wol für prîs,
ritter unde knehte,
den sînen lop ze rehte.
Der selbe recke hete ein wîp
daz man sô werder frouwen lîp
bî ir beider stunden
unsanfte hæte funden.
ir name hiez frou Dietlint:
vil dicke ist ir gejehen sint,
swâ man vernam daz mære,
daz si ze loben wære.
si was von hôher art erborn.
diu schœne diu was niht verlorn
die si an ir lîbe truoc.
si was ze lobenne genuoc,
dâ si sô wunschlîchen
bî edelen fürsten rîchen
gekrœnet in ir lande gie.
man vernam in der werlde nie
von tumben noch von wîsen 2ᵃ
ein frouwen baz geprîsen.
Der fürste hete sîner man,
swenne er ritter wolde hân,
ahte tûsent oder baz
in der houbetstat dâ er saz:
Tôlêt sô was diu genant,
dar inne dienten im diu lant.
ein berc lît nâhen dâ bî
dâ der list nigrômanzî
von êrste wart erfunden,
den man bî unsern stunden
noch vaste üebet unde liset;
swie ir vil wênic iht geniset
die sich dran hânt geflizzen,
swie wol si doch daz wizzen
daz si dâ mite sîn verlorn.
der edel künic wol geborn
der was herre ob in dâ.
sît geschuof er anderswâ
sîn dinc sô fürstenlîchen,
daz man in allen rîchen
sagte von im mære
daz er ein degen wære.
Sîn êre hôhe stuont genuoc:
swâ man der besten ie gewuoc,
dâ was er einer neben in.
sîniu jâr diu giengen hin
alsô lobelîchen
daz man nie alsô rîchen
sô senftes willen selten vant.
swie sîn ellen und sîn hant
dicke wunder hete getân,
swâ ieman kunde iht des begân
dâ von man recken loben sol,
daz kunde er vlîzlîchen wol.
ich enweiz von wanne ez wære komen
ode wâ ez hete der helt genomen,
er hete daz beste wîcgewant
daz man deheinez lützel vant
sô rehte stæticlîchen guot.
dâ von gehœhet was sîn muot,
swaz er ie stürme drinne streit,
daz in doch wâfen nie versneit.
Er hete ein swert, daz was guot,
daz im den sin und den muot
vil dicke tiurte sêre.
sîn lop und ouch sîn êre,
des half daz wâfen alle zît:
er kam in neheinen strît,
ez engestüende im ie alsô 2ᵇ
daz sîn der recke wære frô.
Schrît was daz swert genant.

53 gepauren vnd 66 loben 69 in ir] mit 72 frawe 79 nahend 85 daran haben 95 hoch *oft, neben* hohe 100 nie dhainen, *verbessert von Haupt zu MSF. s.* 243 107 enwayſs nit von wanne er war 113 darynne 120 in nie dhainen 121 gestund 123 war

Digitized by Google

diu mære tuon ich iu bekant.
an einem buoche hôrte ich sagen,
der swerte wurden driu geslagen
von einem smidemeister guot,
der beide sin unde muot
dar an wande sêre,
daz man in den landen mêre
sô stætes niht enfunde;
wand er den list wol kunde
baz danne anders ieman dâ.
er saz in Azzarîâ,
von Tôlêt zweinzic mile:
er hete ouch ê der wile
der swerte mêre geslagen.
sinen namen wil ich iu sagen,
er hiez Mime der alte:
sîn kunst vil manegen valte
der lenger wære wol genesen
und des tôdes muoste wesen
von der swerte krefte.
ze siner meisterschefte
ich nieman kan gelichen
in allen fürsten richen,
Ân einen den ich iu nenne,
daz man in dar bî erkenne:
der was Hertrîch genant
und saz in Wasconje lant.
durch ir sinne kraft
sô heten si geselleschaft
an werke und allen dingen:
si mohten wol volbringen
swaz in ze tuonne geschach.
swie vil man starker liste jach
Wielande der dâ worhte
ein swert daz unervorhte
Witege der helt truoc,
und einen helm guot genuoc
der dâ Limme was genant:
ouch worhte er allez daz gewant
daz zuo dem swerte wol gezam,
Witege truoc ez âne scham,
der êren ingesinde:
er hete ez sînem kinde
geworht so er beste mohte;
dannoch im niht tohte
daz er an disem mære
sô wol gelobet wære,
als Mime unde Hertrîch: 3*
ir kunst was vil ungelîch.
die rede bescheide ich iu:
der swerte wâren zwelviu,
diu sluogen dise zwêne man,
als ich iu kunt hân getân;
daz driuzehende Wielant,
daz was Mimminc genant.
Daz buoch hœren wir sagen,
diu swert entorste nieman tragen
er enwære fürste od fürsten kint.
Bitrolf und frou Dietlint,
si beide zugen einen degen,
der wart sô hôhe sît bewegen
an lobe und ouch an êre,
daz man ir keinen mêre
hôhers lobes nie vernam.
als ez ir êren wol gezam,
so erzôch man ir beider kint:
der helt der wart getiuret sint
in allen fürsten landen
für einen ûz erkanden.
Dietleip alsô was er genant:
der helt was des ungeschant,
sîn muoter hiez frou Dietlint,
diu was eins richen küneges kint;
in erbte an êre deste baz.

132 wann der 144 zu 153 an allen 157 Weylande 159 Weyttege *so oder* Weytege *stets* 161 Lymme 171 Hertrich: vngelich 177 schlug Weyland 180 dorste 181 wer 186 dhainen. *so oder* dhaynen *gewöhnlich* 197 dester *oft, einige male auch* dest



Digitized by Google

daz buoch hât uns gesaget daz,
wie in sînen landen
mit guoten wîganden
Biterolf der rîche
saz werdiclîche.
Uns kündet ouch daz mære
in welhem alter wære
der vil junge wîgant,
dô sîn vater sîniu lant
rûmte unde dannen reit:
als uns daz mære hât geseit,
dô was der junge degen balt
niuwan zweier jâr alt.
von einem mære daz geschach,
daz der küene vor im sach
einen alten wîsen
witzic unde grîsen
vil verre dar gegangen.
der wart dâ wol enphangen
von Biterolf dem rîchen
vil harte vlîziclîchen.
dô er in zuo im komen sach,
der künec vil güetlîchen sprach
'herre, sît mir willekomen: 3ᵇ
ich hæte gerne daz vernomen,
von wanne ir wallet in daz lant.
ir traget krücken an der hant
und palme über herte,
ich wæn daz iur geverte
in sorgen dicke sî gewesen;
er muoz vil angestlîch genesen
der bouwet sô diu rîche.'
dô sprach vil witzicliche
der alte man 'daz ist wâr,
ich hân vil nâhen hundert jâr
gelebt in sorgen mîne tage,
daz ich vil selten ieman klage,
niuwan daz gote diu wîle mîn
und ich bevolhen mûeze sîn.'
Biterolf der wîgant
sprach ze sînem gaste zehant
'bruoder, ir sult sitzen gân.
ich mac des niht rât hân,
ich enmüeze iuch frâgen.
des enlât iuch niht betrâgen,
ir tuot mir kunt diu mære
der ich unsanfte enbære.'
dô nu gesezzen was der gast,
(an dem herren niht gebrast,
er kunde vil wol wirt gesîn,)
dô hiez er schenken sînen wîn
dem alten balteniere:
den brâhte man im schiere.
vor im sâzen sîne man:
der herre frâgen dô began
den alten umb diu mære,
wâ gewallet wære
dirre wâre gotes degen,
und wâ er ûf den sînen wegen
die besten hæte gesehen:
ob er im kunde des verjehen,
des bat er vlîziclîche.
in sînen witzen rîche
antwurten dô begunde
der alte zuo der stunde.
Er sprach 'herre, ich wil des jehen,
ich hân wunders vil gesehen
in stürmen und in strîten
bî mînen jungen zîten:
mit sorgen bin ich her gewesen
und in grôzer nôt genesen.
nu wolde ich gote ze buoze stân
des ich in jugende hân getân;
des vleiz ich mich vil sêre. 4ᵃ
in hôhem prîse und êre
erkenne ich manegen wîgant,

202 sasse 209. 219 da 226 ewr 230 da 236 mûs 239 brueder 241 mûs 245. 248 da 255 diser *stets* 257 hete. *sonst auch* het *und* hette 269 puesse

Digitized by Google

ich hân ervarn manic lant
under kristen unde heiden.
in den namen beiden
sô hôchgelobten ich nie vant,
der alsô manic rîch lant
mit kreften hete ertwungen,
dem sô vil der zungen
von guoten recken wære bî,
(des weiz ich al gemeine frî
daz nu künege sint genant,)
âne den von Hiunen lant,
Etzelen den vil rîchen,
der lebet wol wunschlîchen.
swaz man von Salomône seit,
swie der sîn liep und ouch sîn leit
mit einander kunde tragen,
der, herre, wæn bî sînen tagen
sô manegen ritter nie gewan
sô ich ein zît gesehen hân
bî Etzelen dem rîchen:
im kan sich niht gelîchen.
Man saget von Nibelôte daz,
wie er ze Bârŷse saz
in einem rîchen lande;
den ich vil wol erkande.
der machte himele guldîn,
selbe wolde er got sîn,
mit kraft er tôte tûsent her;
ez mohte nieman keine wer
wider in gefüeren,
ez getorste ouch gerüeren
mit strîte nieman sîniu lant.
swie hôhes namen was genant
von Babilône Mercîân,
er kunde nimmer widerstân
dem von Hiunen rîchen
noch sich im gelîchen.
Sol er des haben êre,
sô nenne ich ir iu mêre
die im genôzsam solden sîn:
Antfuhs von Gabelîn,
und Baligân von Lybîâ.
der hete ûz Persîâ
wol ahzic tûsent heiden:
swie der unbescheiden
ie tæte swaz er wolde,
ob er nu strîten solde
mit Etzelen dem rîchen, 4b
er tæte ez angestlîchen.
sît ir iu mære bitet sagen,
sô sol ich iuch niht verdagen
wie ez umb den künic stât.
swenne er ze tische gât,
sô tragent im ir krône bî
zehen künige unde drî;
swaz ander recken bî im ist,
die enmöhte ich in sô kurzer frist
gesagen noch gezellen,
die durch ir hôhez ellen
zuo im rîtent in sîn lant.
dar zuo hân ich bî im erkant
ein daz aller beste wîp
diu in der werlde noch den lîp
in frouwen zühten ie getruoc.
ze sagen hæte ich iu genuoc
wie hôhe ir grôziu wirde stât
und waz si hôher tugende hât.
Helche so ist genant ir name.
kristenlîche âne schame
solde noch diu frouwe leben:
dô wolde ez Etzel nie begeben
unz daz mans im ze wibe erwarp.
dâ von der touf an ir verdarp,
niuwan eine ir stæter muot,
daz si sô kristenlîche tuot
daz si kan nieman niht versagen.

275 vnd vnder 277 befant 279 ertzwungen 286 lebe *H* 288 liep] leben 293 Etzele. *so gewöhnlich* 295 sagte 301 tôtet 307 Babilon *H* 330 mocht 335 ein] sein 339 hoch ir in grosser 342 an Cristenliche schame 345 man ims

des muoz si bî ir werden tagen
tragen daz lop mit êre.
tûsent stunde mêre
kumet ir geste, danne im tuo.
den gewalt hât si wol dar zuo
daz si gebe swem si wil,
sîn si lützel oder vil.
des siht man zallen ziten
ûf vil hertez strîten
schirmen lêren dâ diu kint:
die kristen mit den heiden sint
mit zühten in dem hove dâ.
swie vil ich künige anderswâ
her bî minen stunden
gewaltic habe erfunden,
sô ist allez gar ein wint
wider daz Botelunges kint'.
Dô sprach des edeln fürsten wîp
'nu riuwet mich der Helchen lîp,
daz diu künegin rîche
sô rehte jæmerliche
sol gescheiden sîn von ir ê; 5ª
daz tuot mir inniclichen wê.
bruoder, kunnet ir gesagen
(die frâge kan ich niht verdagen),
kam iht mêre kristen dar,
dô si die heiden mit ir schar
von ir vater fuorten dan?'
'daz ist mir niht kunt getân,'
antwurte er ir schiere,
'wan kristenliche ziere
siht man allenthalben dâ.
ich enweiz wie ez dar umbe stâ,
wer mit ir kam in die heidenschaft:
ich gesach von kristen nie die kraft
die bî ir zallen ziten sint,
beidiu die alten und diu kint'.
Dâ mit hiez er in ruowen gân.
der künec wolt nieman wizzen lân,
wie drumbe stüende sîn muot.
dô tete er, als ein wîser tuot,
der sîn dinc sô tougen treit:
er vorhte, und wurde daz geseit
des er dar umbe hete muot,
daz ez nieman diuhte guot.
vil rich er selbe wiste sich.
er gedâhte 'ich wânde über mich
mit lobe nieman wære komen:
nu hân ich wunder hie vernomen.
mîn herze in dem gedingen stât
daz mich nimê geruowen lât,
ichn versuoche wer er sî.
wont im sô vil der recken bî,
als ich hân von im vernomen,
sô wil ich gerne zuo im komen
schouwen dâ die ritterschaft,
wie ir ellen unde ir kraft
sô hôhe ob uns in lufte swebet
daz er sô werdiclichen lebet'.
Ditz hal er liute und ouch sîn wîp
und die bekanten sînen lîp.
dô er sinnen dar began,
niemân wolde er wizzen lân,
wenne daz geschæhe
daz er Etzelen sæhe
und Helchen die vil richen.
des gedâhte er tägelichen
unz er die muoze doch gewan.
sînen mâgn und sînen man
schuof er dô vogete under in.
dô sprach sîn wîp diu künigin

357 ze allen 366 des 367 Da 371 ir *fehlt* 385 ze allen 387 rûen 389 darumbe 390 da 394 er *H* 396 wand daz vber 400 nymmer gerewen 401 ich 409 laûte *H* 411 da 414 Sizelen *H* 418 seine mage vnd seine 420 da

Digitized by Google

'nu welt ir doch noch selbe leben. 5ᵇ
zwiu solde ich mîn gerihte geben
jenen, hæte ichz selbe baz?
herre, lât mich hœren daz,
war umbe beriht ir sô diu lant?'
'dâ ist mir, frouwe, daz bekant,
der hiute wol gesunder gât
daz man des morgen niht enhât.
ob er denne stirbet niht,
unde im lihte sus geschiht
daz er von siecheit wirdet kranc,
sô diuhte manegen gar ze lanc
wenn ich im rihte alsam è.
daz biten tæte dem armen wê,
und müesten unbereitet varn.
daz wil ich hie mite bewarn.'
Der künec zer küniginne sprach
'frowe, du solt ouch dîn gemach
in dîner kemenâten
füegen unde berâten
daz dir des nimmer abe gê.
wer vor dînem tische stê
beidiu spâte unde fruo
und dir der liebest sî dar zuo,
den wele dir, frouwe, hie zehant.
waz ob ich rûmen muoz daz lant
durch unser beider êre,
daz ich her wider iht mære,
frouwe, sorge umbe dich,
swie ich behüete selbe mich,
daz ich des gar ân angest sî,
du sist vor ungemache frî.'
Sich selben hiez er sô vertreten
daz in dem lande und in den steten
sîn daz liut vil wol enbar.
er liez ouch tougenlichen gar
würken daz er wolde dan
selbe zwelfter sîner man
füeren in diu fremdiu lant.
die besten recken die er vant
die welte Biterolf dar zuo.
er gedâht 'swie hie mîn volc getuo,
ez ensî dazz nimmer müge geschehen,
ich wil der Hiunen künic sehen.'
doch wart er geirret, daz ist wâr,
sîner verte siben jâr
mit strîte und mit hervart
daz ie bî ime ze tuonne wart
daz er niht kunde komen dan.
sô manegen sige der künec gewan
daz fride nu heten sîniu lant. 6ᵃ
niwe gewæfen unde gewant,
daz was den zwelven nu bereit,
harnasch ros und ouch diu kleit
gap man in volliclîchen
bî Biterolf dem rîchen:
si muosten sîniu wâfen tragen.
nâch einen winahten tagen
der herre von den Bergen reit.
sîn vart was alle die verdeit
die im die næhsten wâren bî,
sît er die sorgen niht liez frî
diu dicke sorge mit im truoc:
er tete ir leides genuoc.
Sît man iuz rehte sagen sol,
ez geviel den frouwen ouch niht wol
der friedel mit im dannen riten.
mich dunket daz si langer biten
dann ez ir wille wære.
man saget uns an dem mære
daz dô minnete nieman wîp,
er enhæte danne ir lîp

421 wolt 423 ihenen 428 morgens 430 sûnst 437 zu der kûnigin 450 selber *oft* 455 die leût *H* 463 daz 468 tûn 479 Pergen *stets*, *nur* 4153 Bergen 486 auch den frawen 492 het

ze siner rehten ê genomen.
nu ist ez ûz den zühten komen:
ob einer möhte drîzic hân,
er wolt sich niht genüegen lân,
er hete ir dannoch gerne mê.
dirre frevel tuot der sêle wê
und ist dem libe lasterlîch
und stêt den tugenden ungelich,
ez si man oder wîp,
der minnet mêr dann einen lîp.
Ez was doch unbescheidenheit
daz der helt sus dannen reit
und ez nieman wolde sagen.
des wânden si in allen tagen,
er wære in noch sô nâhen bî
(des wâren si gewaltes frî),
ob er sich gerne lieze sehen,
daz möhte zaller zît geschehen.
man warte sîn ze siben tagen:
ir bat diu küniginne sagen
ob ieman wære daz bekant
daz er in dehein ander lant
teidinc hete gesprochen.
ir senfte wart zebrochen
die si sô vollîclîchen truoc:
leides hete si nu genuoc,
dô er sô lange von ir reit.
daz was ir herzenlîchen leit.
Der herre fuor sô dannen 6ᵇ
mit sînen zwelf mannen,
dô er von hûse sich verstal,
daz er sich allen den verhal
die den helt erkanden
von landen ze landen.
swie vil dâ heime klage ergie,
dar umbe er doch daz niht lie,
er fuor als er ê hete gedâht.
er hete in arbeite brâht
sich und siner manne lîp.
des muoste ir eteliches wîp
dâ von werden ungemuot,
swâ sô man den degen guot
ûf sînen strâzen an gereit,
daz er sich ie dâ von erstreit
daz im doch nieman niht ennam.
der recke fuor âne scham
alsô vermezzenlîche
unz in Hiunen rîche.
Der knaben wont in der mâze bî
daz si der sorgen wâren frî,
ir rosse wurde wol gephlegen.
dâ zôch man mit in ûf den wegen
drî soumære
geladen harte swære
mit sô guotem golde,
swaz man koufen solde,
daz in dar an niht gebrast.
swâ noch füere alsam ein gast,
und hæte er dar zuo wîsen muot,
die nahtselde möhten werden guot.
iedoch sô hœre wir daz sagen,
swaz tûsent soumær möhten tragen
daz wart im allez samt genomen,
wær er niht baz von hûse komen
denne man doch wænen wil.
sîn lîp der hete sterke vil,
dar zuo er manlîch ellen truoc.
er fuorte ein wâfen guot genuoc,
Welsunc sô was daz genant.
sîn vil ellenthaftiu hant
diu kunde ez alsô wol getragen
daz mans mære hôrte sagen.
ez was scharf und ouch vil breit.
ze Pâris durch die stat gereit

493 zu 494 ez *fehlt H* 495 mochte 502 mer mynnet 504 sûst 507 es *H* 510 mochte ze aller 515 teding 519 da 521 fuor *fehlt, H ergänzte es hinter* sô 539 vermesseulichen: richen 543 ward 552 mochten *wie* 554 566 Parys

Digitized by Google

Biterolf der wîgant.
uns ist niht rehte daz genant,
Wâ sich ein fürste hete genomen
ode welhe ende er dar bekomen
wære durch diu rîche: 7ª
er fuor dem wol geliche,
sam er hæte sînen lîp
gezieret durch diu stolzen wîp.
Walthêr sô was er genant:
er was der künec von Spanjelant.
der was von Hiunen her bekomen,
als ir wol habt ê vernomen.
daz Bitrolf gerne wære dâ
. . . . . .
Dem jungen helde was geseit
daz hie mit zwelf gesellen reit
in rehter mâze ein alter man.
im wart ouch kunt daz getân
daz si âne helme niht enriten.
einen garzûn hiez er si des biten,
daz si im enbuten mære
war ir geverte wære.
dô sprach Biterolf der degen
'der mich frâget, wie ich ûf den wegen
rite und die gesellen mîn,
dem saget daz wir geste sîn
und wellen riten durch diu lant,
ich tuon im anders niht bekant.'
Der garzûn sagte dem künege daz
'herre, ich weiz niht umbe waz
er iu anders niht enbôt:
âne ertwungenliche nôt
rite er swar in dunket guot.
er hât sô hêrlîchen muot
unde ouch die gebære,
sam ez im zorn wære,
daz ich in gefrâget hân.'
dô sprach der künic 'daz lât stân.
ich wil in gerne selbe sehen,
in swelher fuoge ez mac geschehen,
sît im̃ mîn name ist unbekant.
und füere er alsô durch diu lant,
des müese ich immer laster hân.
nu wil ich in daz sehen lân:
wirt noch nâch mæren zim gesant,
er enbiut mirs heim in miniu lant.'
Sîne man er dâ beliben hiez.
der fürste dô daz niht enliez,
er hielt gên im ûf den wegen.
dô sach ouch Biterolf der degen
an dem schilde guot genuoc
bî dem wâpen daz er truoc,
daz er was von Spanjelant.
dô gedâhte er sâ zehant
daz wider komen wære 7ᵇ
Walthêr der degen mære
ûz hiunischen rîchen,
im selben angestlichen
und den sînen niht ze guote.
in bêden in ir muote
herter wille was gestalt:
des wurden ûf daz gras gevalt
sît ir mære beider.
den gesten wart nie leider
und ouch den Walthêres man.
der alte sît dâ von gewan
einen grimmigen muot:

570 er *fehlt* 576 es, *verbessert von W. Grimm HS.* 93. Spanilant 577 her] ee *verbessert von J. Grimm lat. ged. s.* 102. 581 helden 586 garsûn 587 die mâre 589 da 590 da fragt 591 rite 604 da 605 selb 607 nu bekant 611 wurd zu im 616 da 618 waffen 620 da gedacht er ye so 625 und den] mit *H* 629 more 631 Walthers

dô spranc er an den helt guot,
an Walthêrn den jungen.
dô sluoc er Welsungen
durch einen helmen rîchen
harte krefticlichen
unz ûf ein hiubel guldîn.
daz im genas der lîp sîn,
daz hât man noch für wunder.
dô truoc ouch dâ besunder
Walthêr ein wâfen an der hant,
daz vil wîten was erkant
zeinem dem aller besten
daz si dô inder westen.
ze strîte kunde er als ein degen:
er hete senfte sich bewegen.
den künec von Bergen er dô sluoc
daz ùz der sarwæte truoc
diu ecke heiz îuwer rôt.
dem fürsten witze daz gebôt
unde ouch sîn bescheidenheit:
dô er sô hêrlichen streit,
dô bat den zorn lân
der alte disen jungen man:
'Waz hulfe, ob ich slüege dich
ode ob du houbetlôsen mich
tætest mit der dînen kraft?
unser bêder meisterschaft
wære ringe hie gelegen.
bist duz Walthêr der degen,
sô hou ûf mich niht mêre.
ez ist ein kleiniu êre,
der den andern sô bestât,
daz der schulde niht enhât.'
er sprach 'ir habt mich rehte erkant:
ich bin Walthêr genant.'
dô sprach Biterolf der degen
'sô sol man senfte mir gewegen:
mîn swester was diu muoter dîn, 8*
und ob du vor den handen mîn
alsô ze tôde wærst erslagen,
sô möhte ich nimmer dich verklagen.'
Dô sprach der kindische man
'sô ist mir liep daz niht gewan
iuwer lîp dervon diu meil,
und ist ouch unser beider heil:
wan habt ir Welsungen hie,
so genas als zeichenlîchen nie
in der werlt nehein man,
dann ich vor iuwer hân getân.
œheim, sît mir willekomen.
mir ist liep daz ich hân vernomen
daz ir noch sît sô wol gesunt.'
ir liuten winkten si zestunt,
den vil liebe dâ geschach,
dô man die stæten suone sach.
dô si heten daz vernomen
wie diu suone was bekomen,
dem fürsten nigen al zehant
die guoten helde ùz Spanjelant.
Walthêr dô Biterolfen bat
daz er ze Pârîs in die stat
wider rite hinder sich;
dô sprach der degen 'nein ich.
ze Pârîs ich nu niht enwil:
ich hân ze reden mit iu vil,
des sult ir mich niht verdagen.'
er sprach 'ich wil iu gesagen
swes ir mich hie gefrâget,
wan mich des niht betrâget.'
Si sâzen nider ûf den plân.
den recken frâgen er began

634 da 636 da Welfungen *H* 639 heübl 642 dô] da 645 ze einem der 649 von den Pergen 651 der 652 weyse 654 da 655 da pat er den 663 hawe 669 da 675 Da 679 wan] vnd 681 nye dhain 683 mir] mir got 686 iren 692 Spanilant 694 Parys *wie* 697 697 nû nichts 700 sagen

Digitized by Google

von hiunischen richen.
vil bescheidenlichen
sagt er im daz im was erkant,
der heiden site und wie daz lant
berihtet mit ir herren was,
und daz vil lützel der genas
die er in sine æhte nam,
und wie der küniginne zam
ir leben in hiunischen richen,
und wie rehte wünniclichen
die recken lebten dar enlant,
und wie sich des heldes hant
hete ervohten an dem Rin.
des smielte sâ der neve sîn.
Walthêr dô herbergen hiez,
die geste er von im niht enliez,
man enschüefe in ruowe unde gemach. 8b
der junge helt zem alten sprach
'friunt und lieber œheim min,
ir sult durch kurzwile sîn
bî uns hie doch drîzic tage,
unz ich iu allez daz gesage
daz ich mit iu ze reden hân;
daz kan sô gâhes niht ergân,
alsô ir des habt gedâht.
mich hât min ellende brâht
ûf sô grôzen ungewin
daz ich im immer vlent bin.'
Die hütten hiez er ûf daz velt
spannen unde diu gezelt
dâ si under solden ligen.
diu sunne diu was nu gesigen
den bergen alsô nâhen,
dô si gerihtet sâhen
gesidele ûf einem anger wît.
der mit liebem gaste sît
ze tische wirdiclichen saz,
die koste gap er âne haz:
vor dem er kûme ernerte den lîp,
der bevalch im lant undouch sîn wîp.
die helde sliefen deste min,
diu naht gienc in alsô hin:
ê daz si sâhen aber den tac,
der helt mit frâge bî im lac
wie stüende Rüedegêres leben
ode waz im hete der künec gegeben
wider Arâbî daz lant.
er sprach 'dâ stêt in sîner hant
allez daz der künic hât.
er hât urliuges rât
nâch sînem erbe an sînen tôt.
daz Etzelen golt rôt
mac er geben swem er wil.
er hæt mir ouch wol alsô vil
gegeben unde mêre;
Helche diu hêre,
diu bôt mir tugentliche
krône und lant rîche.
sô bedâhte ich mich baz:
ich wiste âne zwîvel daz,
daz ich selbe hete lant.
Etzelen unde Helchen hant
heten mir und Hildegunde
verlihen in der stunde
swes wir heten dâ gegert.
von Etzelen wir nâmen swert,
bêde ich unde Hagene. 9a
umb uns ellende degene
liez sichz der künic hêre
kosten michels mêre,
ze tûsent marken oder baz,

713 Húnisch 718 so 721 schueff in rue 722 zu dem 728 kunde 729 als 732 veint 738 dô] daz 740 lieben *H* 749 Rudegers 751 Arabia 754 vrlauges 761 tugentlichen: richen 764 wisset 769 begert 775 ze dreissig tausent march

und tete vil willicliehen daz.'
Dô sprach Bitrolf der wigant
'ich wil ouch hiunischiu lant
und die recken schouwen
und Helchen die frouwen
von der ich wunder hœre sagen,
wie si in ir hôhen tagen
lebe und in ir ziten,
daz si âne widerstriten
sî daz miltiste küneges wîp,
diu noch ie gewan den lîp.
nu solt du, Walthêr, neve min,
fridemeister mines landes sin.
lâ dir bevolhen sîn min guot,
sô friunt dem andern dicke tuot.
ich wil bevelhen dir min wîp
und lâz ouch miner recken lîp,
vil lieber friunt der guote,
sîn in diner huote.'
er sprach 'got müeze iuch dort bewarn,
ir sult hie heime wol gevarn:
an aller hande dingen
sô sol iu wol gelingen.'

*2 âventiure wie Biterolf zen Hiunen êrste kom.*

Urloup nam er von im dan.
dô sâhen wol des fürsten man
daz vil friuntlich scheiden
geschach dô von in beiden.
Biterolf der kêrte dan,
Walthêr und die sîne man
ze Pâris kêrten in die stat.
wol leiste er des er in gebat:
ez hete der degen guote
sîn lant in friundes huote.
der fürste von den Bergen reit,
daz er mit nieman dâ enstreit,
ze Burgonje durch daz lant.
wart er sît iht an gerant,
daz werte sô sîn ellen
und sîner hergesellen
daz im nieman niht ennam:
si riten daz sis âne scham 9b
kômen durch daz riche.
doch wart ez willicliche
an si versuochet manege stunt.
ir ellen wart die mâze kunt
daz man si muose riten lân.
geleites er und sîne man
gerten harte selten;
in dorfte nieman schelten
ir ellen daz si durch diu lant
brâhte, dâ der künic vant
hôchvart und michel übermuot.
jâ muoste sît der helt guot
mit guoten helden striten:
hæt man in lâzen riten,
daz wære in selben wol bekomen.
in wart dâ nihtes niht genomen.
Uns ist der mære niht geseit
wie der küene helt reit
ode wâ er nahtselde nam.
er fuor, als im wol gezam,
in koste harte riche.
er reit wol dem geliche
daz unkunt wæren im diu lant.
alsô kam der wigant
Zuo der Tuonouwe fluot:
dâ sâzen helde vil guot
ze Beiern in dem lande.
do enbôt dem wigande
der vil küene Gelfrât
daz si des dâ haben wolden rât
daz ieman füere durch ir lant,
swie er wære genant,

777 Da 785 bey des miltisten 789 lass 795 mûs 811 Burgone 821 mûsset 823 begerten 844 da

ritter oder koufman,
ern solde billichen hân
geleite durch ir marke.
dô Bitrolf der vil starke
hete vernomen gar ir muot,
er sprach 'ich füere kein guot
dâ von man mûte süle gern.
ir seht mich riten hie mit spern,
swie lützel wir der schilde hân.
âne kouf ich mich begân
etewenne ein langez jâr.
nu saget den helden für wâr,
wir sîn ritter als si sint,
und bitet des alten Elsen kint
daz si uns des geniezen lân.
wir haben in nihtes niht getân.'
den jungen helden ûz erkorn
wart des gastes rede zorn. 10a
dô nâmens ir schilde
und suochten daz gevilde
dâ si die wîte funden;
si wæn niht phlegen kunden
güetliche dâ ir geste.
Gelfrât der nôtveste
der reit Biterolfen an,
dâ von er selbe dô gewan
sînes libes arbeit;
der tiure degen vil gemeit
ze gâhes gar ernande
daz er in an gerande.
Der alte fuorte vor sîn
einen schaft hurnîn
geneiget harte sêre.
der an im warp iht êre,
diu kam in vil tiure an.
Gelphrâte bresten dô began
sîn schaft, sô dicke schefte tuont:
der Biterolfes der gestuont.
des stach er nider ûf daz gras
der sîn dâ wartende was
mit rosse mitalle.
sich erbôt nâch dem valle
Gelphrât der wîgant:
an lief er in zehant.
der fürste was ouch nider komen:
des swertes hete er genomen
einen swanc vil wîten.
der herre kunde strîten:
den schilt er an daz ende sluoc
durch herte gespenge guot genuoc:
da erreichte er ouch die ringe.
nu wart dem getelinge
des gastes ellen wol erkant:
der helt geloubte sichs zehant.
Nu was Else ouch komen.
den schilt hete für sich genomen
ein der Biterolfes man;
dâ von Else dô gewan
ein spertiefe wunden:
er stach in bî den stunden
daz im nider flôz das bluot.
vier und drîzic ritter guot
die wâren dâ mit in komen.
den gesten wart dâ niht genomen,
wan daz si wunden kunden wern
beidiu mit swerten und mit spern:
die geste sluogen siben man.
'ich wil die ritter die ich hân 10b
noch gesunt', sprach Gelphrât,
'niht vliesen, sît dise hât
der tiuvel gesendet in mîn lant.
si slüege wol des einen hant,
der mir verhouwen hât die wât.
solher mûte,' sprach Gelphrât,

850 er 853 iren 859 lannger 862 und] nu 864 niht] noch
867 da 870 sy wanden 877 ermande *H* 883 im 892 in *fehlt*, *H* 903 nu komen 905 einer des 918 verliesen 920 ein *H* 922 mûte

Digitized by Google

'wir werden selten rîche,
die man uns vollicliche
mit swerten mizzet über rant.
ich wil in,' sprach der wîgant,
'weder strâze noch die wege,
weder brücken noch die stege
nimmer für geriten.'
daz lantvolc wolde strîten:
dô verbôt ez Gelphrât.
'sît man uns sô gemûtet hât,
sô sult ir strîtes iuch bewegen.
swer ez wil in sîn kamere legen
swaz er in sô gewinnet an,
mînes teiles ich im gan
ze haben immer âne strît.'
alsô schieden si sich sît.
Si riten nider durch daz lant
daz si sît nie mannes hant
geruort mit strîten ûf den wegen,
unz daz Biterolf der degen
die burc ze Bechelâren sach.
zuo den sînen er dô sprach
'ir helde, rihtet alsam ê,
ob man durch mûte iuch bestê,
daz wir in teilen unser golt
daz si uns werden nimmer holt.'
si tâten als er in gebôt:
doch was in guoter witze nôt.
ir einen sanden si dô dan,
der vant zwêne wartman
vor im ûf der marke:
si heten sorge starke
daz si wurden an gerant.
die zwêne frâgte er zehant
daz si im sagten mære
wes diu burc dâ wære.
Si sagten âne vâren
'si heizet Bechelâren,
ir herre heizet Rüedegêr.
uns hât diu marcgrâvinne hêr
hiute her vil fruo gesant
daz wir behüeten ditze lant.'
der wartman sprach 'nu saget mir daz,
(ir vart lîhte deste baz), 11a
wer sint die nâch iu rîtent hie?'
er sprach 'die sint vil selten ie
kumen her in ditze lant.
wir hæten gerne daz bekant
ob wær hie heime er Rüedegêr,
ob uns der marcgrâve hêr
enthielte unz an den morgen'.
'des sît ân alle sorgen'
sprach der eine wartman;
'sît wir daz vernomen hân
daz ir nahtselde gert,
der werdet ir vil wol gewert.'
Dô sagte daz gesinde
der schœnen Gotelinde,
dâ wæren komen geste.
hûsfrowe diu beste
diu ie fürsten hûs besaz
gebôt dem ingesinde daz,
daz man ir schône solde phlegen.
dô kam Biterolf der degen
daz in diu marcgrævinne sach:
von sînen zühten daz geschach
daz si sich êre an im versan;
dâ von ze friunt er si gewan.
dô man in und ouch sîn volc enphie,
diu marcgrâvinne daz niht lie,
si bat in für sich bringen
mit sînen jungelingen.
dô hete man ir daz geseit

931 da 932 gemûtet 934 ez] sy 944 da 945 alssam 946 mût
949 tetten 966 villeicht 971 her 979 Da 991 da 994 iûngelingen 995 da

Digitized by Google

daz ir liehten schilden breit
von den swerten wæren schart.
dô nu der gast enphangen wart
von ir und ouch ir wiben,
dô liez si niht beliben,
Sin frâgte in umbe sîne vart,
diu si vil vlîzicliche wart
und ir gesinde gar verholn.
jâ hete er sich sô ûz verstoln
daz ez dâ heime was verdeit:
zwiu solde erz hân hie geseit?
er verdagte ez Gotelinde
und allem ir gesinde.
doch dient man im mit vollen wol:
swer guoter wirde danken sol,
alse ouch im dâ was geschehen,
dem wirte er sol genâden jehen:
alsam tâten ouch si duo.
dô in der næhste morgen fruo
was getaget in daz lant,
den recken hiez man ir gewant 11ᵇ
ûf die soumære tragen.
ich enkan iu daz niht vol gesagen
wie schône si in und sîne man
von in scheiden liezen dan.
Dô er urloup hete genomen,
si sprach 'daz mîn geleite komen
sol mit im vol durch daz lant.
ze Medelicke ist unbekant
wie wir si hie gegrüezet hân:
si sullen Rüedegêres man
vil wol vermîden ûf den wegen.'
dannen reit der küene degen
nider in daz Ôsterlant.

vil seine wart er an gerant,
wan man daz geleite sach:
nieman in dâ abe enbrach.
dâ mite si fuoren wol behuot.
in sprach dâ nieman wane guot.
Der herre kam in Ôsterlant,
dâ er eine burc ouch vant,
diu hiez ze Mûtâren,
dâ ritter ûf wâren
die besten ûf ertriche.
die helde lobeliche
der geste wurden gewar.
dô huoben sich ir drîzic dar
und wolden nemen in ir guot,
sô man noch dicke den gesten tuot.
der herren zwêne mit in riten.
wart an den gesten iht erstriten,
daz müeste âne ir danc geschehen.
swie dicke man daz hete gesehen
daz den helden jungen
an strite was gelungen,
Wolfrâte und Astolden,
die hie werben wolden
mit strite guot und êre:
si muosten deste mêre
dar nâch ungemüetes hân.
die geste frâgen man began,
wer si geleite durch daz lant.
Biterolf sprach 'unser hant
und unser degenlicher muot
gît uns geleite vaste guot.'
Wolfrât der neigte sâ den schaft:
do geschuof diu Biterolfes kraft,
er gesaz als ein steinwant.
dô hete der helt an sîner hant
ein sper geneiget sêre,

999 iren *öfter* 1001 Sy 9 volle 18 wol *H* 21 Da
30 sere *H* 34 wann 42 da 47 mûst an 55 vngemûtes 57 geleitet
61 so 64 da

Digitized by Google

er dolte ungerne unêre: 12ª
Wolfrâten stach er dar nider,
daz ros lief zuo der bürge wider.
dar umbe enliez er niht den strît,
er versuochte ez anders sît
hie mit Biterolfe spiln.
der kunde ritterschaft sô ziln
daz er im lützel iht vertruoc:
durch schilt und ringe er in sluoc
daz diu brünne meil gewan;
dâ von geloubte sichs der man.
Dô sîn bruoder daz ersach,
Astolt ir einen nider stach,
den andern er ze tôde sluoc.
dô wart zornic genuoc
Bitrolf der küene wîgant:
dô vertrat des heldes hant
sich unde ouch sîne man.
die Etzel noch nie gewan
im ze friunde bî ir tagen,
in beiden wart von im geslagen
wunden durch die sarwât.
dô sprach der küene Wolfrât
'ich gesach nie grimmer einen man:
möhte er Etzelen golt hân,
daz beleite er wol eine.
der mînen al deheine
sol sîner nieman rüeren an:
mir ist leit daz ich niht ê gewan
künd ê ich hete hie gestriten;
ich enhæte in nimmer an geriten.
swie ich ie strites hete muot,
ich lieze in immer mêr sîn guot
füeren daz ichs gerte niht.
swaz im durch Ôsterlant geschiht,
daz wil ich im gelten gar,
ob sîn niht wirdet gewar
eine der vil küene degen:
vermîdet in der ûf den wegen,
für wâr mac ich des wizzen niht;
âne aleine ob in gesiht
von Kriechenlande Sintram.
sît mir des siges niht gezam,
sô mac in nemen der Krieche,
von dem manec edel sieche
ist worden in den rîchen.'
si rieten friuntlîchen
sich von den gesten scheiden.
geleite von den beiden
sider Biterolf gewan
daz er mit urloube dan 12ᵇ
von den guoten recken reit;
si wurden dienstes im bereit
für Wiene unz in Ungerlant,
da er sît der Hiunen künic vant.
Des enhân ich niht vernomen,
ist er âne strît komen
hinz Etzelburc der rîchen,
dô er sô friuntlîchen
wart geleitet durch die marke.
Bitrolf der vil starke
hôrte sagen diu mære
daz dâ heime wære
der künec von Hiunen rîche
mit helden lobelîche:
der hete er ein vil michel kraft.
dô freute sich der ritterschaft
Biterolf, dô daz geschach
daz er si bî dem künige sach.
Do er nu ze Etzelburc was komen,
dô wart sîn vaste war genomen.
swie vil dâ ritter wære,

1075 prune 77 Da 79 tot 80 da 82 da 88 da 90 mocht er Etzel 1115 seyder 19 Hungerlant 22 an streite 24 da 29 Hûnreiche 35 Da er nu zu 36 da

man hiez den degen mære
herbergen nâch gewonheit:
swer ie ze sküneges hove gereit,
der wart vil wênic übersehen.
alsô muoste ouch im geschehen.
Wol behalten wart ir wât.
durch den Biterolfes rât
si legten bezzer kleider an.
dem künege wart dô kunt getân
daz dâ ritter wæren komen:
swâ si hæten sich genomen,
si füerten dürkel schilde schart.
dâ von ir wol gegoumet wart.
der künec hiez dô besehen hin:
'hânt si iht herren under in,
daz sol man mich wizzen lân'.
der bote sach ir herren an:
der truoc wât von Abalîn,
dar under hiute vischîn
ze bezoge wâren wol genât:
swaz sîner helde bî im stât,
die truogen ouch die besten wât
die ieman noch gesehen hât:
daz wâren phelle ûz Alzabê,
samît grüene alsam der klê
gesniten wîte und ouch vil lanc,
dar under wîzer danne blanc
rîche vedern hermîn
daz si niht bezzer mohten sîn. 13ᵃ
Der ie ritter gerne sach,
von des boten daz geschach
daz si ze hove muosten komen.
die daz heten ê vernomen
daz fremde wîgande
wæren in dem lande,
die îltens al gelîche sehen.
bî ir gruoze mohte er jehen,
si truogen den recken holden muot.
dise helde vil guot
kômen dâ der künic saz:
der wirt sîn selbes dô vergaz
daz er von sedele niht enspranc.
des sagte im deste seiner danc
Bitrolf und die sînen man
des gruozes des im wart getân.
si nigen im, er hiez si sider
zuo ime sitzen nider
und hiez in schenken sînen wîn.
wie kunde er ungefrâget sîn
dâ von dirre mære,
von wanne komen wære
der recke unde ouch sîne man!
der künec versûmen des began,
daz der eine ir aller phlac
an dem diu hœhste zuht lac.
Der künec von Bergen sprach duo
dem sune Botelunges zuo
'Etzel, tiurlîcher degen,
wir haben uns ûf den fremden wegen
gearbeit harte sêre
daz wir die grôzen êre
hie zen Hiunen wolden sehen;
und wær doch anders niht geschehen,
wan daz uns vînde hânt vertriben,
und wærn ouch anderswâ beliben,
wan durch dînen lop den rîchen,

1140 zu des kunigs 52 haben sy 55 Abalỹn 56 haut 57 bezoch 60 doch 61 Azzabe 62 samat grůen als ſam 65 harmlein 78 da 80 destee 84 im 86 vnfraget *H* 90 versunnen 99 zun 1201 haben



Digitized by Google

den man vil volliclichen
saget in ander künege lant;
und wirt uns des iht erkant,
sô var wir immer deste baz.'
der künec dô langer niht ensaz,
von dem sedele er balde spranc
und sagte im der reise danc
die si dâ riten in sîn lant.
er sprach 'mîn golt, mîn gewant,
silber ros und ouch mîn wât
und allez daz mîn kamere hât,
daz sol mit iu geteilet sîn.'
er tete in guoten willen schîn 13b
und bevalch die geste alzehant
Râmunge ûz der Wlâchen lant.
Vil dringens muoste dâ geschehen
von den die ez niht heten gesehen
wie si der Hiunen künec enphie.
dô sach man Rüedegêren hie
und Gotelen den richen,
die enphiengen vliziclichen
die fremden wîgande
in hiunischen landen.
si nigen als si solden.
die andern die dâ wolden
ouch mit gruoze si enphân,
die sach man zuo den gesten gân:
Gibeche unde Hornboge,
von Pôlân der herzoge,
der was in vancnüsse dâ,
zuo den gesten gienc er sâ;
alsô tete ouch Schrûtân,
der herzoge von Merân,
von Dürengen der wîgant
der was Irnfrit genant;
dar gienc ouch Otte der degen
des pris vil hôhe was gewegen;
Îrinc unde ouch Hâwart,
von den vil wol gegrüezet wart
der fremde gast in Hiunen lant.
dar nâch enphienc in sâ zehant
vil vliziclichen Rüedegêr.
dô dankete im der degen hêr
der guoten nahtselden
die er mit sînen helden
ze Bechelâren nâmen,
dô si dar kâmen,
von der marcgrævinne:
'diu erbôt uns die minne,
daz uns nie baz erboten wart
an unser langen ûzvart.'
'daz wolde got,' sprach dô der degen,
'daz iuwer wære alsô gephlegen
als ich iu des gunde.
gelebe ab ich die stunde,
daz ir ritet durch daz lant,
iu wirt mîn wille baz erkant.'
Si sâzen nider alsam ê.
dô was der küniginne wê,
wenne daz geschæhe
daz si die geste sæhe.
si was guoten recken holt:
dâ mite hete si daz versolt 14a
daz man ir maneger tugent jach.
swâ daz von frouwen sit geschach,
die valschen hetenz niht für guot:
si jehent noch daz in ir muot
stê ûf valsche minne.

1208 lenger *immer* 18 Walhen 20 denen 23 Gotteln 25 weyganden
29 si] sein *H* 31 Gibeche 33 vancknufs 37 Duringen 38 Irenfrid
39 da 44 so ze hant *stets* 58 ob 59 da ir 62 da

Digitized by Google

dem site der küniginne
niht ze rehte wâren kunt,
er mohte irz velschen manege stunt.
swenne ab ez der künec vernam,
er wart ir nimmer drumbe gram
Daz siz den helden schône erbôt.
si half vil manegem ûz der nôt,
die er vil ofte hete lân
bî im vil unberâten gân:
si habte im ûf sîn êre,
und daz er Rüedegêre
hete gegeben den gewalt
daz der snelle degen balt
die armen wol beruochte,
swaz ir sîn lant besuochte.
Froun Helchen antfanc niht geschach
wan dô si den helt sach
sît an dem dritten morgen.
diu frouwe was in sorgen
wie si die helde enphienge alsô
daz sîn die geste wæren frô
und daz sis ouch hæte êre:
des vleiz si sich vil sêre.
der dritte morgen der was komen,
dô hete der helt wol vernomen
daz in diu frouwe wolde sehen.
des enkunde ouch anders niht geschehen
wan dâ si bî dem künige saz.
der helt liez ungezürnet daz
daz si von dem sedele stuont,
sô frouwen noch in zühten tuont.
Biterolf dô zuo ir gie:
sô vliziclich si in enphie
daz si dâ von wart rôsenvar.
si blicte harte dicke dar:
ez was ein wol gestalter man.
frou Helche in biten dô began
daz er sich niht verdriezen dâ
lieze, und hete er anderswâ
bezzer friunt danne an in,
dâ woldens immer dienen hin
daz er in eine wære holt:
'mînes herren lant und unser golt,
daz sol mit iu geteilet sîn:
lât iu durch den willen mîn 14ᵇ
versmâhen niht des küneges guot.
ob ir iu schaden iht getuot
durch iuwern gebresten,'
alsô sprach si zen gesten,
'daz wære unwîslicher muot:
der künec sô gerne gît sîn guot
daz ez nieman kan gesagen.
vil gerne hœren wir die klagen
die unser gâbe ruochent
und ez an uns versuochent.'
der gast sprach mit guoten siten
'frouwe, swen man hœret biten,
ob der denne wirt gewert,
sô ist getân des er dâ gert.
ich diene iu gerne swaz ich mac:
des ie der Hiunen künic phlac,
vil wol versihe ich mich dar zuo,
swaz ich im mîner dienste tuo,
er lône mirs in einem tage.'
sît wart daz frouwen Helchen klage
daz er niht von in beiden nam.
swenn aber den künic des gezam
daz er herverten reit,

1274 ze maniger 75 ob 76 darumbe 79 verlan 87 emphang
93 sis] sy es 94 si *fehlt, H* 96 da helt *fehlt, H* 1312 nymmer 20 zu den
28 wenn 33 versich 38 kumbt *H* 39 in herferten



Digitized by Google

der gast vor sînen recken streit
sam er ervehten wolt diu lant:
die besten die man bî im vant,
sô was er einer drunder
unde iedoch besunder
der beste den man dô vant.
den sige warp ie des heldes hant
vil dicke lobelichen
vor Etzeln deme richen.
Daz treip der fürste, daz ist wâr,
vil nâhen in daz dritte jâr
daz im der dienste nie gebrast:
dar umbe diente dâ der gast
daz er die recken gerne sach.
zem künege man vil ofte sprach
'seht disen, der möhte künic sîn.
er tuot sô degenlichen schîn
und ouch sô ritterliche tât:
swiez umbe sîn geslehte stât,
der recke ist alsô gemuot
daz ir und allez iuwer guot
kundet niht verenden,
daz er mit sînen henden
tuot in manegen zîten
in ieslichen striten.'
Dô sprach der künec 'ich weiz vil wol
wie ich den helt versolden sol: 15*
iedoch hân ich des immer scham
daz er nie niht von mir genam.
mîne gâbe hiete genomen,
wære er mir sô nâhen komen,
Baligân der vil riche,
der vil gewalticliche
ist ob den heiden alse ich bin.
ê er âne gâbe kæme hin,
jâ gibe ich im ê zehen lant.'
sît wart Biterolf gesant
dâ sich ander helde werten
in stürmen alsô herten:
Etzele unde sîne man
michel êre dâ gewan.
Biterolf und Rüedegêr
und Schrûtân der degen hêr
die tâten swaz si kunden.
si heten in ir stunden
Etzelen gedienet alsô
daz ers ê was vil dicke frô:
nu muoste er sîn trûric wesen.
sîner liute wênic was genesen
vor einer stat dâ man streit.
als uns daz buoch hât geseit,
diu stat diu lac durch Priuzen lant:
si was Gamalî genant.
vil türne hete se unz in daz mer.
des wart daz hiunische her
getwungen vil sêre,
unz daz mit Rüedegêre
Biterolf der helt truoc
ein zeichen riche genuoc
zem aller hœhsten bürgetor.
die in des solden wesen vor,
durch list wichen in hindan:
Biterolf und sîne man
und Rüedgêres ingesinden,
die muoste man dô vinden
innerhalp der bürge tor.
vil manic ketene was dâ vor
mit swerten ûf gehouwen:

1343 darundter 48 dem 54 zu dem 55 dise der kunig 58 wie es 59 so 60 ir] er *H* 65 Da 69 hiet 71 Balygan 78 in] mit 83 teten 89 state 90 buoch] dick 92 *u.* 1501 Gamaly; *auch* 1451 Gamalyn 93 tûren sy het 98 vil reich 99 zum aller hochsten 1401 liste 3 Rudegers 4 die] do *H* da 5 ynnerthalb 6 kette

wie mohtens des getrouwen
daz si wurden sît gevangen?
si heten sich vergangen
ein gazzen ze verre.
Biterolf der herre,
der helt vil unverdrozzen,
mit würfen und geschozzen
wart er des ertwungen
daz er kam gesprungen 15ᵇ
an einen turn vesten.
den werten dâ den gesten
die stolzen burgære:
des wart der schade mære.
Dô wart gevangen Rüedegêr
und Biterolf der degen hêr
wol mit ahzic mannen.
die andern muosten dannen
harte schedelîchen komen.
den sige heten dâ genomen
die stolzen burgære.
daz wart harte swære
Etzelen deme richen;
Helchen sicherlichen
truobte ez sêre den muot
daz sô manegen helt guot
Etzele weste von in tôt:
noch was daz ein grœzer nôt
daz dise gevangen lâgen hie.
swaz er des sînen schaden ie
von sînen vînden gewan,
sô klagte er nie sîne man
sô bitterlîchen sêre.
hundert tûsent oder mêre
möhten dar under ligen tôt,
ê daz si kœmen ûz der nôt.
Herverten dô began
der künic selbe und sîne man.
Helche diu hêre
klagte die grôzen êre
diu an den helden was gelegen.
swie Etzel hete manegen degen,
si muosten sîder, daz ist wâr,
gevangen ligen wol vier jâr
in der stat ze Gamalîn,
daz er mit al den recken sîn
si nie kunde ervehten;
wan daz den guoten knehten
ein gelücke sît geschach
daz durch einen turn brach
diu Biterolfes wîsheit;
als uns daz mære ist her geseit,
dar ûf ruowiclîchen lac
des landes herre manegen tac,
er und diu küniginne,
und sliefen nahtes drinne;
Dâ von si sît daz lant verlurn.
Biterolf durch einen turn
in den andern hete gegraben:
jâ wolde er dâ niht langer
haben 16ᵃ
quâle alsô gevangen.
wær des niht ergangen,
Etzele und alle sîne man
die kunden niht ervohten hân
ûz der selben veste
die vil werden geste.
Bodislau der künic hiez.
daz in ie genesen liez
Biterolf, dâ er in vant,
dar umbe lie des heldes hant
den künic sînes tôdes frî,
daz im lac beneben bî
daz aller schœnste windisch wîp,
diu ie gewan den ir lîp
ûf al dem ertriche.
er schiet in baldecliche

1408 mochten sy 11 gasse 14 werffen vnd mit 21 Da 35 lagen gefangen 41 mochten 42 komen 62 darynne 73 Bodislaw 79 schonest

von der küniginne dan.
den künec besliezen er began,
als er beslozzen selbe lac.
mit ir handen manegen slac
diu frouwe zuo ir brusten sluoc:
leide sô was ir genuoc,
jâ vorhte si ir mannes tôt.
der gast ir schrien sâ verbôt,
si getorstê ninder werden lût.
do bevalch der Dietlinde trût
den künic Rüedegêre:
er lie bi im niht mêre,
wane zehen siner man.
vil tougenliche kam er dan,
nâch volgeten im wol sibenzec man.
zuo der porte er kam gegân,
er vant den portenære:
des wart sît freuden lære
Gamalî diu guote stat.
des slüzzels er niht langer bat,
daz houbet er im abe gesluoc.
sorgen hete er dô genuoc
wie erz den Hiunen möhte gesagen,
daz er niht selbe wurde erslagen:
des muoste er eine frist hân.
daz sîn gesinde hete er lân
innerhalp der porte ligen;
des mohte deste baz gesigen
dô daz hiunische her.
an dem lande und ûf dem mer
hiez man behüeten dô die stat.
ir spil dem was sô nâhen mat,
des si heten ê gephlegen:
Biterolf der ziere degen 16ᵇ
allenthalben schâch bôt.
der Priuzen künec kam in die nôt,
und möhte er Etzeln selbe hân,
daz er in gerne hete lân.
Der Hiunen gast der was nu komen.
Etzele hete nie vernomen
sô rehte liebiu mære:
mit helden lobebære
huop er sich zuo dem bürgetor.
sân ze strite sich dâ vor
rihten nu der Hiunen man.
in der stat sich des versan
der bürge hüetære,
und was in vil unmære.
Der besten, die der künic dar
brâhte, wart schône gar
vor dem tage tûsent man.
Biterolf der gie von dan,
sam der helt wære
des nahtes zirkære.
er kam hin wider dâ im ê
vil dicke was gewesen wê:
dâ von si lant und stete vlurn.
dô sande er ûf den einen turn
einen hervanen breit,
sehzic helde vil gemeit
die liez er durch daz loch dar in.
dô gie er aber wider hin
dâ er den wirt gevangen vant:
der muoste Rüedegêres hant
dulden, alse er in ê.
drîzic frouwen oder mê
sach er bi im weinende stân:
ob si in leben wolden lân,

1490 so 91 gedorfft 92 da beualch des 96 taugen 97 noch 99 porten 1502 slüsses *H* 5 er den haiden mocht 6 daz nit selb er 11 haydnisch 13 da 15 si *fehlt, H* 16 zeite 17 schache 22 nie] ine *H* 26 sam daruor 27 hayden 32 schône 39 verluren 40 da 44 da 45 pant 47 als er im vor ee

des bat der wirt die geste.
degene aller beste
sprâchen 'ir ersterbet niht;
swaz halt anders hie geschiht,
ir geniezet iuwers wîbes
mêr danne iuwers lîbes.'
Dô wart der Etzelen van
von den Rüedegêres man
an einen schaft gebunden.
den stiezen sie ze stunden
vil hôhe ûz einer zinne.
dô vlêgt diu küniginne
daz man ir lieze ir liut genesen.
'daz muoz an Etzeln gnâde wesen'
sprach Biterolf der wîgant.
'iedoch gewiget iu wol mîn hant, 17*
iu und den frouwen die hie sint,
daz man der guoten ritter kint
füeret mit uns lebendic hin.'
iedoch ist Etzel nu her in.'
Dô wert diu naht niht mêre.
der Hiunen künec vil hêre
liez siniu horn erschellen
daz sîne wîcgesellen
im hulfen stürmen zuo der stete.
daz liut gemächlichen tete
daz ez nu an die were gie.
vil übele nâchgebûren hie
heten si dar inne.
mit stritgerendem sinne
der künec den schilt nam zuo der hant:
dâ von sô hete er Hiunen lant
lebendic nimmer mêr gesehen:
sô herte muoste ez noch geschehen
von strite bî im drinne.
si sâhen ûz der zinne
noch des zeichens niht wagen:
der Hiunen künic wær erslagen,
wan von Lütringe Îrinc,
dem vil hôhe siniu dinc
ze manegem strite wâren komen,
der hete binder sich genomen
Etzeln den vil richen.
man mohte wol gelîchen
die lassteine kaltem snê
den si vil dicke sâhen ê
von winden undr einander gân:
alsô dicke wurden lân
die schüzze nider ûf sie.
ouch wart von slingen würfen hie
erdœzet manic helmvaz.
waz half der Hiunen künic daz,
daz er selbe drinne was?
mit grôzer nôt er dâ genas.
ze siben torn sich huop der strit;
dâ was der Etzelen nît
vaste under si bekomen:
wære er noch niht danne komen,
sô wære er von den steinen tôt.
nu gie den burgæren nôt
ob in gezwivelt der muot;
wan si ein zeichen harte guot
sâhen ûf dem turne wagen.
wer möhte in daz ze gloube sagen

1557 Da 70 in] hin *H* 71 niht *fehlt* 74 weichgesellen 78 nachgepaure 85 darynne 86 si *fehlt*, *H* 88 ward 97 windez vnder 98 als 1600 geworffen 1 es toset 3 darynne 5 porten *vgl. die varianten zu Nib.* 1910, 2 7 komen, *verbessert von W. Grimm gesch. d. reims s.* 568. 8 doch

Digitized by Google

daz ir künec gevangen lac?
der wirt in dâ mit dô gewac 17b
daz er in selbe fride schuof:
man hôrte lûte sînen ruof
daz erz ir künic wære.
dô sach man ouch strîtbære
daz volc dort unde hie.
der porte man deheine lie,
man versuochte ez unz dar an:
des manegen verchwunden man
gewan der künec von Hiunen lant.
dâ tete selbe des fürsten hant
daz ez vil lange wart geseit.
swie hêrlîchen bî im streit
Der künic von den Bergen,
sît muoste er fride werben.
in der gewalte er ê dâ was,
vil maneger sît von im genas,
der des tôdes müeste wesen.
man mohte fuodermæze lesen
die phîle vor der mûre ligen.
senfte muoste sîn verzigen:
man fuort den wirt gevangen dan,
sîn schœne wîp tet man alsan.
die stolzen burgære,
mich dunket daz ir wære
vil maneger dâ von ungemuot,
dô si die vesten türne guot
der Hiunen künege muosten geben,
ob si iht langer wolden leben.
Mit nôt gedingte Rüedegêr
von Priuzen lant dem künege hêr.
die Hiunen brâchen nu hie vor
vil manege tür unde tor.
den liuten was gedinges nôt,
daz sis niht alle sluogen tôt
die si dar inne funden.
doch sach man manegen wunden,
dem sîn was vil ungedâht.
swie dicke der Hiunen künic brâht
hete dar diu grôzen her,
si wârn im ie alsô ze wer
daz er und alle sîne man
mit schaden muosten scheiden dan.
diu stat wær immer frî gelegen,
niuwan durch den einen degen,
der lôst sich selben ûz der nôt.
der Priuzen lac dâ maneger tôt,
dâ von daz er den turn durchbrach.
vil gewaltic man dô sach
Etzeln den vil richen:
nie wolde er entwichen 18a
unz man im den künec gap bî der hant,
der muose im liute und ouch sîn lant
antwurten und sîn selbes lîp.
schiere hiez er im sîn wîp
zuo sînem stuole wisen:
sol man unkristen prîsen,
sô mohte ouch si ze prîse wesen.
an einem buoche hôrte ich lesen
ze einem wâren mære
daz neheiniu schœner wære
von windischer diete.

1617 im 20 da 34 fûder metze 36 musten sy gesigen 42 da tûrnen 46 Breussen lanndt der 47 prachten *H* 49 den was 56 waren verr *H* 62 Breûssen 64 da 68 mûsset 72 breysen 73 preysen 76 nie kaine

Digitized by Google

der si bi ir hiete,
der mohte man dâ schouwen
sehs und ahzic frouwen,
wîp unde ouch meide.
nu bâten dise beide,
der gast und her Rüedegêr,
daz er der kamere keine mêr
in der stete lieze brechen:
wold er sich schône rechen,
sô solde er mit im füeren dan
die küniginne unde ir man,
und daz er berihte daz lant
und die stete nâch sîner hant.
Dô volgete er vil drâte
nâch der helde râte.
er nam sô vil der gîsel sider
daz er mit im fuorte wider
vier hundert ritter oder baz.
der künic tete ez umbe daz,
daz man ez sagte ze mære
daz sîn hofgesinde wære
der künec von Priuzen landen.
in die stat si sanden
und suochten drûz die besten
die si dar inne westen,
ez wære frouwe oder meit.
grôzen schaz und richiu kleit
fuorten si dô mit in dan.
als ich iu gesaget hân,
sô rihten si sich sâ zehant
mit verte zuo der Hiunen lant.
Nâch dirre grôzen arbeit
mit urloube von in reit
der marcgrâve rîche.
er hete vil müeliche
erbiten daz ez geschæhe
wie er Bechelâren sæhe
unde ouch Gotelint sîn wîp:
diu hete ir minniclîchen lîp 18ᵇ
nâch im verklaget sêre.
dem guoten Rüedegêre
die wege wâren wol bekant.
dô kêrte er von der Priuzen lant
gâhende vil starke
ze Bêheim durch die marke:
ich wæn er schône enphangen
wart
nâch sîner langen ûzvart,
dô er gesunder wider reit.
wirn wizzen niht der wârheit
wie er sîn dinc dâ heime vant.
beidiu liute und ouch sîn lant,
daz mohte allez deste baz,
do er nu ze Bechelâren saz.
ich wil gelouben und des jehen
daz sîn antfanc was geschehen
mit guote in sînem lande.
dem edeln wigande
wâren sîne recken holt.
daz hete er wol an in versolt.
Waz er nu dâ ze tuonne habe,
der mære muoz ich kumen abe,
ich wil iu von den fürsten sagen.
si kâmen kûme in vierzic tagen
zuo der Tuonouwe an die fluot.
si fuorten manegen ritter guot,
etelîche wol gesunde,
sumelîch vil sêre wunde,
und heten dort in strîtes nôt
ir vil manegen lâzen tôt.
ze Etzelburc der rîchen
kam vil frœlîchen
der künic dâ er Helchen vant.
die liute über al sîn lant

1678 hette *H* 84 kamme *H* 87 in 88 kunigin 91 Da 94 in 99 Breussen 1701 daraus 13 daz geschach 14 gesach 20 Breûssen 25 da 26 wir 30 da 32 emphang 36 inj sy 37 tôn

der künfte wurden wol gemuot.
sîn wîp diu küniginne guot
diu gienc für einen palas:
der künec von sînem rosse was
gestanden nâhen bî der tür.
mit Helchen giengen dô dar für
die dâ bî ir solden sîn.
'willekomen, herre mîn,'
sprach daz tugenthafte wîp,
'mir ist liep daz ich dînen lîp
sô wol gesunden hân gesehen:
des wil ich mir gelückes jehen.'
ir gruozes dankte er ir gar wol,
als man friunde danken sol.
mit armen er si umbeslôz,
er sprach 'mîn dienest ist sô grôz 19a
daz du mirs gerne danken solt.
ich bin dir inniclichen holt
und hân dir mêr gesindes brâht.
dâ mit hân ich an dich gedâht
in sturme dâ ich angest leit.
manege frouwen unde meit,
die solt du heizen für dich gân,
die ich ze gisel mit mir hân
gefüeret her in ditze lant.
frouwe, daz sî dir bekant,
ich hân der Priuzen künic hie.'
frœlichen si dô mit im gie.
abe zôch er sîn gewant,
zuo ir saz er sâ zehant
und sagte ir diu mære
wie im dort gelungen wære.
Ir heile danken si began
daz er die selben stat gewan
diu im sô lange widerstreit,
und daz diu Rûedegêres leit
heten ende sô genomen.
dô sprach er 'daz ist allez komen
von unserm küenen gaste.
landes hundert raste
hete verdienet wol sîn hant.
ich enhete die stat noch daz lant
âne in niht betwungen.
daz uns ist gelungen,
daz ist von sînem ellen komen.'
dô si hete daz vernomen,
dô sprach vil güetliche
diu küniginne rîche
'dâ sul wir denken wol dar zuo
daz man nâch sînem willen tuo
allez daz er selbe wil.
möhten wir im alsô vil
geben sam wir lande hân,
daz solde allez sîn getân.'
Dar nâch, dô si daz gesprach,
der künec die frouwen ir gemach
schaffen mit ir meiden liez.
bat er im bereiten hiez:
si badeten harnaschrâm von in.
von Priuzen lant die künigin,
die hiez man dô ze hove komen.
si hete ê wunders vil vernomen
von frouwen Helchen richeit:
vil frouwen unde manic meit
mit ir ze hove muosten komen.
der wart sô schône war genomen 19b
daz siz für minne muosten hân.
dô sach man in engegen gân
des künic Etzelen wîp.
maneger schœnen frouwen lîp
hete si dâ vor dicke erkant:
sô schœniu in der Hiunen lant
was bî ir ziten nie bekomen,

1751 kunffte 77 Breussen 78 si] so *H* 88 da 90 lannde 91 hande : lannde 93 an in 95 kumen *H* 97 da 1808 pade 9 ab in. *verbessert von Lachmann zu Iw. s.* 475 10 Breûssen 11 da

sô die der künic hete genomen
in der stat ze Gamalîn.
hundert und zwelf magedîn
sach man bî der frouwen gân,
ritterwîp vil wol getân
vierzic unde viere.
in ir zühten schiere
frou Helche den ir gruoz bôt.
mich dunket daz si noch der nôt
dar umb niht âne wæren.
si heten nâch den mæren
sich einander hie gesehen:
was ie hôher gruoz geschehen,
den tete frou Helche ir gesten;
iedoch sach man in bresten
ir senfte: des wurden naz
ir wange trahene, ich gloube daz.
doch trôste si des wirtes wîp,
vil wol gehandelt wart ir lîp.
Frou Helche boten sande dan,
zem künege si urloup des gewan
ob si ir geste solde
küssen, ob er wolde
haben daz für guot.
dô sprach er 'swaz si gerne tuot,
dâ ist ouch wol mîn wille bî.
swie si mit in gerne sî,
des sol ich si irren niht.
swaz man der klagehaften siht,
waz wirret, machet si die frô?'
daz enbôt ir der künic dô.
dô si daz urloup gewan,
vor liebe lachen si began:
die künegin si dô kuste,
vor liebe si des luste.
den andern si ez wol erbôt.
dâ mit schiet si si von der nôt,
diu in was klagende nâhen bî.
funfzic wochen unde drî
si wâren sît gesinde dâ.
si wæren ninder anderswâ
gewesen sanfter in der stunt:
den konewîben tete man kunt, 20a
si solden ligen bî ir man.
dô man in daz urloup gewan,
ir ieslichen dûhte ez guot.
man phlac ir, sô man gîsel tuot,
der alten und der jungen.
mit guoter vestenunge
und daz si giengen âne bant,
des muoste dâ der besten hant
mit gestabten eiden swern.
do endorfte in ouch daz niemân wern,
si riten ûz oder în.
Des Priuzen wîp diu künigîn
was nie baz berâten,
in ir selber kemenâten
ir gesinde hete ez guot.
deste sanfter stuont ir muot
hin wider in ir herren lant.
nâch einem gaste wart gesant,
den bat man hin ze hove gân,
von des schulden was getân
daz man brach der Priuzen stat.
frou Helche diu küniginne bat
daz er des lôn solde enphân,

1830 in ir] mit 31 Helchen *H* 36 ie] ir *H* 39 ir senfte] irs senfften mût 44 ze dem 48 da 54 daz] da *H* 55 da 68 da 69 taucht 71 die alten vnd die iunge 75 gestrackten 76 da 79 war 82 sennffter

des er ze dienste hete getân
Etzelen dem richen:
des bat si vlîziclichen.
Dô er hin ze hove gie,
diu frouwe in vlîzicliche enphie.
sît frâgte si in mære
wie er geheizen wære.
daz hete er nieman dâ geseit.
do gedâht der degen vil gemeit
'swie ez doch recken niht entüge,
nu muoz ich mich mit einer lüge
mit rede von ir enbinden
daz . . . . . .
. . . . . .
dô er vor der frouwen saz,
er gedâhte im eines namen:
er dorfte sichs niht enschamen;
der in von wâren schulden truoc,
biderbe was er genuoc:
er was ein recke ûz Tenelant,
Fruote sô was er genant.
Dô sprach der degen guote
'frouwe, ich heize Fruote.'
daz hete der künec ouch ê vernomen
daz ein recke wære komen
mit jenem künege in daz lant,
der ouch Fruote was genant. 20ᵇ
diu frouwe sprach 'ez tuot mir wol
daz ich doch daz wizzen sol,
wan ich iuch gerne nennen wil.
wir hân dar nâch gefrâget vil
daz ich et nie kunde ervarn.'
er sprach 'dâ von muose ichz bewarn:
ich bin ein ellender man,
durch vînde haz hân ichz verlân.'
dem künege wart ez ouch geseit.
dô gie der degen vil gemeit
zuo Helchen der vil richen:
si beide güetlichen
buten im ein fürsten lant,
der sich dâ hete Fruote genant,
des hœhster name von Bergen hiez,
da er richiu lant und krône liez.
Dô si in buten an ir guot,
dô sprach der recke wol gemuot
'her künec, nu lât michs âne sîn
unz daz ez baz die hende mîn
verdienen, als ich willen hân.
ich hân noch solhes niht getân
dar umbe ich krône süle enphân,'
sprach der vil werde man.
'gediene ichz, sô lihet mir:
die wîle ichs alles wol enbir,
daz niht ensprechen iuwer man,
diu gebe sî umbe sus getân.'
der künec ersmielte, ez was im zorn:
'sô hete ich manege gâbe vlorn,'
sprach der Botelunges suon;
'solde ich nieman liebez tuon,
wan als ir wille wære,
sô möhte mir mit swære
dienen ein ieslicher man.'
der gast der sprach 'die wîle ich hân
des ich dâ brâhte in iuwer lant,

1890 zu 93 Da 94 vleyssiclichen 98 da 1900 mich *fehlt* 3 man mit ettwen das 4 da 10 Diete *ebenso* 1912. 1916. 1930. 1966. 11 Da 16 er *H* 22 mûs 24 ich *H* 32 reich 33 Da 34 da 46 verlorn 51 yetzlich 53 ich *fehlt*, *H*

Digitized by Google

sô nime ich schaz noch gewant.'
Die rede liezens alsô stân.
do begunde ein iegelicher gân
dar in dô sîn wille truoc.
si funden dâ ze hove genuoc
der kurzwîle der man phlac:
dâ mite vertriben si den tac.
daz jâr nam doch ende sint.
des künic Ôseriches kint
hete ir gisel baz unt baz.
daz buoch hât uns verholn daz,
wes dô die Hiunen muosten phlegen,
und wie ouch Fruote der degen 21ª
truoc sîne degenheit.
ein ander mære ist uns geseit:
möht ich daz vol ze ende sagen,
sô wolde ich iuch niht verdagen.

des ist uns ende niht gegeben
wie die Hiunen dô ir leben
schuofen dâ in ir landen,
ode waz den wîganden
der künec erbôt zen êren.
nu müezen wir verkêren
die rede die wir gesprochen hân.
nu wil ich iuch hœren lân
umb einen den küenesten degen:
dâ man ze prîse solde wegen
tûsent künege rîche,
man funde im niht geliche.
der kom sît in Hiunen lant:
dâ von er wîten wart erkant,
dô man in bî den recken sach.
ob man im iht der êren jach
die tumber degen werben sol,
die kunde er ouch verdienen wol.

3 *âventiure wie Dietleip zen Hiunen sînen vater suochte.*

Von dem ich iu wil nu sagen,
der wuohs in sînen jungen tagen
in einem rîchen lande.
den zugen wîgande,
wan er was eines küneges kint.
diu küniginne Dietlint
diu hiez sîn phlegen schône,
dar umbe daz er krône
ob rîchen landen solde tragen,
daz daz ieman kunde sagen,
gelebte er daz und næme swert,
daz er niht wære krône wert:
daz wære sîner muoter leit.
ir name der ist uns ouch geseit:
si was frou Dietlint genant,

ir dienten siben fürsten lant;
dâ hiez ir sun her Dietleip.
der ditze mære an schreip,
der wolde es niht vergezzen.
er wart ein helt vermezzen
vil tiure und vil rîche:
dem tete er wol geliche,
wan er in sîner jugende 21ᵇ
phlac vil maneger tugende
und vleiz sich maneger êre.
waz sol ich sprechen mêre?
die in heten under in erzogen,
von den er ûf den regenbogen
vil selten wart gesetzet.
si wolden sich ergetzet
ir herren mit dem kinde hân.

1955 liessen *H* 56 da 58 stûnden *H* 59 man da phlag 67 trûge 72 da 75 erpût ee zun 79 der 81 kunig 85 da 86 nicht *H* *vor* 89 zen] gen 2013 vlîs

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Digitized by Google

allez daz wart wol getân.
swie man im gap die lêre,
des wuohs er nâch ir êre.
si zugen in vlîzicliche:
sînem vater vil geliche
gebâren er begunde.
(des was vil manege stunde
daz si ir herren heten vlorn.)
den jungen recken wol geborn
bî helden dô man wesen hiez:
vil gerne er sich scheiden liez
von ammen die sîn phlâgen ê.
dem kinde tete daz dicke wê:
swa er ander kindel bî im sach,
ir etelichez 'vater' sprach;
sô frâgte er ie der mære
wâ sîn vater wære.
Sîn muoter weinende sprach
'daz ist lanc daz ich den sach,
der dir ze vater was genant.
des lop was sô wîte erkant
daz wir den gerne möhten hân.
nu ist mîn vlust alsô getân
daz ich nâch im hân immer leit:
wir enwizzen wie er uns entreit,
dô ich in guoten freuden saz
und sach ouch an dem künege daz,
daz im vil hôhe stuont der muot.
vil manegen edeln ritter guot
er mir hie ze dienste lie.
dô er nu jungest von mir gie,
dô kuste er mich an mînen munt
und bat, mich friste got gesunt:
daz was do ich in ze leste sach.
ob ie wîbe leit geschach,
sô ist ouch mir vil leit geschehen.'
dô sprach daz kint 'hôrt ieman jehen
war er hin gekêret sî?'
si sprach 'der frâge ich selten frî
bin gewesen zehen jâr,
ob ieman sagte mir für wâr,
dem dîn vater wære erkant, 22a
ob er in ander fürsten lant
geriten sî durch minne,'
als sprach diu küniginne,
'oder durch sîn degenheit.
nu ist mir anders niht geseit,
wan daz ich sîn âne bin.
dâ von gêt mir mîn wîle hin
vil dicke jæmerlichen.
nie fürsten alsô rîchen
gesach ich sô diemüete.
sîn zuht und ouch sîn güete,
die riuwent mich vil sêre:
dar zuo ich keinen mêre
ninder miltern hân gesehen,
sô wir die besten hœren jehen.'
Dô sprach der junge helt gemeit
'muoter, und wære ez iu niht leit,
ellende ich immer wolde sîn,
ich enfunde danne den vater mîn.'
si sprach 'friunt und lieber suon,
war umbe woldest du daz tuon?
wær er uns lebendic nâhen bî,

2023 in *fehlt* 27 verloren 30 vngeern 36 wâ sîn *Haupt*] was ein 42 verlust 44 wissen nicht 50 *und* 51 da 52 fristet 56 da 64 also 73 rewent 77 Da 80 fund dan 83 so nahen

Digitized by Google

sô lieze er uns des selten frî
ern sæhe uns under stunden.
ich hân niht anders funden,
ich wæne des, er sî et tôt.
sô wær daz alsô grôz ein nôt,
sold ich dîn, liebez kint, enbern.
du solt die muoter dîn gewern
daz du nimmer von ir kumest;
dâ mite ouch du dir selben frumest.
du suochest dîner lande reht.
ob dir daz ritter unde kneht
râten wolden, liebez kint,
und die mit dir vergiselt sint,
die trôstes an dir solden leben,
einen rât wil ich dir geben:
du wirst ze künege hie genant,
du solt behalten dîniu lant,
als ir dîn vater hie vor phlac.
si sint nu vil manegen tac
in dîner helde hant gewesen.
der frumen lützel wære genesen,
wær der von Kärlingen niht:
swaz ie den liuten dîn geschiht,
Walthêr ez heizet widertuon.
der ist dîner basen suon.'
Dô sprach der kindische degen
'got den lâze wir sîn phlegen,
nu wir sîns lebens niht enhân. 22b
frouwe, ich wil bî iu bestân.'
diu rede freute ir al den sin.
doch gedâhte er zallen ziten hin,
wa er sînen vater funde.
so er tougenlichest kunde,
sô nam er helde kleider war,
unz daz er erkunte gar
wie man gên strîte harnasch truoc.
niemanne er des zuo gewuoc.
er lernte riten umbe daz,
ûf frevele ros er dicke saz;
schilde nam er an die hant,
die tjost er kündeliche ervant.
sîn muoter sîn dô hüeten hiez
daz man in ze rehte riten liez.
wâ von? ez dûhte si ze fruo.
dô greif ab er sô kindisch zuo
daz von sîner tumben hant
vil der schefte wart verswant.
Swaz er die wîsen sach begân,
des enwolde er niht verlân,
ern lernete ez sâ zehant.
swâ er die schirmmeister vant
mit schilde und buckelæren,
er hiez im ie bewæren
die kunst bescheidenliche.
den jungen künic rîche
ein meister lêrte ûz Îrlant,
daz diu kunst des heldes hant
über alle schirmære truoc:
dar zuo was er starc genuoc.
vil ellenthafte stuont sîn muot.
der junge starke degen guot
vant ein gewæfen rîche
daz ê vil ritterliche
sîn vater dicke hete getragen,
und einen helm wol geslagen
von gesmîdigem stâle:
der wünniclichen mâle
vil manegez man dar ûfe vant,
diu des smides meisterhant
hete gestreut in den glanz;

2085 er sach 95 kinde: sinde *H* 2101 hie beuor 8 dîner] deines vaters 9 Da 16 aller taugelichist 18 ersynnet 20 nymand 28 da 30 schaffte 32 wolt er vnnder wegen 33 er 35 vnd mit pucklêrn 39 lernnet 45 gewaffen 49 stahele, *H* 50 mynniclichen, *verbessert von W. Grimm zu Athis B.* 58 51 darauf

siben helmelisten ganz
in heten umbevangen.
dâ bi sach er ouch hangen
ein wâfen scharf unde breit.
ez wære siner muoter leit,
solde si ez wizzen,
daz der helt vermezzen
daz wâfen alsô gerne sach. 23ª
vil heimliche daz geschach
daz er ez von der scheide nam.
dô sprach daz kint vil lobesam
'solde ich dich nâch willen tragen,
hât dich ie heldes hant geslagen,
daz wirt eriteniuwet dir.
kumest du nu ze mâze mir,
ze ringe noch ze swære,
wie frô ich des wære.'
er schutte ez als ein schirmswert.
eins herren was ez wol gewert:
ez was zuo im bestatet sô
daz er sîn was selbe frô,
dô er die güete dran versan.
er hal ez alle sîne man,
dar zuo meide und ouch diu wîp.
dô wâfente er sîn selbes lîp,
daz er doch übele kunde.
daz danne drî stunde
schutt er den halsberc ane sich,
der junge degen lobelich
(wie sêre in des luste!)
daz er gên der bruste
daz hinder teil ie kêrte.
diu arbeit in lêrte
daz er ez sît ze rehte truoc.
hæle hete er des genuoc
daz er daz wâfen drüber bant;
den schilt nam er an die hant.
dô bant er ûf den helmhuot:
nâch ritterschefte stuont sîn muot.
von nagele huop er einen schaft,
dar an versuochte er sîne kraft,
der was von helfenbeine:
ob er den alters eine
alsô tumber solde tragen,
daz möhte man für wunder sagen.
Von drîen stücken was der schaft
von des selben heldes kraft,
der manege tjost dâ mite reit.
von Kalie ein sper vil breit
was vorne an daz ort geslagen.
swaz man von spiegelvarwe sagen
möhte deheiniu mære,
swaz es noch liehter wære
danne ie dehein glas gewan,
der selbe helme wol getân
der mohte gelichen wol dar zuo.
der nu in beiden rehte tuo,
der sol si ninder füeren 23ᵇ
ern welle tjoste rüeren.
Entwâfen er sich began.
dô brâhte ez der vil tumbe man
hin wider dâ erz ligende vant.
in dûht wie wâfen unde gewant
im allez rehte solde komen:
hæt sîn muoter daz vernomen,
si hete ez lîhte baz behuot.

2158 was 61 die *H* 64 da 65 nach meinem willen 67 eriteniwet] er ettwen 71 schüttet 72 er *H* 75 da daran 78 da waffnet 81 an 88 hele 89 daruber 91 da hornhût 92 ritterschafft 96 alter saine *H* 2202 Kalîe 5 mochte 6 leichter *H* 12 er welle dann 13 er] eylen er 14 da 16 gedaucht

vil vlîzic was der degen guot,
ob er der küniginnen
immer möhte entrinnen.
mit rittern reit er ûf den plân,
(daz hete er selten ê getân,)
dâ er die valkenære vant.
nieman liez er sîn erkant
waz sîn wille wære.
der junge helt vil mære,
sus wolde er sich steln dan:
sîn muoter biten er began
daz si im gunnen solde,
swenne er riten wolde,
beizen mit den helden
ûz sînes vater selden.
Den urloup er von ir gewan.
dô schicte er drî knaben dan,
wâ im die solden komen zuo
an dem næhsten morgen fruo.
vil kûme er beit, daz began,
sît er riten wolde dan,
dem tage diu naht den schîn benemen.
ez enmohte im anders niht gezemen
daz er sich hete alsô verholn.
sîner muoter wart verstoln
sînes lieben vater wîcgewant:
er liez ez mit sîn selbes hant
die mûre durch ein venster nider;
ez nâmen sîne knaben sider
und brâhten ez dâ er si hiez.
vil selten man in slâfen liez
ninder wan dâ lâgen wîp
und stolzer juncfrouwen lîp:
kunde er minne hân gephlegen,
sô wære er sanfte dâ gelegen.
dô was im minne unerkant,
dâ von vil selten si sîn hant
hete gerüeret inder an.
swaz im dâ liebes was getân,
des wart in niene habedanc:
in dûht daz wesen bî in lanc.
Dô er den tac alrêste ersach, 24*
ze sîner muoter er dô sprach
'frouwe, ich wil nu beizen varn.'
si sprach 'got müeze dich bewarn.'
'muoter, als tuo er ouch dich,
nu du ungestrâfet lâzest mich
von dîner kemenâten gân.'
er sprach 'du hâst mir liep getân.
ich kürze hiute mir den tac,
sô ich aller beste mac,
mit den valkenæren mîn.
got hüete, liebe muoter, dîn.'
Von sînem rosse ist uns geseit,
daz er ûz der bürge reit,
Belche sô waz daz genant
ir lützel man dekeinez vant
bezzer in al dem riche,
im enwære daz geliche
daz her Dietrîch der degen reit.
doch ist uns daz für wâr geseit,
ez was der selben stüete.
sîner sterke und sîner güete
bedorfte wol der junge man.
vil ungesellicliche getân
was von hove sîn reise.

2222 mocht 30 er piten 36 da schied 45 weychgewant *öfter* 55 da 59 niene] nun 60 gedaucht 61 Da aller erst 62 zu 65 also 71 valcknern 74 es *H* 76 oder man kaines 77 allem 78 war 81 war gestuete



Digitized by Google

des landes manic weise
nâch im weinen sît began.
nu vant der kindische man
sîne knaben und die wât:
dô wolde er des niht haben rât,
ern schutte an sich daz liehte gewant.
dô rûmte er sînes vater lant,
ê es inne wurde Dietlint.
in fuorten sîne knaben sint
ze Tôlêt für die guoten stat.
wie vaste er sich dâ heln bat!
sam tâtens ouch sîn selbes sît.
den schilt von golde spannen wît,
den bedahten si sô gar
daz des dâ nieman wart gewar.
Der schaft der was ouch überzogen
(daz mære daz ist ungelogen)
mit einem phelle tusenvar,
daz des nieman wart gewar
daz er von helfenbeine schein:
si fuorten in alle viere enein.
den helm er ouch tougen truoc.
von dublêt guot genuoc
ein hulft ob sînem satele lac:
dar umbe daz der schîn niht wac
wider dem schilde wol getân, 24b
er kunde keiner slahte man
vermelden daz siz wæren.
er liez in manegen swæren
sîn volc über al daz lant.
dô sînen recken wart erkant
daz er niht beizen was geriten,
sîn muoter begunde biten
mit weinen daz man suochte'n helt,
'habt ir ze valkenære erwelt
den minen einigen suon,
sô moht ir nimmer wirs getuon.'
Dô suochten si in ûf dem plân
beidiu wider unde dan,
in kunde et nieman vinden.
der frouwen ingesinden
in die kamern wâren komen:
dô was der harnasch genomen
dâ er ê alle zite lac.
mit henden manegen brustlac
frou Dietlint dô ir selber sluoc:
dô wart ir leide genuoc
und allem ir ingesinde
nâch ir vil lieben kinde.
Si klagt daz si ie wart geborn:
'ê hete ich minen trôst verlorn,
mîn freude ist nu geriten hin.
owê, wie ich verweiset bin.
ob mir mîn man und ouch mîn kint
beide alsô verlorn sint,
owê, wie möhte ich die verklagen?
mîn ungelücke in minen tagen
daz muoz sîn verwâzen.
wem hât mich nu lâzen
der friden solde disiu lant?
nu tregt mîn houbet noch mîn hant
vor leide nimmer mêre golt.
diu ungenâde ist mir sô holt
daz si mich nimmer wil verlân;

2290 da 91 er 92 da 2301 Des *H* 3 tusinfar 6 fuerten alle 8 dupplet 19 suechet den 20 valckner 22 wirser 23 Da 25 in] ich *H* 26 yngesinde *H* 28 da 29 ê] vor 32 da 35 si] es 38 awe *wie* 2341 41 mocht 46 tragt

des muoz ich nu vil trûric stân.'
waz half ir weinen unde ir klagen?
er fremdete si ze manegen tagen
daz er si lange niht gesach:
von einen schulden daz geschach,
daz er ir gar ze verre reit.
der junge degen vil gemeit
begunde frâgen durch diu lant:
vil gerne hete er daz erkant
wa er sînen vater solde
suochen, den er wolde
vil gerne und willichlichen sehen: 25a
daz mohte sanfte niht geschehen.
swâ si ie die state funden,
wie übele si dâ kunden
werben nâch der spîse.
doch wâren si sô wîse,
si wehselten umb silber golt.
der ieman wolde wesen holt
durch sînen kintlichen muot,
den möhte ir leben dunken guot.
ich weiz ir nahtselden niht:
wie in an ir vart geschiht,
daz ist mir rehte niht bekant.
wan ze Burgonde lant
dar begundens frâgen.
die strâze in allen lâgen
nâhen vil geliche:
si heten fremdiu rîche
dâ vor selten ie bekant.
in der Burgonde lant
fuoren si âne ungemach.
durch daz mans ungewâfent sach,
dâ von nieman mit in streit.
sus fuorten si vil guotiu kleit,
diu rîchiu kint wol mohten tragen.
dô hôrten si vil schiere sagen
von einer bürge diu was guot,
dar ûf sâzen vil hôchgemuot
vierzic ritter oder baz;
die hiezen frâgen umbe daz,
von wanne füeren disiu kint.
man sagte in von der bürge sint
daz diu Tronje was genant:
daz hûs und ouch daz guote lant
was allez Hagenen undertân.
dô disiu frâge was ergân,
von den knaben die hie riten
antwurten in vil hôhen siten
sô mohte man in vinden.
des wart ouch den kinden
misseboten dâ etewaz.
niht tâten âne schulde daz
von Tronje die burgære:
durch daz si nieman mære
mit antwurte wolden sagen,
si wânden pris an in bejagen.
Sehse ir balde zuo in riten.
sît dô wart an in erstriten
vil kleiner lop und êre.
wær ir gewesen mêre,
des gesindes daz dâ reit, 25b
si heten deste grœzer leit
erworben an den gesten.
den jungen nôtvesten

2352 frembdte 59 nach seinem 63 stete 70 mocht 74 Burgundi 75 da begunden sy hin 79 daruor ie] ee 80 Burgonie 81 an 82 vngewappnet 2403 Tronige 5 a. nyemand nicht w. 8 da 10 wer *wie* 2441 *und öfter.*



Digitized by Google

wâfenten dô die drî man.
vil balde er des began,
er wolde wern sîne wât.
dô wolden si niht haben rât,
si wolden mit im striten:
si môhten gerne biten
noch hin nâch disem siben tage.
ob ieman wætlich pris bejage,
sô mohte man in prîsen baz
dô er ûf sînem rosse saz.
zehant dô reit in einer an,
den stach er von dem satele dan
wol drier sperschefte lanc.
der hinder satelboge spranc
vil verre mit dem manne nider.
ich wæn in luste des iht sider
daz er strite mit im mê;
der einic stich tet im sô wê
daz er dort sinnelôser lac.
der ander schaden sich bewac,
Mit zorne reit er in dô an.
dâ von kunde im niht gestân
übergurt und fürbüege:
der gast was ungefüege,
er frumte ez allez mit im hin.
der rede ich sô berihtet bin:
wære an sînem schafte sper,
in selben mit unsenfte her
heten si im gevolget dar.
si wæren noch sô sinne bar,
daz in der dritte sâ bestuont,
als noch gelfe liute tuont.
den zwein den was niht wol geschehen:
der dritte hete sich versehen,
er gewunne michel êre an im.

'ich enweiz ob ichs iht schaden nim,'
sprach er zuo den gesellen duo.
'ich wæn, er dem geliche tuo
daz er ir tûsent steche nider.'
unwerdiclîch gelac er sider
vor des jungen recken hant:
sich selben er vil verre vant
hinderm rosse ûf dem plân.
alrêrste wart des war getân
daz sîn schaft was âne sper.
dô sprâchen si 'ir sît uns her
ein teil vil lasterlîchen komen.
hât iu daz iuwer zuht benomen,'
sprâchen dô die wîsen,
'daz ir des speres îsen
niht enstiezet an den schaft?'
'ich ensach der ritterschaft
niht der ich hie solde phlegen;
ez ist noch alsô guot gelegen
stille bî dem helme mîn,
des muoz ez ungeschiftet sîn.
ich enweiz an iu niht disen haz.'
die ungevallen sprâchen daz
'Swaz wir nu ritter môhten hân,
sô wellen wir iuch rîten lân.'
er sprach 'daz vergelte iu Krist,
nu mir niht mêr geschehen ist
wan daz ich versuochet bin.'
iedoch si sanden boten hin
gegen Metzen durch den nît:
den kom er alsô nâhen sît
daz in wol gesâhen die.
Ortwînes witwe hete hie
wol hundert ritter oder baz.
ich weiz niht endelîchen daz,

2415 gewappent do 16 er *fehlt*, *H* 18 da 20 mochten 21 disen *H* 22 waydlich 23 daz *H* 24 da gesafs 30 wan 31 streite 42 vnsanffte heer 44 synnewar 45 so *H* 52 wene 58 allererst 60 da 66 er sprach ich 73 mochten 76 nie 78 so *H* 82 wittbe

in welher zît er dar gerite.
ez was ie der bœsen site
daz man die frumen hazzen tuo.
ez reit der junge recke duo
gegen Metze sîne strâze dan.
durch daz ez in was kunt getân,
sô heten sich ir zwelve dar
(ez was ouch grœzer niht ir schar)
nâch im gerihtet ûf die slâ:
si wânden an im ertwingen dâ
allez daz si dûhte guot.
der junge degen hôchgemuot
zuo den sînen knaben sprach,
do er dise nâch im rîten sach
'sol ich si slahen oder lân,
ob die ritter mich bestân?'
dô sprach der wîsest under in
'slaht ir si, wie kome wir hin
von dirre alsô grôzen stete?
welt ir mich wern mîner bete,
si enwolden iuch ze tôde slân,
ir sult si unverwundet lân.'
ein garzûn wart zuo in gesant:
von wanne er füere durch daz lant,
daz solde er si wizzen lân.
si erkanden waz er hete getân
dô er dort für Tronje reit: 26ᵇ
ez was in allez wol geseit.
Den garzûn grüezen er began.
dô dankete er dem jungen man
und sprach vil balde wider in
'von guoten rittern her ich bin
ein bote, die hânt mich iu gesant:
von wanne ir ritet durch daz lant,
daz sult ir si wizzen lân.'
dô sprach der vil junge man
'ich rite von sô maneger stete,
ich kan si weren niht ir bete
daz ich inz halbez müge sagen.
dar zuo muoz ich si des verdagen
war mir ze rîten stêt mîn sin:
ich selbe enweiz wâ ich wil hin.'
Der garzûn lief und sagte in daz.
dô sprach ir einer 'deste baz,
sît er ûf strîtes willen vert,
sul wir versuochen wie sich wert
des vil guoten heldes hant.'
vil schiere wart er an gerant
von einem dem besten under in.
den stach er flügelingen hin
(wie guot sîn wille an im erschein!)
daz er als ein swærer stein
viel hinderm rosse ûf daz gras.
dô der satel lære was,
einen knaben er ez nemen hiez.
der ander ez dô niht enliez,
er wolde ez noch versuochen baz.
dô tete er dem selben daz:
ich wæn, er lihte an im erstrite.
alsam er ungegurtet rite
sîn ros, sô schiet er in der von.
si wâren des vil ungewon
daz ez in wære ie geschehen.
noch liez in der dritte sehen
Waz künste stüende in sîner hant.

2503 stet : pet 5 sy wolten euch dann ze tode slahen : lassen 8 für 10 dort het 11 da dort *fehlt* 12 allen 13 garsun 14 da 16 ich heer 17 haben 20 da 22 geweren 23 mûg gesagen 24 mueſs 25 wohin 26 ich wayſs selbe nicht 27 garsun 30 sullen 34 flügelichen 38 da 42 da 44 als sam 45 schied in daruon *H* 47 nie

Digitized by Google

des gelf der wart von im gesant
vil verre, daz er sich versan
daz si an dem jungen man
möhten werben frumen niht.
der vierde sprach 'deist ein geschiht
uns allen harte lasterlich.
wære er inder im gelich,
sô solden wir in dar für hân,
der valsche site nie gewan,
Baltram ûz Alexandrîn;
niuwan daz der lîp sîn
kûme halp als er gewahsen ist. 27a
dar zuo hân ich keinen list
wer der vil guote ritter sî.
im wonet niht ritterschefte bî
alsô grôz als umbe ein hâr.'
heten si gewist für wâr
daz er wære noch ein kneht,
si selbe diuhte gar unreht
daz si in heten an gerant.
si sprâchen 'ir mugt durch daz lant
riten swâ iuch dunket guot.
Wir heten des vil stæten muot,
wir solden iuch betwungen hân.'
der knabe sprach 'ir sult ez lân
durch iuwer selber êre.
muotet ir iht mêre
danne daz ir twinget mich,
ist ez niht schame, daz tuon ich
sô ich aller schierest kan.
helde ich künde nie gewan
die durch sô gar vergeben nît
an ieman hüeben keinen strît,
als ich umbe iuch hân versolt.
ir guoten ritter, sît mir holt.
wirde ich ritter, als ir sît,
sô sol ich nieman keinen nît
ûf ritterlichen sin getragen,
ich enmöhte pris an im bejagen.'
dô si heten daz vernomen
daz er was knehtes wise komen,
dô was ez in allen leit. [kleit
si sprâchen 'swenne ir ritters
bî dem namen füeret an,
man sol iuch unbetwungen lân,'
Ir einer sprach zuo ime sider
'wie stüende uns ob wir næmen wider
diu ros diu bî iu ledic stânt?
ich wil daz sis iuch füeren lânt,
und gebet si swem iuch dunket guot.' [muot
er sprach 'jâ hân ich niht den
daz ich ieman iht des neme
des mir ze haben niht enzeme.'
in Metzen si dô mit im riten.
nâch vil friuntlichen siten,
sô gâbens im die koste dâ.
dâ mite erfuoren si in sâ,
war sîn gedinge wære.
dô sprach der degen mære,
ob si inder westen keiniu lant
dar inne in wære bekant
mit vollen werdiu ritterschaft. 27b
si sprâchen 'ja, vil michel kraft
habe wir hie helde nâhen bî.
junger fürsten der sint drî
vogete über ditze lant.
Wormez ist ein stat genant
dâ diu Dancrâtes kint
mit grôzer ritterschefte sint.

2553 mochten 54 das ist 64 ritterschafft *H* 68 dauchte 76 muettet 88 mochte 91 da 94 so sol man 95 im 97 ross so bey
2602 icht enzâm 3 Meyſſen *H* 8 da 13 hie] die 15 dise

Ouch liez ein gesinde dâ
Gibeche, daz man anderswâ
bezzer ritter selten vant.
si bêde heten ditze lant:
nu ist ez an die jungen komen.'
er frâgte 'habt ir iht vernomen,
ob inder bî in sî ein man
der ze guoter mâze kan
ritterschaft, swanne er die siht?'
si sprâchen 'dan ist fremder niht,'
und frâgten in der mære
in welher mâze er wære.
'des enhân ich niht vernomen.
iedoch ist er ze stete komen,
gewahsen ebenmæze ein man,
dar zuo ich daz vernomen hân
daz im grâwe nu der bart.
ob ir inder sîne vart
habt erfunden durch daz lant,
gerne hæte ich daz erkant.'
Si kundens sagen niht für wâr.
doch zeigte im ir einer dar,
ob er in vinden wolde,
daz er in suochen solde
in hiunischen rîchen:
sich enkunde niht gelichen
zuo der grôzen überkraft
die der künec mit ritterschaft
hete zallen ziten
mit schimphen und mit strîten;
'des hât er zallen ziten vil.
freude und ernstlichiu spil,
der ist verre mêre dâ
denn in den landen anderswâ.'

Dô sprach daz kint 'dar muoz ich varn.
got der sol iuch bewarn
und vergelte iu disen win.
nâch dem ungemache mîn
habt ir mich gehalten wol.
des ich iu immer danken sol.'
von in schiet er âne haz.
si tâten willîclichen daz,
daz si im zeigten durch daz lant: [28ᵃ
ir huote wart mit im gesant
von Metzen siben mîle dan.
ob er sît arbeit gewan,
ê er ze Rîne wære komen,
des enhân ich niht vernomen.
ir bote der fuor mit im dan.
dô heten si gemach getân
ir guoten mœren die si riten.
noch wart allez hie gestriten
mit rede, ez wære Baltram,
von dem man manegen pris vernam,
der sider künec ze Pülle wart.
die knaben schuofen dô ir vart,
dô si ir geleite heten lân;
durch Lütringen si dô dan
riten an den Wasgenwalt.
dô sprach der junge degen balt
'nu reichet mir den helm her
unde schiftet mir daz sper
wider an den mînen schaft.
ez sint lihte hie mit kraft
schâchære in disem tiefen tan:
an den kan nieman lop begân,
wan swaz man ir slüege tôt,
daz wære lande und liuten nôt.'

2620 Gybche 22 dise 28 dan] dem 31 er sprach disen han 33 eben maſſe 35 grabe 47 zu allen 49 zu allen 51 vil verre 53 Da 60 teten 66 han 68 da 69 moren 73 Pulle 74 da 77 Wafchenwalt *wie* 2699 78 da 81 den *fehlt*

Digitized by Google

*4 âventiure wie Dietleip mit Gunthêre streit.*

Belche mahticlîchen gie.
âne huote er daz niht lie,
einen knaben hiez er vor im dan
durch huote riten in den tan,
dâ si dâ durch solden varn,
und daz er solde wol bewarn
daz er iht wurde an gerant,
er entæte imz ê bekant.
si riten dan, dô daz geschach.
der knabe niemen füeren sach
weder helm noch isenwât.
sît er mit fride geriten hât
sô schône durch den Wasgenwalt,
dô hiez ab der degen balt
von dem schafte nemen daz sper.
dô riten liute zuo im her:
die selben frâgen er began,
ob der künec und sîne man
dâ ze Wormze wæren.
dô hôrte er an den mæren, 28ᵇ
daz si wæren ûz geriten
und heten einen strît gestriten
in der Sahsen landen,
und daz si wider sanden
ir volc nu allez an den Rîn.
er sprach zuo den gesellen sîn
'Wie sul wir danne über komen,
daz uns iht werde hie benomen
des wir dâ her gefüeret hân?'
er sprach 'diuht iuch daz guot getân
daz wir Wormez vermiten
und anderswâ zem Rîne riten
dâ wir möhten über komen?
sît wir haben daz vernomen
daz hie ist volkes solhiu kraft,
wir enmügen ir ritterschaft
mit unser kraft gestriten niht.
ob aber ez danne alsô geschiht
daz uns ieman rîtet an,
ich tuon als ich ê hân getân.'
Nâch dem râte si dô riten
dâ si Wormez vermiten:
die liezen si zer zeswen hant.
ein stat ist Oppenheim genant,
dâ fuorte man si über Rîn.
si wolden dâ niht langer sîn,
durch daz si vorhten ungemach.
der junge helt dô selbe sach
daz liute fuoren gegen im dan.
der künic hete lützel lân
hinder im der sînen schar:
sîne recken wâren gar
ze Wormez in die stat nu komen.
dô hete der künic zim genomen
Gêrnôten unde Hagenen;
er sprach mit den degenen
dâ er ûf der strâzen reit.
under einem schilde breit
si sâhen riten einen man.
der künic goumen des began,
die andern füeren bi im blôz.
der fürsten freude diu was grôz
daz er mit sige von Sahsen reit:
des was er stolz und ouch gemeit.
Er sprach 'Hagen, nu mugt ir sehen
dort von einem schilde brehen

2687 Helche *H* 88 an des 92 er *fehlt* 94 tet ims dann vor 96 knaben *H* nyenen 2700 da 2 da 5 Wurmſſe 6 da 17 Wurms *wie* 2728. 2739 18 zu dem 22 mûgen 29 zu der 34 da 40 da zim] zu sich 52 dor *H*

Digitized by Google

eine buckel riche.
ez ist gewisliche
nieman der minen.
swâ halt er der sinen 29ᵃ
iht mêre habe lâzen,
er ritet ûf der strâzen
sam er ûz strite si bekomen.
gerne hete ich daz vernomen
war sin wille wære.
muget ir der mære
frâgen, Hagen der neve min,
ob ez mit fuoge möhte sin,
so erkande ich gerne sinen
muot.'
'daz tuon ich.' sprach der degen guot.
Dô reit Hagene nâch im dan;
den helm er binden ûf began.
durch daz er in gewâfent sach,
siner knaben einer sprach
'dort ritet einer nâch uns her
under schilde und füeret sper.'
dô sprach der kindische man
'sô schiftet ouch mir mînez an.'
der künec sin biten wolde hie.
daz Hagenen ros vil balde gie:
Dietleip umbe warf daz sin;
dô wolde dâ daz kindelin
biten des der nâch im reit.
im wurden mære nie verseit
unsanfter denne er dâ vernam.
dem knehte daz von nieman
zam
daz er strâfe solde doln.
sin gewæfen und den voln
Hagene brüeven dô began:
schiere er sich dô versan,
der sin ze koufen hete gegert,
ez wære tûsent marke wert.
Hagene gruozte in über rant.
im neic der knabe sâ zehant:
dô wând der degen mære
daz ez ein ritter wære.
'ich sol iuch frâgen, daz ist
reht.
mich hât gesendet, guote kneht,
ein richer künec her umbe daz
daz ir im kündet âne haz
von wanne ir ritet durch diu
lant,
ode ob iuch ieman habe gesant
durch âventiure ûf ritterschaft.
sich gelichet grôzer kraft
der iuwer schaft von helfen-
bein.
iwers helmes varwe ist niht
enein,
diu ist von vier stücken gar:
lâsûrblâ und silbervar,
daz ein teil swarz alsam ein kol,
daz stêt gên der blenke wol; 29ᵇ
daz vierde rôt alsam ein bluot
von rôtem golde harte guot.
sin gespenge ist sô lobelich
daz in ein edel keiser rich
mit grôzen êren möhte tragen.
welt ir mir niht der mære sagen
diu ich dem künege sagen sol?'
er sprach 'wold ich, ich sagte
iu wol
von wanne ich rite od war ich
wil.
sô müese ich muoze haben vil,
solde ichz alle hœren lân

2753 ein 57 gelassen 63 den neuen *H* 67 Da rayt Hagen 73 da 76 des *H* 78 da *beidemal* 79 biten 81 dem *H* 85 Hagen *oft* 86 synnen er also began, *verbessert von Haupt* 87 begert 90 naiget 94 haben *H* 2804 blalazur 5 *u.* 7 als sam 16 müfs ich muefſe

für die ich her geriten hân.'
Er sprach 'sô lât doch daz vernemen
wie iu sô jungem mac gezemen
daz harnasch daz ir füeret an
und iuwer ros sô wol getân
und daz sper lieht spiegelvar.
und wære rœmisch künec sô gar
gewâfent unz ûf sîn reht,
ez lobte im ritter unde kneht.'
Dô sprach der kindische degen
'ir habt ê lihte ûf iuwern wegen
gewâfent liute wol gesehen:
als ist iu ouch an mir geschehen.'
dô sprach von Tronje der helt
'sît ir enbieten niht enwelt
Gunthêr dem künege richen,
sô tuot ir billichen
daz ir selbe ritet dar.
ir seht uns alle drî gar,
wir sîn ouch von strite komen.'
er sprach 'daz habt ir wol vernomen
daz ich dar umbe enfrâge niht.
ich enruoche ob immer mich gesiht
der künec und alle sîne man.'
Hagene sprach 'ich müese hân
ein spotten von dem herren mîn,
lieze ich ez nu alsô sîn
daz ich im bræhte mære niht.'
dô sprach der knabe 'und welt ir iht
an mir ertwingen, deist unsin:
ine weiz selbe wer ich bin.'
Hagene zornic wart gemuot.
'nu muoz ich,' sprach der degen guot,
'iuch des twingen, ob ich kan,
daz ir den künec sult hœren lân
diu mære diu ir mich verdeit.'
ûf den knaben er dô reit:
dâ von im dürkel wart sîn rant.
dô hete ouch des kindes hant 30*
geneiget ûf den küenen man
und stach in sô daz im began
bresten vil der ringe.
swie hôhe sîn gedinge
dem von Tronje wære,
in frumt der gast vil mære
in sîner brünne bluotvar.
Hagenen was sîn schaft gar
ze stücken worden vor der hant.
dô zucte der wîgant
ein schœne swert daz sêre sneit:
der junge helt was ouch bereit.
wie dô erklungen in diu swert!
dô wart Hagene gewert
aber einer wunden.
do gezucte er an den stunden
. . . . . .
. . sînem herten sinne
daz des kindes swert unmâzen sneit.
er sprach 'ir habt mir geseit
daz mich des mac betrâgen,
sol ich iuch mêre frâgen.'
Der helt was in die brust wunt.
dô kêrte er umbe sâ zestunt:

2820 jungen 24 Rômischer 27 Da 28 ê] vor 30 also ist auch euch 31 da Tronege 40 geruôch 42 musse 46 da 47 das ist 48 ich wayfs selber nicht 54 da 55 durchl 56 da 62 im *H* 63 prune 64 Hagene 66 da 69 dô] daz 70 da 72 da 2880 *u.* 82 da

bezzer wære ez ê geschehen.
dô in der künec begunde sehen
alsô kumen bluotes naz,
Gernôt der sprach daz
2885 'diu mære sint uns noch verdeit.
mir ist unmæzlîchen leit,
ich sihe Hagenen riten wunt.'
schiere tet in der degen kunt
swaz im jener hete geseit.
90 Gêrnôt sprach 'ez wirt im leit,
mirn gebreste miner kraft.'
vil schiere er schilt unde schaft
zucte zornic gemuot.
dô gâhte der helt guot
95 dâ er den unkunden vant.
von im wart er an gerant,
als ein recke degene tuot.
dô was ouch niht ze wol gemuot
der vil junge wigant:
2900 durch ir ietweders rant
begunden bresten diu sper.
vil kûme gesaz er
der Hagenen rechen wolde:
wan daz er noch niht solde
5 sterben in sô kurzen tagen, 30[b]
der gast in anders hæte erslagen.
Diu swert si beide in nîde zugen.
die schilde si des niht entrugen,
si muosen beide werden schart.
10 Gêrnôt dô verhouwen wart
ein teil durch liehtez sîn gewant,
und hete der gast an siner hant
erhaben hôher iht daz swert,
sô wær des tôdes dâ gewert
15 der tiure degen Gêrnôt.
des heldes sin im daz verbôt,
nie mêre sluoc er ûf den gast:
guoter site niht gebrast
dem knaben daz er ez liez sîn.
20 der recke ouch bluotvarwen schîn
brâhte dâ sîn bruoder reit.
dem künege wart von schulden leit,
dô er den schaden hete ersehen.
er sprach 'ich hân gehœret jehen,
25 daz schade nâch gelücke kumet.
wie lützel iuch daz bêde frumet
daz ir recken sit genant!
nu sol versuochen daz mîn hant
wie ich und ouch der gast gevar.'
30 der künic kêrte schiere dar.
Dô wolde er des getrouwen wol,
durch daz man fürsten fürhten sol,
er müese im volgen in die stat.
wie balde er im daz sagen bat,
25 war umbe er hæte daz getân,
daz er im den sînen man
verwundete und den bruoder sîn.
er sprach 'si wolden bêde mîn
gewaltic sîn, ine weiz durch waz.
40 sît irz der künec, sô saget mir daz
ob ir mich wellet riten lân:
hân ich iht wider iuch getân,
daz ist âne mîne schult geschehen.'

2886 vnmafzlichen 88 degene *H* 91 mir 93 zornigs 97 recken degen 98 da 2903 Hagen 9 mueſſen 10 da 13 hôher 17 nymer 23 da 30 schare *H* 31 Da 33 mufs 39 ich enwayſs

dô sprach der helt 'ich muoz gesehen
ob ich hân künicliches reht.'
alsô balde sprach der kneht
'swie tump ich mines muotes sî,
sô sit ir als ich sinnes frî,
ob ir dar umbe mich bestât
daz sich mîn hant errettet hât.'
Der künic was ein küene man:
sâ zehant reit er in an.
der knabe enblient dem rosse daz
(mit sporn ruorte erz deste baz)
daz ez deste witer spranc. 31ª
er stach den künec daz im erklanc
sîn schiltgespenge sêre.
er hæte nimmer mêre
deheinen gast bestanden sider,
wan daz im daz ros nider
des stiches strûchte ûf daz gras:
dâ von Gunthêr dô genas.
des küneges schaft zestoup vil gar.
der junge helt wol wart gewar,
er tæte im schaden, möhte ez sîn.
ir helme truogen fiuwers schîn
vil schiere von ir beider slegen.
des wart dô Gunthêr der degen
verwundet von des gastes hant
durch sîn liehtez stahelgewant.
Wol sach er daz er wære starc.
von im warf er dô daz marc,
daz swert vorhte er sêre.
er bat in durch sîn êre
daz er im sagte mære
ob er ein fürste wære.
er sprach 'wie möhte ich fürste sîn?
ja gewan ich bî den tagen mîn
deheiner lande nie gewalt.
ich getruoc ouch,' sprach der degen balt,
'weder schilt noch wâfen nie.
ich bin ein kneht und rite hie:
den schilt füer ich niuwan durch nôt,
sît mir got des niht gebôt
daz ich in ritter solde tragen.
hæt ir helde mich erslagen,
sô wolt ir mîn ze ritter jehen.'
dô sprach der künec 'ich hân gesehen
sô küener knaben niene mê.
mir tuot daz inniclîchen wê
daz ich iuch ie bestanden hân.
welt ir, sô sol ich daz niht lân,
ich versüene ez als ich beste mac.
daz ist mir ein leider tac
daz ich iuch hiute hân gesehen.'
dô sprach der gast 'ich mac niht jehen
daz iu sî mîn swære leit.
hæt ich mit ungewizzenheit
iuwern zorn verdienet hie,
so getete man knehte rehter nie.'
Der künec sprach 'über mînen schaden
sô wil ich iuch ze hûse laden:
nu geruochet mit mir rîten hin,
swie ich selbe verwundet bin.'

2944 da 46 alsbald 53 rosse *fehlt, H* 60 nun 62 da 77 mocht 83 nur 89 nie nicht 96 da 3000 getar *H*

Digitized by Google

dô sprach der junge 'ich enwil. 31[b]
hæt ich der jâre noch sô vil
als ich der noch ze lebenne hân,
ich wil ez nimmer tac verlân
ich enreche daz mir ist geschehen.'
wol mohte er an dem künege sehen
daz im vil trûebe was der sin.
nu wolde er von im rîten hin.
er sprach 'geselle, wizzet daz,
ob ich iu wære sô gehaz,
und möht ir tûsent lîbe hân,
ich hân sô manegen küenen man
daz ir in vil kurzer stunt
verliesen mûeset den gesunt.'
Die helde schieden sich dô sâ.
swie ez dem knaben anderswâ
sît gefuor ûf sînen wegen,
dô kêrte Gunthêr der degen
ze Wormez bî den stunden:
er brâht sich selben wunden
unde ouch Gêrnôten
vil sêre verschrôten
unde ouch Hagenen den degen.
dô begunden under wegen
reden die hergesellen
von des knaben ellen:
dô sprach Hagne 'ich wil des jehen,
wær ez iu selben niht geschehen,
sô zalt ir mirz ze schanden.
got enlâze mich ze handen
solhem knehte niemer komen.
er hæte mir den lîp benomen,
hæte ich lâzen niht den strît.
her künec, daz irs gewarnet sît:
sol Bitrolf inder erben hân,
sô sippet der vil junge man
an Walthêr den wigant,
den recken ûzer Spanjelant.'
Dô sprach der künec 'desn weiz ich niht.
ich ahte wol daz im geschiht
niht leides von den mînen man.'
'sît ich im arges niene gan,'
sprach dô der starke Gêrnôt,
'war umbe fûegte ich im den tôt?
daz mir mîn brünne ist bluotes naz,
von Hagenen schulden ist mir daz
komen, daz er an gereit
den jungen degen vil gemeit.'
Hagene sprach 'ich wil iu sagen,
er kumt lîhte noch nâch disen tagen: 32[a]
mac er von ieman helfe hân,
sô werden wir von im bestân.
sô wære bezzer daz wir in
sô frî niht liezen rîten hin.'
dô sprach der voget von Rîne
'mir ist ungruoz der sîne
daz leit daz ich verdienet hân;
nu müezen wir ez lâzen gân.
hæt ich sîn zehen tôt geslagen,

3005 da sprach der iunge helt ich wil 6 als uil 9 reche 15 mocht 18 mueffet 23 Wurmbs 28 da 29 reden] ze den *H* 31 da sprach Hagen 35 nicht mer 40 sipet 41 der *H* 42 aus Spanien lanndt 43 Da *nach* 3048 seyt ich im bin vngehafz 49 prune 50 Hagene *H* 54 noch leichte 55 hilffe *gewöhnlich* 59 da

Digitized by Google

man möht dâ von niht anders sagen
wan daz ez wære ein kneht.
ez ist keines fürsten reht
daz imer gerüere den sîn hant.'
dô riten ze Wormez ûf den sant
die dri helde bluotvar:
die liute nâmen alle war
ob den fürsten unde ir man
der tiuvel hæte daz getân.
die besten liefen gegen in
'herre, waz mac ditze sîn?
ûz sturme ir kâmet wol gesunt:
wâ sît ir sô worden wunt?'
Der künec daz wolde nieman sagen:
si bêde bat erz ouch verdagen,
sînen bruoder unde Hagenen:
dô hâlen siz die degene.
ez was den Burgonden leit:
ze strîte schiere was bereit
vier hundert ritter oder baz.
der künic der verbôt daz,
daz si im schadeten ûf den wegen,
und ob si sæhen nu den degen,
er müese es wol genozzen stân.
dô hiez er alle sîne man
ziehen abe die sarwât:
der râche wolde er haben rât.
ich enweiz, sît si wâren wunt,
wie si wurden nu gesunt.
diu mære enwil ich niht verdagen,
ich muoz iu von dem kinde sagen,
welhe wege er dô geriet,
dô er von Wormze geschiet.
dem lande reit er nâher baz.
dô rieten im die knaben daz,
wolde er strîtes haben rât,
sô züge im abe die sarwât:
er möhte in niht gestriten
die im widerriten
vil dicke müesen ûf den wegen;
daz in Gunthêr der degen, 32ᵇ
bêde Hagene und Gêrnôt,
die helde niht slüegen tôt
daz wære ein grôziu sælekeit.
dô zôch er abe diu strîtes kleit
nâch der knaben râte
. . . . . .
dar umbe daz die helde
gewunnen nahtselde.
Die fremden dô nâch geste siten
für sich in Ôsterfranken riten,
dâ noch ein wazzer nider gât:
Môun ez den namen hât.
dô kom in daz ze heile
daz si dâ funden veile
des si bedorften in ir nôt,
vische fleisch unde brôt,
und guoten frânkischen wîn.
der ir wirt dâ solde sîn,
der schuof in ruowe unde gemach.
der Biterolfes sun sprach
'müge wir mit fride bî iu wesen?'
der wirt sprach 'ir sult wol genesen
bî uns unze morgen fruo.'
dô griffen sîne knaben zuo

3064 mocht gesagen 68 da Wurms 71 ire 79 Hagene 80 da haben *H* 85 si im] ihem 88 da 91 ich wayſs nicht 93 enwil ich] enndelich 96 da Wurms 97 der *H* nacher 95 da 3100 sarbat 3 mueſſen 8 da 13 da 16 Moun 17 da 23 ru 28 da

unde engurten diu marc:
jâ kuolten si die volη starc.
Den rossen man ir spîse truoc.
der wirt gap in des genuoc
des si des nahtes solden hân.
dô dâ ruowen began
der edelen Dietlinde kint,
den sînen wirt frâgte sint
der junge degen mære,
welch der site wære
der liute in dem lande.
dô sprach er sâ zehande
'ir mügt hie guoten fride hân.
ich wil iuch daz wizzen lân:
überritet ir die marke,
man roubet alsô starke
ze Beiern ime lande;
ez enwær daz man erkande
geleite daz ir möhtet hân,
vil dicke werdet ir bestân.'
er sprach 'nu râtet, wirt min,
waz daz geleite möhte sîn
dâ mit wir kumen durch daz lant'.
er sprach 'dâ nemet an iuwer hant
eines lôrboumes zwî:
si wænent alle dazz iu si 33*
gegeben von dem riche;
sô vart ir wisliche'.
Dô in nu komen was der tac,
daz edel ingesinde lac
langer an den betten niht;
alsô gesten noch geschiht,
si muosten deste früejer sîn
daz si liezen hinder in
der fremden lande deste mêr.
dô was dem jungen recken hêr
sîn imbîz worden wol bereit.
dem wirte wart ouch niht verseit,
swie hôhe er siz gelten bat.
dô rûmten si die selben stat
und schieden güetlichen dan.
ir wirt zeigen in began
die rehten strâzen durch daz lant.
dô nam ir einer an die hant
ein rîs als in der wirt geriet,
dô er von sînen gesten schiet.
Dô muoste ir fride stæte sîn.
sît brâhten si daz kindelîn
sô nâhen in der Beier lant
daz im daz wol wart erkant,
wâ diu Tuonouwe hine flôz.
vil manegen Beier daz verdrôz
der si ir fride füeren sach;
vil maneger doch dar under sprach
'soldens âne geleite sîn,
swaz die füernt daz wære mîn.'
heten abe si daz erkant
daz übele von im was gewant
etelîcher sô gemuot,
hæte er aller künege guot,
daz sis im hæten niht genomen,
sô wære ouch ûz ir munde komen
der tumben rede niht sô vil.
daz hete er für ein kindes spil.
Swie si nieman wiste dâ,
er fuor iedoch die rehten slâ
dâ ouch sîn vater ê hine reit,
alsô daz nieman mit in streit,

3133 so sy 34 rûen 35 Dietlinden *oft* 36 sînen *fehlt* 40 da 45 im 46 were dann 47 möchte 48 werd 54 all daz es 60 als 61 fruer 64 da 69 von dann 70 in *fehlt* 72 da 79 hin 83 on glaite 85 abe] ob 93 weyfzte

Digitized by Google

unz in daz hiunische lant.
swem daz lôrzwî wart erkant,
der weste vil wol daz er lân
die liute solde fride hân:
ez was von altem rehte komen.
si hæten sîn doch niht genomen,
hæte siz der wirt verdeit:
si müesten michel arbeit 33ᵇ
haben der tage manege stunt.
wâren si ê niht worden wunt,
si wærn 'ze hove unsanfte komen,
si müesten schaden hân genomen.
Dô si nâch ir tumben siten
zuo der Etzeln bürge riten,
si suochten herberge sâ.
vil der heiden goumte ir dâ
wie ir geverte wære gewant:
daz heten ouch vil gerne erkant
eteliche kristen.
genuoge gerne wisten,
wær ieman ritter under in.
schiere zeigte man in hin
dâ des küneges marschalc saz:
ir einer im dô sagte daz,
si wæren geste in Hiunen lant.
dô hiez er si sâ zehant
herbergen in die stat.
vil vlîziclîchen er si bat
zen Hiunen willekomen sîn.
guot gemach diu kindelîn
die naht gewunnen unze fruo.
knaben schuof aldâ dar zuo
sunderbâr der marschalch,
den er die tumben geste enphalch.
Er hiez ir güetlîchen phlegen,
diu ros wol füetern, sanfte legen.
wie si kômen in daz lant,
dem künege tete erz noch erkant
ê daz der slâfen wolde gân.
dô sprach der übermüete man
'si suln mir willekomen sîn,
dem liute und ouch dem lande mîn,
ob si wellen hie bestân:
si sullen morgen für mich gân
ê daz si enbizzen sint'.
der rede wiste man diu kint,
diu daz heten wol vernomen,
daz si ze hove solden komen.
Die jungen knaben in der stat
bereiten hiezen in ein bat:
si legten frischiu kleider an
sô guot daz nieman kunde hân
bezzer knabenwæte niht.
die hetens, als daz mære giht,
gefüeret von ir lande dar.
die drî wâren wol gevar,
nâch edelen liuten wol gestalt:
dô was der vierde degen balt 34ᵃ
niht halp gewahsen zeinem man.
daz volc dô merken began:
swie Helche diu rîche
schœne und minnicliche
hete vil der meide,
noch süezer ougenweide
læge an disem jungen man;
die schœnsten die si ie gewan,
ez wære maget oder wîp,
noch schœner wær des heldes lîp.

3200 solten *H* 1 rechten *H* 4 vil michel 7 waren 9 Da 22 da 25 ze 26 get g. *H* 27 vntz 28 alldo 30 dem 33 si *fehlt, H* 36 da 37 sullen 38 den leuten 42 weyſzte 49 so gueter knaben wate 50 hetten sy wie spricht 54 da 55 ze einem 60 nach *H* 61 lag

Er truoc ouch hâr alsam ein maget,
der junge degen unverzaget,
daz für den swertvezzel hie:
swanne ęrz ungebunden lie,
vor regene mohte er sich dâ mite
decken nâch der valken site;
vil schône goltvar ez schein.
der liute wunsch was niht enein
die in vor in sâhen
stênde bî in nâhen:
der wunschte sînes lîbes,
der alsô schœnes wîbes
daz er die immer solde hân;
der wünsche wart dâ vil getân.
Si muostens alle hân verlorn.
dô stuont der degen hôch geborn,
dâ man den kristen messe sanc.
michel sô wart der gedranc,
si heten in nie mê gesehen.
dô diu wîle was geschehen
daz man gote gediente hie,
daz volc für einen palas gie.
dô gienc ouch vor den sînen man
der künec mit guoten recken dan:
zehant er vor den fürsten saz.
dô liez ouch niht der knabe daz,
er kam dar man in komen bat.
der künic saz an sîner stat.
mit dem marschalke er dô gie,
da er sich die helde sehen lie,
für den künic richen.
do enphienc in minniclichen
des fürsten Botelunges suon,
als er daz gerne mohte tuon.
vil helde stuont bedrungen dâ:
dâ vor hetens anderswâ
sô schœnen knaben nie gesehen.
des küneges gruoz nu was geschehen,
Dô frâgte er in der mære
wâ hin sîn wille wære 34b
ode ob er wolde dâ bestân.
dô sprach der kindische man
'herre, ich wære gerne hie,
wan ich des hôrte jehen ie
daz ich nu selbe hân gesehen,
ez wære künege nie geschehen
dem mère recken wonte bî.
ob ez in iuwern hulden sî,
her künec, sô wil ich hie bestân.'
dô hiez er in dar nâher gân
und lobte im daz an sîne hant,
swie schiere im ledic wurde ein lant,
er endörft sichs niht verzîhen,
daz wolde er im lîhen.
Sîn vater saz ouch dâ zehant.
der knabe was im unbekant,
ouch erkande er sînes vater niht.
swâ ieman sippefriunt siht,
wart ers mit künde niht gewar,
in treit iedoch daz herze dar.
mit vlîze in manic recke enphie.
diu küniginne daz niht lie,
si hiez den knaben betagen ir:
si sprach 'nu heizet her ze mir
des küneges jungen gast komen.'
si hete der mære wol vernomen
daz an im wære jugende schîn.

3265 als sam 69 darmit 76 der ander also 80 da 90 da
91 da 96 ine 99 helden stônden 3306 da 8 das 9 han selbs
14 da 17 dorft 22 icht *H* 27 sy hiet d. k. bey tagen ir *H* 28 zu



Digitized by Google

ez giengen küneges kindelîn
zwei dar dâ der knabe gie:
Ort unde Erpfe wâren die.
der vierde daz was Nuodunc,
der edel marcgrâve junc,
der schœnen Gotelinde kint:
der gie mit im ze hove sint.
Man hete ir mære vil geseit:
frou Helche durch gezogenheit
vil balde von ir sedele stuont;
swiez küniginne niht entuont
daz si ûf gegen knehten stân,
iedoch wart ez von ir getân.
si enphienc in unde sprach alsô
'ich und der künic sîn des frô,
ir jeht ir welt hie bî uns sîn.'
dô sprach daz edel kindelîn
'möht ich iu beiden dienen iht,
sô kume ich gâhes hinnen niht.'
diu frouwe sprach dô under in
'iuwer zît sol komen hin
bî mînen sünen beiden.
lât iu hie niht leiden, 35ª
daz wil ich iu wol râten.
in mîner kemenâten
sult ir sîn unde Nuodunc'.
dô nigen die zwêne fürsten junc
Helchen der rîchen
vil gezogenlîchen.
Mit zühten brâhtens in daz an
daz er ir dienen began
allez daz man im gebôt.
tiurres knaben was unnôt
daz den ieman funde.
künden sich begunde
der recke meiden unde man,
dâ von er friunde vil gewan.
geste erfüllet was daz lant
dâ von daz man den willen vant
an Etzeln zallen zîten,
daz er sunder striten
in allen teilte mit sîn guot.
des was daz volc vil hôchgemuot,
daz man dicke bî im vant.
dem jungen knaben wart erkant
ze hove kurzwîle vil.
er sach dâ maneger hande spil
von helden mit vil grôzer kraft:
dicke schuzzen si den schaft,
dâ bî wurfen si den stein.
dô was under in dehein
der ez tete für den gast.
solher krefte im niht gebrast,
si liefen oder sprungen,
die alten zuo den jungen:
sô verre brach er in diu zil,
ir wære lützel oder vil,
daz man im prîses muoste jehen.
frouwen mohtenz dicke sehen
durch diu venster da ez geschach.
der künec ze sînem wîbe sprach
'wir suln den gast ze kinde hân,
ob er wil hie bî uns bestân'.
'Des volge ich iu,' sô sprach si duo.
'er grîft sô degenlîchen zuo,
sîn wirt getiuret unser lant.
swie lützel er uns sî bekant,
er ist von guotem künne komen,
swâ sich der degen habe genomen'.
der frouwen rede diu was wâr.

3332 kunigs 34 Erpfe, *verbessert von W. Grimm HS.* 140 35 ward 37 Gotlinden *oft* 40 Helchen *H* 42 wie es 45 da 50 von hinnen 58 da naigten 64 tewrs k. wat vnd ot 65 den] dann 71 ze allen 72 er an sonnder *H* 76 wart *fehlt, H* 79 helde *H* 82 da kain 87 bracht 89 preyſs 93 sullen 95 also 97 getueret

ê sich verante daz jâr,
der künic herverten reit.
in drîen stürmen, dâ er streit, 35ᵇ
dâ entete ez nieman baz
(die recken sâhen alle daz)
denne der gast in sînem lant,
der sich dâ Diete hete genant.
swaz ir in urliuge rite,
da enfuor nieman gerner mite
denne ouch hæte getân,
von dem ich iu gesaget hân,
der tumbe und der vil werde gast.
an im des willen niht gebrast:
swâ man strites solde phlegen,
vil gerne wære dâ der degen,
wan daz in der künec niht lie.
dar nâch ez in die rede ergie
daz man in doch in strite sach.
ich enweiz wâ von daz geschach,
der künec ein ungetriuwen man
het, den fürsten ûz Pôlân:
dar schuof er sîne hervart.
des heres leitære wart
Rüedegêr der rîche,
der tete daz vlizicliche.
Der künic der hiez riten dar
aht tûsent ritter wol gar.
swaz er degene mohte hân,
der liez er nieman dâ bestân.
do bevalch er besundert
ritter zweinzic hundert
ûzer Lütringen
dem küenen Îringen.
Hâwart unde ouch Irnfrit,
die zwêne helde riten mit:
alsô tete ouch Diete.
die besten die er hiete,
die schiet er an die hervart.
der Priuzen künec dô lâzen wart
daz er trüege mit im haz.
ein teil tet er ungerne daz,
wan er ir nâchgebûre hiez,
der künec ins niht dar umbe erliez
daz er im hiete geswarn:
er muoste ûf sîne vînde varn.
Dem edelen gîsel kam ein her.
die Pôlân satzten sich ze wer.
dô hiez der künic rîten dan
die sînen êrbæren man,
die stolzen helde unde junc
Hornboge und Râmunc,
und Sigehêr der frîe,
der helt von Turkîe, 36ᵃ
die fuorten sunder ritterschaft.
der junge gast der liute kraft
unmüezic mit gewæfen vant.
dô wolde er mit in in daz lant
dâ si dâ strites solden phlegen.
ze hove gie der junge degen
dâ er den künic sitzen sach.
der junge recke zuo im sprach
'ich sihe daz volc sich allez scharn:
herre, mit wem sol ich nu varn
in des dienste ich dâ sî?'
der künic sprach 'du maht niht bî
recken sîn dâ strît geschiht.

3402 verendte 9 vrlauge 10 dann fur niemand gerne 11 den 20 ich ways nit 21. 22 der künig het an im ein teuren man die fursten, *verbessert von Haupt* 24 here lauter *H* 31 da 33 aus Luttringen 34 den *H* 35 Habart 40 gelassen 44 liefs 45 hette geschworn 49 da 51 helde junge: Ramunge 53 frey: Turckey 58 da 66 magst *immer*



Digitized by Google

ichn liez dichs unbegrüezet niht
ob ich sæhe an dir die kraft:
ich hân sô vil der ritterschaft
daz man dâ kinde hât wol rât.
geselle, ich sage dir wie ez stât.
swer fremden gast wil übersehen,
dem mac vil lihte ein schade geschehen.
du solt hie heime bî mir wesen,
du maht hie vil baz genesen
danne dort in sturmes nôt,
dâ vil der recken nimet der tôt.'
Dem knaben dô vil leide wart
daz in der künec die hervart
niht varn mit den recken lie.
in sîne herberge er dô gie.
dar under hete er einen sin,
er dâhte 'ich muoz et doch dâ hin.'
der Priuzen künec der wolde dan.
sîn wîp die liez er dâ bestân
bî Helchen der richen:
diu phlac ir minniclîchen.
des küneges zeichen man ûf bant.
Rüedegêr der wîgant
und Gotele der marcman,
daz her si wisten dô von dan.
die recken giengen in den sal,
urloup nâmens über al
von Etzelen dem richen.
der bevalch dô vliziclîchen
die recken sîne geste
den hœhsten die er weste,
an den gar sîn êre lac.
wol wiste er daz ir schône phlac
Rüedegêr der riche
und ouch vil willicliche.
Dô er von dem künege gie,
dô hiez er vaste hüeten hie 36b
des knaben daz er iht von dan
rite mit den sînen man:
wan er daz wol an im ersach
daz im vil leide dran geschach,
daz er in riten niht enlie.
dâ von hiez er sîn hüeten hie.
diu huote werte zwêne tage,
daz was des jungen heldes klage;
iedoch bereite er sich dar zuo
vil harte tougenlîchen duo.
sînen knaben den tete er kunt
daz er in vil kurzer stunt
nâch den andern wolde varn,
swie sêre ez Etzel hiez bewarn.

### 5 *âventiure wie Dietleip in einem sturme mit sînem vater streit.*

Der knabe sîn gewæfen nam.
er ilte, alse im dô gezam,
daz der degen guote
kom ûz der Hiunen huote
vil fruo an einem morgen.
doch was er in den sorgen
daz er in dem lande
der wege niht erkande.
er kom zer Tuonouwe dan:
dâ lônte er einem schefman,
daz er in über brâhte.
wie balde er dô gâhte
von dem urvare dâ!
schiere kam er ûf die slâ

3479 da 84 mûs 92 wisten da 96 da 3503 Da wir *H* 4 da 6 reyte 8 daran 13 beraitet sich *H* 22 Huenen 27 zu der 29 da er

dâ daz her hine reit:
des was er frô unde gemeit.
sus gâhte der helt balt,
ez wære wazzer oder walt,
unz er dâ ein flieze sach,
dâ den liuten geschach
ungemach vil grœzlich:
dar kom der junge degen rîch,
dâ er sach die ünde.
er gedâhte 'ob ich niht gründe,
so enweiz ich wie ich über sol.'
doch gefuogte sich im wol
daz er ein urvar dâ vant
ein wênic hôher ûf daz lant:
dô wâren Etzelen man
vil nâch vor im geriten dan,
dâ er die übervart dâ vant. 37a
daz wazzer schiet dâ diu lant:
ez heizet noch der Priuzenwâc.
vil maneger sach dâ sînen mâc
in vil grôzer arbeit.
der junge helt dô balde reit
unz er zuo dem here kam,
daz sîn nieman war genam.
der zite, sô man uns seit,
wâren drî schar breit
geriten ûf die Pôlân:
die Priuzen heten daz getân,
wan ez in Etzele gebôt.
nu wârens anderhalp in nôt
von dem hofgesinde.
vil maneger muoter kinde
mohte ez wol ze schaden komen.
sich heten vaste für genomen
die guoten wigande
von hiunischem lande,
Gotele unde Rüedegêr

und Diete der degen hêr:
mit vier tûsent mannen
vor den andern dannen
kômens an die Pôlân.
dô man des strites began,
sô muoste ez werden herte.
der herzoge werte
vil grimme sîne marke.
Biterolf der starke,
eine gazzen er durchsluoc
lanc unde wît genuoc
al durch der Pôlâne her,
swie vaste im wære ze wer
der herzoge Herman.
dâ von vil maneger gewan
tiefe wunden unde wît.
der gast der durchsluoc sît
daz her unz an ein ende:
vor des heldes hende
lac ir alsô vil gestreut,
daz lant was des ungefreut.
swaz halt die Etzelen man
in strîte kunden dâ begân,
daz was wider in ein wint.
dô kom daz Dietlinde kint
vaste her gedrungen.
bêdenthalben klungen
den recken an den handen
diu wâfen ûf den randen.
Sîn ellen brâhte in zuo in dar. 37b
do begunde toumen diu schar
von dem heizen bluote:
dô muosten helde guote
sterben von des kindes hant;
und ob er eine daz lant
ze Pôlân solde erstriten,
sô kunde er in den ziten

3533 hin 37 ein flieze] fliessende 43 so wayſs ich nit 44 gefuege 47 da 48 nahen 54 da 57 man uns] mans 58 berait 59 Bolan 81 Polonier 90 war 92 kunde *H* 93 winte : kinde *H* 94 da 3600 da b. temen 1 hertzen 2 da 3 hannde : lannde *H*

Digitized by Google

nimmer baz gevehten.
von alsô guoten knehten
dâ wart vil maneger harte wunt.
von morgen an den âbunt
daz wal si bouten sêre.
der junge degen hêre
der hete sich verdrungen,
daz alte noch die jungen
westen niht der mære
wer der degen wære.
Swâ man sach den helt guot,
dâ kôs man vaste daz bluot
riechen von den wunden.
sich hete ouch vor den stunden
her Diete vergangen
einen sweif langen
durch der viande schar:
si kunden sküneges vanen dar
nâch dem helde niht getragen.
dô hete der junge durchslagen
eine gazzen wîte:
er versan sich in dem strîte
daz er der zeichen niht ensach.
dâ von sô muoste er ungemach
hân von schüzzen und von slegen.
dô widergienc im jener degen.
Er wânde ez wær sîn viant:
den er durch vil manegiu lant
hete gesuochet anderswâ,
den sach er hêrlîchen dâ
vor im strîten in der schar.
vil balde spranc der helt dar
und sluoc im einen solhen slac
daz fiuwers vanken gelac
vil gestreut über rant.
dô sluoc des elteren hant
ûf den helm stâhelîn,
daz der junge vor sîn
strûhte nider in daz bluot.
dô was der fride niht ze guot.
Vor im lac vil der siechen.
er kôs für einen Kriechen
den vil kindischen man: 38*
dô kôs für einen Pôlân
der junge den alten.
er hete vil nâch gehalten
dar an im selben den tôt.
irte in niht daz bluot rôt,
sô hæte er vil wol erkant
des heldes wâfen an der hant.
dô sluoc der degen junge
den guoten Welsunge
sô starke ûf den vater sîn
daz der fiuwerrôte schîn
lougete ûz den ringen.
diu swert hôrten klingen
die helde ûz Hiunen rîche.
dô kom vil baltlîche
mit dem Etzelen van
Rüedegêr der helt dan.
Do erkande er bî dem schilde
der vor in daz gevilde
hete gemachet bluotnaz.
vil ungerne sach er daz,
daz dirre degen vor im stuont:
er vant si, sô noch helde tuont,
ûf helme houwen sêre.
dô wart von Rüedegêre
ein michel dringen dâ getân:
er woldes in dem strîte lân
niht einander slahen tôt.

3608 vor 10 vor 11 paweten 18 chos 23 veinde 24 des kunigs 26 da 32 da ihener 33 veint *H* 35 anderswo : do 39 solcher *H* 43 stahlein 46 da niht ze] nahen 48 kos *fehlt*, *H* 50 da 57 da schlueg der der degen *H* 63 Hünreiche 64 da 67 Da 74 da 76 wolt es im den *H*

Digitized by Google

des jungen ellen daz gebôt,
daz der alte kûme genas.
in beiden vil unkunde was,
ez was ein vater und sîn kint.
vil kûme ez understuont sint
Rüedegêr der rîche
harte angestliche.
Der marcgrâve vil wol sach,
dô ez im scheiden geschach
under disen küenen man
daz er sich vil wol versan,
daz ez wære daz kint,
swie er nâch in kæme sint,
den si zen Hiunen heten lân.
der alte sich dô wol versan,
dô er gehôrte den klanc
des swertes scharf unde lanc,
deme geliche getân
daz er dâ heime hete lân,
an ir beider klange.
swie er wære lange
gewesen von sînem lande, 38b
und swier doch niht erkande
den helt der daz swert truoc,
dô was im ande genuoc.
Dô nu an disen beiden
den strît hete gescheiden
der marcgrâve Rüedegêr,
der lêrte den jungen degen hêr
daz er des vanen næme war,
swenn er gebræche durch die schar.
er brâhte dô ze rehte
die vil guoten knehte
under Etzelen vanen.
lihte mohte er si manen
daz die küenen degene
den vînden hin begegene
mit einander giengen.
des râtes schaden geviengen
die fürsten ûzer Pôlân.
der herzoge von Merân
der tete wol daz sîne:
daz tete et dâ ze schîne
der vil küene Schrûtân,
unde ouch ander Etzeln man.
Hornboge unde Râmunc
die valten manegen helt junc.
alsô tet ouch her Rüedegêr,
der frumte manegen verchsêr
in dem selben strîte
mit maneger wunden wîte.
Irnfrit unde Hâwart,
die frumten manegen rinc schart
mit den scharfen swerten.
niht bezzers si dô gerten
wan daz si alle slüegen tôt.
nieman tete sô grôze nôt
dem fürsten ûzer Pôlân,
sô der unkunde man
der sich dâ Diete hete genant.
dô worhte des jungen heldes hant
noch mêre dar under
der vînde besunder,
danne viere der besten
die si inder bî in westen.
sît muoste ez doch ende hân.
dô der schade was getân
von Etzelen mannen,
und daz si wolden dannen,
dô muoste ouch volgen mit in dan

3679 daz *fehlt* 80 waychent was 85 maggraue *H* 86 da 90 im kaume 91 zun 92 alte *fehlt*, *H* da 93 da 3696 *vor* 3695 3700 wie er 2 da 17 aus 20 et] er 24 felleten 27 selbigen 29 Habart 35 aus 38 da 42 in da 44 da ward 47 da muest

Digitized by Google

der herzoge ûz Pôlân,
wan er den sige dâ hete vlorn. 39ª
die guoten ritter ûz erkorn
die hiez man zuo einander komen,
die in heten dâ genomen.
Dô man si bî einander sach,
Rüedegêr der helt dô sprach
'nu bewart iuwer wunden
und lât si die gesunden
wider füeren in daz lant,
und heizet ouch hie zehant
suochen die tôten,
die sêre verschrôten,
swâ die ligen ûf dem wal,
daz wir wizzen die zal
waz wir haben hie verlorn
durch der vîande zorn.'
dô sprach der degen Rûmunc
'si sîn alt oder junc,
wol driu tûsent oder baz
die ligent in dem bluote naz,
die wir hiute hân verlorn
durch der küenen Riuzen zorn
unde ouch von den Pôlân.'
dô sprach der Etzelen man
Rüedgêr der tugentrîche
'sô tuot als wislîche,
schüttets ûz der sarwât.
swaz der tôten hie bestât,
die suln wir alle begraben,
daz si die wolve und die raben
iht ziehen an daz gevilde.
ir wâfen unde ir schilde
sul wir allez füeren wider.'
vil wol geleisten si daz sider
daz in Rüedegêr gebôt.
si brâhten manegen rinc rôt
der erslagenen wîgande
zuo dem Etzeln lande.
Ûf die wagen hiez dô legen
Hornboge und Rûmunc der degen
ir schilde unde ir sarwât:
den was niht arbeite rât
ê si alle wurden begraben.
die liute heten sich erhaben
gegen hiunischen landen.
den guoten wîganden
gebrast wol tûsent manne,
dô si schieden danne.
Rüedegêr der guote
het vaste in siner huote
die vil werden geste: 39ᵇ
an den tet er daz beste.
Dô si nu fuoren über lant
und man in vancnüsse vant
den herzogen von Pôlân,
die Priuzen heten ouch getân
daz beste daz si kunden.
Etzele in sînen stunden
vil ritter mit ir mâgen twanc.
swer gediente sînen habedanc,
der dûht sich sælic geborn:
dâ von wart liute vil verlorn,
wan er was guotes rîche
und gap daz willicliche.
ir boten sanden si dô dan
mit den dem künege kunt getân
wurden disiu mære
wie in gelungen wære.
der mære wart der künic frô.
man hôrte ir eteliche dô
ir gedinge hôhe tragen:
den aber ir friunt dort erslagen
ûf dem wale lâgen,

3749 het da verloren 64 veinde 65 da 68 ligen 72 da 77 sullen 88 die 94 die *H* 96 da von danne 3802 vâncknuſſe

Digitized by Google

die beweinten hie ir mâgen.
Der künic frâgen dô began
'wie habent die geste mîn getân,
die küenen hergesellen?
ist aber uns ir ellen
ze frumen iht gestanden?
wir haben in den landen
verlorn einen jungelinc,
daz mir alliu miniu dinc
niht sint sô swære,
ob er geriten niht wære
ân urloup von uns hinnen.'
der bote sprach mit sinnen
'nu lât iu wesen niht ze leit:
swaz allez iuwer her gestreit,
daz was wider in ein wint.
sô wol gestriten hât daz kint
daz manz immer wol mac sagen.
ouch hât dâ liute vil erslagen
der dâ Diete ist genant.
man füeret wider in daz lant
sehzic und hundert bâre,
ouch bringet man iu zwâre
den fürsten ûzer Pôlân.
Gibeche unde Schrûtân,
die tâtenz in dem sturme guot:
des was frœliche gemuot
Rüedegêr der wîgant. 40a
jâ enmac ichs hie zehant
besunder niht genennen,
an den ir muget erkennen
daz si sîn degenliche gemuot.'
'ich weiz wol,' sprach der künic guot,
'lîhte mac man mir daz sagen,
wie si mîn êre künnen tragen.
des danke ich in als ich sol:
si mugen mir gelouben wol,
ich teile in allez daz ich hân.'
dô diu rede was getân,
Dô sach man soumære
geladen harte swære
hin ze hove bringen.
den stolzen jungelingen
den wart sît gedanket wol,
sô man nâch arbeite sol
danken iegelîchem man.
den Pôlâne voget hete dan
mit im gefüeret Rüedegêr:
den sach nu der künic hêr.
vil liebe was im ze muote,
daz er in siner huote
alsô verre was nu komen.
frou Helche hete ez ouch vernomen:
dô lobte si die hervart,
daz niene wart gespart
daz si beide mohten hân.
enphangen wart der Pôlân
von in in der mâze dô
daz ers niht was ze frô.
Der künec ein teil in zorne sprach
'ir sult mir minen ungemach
gelten und die minen man,
die ich von iu verlorn hân.'
dô sprach der gast, ez wære reht:
'ez sî ritter oder kneht,
swaz ir liget erslagen tôt,
die sol ich büezen mit der nôt
als ich dar umbe gisel bin.'
und wære niht diu künigin,
sô hete er sîn houbet vlorn

3824 haben mîn] nun 28 wir *Haupt*] vnd 32 ob er so geriten were
36 iuwer] wer *H* 37 wider *fehlt*, *H* 39 gesagen 45 aus 46 Gybche
47 tettens 50 mag 54 sprach] daz *H* 59 allen 61 Da 75 da
76 niene *Haupt*] nun 85 da 91 verloren

Digitized by Google

durch den Etzelen zorn.
dem helde des tôdes si gewac.
in des küneges hande er dô lac
wol mit hundert sîner man.
den frou Helche sît gewan
des richen küneges hulde
nâch ir vil grôzen schulde.
Der künec was frô unde gemeit. 40b
gegen sînen gesten er dô reit
dâ si dâ fuoren ûf den wegen:
einen ieslichen degen
gruozt er nâch sînem rehte.
ritter unde knehte
wurden dâ von wol gemuot.
dô sach er disen degen guot
der âne urloup von im reit:
iedoch was im sîn gruoz bereit.
der knabe neic im unde sprach
'êre enfüeget niht gemach,
unsenfte hât nâch êren strît.
her künec, habt ir gezürnet sît,
dêst mir leit. ich enmohte hie
beliben niht, dô daz ergie
daz si alle riten dâ hin:
dar nâch stuont ouch mir der sin.
swaz ich ze tuonne solde hân,
mich dûhte, und wære ich hie bestân,
ich wær niht einer bône wert.
dâ sô manic helt sîn swert
versuochet hât ûf sarwât,
ze sehenne hete ich des niht rât.'
Der künic smielen des began.
dô kêrte er mit im wider dan
dâ er die recken alle enphie:
die helde er ninder von im lie.
dô si nu wâren komen in,
dô gienc diu edel künigin
zuo im ûf den palas.
swaz herter dinge geschehen was,
diu hiez der künic scheiden
mit rede vor in beiden.
dô sagt dem künege vil hêr
von Bechelâren Rüedegêr
von disen wîganden,
waz si an den vianden
wunders hæten getân,
und wie si einander bestân
hæten in dem gedingen
daz si einander twingen
für zwêne vînde solden;
'ob wir si alle wolden
gerne dâ gescheiden hân,
wir hetenz müeliche getân.'
alsô sagte im Rüedegêr
'dô kam ich dâ die recken hêr
zeinander truogen herten haz.
vil kûme ich fuogte in bêden daz,
daz ich in sagte mære 41a
dazz ein gesinde wære.
Dô gerihten si sich sît
nâch den vanen in den strît.
dâ von hôrte man dô schal
von swerten diezen über al,
unz daz dirre junge man
in strîte hete alsô getân,
daz si alle wurden wichhaft.

3893 tods sy gewach 3902 yetlichen 6 da 9 neigt 11 vnsanffte 13 das ist 15 reiten *H* 17 tůn 18 duncket 23 schmieln 24 da 26 helt 27 da 33 da 36 veinden *H* 40 si *fehlt*, *H* an einander 41 sich solten 46 da 47 zu einander 49 die mâre 50 daz 51 Da

ir beleip dô vil von sîner kraft
do er den Pôlâne voget vie:
dâ von ist er gisel hie.'
der künic danken dô began
dem alten und dem jungen man
und andern guoten knehten.
ze dienste er im gerehten
mit gâbe machte manegen man.
frou Helche ouch danken began
den jungen zuo den alten:
si kunde tugende walten.
die wunden hete man in getragen.
der künic hiez in niht versagen
swes si bedorften zuo ir nôt:
den gesunden man ez wol erbôt.
Wie si gefuoren nâch der zit?
vil wol gedingen mohte sît
der fürste von Pôlân.
urloup von dan gewan
der Priuzen künic in sîn lant.
frou Helche golt und ouch gewant
gap meiden unde wîben,
dô si bî ir beliben
langer niene mehten.
dô gap den guoten knehten
Etzele der vil riche
sîn guot vil willicliche.
frou Helche si mit zühten lie,
dô ir ûzreise ergie,
scheiden von den landen.
von Etzelen handen
muos er sîn lant enphâhen,
verren unde nâhen
die guoten bürge unde stete.
dô half der küniginne bete
dem herzogen von Pôlân
daz er unde ouch sîne man
mit gedinge riten in ir lant.
sît dô muose ir beider hant
Etzeln dienen manegen strît.
der wunden vil geheilte sît,
doch mohtens alle niht genesen. 41b
wie mohte tugenthafter wesen
Helche diu vil rîche!
weinende güetliche
lie si von ir scheiden dan
beidiu wîp unde man:
ouch heten si daz wol erkant,
daz sis dâ ze Hiunen lant
immer lieze mit ir man.
nu wart ouch als vor getân
In dem hove ze manegen stunden.
der künec wart ofte funden
in frœlichem muote,
und sîne recken guote.
sider nâch den zîten
dient im in siben strîten
alsô des küenen gastes hant
der sich dâ Diete hete genant,
daz man im êre muoste jehen.
dâ bî man dicke mohte sehen
disen kindischen man
der ouch vil hôhen pris gewan:
der ervaht Etzelen sît ein lant,
daz ist Pomerân genant.
swie ofte man imz werte,
die wîge grimme herte
vor des küneges volke er vaht.
dô sunnen tage unde ouch naht
der künic unde sîn wîp

3958 belîb 59 da 60 gisel] ein vogt 64 ze] mit 69 in 74 mohte] sv. *H* 76 danne 81 môhten 82 da 89 muefs er seine 92 da 93 hertzoge 96 da mûfs 4003 lies von 6 Hûnisch 7 man] han. *vgl.* 1866 8 als] wie 21 vor Ezel 24 wige] ewig 26 summer *H*

Digitized by Google

wie si im behielten den lîp
ir landen ze êren.
vil manegen degen hêren
hete der künec in sînen phlegen:
dâ für muost man in einen wegen
an maneger hande dingen.
ez muoste im wol gelingen.
vil freude man ze hove vant:
ob si alle selbe heten lant,
sin kunden nimmer baz gevarn.
der künic hiez daz wol bewarn
daz er den sînen gesten
iht lieze gebresten.
Guot ritterschaft man dâ sach:
durch êre heten ungemach
die werden und die wîsen.
den künec man mohte prîsen
daz ers in allen wol gestuont.
fürsten ez nu selten tuont
die ez in lâzen sô behagen.

swie man von im hôrte sagen
daz er ein heiden wære, 42*
man saget vil wîten mære
von im unz an den lesten tac,
daz sîn wirde nie gelac
unz an sînes libes tôt.
hete ein künec nu goldes rôt
grœzer danne wære ein berc,
si tæten niht als miltiu werc.
der fürsten lop und êre,
daz swindet leider sêre.
daz wuohs ê von tage ze tage.
daz muoz nu sîn der wîsen klage
daz ez sô gar ist komen abe:
daz ist der guoten ungehabe.
fürsten zugen ê kint,
daz wurden ouch edele fürsten sint.
dâ man nu fürsten erben siht,
wie grôzer schanden man den giht!

6 *âventiure wie Dietleip sînen vater vant.*

Dise rede sul wir beliben lân,
swaz si tuon od hân getân,
und sagen ein ander mære
wie bî dem künege wære
vil manic ritter unerkant,
der golt bürge noch lant
an im erdienen wolde niht.
als was ouch, sô man uns des giht,
bî Etzeln unde Helchen sint
der schœnen Dietlinde kint,
daz sich Bitrolf und sîn suon
nie mohten kunt getuon,
ez enhæte ir herze daz geseit

den küenen recken vil gemeit
dazs einander soldên wesen holt.
swie siz niht hæten versolt,
si wehselten doch dicke
vil güetliche blicke.
In hete sîn vater doch erkant,
wan daz der junge sîn gewant
hete gemachet sturmvar:
helm und brünne, daz was gar
besprungen mit dem bluote.
ouch hete der degen guote
sînen helfenbeinînen schaft
geverwet sô in strites kraft
daz er nieman was erkant,

4029 iren *öfter* 32 in *fehlt, H* 37 sy 38 wol] volck *H* 46 fürsten die es 47 in eren laſſen 59 ê] vor zu 63 ee fursten kint 65 nu *fehlt, H* 72 der weder 74 also 81 daz 83 vil dicke 84 mit guetlichem plicke 91 helffenpainen

Digitized by Google

wan im selben in der hant. 42ᵇ
ir beider nam vil ofte war,
der ouch von fremden landen dar
was mit arbeiten komen:
swie er sîn niht hete vernomen,
sich versan der degen mære
daz ez sîn künne wære.
ouch muoste daz dâ von geschehen
daz er den alten é gesehen
hete vor den zîten
dicke in herten striten
ze Arâbî in dem lande,
swie er sîn niht erkande,
dâ ofte der künic streit,
é daz der degen vil gemeit
dannen muoste entwichen
vor im zen Hiunen richen.
Er gedâhte 'ich wil mich wol versehen
daz si mirs gerne niht verjehen,
sint si einander kunde.
swie ab ichz erfunde,
so erfreute ez harte mir den muot.'
dô gienc er zuo dem degene guot
der sich dâ Diete hete genant.
er underreite ez sâ zehant
umbe den helt vil mære
daz im niht leit enwære,
in solde ouch niht betrâgen
des er in wolde frâgen.
er sprach, er hôrte ez wol für guot:
'swaz frâge ir an mich getuot,
die wil ich nimmer iuch verdagen,
ich wils iu williclîchen sagen.'
der marcgrâve sprach zehant
'ir sît Biterolf genant.
swie ez nu dar umbe stêt,
ir sâzet é ze Tôlêt,
dar zuo diente iu al daz lant.
ich hân iuch allez her erkant,
unde enmohte iu doch niht jehen
daz ich iuch hete hie vor gesehen.
des hât mich gejâmert immer sint.
diu künginne Dietlint
hât krône bî iu her getragen.
nu hôrte ich iuch daz gerne sagen,
ob ez iuch niht beswæret,
wie ir gescheiden wæret
von siben richen landen
dâ ir guoten wîganden
gâbet ros unde wât.
nu wiste ich gerne wie ez stât 43ᵃ
frouwen Dietlinde,
dem Diethêres kinde,
wie ir gescheiden sît dâ von.
ich was ie vil ungewon,
swie vil mir recken sî genant,
daz ich keinen bezzern habe erkant.'
Vor leide blûwec wart der man.
antwurten im iedoch began
der herre von den Bergen

4105 Arabia 10 zun 13 kunne *H* 14 ob 18 vnderreit 24 ir mich gerne tât 25 euch nymmer 32 iuch] ew 33 mocht 43 rosse 45 frouwen] vmb 51 blûweg

'ob getouften noch getwergen,
der bèder künic wart ich nie.
war umbe wære ich denne hie,
möhte ich haben eigen lant?
ich bin ouch Bitrolf niht genant.'
dô sprach der marcgrâve hêr
'lougent ir mirs immermêr,
ir sitz vor dem ich z'Arias
in strite nœtliche genas.
welt ir mirs friuntliche verjehen,
ich zeige iu hie, welt ir in sehen,
gesipten friunt alsô guot
daz ez iu trœstet wol den muot.'
si bède stuonden alsô hie
daz man von in gehôrte nie
swaz dâ spræche ir beider munt.
er jach, er tæte im gerne kunt,
'ob irz sô tougen kundet tragen
daz ir ez nieman woldet sagen.'
Dô sprach der Gotelinde man
'minen eit sult ir ze phande hân,
daz ich ez alsô kan verdagen
daz ich ez immer wil gesagen
manne noch wîbe.
daz habt ûf minem libe:
ir erhœrt es ê ân mich verjehen.
daz lâze ich iuch wol gesehen.'
Der voget dô von den Bergen sprach
'wirt ez mir ein ungemach,
sô hæt ir an mir wol versolt
daz ich iu nimmer wurde holt.
ich bin Biterolf genant.
vil guoten fride hete mîn lant
dô ich nu næhste danne reit.
marcgrâve, daz sî iu geseit,
wol gesunt liez ich min wîp.
geurbort hân ich minen lîp
bî den guoten recken hie:
ich getorst mich iu gemelden nie,
und hân iuch lange her bekant.
wes jehet ir mir ze Hiunen lant, 43ᵇ
den ich ze friunt hie müge hân?
den sult ir mich sehen lân.'
Dô sprach der marcgrâve Rüedegêr
'nu lât mich wizzen, künic hêr,
ob ir und frouwe Dietlint
ie gewunnet mit einander kint.'
'jâ wir,' sprach der küene degen;
'ich liez dâ heime in gotes phlegen
zwei vil kleiniu kindelîn,
einen sun und ouch ein tohterlîn.
minem sune was niht mêr gezalt,
wan drithalp jâr was er alt,
der zit dô ich von danne reit.'
'lât ez iu niht wesen leit,'
sprach Rüedegêr der rîche:
'er mac gewalticliche
vil guoten knehten widerstân,
swie kleine ir in dort habt verlân.'
Der marcgrâve von im dô gie.
den jungen helt den vant er hie
spilnde bî den kinden.
von den hofgesinden

4159 da 61 der vor dem ich ze Arias 62 nôtiklichen 63 michs 71 kunde *H* 73 Da 74 ayde 77 weder manne 78 meinen 81 da 94 zun 95 den] en *H* 97 Da 4200 gewunnet ye 7 da

Digitized by Google

hiez er den knaben zuo im gân.
sît wart im wol kunt getân
wie der degen was genant:
mit grôzer fuoge er daz ervant.
heimlîchen frâgen er began
'wie lange welt ir, junger man,
iuwer geslehte vor uns heln?
wænet ir Etzeln an versteln
wie iuwer name sî genant?
ich weiz wol wâ ir habet lant
und liute vil darinne.'
der tumbe sprach mit sinne
'möhte ich liut und lant gehân,
ir sæht mich niht sus eine stân.'
er sprach 'zwiu helt ir mich nu daz?
ir sult ez lâzen âne haz
daz mîn und der marcgrævîn kint
iu vil nâhen sippe sint.
ir sult iuch melden âne schame:
Diethêr hiez iuwers anen name,
iuwer muoter hiez Dietlint,
ir sît daz Biterolfes kint.
den sach ich, des ist niht lanc.
wær iuwer witze niht sô kranc,
sô solde iuch niht betrâgen,
ir solt mich drumbe frâgen.'
Der helt sich frouwen dô began.
do gedâhte im des der junge man 44a
'er manet mich eines wibes;
des ir vil werden libes
des bin ich immer ungeschant.
sô hât ouch er mir hie genant
mînen vater,' gedâhte der degen:
'er enwelle untugende phlegen,
er sol michs wîsen fürbaz.
ich wil mich melden umbe daz,
daz er mir zeige den vater mîn:
sô wil ich frô ie mêre sîn.'
Dô er der rede vil getreip,
dô sprach der junge Dietleip
'her Rüedgêr, tugentlîcher degen,
nu sult ir iuwer zühte phlegen,
sît daz iuwer beider kint
sô nâhen mir sippe sint,
als ir mir selbe habt geseit.
nu sol ez werden niht verdeit,
ich wilz iu ûf genâde sagen
daz ich lange tougen hân getragen:
mîn muoter heizet Dietlint,
des alten Diethêres kint.
mîn vater ist Biterolf genant.
nu sult ir mir daz tuon bekant
wâ ir den recken habt gesehen.
mirn kunde liebers niht geschehen,
wiste ich wâ der wære.'
nâch dem selben mære
nam er den degen bî der hant
und gienc da'r sînen vater vant.
Der knabe vor in beiden stuont,
als noch kint vor den helden tuont,
da enwas ouch ander nieman mêr.

4224 vanet *H* 28 der tumbe] darumb *H* 33 marggrave *H* 36 enen 38 des Pytrolffen 39 das 42 darumbe 43 frewen 44 da 50 er welle dann 54 ymmer 55 Da 56 da 66 Diethers 70 mir kûude 73 den *fehlt, H* 74 da er 77 dann was *H*

Digitized by Google

dô sprach der guote Rüedegêr
'hæt ich sô lange in niht gesehen,
von mir sô müese ein kus geschehen
dem knaben der hie vor uns stêt.
daz irm begegene niht engêt,
her Biterolf, des wundert mich.
jâ hât der junge degen sich
nâch êrn verriten verre.'
Biterolf der herre
frâgte dô der mære
wie er genant wære.
er sprach 'er heizet Dietleip.
daz in ze disen landen treip,
daz tete diu sorge nâch iu dan.'
dô sprach der kindische man
'sît ir Biterolf genant,
sô hân ich in der Hiunen lant 44b
durch iuwer liebe her geriten.'
mit rehte friuntlichen siten
einander si enphiengen:
sunder si dô giengen
dâ si nieman ensach,
unz er im alles des verjach
wie er gerûmet hete daz lant.
Rüedegêr der wîgant
hete niht tûsent marc genomen,
si enwæren bêde dar bekomen.
Dô frâgt von sinen landen
und von den wîganden
Biterolf der mære,
ob noch gesunt wære
diu küniginne Dietlint.
dô sprach daz Biterolfes kint
'ir sult gelouben mir für wâr,
sîn ist lûtzel über ein jâr
daz ich von dem lande reit.
dô wâren frô unde gemeit
die liute in dem lande.
nâch iu was mir ande:
nu ist mir liep daran geschehen
daz ich iuch lebendic hân gesehen.'
si dankten bêde sêre
der triuwen Rüedegêre
die er hete an in begân.
dô sprach der Etzelen man
'ich tuonz noch gerne, ob ich mac.
des ist nu vil manegen tac,
daz ich nie wart sô frô gemuot.
hei wiste ez der künic guot,
die êre diu im ist geschehen,
sô solde er iuch vil schiere sehen
und von êrste iuch enphâhen.'
swie er wære bî in nâhen,
iedoch entorste ez Rüedegêr
vermelden niht dem künege hêr.
Er bat si schaffen ir gemach.
dâ er die küniginne sach,
dar gie die Gotelinde win
vil gezogenlîchen hin.
dô sprach diu küniginne hêr
'sît willekomen, Rüedegêr.
sagt ir iht fremder mære?'
dô sprach der lobebære
'ich hân niht fremder mære erkant.
wist aber ich,' sprach der wîgant,

4278 da sprach auch der 79 in *fehlt* 80 müfs 82 daz im begegnen 89 heizet] hiefs et 90 zu 92 da 97 an einander 4304 waren *H* 5 Da 10 da sprach des 14 da 19 vil sere 21 im *H* 22 da 27 im *fehlt, H* 31 endorst 34 er] do *H* 37 da 38 willikomen 39 nicht 40 da

Digitized by Google

'ieman guotiu mære sagen,
diu wolde ich iuch vil gar verdagen, 45ª
dar zuo iuwer werdiu wîp.
ze phande stêt des mîn lîp
und daz ich alle küneges man
hæle daz ich vernomen hân.
nu ichz alsô sol verdagen,
sô wil ichz einer meide sagen:
daz ist mîn frouwe Herrât.
ich wil dazz heimliche ergât
dâ si diu mære hœren sol.'
daz hûs saz edeler frouwen vol:
die hal erz algemeine
wan dise maget aleine.
Dô si diu mære rehte vernam,
vor liebe lachen ir gezam.
do verstuont si wol sînen muot
war umbe ez tete der helt guot.
dô gie gezogenliche
diu junge maget rîche
dâ si vant die künigin.
'ich wils niht âne lôn gesîn,'
sprach diu schœne Herrât.
'umb disiu mære ez alsô stât
daz ichz billichen sol verdagen.'
si sprach 'du solt mirz doch sagen,
ob du mir ie wurdest holt:
dar umbe gibe ich dir mîn golt.'
si sprach 'sô hœret, edel wîp,
wie getiuret iuwer lîp
und ouch mines herren, küneges, sî.
iu zwein wonent mit dienste bî
die besten wigande
die ze hiunischem lande
bî iuwern ziten sint bekomen:
daz hân ich wol vernomen.
die habent sich lange hie verholn
und ouch ir edelkeit verstoln
vor dem künege in sînen landen
und vor sînen wiganden.'
Si frâgte wâ die wæren.
'man saget mir an den mæren,'
sprach diu frouwe Herrât,
'ich sage iu wiez darumbe stât.
der sich dâ Diete hât genant,
des name ist Biterolf erkant,
sîn wîp heizet Dietlint.
der knabe ist ir beider kint,
der hie sô wol gedienet hât.
ir dinc nâch hôhem wunsche stât,
si habent bürge und rîchiu lant.
nu hât der junge wigant 45ᵇ
funden sînen vater hie.
ir gewunnet werder geste nie.'
dô sprach diu küniginne guot
(vil trûric was ir muot)
'Ouwê, wie wir erværet sîn,
ich und ouch der herre mîn!
daz mac uns êren letzen.
wir kunnens niht ergetzen
sô swacher handelunge,
die der alte und der junge
hie zen Hiunen habent genomen.
wir suln zuo ir hulden komen,
sô wir nu aller beste mügen.
mîn herre sol des wol gehügen
daz ez im selben ist geschehen,

4347 und *fehlt* des küniges 48 hayle *H* 52 daz 55 den *H* 59 da 65 Herat 71 vil edele 72 getrauret *H* 73 des kuniges 74 wont *H* 76 Hûnischen *H* 86 wie es 87 het 89 fraw Diettlint 96 gewant werdere 97 da 99 Awe erfaret 4401 an eren 5 zun 6 wer sol *H*



Digitized by Google

wil er der wârheite jehen.'
Frou Helche bat dô drâte
zuo ir kemenâte
Etzelen den vil rîchen
komen heimlîchen.
dô er zer küniginne gie,
diu frouwe in weinende enphie.
dô wunderte in der mære,
waz ir geschehen wære.
si bat in sitzen sâ zestunt:
mit mæren tete si im dô kunt
wie in beiden wære geschehen,
'des hât Rüedegêr verjehen
miner nifteln Herrâte.'
zuo Helchen kemenâte
hiez er si drî dô bringen.
die boten îlten springen
und hiezen hin ze hove gân
der schœnen Gotelinde man
und die vil werden geste.
ir deweder dô niht weste
daz si vermeldet wæren
ze hove mit den mæren.
dô Bitrolf in daz hûs gie,
küneges geste wurden nie
ze hove baz enphangen.
der künec lie sich belangen
niht, er gie engegen in:
alsô tet ouch diu künigin.
sô hôhe enphiengen si si hie
sam ob sis gesæhen nie
vordes in Hiunen rîchen.
dô dankte vlîziclîchen
her Biterolf und ouch sîn kint
dem künege und ouch froun
Helchen sint. 46a
Si bâtens sitzen neben in.
der knabe niht hete den sin
daz er sitzen solde.
der künec dô niht enwolde
enbern erne sæze nider.
zuo in beiden sprach er sider
'nu waz hete ich iu getân
daz ir mich niht habt wizzen lân
wie ir wæret genant?
hæt ich iuch bêde rehte erkant,
ez wære iu verre baz erboten.
ich gedanke es nimmer minen
goten
daz ez mir her verholn ist.
nu hân ich keiner slahte list
wie ich mich wider iuch erhol,
daz ichs iuch ergetze wol.'
Dô sprach der alte man
'herre, uns ist hie niht getân
wan guot unde êre.
ich nam von Rüedegêre
dar umbe sîne sicherheit
dazz nimmer wurde geseit
weder wîbe noch man:
nu ist uns dar an missegân,
daz beswæret iu und uns den
muot.'
dô sprach Rüedgêr der degen
guot
'die rede wil ich iu bescheiden:
hætet ir ez mich vor meiden
heizen heln sam vor wîben,
sô hete ichz müezen lân beliben.'
der künec dô lachende sprach
'mir ist liep daz ez geschach
daz ich iuwer beider künde hân.
nu wirt des nimmer niht verlân

4411 pot 15 zu der 17 da 23 Herate 30 yetweder da 33 da 34 des kuniges 37 gegen 44 frawen 48 da 49 erne] oder er 52 mich habt nicht 60 ergetzte 61 Da 66 daz 70 da 72 het ir nicht vor 74 lassen *H* 76 daz] als *H*

Digitized by Google

darnâch ringet iuwer sin:
allez des ich gewaltic bin,
daz si iu undertân.
swâ wir uns versûmet hân,
ich und ouch diu frouwe mîn,
daz sol iu wol gebüezet sîn.'
Diu küniginne rîche
sprach gezogenliche
'ich verschame mich sô gâhes niht,
swie ez halt anders nu geschiht,
daz ich si niht gehandelt hân
als ich von rehte solde hân.'
in bôt der künic rîchiu lant.
dô sprach her Biterolf zehant
'ich hân noch selbe lande driu,
der knabe bouwe vierîu 46b
ob er diu gerne haben wil.
dar inne ist guoter helde vil,
die dienent tägelichen mir.
der Hiunen künec, got lône dir
daz du mir biutest dîniu lant.
nu bin ich Biterolf genant,
vor was Diete mîn name.
der dinge ich mich nimer geschame
daz ir mir bietet iuwer lant:
hab iht gedienet unser hant,
her künec, des lônet, sô wirs gern.'
dô sprach frou Helche 'ir sult gewern
mich und ouch den herren mîn:
iuwer sun sol ritter sîn.
uns enbreste des wir bêdiu hân,
daz sol in kurzer zît ergân.'

Der helt ir neic unde sprach
'jâ muoz ich einen ungemach,
liebe frowe, verenden ê,
ê daz ich under krône stê
ode ritterliche enphâhe swert.
ir beidiu habt an mich gegert
daz ich von iu enphâhe lant:
nu tuon ich iu daz bekant
daz ich ein teil gehœnet bin.
muget ir mich des bringen in
daz ich des niht laster hân,
swaz ir danne welt, daz si getân.
daz wil ich zeiner gâbe nemen,
ob ez uns beiden mac gezemen,
daz ir mir helfet miniu leit
rechen diu mîn herze treit.'
der künec dô frâgte mære
waz im geschehen wære.
Er sprach 'dâ reit ich über Rîn,
dô ich suochen wolde den vater mîn
hie in iuwerm lande:
Gunthêr mich an rande
und ouch die sînen mâge.
die riten mir sô ze lâge
daz ich mit nôt vor in genas.
swie ich vil gar unschuldic was,
si wolden mich betwungen hân
daz ich hete durch si getân
daz ich mit in rite zeiner stete.
dô ich niht werte si ir bete,
alrêst bestuont mich Hagene.
do erwerte ich mich dem degene
als min gelücke daz gebôt.
zehant kam ouch Gêrnôt: 47a
min kintheit half mir von im dan

4479 warnach 81 euch alles 90 han getan 92 da 4506 da 9 gepreste 11 helde ir naiget 16 begert 18 thu 20 hin *H* 23 ze einer 30 da 39 zu einer 40 gewerete 41 aller erst 42 da dem] des *H*



Digitized by Google

daz er mich muose rîten lân,
wan er wart ein lûtzel wunt.
dô kam der künic sâ zestunt
und rant mich übellîchen an.
daz ich fride von dem gewan,
daz was gelücke und ouch mîn heil.
doch fuorte er mîner tjoste teil,
swie ich sî ein kneht, mit im dâ hin.
dâ von gescheide ich mînen sin
nimmer, ez enwerde in leit.'
dô sprach der künec 'ich bin bereit
mîner helfe wol darzuo,
daz man in einen slac getuo.
Ich schicke iu her daz mîne
daz Gunthêr noch die sîne
erwernt nimmer des ir lant,
ir enstiftet roup unde brant.
ûf in und ouch sîne man
wil ich iu mîne helfe lân
mit vierzic tûsent hinnen:
swaz die schaden gewinnen
ode swaz man leides den getuot,
dâ mac verrücket werden huot
swenne ez kumet an den strît.
ob ir des in zwîvel sît,
mugt ir si twingen niht dâ mite,
(si habent hôchvertigen site,)
sô wil ich iu mîner man
ze drîen vollen stürmen lân
ie ahzic tûsent oder baz.'
der helt neic im umbe daz.
Dô sprach Bitrolf der wîgant
'wir muoten in der fürsten lant
niht wan zweinzic tûsent man.
disen knaben sullen sehen lân
sîner muoter künne,
ob getriuwe sippe iht wünne
sî ieman in dem rîche.
sîme neven Dietrîche
sol er boten senden:
deste minner mac man wenden
im sîne reise an den Rîn,
wil er im bigestendic sîn.
sô bite ouch Ermenrîche.
der tuot ez billîche:
sîn vater und frou Dietlint
wâren zweier bruoder kint.
sô sende ouch danne sâ zehant
in der Harlunge lant, 47b
Fritelen unde Imbrecken,
ob die küenen recken
im helfe wellen bî gestân,
als ez von schulden ist getân.
Sô lâze ouch sich niht wenden,
er sol ze Meilân senden;
ob die Berkêres kint
bî Ermenrîche niht ensint,
sô sol manz dâ heime wizzen lân
die fürsten von Meilân.'
dô sprach diu edele künigîn
'des mac iu wol ze râte sîn
daz ir ninder mêr ensendet,
sît ez wol eine verendet
der Hiunen künec mit sînem her.
an vier enden unz an daz mer
möht iuch der künec wol bringen,
daz iuch nieman dringen
mit strîte wol enkunde.
sô lobe ich hie zestunde,

4546 muesset 48 da 54 geschied 55 werde in dan 56 da 64 ich wil 65 Hunen 76 naiget 77 Da 81 künne 84 seine 86 dest minder 89 Erenreiche *stets* 95 Fritelen vnd Imbrechen 4601 Berckers 5 da 10 unz] vnd 11 mocht künec] kint *H*

ob ir welt mîne helfe hân:
ich wil iu zehen tûsent lân
die ich iu sende ûf mînen solt.
wir sîn iu beiden wol sô holt,
ich und der künic hêre,
welt ir noch recken mêre,
dann ir bedurfet an den Rîn,
die müezen iu vil bereite sîn.'
Dô dankten vlîzicliche
die helde dem künege rîche
und ouch der küniginne hêr.
al balde sprach dô Rüedegêr
'jâ durfet ir mêr helfe niht,
swenn iuwer reise dar geschiht,
danne mînes herren man.
wil iu danne ir helfe lân
Helche mîn frouwe,
ir muget, als ich wol trouwe,
ân allez widerstriten
unz an den Roten riten;
und lât iu daz niht versmâhen,
beidiu verre unde nâhen
füere ich iu der mînen man,
der besten die ich inder hân,
fünf hundert wîgande
ze Gunthêres lande.
ich wil dar selbe riten:
spîln oder striten,
swes ich danne kan phlegen,
des wil ich helfen,' sprach der degen. 48*
Si dankten schône beide.
froun Helchen was niht leide
daz si den dienest wolden nemen.
'nu tuot als ez uns mac gezemen,'
sprach Biterolf der wîgant.
'gebet unz boten in daz lant
die von dem künege widersagen,
und ahten daz in welhen tagen
wir mugen riten an den Rîn.
sô sint ouch die friunde sîn
dem jungen Dietleibe komen:
swer ez danne hât vernomen,
den iht beswæret unser leit,
der ist uns helfe dar bereit.'
dô sprach Rüedegêr der degen
'lât mich der botschefte phlegen,
die wil ich senden an den Rîn.
diu hervart mac niht ê sîn,
als ir sîn beide habt gedâht
daz die zesamene werden brâht
die mit iu gerne riten dar.
unz ir diu velt seht bluomenvar,
zen næhsten sunewenden,
sô mugen ouch wirz verenden;
sô sint berâten wol diu lant.
die wîle habt ir iuch besant
mit den iuch selben dunket guot.
swâ man widersagen tuot
künegen alsô rîchen,
daz tuo sô zîtlichen
daz ez iemanne laster sî.
ê sich verenden tage drî,
die boten senden wir dâ hin.
durch iuch ich des vlîzic bin
daz man der hervart sô getuo
daz helde sprechen wol dar zuo.'
Man liez an Rüedegêre daz.
dô muoste in zogen deste baz,
die den boten kleider sniten,
daz si bezîte danne riten.

4626 als 34 Rot gereiten 40 zu Gunthers 46 fraw 48 gezâmen
56 het 59 da 67 ze nachsten sunnenwenden 73 kunigin *H* 75 yemand
81 lieffe 82 da 83 claide 84 bey zeiten

Digitized by Google

zwelve wurden der bereit:
guotiu phârt und richiu kleit,
daz wart in schiere gegeben.
mit koste schuof man ouch ir leben,
beidiu dar unde dan.
Rüedegêr der küene man
vil wol bedenken kunde daz.
der Hiunen künic sînen haz
durch Dietleip an den Rîn enbôt:
des wære in guoter witze nôt, 48b
ob si daz kunden understân.
der künic hiez si wizzen lân
daz êr zuo ir lande
drîzic tûsent sande
durch einen kindischen degen:
den heten si ûf sînen wegen
beswæret âne schulde;
des enheten sîner hulde
niht die Burgondære.
dô hiez ouch sagen ir mære
Helche diu vil riche
daz si unhazliche
den recken allez wære holt;
si müese ir silber unde ir golt
ze solde geben ûf ir leit:
ir hete ein jungelinc gekleit
waz si heten im getân;
dem wolde si ir helfe lân
mit zehen tûsent mannen,
daz im die volgeten dannen.
'Man sol ouch daz niht verdagen,
man sol von Blœdeline sagen:
der füeret dar besundert
drî und drîzic hundert.
von allen den fürsten die hie sîn
bî iu und ouch der frouwen mîn,
die'z urliuge mit iu wellen tragen,
von den sol man in widersagen
und in dort alle nennen
daz sis mugen erkennen.'
dô sprach der guote Rüedegêr
'ir saget den fürsten alsô hêr
daz in mîn herre sî gehaz.
wellen si im büezen daz,
sô heize er ûf si rîten niht:
ob des danne niht geschiht,
sô müese er senden an den Rîn
die in wol schade mügen sîn,
und welle in ir lande
rechen die schande
diu sînem gaste sî geschehen.
daz si lân vil balde sehen
ob siz wellen enden.
zen næhsten sunewenden,
sô wirt mit urliuge in getân
daz si sîn schaden müezen hân.'

7 *Der schâch von Wormez wie der widersaget wart.*

Die boten man dô sande 49a
von hiunischem lande
hin ze Wormez an den Rîn
Gunthêre und den mâgen sîn.
dô sande ouch anderthalben dan
die boten die der helt gewan,
Biterolf der riche,
dem herren Dietriche.

4704 da 8 musse nu ir 16 Blodeline 21 die es vrlauge 23 vnd solts 25 da 31 mûs 36 lassen 38 ze nachsten sunnewenden 39 vrloge 42 Hûnischen *H* 43 hin *fehlt* 44 Guntherren 45 da sant

Digitized by Google

er sande ouch hin ze Rabene
ze Ermenriche dem degene.
er hiez ouch si daz wizzen lân,
ob si die helde ûz Meilân
bî Ermenriche funden,
dazs in diu mære kunden:
wurd ez in dâ niht kunt getân,
sô riten hin ze Meilân.
er hiez ouch Berhtunge biten
daz er nâch friuntlîchen siten
dem helde helfen solde,
ob er daz wizzen wolde
daz er sîn künne wære;
und bat ouch disiu mære
sagen den Harlungen,
den edelen fürsten jungen,
Fritelen und Imbrecken,
'ob wizzen daz die recken
umb frouwen Dietlinde kint,
swes si dem helde schuldic sint.
Ir sultz ouch Wahsmuote sagen
und ouch dem alten Regentagen,
Eckeharten und Rimsteinen.
verdaget irz ir keinen,
daz si ir triuwe lâzen sehen:
ir helfe sî uns nôt geschehen.'
die boten wurden dô gesant
daz si sich teilten in diu lant:
si wurben umbe ritterschaft,
die Etzeln von sîner kraft
widersâzen sêre.
waz sol ich sprechen mêre?
si gâhten vaste an den Rîn.
ir fride muoste guot sîn.
swâ si riten durch diu lant,
diu Etzeln hêrschaft was erkant.
dar umbe man in êre bôt:
geleites was in ninder nôt.
als wir diu mære hœren sagen,
inner sehzehen tagen
kômens ze Wormez an den Rîn. 49b
nâch siten des hoves sîn
sach man die boten kleider tragen.
die jungen fürsten hôrten sagen
daz in geste wæren komen:
swâ sich die hæten genomen,
si trüegen in der mâze kleit
als Hagen dô er von Hiunen reit:
'als ist gestalt ir gewant,
als er dô brâhte ûz Hiunen lant.'
Der künec hiez ir dô nemen war:
sîn marschalc gâhte balde dar
und herbergete si zestunt.
Hagenen wart ez schiere kunt:
der kom dâ er die boten sach.
zem künege er harte balde sprach
'si riten ûz der Hiunen lant.
ich wæn, ez habe nâch mir gesant
der künec und ouch sîn werdez wîp:
si wellent daz ich mînen lîp
aber zen Hiunen lâze sehen.
daz sol nimmer mêr geschehen.
man sol in dienstes sîn bereit;
si tragent mîner frouwen kleit
diu in ir kamere sint gesniten.
warumbe si sîn her geriten,
daz sint vil starkiu mære.'
der fürste lobebære

4754 daz 61 kunig *H* 65 Freyteln 73 dhainem *H* 79 widersâzen *Haupt*] widersagten 84 des *H* 89 komen sy 93 were *H* 96 da 97 also
4802 Hagene 3 kome 4 ze dem 9 zun 12 trûgen *H* 15 sein

hiez in schaffen guot gemach,
unz er gehôrte unde sach
waz si wolden an den Rîn.
dô kom zuo den kunden sîn
Hagene der wîgant:
umbe den künic und daz lant
die boten frâgen er began.
schiere wart im kunt getân
daz sich der künic rîche
gehabte frœliche.
'nu saget mir von der frouwen mîn.'
'si kunde stolzer niht gesîn,'
sprach ir einer drunder.
'si beide hât des wunder,
waz iu bî in sî geschehen
daz ir iuch sô selten lâzet sehen
in hiunischem lande.
nâch iu ist in vil ande.'
Dô sprach Hagene der degen
'mir ist niht gâch zuo den wegen
die ich zen Hiunen rîte.
got lâze si ir zîte
mit freude wol hine bringen. 50ᵃ
ich hân des niht gedingen,
swie wol si heten gnâde mîn,
daz ich mêr dâ welle recke sîn.'
hiunisch er dô zuo in sprach
daz si schüefen ir gemach:
des gunde in der künic wol.
als man herren boten sol,
alsô wart ir dâ gephlegen.
hin wider Hagene der degen
kam dâ er den künic vant:
'wie sint si kumen in daz lant?
wizzet ir iht der mære?'
dô sprach der redebære
'wan daz ich si hân gesehen,
si habent mir anders niht verjehen.'
dem künege sagte er daz duo
'si wellen für iuch morgen fruo:
alsô hôrte ich si jehen.'
dô sprach der künec 'daz si geschehen.'
Alsô liezen si daz stân
unz daz zem münster wolde gân
der künic an dem morgen fruo.
die boten wâren komen duo
und stuonden für in an den wegen.
aldâ gruozte si der degen.
si nigen unde begunden gern
ob er si wolde des gewern,
daz si sîn urloup solden hân,
sô wolden si in wizzen lân
waz si wurben in sîn lant.
daz urloup gap er in zehant.
dô sprach ein ritter under in
'iu tregt vil hazlîchen sin
der künec von Hiunen rîche:
er hiez iu endicliche
sînen dienest widersagen.
ouch sul wir iuchz niht verdagen
war umbe er iu sî gehaz.'
dô sagte er im allez daz,
alse im dâ vor was geseit.
daz was den Burgonden leit,
ez muote den künec vil vaste.
'welt aber ir sînem gaste
büezen sîne schande,
diu im in iuwerm lande

4820 da 29 darunder 35 Da 37 zun 39 hin 42 mer welle da 46 poten phlegen sol 52 da 55 do *wie* 4862 60 zu dem 62 do *H* 63 vor 64 gerûesset *H* 65 naigten begern *H* 71 da 72 tragt 76 sol 80 Bûrgûnden

von iu herren ist getân,
sô sult ir guoten fride hân.'
Gunthêr sprach 'er mac wol jehen
daz im hie schade sî geschehen:
doch hân ich schaden mêre. 50ᵇ
ich schônte es durch mîn êre
daz man in ze tôde niht ensluoc:
heres hete ich im genuoc;
dô liez ich in doch riten.
wil er an uns erstriten
mit den Hiunen sînen pris,
si sîn tumbe oder wîs,
lieze im Etzel drîzic her,
den allen satzte ich mich ze wer,
ê ich im buoze sande
ze hiunischem lande.'
'so enbiutet iu der jungelinc,
der dâ brüevet ditze dinc,
daz er iu êrste widerseit.
ouch sol iuch werden niht verdeit,
sîn vater tuot iu alsam.
Biterolf ist des nam,
der knabe heizet Dietleip.
nieman hinder uns beleip
in der Hiunen lande
der guoten wigande,
si hiezen iu alle widersagen.
der künic wil iu niht vertragen
sînes gastes ungemüete.
nu seht wie manz behüete:
iuwer lant muoz drumbe brinnen.
waz muget irs frumen gewinnen,
ode wâ næmet ir die wer?
der künec im sendet her ein her
mit vierzic tûsent sîner man.
sô sol ich iuch daz wizzen lân:
mîn frouwe hiez iu widersagen,
dô si den recken hôrte klagen.
ellenden liuten ist si holt:
ûz ir kamere gibet si golt
wol zehen tûsent mannen,
die ritent mit im dannen.
Noch sult ir hœren mêre,
ir guoten degen hêre,
von recken die zen Hiunen sint.
vil maneger werder muoter kint,
diu habent iu heizen widersagen.
der sol ich einen niht verdagen,
die dâ fürsten sint genant,
die iuch von der Hiunen lant
wellent suochen an den Rîn.
des küneges bruoder Blœdelîn,
der füert dâ her besundert
drî und drîzic hundert.
dâ mit ritet ouch Râmunc 51ᵃ
und Hornboge der helt junc.
Gibeche unde Schrûtân,
der herzoge von Merân,
die hânt iu bêde widerseit,
(daz mac iu helden wesen leit,)
und Sigehêr der frîe,
der helt ûz Turkîe.
Gotele der rîche
widersaget iu vlîzicliche.
als hât ouch Rüedegêr getân,
der künic Etzelen man,
der von Bechelâren.
dô si ze hove wâren,
hôrt ich die guoten knehte jehen

4886 friden *H* 89 noch 91 in *fehlt, H* 93 da 94 enstreyten *H*
4900 Hünischen *H* 15 darumbe 17 namet 27 mâre 29 zun 43 habe
46 aus der Turckeye 49 also

Digitized by Google

daz si sich wolden lâzen sehen
hie in disem lande.
die guoten wigande,
Hâwart der starke,
der helt ûz Tenemarke,
und Irnfrit der wigant,
der fürste ûz Düringe lant,
und ouch der degen Îrinc
und manic stolzer jungelinc
ûz hiunischem riche,
die koment iu schedeliche.'
Dô sprach von Troneje Hagene
'hæt er nu al die degene
die er ie gefuorte hervart,
sît daz er êrste künic wart,
wolden die ûf uns rîten,
der müest wir hie erbîten.'
dô sprach der recke Gêrnôt
'swie gewaltliche er her enbôt,
daz man von disem lande
zen Hiunen gîsel sande,
dem künege wir niemêre
erbieten solhe êre.'
der künec ze sînem tische saz:
er hiez der boten umbe daz
niht wirs gên einem hâre phlegen.
dô nu enbizzen was der degen,
dô hiez er balde springen:
gâbe hiez er bringen
boten der vlande sîn.
die sô starke an den Rîn
widersagten offenliche,
die hiez er vil hêrliche
beleiten wider in ir lant.
dô sprach ir einer unerkant
'wizzet daz uns der künec gebôt, 51ᵇ
ob ir uns gæbet berge rôt
von liehtem golde gar guot,
sô hæten wirs deheinen muot
ze nemen umb einen phenninc.
sô hôhe stêt des küneges dinc.
wir tuonz niht durch versmâhen,
wir getürrens niht enphâhen.'
Die boten schieden dô von dan.
der künic gie mit sînen man
sunder sich berâten
waz si dar umbe tâten.
des vereinte sich zehant
der voget von Burgonde lant.
dô sprach aber Hagene
'wâ næmen wir die degene
dâ mite wir werten daz lant?
hæten wir alle die besant
die wir ze friunde mügen hân,
wir kunden nimmer widerstân
Etzelen dem richen.
ich râte iu wislichen,
welt ir die hervart wenden,
ir sult nâch fürsten senden
und ladet die zeiner wirtschaft,
daz si komen mit ir kraft
und niht lân beliben
si enkomen mit ir wîben
ieslicher her zer hôchzît,
reht alse ir des bewiset sît
daz man iuch welle suochen hie;
die man ze hôhen dingen ie

4958 Tennmarcke *öfter* 59 Irenfrid *öfter* 60 Türingen 65 Da 71 da 74 zun 75 nymmermere 77 zu 79 wirser gegen 81 da 83 veinde 85 offenlich : herlich 90 gebet 96 getürens 97 da 5003 da 9 Etzelen here dem 13 ze einer 16 komen 17 zu der

priset in allen enden,
daz si zen sunewenden
zuo iu riten an den Rîn,
und hie bi der hôchzîte sîn
mit den besten die si hân
ûf guoter ritterschefte wân:
die suln hie bi uns schouwen
mâge und edele frouwen.
Und enbietet den wîganden,
swaz si ir zuo den landen
immer mügen bringen,
daz si des haben gedingen,
in si des ungebrosten,
ir welt si gar verkosten.
sît ir mit fride gerne,
sô sendet gên Palerne
ze dem der voget ist überz lant:
der ist Stuotfuhs genant;
ich erkenne wol sîn übermuot, 52ª
sô kumet iu der helt guot.
habt ir ze wer gedingen,
sô sult ir ze hûse bringen
den starken Liudegêre,
der ist ein degen hêre.
der künec von Tenemarke,
des helfe frumet iu starke
wider ir grôzen übermuot;
und bitet ouch den helt guot,
den küenen Liudegaste,
der gezæme iu wol ze gaste,
wolde er komen an den Rîn
mit dem nâchgebûren sîn;
und ouch die wîgande
dâ her von Ôsterlande,
die ie nâch prîse wurben,
die Durenge und die Surben.
Iuwer boten werden ouch gesant
ze Bêheim unde in Beier lant:
ze Witzlân dem vil rîchen,
der kumet iu sicherlîchen,
und Poytân von Wuscherât:
die besten ritter die er hât,
die bringet er iu an den Rîn.
ir sult ouch des gemant sîn
daz iu kome von Beier lant
Gelphrât der wîgant
und Else der marcman.
man sol ouch niht beliben lân
von Regensburc Nantwîn,
der sol zer hôchzîte sîn,
den heizet iu ouch bringen:
wie möht ir baz gedingen?
bitet Fridleip ûz Swâben komen:
daz habt ir selbe wol vernomen,
der ist ein vil guot wîgant.
Herleip ist iu ouch erkant
von Westvâle dem lande,
der ist ein helt zer hande.
Von Elsâzen grâve Berhtolt,
der næme dâ für kein golt
ern sæhe ouch hie die ritterschaft.
sô kumet iu ouch mit sîner kraft
der fürste dâ von Spanjelant,
Walthêr der wîgant;
der lobte, ob daz geschæhe
swenn man in gerne sæhe
ze Wormez bi dem Rîne,
daz er und al die sîne
iu ze dienste wolden komen: 52ᵇ
daz habet ir selbe wol vernomen.

5022 zun Sunnewenden 26 ritterſchaffte 27 sullen 37 zu 38 Stûtfuchs 46 frûmet 54 *vor* 53 56 Turingen 58 Bayr *öfter* 70 zu der 72 mocht 73 Fridlieb zu komen 76 Herliep 78 zu der 81 er hier 83 Spanilant

wer mac iuch danne twingen?
her bringet von Kärlingen
der künec alle sîne man,
die sint im dienstes undertân:
Arragûn und Nâvarren lant,
daz stêt gar in sîner hant;
dâ von er bringet helde
her in iuwer selde.
Ir sult ouch Sîfride biten,
daz er in friuntlîchen siten
ze Wormez rîte an den Rîn,
daz er die triutinne sîn
mit im dannen füere.
vil wol ich des geswüere,
kumet er her in dîtze lant,
sô hilfet uns des recken hant
daz wir dem Etzelen her
sîn al deste baz ze wer.'
nâch dem Hagenen râte
si frumten boten drâte
in der selben fürsten lant,
die ich iu habe vor genant,
und hiezen den fürsten allen sagen
daz si nâch den phingesttagen
alle kœmen an den Rîn:
die dâ fürsten möhten sîn,
die brâhten alle dar ir wîp.
des wart der edelen frouwen lîp
getiuret harte sêre:
beidiu zuht und êre
mohte man dâ vinden,
an in und ir gesinden.
Dô man die boten rîten liez,
die wîle der künec bereiten hiez
gestüele gên den gesten.
die stat hiez er ouch vesten
bêdiu mit mûre und mit graben:
vil werkes wart von in erhaben:
des si alles hæten niht getân,
hæt sis der Hiunen künec erlân;
der machte in dise swære.
nu merket ouch diu mære
Wie Etzeln boten kômen wider,
waz si ze hove sagten sider
von Gunthêre und sînen mâgen,
dô si begunde frâgen
der künec 'waz habt ir dort vernomen?'
'dâ wellent si niht abe komen
deheiner ritterlîcher wer. 53a
ob ir in sendet tûsent her,
durch nieman rûment si ir lant;
ez wil ouch ir keines hant
iu zinsen sînes vater guot.
si wellent, swaz man in getuot,
zuo in warten an den Rîn.'
dô sprach der künec 'nu muoz ez sîn.
si gelfent nie sô vaste,
ich wil ez mînem gaste
volbringen an sîn êre.
ir boten, saget mir mêre:
was Hagene bî den künegen dâ
ode was er inder anderswâ?'
die boten sprâchen alzehant
'als wir kômen in daz lant,
er was der êrste der uns sach.
vil harte güetlîche er sprach
von iu und mîner frouwen.'
'ich wil des wol getrouwen,'
sprach der künic rîche,
'daz mîn vil friuntliche

5092 der bringen 93 den kunig vnd 94 sein 95 Arrogan vnd Nouarren
5101 reite heer 8 ze] zu der 9 Hagene *H* 13 hiefs 28 werches
35 Guntherren 36 begunden *H* 46 da 49 seiner 51 Hagen

gedâhte der helt guot,
lieze er wan sîn übermuot.'
Dô sprach ir einer under in
'ich hôrte in wol den êrsten sîn
der den künegen riet die wer.
er hete doch der Hiunen her
in langen ziten niht gesehen.'
dô sprach der künec 'des man
im jehen
lange hôrte, deist an im.
swaz ich nu rede von im ver-
nim,
sô ist ez doch der wirste man,
des ich künde ie gewan.'
die dâ wâren ê gesant
in der Amelunge lant
dem fürsten Dietrichen,
die kômen unsorclichen,
wan si heten wol vernomen
daz in gerne wolde komen
vil willicliche er Dietrich:
aht tûsent helde lobelich,
die wolde er in bringen.
sich freuten des gedingen
die ellenthaften geste.
den helden nôtveste
ir aller dienest wart geseit,
und daz in wære vil bereit
Ermenrich der mære
mit manegem Rabenære.
Den jungen Berhtungen 53b
von den Amelungen,
den wolde er in senden,
daz kunde nieman wenden.
sîn helfe wart niht kleine,
wan Witege unde Heime
die kômen bêde an siner schar:
ouch sande er Liutwaren dar
und Sabenen den vil richen,
die im vil williclichen,
alse ez Ermenrich gebôt,
gestuonden zaller siner nôt,
mit zehen tûsent mannen:
die fuoren mit im dannen.
'sô heizent iu die zwêne sagen
(daz sol ich iuch niht verdagen)
Rienolt unde Randolt,
si sîn iu bêde wol sô holt,
si füeren iu ûz Meilân
driu tûsent küener man
in ringen stâlherte;
si wellen ir geverte
durch iuch schaffen an den Rîn
und in dem urliuge sîn.
Die zwêne fürsten junge,
die küenen Harlunge,
die enbietent iu ir stæten muot,
friuntschaft unde allez guot,
daz si iu willic sîn genuoc.
dô man der mære gewuoc,
dô freuten si sich sêre,
und jehent swaz se iuwer êre
mit ir wîganden
mügen füegen in den landen,
si wellens nimmer abe gestân,
si komen selbe mit ir man;
der bringens iu gesundert
sibenzehen hundert.
vil vaste riet ez Wahsmuot
und Eckehart der helt guot,
Herdegen unde Hâche,
die jâhen, iuwer râche
müese deste baz geschehen,
daz man si bî iu solde sehen.

5161 gûte : vbermûte 62 liefs nun er sein 63 Da 69 gehort das ist 76 komend 79 her 91 im 93 die ward 96 Lutwarten 5200 ze aller 9 stahle herte 12 vrloge 19 da 24 koment 29 her degen *H* 32 man si] mans

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Digitized by Google

Die kûenen Bernære,
die wâren durch diu mære
harte frœliche gemuot.
Wolfhart der helt guot,
der sprach 'dâ werdent helme schart,
und gefüeget sich diu hervart.'
der bote sprach 'ich sach dâ stân 54ª
wol zwelve Dietriches man,
der ieslich sines râtes phlac.
ez was in ein freudehafter tac,
dô si diu mære hôrten sagen
daz si iu helfe solden tragen,
beidiu pris und êre:
des freuten si sich sêre.
der eine daz was Hildebrant
und Helpferich der wîgant,
Gêrbart unde Wichart,
Sigehêr und Ritschart,
Wolfbrant unde Wolfwîn,
und Sigestap der neve sîn,
und ouch der kûene Wolfhart:
si freuten sich der hervart
daz des erlachte er Dietrich.'
dô sprach Etzele der künic rich
'swaz mir sîn künege undertân,
ich möht die helfe nimmer hân
diu iu ist hie vor genant.
ir möhtet wol durch alliu lant
riten unbetwungen
vor alten und vor jungen.'

8 *âventiure wie si ze Wormeze mit Rüedegêre in herverte fuoren.*

Es was nu an die zîte komen,
als ir wol ê habt vernomen,
daz si sich samenen solden
die mit den gesten wolden
herverten an den Rîn.
daz kunde langer niht gesîn,
si schicten dô ir hervart.
ieslicher ingesinde wart
bereitet nâch ir rehte,
ritter unde knehte.
dô bevalch der künic hêre
dem marcgrâven Rüedegêre
sîn gesinde und sîne man,
daz er si solde füeren dan
und ouch ir leitære
in der herverte wære.
'vil gerne,' sprach dô Rüedegêr,
'bring ich si, edel künic hêr,
nâch iuwern grôzen êren,
dâ si wol mügen besêren
Dietleibes viande
ze Rîne in dem lande.' 54ᵇ
Dô sprach diu edel künigîn
'so bevilhe ich daz gesinde mîn
Îringen von Lütringen:
des hân ich gedingen
daz si der ellenthafte man
nâch êren wol geleiten kan.
dâ mite rîte ouch Hâwart,
sô füeget sich diu hervart,
und Irnfrit der wîgant.
die muosen doch ir selber lant
rûmen durch ir vînde haz.
ez zimet in lîhte deste baz
ob ir in dem strîte
deheiner widerrîte.'
der künec in sînem lande

5237 wurde Helmschart 41 yetzlicher 42 freunthaffter *H* 49 Gerhart
51 Wrswin *H* 55 er] her 56 da 57 swaz] wie uil 60 möcht
61 vnd bezwungen *H* 65 sammen 69 da 80 edler 83 veinde *H* 85 Da
89 ellenthafften *H* 94 müessen

nâch sînen helden sande,
daz die recken vil gemeit
schiere wæren bereit,
die er wolde senden dan.
drizic tûsent er gewan,
die muosten swern herevart.
Rüedgêr ir aller venre wart
von hiunischem lande.
sîn selbes wigande
schuof er fünf hundert duo
dem küenen Dietleibe zuo,
swie si gefüeren ûf den wegen,
daz si des heldes solden phlegen.
Bitrolfe bevalch er bî der hant
vil manegen stolzen wigant,
daz er der helde solde phlegen.
er wiste wol, ez wære ein degen.
der helt si ûf sîn triuwe enphie:
der recke frœlichen gie
sitzen wider ûf sîne banc.
diu wîle was dô niht lanc
daz Rüedgêr sîn gesinde
sande Gotelinde
hin ze Bechelæren,
daz die bereite wæren,
swenne er füere über lant,
daz si im kœmen al zehant.
die wîsen ouch daz rieten hie,
die sînes râtes phlâgen ie,
wie er die geste senden
solde, daz imz erwenden
übele nieman kunde,
und swâ manz erfunde,
daz ers geêret wære.
tûsent helde mære 55ª
hiez er dô disen beiden
von den andern ûz bescheiden,
die wâren kristen als sie:
er bevalch in vlîziclichen die.
Dô rieten si daz under in,
wâ si die samenunge hin
der küenen Hiunen solden legen,
ode wâ si nâch den næhsten wegen
solden komen an den Rîn.
'daz heizet ungesorget sîn,'
sprach dô Rüedegêr der degen.
'ich kan iuch wol ûf allen wegen
füeren durch diu rîche.'
si sprâchen al geliche
'nu volgen Rüedegêre.'
dô riet der degen hêre
die êrsten samenunge,
daz alte unde junge
hin ze Blodelingen riten,
und der andern denne biten
dâ bî in dem lande.
die küenen wigande
heten an den stunden
diu zeichen ane gebunden
und sibenzehen hervanen.
der künec begunde sie manen
daz den helden vil guot
niht beswârte den muot,
ob er bestüende in Hiunen lant.
an genuogen was im daz bekant,
si leisten swaz in diuhte guot:
si wæren tumbe oder fruot,
si liten alle arbeit.
der künec mit sînen mannen reit
Unze an der Lîtâ stat.

5306 faner 8 seines selbs 13 Pytrolffen 17 trewen 23 Bechelaren: waren 26 kumen *H* 27 euch *H* 29 g. solte s. 30 solde] so 37 als] wie 39 Da 40 sammunge *wie* 5351. 5664 53 Plodelinge 69 Lite

frou Helche ir gesinde bat
varn deme geliche,
als si wære rîche.
urloup wol mit minne
von der küniginne
die recken heten nu genomen:
dô si an die wîte wâren komen,
dô sach man dâ besundert
sehstehalp hundert
und fünfzic tûsent manne,
die mit den gesten danne
riten hêrliche
ûz hiunischem rîche.
dô daz her vil starke
ab hiunischer marke 55b
zuo der Lîtâ gereit,
dô was frô unde gemeit
Etzele der vil rîche.
er liez dô güetliche
scheiden Blœdelîne
von im und die sîne.
si erbeizten nider zuo der fluot:
die helde küene unde guot
des nahtes wolden dâ sîn.
si bedorften under in
wahte noch der huote.
vil manege hütte guote
sach man ûf gespannen.
urloup nam ouch dannen
der marcgrâve rîche
von dem künege güetliche.
Dô reit er naht unde tac
daz er ruowe niht enphlac
gegen Bechelâren.
die sîne die dâ wâren,
die hiez er rîten mit dem her.
die helde nuzzen âne wer
swaz erbouwen hete daz lant.
ûf der Tuonouwe sant
huoben sich den morgen
die Hiunen âne sorgen.
gegen Wiene si dô riten:
die schaffære niht vermiten,
si muosten des unmuoze hân
ê daz si alsô manegen man
bereiten dâ die spîse.
Sigehêr was wise
der ir al die wîle phlac
dar nâch unz an den fünften tac,
unz si aber sach Rüedegêr:
si liez der marcgrâve hêr
ninder unberâten varn.
daz hiez der helt wol bewarn
daz er niht sparte sküneges golt.
des wâren si im alle holt
die den helt erkanden
ûz ieslichen landen.
Als ich diu mære hân vernomen,
die dritten naht si wâren komen
zer Treisem an die wîte
vor âbendes zîte.
die dâ ze Mûtâren
gewaltic wirte wâren,
Wolfrât unde Astolt,
die sprâchen, ob in wolde holt 56a
Biterolf der degen sîn,
si riten mit im an den Rîn.
dô si ir wurden dâ gewar,
dô sanden si ir boten dar

5377 da 85 Lyta 86 da 96 hûte *H* 5401 Da 3 *und* 4 *umgestellt* 8 die *H* 15 beraite *H* 16 Sigehere 23 sparet des 27 mare auch hau 29 zu der 30 abents *H* 31 do ze Montarn *H* 33 Wolffart 37 allda

daz si in erfüeren mære
waz ir wille wære.
dô die Biterolf ersach,
der helt gezogenlîchen sprach
'si habent mir des niht getân,
ich enwelle ir dienest gerne hân.
ir sult in mîn dienest sagen:
ich wil in gerne daz vertragen
daz si mich ê riten an.
daz selbe hete ich in getân
ob si sô riten durch mîn lant.
ich was in niht sô wol erkant
daz ichz in iht unprise.'
Bitrolf der was wise.
In fride der Etzelen man
riten von Mûtâren dan
die zwêne wîgande,
dâ si ûf der Treisem sande
bî den Hiunen recken funden
Biterolfen bî den stunden.
dô si nu kumen wâren,
die ir ê ilten vâren,
die giengen dô begegene
Astolde dem degene
unde ouch Wolfrâten.
den antfanc si tâten
als ez von rehte solde sîn.
vil wol enphienc si Blœdelîn.
für eine hütte ûf dem plân
was her Biterolf gegân
mit Dietleibe sînem suon:
sô si von rehte solden tuon,
enphiengen si die zwêne man.
dô giengen mit in sitzen dan
die zwêne wîgande:
die recken ûz erkande,
einander sagten si ir muot.

dô sprach Astolt der helt guot
'ich wânde ich hete daz versolt
daz ir mir nimmer wurdet holt.
dô ich iuch hete an gerant,
dô wart von iu sô hin gesant
mîn wille und ouch mîn übermuot
daz ich iuch, mære helt guot,
dâ von sol immer prîsen.
ich weiz mich nu sô wîsen 56b
daz ichz immer mêr sol lân,
daz ich ir keinen bestân
der sô geliche recken vert.
mir was der tôt vil nâch beschert.'
Biterolf der sprach duo
'swaz der man mit sorgen tuo,
man solz im wîzen deste mîn.
iuwer friunt ich nu sô stæter bin,
möht ich ervehten iu ein lant,
daz müese dienen iuwer hant.'
si nigen im beide umbe daz.
friuntschaft âne allen haz
rieten si dô under in.
si wolden von in scheiden hin,
dô sprach der starke Wolfrât
'swaz Astolt unde Ame hât,
daz sol mit iu geteilet sîn.
hânt iht beslozzen miniu schrîn,
ez sî silber oder golt,
daz sol wesen iuwer solt
ze geben, ûz erwelter helt,
allen den ir gerne welt.'
dô si sich wolden scheiden,
dô lobten si den beiden
ze füeren mit in danne

5444 welle 47 ê *fehlt* 51 nicht *H* 54 reiten *H* 64 den emphang den 66 emphiengens Blodelein *H* 75 an einander 76 da 80 da 85 nymmermer 91 solts nu wissen destee nin *H* 93 mocht 94 mueffet 95 naigten 99 da ' 5502 haben meine 8 da



Digitized by Google

sehzic küener manne.
Si nâmen urloup von in dan.
guot gemach dô wart getân
den helden durch der recken rât.
swaz ein richiu burc hât,
daz muost mit in geteilet sîn:
fleisch visch brôt unt wîn,
des kom in dar vil swære
geladen soumære.
dô ez Dietleip ersach,
ze sînem vater er dô sprach
'der sô friunt verdienet ûf den wegen,
der solde nimmer sich gelegen.'
Bitrolf smielen des began.
dô teilte er mit Etzelen man
daz si in heten dar gesant.
in was allen wol erkant
wie si gescheiden wâren,
dô si ir begunden vâren.
Dô in aber kam der tac,
der daz her dâ wîsen phlac,
der hiez si sich ûf machen.
man hôrt dâ lûte erkrachen
pusûnen die hellen.
dô rihten sich die snellen 57ª
von hiunischen richen
zer verte krefticlîchen.
ûf gegen Medelicke dan
fuoren die Etzelen man
die rehten lantstrâze.
dienest âne mâze
den von Hiunen riche
bôt vil minnicliche
Rüedegêr der helt guot
vor der sînen heimuot.
dô si dâ gêret wâren,
ûf für Bechelâren
si riten hôher in daz lant:
Rüedegêr der wîgant
aber leiten si began.
uns ist daz niht kunt getân
wâ die vil küenen helde
nâmen nahtselde,
ode wie si mit ir dingen
kômen ze Blodelingen
an der samenunge stat.
Rüedegêr der helt bat
Bitrolfe und Dietleibe
daz si riten beide
zuo frouwen Gotelinde.
dô liezens ir gesinde
mit den andern ûf den wegen.
danne fuorte si der degen
dâ si die frouwen solden sehen.
ir was vil liebe geschehen:
si gie in hin engegene
und enphienc dô die degene
mit kusse minniclîchen,
Bitrolf den muotes rîchen
und sînen sun den jungen.
mit rede was ersprungen
daz ir der degen mære
vil nâhen sippe wære.
dô sprach diu schœne Gotelint
'sît ir daz Dietlinde kint,
der lieben vetern tohter mîn,
unser zweier kindelîn
sint iuwer sippez künne.
ich hân des immer wünne
daz ich iuch bêde hân gesehen.
möhte ez immer geschehen
daz ir uns wæret nâhen,
sô solde iu niht versmâhen

5514 wes 17 des] das *H* 20 zu 28 ir *fehlt* 31 aufzemachen 32 erprachen 33 pusawnen 36 zu der 37 Medeliche 44 den *H* 45 da sy do 47 höher 51 helden : nachtselden 55 sammönge 71 daz] da *H* 74 des Dietlinden *H* 80 nymmer 81 warent

des marcgrâven dienest unde
min.'
dô sprach der degen 'wir sullen
sin 57b
bî einander über zehen lant.
Nuodunge tuon ich daz bekant
daz ich im immer bî gestân
die wîle und ich daz leben hân.'
Si bêde dô dem helde nigen,
dâ wart danken niht verswigen.
der marcgrâve unde Gotelint
liezen minniclichen sint
die tugentrîche helde
scheiden ûz ir selde:
zuo dem her si riten dan.
dâ heten Blœdelînes man
nu ir stat gevangen.
wîten unde langen
einen anger si dô funden:
si wolden an den stunden
der recken biten mêre.
der marcgrâve hêre
der schuof ir imbîzes stat:
âne schaden er si bat
ligen in dem lande.
die guoten wîgande
heten alle die genuhtsam
diu guoten recken wol gezam.
ze Blodelingen si drî tage
lâgen, alse ich iu nu sage,
unz si kômen alle dar,
den si dâ warten, mit ir schar
von ieslîchem lande.
die guoten wîgande
ze râte wurden under in
wâ si möhten kêren hin,
dâ si die wîte möhten hân.
dô sprach der Etzelen man
Rüedegêr der rîche
'ich füere iuch senftîcliche
(mir sint die wege wol erkant,)
gên Swâben durch der Beier
lant.
ich leite iuch nâch der wîte
und dâ wir alle zîte
guote herberge hân,
und dâ ein ieslîcher man
vindet sîne lîpnar.'
die helde schikten ir schar
ûf durch der Beier lant.
Rüedegêr der wîgant
schuof dâ die nâchhuote:
dô was in wol ze muote.
Waz mac ich mêre dâ von
sagen?
ich enweiz in wie manegen ta-
gen 58a
si kômen an daz Lechvelt.
manic hütte unde gezelt
si sâhen dar abe schînen,
dâ her Dietrîch mit den sînen
lac ûf dem gevilde.
vil helme unde schilde
sach man von danne glesten
und manegen schaft vesten,
dô si heten ûf gebunden
ir baniere an den stunden.
ich hân der mære niht ver-
nomen,
wie er von Berne wære komen,
und ob den tiurlîchen degen
hæt iht gemüet ûf den wegen.
ahte tûsent sîner man
het er mit im gefüeret dan:
die hete geleitet Hildebrant
an daz Lech in Beier lant.

5584 da 5603 ymbiſſes 7 genûgsam 9 Plodelinge 16 mochten *wie* 5617 18 da 21 sein 22 Payr 31 nachthûte *H* 32 da 34 wayſs *H* 41 gelesten 43 da 44 panir 45 icht



Digitized by Google

Dâ vor an dem næhsten tage
dô wâren komen, als ich iu sage,
die zwêne künege junge,
die küenen Harlunge,
Fritele und Imbrecke.
den hete manic recke
dar gevolget in daz lant.
Wahsmuot der wîgant,
der was ir leitære.
driu tûsent helde mære
brâhten die recken junge
zuo der samenunge.
nu was ouch komen Berhtunc,
der tiurliche helt junc:
von Rabene der veste
helde aller beste
het er gefüeret in daz lant,
die Ermrich hete dar gesant:
geriten wâren mit in dan
zehen tûsent siner man.
her Witege unde ouch Heime,
die kâmen ouch niht eine,
die brâhten dar gesundert
ir recken vier hundert.
Sabene unde Liutwar,
die hulfen Ermenriches schar
leiten gegen Rîne.
Rienolt und ouch die sîne
wâren kumen in daz lant:
swaz sîn und Randoldes hant
in mohte dienen mit ir schar,
des wâren si bereit gar: 58b
nâch wunsche stuont in gar ir
dinc.
dâ was ir iesliches rinc
vil wîte gevangen.
dô daz was ergangen,
dô kâmen die Etzelen man.
vor den helden riten dan
Biterolf und sîn suon.
waz mohten bezzers dô getuon
die ellenthafte geste,
degene aller beste?
diu ros si hiezen bringen
den küenen getelingen:
die stolzen Rabenære
westen wol diu mære
daz wære komen in daz lant,
der nâch in dâ hete gesant.
Dô hôrte ez ouch her Dietrich.
mit sînen helden lobelich
was er komen ûf diu marc.
dô wart daz dringen starc
von den ûzer Berne.
die helde sâhen gerne
den si dâ dienen solden.
dâ sis enphâhen wolden,
dâ kôs man michel dringen:
man hôrte ouch lûte erklingen
vil manege buckel riche,
dâ si vil ritterliche
den buhurt zuo in riten dan.
her Dietrich unde sîne man
enphiengen dise geste sô
daz si von schulden wâren frô.
sînen neven triuten er began.
Wahsmuot brâhte zuo in dan
die zwêne künege junge,
die küenen Harlunge.
Dô kômen ouch zwêne man,
die fürsten ûz Meilân,
Randolt unde Rienolt;
den gesten wâren si vil holt.
Hâchen unde Regentagen,
jâ kunde iu nieman gesagen,
wie si enphie her Rûedegêr

5653 Daruor 54 da 57 Fridel vnd Ymbreche 62 helden 79 gen 80 Rinold 89 da 90 reiten *H* 5701 Da 4 da 5 aus Perne 11 pickele *H* 13 reyten *H* 17 traûten 21 Da 25 Hache

Digitized by Google

und ander manic recke hêr
ûz hiunischem riche.
den herren Dietriche
und alle Ermenriches man
bêdiu wider unde dan
sach man grüezende gân.
sus wart der antfanc getân 59ᵃ
vil harte lobelichen
daz ez mohte richen
der edelen Dietlinde kint.
die helde sprâchen daz sint,
in kunde nimmer baz geschehen,
daz er hæte gesehen
sô manegen friunt guoten.
die Hiunen sach man muoten
wie si überz Lech solden komen.
herberge hete in dô genomen
der marschalc bi dem Gunzenlê:
weder sider noch ê
kom nie als manic wigant
hin ze Swâben in daz lant.
die geste schuofen ir gemach
unz ir ieslicher sach
sîn volc zuo im allez komen.
dô hete ouch sich nu für genomen
Rüedegêr der riche,
der wolde vollicliche
die Hiunen bringen an den Rîn.
des wolde gestrite sîn
ûzer Berne Hildebrant,
daz die von Amelunge lant
solden ze vorderst riten.
dâ mit si muosten biten
an den herren Dietrich.
der sprach dô vil zühticlich
'jâ sol mîn herre Nuodunc,
der tiurliche helt junc,
sîn vanlêhen vliesen niht.
swaz im êren geschiht,
dem helde ich es vil wol gan.'
mit den Etzelen man
reit dô ze vorderst Rüedegêr,
unz si der marcgrâve hêr
brâhte durch der Swâbe lant.
dar nâch fuoren si zehant
ze Elsâzen über Rîn.
aldâ muosten si dô sîn
zwelif tage unde baz:
mit arbeite geschach daz
daz si über kâmen in daz lant.
Gunthêr der wigant,
der hete sô vil der geste
ze Wormez in der veste
daz er ân angest wolde sîn,
swâ si kœmen an den Rîn,
daz si deheinen herbrant
möhten bringen in sîn lant. 59ᵇ
der trôst was im nuo benomen,
wan si über wâren komen.
ze tal den Rîn si dô riten
mit vil hôchvertigen siten
hin für Hagenouwe.
in dem Rîngouwe
dâ gelegten si sich sît
in ein gevilde, daz was wît.
dâ schuofen die helde guote
ir her vil grôze huote,
von ieslîches fürsten schar
sehzic ritter wol gar,
dâ si gemach wolden hân
daz von den Gunthêres man
die geste in dem lande
nieman an gerande.
Die helde spienen ûf daz velt

5734 emphang 39 wie in ymmer kunde 44 da 45 Gûntzen Le 52 da nû 54 vôllicleiche 59 zu vordrist 62 sprach *fehlt, H* 69 da ze vordrist 71 Swaben 74 da 78 *kein absatz in der hs.* 81 spienen] hetten

hütten unde ouch gezelt.
ir snüere wâren sidîn,
wan si heten under in
vil manegen ûz erwelten degen,
die hiezen des heres wol phlegen.
si westen übele gemuot
Gunthêren den helt guot.
si wârn im nu sô nâhen
daz si den rouch wol sâhen
dâ bî in sehs milen.
vil boten sach man ilen
die dem künege sagten mære,
daz gar erfüllet wære
sîn lant mit fremden gesten.
den sînen nôtvesten
der künic sagte dô daz:
an einen rinc er gesaz
mit helden ze râte,
die fruo unde spâte
truogen gar sîn êre.
dô frâgte der künic hêre
waz im daz beste wære,
ob er den helden mære
möhte widerriten.
'wir süln ir hie erbîten,'
sprach von Troneje Hagene,
'unz wir hœren, wen si degene
zuo uns füeren in daz lant.
ich râte,' sprach der wîgant,
'daz wir behalten die stete.'
der künic nâch des recken bete
volgete sînem râte:
dô sande er boten drâte 60a
und hiez ervarn des mære,
wer fürsten bî in wære.
Sîn bote kam vil balde dar.
dô gefrâgte er in der schar
nâch in al besunder:
dâ was helde ein wunder.
alsô er daz hete vernomen,
dô ilte er schiere wider komen
und sagte dem künege mære
wie vil dâ fürsten wære,
und waz si manne möhten hân.
schiere wart im kunt getân,
dâ er vil heimliche saz,
ir wær fünfzic tûsent oder baz.
dô sprach der künec 'daz lâzet sîn.
ich hân der geste und ouch der mîn
niuwan zweinzic tûsent man:
dâ mite ich wol geschaffen kan
daz si geriuwet her diu vart,
daz ir ie gedâht wart
daz si ie kômen an den Rîn.'
Gunthêr hete der geste sîn
siben künege riche
ze hûse lobeliche,
dar zuo ir iesliches wîp.
jâ was ir deheines lîp
durch striten zuo im niht komen:
iedoch hân ich wol vernomen,
er hete die besten degene
die gedâhten ie ze lebene.
Die hal er disiu mære.
mit dienste lobebære
sô hete er sîne geste.
si hulfen sîne veste
sît dem künege riche
wern vil lobeliche.
der künec vil tougen an truoc.
ze tuonne hete er des genuoc,
dâ mite er friden solt sîn lant.

5803 seyden 7 vil vbele 8 Gunther der 18 einem 22 da 26 süllen 27 Trone 28 wenn *H* 33 nach seinem 34 da 38 da 41 als 42 da 48 ir ware 49 da lassent 57 vil reiche

herte stürme unde brant,
der hete er doch den vollen niht.
von überdrô noch geschiht,
daz gemüet vil manegen man.
nu wil ich iuch daz hœren lân
wie die fremden wigande
in des fürsten lande
ir boten wolden senden,
ob er daz wolde wenden
daz si iht wuosten im sîn lant.
die besten man dâ zehant 60[b]
des heres vier enden
îlte gar besenden.
Die helde sâzn an einen rinc:
si begunden ahten al ir dinc,
waz in daz beste wære
ode wer der helde mære
bræhte Gunthêren an:
der solde sîn sô wîse ein man
daz sîn die wigande
dar nâch iht heten schande.
si rieten wer der wære.
Hildebrant der mære,
der riet an Rüedegêre,
ob si den degen hêre
mit vil güetlichen siten
der dienste möhten erbiten
daz er ir botschaft dannen
den künegen unde ir mannen
ze Wormez bræhte in die stat.
her Dietrich aller êrste bat
den marcgrâven richen
der reise vlîziclichen.
in bâtens al die besten
die si under in dâ westen
unz inz gelobte Rüedegêr.
man beschiet dem marcgrâven hêr,
er solde ir einen niht verdagen
von den man solde widersagen.
Daz lobte dô der wigant.
er hiez sich kleiden al zehant
fünf hundert sîner manne,
die fuorte mit im danne
der marcgrâve rîche
vil behagenlîche.
dô si nu riten gên der stat
die man diu mære ervinden bat,
dô sâhens ûzen vor den graben
mit gezimber hôhe ûf erhaben
pheterære und mangen
und manegen swenkel langen.
des künic Etzelen man,
ein Hiune, reden dô began
daz er der genæhe
nie baz gezimbert sæhe
deheine burc noch stat:
den marcgrâven er im sagen bat
wem dâ diente daz lant.
daz sagte im Rüedegêr zehant.

9 *âventiure wie Rüedegêr sîn boteschaft warp.*

Dô sach man die geste 61
ze Wormez gên der veste
vil wünniclichen rîten.
niht langer wolden biten
die der mûre stuonden nâhen:
si begunden zuo in gâhen,
wan sis enphâhen wolden
als si von rehte solden.

5876 vbertroe 83 wûesten in *H* 87 faffen 91 prachte Gûnthern 94 ein schannde 5900 mochten erpieten 11 einem *H* 23 pheter 26 da reden began 30 in *H* 35 mynniklichen 36 wolt er peyten *H*

Digitized by Google

die geste vor dem graben sint
spiln sâhen dâ diu kint,
si heten freude überkraft.
ir genuoge schuzzen den schaft,
diu kurzwîle was niht klein,
sumeliche wurfen den stein:
die alten mit den jungen
liefen unde sprungen.
dô si die geste sâhen
der stete nu sô nâhen,
die brücken wurden nider lân,
die porten wite ûf getân.
dô fuorte der marcgrâve hêr
einen schaft âne sper,
daz man dâ bî gesæhe
daz man in frides jæhe.
an tumben unde an wisen
mohte man dô prisen
den gruoz vil minniclichen
gên Rüedegêr dem richen.
Durch die porten si dô riten.
si fuorten kleider sô gesniten,
die Franken enwolden lüge jehen,
si heten solhes niht gesehen
daz guoten helden zæme baz.
der marschalc hete gesehen daz
wie si ze hove wâren komen:
er hete es vil wol war genomen.
si erbeizten für den palas.
alsô von im enphangen was
der gast und sin gesinde.
von maneger muoter kinde
hete er ê wol vernomen
wie si in daz lant wæren komen.
erbeizet wârens alle dâ.
der marschalc herbergen sâ
wolde dô die geste.
dô sprach der muotes veste,
des künic Etzelen man 61b
'lât uns diu ros stân:
wir mugen hie niht biten,
wir müezen schiere riten.
Ich hôrte des gerne mære
wâ der künic wære,
ob daz möhte geschehen,
daz ich den kunde gesehen.'
dô sprach ein Gêrnôtes man
'daz wil ich iuch wizzen lân.
gêt ûf den palas,
dâ ich vil niulîchen was,
ich wæn, man in dâ vinde
bî sînem ingesinde.'
dô hete ouch nu der künec vernomen
daz im geste wæren komen.
frâgen er begunde
ob ieman wizzen kunde
der im sagte mære
wer daz gesinde wære.
daz enkunde im nieman sagen.
dô begunde er tougen klagen
von Metzen Ortwînen,
den lieben neven sînen:
der starp ze fruo in sînen tagen.
er gedâhte des, der solde im sagen
von fremden wîganden
ûz ieslîchen landen.
Dâ was ein ander Ortwîn:
der was der vetern sun sîn,
der was dâ zen Sahsen
von kintheit gewahsen.
der kam dâ er den künic sach:

5953 da 58 da 60 gên] an 63 wolten *H* 65 daz] die *H* 75 erpaufzt *H* 78 da 80 rosse 84 wâ] wie *H* 87 da 93 da 96 nyemand 99 kûnt in *H* 6000 da 2 dem *H* 9 zun

Digitized by Google

vil wol hôrte er swaz er sprach.
dô sprach der junge wîgant
'si sint ûz verrer künege lant
her bekomen an den Rîn.
nu habet des den rât mîn,
sendet hin nâch Hagenen:
hât ieman von den degenen
vernomen deheiniu mære,
iu mac der Tronejære
der mære schiere hân verjehen,
ob er si ê habe gesehen.'
Die boten îlten dâ er was.
dô stuont er vor dem palas,
man hiez in zuo dem künege gân.
der fürste frâgte sînen man
ob der helt erkande
die fremden wîgande,
wannen si kæmen in sîn lant. 62a
dô blicte der küene wîgant
nider für den palas
dâ der marcgrâve was:
dô Hagene Rüedegêren sach,
daz wort er lachende sprach
'nu wol dich, künic hêre,
dirre vil grôzer êre
diu dînem lande ist geschehen,
daz du hie hâst gesehen
den aller tiuresten man,
der ie urbor gewan
ode ie geboute fürsten lant,
und ouch der ie mit degenes hant
deheinen swertslac gesluoc.
milter degene ist genuoc,
doch gewan nie milter daz leben:
den wunsch hât im got gegeben.'
Er frâgte wer er wære.
dô sprach der degen mære
'ez ist der milte Rüedegêr
den ir, edel künic hêr,
dort vor den andern sehet stân.
nu sult ir mich geniezen lân
ob ich iu triuwe künne phlegen.
ich wil mich hiute,' sprach der degen,
'des landes mîn verzihen,
daz sult ir, herre, lîhen
dem edelen Rüdegêre.
Etzele der künic hêre
hât in wærlîche vertriben:
er wære immer dort beliben
daz er niht kœme an den Rîn.'
dô sprach der künic 'daz sol sîn.
sît ir sîn muotet, Hagene,
sô wil ich dem degene
gerne lîhen iuwer lant.'
der tiurliche wîgant
lief dô zuo Rüedegêre:
des gruozes hete er êre.
Hagene enphâhen dô began
den herren unde sîne man
'willekomen ir wîgande
zuo mîner herren lande,
und der marcgrâve ze vorderôst.
ich hân des ie gehabt trôst,
swenne daz geschæhe,
daz ich den helt hie sæhe.
nu ist ez alsô bekomen;
des ist mir trüeber muot benomen, [62b
daz er ist komen an den Rîn.

6013 da 24 da stuend er von *H* 29 von wannen 30 da 40 vrbar
45 milter degen das 48 da 56 ir *fehlt, H* 62 da 73 vordrist *H*

Digitized by Google

nu sol ich im sinen win
wol gelten und die spise
die er mich in friundes wise
vil dicke ane geboten hât.
gelücke deist der gotes rât:
des mac ich dar wol jehen
daz ich in hie hân gesehen.
zen Hiunen wære ich ofte tôt,
dô mirz nieman wol erbôt,
wan des fürsten Gêren kint,
diu marcgrævinne Gotelint,
unde ouch Rüedegêr der degen:
min wart dâ vil wol gephlegen
von in im ellende.
swer mir nu daz wende
ob ichs im wol gedanke hie,
der gewan getriuwe site nie.'
Dô disiu rede von im geschach,
den künec man zuo im gâhen sach:
der enphienc dô vlizicliche
den helt von Hiunen riche
und sine helde guote
mit willigem muote.
des dankte im dô der wigant.
der künic nam in bî der hant
und wiste in ûf den palas
dâ er ê gewesen was:
in einem sedele riche
der fürste in güetliche
hiez sitzen neben sin.
dô schankt man im den besten win
den man dâ ze hove vant.
der künic sagte im al zehant
wie sich Hagen verzihen wolde,
'daz ich iu lihen solde
daz sin herzogentuom,
dar umbe daz ich hæte ruom
daz ir woldet hie bestân.
nu sult ir mich daz wizzen lân
ob ir welt beliben hie;
sô gap iu der künic nie
von Hiunen landen alsô vil:
für wâr ich iu daz sagen wil,
ich gibe iu dristunt mêre.
daz wizzet, degen hêre.'
'Got lâz mich,' sprach dô Rüedegêr,
'gedanken, edel künic hêr,
iu beiden güetlichen,
sit ir mich woldet richen
mit alsô grôzem guote. 63*
sit iu des ist ze muote,
dâ von bin ich iu bêden holt.
jâ niuze ich der Hiunen golt
swie vil unde ich selbe wil.
ich hân gedient unz an daz zil
Etzelen minem herren:
mir kan daz lützel werren,
wirt er iht zornic gemuot,
wand er vil selten iht getuot
daz wider minen willen si.
des sol ich immer wesen bî
Botelunges kinde
und heizen sin gesinde.'
Dô sprach der milte Rüedegêr
'ich wil iuch biten, künic hêr,
daz daz mit urloube si,
und mich hazzes lâzet fri
daz ich iu sage diu mære,
iu helden lobebære,
war umbe ich zuo iu bin gesant

6081 wolt *H* 84 das ist 87 zun 88 da 90 marggrauin 92 wart *fehlt*, *H* 99 vleiffleiche 6107 vil reiche 11 do 15 hertzogthůmb 32 můs *H* 36 weren *H* 37 zornigs gemůet 38 wann der *H* 43 Da 45 mir vrlaub *H*

ode waz ich wirbe in ditze lant.
sol ich des iuwern urloup hân,
sô habet ir mir liebe getân.'
dô sprach der voget von Rîne
'ich und die bruoder mîne
hazzen niht des ir saget.
swelch bote daz verdaget
daz man fürsten sagen sol,
der ist niht küneges bote wol.'
Der voget von Bechelâren
mit den die bî im wâren,
von dem sedele er dô stuont:
do gebârte er sô die recken tuont.
sus sprach der edel wîgant
'mich hât her zuo iu gesant
her Biterolf und ouch sîn suon,
und sol iu daz kunt tuon
wie si zuo iu sîn gemuot.
liebe und aller hande guot
widerbietent si iu beide.
ich enweiz wenn ir ze leide
dem jungen helde habet geriten:
irn ergetzet in nâch friundes siten,
er næme iu, möhte er, wol den tac.
der wille nie an im gelac
sit im beswæret wart der muot.
ouch enbiut iu,' sprach der helt guot,
'künec Etzel, mîn herre,
swaz sînem gaste werre,
des welle er immer vor im sîn. 63b
er hât mit im an den Rîn
gesendet fünfzic tûsent man
und heizet iuch daz wizzen lân,
irn wellet mit im süenen,
sô sullen iu die küenen
geriten sô deiz iu wirt leit
daz erz dem künege hât gekleit.'
Der fürste von dem Rîne sprach
'mîn zorn und mîn ungemach,
der ist noch grœzer denne der sîn.
mac ich mit den friunden mîn
erwern die bürge und mîn lant,
daz tuon ich im vil schiere bekant.
ich schaffe im ouch der gîsel niht,
daz er daz selbe wol besiht
daz ich niht frides koufen wil.
hæt er nu tûsentstunt sô vil
helde sam ir her Etzel hât,
ich wil gewaltes haben rât.'
dô sprach der guote Rüedegêr
'sô hœret, edel künic hêr,
von wem ich iu sol widersagen.'
der fürste bat in noch stille dagen
unz er der wîgande
durch rât mêr besande.
Dô bat der künic springen
und vil balde bringen
sînen bruoder Gêrnôten
und Giselhern den guoten.
er hiez ouch Sîfride komen
der im ze trûte hete genomen
sîn swester Krîmhilte:
der küene und ouch der milte,
langer er daz niht enlie,
vil balde er hin ze hove gie.
der wirt hiez gâhen sâ zehant

6150 werbe 53 da 54 brůeder *öfter* 60 bey in da 62 da 70 ir in ze *H* 71 helden 72 ir *H* 79 wellet nymmer 83 ir *H* 85 alſo daz es 92 tů 99 da 6203 die *H* 4 rate 5 Da 11 Chrimhilde: milde

dâ man Stuotfuhse vant,
den voget von Palerne:
des rât hôrte er gerne.
dar nâch hiez er springen
und Walthêren bringen,
den helt ûzer Spanjelant.
mit dem kômen al zehant
sîner undertânen drî
künege die im stuonden bî.
dar nâch hiez er ouch gân
nâch dem êrbæren man
daz Herbort der starke,
der helt ûz Tenemarke,
hin ze hove ouch kæme 64
und die rede vernæme,
wie man im hete widerseit.
er bat die degene vil gemeit,
Liudegaste und Liudegêre,
daz man die recken hêre
ze hove solde bringen.
er hete ouch des gedingen,
ez solde hœren Witzlân
und ouch sîn bruoder Poytân.
den herzogen von Beier lant,
vil schiere hete er den besant,
den kûenen Nantwînen
mit den nâchgebûren sînen,
Elsen und Gelfrâten:
daz wart im geråten
daz er nâch den sande,
daz wæren wîgande.
dô die ze hove wâren komen,
die botschaft hete ouch dô vernomen
der Swâbe herzoge Herman.
mit im reit ze hove dan
von Elsâzen grâve Berhtolt:
die wâren ie dem künege holt.
dar nâch kômen al zehant
von Missen und Düringe lant
die fürsten lobeliche;
dar kâmen ouch ritterliche
von Lütringen unde Brâbant
die ze herren wâren dâ genant,
und al die grâven umbe sie
die in dort unde hie
wâren bî gesezzen:
der wart dô niht vergezzen.
Den boten mohte wol betrâgen,
dô der künec nâch sînen mâgen
hiez alsô ilende gân.
nu kômen mâge unde man.
swelher ie ze hove gie,
wie rehte minnicliche enphie
ieslicher Rûedegêre!
der tiure degen hêre
was mit grôzen êren dar bekomen,
daz hetens lange wol vernomen.
her Walthêr lachende gie
dâ er den marcman enphie:
er gedâhte an diu mære
wie er gescheiden wære
von hiunischem riche:
si redeten schimpfliche.
er frâgte an der stunde 64ᵇ
nâch der schœnen Hildegunde.
dô sprach Walthêr der degen
'diu ist hie in Gunthêres phlegen.
welt ir, daz mac vil wol geschehen,

6220 Walthern 21 aus 24 stuenden *ôfter* 26 den erbern 27 Herwart 35 solten *H* 37 Wineslan 42 nachpauren 47 da 50 im *fehlt, H* 54 Meychsen vnd Tûringen 56 dar] die 57 vnd von Brabant 62 da 65 als 81 da 82 Gunthers

daz ich iuch lâze die gesehen.'
Den boten wunderte sêre
wie Hildegunt diu hêre
zuo dem Rîne was bekomen:
der helt hete noch niht vernomen
der unglouplîchen mære
daz ir dâ mêre wære.
im sagte der helt von Spanjelant
'Gunthêr hât nâch uns gesant:
die dâ heizent küneges kint,
daz unser vierzehen sint,
der habent siben hie ir wîp:
des ist der Hildegunde lîp
bî den andern hie gesehen.
wir hôrten sîne boten jehen,
wir solden zeiner hôchzît.
nu riuwet mich daz immer sît
daz ich sô smâhe her gereit,
und ist mir doch ze mâzen leit.
sul wir wern im sîn lant,
sô sol dienen hie mîn hant
sô wol sîn brôt und ouch den win
daz si mir holt müezen sîn.'
Die herren wâren alle komen,
von den ir ê habet vernomen,
die küenen getelinge.
si brâhte zeinem ringe
her Gunthêr unde Gêrnôt,
als in ir wisheit gebôt.
daz riet von Troneje Hagene:
jâ solde man die degene
hœren lân diu mære,
wâz in enboten wære.
dô sprach der edel künec hêr
'nu lât uns hœren, Rüedegêr,
wer die helde mügen sîn
die uns dâ suochent an den Rîn;
die mir dâ heizent widersagen,
der sult ir einen niht verdagen
vor disen wîganden,
die mir und mînen landen
drôuwent alsô sêre.'
dô sprach der bote hêre
'sô nenne ich iu den êrsten
und under in den hêrsten,
daz ist der künec von Hiunen lant. 65*
der hiez sîner recken hant
rechen sînes gastes leit:
manegen degen vil gemeit
hât er ûf den schaden dîn
her gesendet an den Rîn.
Helche diu vil rîche,
diu hât im wærlîche
lâzen zehen tûsent man:
die liez si rîten mit im dan
daz im die dienen ûf ir golt:
si ist im durch sîn tugende holt.
Sô widersaget iu Blœdelîn
mit aht tûsent helden sîn,
und die recken ûz Hiunen lant.
swie die fürsten sîn genant,
der wil ich einen niht verdagen.
dâ bî heizet iu widersagen
von Berne der fürste Dietrîch:
zehen tûsent helde lobelîch
hât er von sînem lande brâht
die iuwers schaden hânt gedâht.
die leitet zuo iu in daz lant
von Berne meister Hildebrant.

6291 Spanilant 92 het 96 Hildepurgen *H* 99 ze einer 6307 alle nû komen 9 gotelinge 10 zu ainem 13 Tronig 17 da 19 helden 25 troent 26 da 28 herristen *H* 30 hieffe 37 gelaffen 50 schadens han

Digitized by Google

Gêrbart unde Wichart,
Sigehêr und Ritschart,
Sigestap und Wienant,
die helde ûz Amelunge lant,
Wolfbrant unde Wolfwin
und Wolfhart der neve sîn,
die küenen Wülfinge,
die sint in dem gedinge,
ez enwer guoter recken hant,
ir müezt in rûmen iuwer lant.
Man widersaget iu hôchliche
von dem künege Ermenrîche
und ouch von sînen mannen,
der er sande dannen
zweinzic tûsent oder baz.
ir sult für wâr wizzen daz,
daz die leitet Berhtunc
und Witege der helt junc
und Heime, Madelgêres kint,
die doch des küneges venre sint.
dâ mite ritet Liutwar,
der leitet Berhtunges schar,
und Sabene der junge,
der der Amelunge
bediewet hât vil manege kraft
daz si im nu sint zinshaft.
Man widersaget iu mêre 65[b]
von den fürsten hêre,
den küenen Harlungen:
der alten und der jungen
hât in mite volget dan
driu tûsent küener man.
die leitet der helt Wahsmuot
und Hâche, der helt guot,
Herdegen unde Eckehart,
die vil manegen helm schart
mit ir handen hânt geslagen.
sô heizent iu ouch widersagen
die fürsten dâ von Meilân:
die habent zwei tûsent man
iu helden schedelîchen brâht;
in ist des vil wol gedâht
daz si recken hie ir hant
ê daz si rûmen ditze lant.'
Dô sprach der künic rîche
vil gezogenliche
'nu wil ich iuch frâgen,
die fremden zuo den mâgen,
waz iuch bedunke guot getân,
des wir hie vernomen hân.'
dô sprach daz Sigelinde kint
wider Gunthêren sint,
Sîfrit der wîgant
'ich hilfe iu wern iuwer lant
daz her Dietrich und die sîne
mügen bî dem Rîne
deste min gewalt gefüeren.
ob si iuch mit brande rüeren,
man sol ouch mich bî in sehen.
jâ hœret man ir keinem jehen
sô gremeliches muotes,
der iuch iuwers guotes
mit sînem ellen sô beher
ern vinde im etewen ze wer.
Ezn ist dehein Dietrich
sô starc und sô freislich,
sol ich mit im zesamene komen,
im enwerde lihte benomen
sîn übermuot den er hât,
ob mir daz wâfen mîn gestât.'

6353 Gebart vnd Reichart *H* 57 Wolfhart 58 Wolfprant 60 sein in dem gesinde gedinge 61 es war *H* 71 Madelgers 72 faner 73 Luttwar 77 bedeût 88 helmschart *in einem worte, gewöhnlich* 89 han 95 rechen 97 Da 6403 da sprach des *H* 9 dest mynder 12 hort man ir dhaynen 13 grymmeliches 15 seinen 16 er 17 Es 20 werde villeicht

Digitized by Google

dô sprach ûzer Spanjelant
Walthêr der wîgant
'her künec, hæt ir mich wizzen lân,
dô ich mit juncfrouwen dan
von Spanje her zem Rîne reit,
wie sêre iu si hie widerseit,
sîn möhte dannoch werden rât. 66ª
ob man iuch mit strîte bestât,
ich bræhte niun tûsent man:
die wile und ich der einen hân
und ouch ich selbe lebendic bin,
ûf iuwer helfe stêt min sin.'
des sagte im dô der künic danc.
dô sprach âne widerwanc
der voget ûz Palerne
'herre, ich wil iu gerne
helfen alles des ich kan,
wil mir diu stange min gestân
und ouch mîn starkez wâfen breit.
in mac ir suochen werden leit
her in der Burgonde lant.
ich wil daz si den heres brant
hie füeren mæzlichen,
und ouch daz si entwichen
ein teil von ir übermuot.
daz râte ich,' sprach der helt guot.
Der rede im dankte sêre
Gunthêr der recke hêre.
dô sprach der küene wîgant
Herbort ûz Tenelant
'und weiz uns hie her Dietrich,
sô dunket mich unbillich
daz er und die Amelunge,
die alten und die jungen,
sô frevellichen widersagen:
ez möhten sumeliche verdagen.
nu ist im doch wol gewizzen,'
sprach der helt vermezzen,
'wie ich von Ormanie reit,
und wie mîn ellen dâ erstreit
des künic Ludewiges kint.
jâ fuorte ich die maget sint
ûz Ormanie rîche
vil gewalticliche,
dâ mich hiete bestân
Hartmuot unde sîne man
und Ludewic, der vater sîn.
ich und ouch daz magedîn,
wir heten nieman mêre
die Ludewic der hêre
nie kunde betwingen:
dem muose misselingen
von mîn einiges hant.
alsô reit ich über lant,
und hete wunden doch mîn lîp.
dô hôrte ich man unde wîp
jehen dirre mære 66ᵇ
daz ein rise wære
hagel al der lande.
in muote was mir ande
unz ich den vâlant ersach:
daz lantvolc ich an im gerach,
ich sluoc in wærlichen tôt.
swie doch heten von im nôt
Ludewic und alle sîne man,
die getorsten in doch nie bestân:
von dem gerûmte ich in daz lant.
dô hete ich,' sprach der wîgant,
'Goltwart und Sêwart erslagen.
daz sult ir Dietriche sagen
ob er daz hœre gerne.
sît kam ich hin ze Berne:

6423 da sprach aus Spanilant 27 zu dem 36 da 43 Burgunden 51 da 55 die *fehlt* 57 frauenlichen 63 Ludwiges 65 dem reiche 67 hette 69 Ludwig *wie* 6472. 6487 70 daz] die 74 muesse 78 da ich 89 an den 90 da

Digitized by Google

mit welher arbeit daz geschach
daz mich her Dietrich dâ gesach
und ouch sîn alter Hildebrant!
dô ich mîn frouwen über lant
fuorte wan einiger man,
ze stete randen si mich an.
wære ez in alsô dô komen,
si heten gerne mir benomen
Hildeburgen die vil rîchen.
sît liezens in entwîchen
der ir vil grôzen übermuot.
ich brâht si,' sprach der helt guot,
'ungevangen durch daz lant;
daz weiz wol meister Hildebrant.
des ist diu frouwe mîne
noch hie bî mir ze Rîne.'
Dô sprach ein junger wîgant,
Boppe ûz Tenelant,
Herbortes swesterkint
'ez ist allez ein wint
swaz wir mit helden hân gespilt.
uns ist ûf ritterschaft gezilt
hie ze Wormez an den Rîn:
nu sol ouch ich die hant mîn
gerecken hie mit ritterschaft.
ob nu von aller künege kraft
unserm wirte wære widerseit,
im sol mîn dienest sîn bereit:
ich hilfe im alles des ich kan.'
dô sprach der fürste Witzlân
'ez wære iu frume und êre,
hæte ich ritter mêre
mit mir gefüeret in daz lant.
nu diu rede ist sô gewant
daz wir hie strites sullen phlegen: 67ᵃ
ob wir niht kumen,' sprach der degen,
'mit gleven und buckelæren,
doch mügen wir satele læren
mit flatschen wol snîdunden.
die tiefen verchwunden
sul wir mit swerten houwen hie.
ja gestreit ich willicher nie,
beide ich und ouch die mîne.
Etzele unde al die sîne,
die habent vinde undr uns hie.
er wolde mich des twingen ie
daz wir im wæren undertân,
ich und mîn bruoder Poytân.'
Des erlachte Rüedegêr,
der edel marcgrâve hêr
'mich næme des untûre,
(ich bin guot nâchgebûre),
daz iuch ertwinge sîn gewalt.
wir lâzen,' sprach der helt balt,
'an iuch noch unversuochet niht.
daz man iuch sô ledic siht,
daz swæret dicke mir den muot,
als harte als ez den künec tuot.'
Der antwurte im Witzlân
'genuogiu swære die ich hân,
diust iuwer schult, her Rüedegêr.'
dô sprach der marcgrâve hêr
'mîn habe ist des küneges guot.
al daz sîn gewalt dâ tuot,
(dâ von bin ich rîche,)
des hilfe ich billîche.'
Liudegêr niht langer liez

6498 da frawe 99 wan] vnd 6511 Da 18 ich *fehlt* 24 da 25 frumb 31 gleyen 33 flätschen wol schneidenden *II* 39 veint vnnder 40 bezwingen 43 Rudegere: here 45 nam 50 lediclichen 56 da 61 Rudeger *kein absatz in der hs.*

Digitized by Google

der zuo den Sahsen herre hiez,
und Liudegast der herre guot,
dem wirte sagten si ir muot
'wir haben her von Sahsen,
ze strîte wol gewahsen:
ir ellen ist vil wol bekant.
ez sol von in und miner hant
geprüevet werden helme klanc,
wil iemanne dienstes sagen danc
der wirt, und ist der sô gemuot,
daz erz uns williclichen tuot.'
Die Dürenge und von Missenlant,
swaz ich ir é hân genant,
die wâren guotes willen gar.
dô trat vil manlichen dar
von Beier lande Nantwîn,
er sprach 'got sol gelobet sîn!
ich und ouch die mâge mîn 67 b
(daz ist doch dicke worden schîn)
hân niht geroubet unde genomen:
nu ist ez an die zite komen
daz wir füllen unser schrîn;
wan Witege der œheim mîn
mit mir doch strîtet umb daz lant.
kume ich in sîn wîcgewant,
ich füere immer deste baz.'
dô sprach der marcgrâve daz,
Rüedgêr der tugentriche,
vil gezogenliche
'friunt sol friunde bi gestân.
mir ist liep daz ich niht hân
friunt, als ich iuch hœre jehen,
die wider mîn willen wolden sehen
in ir gewalt mîn sarwât:
der neven hân ich gerne rât.'
Dô daz von im gesprochen was,
über al des küneges palas
daz volc lachen des began.
dô sprach aber der edel man
'sô wir nu rîten durch iur lant,
und hæt ir allez daz gewant
daz ir noch ie habet gesehen,
und mac iu danne der pris geschehen
daz wir rouben von iu doln,
sô muget ir iuch noch baz erholn,
dan ez aber alsô wære komen
daz ir hætet genomen
daz tûsent wagene möhten tragen;
daz wil ich iu für wâr sagen.'
dô sprach der küene Gelfrât
'daz uns sô vil genomen hât
Etzele und ouch sîne man,
vil übele ich ims ze haben gan,
ich und Else der bruoder mîn.'
'sô wir nu rîten über Rîn,'
sprach aber der guote Rüedegêr,
'sô nemet uns dristunde mêr
denne wir iu genomen hân,
und habet daz wol widertân.'
Vil hôhe rede hôrt man dâ.
liute ninder anderswâ
hân ich sô frevellich vernomen.
ist ez von alten siten komen,
sô habent sîn noch die Beier reht.
von strîte redet dâ mêr ein kneht
dan drîzic ritter anderswâ.

6570 yemand 72 er 73 Türinge vnd von Meyfzlant 76 da 77 lant
81 niht] ich 83 füllen // 88 da 94 meinen 95 sarwart //
6600 da 1 ewr 7 dan] daz 11 da 12 daz] da 18 drey stund
23 freüenlich



Digitized by Google

der site muoz immer wesen dâ,
giuden unde schallen 68ª
muoz in wol gevallen.
daz kunnens alsô sêre,
si wellen des hân êre
daz maneger ê erhangen wirt
ê daz er den roup verbirt.
sam snel sô die Bertûne
wârn die von Arragûne:
von Nâvarre was dâ manic degen,
dâ man strites solde phlegen,
unde ouch von Francrîche.
die sagten im al geliche,
si wolden im strites bî gestân.
dô sprach der Etzelen man
'ich hân dicke her vernomen
mære diu mir sanfter komen
sint in Hiunen rîchen.
möht ich dem gelfe entwichen,
daz tæte ich,' sprach dô Rüedegêr.
'nu hœret, edel künec hêr,
ich hân von gesten widerseit
und hân mich selben noch verdeit.
swie vil ich hœre der übermuot,
ûf boten reht,' sprach der helt guot,
'sô sol iu wesen widerseit.
in harnasch ritterlich gekleit
fünf hundert miner man,
mit den wil ich bî gestân
hern Biterolfes kinde:
minem sune und Gotelinde
er ist sippe alsô nâhen,
und lât er imz niht versmâhen
ich diene im allez daz ich sol.'
dô sprach der künec 'ir mühtet wol
verdaget hân daz widersagen:
ir müezt die sorge mit mir tragen
und müezet min gevangen sîn.
daz ir sô gâhes umbe den Rîn
iht brennet, ir und iuwer man.
swaz mir schaden hie wirt getân
von Etzeln und sînen kunden,
des hân ich bürgen funden.'
Dô sprach der bote hêre
'so getorste ouch nimmer mêre
bî mînes herren ziten
keines küneges bote geriten
der iemanne torste widersagen.
mich enhelfe daz ich hân getragen
den schaft hie selbe an miner hant,
dâ bî min fride sol sîn bekant.'
dô sprach der küene Hagene 68ᵇ
ze Gunthêre dem degene
'wir bedurfen sîn ze gîsel niht.
swaz von den andern hie geschiht,
daz vertragen ouch Rüedegêre.
hæt mir der degen hêre
Troneje nu gebrochen nider,
ich hulfe im fridelichen wider.'
dô sprach der künic 'daz lâ sîn.
swie vaste er ûf den schaden min
ritet mit den sînen man,
ich wil in friuntlichen lân
von uns hinnen scheiden.

6631 kunnen sy 32 haben 35 Bertone 36 Narragone *H* 37 Nauare 42 da 47 da 54 ritterliche klaid 57 herr 62 da mocht 71 Da 75 yemand dorste 79 da 80 zu 87 da las

Digitized by Google

nu sol. im von uns beiden,
von mir und Gêrnôte,
der unser bouge rôte
ze gebe niht versmâhen.'
dô hiez er balde gâhen
zer kameren dâ sin golt lac:
ûf einen schilt man es dâ wac
swaz sîn viere mohten tragen,
und dar zuo, als wir hœren sagen,
man brâhte im hundert ritterkleit.
ein ros daz selbe der künic reit
zôch man mit andern zwelven dar.
vierzic helme silbervar
truoc man ouch dem boten wert,
unde als manic schœnez swert
und alsô manege brünne wiz.
dar an kêrte er sînen vlîz
wie er im möhte alsô geben
daz ers gedæhte al sîn leben.
Vil manic helt die gâbe sach.
der künec ze Rüedegêre sprach
'vil lieber friunt, ir sult enphân
daz ich iu ze gebenne hân,
und daz ir hie habet gesehen.
sît ich iu des hœre jehen
daz habe gegeben iuwer hant,
und hæt ir drîzic künege lant
daz ir niht milter möhtet sîn,
nemet ditze durch den willen mîn.'
dô sprach der helt mit zühtegen siten
'man muoz versâgen dâ man biten
hœret niht ze rehte.
ritter unde knehte,
die schulden mich dar umbe,
wære ichz nu der tumbe,
ob ich nu næme in dirre nôt
iuwer silber unde golt rôt,
ros und iuwer sarwât. 69*
her künec, des wil ich haben rât.
daz sult ir lâzen âne haz,
und gebet ez die ez dienen baz
mügen an disen stunden.
wurd ich in sturme funden,
sô gediente ich iuwer gâbe alsô
daz irs vil selten wurdet frô.
Und wizzet endelichen:
minen herrn weiz ich sô richen
daz ich bî miner stunde
ez niht vergeben künde
daz ich von im ze geben hân.
herre, ir sult mich riten lân.'
dô sprach der starke Gêrnôt,
als im sîn tugent daz gebôt,
'er tuot ez niht durch versmâhen.
doch sol er von mir enphâhen,
ob ez uns bêden mac gezemen,
daz ein rîcher keiser möhte nemen.'
er frâgte waz daz wære.
dô sprach der vil mære
'ich wils urloup zen künegen hân
und wil iuch hiute sehen lân,

6694 tote *H* 95 geben 96 da 97 zu der 6707 als prune 9 mocht so 10 als 13 emphahen *H* 14 zu gebene 20 nu nemet 21 da 24 baide riter 28 vnd ewr golt 29 sarabat 37 vil endelichen 38 herren 43 da 44 tugende 48 mocht 50 da 51 zun



Digitized by Google

sît ir gewunnet ritters lîp,
daz ir sô manic schœnez wîp
noch nie zer werlde habt gesehen,
des ir mir danne müezet jehen.
Ich wil ouch Sîfride biten
daz erz vertrage in friundes sîten
und iuch küssen lâze sîn wîp.'
'keinen mînes mâges lîp
wold ich si gerner küssen lân,'
alsô sprach der Krimhilde man,
'danne iuch Rüedegêre.'
daz was ein hôhiu êre
dem Etzeln wigande
von hiunischem lande.
dem boten an der hovevart
êren mêr erboten wart.
dô sprach der künic rîche
'so erloube ich friuntliche
küssen Rüedegêr mîn wîp,
sît daz im sîn werder lîp
die werdekeit verdienet hât.'
Walthêr sprach 'sô ist niht rât
ern küsse ouch Hildegunde
diu in in vil langer stunde
mit mir zen Hiunen hât erkant.'
des neic er im dô zehant.

10 *âventiure wie der marcgrâve ze Wormeze die frouwen schouwete.*

Der marcgrâve vor in allen sprach 69b
'sô wæn ez boten nie geschach
daz mir hiute widervert.
sît mir diu êre ist hie beschert,
die gâbe wil ich gerne enphân.'
Gêrnôt hiez Giselhêren gân
dâ er die frowen sitzende vant.
daz kindelîn tet ir bekant
wes die helde hæten muot,
daz Rüedegêr, der helt guot,
mit fünf hundert siner man
zuo den frouwen solde gân.
dô daz vernam des wirtes wîp,
dô wart vil maneger frouwen lîp
gezâfet verre deste baz.
ir sult ouch wol gelouben daz,
daz vil ûz valde wart genomen
daz selten was her für komen.
Der junge knabe vil gemeit
hete den frouwen ouch geseit
daz küssen im erloubet wart.
ich wæn daz im dâ vor verspart
ir munt deheiniu hæte
diu ez ân angest tæte.
diu künegin unde ir geste,
in einen palas veste
hiezen si ir meide gân,
und ob daz möhte sîn getân
daz ez alle künege solden sehen,
sô kunde man in niht gejehen
daz si gegen deheinen mæren
ie baz gekleidet wæren.
vil wol gezieret was ir lîp.
dâ sâzen siben künege wîp
ûf gesidele harte rîche,
daz man wærliche
zen heiden bî den stunden
niht bezzers hete funden.
Der küniginne palas

6753 ir ye 55 zer] in der 56 mueffet 59 auch *H* 60 dhain 69 da 71 chuffen 75 er *H* 76 die in vil *H* 77 zun 78 naigt *H* 79 marggraf 80 wân ich es 83 emphahen 84 do Giselhern geen 92 da frouwen *fehlt* 93 gezaffet verrer 6800 daruor 4 einem *H* 9 dhainem *H* 15 zun

von guotem umbehange was
verdecket an daz ende:
der estrich und die wende,
des envant man lützel blôz.
in ir werden zühten grôz
gesâzen nu die frouwen,
die si dâ solden schouwen. 70ᵃ
dô kam der helt von Hiunen lant,
den hete genomen bi der hant
Gêrnôt der küene degen.
man sach si bêde ir tugende phlegen
sô si aller beste kunden.
sich hete ouch an den stunden
der bote geneiget in die tür:
dâ hiengen zenzelære für
von siden harte riche.
dô wâren zühticliche
von sedele gestanden
ûz ieslichen landen
der vil edelen fürsten wîp.
wie möhte deheines fürsten lîp
immer baz getriutet sîn?
Brünhilt diu künigin
vil gezogenlich dô gie
dâ si den marcgrâven enphie
enmitten in dem palas,
wan ez ir erloubet was.
dô kuste in Gunthêres wîp,
des was getiuret wol sîn lîp.
in kuste ouch Sifrides wîp.
ich weiz, ninder ir sîn sin
nâher stuont danne dâ.
sô schœne munde er anderswâ
ze küssen è vil selten vant.
dô gienc ouch dar von Spanjelant
diu minnicliche Hildegunt:
ir süezen rôsenrôten munt
bôt si in minniclichen an.
der andern grüezen wart getân
mit sprüchen minniclichen.
den marcgrâven richen
nam diu wirtinne bî der hant
und gienc dâ si ir sedel vant:
dâ erloubtes im dô sider
zuo in beiden sitzen nider,
zwischen ir und Krimhilten.
man gesach nie man sô milten,
der im daz grüezen hete getân,
ern möhte ez gerne enphangen hân.
Do gesâzen in den palas
swaz meide und wîbe drinne was.
Brünhilt wider den helt balt
sprach 'her marcgrâve, min gewalt
sol iu hie enbieten êre.
hæt ir noch ritter mêre,
den erloube ich zuo den frouwen mîn,
daz ir deheiner hie sol sîn 70ᵇ
ez ensitze hie bî im ein meit.
dem bî den sî ze wesen leit,
der lâze uns daz schouwen
und sitze bî den frouwen.'
Ir neic der bote riche
der wirde vlîzicliche.
die ritter sâzen under in:
wol gienc in diu wîle hin,
si gedâhten des si dûhte guot.
ir deheiner sînen muot
kunde aldâ verenden:
drücken an wîzen henden

6821 vant 25 da 28 tûgenden 34 da 39 getrauſte *H* 45 da 49 naben stünde 52 dô] die *H* 59 wirtin 60 sidel 61 erlaubt sy im da 64 nyemand 66 er 67 Da 68 darynne 75 sitze *H* 79 naiget 85 frenden

Digitized by Google

unde gûetlich sehen an,
des wart dâ harte vil getân.
Frou Hildegunt dô frâgen
von Helchen unde ir mâgen
den edelen gast begunde.
er sagte ir swaz er kunde
wizzen guoter mære,
dô sprach diu freudenbære
Brünhilt diu vil riche
vil gezogenliche
'nu lât uns hœren, Rüedegêr,
ob Helche diu küniginne hêr
von schulden daz verdienet hât
daz ir lop sô hôhe stât
vor andern fürsten wîben:
sô solde ir leben beliben
unz an den jungesten tac.'
'mit wârheit ich wol jehen mac,'
sprach der marcgrâve riche,
'si hât sô vlizicliche
ir lop verdienet manege zit,
daz man ir von prise gît.
daz nime ich ûf die triuwe mîn
daz et deheiner frouwen sin
baz niht wesen möhte.
ob einer daz getœhte
daz ir dienten alliu lant,
sô wart nie milter herze erkant
daz ie frouwen lip getruoc.
tugentrich ist si genuoc.'
'Nu lône iu got,' sprach Brünhilt,
'daz iuch des an ir niht bevilt,
ob iuch iht arbeiten tuot
ir tugent und ouch ir werder muot.'
dô sprach der helt 'daz kan ich tragen,
daz ez ir wol muoz behagen.'
dô sprach aber des küneges wîp
'immer sælic si ir lîp 71ᵃ
daz si hât daz mit tugende brâht
daz ir wirt dicke wol gedâht.
nu saget mir, edel Rüedegêr,
dô Gunthêr der künic hêr
iu sîne gâbe bôt,
dô machtet ir in schamerôt.
helt, war umbe tât ir daz?
iu gezæme ûf mîn triuwe baz
von im ze nemen ouch sîn guot,
(alsô stêt des heldes muot,)
denn von etelichem man
der tugent niht bedenken kan,
sô Gunthêr der riche:
der tuot vil willicliche
swaz er durch êre verenden mac.
daz ist sîn site nu manegen tac.'
'Daz weiz ich vil wol,' sprach der degen,
'daz er milte kan gephlegen.
doch stüende ez bôsliche:
wan ich bin selbe als riche,
daz etelicher krône hât,
daz mir mîn dinc schœner stât.'
dô sprach Krimhilt wider in
'iuwer und froun Helchen sin,
die varnt einander bî:
des sit ir immer schanden frî
unz an iuwer beider tôt.'
'nu machet mich niht schamerôt,'

6894 da 6903 iungsten 5 do der 8 das lob das 9 nam *H* 10 et] er sein 20 tugende 21 da 22 also daz 23 da 26 dicke wirt wol 28 da 30 machet 31 tet 33 ewch *H* 35 ettlichen *H* 36 niht bedenken] so bedencken nicht 41 degen] helt *H* 43 poslichen : reiche *H* 44 selber so 45 etelicher *Haupt*] ettlich der 46 daz *Haupt*] *fehlt* 47 da 48 vnd ewrer frawen 49 an einander

Digitized by Google

sprach des edelen küneges wîp:
'sich dunket gêret des min lîp,
(lât iu niht versmâhen,)
geruocht ir iht enphâhen
daz ich iu ze geben hân.'
dô sprach der Etzelen man
'frouwe, lât ez âne nit.
etewaz daz man mir git
daz nime ich billîchen,
doch wil ich mich niht rîchen
mit fremder liute guote.'
dô hiez diu hôchgemuote
zwêne Gêrnôtes man
nâch richer fürsten gâbe gân.
ê daz geschehen was,
dô hete man in dem palas
geschenket dristunde.
sô er gâhest kunde,
der bote der dâ was gesant,
der eine truoc ûf siner hant
einen habechmûzære,
der ander degen mære 71b
mit dem andern bî im gie.
bî den habechen zôch man hie
daz aller beste wintspil,
daz kurzwîle alsô vil
nieman zer werlde gewan.
sô man die habechen hete lân,
ietweder sach gerne zaller stunt
swenne im helfen solt der hunt.
er stoubte ofte kranechen vil,
elbiz wâren gar sîn spil,
trappen und die vasân:
swaz ieman mit habeche solde
vân,
des liezen si vil wênic hin.
die boten wâren komen in
stênde für Rüedegêre.
diu küniginne hêre
ûf von dem sedele trat,
die gâbe si in nemen bat:
des bat ouch Sifrides wîp
daz sîn vil tugentlîcher lîp
die gâbe ruochte ab in enphân.
er sprach 'frowe, daz si getân.'
Si nam der marcgrâve hêr.
nâch danke sprach dô Rüdegêr
zuo der küniginne
'zwiu solde ich füeren hinnen
ditze schœne vederspil?
bî Rîne ist guoter beize vil:
zer Hiunen lant dâ sint diu mos
sô tief daz ofte guotiu ros
in dem bruoche ligent dâ.
diu beize zimet baz anderswâ
dâ man geriten müge derbî.
wiste ich iuch nu zornes frî,
gâbe diu tuot mir sô wol
daz ich ir niht behalten sol.'
Si erloubte im allen sînen muot.
dô gap er die habeche guot
den zwein Gêrnôtes man:
mit in danken dô began
Gêrnôt der tugentrîche
harte zühticlîche.
'nu weiz got wol,' sô sprach
der degen,
'daz ich nie niht dâ wider wegen
kunde miner frouwen
daz si mich miner trouwen
wolde lân geniezen,
unz mich begunde verdriezen
daz ich nâch den habechen bat.
sich hât gefüeget mir diu stat 72a

6958 da sprach des Etzeles *H* 68 da 70 gâheste 78 daz nie kurtzweile so 79 zu der welt 81 ersâhe gerne ze aller 83 kranchen 85 trapen 91 den sedelen 95 ab] von 99 den kuniginnen 7000 von hynnen 3 zu der 7 mûg darbey 12 da 13 den *fehlt*

Digitized by Google

daz si mir sint zen handen komen:
nu ist hie geben unde genomen.'
als sprach der herre Gêrnôt.
ein teil wart ir varwe rôt
der küniginne riche;
si schamt sichs innicliche.
Dô sprach diu küniginne hêr
'swie ungerne Rüedegêr
arbeite sich mit vederspil,
einez ich im noch geben wil.'
dô hiez si balde hine gân
zwô juncfrouwen wol getân.
die bêde brâhten sâ zestunt
einen sparwære unde ein vogelhunt:
den truoc man für den edelen man,
er moht wol zehen mûze hân.
hie sult ir hœren mære
wie dem gevazzede wære
daz an dem sparwære lac.
swie ringe ez si ze geben wac,
doch was diu gâbe riche.
der vezzel vlizicliche
geworht was in Karadin.
niemanne was der lîp sin
sô siech, der in umbe truoc
ern wurde wol gesunt genuoc:
ûz ieslichem würfel schein
mit solher kraft ein edel stein
dâ man wol buozte sühte mite.
si hete ze geben werde site.
Nu hœrt ouch umb den vogelhunt.
von Machsami was ê der stunt
diu halse komen die er dâ truoc.
dar inne steine ouch guot genuoc
ahzic lâgen unde drî.
ein edel borte ûz Arâbî
was des vogelhundes seil.
der gebe was worden doch sin teil
dem marcgrâven richen:
daz wizzet sicherlichen,
swer ir ze koufen hete gegert,
diu gebe wær tûsent marke wert.
der helt neic vlizicliche
der küniginne riche.
'genâde, vil edel wîp.
nu sol unmüezic sin mîn lîp,
kume ich wider in Hiunen lant.
ein bou ist Hyrse dâ genant,
dâ sint wahtel inne:
miner frowen der küniginne,
lât siz ir niht versmâhen, [72b
sol ich ir vil gevâhen.'
für schimph man im daz verstuont,
als die kargen alle tuont:
doch gelônte im sît des küneges wîp,
des schimphes hete vil nâch den lîp
verlorn der guote Rüedegêr.
daz schuof diu küniginne hêr.
Dô hiez si ir balde bringen dar
einen schaft, was lâsûrvar,
vil starc und zæhe hurnin.
jâ was im an dem orte sîn

7025 zun 27 also 31 Da 35 da 38 einen 40 mûze *Haupt*] more 42 gefatzte 47 Baradein 48 niemand 50 er 53 der suchte 57 balsen *H* 60 edler 62 *und* 66 gabe 65 begert 67 naiget 69 er sprach genade 73 scin wachteln 76 der sol 83 Da 84 lazurvar

Digitized by Google

von rôtem golde ein tülle, dran
ein sper geschift von Angran.
von dem sper unz ûf die hant
einen vanen man gewunden vant
mit einem borten wol dar an.
dô sprach si zuo dem küenen man
'den vanen nemet, her Rüedegêr,
edel marcgrâve hêr,
und füert in durch die liebe mîn
und aller frouwen die hie sîn.'
dô sprach der Gotelinde man
'von gâbe ich nie die nôt gewan,
als man mir hie mit gâbe tuot.
nu verkêret sich mîn muot:
sît sîn niht mac wesen rât,
nu mîn frouwe sô gesprochen hât,
durch diu vil edeln muoterkint,
die werden frouwen, die hie sint,
sô wolde ich kiesen den tôt.'
dô si in den vanen ane bôt,
alle sprâchen si dar zuo.
des enphie in der helt duo.
Nâch der gâbe ir wart genigen,
swie er si hete verzigen
daz er niht nemen solde.
si frâgte in ob er wolde
durch diu vil minniclichen wip
urborn dâ sîn selbes lîp,
swâ sô si in gebæten hin.
dô sprach er 'ob ich ritter bin,
daz enwirt iu niht verseit.'
dô bat in wip unde meit
'sô sult ir disen vanen tragen,
daz wirs iu immer danc sagen,
hie ze Wormez an daz bürgetor.
ob ir ieman habet dâ vor
der iu nütze sî dar zuo,
der iu sô guote helfe tuo; 73ᵃ
und lât ir uns daz gesehen,
sô wellen wir iu immer jehen
daz ir mit prîse habt bejaget
daz lange ist her von iu gesaget.'
Dô sprach der helt 'ich hân dar zuo
reht daz ich ez gerne tuo,
allez daz frouwen wille sî:
dem muote bin ich immer bî.'
der vane wart alsô genomen:
er jach, sold er ze ende komen
sînes lebens ze vollen sîben tagen,
er müese werden sô getragen
daz man sîn sagte mære
wie er ze Wormez wære.
urloup er dô von in genam.
der wunsch den frouwen wol gezam:
si bâten al geliche,
beide arme und rîche,
daz er mit heile müese varn.
iedoch kunder daz niht bewarn,
man truoc im dar under haz.
jâ hete unverdienet daz
der marcgrâve rîche.
dô schiet er vil frœliche
von den minniclîchen frouwen.
im lônte der alten trouwen
der vil küene Hagene:

7087 daran 92 da 94 edler 96 alle frawen die sein *H* 97 da
7103 edle 4 der werden 16 *und* 18 da 29 Da 32 frey *H* 36 also
43 mueſſe 45 trûge 46 jâ] da 48 da

dô reit er mit dem degene
eine mîle oder baz;
vil willîclîchen tete er daz.
urloup er von den fürsten nam.
als sîner hôchvart gezam,
sprach Herbort von Tenelant,
der ûzerwelte wîgant
'sît uns genædic, Rüedegêr.
daz Etzele der künec hêr
alsô vil ze geben hât,
dâ von ez uns sorclîchen stât.'
Dô sprach der edel Rüedegêr
'Etzele der künec hêr
der mac wol geben swem er wil:
ûf tugent und ritterlîchiu spil
tuot der vil lobebære
sîn kamere dicke lære.'
mit urloube er dô danne reit.
dô wâren frô unde gemeit
ir eteliche drunder,
die dicke manegiu wunder
von den gesten hôrten sagen,
daz sis in sô kurzen tagen 73b
ze Wormez alle solden sehen;
dâ was vil liebe an geschehen
den die truogen tumben muot.
dâ muoste ouch manic helt guot
vil michel angest under hân.
der wirt dô frâgen began,
Gunthêr der vil riche,
der sprach dô wîsliche
'nu râtet, mîne geste:
wær diu stat sô veste
daz man in hielte vor diu tor,
wir sullen zuo in dâ vor
rîten ê der stunde,
ê ir keiner daz erfunde
wie Wormez wære gestalt.
si mugen doch ir gewalt
niht sô verre bringen,
als si des habent gedingen.'
Dô sprach in grôzer ühermuot
Sîfrit der helt guot
'swie grôze kraft si mügen hân,
wir hæten ritterschaft getân
mit in ûzer Hiunen lant
unz her ze Wormez ûf den sant.'
Stuotfuhs dô den künic bat
'ungemüet sît mit der stat
von deheinen vestenungen.
daz lant ist unbetwungen,
ob ir die halbe möhtet hân
die ir seht hie bî iu stân.'
iedoch enliezen si daz niht,
alse ez lîhte noch geschiht
den die sorgen müezen tragen,
si rieten alle einander sagen
daz si sich huoten umbe ir haz,
ir dinc gefüere deste baz.
die wîle was ouch Hagene
mit Rüedegêr dem degene
geriten von der stete dan.
swaz die zwêne küene man
einander sagten ûf den wegen,
der marcgrâve und der küene degen,
daz hât uns nieman noch geseit.
einander heten si gekleit
ir arbeit, bedunket mich.
dô sprach der helt vil lobelich
'hüet ir iuch, her Rüedegêr,
tiurlîcher degen hêr:
ir sult dem Krîmhilde man
in strîte nînder vor gestân, 74a

7163 Da 70 da 71 darundter 75 iehen *H* 85 daz] da 86 daruor 93 Da 97 aus 7200 stat] tat 8 an einander *wie* 7215. 7218 9 huetet 20 da

Sîfride dem jungen;
der treit Balmungen,
des alten Nibelunges swert.
er wirt vil übele gewert,
über den der helt von Niderlant
in sturme strecket sîne hant.'
'Nu lône iu got, her Hagene,'
alsô sprach er zem degene;
'friuntschefte habt ir an mich reht.
ez muoz immer ebensleht
vil stæte an uns beiden sîn
iuwer triuwe und ouch diu mîn.'
dô schieden si sich sâ zehant.
Hagene kêrte in daz lant,
Rüedegêr hin wider reit
dâ er manegen degen gemeit
nâch ime varnden vant,
die gerne heten daz bekant
swaz er hete dort vernomen.
vil schiere sâhen si in komen:
genuoge liefen gegen in.
ûf frâgen stuont ir aller sin,
die gerne wisten mære
wie er dan gescheiden wære.

11 *âventiure wie der marcgrâve von Wormeze wider komen was.*

In sîn herberge er gereit,
ab zugen si diu reiskleit.
den fürsten bat er sagen daz,
si wæren bî einander baz
dann er in sunder solde sagen,
des er si niht möhte verdagen.
dô rietens undr einander daz,
ez gezæme ninder baz
dan under einer hütten wît:
dâ sameneten si sich sît.
die besten kômen alle dar.
dâ sach man an einer schar
wol vier und drîzic fürsten stân.
dô sagte der Etzelen man,
der bote vil redebære,
den helden sîniu mære
alse er hete dort vernomen,
und wer ze helfe wære komen
dem vogete ûz Burgonde lant.
sich begunde nidern al zehant
eteliches tumber muot, 74ᵇ
dô si von disen recken guot
vernâmen diu wâren mære
wer bî in dâ wære.
Für die ander sprach dô Wolfhart
'sô solde mich diu hervart
niht harte müen in ditze lant,
wurden mir die hie bekant
die ich doch gerne hete gesehen:
sô wær mir immer wol geschehen.
ich wolde roubes doch enbern.
mir ist liep ob si gewern
uns wellen hie mit ritterschaft,
daz ich ir eteliches kraft
in strîte solde hie gesehen,
der ich doch hôrte von in jehen.'
'wes freut ir iuch?' sprach Hildebrant.
'si hât der tiuvel her gesant
von den uns saget her Rüedegêr.
jâ gehôrte ich noch nie mêr
sô manegen edelen wîgant
durch hoves wer komen in ein lant.'

7232 sprach zu dem 33 freuntschafft 37 da 41 im varende 42 das heten 48 von dann *vor* 49 widerumb 53 sonnders 55 vnder 58 samleten 62 da 67 Burgundilannt 68 begunden *H* 69 tumer 73 da

Dietleip sprach duo
'hât Gunthêr willen iht dar zuo
ob er ergetzen welle mich,
sicherlichen und solt ich
gewinnen nimmer küneges lant,
und mac ich, im getuot mîn hant
daz im vil schedelichen kumet.
wrg ese hen wol waz im gefrumet
der junge künec, her Sifrit.
ir helde, tuot des ich iuch bit
und râtet mir als ir hie stât.
sît er daz versmâhet hât
daz er mir niht bûezen wil,
wir haben hie guoter helde vil
daz wir dâ mite geriten sô
daz er der rede werde unfrô,
daz ich sô guote friunde hân.
daz wart in hôchvart getân.
wan râten ûf den strît.'
her Biterolf sprach 'des ist zît.
nu ist ez kumen ûf daz zil
daz ich mîme gelücke wil
danken und der sælekeit
daz mit gesten nie gereit
ûf strît mê sô manic man,
als mit uns bêden hât getân.'
Dô sprach der herre Dietrich
'ez wære niht unbillich
daz wir hie rieten zehant 75ᵃ
wie wir die stete und ouch daz lant
allez wüeste liezen ligen,
ode wie wir möhten sô geligen
daz wir in und ouch die geste sîn
besæzen sô daz in der Rîn
wênic spise trüege zuo.'
her Witege der sprach duo
'ich wæne wol und dunket mich,
unde ist ouch vil wætlich,
daz hie gesezzes niht geschiht,
daz man vil wol gesiht
si riten zuo uns mit ir schar.
swer dan helde sehen getar,
der wese frô und zeige daz.'
daz sprach er ûf Gunthêres haz.
Dô sprach aber Rüedegêr
'ir helde, sûmet iuch niht mêr.
hæt ir gehœret, als ich hân,
sô hôhe rede von manegem man,
ir liezt iu zogen deste baz.
ich râte iu sicherlichen daz,
daz ir der reise alsô getuot
daz wir êre unde guot
iht verliesen hie ze lande.
ez ist schade unde ouch schande,
der hôhe rede gên strîte hât,
ob er ez denne nider lât.
welt ir zuo in rîten dar,
sô sult ir schicken iuwer schar.
wir sullen des râtgeben hân:
ob si uns morgen niht bestân,
sô herbergen nâher für die stat.'
Berhtunc der helt bat,
man lieze an Hildebrande daz:
die schar enschicte nieman baz.
Dô sprach der alte Hildebrant
'hœre ich daz siz hie zehant
alle gerne hânt verguot,
sô bin ichz derz mit willen tuot.'
nieman daz dô widersprach.

7306 unfrô] vil fro 12 wil meinem gelucke vil 14 mit] mir *H* 15 streite 17 Da 19 reiten *H* 22 gesigen 25 truegen *H* 29 gesetzes *H* 31 riten 32 swer] wenn *H* 33 erzaige 34 Walthers 35 Da 39 iu zogen] ewr zuge 42 daz] was *H* 51 nâher 52 Berchtrung *H* 55 Da 58 der 59 daz die wider wag, *verbessert von Benecke zu Iwein* 4431

Digitized by Google

dô er aller willen sach,
do begunde ahten Hildebrant
wier si scharte in daz lant.
'iedoch wil ich hœren lân,'
sprach dô der Gotelinde man,
'wie ich gescheiden bin von in.
der künec wand allen sînen sin
dar an wier gæbe mir sîn guot:
dô hete aber ich keinen muot
ze nemen daz er mir gebôt. 75[b]
sînes silbers und sîn golt rôt,
des wart sô vil für mich getragen
daz ich iuz niht rehte kan gesagen.
ros wâfen unde wât,
als ein künec von rehte hât,
des bôt er mir alsô vil
daz ich ims immer danken wil.
Dar zuo ist êren mir geschehen,
wesset irz, ir möhtet jehen
daz ich in sælde kœme dar.
dô des Gêrnôt wart gewar
daz ich niht gâbe wolde enphân,
dô wolde er mich des niht erlân,
ich muoste im doch der gâbe jehen
daz mich der . . . hiez sehen
siben rîcher künege wîp.
sô maneger stolzen frouwen lîp
ich nie noch bî einander vant.
selbe nam mich bî der hant
frou Brünhilt diu rîche,
als tete ouch minnicliche
des starken Sifrides wîp:
ob nie niht êren hæt mîn lîp
mêr bejaget wane die,
sô bin ich wol gewesen hie.
wie moht man mirz erbieten baz?
do ich zwischen zwein den hœhsten saz,
die man nu sihet krône tragen
ode von ieman hœret sagen,
dô hiezens under mîne man
ir ingesinde wol getân
sich teilen in dem palas
daz kein mîn recke dâ was,
ern sæze zwischen magedîn.
ouch hât durch alten dienest mîn
mir êre erboten Hildegunt:
mich kusten an den minen munt
edeler küniginne drî.
swaz boten mêr geschehen sî
von frouwen êre, der habe im daz:
daz lâze ich immer âne haz.
Dar zuo bôt mir des wirtes wîp
rîche gebe daz ir mîn lîp
dar umbe tregt vil holden muot.
si gap mir zwêne habeche guot
und dar zuo einen beizwint.
dâ mite bôt ich êre sint
zwein Gêrnôtes man
daz mir des danken began
Gêrnôt als wol alse sie. 76[a]
noch hân ich mêre gâbe hie,
die wil ich iuch sehen lân.'
dô hiez balde hine gân
Rüedegêr der mære
nâch dem sparwære:
dô brâht man ouch den vogelhunt.

7360 da er allen 61 da 62 wier] wer 67 wie er 68 da 73 rosse 78 wisset 82 da 84 hieſſe 93 wann 96 da 7402 dhainer mein recke der da 3 er sasse zwischen zwain magedin 6 den *fehlt* 16 da pote 17 zwayen 19 als 20 hân *fehlt, H* 22 dahin 24 sparberêre 25 da

Digitized by Google

si sprâchen alle sâ zestunt,
die guoten wîgande,
ez sæze ob keinem lande
kein künic alsô rîche,
er enmöhte werdicliche
dise gâbe enphâhen
mit êren âne smâhen.
'Jâ zeige ich iu noch mêre,'
sprach aber der bote hêre,
'daz ir von schulden müezet jehen
daz ir vil selten habet gesehen
gâbe sô lobeliche,
diu ie als angestliche
genomen wurde noch von man
als ich die gâbe enphangen hân;
als ir mir danne müezet jehen,
sô ir die gâbe habet gesehen.'
'die sult ir uns sehen lân.'
nâch dem vanen hiez dô gân
der marcgrâve rîche.
den brâht man snellicliche.
dô man den vanen ûf gewant,
den schaft den nam an die hant
Randolt ûz Meilân.
von vier stücken wol getân
was er geworht von golde rôt,
alsô des meisters sin gebôt:
die andern viere hürnîn
daz si niht bezzer dorften sîn:
daz niunde stücke helfenbein
daz wiz alsam ein veder schein.
mit einem sper geschiftet was
ein stücke grüene alsam ein gras
ze aller vorderst dar an,
wol geworht von Angran.
ein ritter mohte in gerne tragen.
nu hœret von dem vanen sagen.
daz was ein phelle ûz Ninivê
sô maneger bilde daz man è
schœner lützel keiniu vant:
von meisterschefte künstic hant
hete dâ wunder in geweben,
tier alsam si solden leben.
Daz werc daz was sô ûz erkant 76ᵇ
und grôzer sin dar an gewant
von vogele und von tiere:
alsô rîchiu geziere
unde als maneger hande
wæn ieman mêr bekande.
man schouwete in durch wunder:
ieglich tier besunder,
daz was nâch siner ahte gevar,
unde ouch underscheiden gar
mit golde und mit gesteine.
manege perle kleine
sach man verwieret dar în,
saphîr smâragde sardîn
jâchande balase rubîne:
man mohte von ir schîne
ûz dem golde gerne sehen
daz ir vil wünnicliche brehen.
Er wart dicke geschouwet sider.
ûzen gar diu ende nider
dâ lâgen stücke rîche
geworht vil meisterliche
von oben alumbe unz ûf die hant
dâ man in zuo dem schafte bant.
sô sich inder ruorte der wint,

7430 mochte 47 da 49 Ranolt aus Maylandt *H* 54 bessers 56 *und* 58 als sam 59 vordrist 60 Agron *H* 63 ein aus Nunie *H* 64 manige 66 maisterschafft 68 als 74 wann 80 perele 81 verwirret darynn 82 saphier 86 mynniclichen

Digitized by Google

sô was dâ weder alt noch kint
der in möhte wol getragen:
sô vil was goldes drin geslagen
und der vil edelen steine,
bêdiu grôz und kleine;
und was ouch, als uns ist geseit,
wol vierdehalbe klâfter breit.
die besten die in sâhen
algemeine des jâhen,
swer sîn ze koufen hete gegert,
er wær wol tûsent marke wert.
ze Rüedgêre sprach dô Wolfhart
'ich rite immer hervart,
der tæte alsolhe gâbe mir.'
der marcgrâve sprach 'nu lieze ich dir
mînen teil des frumen dran,
als ich den vanen enphangen hân,
daz du in als ich soldest tragen.'
dô bâten inz die recken sagen,
'lât hœren wie irn habt genomen.'
'jâ muoz mir ze helfe komen
aller miner friunde kraft,
od ich muoz miner ritterschaft
vil lasterlichen abe gestân.
den vanen ich sô genomen hân
von der küniginne hant, 77ᵇ
ê ich gerûme ditze lant,
daz ich in an die mûre trage.
ûf genâde ich iu daz sage
daz ir mir helfet sô dar zuo
daz ichz nâch minen êren tuo.
jâ mac ich sîn geweigern niht,
swaz sô mir dâ von geschiht:
ich müeste es anders immer sîn
gunêrt unz an daz ende mîn.
von frouwen wart ich umbetreten:
si habent umb anders niht gebeten
wan daz si iuch recken wellent sehen
wem si des prises mügen jehen.'
Dô sprach der herre Dietleip
'ich wæne, selten noch beleip
in der werlde ie kein frum man,
dâ man iht des solde begân
daz frouwen solden hân für guot,
ern kêrte dar an sînen muot.
alsô mac ouch hie geschehen.
her marcgrâve, ir sult gesehen,
hie ist sô manic ritter guot
daz irz mit vollen staten tuot.'
dô sprach der herre Dietrich
'saget uns, marcgrâve rich,
sol ez âne sturm gestên,
sît ir zer mûre wellet gên,
ode sol man mit ganzer ritterschaft
versuochen dâ der helde kraft?'
der marcgrâve sprach 'ich sol
der mære erbiten, daz ich wol
der frouwen willen dran ervar,
wie ich den vanen bringe dar.'
der recken was deheine,
sine spræchen algemeine,
die er in dem here bî im vant
'jâ sol guot wille und friunde hant

7496 golde darynn 97 gestaine 7503 begert 4 ward *H* 5 zu 6 reite 7 als solhe 9 daran 12 da paten die recken ins zu sagen 13 ir in 14 er sprach ia 24 getů 25 gewågern 28 geuneret 30 habens 31 wan *fehlt* reckhen also wellent 32 preyses hie mügen 33 Da 38 er 43 da 46 zu der 48 allda 51 darau 53 *nach* 54 54 da sprachens 56 ia solt gůter

iu den vanen sô helfen tragen
daz man ez lange müeze sagen.'
Des dankete in dô Rüedegêr.
er gewan dâ helfe verre mêr
von helden denne err wolde hân
do er an die mûre solde gân.
des wart ez allenthalben guot.
der sînen wân und sînen muot
mit triuwen wande dar an
daz er ieslîchen man
ze friunde gerne hiete,
im wurde daz ze miete
daz maneger wâgt durch in daz leben, 77b
sô ein ander müeste drumbe geben
sîn und siner friunde habe,
und stüende im lîhte der dienst doch abe.

12 *âventiure wie meister Hildebrant die recken scharte.*

Nu wil ich iuch hœren lân
wie die fürsten unde ir man
hin nâher riten in daz lant,
und wie der alte Hildebrant
twelte, daz der geste schar
gegen hertem strîte wurde gar.
der mære helt der sprach duo
'wir müezen ligen unze fruo.
als ez êrste beginne tagen,
niht mêr erwartet iemans sagen,
sô sult ir alle sîn bereit
in iuwer wîclîchiu kleit.
sô schaffe ich,' sprach Hildebrant,
'daz unser venre Wîcnant
ein hornblâsen schelle,
daz der dôz erhelle:
sô sult ir niht langer biten
unde sult gên Wormze riten,
unde gedenket wol dar zuo
ob ieman dem geliche tuo
daz er uns welle bestân,
daz wir des iht beliben lân.
ir volget miner lêre,
sô müget ir frume und êre
deste baz erwerben,
und deste min ersterben
mac der guoten knehte.
ich wîse iuch helde rehte,
einen ieslîchen man
wie wir die vinde suln bestân.
Ist aber daz man des niht entuot
(lîhte lâzent siz durch kargen muot
daz wir niht werden bestân),
dunkt ez iuch danne guot getân,
sô herberget für die stat.
ich schar iuch, sô man mich des bat,
sô ich aller beste kan.
Sîfride den sol bestân
mîn herre, der fürste Dietrîch.
umb nieman ist sô billich
daz er gewalte widerstât
sô umb den der ouch die sterke hât. 78a
Sîfride,' sprach her Hildebrant,
'dunket daz er alliu lant
mit siner kraft ertwinge wol:
ist ieman der daz nidern sol,
sô tuot ez ouch der herre mîn.
des wil ich âne zwîvel sîn.

7561 helde denn er ir solte 64 sein wane vnd sein 70 ander darumbe 72 stünd 77 welet 80 vntz 86 faner 87 horen blase 88 also daz 94 des] das 98 minder 7602 sûllen 4 sy lassens leicht 7 herbergent

sul wir strîtes mit in phlegen,
sô sol her Dietleip der degen
den wirt hie selbe bestân,
von dem wir die arbeit hân.
Sô sol von Burgonde lant
Gêrnôte den küenen wîgant
der fürste Biterolf bestân:
sô wil ich gên den zwein lân,
Liudegaste und Liudegêre,
die stolzen künege hêre,
die küenen Harlunge,
zwêne fürsten junge,
Fritelen unde Imbrecken:
sô sol Blœdelîn der recke
den küenen Witzlân bestân
und sînen bruoder Poytân.
des helfe Sigehêr der frîe,
der helt ûz Turkîe.
so bestê den helt mære,
Stuotfuhs den Püllære,
Rienolt unde Randolt,
die doch einander nimmer holt
werdent an ir bêder tôt.
sô sol daz Etzeln golt rôt
dienen der helt Rüedegêr:
von Spanjelant den künec hêr
sol er mit sîner hant bestân.
daz er froun Hildegunden dan
enphuorte Helchen der richen,
er richet ez ouch billichen.'
Vor zorne rôten dô began
des richen künic Etzeln man,
Rüedgêr der vil rîche,
der sprach dô schimphliche
'waz wizet ir mir, Hildebrant?
wær iu Walthêr alsô wol bekant
als mir ist der küene degen,
ir hæt mich nimmer im gewegen
ze einem widerstriten.
jâ lieze ich in noch rîten,
und næme er mir die tohter mîn,
sô solde er ungevangen sîn
immer von der mînen hant.
er rûmte mînes herren lant 78b
gar âne alle schande
daz ich sô rehte erkande
sîne site, des jungen man:
des muoste ich in dô rîten lân.'
dô sprach aber her Hildebrant
'vil tiurlicher wîgant,
ich hânz dar umbe niht getân,
ich envinde in wol der in bestân
getürre hie ûf strîtes haz,
und lâze iuch wol gesehen daz.'
'Des gestate ich niht' sprach Rüedegêr.
'hæt er nu drîzic sterke mêr
über mich dann ich ir hân,
dannoch sô wolde ich in bestân.'
daz lobte im manic wîgant,
daz man in an dem willen vant
daz im gezwîvelt niht der muot:
daz dûht si al geliche guot.
dô sprach aber her Hildebrant
'die zwêne helde ûz Österlant,
Wolfrât unde Astolt,
an den Etzelen golt
kunde nie niht vervân,
die suln mit strîte bestân
die ie daz beste tâten,
Elsen und Gelfrâten.

7625 Burgundilandt 26 Gernoten 31 Harlungen : iungen 33 Fritelen vnd Ymbrecke 34 Blödel 39 *und* 40 der *H* 42 an einander 44 des *H* 46 der *H* 48 frawen 55 weyset *H* 56 so 69 da 71 han es 73 geture 82 alle gleich 83 da 86 Etzele sein golt 88 sullen 89 ie *fehlt* 90 Elsan mit



Digitized by Google

Sô sullen des niht abe gestân
des künic Ermenriches man,
Witege und Heime der helt guot,
si bestên durch ir übermuot
künic Gunthêres holden,
Hagenen unde Rûmolden.
sô schaffe ich Berhtungen,
dem edelen degen jungen,
den stolzen und den mæren
und den vil lobebæren,
den jungen Ortwine
daz an in bêden schîne
ir vil degenlicher sin:
in guotem willen ich des bin.
sô schaffe ich Wahsmuoten
Herborte dem degene guoten,
dem fürsten ûz Tenelant.
Eckehart der wigant,
der strîte wider Boppen,
den kindischen knappen,
den Herbortes swestersuon,
den man unsanfte nider tuon
mac sîner grôzen hôchmuot,'
alsô sprach der helt guot, 79ᵃ
'der er nu lange hât gephlegen.
sô sol Sigestap der degen
bestên Nantwîne,
den Witege und ouch die sîne
kunde nie ertwingen.
den herzogen ûz Lütringen,
den sol her Îrinc bestân,
von dem in æhte wart getân
der Etzeln recke ûz Hiunen lant.
Irnfride den wigant,
den schaffe ich billichen
dem lantgrâven rîchen,
von dem der helt wart doch vertriben
und ellende ist ouch beliben
in hiunischen landen
bî Etzeln wiganden.
Sô schaffe ich Hâwarte,
der nie den lîp gesparte
in keiner angestlichen nôt,
swie wol er sæhe den tôt
ob er dâ sterben solde,
dem fürsten Berhtolde
von der Swâbe lande.
mich alten Hildebrande
wil ich niht lâzen under wegen
dâ wir strîtes sullen phlegen:
Sindolt wil ich bestân,
einen den küenesten man,
den die Burgondære,
die stolzen helde mære,
ie gewunnen bî ir tagen.
von einem hân ich hœren sagen,
daz ist der junge Hûnolt,
der daz Gunthêres golt
dienet wol nâch êren
an den künegen hêren,
wellent siz bedenken
daz alsô küenen schenken
künec noch keiser nie gewan.
der herzoge Râmunc sol bestân
dâ von Arragûn den degen.
sô sol Gotele strîtes phlegen
wider den von Nâvarren lant.
Sabene der wigant
und der küene Liutwar,
die bêde haben eine schar

7693 die helden 98 den 7706 Herborten dem degen 9 Poppen : knaben *H* 11 Herbotes *H* 12*f.* den mag man unsanfte nider thôn seiner grôssen hohen mût 15 het 20 herzoge *H* 23 Hunelant 24 der *H* 31 Harwarte *H* 36 den 37 Swaben 42 kûenisten 43 der *H* 48 des Gunthers 54 Ramunt *H* 59 kunig Lûtwar

Digitized by Google

wider den von Francriche.'
dô sprach Wolfhart vil zornicliche
'œheim, ir habt mich wol bewart:
ze welhem tiufl bin ich geschart?' 79ᵇ
des smielte ein teil her Dietrich,
diu rede in dûhte gamelich,
die andern lachten über al.
dâ wart von rede michel schal.
dô sprach aber Hildebrant
'einer von Burgonde lant,
den hân ich dir behalten.
maht du der krefte walten
daz dich vor im daz ellen dîn
ernert, sô mahtu, neve mîn,
dînem gelücke sagen danc,
tuostu gesunde widerwanc.'
Er frâgte wer der wære.
dô sprach der helt mære
'er ist geheizen Gêre.
dar umb daz du iht mêre
mich sehest als übellichen an,
wil ich dich mit im striten lân.'
dô sprach aber Wolfhart
'zwiu sol der in hervart
von dem man niht ze reden hât?
swie angestliche ez umbe in stât,
sol ich sîn stritgeselle sîn,
ich erwer wol den kotzen mîn.'
'die guoten friunt die ich noch hân,'
sprach der Dietriches man,
'Wolfbrant unde Wolfwîn,
die suln daz lâzen werden schîn
wie si die nâchhuote hân.
mînes herren Dietriches man
Wichart unde Wichêr
und Wicnant der degen hêr,
Helpferich und Ritschart,
die gedenken wie diu hervart
mit êren wider wenden tuo:
dâ habent si michel reht zuo.'
Dô er die schar geschihte,
zir aller angesihte
saz noch der herre Dietrich.
swie dicke er hete erwert sich
maneger angestlichen nôt,
dise sorge im daz gebôt
daz er dar an gedâhte,
wie man in ze rede brâhte
Sîfride dem degene guot:
dâ von gezwîvelt im der muot,
daz man im sagte mære
daz der recke wære
komen in ein rîche lant [80ᵃ
dâ er zwên edele künege vant
bî manegem stolzen ritter guot,
als man noch vil dicke tuot;
die wolden dâ geteilet hân
daz in ir vater hete lân.
einer hiez Nibelunc
und sîn bruoder Schilbunc,
alsus was er bî namen genant.
ditz mære was Dietriche bekant
daz er die künege bêde sluoc.
si heten doch bî in genuoc
die ez gewert solden hân,
bêde ir mâge und ouch ir man,
fünf hundert ritter oder baz.
man sagte im sicherlichen daz,
die sluoc er unz an drîzic man:

7764 zu welhem teufel 69 da 70 Burgundilannt 78 da 83 da 87 so *H* 90 der] her 91 unde *fehlt* 92 sûllen des 95 Wickher 97 Helpferick 98 gendenken *H* 7801 Da 2 ze aller ir 3 saz] daz *H* 9 Seyfriden degen 11 saget die 21 alsus was er] was name *H*



Digitized by Google

die entrunnen von dem helde dan.
dannoch wâren zwelve dâ
die den künegen anderswâ
erstriten heten fürsten lant:
von den tete man uns bekant,
si wærn wol risenmæzic,
der werlde widersæzic.
der einer brâhte in in den zorn,
dâ von die andern wurden vlorn.
er twanc ouch Albêrîchen,
den vil lobelîchen,
mit sterke und ouch mit meisterschaft.
der hete wol zweinzic manne kraft,
von grôzem ellen im daz kam.
ein tarnkappen er dem nam:
daz was im gar ein kindes spil,
swie ungerne manz gelouben wil.
dô nam der degen hôchgemuot
der küenen Nibelunge guot,
dar zuo er ein lant erstreit.
der wunder was im sô vil geseit
daz im gedâhte er Dietrich
'bestên ich in unde er mich,
wie kan ich dan vor im genesen?
möht ichs mit êren abe wesen,
daz si mich schüefen anderswar,
ê bestüende ich drî schar,
ê den Sigemundes suon.
nune kan ichz in niht kunt getuon
mit deheiner miner êre.
daz müet mich harte sêre.'

In dem gedanke er alsô saz.
dem helde was umbe daz
sêre gezwivelt der muot,
swaz ieman wider den recken guot 80b
sprach, daz ers von der nôt
nieman antwürte bôt.
alsô saz her Dietrich.
Wolfhart, der degen lobelich,
der begunde reden wider in.
er liez in alsô scheiden hin
daz er nihtes niht ensprach.
er gienc da'r Hildebrande sach:
'jarâ jâ,' sprach dô Wolfhart,
'daz wir die hervart
ie geriten an den Rîn!
von dem getræstet solden sîn
die küenen Amelunge,'
sprach Wolfhart der junge,
'dem ist gezwivelt sô der muot
daz er,' sprach der degen guot,
'niht nützer wære danne ein wîp,
dâ wir die êre und den lîp
suln wâgen ûf ritterschaft,
daz uns sîn helfe und sîn kraft
ze kleinen staten dâ gestât.
ich hôrte ie sagen, der niht hât
geleites, der mac missevarn.
wie sul wir uns dâ vor bewarn,
vil lieber œheim Hildebrant?'
'wen meint ir?' sprach der wigant.
'Mînen herren Dietrîchen,'
sprach er vil zorniclîchen,
'der istz den ich gemeinet hân.'
mit unguote antwurten im began

7835 waren 37 eine, *verbessert von W. Grimm HS.* 82. 38 verlorn 42 hete *fehlt, H* 44 tornkappen *H* 47 da 48 Nibelungen 51 her 54 abgewesen 58 nun 61 den gedancken 72 da er 76 solt *H* 83 sullen 87 gelaistes *H* 88 daruor 94 in antwurten began

Digitized by Google

zehant meister Hildebrant
'daz rätet dir der välant
daz du in zihest zageheit.
wirt ez dem recken geseit,
sô fürhte ich harte sêre,
ez gê dir an dîn êre.
nu swîc und rede niht mêr dâ von.
ich bin an im vil ungewon
daz im verzagte ie der muot.
jâ wil ich den degen guot
heimliche frâgen waz im sî.
dâ sol nieman wesen bî.'
Dô gienc der alte Hildebrant
dâ er sînen herren vant
und frâgte den fürsten rîchen
vil gezogenlichen
'herre, waz ist iu geschehen?
man hât iuch disen tac gesehen
niuwan übele gemuot.
ist iu,' sprach der degen guot, 81ᵃ
'von ieman iht gesprochen,
daz wirt schiere gerochen,
und wære vil kurzliche ergân.'
'mir hât nieman niht getân,'
sprach der herre Dietrich.
Hildebrant, der degen rich,
hiez in von dem sedele stân:
'wir sullen riten dâ wir hân
spræche heimliche.'
den helden lobeliche
zôch man diu phärt dar.
'ir sult gewâfent werden gar,'
sprach aber meister Hildebrant.
'ich wil ouch mines schildes rant
füeren und den minen schaft,
ob wir von iemannes kraft
lihte werden an gerant,
daz ouch wir sâ zehant
den ze wer sîn bereit.'
dô wart vil schiere gekleit
in sîn strîtlich gewant
der helt von Amelunge lant.
Hildebrant in dô verbôt
und sprach, ez wære kein nôt
daz ieman nâch in zwein rite.
müeliche in sîner ungebite
liez ez der küene Wolfhart.
si riten eine danvart
daz nieman von dem here sach
ob in liep oder leit geschach.
Wolfhart kunde ez doch niht lân,
ern rite nâch in beiden dan:
er wolde wizzen wâ si hin
hæten willen unde sin.
si wâren nu sô verre komen
daz si niht möhten hân vernomen
ein horn von dem her herdan.
dô sprach der sinnehafte man,
von Berne meister Hildebrant
'wie nu, vil tiure wigant,
mære helt Dietrich?
si wânden daz ich hæte dich
ze êren dînen man erzogen:
mich selben hân ich dran betrogen.
von dir und dînem künne
solt wir haben wünne,
nu sehen wir niuwan arbeit.
mir muoz immer wesen leit
daz ich mich sus versûmet hân.

7900 an all dein 1 nun sweige daruon 7 Da 13 vbeles 26 gewappent 31 villeichte 32 sâ *fehlt* 34 da 40 vil mûelich 41 kue *H* 46 er 52 da 56 wannden 57 mannen 58 selb hab ich daran

diu zuht diech an iu hân getân, 81ᵇ
diu mac uns niht ze staten komen.
ich hân daz hiute wol vernomen
daz wir niht anders küneges hân.
ist iuwer wille sô getân,
als mir ist von iu gesaget,
daz ir an manheit sît verzaget,
des scheiden wir von êren.
sol ich von êrste iuch lêren
als ein zwelfjæric kint,
des mugen sich frôuwen die uns sint
alle ir zit her gehaz.
sô zimet uns bêden daz,
daz wir uns müezen scheiden ê,
dann ez uns lasterliche ergê.'
Dô sprach der von Amelunge lant
'waz wizt ir mir, her Hildebrant?
iuwer rede diu ist mir leit.
hât iu ieman iht geseit,
des ich lihte unschuldic bin,
sô möht ir haben wol den sin,
und solt mich ungeströfet lân.'
'ez mac als sanfte niht ergân,'
sprach aber meister Hildebrant.
'iuwer vater gap iuwer hant
durch triuwe in die mine,
daz ich iuch und al die sine
in miner phlege solde hân.
dâ bi stuont vil manic man,
bêde tiutsch unde ouch walch,
dô er mir allez daz bevalch
daz er nâch tôde hie verlie.
alsô balde und daz ergie,
dô wande ich herze unde sin
wie ich iuch mit êren bræhte hin:
nu bin ich alsô gar betrogen,
sam ich iuch nie tac het erzogen.
nu müezt ir strites mit mir phlegen,'
alsô sprach Hildebrant der degen,
'und wizzet daz ichs niht enber,
ich wil sehen wie daz sper
geneiget werde von iur hant.
daz mine,' sprach her Hildebrant,
'muoz ûf iuch geneiget sîn;
und habet daz ûf die triuwe min,
(des willen ist unlougen,)
durch die brust ode ûz diu ougen
stiche ich iu mit miner hant,
ir enwert ez,' sprach der wîgant.
Dô sprach der herre Dietrich
'dem sî wir bêde ungelich 82ᵃ
gewâfent, ich unde ouch ir,
dâ von ichz billich verbir.
ich füere al mine sarwât:
swie man mich zeinem zagen hât,
ûf swen geneiget wirt min schaft,

7964 die ich 65 niht *fehlt* 78 lâsterlich 79 Da sprach der helt von 80 weyset 83 villeicht 93 wâlch 94 da 96 als 97 da wendet 8002 Hilprant 9 ist u.] gar vngelaûgen 12 ir erweret es dann 13 Da 14 vil vngeleich 15 gewappent 17 alle meine sarbat 18 ze ainem 19 schaffte : craffte

Digitized by Google

der muoz enphinden mîner kraft.
sô füert ir, mære wîgant,
niuwan den schilt an der hant
und traget ein hemde sidîn.
ich wold iuwer gerne âne sîn.
swie hertez strâfen ir mich tuot,
ich sol ez mîden, sègich guot.'
Dô sprach aber der grise
'ich weiz iuch niht sô wise
noch iuwer ellen alsô grôz.
ez schadet mir kleine, bin ich blôz,
swie sêre ir stechet ûf mich.'
dô zurnde der herre Dietrich.
vil balde warf er umb daz marc
und neigte einen schaft starc:
daz selbe tete ouch Dietrich.
dem helde vil lobelich
er sînen stich dô abe gesluoc,
(wîse sô was er genuoc
und starc, daz Dietmâres kint,)
daz im daz fürbüege sint
verre von dem rosse spranc:
des muoste er âne sînen danc
hinderz marc ûf daz gras.
alsô daz geschehen was,
dô zurnde der herre Dietrich:
an den helt vil tobelîch
lief er mit dem swerte.
hin engegenwerte
spranc im der alte Hildebrant.
nu hete ouch im den schildes rant
erreicht der helt von Berne:
er hæte in alsô gerne
sam einen Riuzen erslagen.
kund er den schilt niht baz getragen,
sô möhte er nimmer sîn genesen.
der ander slac muose wesen
meister Hildebrandes:
sînes herren schiltrandes
wol ellen breit er hin gesluoc.
dô erdente balde genuoc
den dritten slac her Dietrich.
wol verstuont der helt sich
daz er al durch daz spenge sluoc
ûf einen buckel guot genuoc. 82ᵇ
Der alte spranc dô hinder sich
'mære helt, nu entêre dich
niht an dem besten friunde dîn.
jâ hân ichz ûf die triuwe mîn
dir ze vâre niht getân,
daz ich dich sô versuochet hân.
helt, nu lâ mich genesen:
ez sol vil stæter fride wesen
zwischen uns, degen hêre.'
dô sluoc der künec niht mêre.
dô sprach der Dietmâres suon
'wolde ich immer iht getuon
wider triuwe und die êre mîn,
sô müeset ir des tôdes sîn.'
'waz hulfe iu daz?' sprach Hildebrant:
'iedoch tet einer mir bekant,
iu wær verzaget gar der muot.'
'den nennet mir,' sprach der helt guot.
'den tuon ich niht,' sprach er zehant,

8021 ir] ir ir 26 sègich *Haupt*] *fehlt* 27 Da 32 da 35 Diettreiche : lobeleiche 36 vil *fehlt* 39 des Dietmars 45 da 51 helde 56 muesse 60 da 63 gespenge 69 gfâre 70 also 71 lasse 74 *und* 75 da 82 nemet

'daz er iu wurde bekant,
ich enmüge ûf iuwer triuwe hân
daz irz ze guote wellet hân.'
'daz lobe ich' sprach her Dietrich.
dô sach der degen wætlich
einen wol gewâfenden man
verre rîten ûf dem plân:
si wundert wer der wære.
Hildebrand der mære
sprach 'ez ist Wolfhart.'
er winkte im an der selben vart
mit dem swerte zuo zim dar.
des wart der helt vil wolgewar.
schiere kam der degen junc
dâ er den küenen Amelunc
bî meister Hildebrande vant:
dô gruozten si den wîgant.
er erbeizte nider zuo in sân.
sîn herre frâgen in began
wâ er wære hin geriten.
er antwurte in zornes siten
'ich reit unde nam des war
ob ir inder zuo der schar
wært geriten und woldet tuon
des ir êre unde ruon
bêde möhtet wol gehân.
wære ez danne alsô getân
daz ir wæret bestanden,
sô wolde ich iu wîganden
mit êrn zehelfe sîn bekomen.'
dô si heten daz vernomen, 83a
si sâzen wider ûf diu marc.
Hildebrant, der degen starc,
reit zen herbergen dan.
aber frâgen began
der tugenthafte Dietrich
'her Hildebrant, noch habet ir mich
verholn jeniu mære.'
dô sprach der redebære
'ez was mîn neve Wolfhart.'
vil rôt der helt von Berne wart
und sach in zorniclichen an:
den recken frâgen er began
'her Wolfhart, wer hât iu gesaget
daz ich dâ von wart verzaget
dô man mich gên Sîfride maz?'
der helt sprach 'ich wiste daz,
wan iu was diu varwe
erblichen albegarwe.
ir nennet mir deheinen man,
lât man mich in sehen an,
ich weiz wol,' sprach der degen balt,
'wie sîn gemüete sî gestalt,
er sî küene od sî ein zage,
daz ichz bescheidenlichen sage.'
Dô sprach der herre Dietrich
'daz ist ein kunst sô lobelich
daz ich si gerne wolde hân,
woldest du mich die lernen lân.
alse du mir hâst geseit,
sô bist du für die zageheit
der aller beste arzât,
den zer werlde ieman hât.'
dô sprach meister Hildebrant
'was aber ez im rehte erkant?'
'ja entriuwen,' sprach her Dietrich,
'mîn muot was sô zagelich,
dô ich gedâhte an den man,
waz er wunders hete begân

8085 mûg auf ewren trewen 88 da 89 wolgewappenden 8100 da grûefzten 5 Er sprach ich rit 14 da 17 zun 18 alber *H* 22 da 29 da 30 sprach wisset ich das 32 all bey garbe 35 waysse *H* 39 Da 43 als 46 zu der 47 da 48 entraûn 51 da

dô er die Nibelunge sluoc
und ouch ander degene genuoc,
dâ er den grôzen hort gewan:
dâ von ich zwîveln began.
mir ist aber erwarmet nu daz bluot,
swaz ir deheiner uns getuot,
daz in vergebene niht gestât.
ez hilfet wol daz mich sô hât
gestrâfet meister Hildebrant.'
. . . . . .
si riten hin wider sâ zehant
dâ er sîn ingesinde vant,
der herre dâ von Berne. 83b
dô heten ouch si vil gerne
von im vernomen mære
war er geriten wære.
Die dri rieten daz verdagen.
Wolfhart dô begunde klagen
wie lange si dâ wolden ligen
ode wem si möhten an gesigen
mit senfte und mit gemache.
'ez wære ein fremdiu sache,'
sprach der küene Wolfbrant,
'ob ein fürste sîniu lant
dar umbe rûmen wolde,
ob er daz hœren solde
daz man im dröute sêre,
man entæte im mêre.'
Dô sprach aber Wolfhart
'ich gesach halt nie hervart
dâ ritter kurzwilten min.
jâ gênt uns die tage hin
als den vil blœden wîben.
sol ez alsô beliben
daz wir ze tuonne niene hân?'
dô sprach der Ermenriches man,
der herzoge Berhtunc
'hie ist manic alt unde junc
der ez als gerne sæhe
ob ritterschaft geschæhe
ûf disem velde alsô breit.'
dô sprach der küene Dietleip
'wâ mit möht man iu, Wolfhart,
lieben dise hervart?'
dô sprach der degen unverzaget
'mir ist lange her gesaget
daz Gunthêr und die sîne,
die recken von dem Rîne,
alle zît phlegen ritterspil
und wie si turnieren vil,
bêdiu ûf vlust und ouch gewin:
dâ mite gênt ir jâr hin.
wold unser voget von Berne,
daz sæhe ouch wir vil gerne.
mich müet,' sprach aber Wolfhart,
'daz ich neheine hervart
versaz in Lamparten lant,
und mir daz nie wart erkant
daz si heizent turnieren,
sît ez sol ritter zieren.'
Her Witege frâgen dô began
ob ez si dûhte guot getân.
dô jâhen die helde guote, 84a
es wære in wol ze muote.
her Biterolf der wîgant
sprach 'mir ist daz wol erkant,
si versagent uns dehein spil,
si habent guoter ritter vil.
hæten wir einen boten dar,
ir wurdet schiere des gewar
daz ir sîn wurdet wol gewert,
sît ir turnierens gert.'

8153 da 60 helffe 66 da 68 wo 75 Wolfrant *H* 79 traûte *H* 80 tet im dann 87 tûn 88 da 94 da 97 da 8203 verlust 4 iare 8 nie kain 13 Weyte *H* 15 da

dô sprach Rienolt von Meilân
'solde Wolfhart min neve hân
sô dicke geturniert alsô ich,
sô wil ich gelouben daz er sich
vil lûtzel mûete alhie dermite.
sit aber daz der helt sîn bite,
sô helfet, guote wigande,
daz wir ûf des Rines sande
geprüeven gên des fürsten man
daz man ze reden müge hân.'
die tumben dô des bâten:
die alten giengen râten,
wer der bote wære
so gefüege der diu mære
den helden werben kunde,
ob sinen gesten gunde
Gunther der künic rich,
(ez wære an helden lobelich),
daz si phlægen ritterspil.
dô wart vingerzeiget vil
ûf den Gotelinde man
daz si den wolden senden dan.
Dô sprach der stolze Dietleip
'sît mich ungelücke treip
in disiu fremden fürsten lant,
sô wil ich,' sprach der wigant,
'daz ellendes mich geniezen lân
sol der Gotelinde man,
Rüedegêr der riche,
sô tuot er vil friuntliche.
wir möhten wol ander boten dar
senden, wan daz nieman gar
gereden kan die bescheidenheit,
daz werde hin und her geseit
ob si turnierens wellen phlegen,
wie hô si an der vlüste wegen
der gevangen werde hin,
ode waz der schade und der gewin
bêdenthalben müge sîn,
oder waz wir gegen in [84b
gewâfent sullen bringen dar,
ode wie man uns dâ vor bewar,
dâ wir mit helden striten,
daz uns in den ziten
die kipper niht enbrechen abe;
daz unser lop und unser habe
iht bî dem Rine hie bestê,
ez ensî daz ez von schulde ergê.
Rüedegêr der sweic duo.
Blœdelin der sprach im zuo
'Nu ritâ, edel Rüedegêr.
wir Hiunen sâhen doch nie mêr
wie turnieren sî getân:
die Priuzen und die Pôlân
habent sîn selten iht gephlegen.'
dô sprach der tiurlicher degen
'ich rite dar, ist ez iu guot.
doch râte ich daz ir einez tuot:
wir riten nâher in daz lant.
werde wir dan niht an gerant,
sô sitzent si ze burcwer.
sô sul ouch wir unser her
in gelegen alsô nâhen
daz ez in mac versmâhen.'
si volgeten al gemeine
Rüedegêren eine
des er daz hergesinde bat:
si riten nâher zuo der stat
daz ez in niemen missebôt.
durch deheiner slahte nôt
hæt ez dâ maneger niht verlân:

8225 da 27 alsô] wie 32 des *fehlt* 33 gepruefet *H* 44 da 45 den *fehlt* 47 Da 51 elleñde *H* 53 vil reiche 54 vil vnfreündtleiche *H* 60 verluste 63 bedenthalbe 65 gewappent 71 bey dem Reine hie icht 72 sey 73 do *H* 75 reite 76 gesahen 80 da 81 rite 82 einem *H* 83 riten 91 er] in

hæten si ez niht getân
durch des wirtes êre,
sô hæten siz vil sêre
versuochet an die geste.
ze Wormez für die veste
riten die wigande.
dô si von den ûz dem lande
niht ritterschefte mohten hân,
si herbergeten ûf den plân
und allenthalben ûf den sant.

dort inne man vil manegen vant
dem ez beswârte dô den muot,
und der deheiner slahte guot
dar umbe niht hete genomen,
ern wære für die porte komen
und hæte ouch ritterschaft getân:
dô muosten siz beliben lân
durch den künic richen,
der riet in wislichen.

13 *âventiure wie der turnei vor Wormeze geschach.*

Die helde schuofen ir gemach. 85ª
wie manege hütten man dâ sach
und manic hêrlich gezelt!
der was erfüllet gar daz velt
wol raste breit vor der stat.
dô tete des man in ê bat
Rüedegêr der riche.
vil harte vlizicliche
wart er schiere wol gekleit
mit zwelif recken gemeit.
als er riten wolde dan,
der helt dô râten began
'ir mæren helde guote,
nu schaffet iuwer huote
allenthalben umb daz her.
vindet man iuch âne wer,
daz ist schade und schâmelich.
des lât iuch, helde, ane mich:
Hagene ist ein nâchranc man.
si heten uns anders nimmer lân
der stete komen sô nâhen.
iu sol daz niht versmâhen,
ir volget miner lêre.
ich wil noch reden mêre
wider iuch, wigande.

lât iu niht wesen ande
wie ich nime die ritterschaft.
zwâre si habent wol die kraft
daz si uns nimmer wirt verseit.
ez wære iu helden lihte leit,
lobt ich verliesen iuch diu marc:
sô wurde der schade al ze starc.
under uns ist diu sarwât,
daz er immer drumbe rât
möhte turnierens hân,
ê er si hie müese lân.
des bedenkt iuch, helde guote.
wes ist iu nu ze muote,
waz man für iegelichen man
sol ze ledigunge hân
der gevangen wirt hin in?
lât mich hœren iuwern sin
waz iuch nu, helde, dunke guot.
die liute habent niht einen muot.'
Dô sprach der Bernære
'daz ist uns vil unmære 85ᵇ
ob si turnieren âne fride.
sô sul wir rüeren sô diu lide
daz uns diu sarwât bestê.'
Wolfhart sprach 'jâ wolde ich ê

8298 sy es 8302 da 7 beswerte da 10 er 12 da 19 von
24 zwelff 47 sarabat 48 darumbe 50 müffe 59 Da 62 also

sicherlichen nacket hinne gân,
ê daz sis wurden erlân.'
der marcgrâve hin zer stete reit.
dô nam der degen vil gemeit
sînen sparwære ûf die hant:
dâ bi tete er in bekant
daz er fride wolde hân.
dô sprach der fürste Witzlân
dem künic Gunthêre zuo
'ich versihe mich daz uns aber nuo
mære bringe er Rüedegêr,
sît daz der marcgrâve hêr
füeret den sparwære.'
durch liebe der mære
Gunthêr der vil edele
spranc von sînem sedele
und gienc dâ er den helt sach.
der künic lachende sprach
'sît willekumen, her Rüedegêr.
waz welt ir, marcgrâve hêr,
mit disem urkunde?
wie gerne ich daz erfunde.'
'Ich sage iu,' sprach der marcman,
'war umbe ich her geriten hân.
iu enbietent die wigande
von ieslîchem lande
die iuch dâ suochent an den Rîn,
ob ez mit fuoge möhte sîn
daz man in brüevte ritterschaft.
ir habet liute wol die kraft:
welt ir turnierens phlegen?
si wundert daz uns ûf den wegen
mit strîte in disen landen
noch nieman hât bestanden.
nu wolden die von Hiunen lant
daz man in tæte daz bekant
waz geturnieret wære.'
Gunthêr der helt mære
ein teil smielen des began,
er sprach 'ich wil ez wizzen lân
die recken, mîne geste.
swaz si dunke daz beste,
des volge ich billichen.'
zuo den fürsten richen
si giengen ûf den palas,
dâ manic kurzwîle was. 86a
dô liefens al engegene
Rüedegêre dem degene,
der wart vil wol enphangen.
dô daz was ergangen,
der künec sagt in diu mære
wie er dar komen wære;
'Nu hœret, ir wigande,
daz die von Hiunen lande
uns bietent turnieren an.
waz dunket iuch des guot getân?
ir edelen fürsten rîche,
nu lât uns kurzlîche
dar umbe hœren iuwern muot.'
dô sprach Sîfrit der helt guot
'ê ez in werde verseit,
ich wolde ê ros unde kleit
die Hiunen füeren lâzen hin.
in dem willen unde ich bin,
den wil ich iu vil schiere sagen:
swaz si verliesen ode bejagen,
sô wil ich hundert mîner man
dâ zer vesperîe hân.'
dô sprach der künic rîche
'sô sende ich sicherliche
ouch hundert dar der mînen.'
'sô wil ich lâzen schînen,'

8367 zu der 68 da 69 sparbare 72 da 75 herr, *verbessert von Lachmann zur Kl.* 27 77 sparbere 91 dem 8411 da 18 daz vnns die 19 uns *fehlt* 24 da 32 zu der vesperey 33 da

sprach Walthêr von Spanjelant,
'daz uns turnieren ist bekant:
ich wil ouch lâzen hundert dar.
si werdent schiere wol gewar
wie wir turnierens kunnen phlegen.'
dô sprach Witzlân der degen
'ich wil der minen senden
der graben zuo den enden
hundert helde mære.
in sol niht wesen swære
ob si niht sper enfüeren:
si sulnz mit flatschen rüeren
den helden ûf den renden.
jâ siht man von ir henden
durch zoume selten geslagen:
ûf haben unde nâch jagen,
des kunnen si daz minnist.
si habent anders keinen list,
wan dazs an guoten knehten
immer mugen ervehten,
dar an ist ir sin gewant.
der site ist in Bêheimlant.'
Gemêrt wart dô diu ritterschar. [86b
Gêrnôt sande ouch hundert dar,
als tete der künec von Tenelant:
von dem wurden dar gesant
ouch hundert ritter wætlich.
Stuotfuhs der hete sich
dar zuo vil schiere bedâht,
er sprach 'der ich her hân brâht,
der sende ich hundert ritter dar.
ich wil ouch selbe an die schar
bî minen helden riten.
si spiln oder striten,
des sol helfen dâ mîn hant.'
dô sprach von Arragûne lant
der wirt 'ich wil ouch dâ hân
gewâfent hundert miner man.'
Liudegast und Liudegêr,
zwei hundert ritter vîl hêr
lobten si dar ze senden.
'welt ir ez verenden,'
sprach Rüedegêr der rîche,
'daz tuot vil baldecliche.'
Dô sprach von Metzen Ortwîn
'ich wil mit hundert helden mîn
bî den gesten wesen ûf dem plân.'
'jâ dunket mich daz guot getân,'
sprach von Troneje Hagene:
'sendet tûsent degene
zuo zin an diu hâmit,
obe ir des gewis sît
daz iuz verbürget Rüedegêr,
daz si deheinen ritter mêr
gegen in enfüeren.
die lât ez hiute rüeren,
swaz halt morgen hie geschehe.
dem man gelückes danne jehe,
der danke siner sælekeit.'
dô sprach der bote vil gemeit
'der fride sî iu von mir gegeben:
ir sult unangestlichen leben.
ê daz dâ schaden iht ergê,
ich wolde iuch selbe warnen ê.'
dô nam der künic hêre
den fride von Rüedegêre,
er gap ouch fride dem gaste
bestætet alsô vaste
daz erz dem fürsten lobte duo.
der marcgrâve sprach im zuo
'nu sult ir mich hœren lân

8437 Spanilant 42 da 44 der] den *H* 48 sullens 55 daz 61 also 63 waydelich 64 Stautfuchs *öfter* 72 da Arnigune 74 gewappent hundert *fehlt, H* 77 zu 81 Da 85 Trone *H* 87 hanndt 92 tûren 96 da 8501 da 4 bestettiget 5 gelobte do

Digitized by Google

wie der turnei sol gestân
am fride und ame guote.
wes iu si ze muote, 87ª
daz saget mir,' sprach her Rüedegêr.
dô sprach Sifrit der künic hêr
'man mac in wol in fride hân
und daz ein iegelicher man,
der alte und ouch der junge,
gebe ze ledigunge
tûsent marke ungewegen.
dâ mite ein ieslicher degen
sich lœse und ouch sîn wîgewant.'
daz widerredete sâ zehant
der junge degen Nantwîn
'zwiu sol dem man daz gwæte sîn
ern genieze es etewaz?
wan lât ez gelten allez daz
swaz man ze velde bringe;
wand mir mîn gedinge
ûf Witegen helm vil hôhe stât
und ûf daz swert daz er hât:
kœme mir daz ze mînen phlegen,
mir kunde ez nieman widerwegen,'
sprach der herzoge hêr.
des erlachte Rüedegêr.
Dô sprach der Etzelen man
'ir muget sîn vil wol muot hân,
ez mac ab müeliche geschehen.
ich enwolde im danne lûge jehen,
daz nime ich ûf die triuwe mîn,
und wære Lamparten sîn,
er lieze ez ê die sarwât
und ouch daz swert daz er hât.
ich sag iu diu rehten mære:
der herten turnierære
habe wir vil manegen funden.
ich gesach bi mînen stunden
neheinen alsô herten,
der sich sô freislich werte:
des sult ir, junger wîgant,
niht gâhen mit der iuwern hant
nâch dem Witegen zoume.
sam in einem troume
mugt ir si wol verliesen.
daz lâze ichs alle kiesen
die in in sturme habent gesehen,
daz ich der wârheit hân verjehen.'
Her Sifrit sprach aber duo
'er kom ir etelichen zuo,
da er sînen Mimmingen
ze nutze mohte bringen.'
'wie lâzen wir ez nu gestân?'
sprach Rüedegêr der marcman. 87ᵇ
dô sprach Sifrit der starke
'dâ stên ie tûsent marke.'
dô sprach der nôtveste
'jâ, künic, si wir geste
und haben niht Nibelunges golt.
ahzic tûsent versolt
hæt ich in einem halben tage,
und möhte ich haben iuwer habe.
ich râte iu baz,' sprach Rüedegêr:
'Etzelen, des küneges hêr,
treskamer ist mir ze verre:

8512 da 14 yegklich 21 Ortwein 22 manne das gemüete 23 er genütz 27 helme 33 Da 35 aber beschehen 36 wolt 45 nie dhainen also herten : werten 57 mynningen 61 da 62 ie] die 63 da 66 achtzigk hundert tausent 70 künig 71 treskamer] des cammer

mich lôste wol mîn herre
und ieslichen sînen man.
wir suln den turnei làzen stân
für allez daz der man hât,
beidiu ros und sarwât,
driu hundert marke und niht min.'
daz lobten si dô under in.
'Wie schaffet irz,' sprach Rüedegêr,
'daz lât mich hœren, künic hêr,
sol ez âne kipper sîn?'
'jâ bî rehten triuwen min,'
sprach Gunthêr der riche,
'daz lobe ich endeliche.
swelhen ritter rüeret kippers hant,
er sî knabe oder sarjant,
den des turneis niht bestê,
daz ez im an die hant gê.'
der fride was alsô genomen.
dô muost mit Rüedegêre komen
der edel ritter Gêrnôt,
dem Rüedgêr sînen fride bôt
dâ si sider diu hâmit
stacten kurz oder wît,
swie si dûhte guot getân.
dar reit mit drîzic sîner man
Gêrnôt der tiurliche degen.
dô der turnei was gewegen,
dô reit er gegen der stat dan.
dâ ze Wormez tûsent man,
die gâhten in die ringe:
vil hô stuont ir gedinge
die der ritterschefte solden phlegen.
dô was ouch Rüedegêr der degen
hin wider zuo den sînen komen.
schiere heten si vernomen
von im diu rehten mære,
und wiez verbürget wære
umb si und ouch die von der stat.
ê daz er si behalten bat 88*
sîn gelübde und sînen eit,
ze harnasch harte wol bereit
wârn vier tûsent oder baz.
leit was Rüedegêre daz.
Er sprach 'swer brichet mînen fride,
ob man mich hienge an ein wide,
holt wirde ich im nimmer mêr.
verbietetz,' sprach der recke hêr,
'iuwerm volke, er Dietrich,
od ich enbinde schiere mich:
ich warne si ze guoter zît.
daz si deheiner slahte nît
an in erfüllen mügen wol,
daz understân ich alse ich sol.'
ein ieslich fürste sîne man
muose vor im sehen stân
daz si Rüedegêre,
dem boten vil hêre,
dâ niht brâchen sînen eit.
den sarjanden was vil leit
diu stæte vestenunge:
swie halt in gelunge,
si hætenz doch versuochet dar.
ir tûsent ritter wol gar
wâren nu ze rossen komen.
ir wart vil vaste war genomen

8574 sûllen 76 sarbat 78 daz] da *H* 86 er sey ritter knabe 90 da muesset 93 hannt 94 kurtze 96 da 98. 99 da 8602 hoch 3 ritterschafft 4 da 8 wie es 18 verpiet es 19 volck herr 21 zu 26 mûsse

Digitized by Google

durch ir liehte sarwât:
wæn man geturnieret hât
sît bî Rîne manegen tac,
daz ez nie sô hôhe wac.
Vil maneger drunder wart erslagen.
dô sach man vor den helden wagen
zehen schœniu baniere,
bî den kôs man schiere
gewâfent hundert küener man.
ir helme glesten verre dan
gegen Wormez der witen.
dar nâch in kurzen ziten
sach man die porten offen stân.
dô was frou Brünhilt gegân
mit frouwen in die zinne,
selp sibende küniginne:
die vil minniclichen frouwen,
daz spil si wolden schouwen,
und die meide schanden frie
die vil werden vesperie.
dô si gesezzen wâren nider,
vil lûte hôrten si dâ sider
manic horn erschellen,
holre blâsen vor den snellen, 88b
unde maneger trumben dôz,
sumber slahen alsô grôz
daz erwagen mohte der palas,
ê daz hofgesinde was
ûz komen mit Ortwine
den gesten ze schîne.
Man hôrte in Brünhilde sal
her engegene den schal
von den unkunden.
man hôrte an den stunden
vil garzûne vor der schar:
mit grôiern si leiten dar
die fremden gên der veste,
degene aller beste.
der burgære reit nu einer hie
sô gewâfent daz man nie
ritter baz gezieret vant:
der was von Burgonde lant
und was geheizen Ortwîn;
ez erbte in von den mâgen sîn
daz er ouch von Metzen hiez.
diu ougen gên im dô wenken liez
Wolfhart, der Dietrîches man.
der helt denken des began,
ez wær Gunthêr oder Gêrnôt,
durch daz er einen helm rôt
fuorte von liehtem golde var.
sînen gesellen zeigte er dar
daz si kêrten dâ er in sach.
in der zît, dô daz geschach,
dô muote ouch gên im Ortwîn,
durch daz von zimier liehten schîn
fuorte der starke Wolfhart.
dô sprach der junge degen zart
'daz mac wol sîn her Dietrich.
ir helde, helft, von dem wil ich
hie die êrsten tjoste nemen.'
dem jungen helde muose zemen
ein puneiz lanc unde wît.
Wolfhart der geneigte sît
sîn sper ûf Ortwînen.
si liezen bêde schînen
wol ir ellenthaften muot.
sît gestrûhte daz ros guot
under dem Dietrîches man:

8637 sarabat 38 ich wân 41 ward darundter 42 da 45 gewaffen *H* 50 da 51 linne *H* 55 frey : vesperey 57 da 61 trume 62 fumber *H* 72 groieren sy letten *H* 76 gewappent 78 Burgunilanndt 85 were 87 füeret 88 seine 91 da 92 zynnr *H* 94 da 96 helffet 98 mûsse 99 vil lang

Digitized by Google

Ortwîn ûz dem satele dan
stach in nider mit siner kraft.
doch brast der Wolfhartes schaft
ze stücken vor der sinen hant.
ûf spranc dô der wîgant, 89a
schiere was er in dem satele sîn.
dô hete aber Ortwîn
gewendet daz vil guote marc.
ir bêder ellen daz was starc.
dô schamte sich Wolfhart der degen
daz er dar nider was gelegen,
er zucte ein swert daz was guot.
Ortwînes ellenthafter muot
versuochte ez aber an den man:
in beiden diezen dô began
beidiu wâfen unde rant.
dô kam ûz Amelunge lant
diu helfe Wolfharten.
si jâhen, die des warten,
daz dâ wurde wol geriten:
dâ wurden schilde versniten,
dar under brâsten ringe
vil manegem getelinge.
Ûz siner schar kam gerant
Stuotfuhs ûz Püllelant:
ûf den geneigte Râmunc.
dâ sach man alt unde junc
slahen unde stechen,
vil lûte schefte brechen
in den scharn über al.
ob dâ deheiner slahte schal
wære wan von scheften,
man möhte von den kreften
den palas hœren diezen.
des muosten ouch geniezen
die vil minniclichen frouwen,
die ez gerne wolden schouwen:
die mohten hœren grôzen klanc.
Râmunc wider ûf gespranc,
wan er nider ûf daz gras
von Stuotfuhse gevellet was;
der wolde in hân gefüeret dan.
dô kam der vil grimme man,
von Lütringen Irinc.
vil manic halsberges rinc
sach man dâ bresten von den slegen,
ê daz der tiurliche degen
errette Râmungen.
diu swert vil lûte erklungen,
dô er in füeren wolde dan:
mit schar beschutten si den man
daz er in sider riten lie.
man sach dort unde hie
dringen vil grœzlichen:
noch wolde nie entwichen 89b
Ortwîn der vil küene man
Wolfharte, der in gerne dan
gefüeret hæte an siner schar.
dô kam ein ingesinde dar
der stolzen Harlunge,
hundert ritter junge
ze helfe Wolfharten.
wer kunde dâ gewarten
den wâfen an ir henden?
gên den sach man dô wenden
hundert Walthêres man.
dô begunde enstete stân
dâ daz ritterliche spil
für diu hâmit an ir zil.
Vil schiere komen wâren
die von Bechelâren
gegen den von Spanjelant,
den ze helfe man dô vant

8709 von 12. 15 da 19 wer suecht *H* 21 wappen 22 da 38 mochte 48 da 59 groslichen 64 da 65 soltzen *H* wappen 72 da 73 do 74 hannt 77 Spanilant



Digitized by Google

die von Arragûne lande.
dô was ouch der vom Sande
ze velde hundert ritter komen:
der heten vil wol war genomen
hundert Hadebrandes man,
die Dietleip der helt dan
hete gesendet zuo dem spil.
dâ hôrt man klanges harte vil
von Sahsen und der Swâbe lant:
mit hurte durch die schar gerant
kam vil manic gelfer man
der sit schiet müelichen dan.
Von den von Francrîche
sach man diu swert erblichen:
ob dem herten stâle
der liehten goltmâle
vil lûtzel dâ geschônet wart.
ez wart nie turnei sô hart
sô des si dâ begunden,
wan sîn niht enkunden
die helde ûz Hiunen richen,
und wolden doch niht wichen.
dâ sach man Nantwînes man
wenden wider unde dan,
dâ von Beier lande
die guoten wigande
heten êre gerne genomen.
dô was in zegegene komen
von Meilân daz gesinde.
die fiuwerrôten winde
sach man von helmen ûf gân:
sich wolden Rienoldes man 90a
nieman zoumen lâzen.
mit hurte ân alle mâzen
kômen die Rabenære,
der Berhtunc der mære
hete hundert dar gesant:
diu swert man in an der hant
sach glesten gên dem herten spil.
für wâr ich iu daz sagen wil,
swâ si halt heten sich genomen,
zuo einander wâren komen
zweinzic baniere.
ûf helme diu geziere
mit swerten gar zerfüeret wart,
dar under wurden ringe schart
von ir eteliches hant;
man sach dâ maneges schildes rant
dürkel unde zerhouwen.
für den palas dâ die frouwen
ûf durch sehen wâren komen,
dâ wart der helde war genomen
ze Wormez vor der veste,
wer dâ tæte daz beste.
Der wirt saz selbe an den graben
(dar umbe sô wart ez erhaben)
und ander helde ein michel kraft,
und sâhen dâ die ritterschaft.
dâ wart gedrungen unde gestriten,
nâch gewinne selten geriten.
dô sach der Pülloysære,
Stuotfuhs der degen mære,
hie houwen unde dringen
und hôrt vil lûte erklingen
diu swert den helden an der hant:
nâch fiure blicken man dâ vant
vil ofte bluotvarwen schîn.
Stuotfuhs und die gesellen sîn

8779 Aragune 80 da vom *fehlt* 87 Swaben 88 rant *H* 89 maniger 91 Franckreichen 92 erplicken 99 helden etlich aus 8800 nicht entweichen 5 er vil gern 6 da 7 Mayland 21 panere *H* 29 was *H* 39 da Polloysare

die drungen die von Berne:
daz sach Wolfhart ungerne.
sîn wille was, er wolde in dan
zoumen von den sînen man,
den vil kreftigen degen.
dô werte sich mit solhen slegen
der tiurliche wîgant
daz im der helm und der rant
von fiure gap den widerschîn.
Wolfharte kunde daz ros sîn
von der sterke niht gestân,
die der vil übermüete man
in bêden sînen armen truoc.
alsô freisliche er sluoc 90b
daz beidiu ros unde man
muosten nider ûf den plân.
Swie sô die von Berne
geholfen hæten gerne
daz Wolfhart wider wære komen,
dô hete in alsô für genomen
von Palerne der starke degen
daz er ûz bitterlichen slegen
sich kunde nie gerihten.
zir aller angesihte
zucte in hin ûf daz marc
Stuotfuhs der degen starc.
swaz ieman sluoc oder dranc
ode swaz dâ Wolfhart geranc,
iedoch muose er mit im dan.
dô sprach dâ manic küene man
'wâfen, welch ein vâlant!'
vil wol sach ez Hildebrant,
der ouch dâ schouwende reit.
im wart nie turnei sô leit
daz er im dâ ze stunde
gehelfen niht enkunde:
er sagte ez Dietriche.
dô wunschten al geliche
die tiuren degene mære
daz ez âne fride wære.
des mohte aber niht gesîn.
dô tete er sîner sterke schîn,
der voget ûz Palerne;
daz sach der wirt vil gerne.
er brâhte im Wolfharten dan.
dô wundert vil manegen man
daz ez alsô was geschehen.
ditze heten ouch gesehen
die von Bechelâren.
wie vlîzic si des wâren
dô, die Rüedegêres man,
daz si ahte zoumten dan
der von Tenelande!
dô wart der vome Sande
vil hende in zoume geslagen.
die dâ wânden pris bejagen,
Vil manegen dô misselanc.
wîle, du habest undanc,
daz ez ie geprüevet wart!
nu was der küene Wolfhart
vol gefuort unz an den graben.
dâ wolden in die knehte haben
unbescheidenliche entwâfenôt:
dô sluoc er dâ vil schiere tôt 91a
zwêne mit der fiuste nider.
Gunthêr der künic sprach dô sider
'wes mac ich anders verjehen,
wan daz in ist vil rehte geschehen?'
den helm löste man dô sider,
der künic hiez in sitzen nider.
dô man im daz swert abe gebant,
die von Burgonde lant

8848 vil gerne 52 da 70 ze ir aller angesichten 75 mûfs er mir im 84. 88 da 97 dô] vnd 99 Tennelant : Sandt 8900 da 2 wannden 3 da 4 die weyle 9 entwapnot 10 da da 11 fauste 15 loeset 17 da 18 Burgůndilant



Digitized by Google

frâgten in der mære
wie er genennet wære.
dô lougent sîn der wîgant,
er sprach 'ich bin von Hiunen lant,
Gotele ist mîn toufname.'
er wolde des haben schame
daz man in dâ gevangen sach.
Gêrnôt der recke sprach
'ir sît uns anders hekant,
jâ sît ir Wolfhart genant.'
lougen er des niht mohte,
wan ez im niht entohte.
dô sprach der kûene Wolfhart
'mir ist leit daz ich der hervart
ie gevolgte in ditze lant:
mich gevienc nie mannes hant
unze hiute an disen tac,
daz ich iemer mêr wol klagen mac
daz ich turnierens ie began.'
der künic und die sînen man,
die erlachten des dô er ez sprach.
wie dicke er wülvischen sach
dô man diu wâfen bî im truoc!
er gedâhte es ofte genuoc
wie er danne möhte komen.
ich sage iu, als ichz hân vernomen,
dâ wart gevangen manic man.
die Hiunen gisel zoumten dan
zehen wîgande,
daz wârn der vome Sande.
Die geste tâten si wol in.
Rüedgêres helde zoumten hin
zwelif ritter unde drî,
swie selten turnieren bî
wære dâ ze Rîne
Rüedgêr und die sîne;
daz was von ir kunst geschehen
daz siz heten ê gesehen
z'Arâbî in dem lande.
Walthêres wîgande,
sibene fuorten sie sît
der Rüedgêres durch diu hâmit. 91b
die Berhtunges zoumten dan
zweinzic Nantwines man.
den was ê ûf gewin ze gâch:
vil ofte ist ez unnâch
swaz man wænet haben in der hant.
die Sahsn und die von Dürenge lant,
die kunden wol daz selbe spil:
des wart der geste von in vil
gevangen unde gefüeret dan.
swes dâ ieman began,
daz was Hildebrande leit.
zuo sînem herren er dô reit,
jâ sprach er willicliche
zem fürsten Dietriche
'ouwê, lieber herre mîn,
wie grôzer schade uns daz muoz sîn,
ob morgen hie der strît geschiht,
daz man bî uns niht ensiht
Wolfharten den neven mîn!
in lât Gunthêr und die sîn
mit willen nimmer von in komen
. . . . . '
'Waz danne?' sprach her Dietrich.

8921 da 30 tochte 31 da 36 mêr *fehlt* 37 turnieren 41 da bey in 48 waren der von 56 ee hetten 57 ze Arabia 58 Walther *H* 60 handt 64 offte so ist 66 Türingen 74 zu dem 75 awe 83 Diettreiche *H*

Digitized by Google

'sô tuont si rehte alsam ich.
hiet ich gevangen einen man
des ich schaden möhte hân,
den lieze ich ungerne.'
sô sprach der von Berne
'ir habet daz selbe wol gesehen,
ez ist vil manegem hie geschehen
und muoz ouch noch ê'z ende hât.'
Hildebrant sprach 'ez ist mîn rât,
swie wir lœsen noch den man,
wir suln niht under wegen lân
Wolfharten miner swester kint.
aller die bî iu hie sint,
der deheiner iu niht baz gestât.
ez wære Hildebrandes rât
daz man turnierte âne fride.
sô wurden eteliches lide
mit slegen hinte sô gebert.
swie alter mir turnieren wert,
doch muoz ich zuo zin dar in:
ich hilfe minem neven hin
mit bürgen ode mit ritterschaft.
jâ frumet uns morgen sô sîn kraft,
uns êrt man iemer deste baz.'
dô riet er vlîziclichen daz,
daz si den wîganden
den fride wider sanden.
Vor Wormez ûf dem sande 92a
wart von helde hande
ûf die helme sô gebert
daz man in nu lihte hete gewert
daz si daz spil heten lân.
in diu hâmît getân
wurden die helde dicke:
als manec küener recke
gezoumet in den fride wart,
sam der reit die widervart.
wol hundert ritter unde baz
(Gunthêr der sach daz),
die zôch man wider unde dan.
her Dietrich biten dô began
den edelen Rüedegêre
ob ez der degen hêre
mit ihte gefüegen kunde,
daz in der selben stunde
der fride wurde widerseit.
dô sprach der helt 'ich bin bereit
swes ir gebiet, her Dietrich.'
Dietleip den degen lobelich
frâgen si begunden
ob siz ahten kunden
daz ez sîn wille wære.
'jâ,' sprach der helt vil mære,
'swaz ich schaden gerâten kan,
ungerne scheide ich mich her dan.'
Der marcgrâve dô danne reit.
si sâhen daz daz velt breit
mit den wunden was bestreut,
des was Hagene gefreut.
an des wirtes veste
degen aller beste
reit dâ er den künic vant.
Gunthêr der wîgant
nam des heldes wol war:
mære brâhte er in dar
diu manegen kômen zunstaten.
als in der künec ersach, der baten

8986 mochte 89 selb das 91 ee es 94 sullen 9001 gewert *H*
2 mir alter 4 hulffe meinen 7 daz vnnser wan 10 die *H* 14 hete gewert] wert 16 hant 18 manec *fehlt* 30 da 32 der *H* 40 haben *H*
43 geste 49 ze vnstaten

daz er im sagte mære,
waz sîn gewerp dar wære.
Rüedegêr lachen began
den küenen Wolfharten an
dà er bî den andern saz:
wol markte der helt daz.
wie schiere er winken began
des künic Etzelen man,
daz er solde verdagen
ob er im iht wolde sagen:
wol versweic ez Rüedegêr. 92b
dô sprach der marcgrâve hêr
'her künic, mich habent her gesant
die iuwern geste in daz lant.
Die dunkt ir ruowe ze vil:
si wærn ouch gerne bî dem spil
ob ez mit fuoge möhte ergân.
wolt ir den fride abe lân
des iu gap sicherheit mîn hant,
dar umbe bin ich her gesant
daz ez in liep wære.'
dô sprach der helt mære
'gerâtent daz die geste mîn,
ich lâze ez âne fride sîn.'
Sîfriden frâgen man began
und ouch den Hildegunde man,
Walthêren von Spanjelant.
dô sprach der recke sâ zehant
'wes frâget ir mich eine?'
dô sprâchens al gemeine
'wir lâzenz alsô hine gân,
nu si niht frides wellen hân.'
Dem künege neic dô Rüedegêr.
Wolfhart vernam nie gerner mêr
deheiner hande mære:
ich geloube daz er wære
ungerne innerhalp der graben.
sît dô wart ein spil erhaben,
daz geschadete manegen man.
der bote gâhen began
und sagte ez gâhlîchen
dem fürsten Dietrichen
und den andern über al.
von gâhen wart grôzer schal
der küenen getelinge:
der slouf in die ringe
wol vier tûsent oder baz,
wan si wâren gehaz
ein teil den burgæren.
dô îlten des die mæren
wie si in ze schaden möhten komen.
alrêrste hete sich für genomen
her Dietrich mit den sînen:
er lie daz vaste schînen
daz im daz liep wære
ob Wolfhart der mære
ledic wurde âne golt:
die helde wâren niht ze holt
Stuotfuhse und sînen man.
vil lûte erdiezen dô began
der küenen burgære schal, 93a
für den Brünhilde sal
sach man in kurzen ziten
wol fünf tûsent riten.
Ze velde was her Dietrich komen.
swer ie hiete vernomen
von deheinen swerten klanc,
der mohte im wol sagen danc
und sînen wîganden.
ja enblienden siz ir handen,

9056 mercket 62 da 64 hie her in 65 Des rûe 66 waren 72 da 76 Hildegunden *öfter* 77 Spanilant 78. 80 da 81 hin 83 naigt 84 gerne 87 ynnerthalb 89 vil manigen 95 gahlingen *H* 96 sloff 9102 aller erst 12 der Praunhilden 16 hette

Digitized by Google

als ez ir ellen wol gezam.
si mohten wichen âne scham
die im dâ habten engegene:
er unde sîne degene
kêrten umbe vier schar.
daz velt wart allez blôz gar
von den sarjanden:
sô die helde erkanden,
die rûmten daz gevilde.
si fuoren, sam si wilde
wæren, die von Berne.
daz wolden in ungerne
die von Francrîche vertragen:
dô wart gehurt unde geslagen
von vil maneges hende
daz des sales wende
erduzzen von dem schalle.
si wâren komen alle
die ritterschaft dâ wolden phlegen.
des wille und tât was gelegen,
Dem gestrûhte dâ daz marc.
ir inriten was sô starc
daz nieman schaden war nam.
dâ von ez niht missezam,
sach man dâ ieman wunden.
vil maneger wart dâ funden
in ritterlîchem prîse.
Hildebrant der wîse
reit dristunde durch die schar:
er tete stæticlîchen war
des von Pülelanden,
ob ieman sînen anden
an im rechen kunde.
jâ hete er in der stunde
gemachet manegen verchwunt.
man tuot uns an dem mære kunt
und hœret ez noch von im sagen,
daz Stuotfuhs niht mohte tragen
nehein ros einer mîle breit,
ez entætz mit grôzer arbeit.
nu was ouch kumen Hagene,
er unde sîne degene. [93b
dô hôrt man schefte krachen
nâch ritterlîchen sachen:
si wurben vaste umb êre.
dâ von wart deste mêre
der recken unde ir rosse wunt.
vil maneger gæbe dâ zestunt
tûsent marc, möht er si hân,
daz man in dannen hete lân.
Niemen fürsten man dâ sach,
wan, als ich iu ê verjach,
Stuotfuhs und her Dietrich,
die küenen helde lobelich,
und ouch von Metzen Ortwîn,
und Hagene der neve sîn,
und ouch der alte Hildebrant
der mit Dietrîche in gerant
was vil zornicliche,
und Râmunc der rîche:
die selben striten sêre.
dâ kam ouch hin niht mêre
der fürsten von den landen.
mit sînen wîganden
sach man hie Stuotfuhse haben:
si bedorften schranken noch graben
dâ si wîchen solden in.
wie dicke Wolfhart wunschte hin
daz er bî in wære!

9143 nyemands 53 in *H* 58 mocht getragen 59 nie kain 60 er tet es 71 Nymmer 85 Stûtfuchs

Digitized by Google

Hildebrant der mære,
der hete nu durchdrungen
mit den Amelungen
der vesperîe veste.
hie sâhen si die geste,
die recken ûz Palerne:
hern Dietrîche ûz Berne
dô zeigte er den von Püllelant.
er sprach 'seht, wâ der vâlant
hie habet, der Wolfhart nider sluoc
und in mit siner kraft truoc
zuo ime ûf daz marc.'
dô wart ein dringen harte starc
von Dietrîche und sînen man.
vil lützel wichen im von dan
die stolzen Püllære:
des wart der schade mære
daz si ûf einander dâ geriten.
dâ habte in hôchvertigen siten
der voget ûz Palerne,
der beit ir dâ gerne.
Dô hurte der fürste Dietrîch 94ᵃ
ûf den helt vil lobelîch,
alsô daz in vor handen
abe den schildes randen
drâte daz gespenge:
breite und die lenge
die steine sprungen ûf daz gras.
her Dietrîch sô gemuot was,
er wolde sînen gisel hân
erlœset hie mit disem man.
dô sluoc der herre Dietrîch
vil manegen slac freislich;
daz vergalt im wol der man:
die arme strecken er began
mit einem swerte vil breit,
daz vil freislîchen sneit.
sîn ellen was vil grœzlich.
daz ros, dar ûf her Dietrîch
hete gehurt ûf den degen,
daz was nâch nider gelegen.
swie wol ez was gelobet ie,
jâ kam ez nider ûf beidiu knie;
ouch genicte der man.
dô der slac was ergân,
dô erholte sich daz marc.
mit einer krefte sô starc
sluoc er ûf Hiltgrîmen.
der helm begunde erschînen
sam der helt aller brunne.
dô hete ouch sich diu sunne
geneiget an den âbunt.
er wære worden tôtwunt
von des Pülloysæres hant,
niuwan sîn lieht wîcgewant
daz ernerte den degen.
im muoste entwîchen ûz den slegen
her Dieterîch von Berne.
daz sâhen die sîne ungerne.
Lûte rief dô Wîcnant
'stüenden an mir alliu lant,
ich wilz versuochen an den degen,
ob mîn gelücke sînen slegen
hie lihte widerstât.'
'des sult ir, neve, haben rât,'
sprach der alte Hildebrant:
'er verhouwet iu daz wîcgewant
und wundet iuch sô sêre
daz er uns nimmer mêre
den schaden vol gebüezen kan.'

9196 herren Diettrich von 97 da 99 Wolfharten 9202 da 8 hoffertigen 10 dâ *fehlt* 11 Da 13 vor den handen 17 die steine *fehlt* 21 da 24 armen 34 35 da 40 da 41 abent *H* 42 rotwunt *H* 43 Polloysers 46 můsset 49 rueffet 51 dem 53 vil l. 59 wol

Digitized by Google

iedoch drungen ûf den man
Wichêr unde ouch Wicnant. 94ᵇ
dô gedâhte im des 'ich bin geschant'
der fürste von Berne
und sach ez vil ungerne:
für si gedranc her Dietrich.
mit manegem slage freislich
enphienc in der von Püllelant.
vil krefticliche an siner hant
huop Dietrich daz alte sahs:
daz sneit die helme als ein wahs,
daz weich gebert wære.
ouch was der helt vil mære
erzürnt ûf den von Püllelant:
zwischen helm unde rant
het in erlanget daz swert;
daz houbet spranc im hinwert,
daz ros in houbetlôsen truoc.
dô was liebe genuoc
geschehen Hildebrande:
in dûhte wie sin ande
gar gerochen wære.
die stolzen Püllære
ir herren sâhen tôt erslagen:
nu kan iu nieman gesagen
wie si ir schaden râchen.
si sluogen unde stâchen
ûf die von Amelunge lant
daz den helden an der hant
begunden bresten diu swert.
si wâren übele gewert
von Dietrîche und sinen man.
ir banier in dô abe gewan
der vil küene Wicnant:
dô muosten die von Püllelant
vil schedeliche entwichen
dem herren Dietrîchen.
Hildebrant der sprach duo
dem sune Dietmâres zuo
'nu wol dir, edel Dietrich,
mærer helt, du hâst mich
errochen nâch den êren dîn.
fürste, nim daz swert mîn,
und wilt du witze walten,
die slege solt du behalten
zuo dem strîte morgen fruo.'
des gevolgete er im duo.
dô Hildebrant daz swert gewan,
dô hiez er mit der banier dan
kêren gên den schranken:
die Swâbe und ouch die Franken [95ᵃ
die wichen beidenthalben hin.
Wolfhart der sach ûz unt in
wenden die von Berne:
er wær bî in vil gerne.
swie er doch âne helm saz,
dô gedâhte er ane daz,
'swie der künec tuo und die sîne,
gesehent mich die mîne,
die helde helfent mir hindan,
sît ich gesichert niht enhân.'
einen tobelichen muot
gewan dô der helt guot.
Von dem sedele er gespranc.
dô wart im der arm lanc:
der sîn dâ huote al den tac,
dem gap er einen fûstslac
daz er vor im nider schôz.
dô wart ir nâchilen grôz,
die bî dem künege wâren.
mit übelem gebâren

9260 9300

9261 Wicker 62 da gedacht er im 91 an Diettrichen vnd seine m. 92 pauer *H* 94 da 97 do 9301 der *H* 6 do 7 da 12 *kein absatz in der hs.* 15 helme 16 da an 23 gesedel 24 da 25 allen 30 ûbelen *hier und* 12949, *verbessert von Lachmann zur Kl.* 1432

brach der edel wigant
ein swert einem ûz der hant:
dâ mite er an den stunden
sluoc vil manege wunden,
diu wol vermiten wære
ob der helt mære
den helm hæte getragen.
er spranc, als wir hœren sagen,
als ein wilder liebart.
dô sach der kûene Gêrbart
daz Wolfhartes dan komen:
dô er den schal hete vernomen,
dô sach er loufen den man.
dô rief er Dietrichen an,
der ilte im dô engegenwert
. . . . . .
vil hôhe ûf an der hant.
Hagene ûz Burgonde lant
vil nâhen an in was komen:
er wolde in gerne hân genomen.
daz irten die Amelunge.
Wolfhart der junge
über die schrancboume spranc
daz diu brünne an im erklanc.
Dô kam sîn œheim Wolfwin,
der brâhte dô dem neven sîn
ein ros und einen helm guot:
dô wolde alrêrste sînen muot
erküelet haben Wolfhart.
dâ wæn iht zoumens site wart
nâch vesperie rehte,
wan daz die guoten knehte 95 b
vil gemeinlichen sit
vâhten alle einen strît.
diu sunne was sô nider komen
daz ir den schîn hete benomen
der wolken trûebe gên der naht.
dô man sô ernestlichen vaht,
dô hiez diu küniginne
die frouwen ûz der zinne
hin wider in den sal gân:
do begunde man den frideban
ruofen, der dâ wolde
haben oder solde
deheiniu ritterlichiu reht,
ez wære ritter oder knecht,
daz si rûmten den plân.
sus was der fride dâ getân:
daz kunde der helt mære,
des küneges ruofære.
die geste riten über sant:
mit den von Burgonde lant
kêrten die ander wider in.
von Pülle diu künigin
vernam dô êrste mære
daz ir man erslagen wære.
si erschrei und sprach sâ zehant
'wê daz in Burgonde lant
diu hôchzît ie wart betaget.
jâ wirt von mir niht verklaget
gar ze mînen lesten tagen,
daz mir hie lît erslagen
der trôst und ouch der herre min.
wie möhte ez geschehen sîn
daz ich sô ungefrôuwet bin,
wan daz unser ungewin
uns riten riet her an den Rîn.
ich wânde daz der herre mîn
voget wære in allen landen
ob guoten wiganden:
Nu ist des leider niht geschehen.'
von ir weinen muos man sehen

9334 manigen *H* 40—44 da 44 rueffet 45 do hin gegenwert
48 Burgundi 49 der vil 55 Da 58 da wolt aller erst 60 zaumes
63 gemainiclichen 68. 69. 72 da 82 Burgundien 88 Burgunielandt
90 da *H* 91 zu 95 vngefreût

trûren vil manic schœne wîp.
iedoch getrôste si den lîp,
sô sît vil manegiu hât getân.
der wirt hiez suochen ûf dem plân
sîn liute und sîner geste:
sîn fride was sô veste
daz man den tôten an der hant
diu wâfen dannoch ligen vant:
in hete nieman niht genomen.
mit fünf hundert liehten komen 96ª
die burgære wâren.
die tôten hiez man bâren,
die wunden fuort man sus von dan.
Stuotfuhs, den küenen man,
den lie die frouwen nieman sehen.
diu vesperîe was geschehen
ze schaden und nieman ze frumen.
swer noch schefte solde verdrumen
sô vil mit ritters henden,
wer kunde ouch daz verenden?
Der wirt rihte sich dar zuo
wie er an dem næhsten morgen fruo
erwerte lant und ouch die stete.
si tâten wol nâch sîner bete
die er ze gaste hete aldâ:
die bat er zeiner spræche sâ
komen ûf den palas.
er sagt swes im ze muote was,
er wolde wern sîniu lant.
ir deheinen er dô vant,
sîn wolden im alle bî gestân.
'den schaden den wir genomen hân,'
sprach der künic rîche,
'den dulten gûetliche;
dar nâch geschaffe wir ez baz.
ich râte iu doch allen daz,
daz iuwer keiner durch sîn kraft
sunder suoche ritterschaft:
si habent von manegem lande
die besten wigande,
die ie gevolgeten einem her.'
'si vindent antwurte unde wer,'
sprach Herbort ûz Tenelant,
'geseht ir roup oder brant
immer bî dem Rîne.
ich wil daz houbet mîne
dar umbe lâzen wette sîn,
si habent nînder under in
bezzer degene denn wir hân.
nu merket, sô wir hie bestân,
tuont si uns zen porten în.
dâ bî sô hœret mînen sîn:
sô fürhte ich ir keines kraft,
ich enwelle in geben ritterschaft.'
dô sprach Boppe ûz Tenelant
'swelhes ir eines hant
mir verrücke mînen huot,
den habet für einen helt guot.'
Dô sprach von Troneje Hagene
'got gebe daz ir degene 96ᵇ
morgen umbe dise zît
ze hove nâch mînem willen sît;
sô habe wir frumen und êre.
uns gebristet helfe sêre
an dem ûz Pülleriche:
der wære uns sicherliche
morgen sô gestanden,

9407 sin] seiner . 21 so uil wann 27 geste 28 zu einer 33 sy
45 also sprach 52 hie] sy 53 zun 56 welle 57 da ûz] von 58 welcher
59 mit *H* 61 Da 68 was

daz unser aller ande
deste baz gerochen wære.'
dô sprach Sîfrit der mære
'der uns den schaden hât getân,
und sol ich mînen lîp hân,
ich sol im itewîzen daz
daz ich vor Etzelen saz
und redete in mîner kintheit;
dô im daz wart geseit,
zehant dô suochte er mich.
jâ hiete der helt sich
ze strite alsô wol bewart,
ich enkunde nie machen schart
sînen helm noch die ringe.
nu freut mich der gedinge:
ich bin gewahsen zeinem man,
ich versuoche ob ich genidern kan
den sînen hôchvertigen muot,
dar umbe daz der helt guot
mich fuorte in Hiunen rîche
vil gewalticliche
und wolt mit mir gedinget hân
dar umbe daz er hete getân
dem künege ûz Hiunen landen.
ich wil mînen anden
morgen rechen ob ich kan,'
alsô sprach der Krîmhilde man.
Si redeten daz si dûhte guot.
bî in nâhen sînen muot
truoc der helt von Berne.
der wirt weste gerne
ein ende solher ritterschaft:
der vînde hete er grôze kraft.
ez was nu an die zîte komen
daz von manegen wart vernomen
wie si strîtes wolden phlegen.

dô sprach Hildebrant der degen
'ir wizzet wol wie ir iuch schart.
daz sî vil wol von iu bewart
daz ir anders niht getuot.
ir aller sin und ouch ir muot
stêt uns vil vaste engegene:
ez lebet niht küener degene 97*
dan wir bî in vinden dâ.'
Wolfhart sprach dô sâ
'ir einer mir ze küene was,
vor dem ich mit nôt genas:
er hete ouch lîhte mich erslagen.
jâ begunde er mich tragen
als ein ar tuot ein huon.
ich sol in strîte alsô tuon,
ich wolde ê under d'erde
ê ich mêr gevangen werde.
Got lôn dir, edel Dietrich,
daz nieman vordert umbe mich
swaz man sol ze ledigunge hân.
du hâst ze mir alsô getân
daz ich ez immer dienen wil
unz an mînes endes zil.'
ir mære hôrte man si sagen
(die tôten hôrt man lûtzel klagen):
des wart von in vil vernomen.
si wâren zuo einander komen
in ein gezelt daz was wît,
dar inne sprâchen sie sît.
dâ hôrte man si reden vil
von des turnierens spil,
ir wære genuoc versêrôt
unde ouch etelîche tôt.
durch daz si heten herban,
die knehte sanden si dô dan
daz si die helde guote
suochten ûz dem bluote.

9470 añden 72 da 75 ittwitzen 79 da 80 het 85 ze einem
9503 nu] im 6 da 7 wie ich euch 8 von] an 13 ine 20 streiten
21 die erde 23 edler 25 ze ledigunge sol han 26 zu 36 turnieres

Digitized by Google

ich wæn, si nieman funden
wan manegen sô wunden
daz si mohten riten noch gân.
ir knaben truogen ir swert dan
unde ouch al ir wîcgewant,
daz man bî in ligende vant,
und liezen dâ die wâren tôt.
her Dietrich bat unde gebôt
den sînen ze herbergen gân,
'ez sol ein ieslîcher man
dem lîbe schaffen hinte gemach.'
alsô daz der helt gesprach,
Heime der mære
der hiez die Rabenære
zuo den herbergen varn,
'sô wir uns morgen wellen scharn,
wer sol uns künden die zît?'
alle rieten si daz sît
an Rüedegêren eine.
daz widerredete keine 97b.
daz er hiete vernomen,
daz si ze velde solden komen
swenn in der recke kunde daz.
mit urloube si âne haz
schieden von einander duo:
etelîch unz an den morgen fruo
slief niht einer hande breit.
von einem garzûn wart geseit
sît swaz ir ieslîcher sprach.
dô kam er da'r sitzende sach
der besten zwelf dort inne
die von allem ir sinne
rieten wern des küneges lant.
Walthêr der wîgant
sprach 'lât iur sorge under wegen.
hie sol ein ieslîcher degen
wane mir volgen mite.
ich wil daz man si lîhte erbite
daz si den vinden sîn ze wer.
und gesiget hie der Hiunen her,
ich weiz die helde alsô gemuot,
wir hætenz alle geliche guot.
dâ von sol ein ieslîch man
hie striten als er beste kan.'
Walthêr redete mêre sider
'è si mich zen Hiunen wider
fuorten âne minen danc,
ich lieze se zehen lande lanc
noch herverten fürbaz;
wan Etzel wolde sînen haz
allen rechen ane mir.
edel künec, ich râte dir
daz wir mit gelîchen scharn
âne sorgen zuo in varn.'
dô sprach der künec 'daz sol geschehen.
si suln dâ heime selten jehen
daz si uns werlôs funden hie.
swer nâch lobe geworben ie
habe, der lâz daz werden schîn,
so belîbent mir diu erbe mîn.'
ir rât si truogen alle enein:
ir wille sît sô wol erschein
daz man inz priste manegen tac.
ir iegelîcher sich bewac
ûf êre gên der ritterschaft.
'und hetens al der werlde kraft,'
sprach Sifrit ûz Niderlant,
'wir sullen sehen waz ir hant
hie ze Wormze mac bejagen.
solde wir dâ von verzagen 98a
daz si ie wider einen man

9549 da die da 61 on *H* 63 hette 68 ettlicher 69 slieffe hennde 70 garsune 72 da er noch 73 zwelffe 77 der sprach 81 sin *fehlt* 88 zůn 93 recken *H* 97 da 98 sůllen 99 si *fehlt* verlos vindeu *H* 9608 al der] aller 10 ir] wir *H*

wol drîzic oder mêre hân,
daz wære ein lasterlîcher muot.
eines frumen heldes hant getuot
daz erfürhten muoz ein witez her.
her wirt, ir sît sô wol ze wer,
ir muget ân angest slâfen gân.
ich wil iuch morgen sehen lân,
ê sich verende vol der tac,
daz ich iu niht baz gedienen mac.'
Mit urloube schieden si sich duo.
si rieten alle wol dar zuo
daz si über halben wec gên in
riten von der stete hin
denn daz si nâher solden komen.
dô diu rede was vernomen,
si giengen dan an ir gemach.
ir eteliches slâf geschach
niht âne troumen gên demtage.
nu hœret rehte waz ich sage:
dô nu der liehte morgen schein
in des sales eckestein,
dô hôrt man manegen sumber dôz,
pusûnen hellen daz wart grôz,
dô si sich ûz machten.
ir eteliche erwachten
unsanfter danne in was gedâht:
zuo einander wurden brâht
wol zweinzic vanen rîche.
vil harte vlizicliche
daz her sich mahte für die stat.
von Pülle daz gesinde bat,
man gæbe in einen houbetman:
si wolden, möhte daz ergân,
des tages rechen gerne
ir voget von Palerne.

Der künec bat Gêren si bewarn,
den herzogen, daz er mit in varn
solde gên des strites nôt.
er tete daz im der künec gebôt,
und was ein sô küener degen
daz er ir kunde wol gephlegen:
ir guot gedinge wart niht vlorn.
si wurden ûz den bürgetorn
alsô vlizicliche geschart,
si liezen ouch niht unbewart
die si in ir huote solden hân.
die porten hiez offen lân
der wirt durch sînen hôhen muot. [98ᵇ
vil manegen liehten helm guot
man dâ ûf gebunden sach.
vil maneger frouwen ungemach
sich uobte diu noch slâfes phlac.
ez was nu komen an den tac:
si wâgten êre und ouch den lîp,
dâ von meide und ouch diu wîp
muosten ungemüetes phlegen;
ez kam in sorgen manic degen.
der wirt die sîne gerne bat,
dô si sich huoben von der stat,
daz si bræchen niht die schar
und daz si mit einander dar
füeren dâ si wolden phlegen
strites, der in gewegen
ouch ze rehte niht enwas:
und maneger doch vil wol genas
des herze noch vil angest truoc.
ir vinde sâhen si genuoc
sich vaste rihten gegen in.
vil sanfte sach man staphen hin
den künic unde sîne man
dâ si den strît solden hân.

9618 wirte 28 da 32 ich euch 33. 35. 37 da 43 daz her] der
44 do pat 55 verloren 63 aufpunden 70 vil manig 79 das *H*

Digitized by Google

14 *âventiure wie die recken mit strîte alle zesamene kâmen.*

Nu hœrt von den von Hiunen lant.
vil balde Rüedgêr ûf gebant
den Etzelen hervanen:
die Hiunen begunde er manen
daz si mit strîte tæten
als si gelobet hæten
Etzelen dem vil rîchen.
er sprach vil friuntlîchen
'min herre si iu bevolhen hât
der dinc in grœzen sorgen stât:
bi den sult ir ez hie bejagen
des si iu immer danc sagen
und dem künege ûz Hiunen lande.'
dô schuof er dâ zehande
für die Etzelen man
fünf hundert guoter helde sân
der sînen ingesinden.
er sprach 'man muoz iuch vinden
bi mînes herren vanen hie.
ob ich hân gestriten ie,
daz wizzet,' sprach her Rüedegêr,
'Etzele der künic hêr
dankt es iu immer deste baz. 99ª
ir wizzet vil wol selbe daz,
daz ich zallen sînen striten
muoz ze vorderst rîten.
Ze næhste mînes herren man
Gibeche unde Schrûtân
leiten Blœdelînes vanen.
ich sol ouch billîche manen
Irnfride den wigant
und Hâwart von Tenelant
und Îringen den küenen degen
daz si mit vlîze hiute phlegen
mîner frouwen ingesinde.
vil maneger muoter kinde
ist zuo dem tôde alhie gedâht.
die zwêne fürsten habent brâht
driu tûsent wigande
dâ her von Vlâchen lande,
Hornboge unde Râmunc:
Sigehêr, der helt junc,
der wirt uns vor den nützе.
die Valwen ir geschütze
sullen hiute teilen hie,
daz die Rînfranken nie
in grœzer angest sîn bekomen:
der habe wir her mit uns genomen
wol driu tûsent oder baz.
den Franken ist unkünde daz
daz wir in wol gesigen an,
Gunthêren und den sînen man.
Her Wolfrât und her Astolt,
nu dienet daz iu immer holt
der künec und ouch mîn frouwe sî,
unde gestêt ir alsô bî
das si iu's immer sage danc;
und lebet ir tûsent jâre lanc,
si werdent iu nimmer gehaz.'
die zwêne recken lobten daz.
dô sprach Biterolf der degen
'ob sich nieman tar bewegen
ûf den Krîmhilde man?
ez ist lîhte alsô getân,

9693 iu *fehlt* 95 ir *fehlt* 96 si *fehlt* 97 und *fehlt* landen : handen 98 da do 9709 ze allen 10 vordrist 12 Sibeche *H* 26 Sigehêr] Wolffrat 28 Valben 37 Wolffrant *H* 43 nymmer mer 45 da 48 vil leicht

als vil ofte ist her geschehen,
daz man etelichen hât gesehen
eintweder tôt od starke wunt
und daz der ander von der stunt
des selben vinde für gestât,
und lihte dar nâch sô ergât
daz sin gestrîte wurde erslagen:
sô solde man dem danc sagen
der jenen bestüende sâ zehant,' 99b
sprach Biterolf der wîgant.
'sam tæte ich gerne, und möhte ez sîn,
hæte ich einen der sich mîn
mit huote underwunde.
an der êrsten stunde
und ich sæhe den von Niderlant,
sô versuochte an im mîn hant
wie starc des recken ellen sî.'
Heime stuont dâ nâhen bî,
der sprach Biterolfe zuo
'swaz halt ander ieman tuo,
ich bin der iuch niht übersiht
ob strît von iu und im geschiht.'
Witege ruofen dô began
'wie rîtent mînes herren man
zuo sînem van sô seine?
nu ensûme sich der keine
der dienen welle sînen gruoz:
ich bin der von im dulden muoz
zürnen ob des iht geschiht
des man uns niht für êre giht.'
Sabene und ouch Liutwar,
die zwêne helde schône gar,
habten vor des küneges van:
Berhtunc der hiez si dan
nâch dem zeichen rîten.
niht langer wolden biten
die stolzen Bernære.
Wolfhart der mære
ein horn blâsen dô began.
her Dietrich unde sîne man,
gedrücket unde gedrungen
der von den Amelungen
hetens eine veste schar:
in einem vanen blâvar
sach man einen lewen wagen,
ûz golde von siden wol getragen;
dem volgeten die wîgande
von der Amelunge lande.
Dô heten die von Meilân
ze rosse brâht vil manegen man
under einen vanen der was breit.
Wahsmuot der helt gemeit
reit vor den Harlungen dan:
klêgrüene was ir van,
von einem samit riche.
si hôrten krefticliche
die vînde komen gegen în.
Fritele sprach 'nu sol dâ hin
unser aller sorge sîn. 100a
ob Dietleip, der neve mîn,
rœmisch künic wære,
sô möhte der helt mære
niht füeren schœner ritterschaft.'
dô hôrte man von schalle kraft
bêdenthalben vor dem her:
ez kam nie künic baz ze wer
dan Gunthêr der wîgant.
swaz man von schalle gebrâhtes vant,
des hiez Witege gar gedagen.

9752 vor 54 also 63 gesach 73 fane so feine *H* 80 schœne
81 fane : dane *wie* 9801. 89 gedruckhet 97 Da 9801 von 3 samat 12 da

nu sach er einen vanen tragen
mit einer burczinne,
diu lac gesniten drinne:
den fuort Hagene und sîne man.
dargegen er rihten sich began.
der vil muotgrimme degen
weste wol daz im gewegen
der helt von Troneje wære.
dô sach der helt vil mære,
der tugentrîche Dietrich,
einen vanen hêrlich:
ein krône gesniten was dar in,
als ez meisterlîcher sin
vil wol geprüeven kunde.
der helt sprach sâ zestunde
'Dort halt daz Sigelinde kint,
dem alle sine sache sint
wan ûf hôchvart gewant.'
dô sprach meister Hildebrant
'swie vil er übermüete hât,
der mac hie wol werden rât.'
dô sach Bitrolf der wîgant
ob den von Burgonde lant
sweben einen vanen breit:
er was gefüege der in sneit.
ez was ein phelle tusenvar;
swer des wolde nemen war,
von wîzem silber drin geslagen
sach man einen eber wagen
sam er lebendic wære.
Rüedegêr der mære
der zeigte Dietleibe dar,
er sprach 'daz ist des küneges schar.'
der helt sprach 'des bin ich frô.
sît er niemannes drô
durch sine sterke fürhten wil,
wir bringenz ûz dem kindes spil
Gunthêre und den sînen man
mit den friunden die ich hân.'
Dô sprach der degen Rüedegêr 100b
'nu goumt ir, junge künege hêr,
jenes vanen den man dort hât:
daz ist ein phelle driblât.
ein hirz lît dar inne
geworht mit guotem sinne,
sîn gehürne daz ist guldîn:
des gestrîte sult ir sîn.
daz bringet uns von Tenelant
Herbort der wîgant.'
dô sprach der küene Wahsmuot
'uns tumben helden ist daz guot
daz uns bewiset Rüedegêr,
der edel marcgrâve hêr.'
Der Etzeln venre dô began
ruofen den von Meilân
'bekennet, ir wîgande,
her von Püllelande
daz zeichen dort die helde tragen
den ir herre ist erslagen:
ein rat von golde drinne stât.
swen in der künec geschaffet hât,
si sint niht âne houbetman.'
dô sprach Rienolt von Meilân
'ich hân dort einen schilt gesehen,
der gibet von vier stücken brehen:
den tregt von Burgonde lant
Gêre der wîgant,
der mac leiten wol ir schar.
swie ez anders uns gevar,
jâ wirt ir hie vergezzen niht.'
'ich weiz, vil wol uns geschiht,'

9820 darynne 26 da 33 des Sigelindes *H* 35 nun 36. 39 da 40 dem von Burgundielant 43 tausentfar 45 darynn 57. 67 Da 77 darynne 80 da 83 Burgundilannt 86 aunder



Digitized by Google

sprach Eckehart der guote degen,
'den wir in strîte sîn gewegen,
wir werden sô von in geslagen
daz man des mære hœret sagen.'
des erlachte Imbrecke.
Regentage der recke
der nam daz zeichen an die hant.
Rüedegêr der wîgant
der sprach 'ir sult noch riten niht,
unz iegelîcher sich besiht
wâ er süle wenden hin.'
sîn rât und ouch sîn wîser sin
behielt aldâ vil maneges leben.
nu sach er einen vanen sweben,
ein lützel ruorte den der wint.
'hie kumet daz Alpkêres kint,'
sprach der marcgrâve rîche,
'mit spangen snêgeliche,
im volget her von Spanjelant. 101a
die êrsten tjost sol mîn hant
tuon vor der Hiunen her:
dar nâch rihten sich ze wer
die Hiunen. swie man hie getuo,
sô muoz ich Walthêre zuo,
sît mich des wolde niht erlân
des fürsten Dietrîches man.'
Dô sprach der recke Dietleip
'mir ist doch lange her geseit,
und hôrte in selbe des verjehen,
dô ich in næhste hân gesehen
dô ich reit zuo der Hiunen lant,
daz Walthêr der wîgant
wære mîner basen kint.'
der mære verjach im sint
Biterolf der vater sîn
'sîn muoter was diu swester mîn.
wie sich daz verkêret hât
daz er nu Gunthêre gestât!
er füert ein kreftige schar.
wir solden einen boten dar
senden der im kunde gesagen
daz wir im holden willen tragen,
swie halt uns der helt getuo.'
Rüedegêr der gap duo
eines lôrboumes zwî
einem garzûn, der stuont dâ bî
und hôrte gar diu mære
waz hin enboten wære:
der lief dô balde vor in dar.
Walthêr hielt vor sîner schar
sam er nu strîtes wolde phlegen
der Hiunen, unde sach der degen
den boten tragen an der hant.
daz er im wære dar gesant,
des verdâhte er sich duo:
er sprach dem boten balde zuo
'saget an, waz mære bringet ir?'
er sprach 'herre, zeiget mir
hie den künec von Spanjelant.
dem habent die zwêne mich gesant,
Bitrolf und Dietleip der degen,
durch wen er welle sich bewegen
sô guoter friunde sô si sint.'
dô sprach daz Alpkêres kint
'ich bin Walthêr genant.'
'sô sî iu daz bekant
daz si bêde klagent daz,
daz ir in alsô sît gehaz
daz ir durch ieman si bestât 101b
und die verchsippe lât

9890 im 91 also 93 Ymbrechte *H* 96 *kein absatz in der hs.* 9904 des *H* 6 mit *fehlt, H* 15 Da Dietleip] vil gemait 19 da 34 garsûn darbey 49 die 52 da des *H*

Digitized by Google

zwischen iu und sinem kinde.
die helde und ir gesinde,
die wæren iu vil gerne bi:
daz ir si liezet schaden frî,
daz wolden si ze liebe hân.'
dô sprach der tugenthafte man
'sô bræche ich min sicherheit.
wurde ez nimmer in geseit,
minem œheim und dem sune sin,
sô leiste ich in die triuwe min
die wile ichz leben mac gehân.
wie wolde er sinen wirt verlân
der im schankte sinen win?
ich hete die nahtselde sin
vil undegenliche genomen,
wold ich im niht ze helfe komen.'
Zuo dem boten er dô sprach
'ich leiste des ich im verjach,
dô ich nu jungest von im reit.
im sol daz niht wesen leit
swa er hœre von iemannes sage
daz ich lop unde krône trage.
geselle, got gesegene dich,
und bite daz niht zürnen mich
min neve und ouch der vater sîn.
dar under si suln hüeten min
swâ wir uns samenen in den scharn:
sô sol ouch ich daz wol bewarn
daz in min kraft iht widerstê;
ja bestüende ich einen Kriechen ê.'
Der bote brâht diu mære dan,
als er im hete kunt getân.
dô dûhte dise helde guot
Walthêres sin und ouch sîn muot.
der Hiunen venre zuo in sprach
dô er si widerriten sach
'ir helde, habt noch langer hie.
an den ich guoten willen nie
erwerben kunde in minen tagen,
ob den sih ich ein zeichen wagen:
daz ist ûz Bêheim Witzlân
und ouch sin bruoder Poytân.
daz wizzet, helde mære,
vil guote sturmære
sint die helde ûz Bêheimlant.
dem si niht rehte sint bekant,
der warte an jeniu linden ris,
dar under si versuochent pris.
daz ir zeichen wæt der wint: 102*
daz si übele nâchgebûren sint,
daz hân ich ofte wol gesehen.'
'wâfen, waz sol hie geschehen?'
sprach der küene Wolfhart.
'ez mac niht heizen hervart
dâ nieman diu geliche tuot
daz im der sin und der muot
inder gegen strite stê.
mir tuot daz haben alsô wê
sam ob ich væhte disen tac.'
sîn œheim hin ze im zornes phlac.
Dô sprach der alte Hildebrant
'lebte der helt von Püllelant,
ir sliefet sanfter noch dri tage

9964 da 66 im 69 ich das 74 im ze hilffe nicht 75. 77 da
82 zûrnen an mich 84 sûllen 85 sammen 94 da 96 nie] fie *H*
10005 ward *H* 7 da sy ir *H* 16 als 17 fachten *H* 18 zorns hin zu im
19 Da



Digitized by Google

dann ir gâhtet gegen sînem slage.
swie gâch iu si zer vînde schar,
nu hüetet des daz wir gewar
iht werden iuwers wîchens dan.'
dô sprach der grimmige man
'nu enwelle got daz daz geschehe
dazz mannes ouge immer sehe.'
Rüedegêr der degen guot
sprach 'ich wæne, keinen muot
die helde haben dazs uns bestân.
dar umbe sul wirz niht lân,
wir riten zuo in nâher baz.'
als in der helt geriet daz,
Dô kômens alle ûf diu marc.
Sindolt der helt vil starc
der Burgonde zeichen truoc:
dô ruofte er lûte genuoc
'wol ûf, ir wigande,
an maneger helde hande
sihe ich schefte mit den spern.
die ich ze strîte ie hôrte gern,
daz mugen si wol vinden hie.'
Sifrit dô daz niht enlie,
er zucte den schilt für sîne hant.
von iegelicher fürsten lant
die recken tâten alle sam.
ein bote des wol war genam
und sagte Brünhilde daz:
in diu venster aber gesaz
diu wirtinne unde manic wîp,
wan der küniginne lîp
von Pülle: der was alsô geschehen
daz si niht strîtes wolde sehen.
swelhiu dâ friunde mohte hân,
diu hæte ungerne daz verlân
sin hæte in gewünschet dô 102[b]
daz si wider kœmen frô.
Nu riten, als ich iu hân geseit,
die küenen recken vil gemeit
zuo einander mit ir schar.
Rüedegêr wart wol gewar
wâ Gunthêr der künic reit
under einem schilde breit
verre vor sîner schar:
dô zeigte er Dietleibe dar.
dô sprach der marcgrâve wîs
'hie sol pris wider pris
versuochen der guoten helde hant.'
dô hete ouch sînes schildes rant
für sich gedrücket Gêrnôt.
ein adelar von golde rôt
Dietleibe dem jungen
für die brust was betwungen.
zehant dô hiu er daz marc.
Biterolf der helt starc
erkande wol den sînen:
Gunthêr liez dô schînen,
und ouch sin bruoder Gêrnôt,
dô man si tjoste ane bôt,
daz siz wol holn kunden.
die viere wurden funden
in beweger ritterschaft,
daz man von der helde kraft
die stiche hôrte erhellen.
sich gesamente nâch den snellen
ir volc mit einer grôzen kraft.
dô ir ietweders schaft
ze stücken wart über sie,

10022 gahet 23 zu der 25 ewrs weichen 26 da 27 welle 28 daz gesche 30 wanu 31 daz sy 35 Da 37 Burgunden 50 ab *H* 51 wirtin 57 sy 66. 67. 70 da 72 von golde *fehlt. vgl.* 7451. 75 da haw 80 dô man si] da namen sy ane] one 86 gesambte 88 da 89 ware

dô bertens ir gesmide hie
mit alsô ritterlichen slegen
als die wol strites kunden phlegen.
her Dietrich hete wol gesehen,
waz von den helden was geschehen:
dô nam er Sifrides war.
der helt was ûz sîner schar
von den andern geriten:
dô kam in hôchvertigen siten
gên im daz Sigelinde kint.
alsam ez wæte der wint,
sô balde truogen si diu marc.
ir tjoste wurden alsô starc
daz ez als ein doner hal.
dar nâch sach man in vil gezal
diu swert erwagen an der hant.
dô kam von Amelunge lant
daz Dietrîches gesinde, 103ª
dem sune Sigelinde
kâmen ouch die sîne man.
swaz man strites ie began,
daz was wider disen ein wint.
dô sach daz Alpkêres kint
der marcgrâve Rüedegêr:
die Etzeln helde liez er
unde reit Walthêren an.
dô hete ouch sîn der junge man
vor den Hiunen war genomen:
si muosten zuo einander komen
als ez den helden wol gezam.
daz dâ den tôt niht ennam
der marcgrâve hêre,
des wundert mich vil sêre.
ouch kom im ze heile daz,
daz ûf dem rosse gesaz
der marcgrâve rîche.
ze helfe im snellîcliche
kômen dô die sîne man:
hæt er den niderwanc getân,
sô kunde er nimmer sîn genesen.
wie mohte ez grimmer gewesen,
dô ez diu Rüedegêres hant
versuochte an den von Spanjelant.
Witege unde ouch Hagene,
die übermüeten degene,
die wâren zuo einander komen.
wart ie tjoste war genomen,
sô mohte man die gerne sehen
diu von in beiden was geschehen.
Heime unde Rûmolt
einander niht wâren holt:
von ir beider krefte
wurden der helde schefte
gebrochen dâ ze stücken gar.
dô wart Rienolt gewar
der helde ûz Püllelanden:
die fürsten an ir handen
bêde geneigten dô ir sper.
dô kam gevarn gên in her
Von Burgonden Gêre.
ob Stuotfuhs der hêre
noch gesunde wære,
sô möhten die helde mære
nimmer baz zesamene komen.
Gêre die tjoste hete genomen
von Rienolde dem richen:
ûf Randolt hêrlichen
het einer ûz Püllelant 103ᵇ

10090 da pitens ir gesinde 93 hat 95. 98 da 99 des *H* 10104 in *fehlt* 5 in erwagen 6 da 7 des *H* 12. 16 da 21 vil here 40 an einander 44. 47. 48 da 45 ûz] von 49 Burgundi

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Digitized by Google

den schaft geneiget an der hant,
in beiden strûhten diu marc.
dô wart ein strît vil starc
den nieman kunde gescheiden.
dô kômen zuo den beiden,
Liudegaste und Liudegêre,
die jungen künege hêre
von den Harlungen.
die buckel lûte erklungen
dô si geneigten diu sper.
nâch ir iegeliches ger
verstâchen si ir schefte.
Eckehart mit siner krefte
einen sô dâ nider stach
daz er nimmer wort ensprach.
Hâche unde Herdegen,
mit stiche und mit swertes slegen
bestuonden si die Sahsen:
von swerten wol gewahsen
hôrt man slege erhellen,
ouch werten sich die snellen.
dar was ouch nu Blœdel komen:
jâ hete man vil wol vernomen
daz er ein recke wære.
Witzlân der mære
der hielt im hie begegene.
si bêde unde ir degene
zuo einander wâren komen;
dâ wart schaden vil genomen
von flatschen die vil sêre sniten.
die Vlâchen kâmen în geriten
mit manegem hurnînen bogen,
die wâren hôhe ûf gezogen
ze schuzze: manege phîle
die sach man an der wîle
sô dicke von der senewen gân
sam ofte der snê hât getân,
dâ den trîbet der wint.
des muost vil maneger muoter kint
mit schaden rûmen diu marc,
des wart der schade harte starc.
als si des heten dâ gedâht,
Wahsmuot hete în brâht
die stolzen Harlunge.
dô sach der degen junge
Herbort von Tenelant
und Boppen den wîgant,
dar gâhte er unde Eckehart:
'ich sihe ir einen der mir wart
gewegen hie ze teile. 104ᵃ
nu ist an dînem heile
daz Boppe rîtet neben im:
swenne ich mit der tjoste nim
den voget ûzer Tenelant,
sô habe dir disen wîgant:
dar gâhe degenlîche ûf în.
dar under habe dînen sin:
ez sint zwêne die küenesten man
der ich noch künde ie gewan.'
Als daz Wahsmuot gesprach,
über schildes rant er gesach
als er ein lewe wære.
er und Eckehart der mære
sprancten mit ir beider man
die von Tenelanden an,
die heten ouch geneiget.
ir wille wart erzeiget
an den guoten helden sider:
Boppe stach Eckeharten nider.
von den schulden daz geschach
daz Ruschen daz fürbüege brach:
alsô was sîn ros genant.

10159 stucken 60. 62. 67 da 69 zerstachen 79 da 89 hûrnen
91 manigen 93 sene 10202 da 5 dar] der *H* 11 aus

Herbort der wîgant
stach ûf Wahsmuoten,
einen helt vil guoten,
daz mit dem hindern satelbogen,
als er wære dar geflogen,
der helt zer erden gespranc.
vil manic swert ob im erklanc:
man wolt si hân gevangen.
daz möhte sin ergangen:
dar kam der alte Regentac,
der manegen hêrlichen slac
bî siner bruoder kinden sluoc.
des was den helden nôt genuoc.
dô Hâche Eckeharten sach
daz im siner helfe nôt geschach,
dô kam er sînem kinde
mit stolzem ingesinde,
mit tûsent Harlunge man.
diu ros man widere gewan
Eckeharten und Wahsmuoten:
vil manegen helm guoten
sach man von slegen bresten,
dâ si mit scharn vesten
ûf einander wâren komen.
des wart lützel frume genomen;
wol mohte schade dâ geschehen.
nu hete ouch Berhtunc gesehen
Den küenen Ortwînen. 104b
er und al die sînen
drungen vaste zuo in dar:
die helme wurden fiuwervar
dô si zesamene wâren komen,
als man wol dicke hât vernomen
daz si küene wâren beide.
nu sach ouch im niht leide
Sigestap an Nantwînen:
den widerwinnen sînen
sach er vor im in der schar.
vil schiere kom der helt dar:
zuo einander was in ger.
verstochen heten si diu sper
in alsô kurzer stunde
daz man niht kiesen kunde
wie si in kômen von der hant.
Sigestap der wîgant
ûf Nantwînen sluoc,
der im vil wênic vertruoc,
der bruoder Volcwînes,
der nieman niht des sînes
vergebene wolde lâzen.
mit kreften âne mâzen
hôrte man erklingen
ir swert ûf den ringen,
des was dô dehein rât.
Astolt unde Wolfrât,
die widerriten dô zehant
den helden ûz Beier lant,
Elsen und Gelfrâten;
mit willen si daz tâten,
wan si wurden zin gewegen.
dâ vaht Astolt der degen
sam er erstriten wolde ein lant:
daz werte Gelfrâtes hant
sô er beste kunde.
Wolfrât ouch zuo der stunde
ûf Elsen den helt reit.
dô hôrte man diu swert gereit
durch die schar erdiezen:
engelten unde geniezen
mohte man ir beider kraft.
dô kam mit stolzer ritterschaft
Îrinc unde Hâwart
die frou Helche in die hervart
bat mit den gesten rîten.

10230 den *H* 35 zu der 41 kinder *H* 42. 45 da 58 alle 61 da 66 scheinen 72 niht *Haupt*] wol 83. 85 da 85 widerrieten *H* 89 zu in 96. 10300 da 1 Irnfridt vnd Harwart

Digitized by Google

dô sâhens gên in biten
den helt von Lütringen,
(dô huop sich michel dringen,)
dem half von Swâben Berhtolt. 105ª
der küniginne Helchen golt
dienten die wigande
von hiunischem lande.
dâ wart schaden niht bewart.
die dâ ê wâren wol geschart,
der veste wart durchbrochen.
vil manic rinc entlochen
wart mit stichen unde slegen:
manegen stritvarwen degen
sach man allenthalben dâ.
die schützen heten nider sâ
sich von den rossen getân,
von bogen und armbrusten gân
sach man in der wile
vil der scharfen phile.
Dô rief von Berne Wicnant
'wie nu, veter Hildebrant,
ich sihe Sindolden hie.
tâtet ir degenes werc ie,
daz lâzet ouch nu schînen.
her Sifrit hât den sînen
an unserm vogete funden.
hânt si niht tiefer wunden,
vil michel wunder mich des hât:
ir ietweders swert gât
nider sam der schürstein.
Helpferich mîn œheim
hât den vanen an der hant.'
'waz mac ich des,' sprach Hildebrant,
'wie mîn herre Dietrich
mit Sifride begêt nu sich?
ez ergê ze schaden ode ze frumen,
ich muoz ze Sindolde kumen
den ich mir dô selbe nam.
ich gemache mir in zam
od er sleht mir die wunden,
daz daz wol wirt erfunden
daz ich verrer niht enkan.'
do ernande der Dietriches man,
ûzer Berne Hildebrant,
ûf Sindolt den wigant
dâ er dô habte in der schar.
der luft der wart dô nebelvar
dô si ûf einander drungen,
diu swert vil lûte erklungen
der zweier fürsten holden.
Hildebrant sluoc Sindolden
daz er strûchen began;
dô half wider ûf dem man
sîn neve, der junge Hûnolt. 105ᵇ
sich hete der truhsæze erholt:
dô lief er Hildebranden an,
des fürsten Dietriches man,
daz alte unde junge,
die küenen Amelunge,
des gewis wolden wesen
er kunde nimmer genesen.
Dô sprach der küene Wicnant
'seht ir, bruoder Wolfbrant,
wie mîn veter Hildebrant
vor der Sindoldes hant
gên uns her gewichen hât?'
'des mac werden guot rât,'
sprach der küene Ritschart:
'wir machen eine durchvart
daz in gedünnet ir schar.'
zehant kêrten sie dar,
die küenen wigande
von Amelunge lande,
Wichêr unde Wichart,

10304. 6 da rûefft 26 getet 49. 51. 56. 59 da | 10 Hûnischen *H* 30 haben 58 drugksass | 13 reste *H* 41 da 65 Da | 14 entslochen *H* 42 mach 67 vater *H* | 23 Da 46 da 69 hât] ze hand *H* | 47 aus

Sigehêr und Ritschart,
Wolfwin unde Wolfbrant,
Adelhart der wigant,
und ouch der starke Helferich.
für si was her Dietrich
gesprungen zuo der vinde schar:
dô wart ez allez loucvar
von der guoten helde hant.
dô heten die von Tenelant
die schützen alsô în getân
daz die Etzelen man
von Vlâchen den landen
mit schaden fürder wanden.
ouch was der schade von in sô starc:
manegen man unde marc
heten si gescheiden,
dâ von man an den beiden
geschozzen manege wunden vant.
dô heten die von Spanjelant,
als wir diu mære hœren sagen,
baz danne tûsent erslagen
der hiunischen schützen.
swie wol si kunden nützen
ir hornbogen bî der schar,
ir kocher wâren lære gar:
der was geschozzen von ir hant
sô vil daz der von Spanjelant
vil maneger tôt was beliben.
des heten si sô vil getriben
daz von den wunden rossen sider 106a
muose vil manic helt nider
ûf die füeze in die schar.
des hete wol genomen war
der marcgrâve Rüedegêr,
daz Walthêr der degen hêr
mit den sînen ûfez gras
von den rossen kumen was.
Swaz dô der edel wigant
der küenen Hiunen bî im vant,
die mante er wol ze strîte.
sîben schar vil wîte,
die volgeten Rüedegêre.
Blœdelîn der hêre,
der erbeizte nider neben sîn.
dô truobte der sunnen schîn
der nebel von der helde hant,
dô kam der helt von Hiunen lant
dâ er Walthêren sach.
der guote marcgrâve sprach
'nâher alle die ich hân.
kumet der Hildegunde man
ûz der Gunthêres schar,
sô müezen uns die andern gar
bieten hiute ir sicherheit.'
dô Rüedegêr der helt gestreit
daz er wart Walthêre bekant,
dô sprach der herre ûz Spanjelant
'hie kumet der Gotelinde man:
möhte ich mich mit êren dan
von dem helde gescheiden,
man gesæhe von uns beiden
tâlanc deheinen swertes swanc.
Hildebrant der habe undanc
der mich zuo im gemezzen hât:
wir hetens bêde gerne rât.
ich schiet alsô von Hiunen lant
daz mir der mære wigant
nie beswârte minen muot:
nu muoz ich den helt guot

10384. 86 da 96 da Spanienlant *wie* 10404 10408 müsse 13 aufs 20 Blodel 22. 24 da 25 Walthern gesach 31 heûte pieten 34 da von Spanilant 36 mich] euch 38 so gesach man 39 einen 42 wir] weit *H* 45 beschweret

Digitized by Google

under mînen danc bestân.
swaz er mir liebes hât getân,
des wolde ich im nu lônen,
und kunde er mîn geschônen,
sô wurde schaden deste min.
er lât mich nu niht komen hin,
sît mich der küene hât gesehen,
só muoz under uns geschehen
des ich vil gerne enbære
ob ez mir êre wære.' [106b
Nu was ouch komen Rüedegêr.
dô sprach der marcgrâve hêr
'got weiz, her künec von Spanjelant,
hie muoz unser eines hant
bejagen schaden oder frumen.'
vil manic swert sach man drumen
und bî in beiden bresten,
dô man die nôtvesten
sach zuo einander springen.
dô hôrt man lûte erklingen
ir beider wâfen an der hant.
dô wurden die von Spanjelant
umbe gekêret mit ir schar.
ez was vil degenliche dar
komen der guote Rüedegêr.
do versûmte sich der künic hêr
daz diu Rüedegêres hant
den helt erreichte über rant.
er sluoc in durch den helm guot
daz im gezwivelt der muot,
und sich wunden dâ versan
von dem Etzelen man.
Walthêr der küene wigant
huop dô hôher an der hant
ein schœnez swert daz er truoc:
dem marcgrâven er daz sluoc
durch schilt und durch sarwât,
do er des niht mohte haben rât,
daz sêre sweizen began
des künic Etzelen man.
ouch was Walthêr worden wunt.
dô kam in vil gâher stunt
der herzoge Râmunc
und ander manic helt junc,
die drungen Rüedegêre
von dem künege hêre:
dô weich der Hildegunde man
von Etzelen schar dan.
Blœdelîn was ouch nu komen,
des hete sîn vint war genomen,
Irnfrit und her Îrinc:
vil maneger halsberge rinc
si frumten dâ verhouwen.
do genôz siner trouwen
der marcgrâve rîche:
si hulfen vil friuntliche
dem guoten recken ûz der schar.
sîn wât was alliu bluotvar.
sîn wunde wart gebunden.
mit den wol gesunden
ilte er wider in den strît. 107a
tief lanc unde wît
wart sît maneger geslagen:
ez wolden nieman niht vertragen
die helde ûz Burgonde lant.
wie dicke ez Dietleibes hant
versuochte bî Dietrîche!
si gestuonden friuntliche
in dem strîte einander bî.
swie man welle daz niht sî
ieman küener dâ gewesen,
si liezen manegen dâ genesen,
die ellen truogen ouch als sie:

10458 da 59 Spanienlant 66. 68. 72 da 68 Spanilant 78 dem kunig Etzele 84. 88 da 91 drungen do 93 da wich der *fehlt* 96 der 10500 da 10 wolde *H* 11 Burgundienlanndt

der sach man dort unde hie
vil manegen küenen wigant.
die helde ûz Lamparten lant
die wâren in die schar komen:
wart grôzes klanges iht vernomen,
ich wæn, man den dâ vinde.
Ermriches ingesinden
truogen schilde noch enhant.
unmüezic man die knehte vant:
diu ros si zugen von in dan
allenthalben ûf dem plân.
Die ritter wâren nider komen
und heten für ir brust genomen
die schilde gên dem strite.
des heres die vier site
daz volc was gemischet gar.
durch der Püllære schar
brach Witege unde Berhtunc,
dô muose alt unde junc
sterben von ir ecken
und veige gelicken.
dâ gelac vil manic man.
ouch kômen die von Meilân,
die herzogen beide,
die tâten vil der leide
den Gunthêres gesten.
vil manegen rinc vesten
die helde dô durchsluogen,
diu swertes ecke truogen
nâch in daz fliezende bluot.
Heime der helt guot
der tete mit Nagelringen
daz man vil ofte erklingen
hôrt daz swert an siner hant.
er kam dâ er Rûmolden vant,
ûf den was im geråten:
die helde dez beste tâten
daz si an den ziten kunden. 107b
in grôzer wer wart funden
der Gunthêres ambetman,
vil lützel pris im an gewan
Heime der wigant:
von des kuchenmeisters hant
wart er wol berâten.
er gap dâ für die brâten
die verchtiefen wunden.
swie dicke Heime funden
wurde in heldes mâzen,
er hete nu gerne làzen
den kuchenmeister under wegen.
wære Witege der degen
im ze helfe niht komen,
sô wæn im hete den lîp benomen
der mære degen Rûmolt:
er diente dez Gêrnôtes golt
so ez guoten knehten wol gezam.
Witege im Heimen benam
mit vil ungefüegen slegen.
daz sach Hagene der degen:
Er und der küene Ortwîn
und Hûnolt der neve sîn
dar nâher balde sprungen.
mit Hûnolde dem jungen
was ouch Sindolt dar komen;
si wolden gerne hân benomen
Witegen sîne übermuot.
Hagene der helt guot,
zuo dem recken er dô spranc,
manegen stich unde swanc
frumte der Gunthêres man.
swie dicke Witege hete getân
daz man für wunder hât geseit,
si muosten mit ir schare breit
wider wichen hinder sich,

10526 ynngesinde 38 da mûfs 40 gelegken 43 hertzoge 47 da 56 das 70 Weyttegen *H* 72 wan ich im 74 des 78 degene 87. 99. 10600 da

die recken alsô lobelich,
Witege unde Berhtunc,
Heime der helt junc,
Randolt unde Rienolt:
wan der küene Rûmolt
grôze helfe dô gewan.
dô spranc ouch nâher zuo in dan
Gunthêr unde Gêrnôt.
sich werten, wan des gienc in nôt,
die übermüeten recken:
vil manegen schilt decken
sach man dâ mit fiure;
der strît wart ungehiure.
Dô sach der küene Wolfhart 108ª
vil manegen guoten helm schart
von des kuchenmeisters hant.
einen ruozvarwen rant
sach er den selben helt tragen:
er begunde ez sînen friunden sagen
'seht ir daz, her Hildebrant?
dort ist einem ûf den rant
zinment als der kraphen streut:
ich wæn ez lützel uns gefreut.
ein krôuwel obene dar an stât
den einez in der bant hât
nâch menschlichem bilde.
ich wæn ein lewe wilde
alsô grimme nie gestreit.
daz im got gebe leit!
wie wir sîn berâten
von sînen rouwen brâten!'
dô sprach zehant der Wülfinc
'mir liebent vaste disiu dinc
daz daz hiute ist geschehen
daz ich wichen hân gesehen
Witegen und Heimen den degen.
ich hôrt si ie sich selben wegen
wider ein breitez her:
nu sint si kûme mit ir wer
von dem kuchenmeister komen
daz si niht schaden hânt genomen.'
Lûte sprach dô Hildebrant
'der helt ûz Amelunge lant
sol si widerbringen
des hôhen ir gedingen
mit den guoten wiganden
ûz sines vater landen.'
des volgete im dô Dietrich:
mit einer schar vil lobelich
des fürsten Dietmâres suon
begunde vaste nider tuon
die edelen wigande
von Burgonde lande.
in den strît spranc Hildebrant
und Wolfhart der wigant,
Sigehêr und Ritschart,
und ouch der küene Adelhart,
Wichêr unde Wicnant,
Wolfwîn unde Wolfbrant,
Helpherich und Helmnôt.
dâ mohte vil wol der tôt
erbouwen sîne strâze.
mit sterke âne mâze
Sigestap und Gêrbart, 108ᵇ
die truogen bêde ungespart
diu guoten swert an der hant.
der herre ûz Amelunge lant,
der stuont vor in als ein berc.
dâ sach man ellenthaftiu werc
[Dô kam der degen Dietleip.

10602 sy werten sich 6 warde 7 Da 15 zinnünd als die 16 vnns lutzel 25 da der *fehlt* 29 die 30 si *fehlt* 32 kûme] komen *H* 44 wider 53 Helpherick 60 ûz] von 63 Da kam auch der

der ditze mære êrste schreip,
dem muose ez wesen wol bekant.
hei wie Biterolfes hant
half dâ sînem kinde!
jâ wæn man inder vinde
an deheinem mære
dâ sô vil recken wære
von maneger fürsten landen
sô mit disen wîganden.]
Von den Harlungen.
Fritelen dem jungen
unde ouch Imbrecken,
den volgeten die recken
Wahsmuot unde Rimstein.
ez wæn der tac nie beschein
bezzer wîgande.
von Harlunge lande
Hâche unde Eckehart,
die tâten vil der ringe schart.
nu was ouch Herbort dar komen,
der hete diu mære wol vernomen
daz Gunthêr umbestanden
von den besten wîganden
ûz al dem her wære.
dô hôrte ouch disiu mære
Sîfrit ûz Niderlant:
ûf geworfen an der hant
daz swert er vil hôhe truoc:
er machte im rûmes genuoc
beidenthalp der hende.
vil manegen an den ende
liez er hinder im bestân.
von im wart grôz helfe getân
den sînen konemâgen:
jâ dorften si niht frâgen
bezzers friundes danne er was.
hei wie lûtzel ir genas
die er begreif mit den slegen!
sô ritterliche kom der degen
Gunthêre dem vil rîchen.
gên strîte lobelîchen
vant er die fürsten bêde stân.
dô hete der künic Witzlân
sîns wirtes angest vernomen; 109a
mit al den sînen was er komen
die si ze helfe mohten hân,
er und sîn bruoder Poytân,
Si brâchen durch vil manege schar.
si kômen sô krefticlichen dar
daz si der künic gerne sach.
alsô balde und daz geschach,
dô kâmen die vil küenen man,
von den ouch wunder wart getân,
Wolfrât unde Astolt:
die dorften Etzelen golt
niht dar umbe hân genomen
daz von in beiden wære komen
sô maneger ûf den ende.
si truogen an ir hende
diu scharfen snîdende swert,
si drungen vaste darewert
dâ si an den stunden
Dietleiben funden
stênde vil hêrliche
bî dem herren Dietrîche.
dô kômen die wîgande
von hiunischem lande
Gotele unde Sigehêr.
wære diu Gunthêres wer
deste grœzer niht gewesen,

10664 von erste 66 ey 70 uil der 72 sô *fehlt* 74 Fritele
77 Rabestain 78 ye 82 tetten 88 da 97 kuene magen *H* 98 torsten
10701 begriff 4 vil lobeleichen 6 da 11 brachten *H* 14 als 15 da

sô kunden nimmer sîn genesen
die von Burgonde lant.
mit gedrenge man dô vant
Elsen und Gelphrâten:
mit willen si daz tâten
daz si verenden kunden;
die tiefen verchwunden
frumten die wîgande
von Beiern deme lande.
Ûz Regensburc Nantwîn,
er und die gesellen sîn
wâren ûz der rede komen,
swaz ie in roube wart genomen,
daz si nu des garten niht.
von schaden kôs man dô geschiht
allenthalben in der schar.
die Sahsen und die Swâbe dar
ze strîte drungen unervorht,
dâ wart grôz wunder geworht
von der guoten recken hant.
von Stirmarke Hadebrant
der sluoc vil manege wunden.
an den selben stunden
gâhte dar her Liudegêr: 109ᵇ
des vant man manegen degen hêr
bî in ligen in der schar.
si brâhten manegen ritter dar,
er und sîn bruoder Liudegast.
si truogen alle den last
der sorge über rücke,
si hiewen manege lücke
mit swerten dô durch unt durch.
von bluote dâ manic furch
sach man fliezen den tac:
slac wider slage gelac.
ouch wart vil manic helm schart,
dô mit gedrenge brâht wart
der Swâbe herre Berhtolt.
Düringe, Hessen âne solt
vâhten als si kunden.
in strîte wurden funden
die stolzen Missenære:
von Surben helde mære
und die von Elsâzen,
über schildes rant si mâzen
manege wunde vil wît.
ouch kam von Francrîche sît
vil manic tiurlîcher degen:
dâ was in Walthères phlegen
von Arragûn manec helt guot.
Nâvarren heten übelen muot:
si fundenz rûhez vor in dâ,
si wæren sanfter anderswâ.
dô man sach in widerwer
alsô maneger fürsten her,
dô hôrt man allenthalben klanc
über kurz und über lanc.
alsô wît vant man die schar,
jene her und dise dar,
alsô phlâgen sis den tac:
vil lützel ieman des bewac,
daz velt lac der tôten vol.
ez stüende den künegen wol
daz si müesten gîsel geben,
daz man deheine lieze leben.
Biterolf der helt ersach
daz michel wunder hie geschach
von Sigemundes kinde:
er gedâhte im harte swinde
daz er in lobte ê bestân.
dô was ouch Heime gegân
dâ Helpherich den vanen truoc:

10734 kunder *H* 35 Burgundilant 36 gedrang 48 da 50 Swaben 58 vant man nigen *H* 64 heren *H* 65 da 68 slege 70 damit gedrange 74 da wurden 83 Arregûn 85 von in 87. 89 da 92 ihene 97 ee daz si mûsten ir 98 daz] der 10804 da

im sagte schiere genuoc
Biterolf der wigant 110ª
daz er den von Niderlant
alzehant wolde bestân.
deste nâher wolde er gân,
sprach der Ermenrîches degen,
'ob ich iu schaden müge gewegen.'
in hazlichem zorne
zucte ûf daz einhorne
Biterolf der wigant;
dâ mit was im der schildes rant
verdact, swâ in der helt truoc.
dô dranc er vaste genuoc
dâ er Sifride vant.
dô sach der künec von Niderlant,
er wære übele gemuot:
dô warp der helt guot
mit erbürtem schilde,
dar ûz daz fiuwer wilde
sêre stieben began.
Biterolf der küene man
ûf Sifriden sluoc,
daz man louges genuoc
brehen ob dem schilde vant.
Sifrit der küene wigant
sluoc im durch daz einhorne
daz von des küenen recken zorne
der schilt erliuhten began.
Bitrolf der vil küene man
versuochte ez aber mêre:
der stolze degen hêre
durch Sifrides krône sluoc
daz edeler steine genuoc
dræte gegen dem ecke,
lûter âne flecke.
daz swert was lanc unde breit.
daz er den helt niht versneit,
des zurnde Biterolf der degen.
dô hete hôhe ûf erwegen
Sifrit der degen junge
den starken Balmunge:
Er sluoc den kreftigen man
daz er niht mohte vor gestân
dem Sigemundes kinde.
daz Etzeln ingesinde
mohte scheiden niht den haz:
Heime der gesach daz,
des künic Ermenrîches man,
daz harte wîchen began
Biterolf der mære.
in zorne vreidebære [110ᵇ
was Heime der küene degen;
mit vil ungefüegen slegen
sô lief er Sifriden an.
dô stuont der êrbære man
geneiget übers schildes rant:
Heime der wigant
sluoc ûf den degen mære.
daz swert daz was vil swære
daz er truoc an der hant:
ez hete der küene wigant
vil schiere dürkel getân
sînen schilt wolgetân
mit vil kreftigen slegen.
doch schirmte im der küene degen,
Sifrit, daz er vernæme
ob im daz ellen zæme.
In unmuoze frâgen er began
'ir sult mich künde lâzen hân,
recke, wie sît ir genant?
gerne hæte ich daz erkant.'
'ich heize Heime' sprach der degen.

10811 der *fehlt* 17 swâ in] wan es 18. 20 da 22 da ward *H*
28 langes *H* 29 prechen *H* 42 lanc] lauter *H* 44 da 50 des *H*
56 vrandebare 60 da 71 daz] der 72 gezame

Digitized by Google

'sô sol vor den iuwern slegen,'
sprach der Krimhilde man,
'in sorgen nimmer künec gestân.
wan iu ist gewizzen,'
sprach der helt vermezzen,
'der von arde ein künic sî,
dem sult ir wan slege drî
bieten und deheinen mêr;
wan ir sît,' sprach der fürste hêr,
'eines küneges eigen man,
ir sult von mir wichen dan.
slaht ir ûf mich iht mêre,
ir verlieset lîp und êre.'
dô sprach Heime der degen
'der ungefüege ich hân gephlegen
bî guoten helden manegen tac,
daz dicke mîn nitslac
ûf richen künegen ist gelegen,
daz mich deheiner,' sprach der degen,
'gesmâhte nie sô sêre:
nu sol ich deste mêre
der ungefüege hie begân.'
daz werte der Krimhilde man
und sluoc daz Madelgêres kint
daz er als ein rat sint
vor dem helde umbe gie.
Heime dâht 'jâ sol ich hie
nu niht langer bî im wesen,
ob ich gerne welle genesen.'
Von im dan kêrte der degen, 111ᵃ
dô er den Sifrides slegen
niht entroute vor gestân.
dô sprach der Dietriches man,
der vil küene Wolfhart
'nu schouwet wie die widervart
Heime hât gewunnen.
im ist ein teil zerunnen
der sînen grôzen hôchmuot.'
daz erhôrte der helt guot,
zehant dô lief er wider an
der schœnen Krimhilde man
mit manegen kreftigen slegen:
wol wiste Sîfrît der degen,
Nagelrinc sneit sêre.
Sîfrit der vil hêre
Heimen warten dô began.
dô er daz wâfen wol getân
hôhe erburte an der hant,
dô sluoc im der wigant
einen solhen widerswanc
daz Heimen daz swert spranc
von dem slage ûz der hant.
sô starc was der wigant
daz ez diu kraft ûf truoc,
(daz sâhen helde dâ genuoc,)
daz ez von im dræte,
als ez der wint wæte,
in dem lufte lange.
von des swertes klange
wart es Hildebrant gewar.
er zeigte den andern allen dar.
Er sprach 'seht, herre Dietrich,
nu tuot uns allen freuden wich
Heimen übermüeter zorn.
wie wunderliche er hât verlorn
den guoten Nagelringen!
daz hôrte ich lûte erklingen,
ez sluoc im ûz der sînen hant
der recke dâ von Niderlant:
ez flouc wol über drî schar.
werdent sîn die vinde gewar,

10881 wa 91 da 97 geschmächte 10901 des Madelgers 8. 10 da 15 hohen mût 17 da 24. 26 da 39 sprach nu secht 40 nu *fehlt* alle freuden gelich, *verbessert von Haupt* 47 flog

ich lâze iuch daz wol kiesen
daz wir den sige verliesen.
wan wirt ez Gêrnôten,
sô kunnen wir die tôten
gâhes nimmer begraben,
die wir danne von im haben;
begrift ez aber Gunthêr,
sô wirt daz volc âne wer
daz im danne vor gestât. 111ᵇ
ir helde, habet des minen rât
und gâhet hinewerte
alle nâch dem swerte;
ich kêre umbe mit der schar.'
dô truoc man den vanen dar
des fürsten von Berne:
si tâten alle gerne
daz in Hildebrant gebôt.
lougende fiuwer rôt
sach man dicke erschînen,
dô Dietrich mit den sinen
nâch dem swerte gienc von dan.
dô was der Ermenriches man
vil kûme von Sîfride komen
daz er den tôt niht hete genomen.
Dô brach der grimme wigant
einem ein wâfen von der hant
der vor im dar nider lac.
manegen kreftigen slac
sluoc der Madelgêres suon.
des begunde war tuon
Witege der wigant;
er sprach 'der Heimen schildes rant,
der wart nie schart sô sêre,
ich hân in ouch nie mêre
noch sô tobendigen gesehen.
waz dem helde si geschehen,
daz wiste ich harte gerne.
ich sihe ouch die von Berne
mit swerten ûf geworfen gân:
des künic Ermenriches man,
nu kêren alle zuo in.'
dô hiez er Liutwaren hin
daz Ermenriches zeichen tragen:
die schar wurden durchslagen.
Berhtunc der wigant,
der helt von Lamparten lant,
und Sibechen sun Sabene,
die gunden wol ze habene
ir herren michel êre;
si drungen harte sêre
mit zweinzic hundert mannen
durch den kreiz von dannen.
Gunthêr nam es vil wol war,
Witege wiste sie dar.
dô wânde des der wigant,
wand er den helt von Spanjelant
hie vor Dietriche sach,
daz durch sînen ungemach
alle wolden komen dar. 112ᵃ
er hiez der Burgonde schar
alle kêren zuo in hin:
'nu helft Walthêren von in,
sô rehte liep ich iu sî:
wan gestüende wir im niht bî,
sô slüegen in die geste.
seht wie der sturmveste
vor den andern allen stât,
daz er des lützel sin hât
daz er wiche von in dan.'
alle Gunthêres man
huoben schilde in henden.

10951 vnd 59 hynnewerte 61 kerte *H* 62 da 64 vil gerne
68 da 70 dô] das 73 Da 82 in *fehlt* 90 da Lutwarten *H* 91 des
95 Sibenchen *H* 11000 den *fehlt, H* 3 da 4 wan der *H* Spanilant
8 Burgundi 12 wan] vnd 15 alle



Digitized by Google

wer möhte daz verenden?
si kómen in den herten strit:
zesamene brâhten sie sit
vierzehener künege hervanen.
dô mohte man si lîhte ermanen
daz grimmer strit von in geschach,
dâ iegelîch den sînen sach
zuo deme er was gezalt.
si wæren junc oder alt,
si kâmen zuo einander gar:
sô dôz ez über al die schar,
sam ez nâch doners blicke tuot.
wie dicke sich die recken guot
mit slegen underliefen!
genuoge 'wê, wê' riefen:
die andern sprâchen 'näher dar!'
sich heten alle die schar
gesamenet dâ daz swert lac:
vil maneges jungester tac
was im unz dar gespart.
daz velt über al dô wart
geverwet mit dem bluote:
dâ sturben helde guote.
Waz mac ich mère dâ von sagen?
wart ie frouwen trôst erslagen,
der was maneger dâ gelegen,
wan si der bluotige regen
vaste nider hete getân.
dô was ûf daz swert gegân
her Dietrich unde sine man,
und wolden gerne tragen dan
den guoten Nagelringen.
dâ hôrt man lûte erklingen
den vesten Balmungen
von Sifride dem jungen,
der hete Dietrich ersehen.
swaz ê von in was geschehen,
daz was allez nu ein niht. 112[b]
gên der tœtlichen phlîht
heten vaste die gewant,
sô die helde ûz Niderlant
von dem swerte drungen.
von Sifride dem jungen
her Dietrich wart bestanden;
den sînen wîganden
was niuwan schouwen dâ geschehen.
ez gehôrte nieman jehen
von strîte sô angestlichen.
ir deweder dem andern entwichen
wolde niht eins fuozes breit.
ir ietweders swert sneit
den guoten helden an der hant
alsô daz ietweder lant
dâ mite möhte ertwingen.
vil sêre sach man dringen
den starken Sifriden dan
einen den küenesten man
den man in strîte ie bevant,
daz was von Amelunge lant
der tugentliche Dietrich:
vaste muoste er hinder sich
vor dem starken Sifride gân.
er und alle sine man,
die wurden sô gedrungen
daz ez den Amelungen
bi ir ziten nie geschach.
swie helflich man bi in sach
die von Lamparten lant,
swie lûte man an Witegen hant
oft hôrte erklingen
den guoten Mimmingen,
doch muoste er dringen von
in doln.

11024 da man si] mans 26 yeglicher 30 daz *H* 31 ez *fehlt* 34 rûeffen *H* 40 da 48 da gan *wie* 11202 55 hete] herre 68 deweder*m* dem 69 eines

sich enkunde nie erholn
Sabene unde Berhtunc,
und Liutwar der helt junc,
si muosten rûmen den kreiz.
ez wart vil angestlichen heiz
den recken ûz Berne:
si tâtenz vil ungerne
daz si sô muosten wichen
mit dem herren Dietrichen.
Man sach toumende stân
des fürsten Dietriches man:
swaz si ie siges hetengenomen,
ez was in dar zuo nu komen
daz si müete diu Rinvart,
daz ir ie gedâht wart.
'jarîâ,' sprach Wolfhart, 113*
'und hæte ich die widervart
mit minen êren nu getân,
Rôme unde Latrân
gæb ich dar umbe, und wære ez mîn.
ich wæne daz wir solden sîn
unserthalp des heres trôst,
ir aller ze vorderôst.
ach, ach, daz ez ie geschach:
ez gênt sam krebzen ûz dem bach
min herre und alle sine man
von slegen rückelingen dan.
schamt iuch, fürste Dietrich!
ez was ie unlobelich
swâ helde in strîte erblichen
und undegenliche entwichen.'
Diu rede tete im niht ze wol.
Dietrich rouch sam ein kol,
dô ditze Wolfhart gesprach.
swie sêre man Sifride sach
ûf sîne vînde dringen,
sînen hôhgedingen
muose der helt nu nider lân.
wie grimme zürnen began
des künic Dietmâres kint!
den heizen îuwerrôten wint
sach man erlougen sâ zehant:
dô her Dietrich wart ermant
von der Wolfhartes zihte dâ,
dô wolde er von der schame sâ
scheiden ob er kunde.
sich wolde dâ zestunde
des erholn her Dietrich:
Sifriden den helt vil lobelîch,
den begunde der degen hêre
dringen alsô sêre
als er von im gedrungen wart;
er muose ouch die widervart
nâch der krebze site gân.
swaz ie in strîte wart getân,
sô kunde nieman des gejehen,
der den von Wormez hete gesehen,
daz man bi iemens stunden
hertern hete funden
dan von helden dâ geschach.
Hagene Witegen stên sach
vor andern Ermenriches man:
dô lief er den helt an
in zornigem muote.
Witege der unguote,
hôhe bôt er im den rant:
dô sluoc Hagene der wigant
einen sô krefticlichen swanc
daz er im den schilt lanc
unz ûf den slangen versneit.
wær Hagenen tôt niht sô leit

11092 kunde 94 Lutwar 11107 iara 13 vnsernthalb 14 vorderist *H* 21 erpleichen 22 vntegenlichen entweichen 24 roch 29 müsset 32 hayfs *H* 33 man *fehlt*, *H* 34 da ernant 35 pichte 44 müsse 49 yemands 50 einen hertern 54. 58 da 61 die 62 Hagen



Digitized by Google

dô gewesen Ortwîne,
sô het Witege swert daz sîne
durch Hagenen houbet geslagen
und hete daz swert dan getragen
mit im in dem schilde,
wan ez der muotes wilde
ein teil ze tiefe gesluoc:
starker zucke genuoc
muose tuon dô Hagene,
ê erz nam dem degene.
des half im dô Ortwîn
daz Hagene daz swert sîn
mit nôt wider dâ gewan.
noch sach man bî einander stân
Sîfride und Dietrîche,
in bêden angestliche.
Nu was ouch komen Dietleip.
dâ von unmüezic beleip
Gunthêr der künic rîche:
zesamene hezzicliche
die zwêne helde sprungen.
Dietleip den jungen
sach man striten sô, den degen:
hæt im mit künste niht gewegen
Gunthêr, sô hete er in erslagen.
hie muget ir wunder hœren sagen:
Bitrolf zuo Gêrnôte spranc,
helme diezn unt swerte klanc
hôrt man von in beiden sâ.
Walthêr von Spanje was ouch dâ:
zuo dem spranc ouch Rüedegêr,
swie im ê der künic hêr
ein wunden hæte geslagen.
swer ez sach, der mohte wol sagen
daz der degen mære
vil unverzaget wære.
Die Harlunge wâren komen
dâ man wolde hân genomen
daz Heimen swert ûf dem plân.
dar umbe ouch wâren dar gegân
Liudegêr und Liudegast,
dâ von vil manic helm brast:
zuo den sach man dringen,
des huop sich swerte klingen,
Fritelen und Imbrecken: 114ª
ja bestuonden dâ die recken
mit nide einander in der schar.
der küene Herbort kam ouch dar
und Boppe ûz Tenelant:
iegelîch den sînen vant
der im in sturme was gezalt.
swie si wâren gestalt,
sî kâmen zuo einander dâ:
ir deheiner hete nie anderswâ
sô starken veltstrît funden.
man sach bî den stunden
vierzehen künege zeichen tragen
sô nâhen dazs anander wagen
muosten in dem gedrenge.
daz velt wart in ze enge:
die gerne wîchen wolden,
die enwisten war si solden.
Nu was der herre Dietrich
durch sînen muot gremlich
erhertet in den sinnen

11163 da 64 das swert seine 65 Hagen 72 name 75 note 91 sâ] da, *verbessert von W. Grimm zur gesch. des reims* 568 92 Spani 11201 Heimon *fehlt* 7 von Fritelen 9 an einander 12 yeglicher 20 daz an einander 24 wisten nit 26 grymleich

Digitized by Google

daz er mit unminnen
vil guoten rûm wolde hân,
swâ si giengen ûf dem plân.
als wir daz mære hân vernomen,
dô was her Sîfrit komen
dâ Nagelrinc daz swert lac.
daz erz niht ûz dem bluote wac,
daz machte dazz der wîgant
dâ vor hete niht erkant:
er was im doch sô nâhen komen
daz er ez hete wol genomen.
dô wârn ouch allen enden dar
die recken kumen mit ir schar.
dâ wart sô vil swerte erlôst
daz ir keiner hete trôst,
ern möhte tôter dâ bestân.
dô wart der Krîmhilde man
wider ab dem swerte gedrungen,
daz tete mit den Amelungen
ûzer Berne Dietrich.
Hildebrant der degen lobelich
der sach in bluote ligen naz
wol hundert wâfen oder baz.
war ir herren wâren komen,
des enhân ich niht vernomen.
Dô sach meister Hildebrant
daz swert daz ûz der Heimen hant
mit grôzer krefte wart geslagen.
daz begunde er dô sagen
sînem herren Dietrîche. 114b
dô sprach der fürste rîche
'zeiget mirz, her Hildebrant.'
sâ dô winkte er mit der hant
dem Dietmâres kinde.
der herre und der gesinde
begunden überz swert gân.
dô erz genomen wolde hân,
daz werte im aber Sîfrit
mit vil ungefüegen sit:
der sluoc im alsô manegen slac,
dâ daz swert vor in lac,
daz sich an der stunde
nie geneigen kunde
her Dietrîch vor der selben nôt.
Wolfhart lac sît alsô tôt
daz im leider nie geschach
alsô dô er sînen herren sach
sô dicke dringen wider dan.
der helt dô klagen daz began
daz er ze Wormez ie gereit.
dô ruofte in die schar breit
ûzer Berne Hildebrant
'ir helde ûz Amelunge lant,
ir sûmt iuch gar ze sêre.
nu helfet, recken hêre,
mînem herren Dietrîchen
daz wir lobelîchen
tragen Nagelringen hin.
jâ sult ir, helde, zuo in
bî den Amelungen stân;
so geschaffet fride mir der man
daz ich ez nime mit mîner hant.'
die helde begunden alle sant
dringen mit Dietrîchen:
dô muoste ûf hôher wîchen
manec ritter sturmveste.
der wirt und sîne geste
wârn alle bî einander dâ.
Dieterîch der helt sâ
daz swert ze beiden handen truoc,

11229 wolten 30 den 32 da 34 aus dem plute nicht 35 daz 36 daruor 39 da waren auch an allen 43 er mochte 44 da 47 aus 52 han 53 Da 58 da 60 so da wingkt mit 64. 74. 78 da 79 aus 83 hern 92 da 97 zu

Digitized by Google

die vesten schar er gar durchsluoc
unz daz meister Hildebrant
den guoten Nagelringen vant,
daz ez der helt guote
gezuct dâ ûz dem bluote.
des half im wol her Dietrich
mit manegen slegen freislich.
Dô der Dietriches man
Nagelringen wider gewan,
er warf ez hôhe ûf in der hant: 115a
sus sprach der alte Hildebrant
'nu lône iu got, her Dietrich,
ez wart nie strît sô lobelich
gestriten alsô wol ze rehte
vor sô manegem guotem knehte.'
daz swert Hildebrant dô truoc
und gap ez balde genuoc
sinem neven Wolfharten:
vil manegen helm scharten
frumte dô ir beider hant.
daz wart in sturme wol erkant
dâ si diu swert truogen.
swie vil si ir gesluogen,
doch tete man anderhalben sam:
sîn lant daz werte âne scham
Gunthêr der lobeliche.
ze strîte sô hêrliche
gesach man nie zer werlde mêr.
Brünhilt diu küniginne hêr
ein teil ir übermuot vergaz
dâ si in den venstern saz
mit andern schœnen frouwen.
swie sis niht mohten trouwen,
Sô sêre toumte daz bluot
daz ob den helden vil guot
der sunnen truobte der schîn.
Gunthêr mit den friunden sîn,
die wâren vil nâch in getân,
wan von den übermüeten man
Walthêre und Herborten:
in der mitte und an den orten
streit alsô der helde hant
daz her Dietrich und sîn Hildebrant
nie bezzers iht getâten.
vil engiu phat si trâten
die dâ heten recken namen:
sich endorfte ir keiner schamen
itewîze der in dâ geschach.
ûz den venstern man dô sach
die edelen küniginne gân,
si sprach 'wir suln beliben lân
daz schouwen des uns was gedâht:
ich wæn, ez habe in angest brâht
vil manegen tiurlichen helt.
die uns ze vogete sint erwelt,
die habentz in, nu wizzet daz,
enblanden verre deste baz
daz wir hie gesezzen sîn,
ich und ouch die friunt min.
ein teil hân wir sîn frume genomen: 115b
ob ez ieman si ze schaden komen,
daz ich klage deste min;
ich wæn daz si sô scheiden hin
daz uns beliben noch diu lant.'
die frouwen giengen sâ zehant
ûz den venstern in den palas.

11300 Nagelungen *H* 4 slegen manigen 5 Da 6 Nagelûngen *H* 11 als 17 da 24 zu 25 zu der welte 26 kunigin 34 freûndt 35 in] hin 37 Hereboten *H* 45 iteweys 48 sprachen wir sûllen 49 des] das 57 hab frumb

ob iht frouwen von in was,
daz müese tougen geschehen,
daz si die helde möhten sehen.
Âne lop wart niht getân.
swaz dâ ir iegelicher man
hete begân in sturmes nôt
dâ sô vil lac der helde tôt,
sô wir daz mære hœren jehen,
sô grôzer dinge niht gesehen
hete ir aller keiniu ê.
ich wæn ouch nimmer mêr ergê
daz under heiden daz geschehe
daz man sô manegen recken sehe
sîns libes in der freide,
daz im diu tageweide
des tôdes als nâhen mohte komen.
wâ solde man daz hân vernomen,
daz ez ie wære geschehen,
des man mit wârheit möhte jehen,
sturm oder veltstrit?
ez ist ouch nâch den tagen sît
vil selten ergangen.
si moht des wol belangen
die an deme morgen fruo
griffen stritlîchen zuo:
an den ez werte den langen tac
daz in dâ nie niht gelac
ir wille noch ir ellens muot.
die mæren helde vil guot
striten unz inz diu naht benam
daz in ruowe niht gezam.
Si wâren zuo einander komen,
von den ir ê habet vernomen,
die armen und die rîchen.
sich kunde niht gelîchen
der nôt sô dâ die helde liten,
ê si den tac vollen striten,
unz inz benam diu vinster naht.
Dietleip niht anders ane vaht
wan daz zwischenn heren beiden
der strît wart gescheiden
mit vil grôzen sorgen.
unz an den dritten morgen
wart der haz dannoch niht lân. 116a
swaz si dâ heten alle getân,
des gap man ir ieglîchem prîs.
dô rieten die dâ wâren wîs
daz siz liezen gestân,
möht ez an einen fride gân
ode an stæte süene:
daz lobten helde küene,
daz ez wol mit êren wære.
swie halt Wolfhart der mære
nie wære komen an die stat
dâ er vehtens wurde sat,
doch was ermüedet sô sîn hant
daz der mære wîgant
vil gerne frides jæhe,
swie halt der geschæhe.
Diu naht gap dô dem strîte fride,
daz in diu houbet und diu lide
geruotn unz aber morgen fruo.
doch gehôrt dâ vestenunge zuo
daz den wîganden
von iegelîchen landen
nieman niht entæte.
diu naht beleip vil stæte,

13365 mûsse so taûgen 66 helde nicht mochten 69 begaungen 76 recke *H* 77 freûde *H* 92 vil *fehlt. vgl.* 13134. 93 in *H* 94 daz] da 97 vnd ouch die 99 die not *H* 11400 voll 2 anuders nicht 3 zwischen herren 10 *beidemal* da 19 ermûedet *H* 24 glide 29 die nacht n. n. tâte

wan in der künic selbe gebôt;
den gesten wart ouch nie sô nôt,
daz in die strites frechen
des nahtes torsten brechen.
Den fride hetens über al.
dô hiez man suochen ûf dem wal
die tôten und die wunden.
swâ si die dâ funden,
wie lützel man der ligen lie!
daz bluot über die sporn gie
den die suochten in dem wal.
für den Brünhilde sal
(für wâr sult ir haben daz)
von bluote rôt unde naz
fuort man dar wol tûsent man:
doch muost man ir dort mêre lân
die gar ze tôde wârn erslagen.
nu hœret ouch diu mære sagen,
wie dô tæte Rüedegêr.
durch Etzelen den künic hêr
bat er die sîne gesunden
daz si der tôtwunden
næmen güetlichen war.
dô wurden brâht zuo in dar
der recken ûz Hiunen lant
verhouwen von der helde hant
wol zweinzic hundert oder baz. 116b
der edel marcgrâve schuof daz,
swaz man ir kunde fristen
mit erzenie listen,
daz daz muoste geschehen.
si heten alle wol gesehen
wie der künic werte sîn lant.
vil manegen man gesunden vant
ligende sam er wære tôt:
vor müede liten si die nôt.
swie man geschuof der wunden dinc,
die gesunden heten ir gerinc
gegen dem fride nu lâzen:
schade âne mâzen
was bêdenthalp dâ geschehen.
do begunde Gunthêr verjehen,
er wolde ez gerne süenen.
daz tete er durch die küenen.
Nu kam ez an den morgen:
des willen unverborgen
man noch vil manegen helt vant.
dô sprach von der Hiunen lant
Rüedegêr der riche
'ich schiede ez müeliche.
ê sol ich hie sehen lân,
ê stæter fride wirt getân,
swaz ich gelobte den frouwen.
si dorften mir getrouwen
êren anders nimmer niht,
ob niht vollicliche geschiht
daz ich in geheizen hân.
von frouwen was ich umbestân,
dâ si mich bâten al gemeine:
diu bete was niht ze kleine
die ich gên in gelobet hân;
und solde ich der hie abegestân,
sô wære ich immer mêr geschant.
nu sit ir vaste des gemant,
und helfet daz daz geschehe
daz man zuo der porte gesehe
mich tragen Brünhilde van;
und wizzet âne zwivels wân,
swer mir nu hilfet dar zuo
daz ich den vanen morgen fruo

11434 dorfften 36 da 41 süechte *H* 42 Praunhilden 49 da 51 seinen 54 da 60 ertzney 72 da 78 da 80 es vil 82 wart *H* 97 Praunhilden 98 fan *H*

Digitized by Google

vol bringe, als ich gelobet hân,
dem wil ich nimmer abe gestân
triuwen und der êren,
swar ich beginne kêren.'

15 *âventiure wie Rüedegêr den vanen an die porten truoc.*

Alsô gienc der wigant 117ª
dâ er Dietleibe vant,
durch den er dar was komen.
der hete vil schiere vernomen
daz er sîn gerte in einen strît:
daz lobte im güetlichen sît
der schœnen Dietlinde kint.
Biterolf der sprach sint
'habt ir den vanen sô genomen,
sô müezen zuo einander komen
al die besten die wir hân,
die sult ir ez wizzen lân.'
Rüedegêr dô selbe reit,
dô ez nu kûme was bereit,
dâ er an ir gemache vant
die im dâ volgeten in daz lant,
swanne si wâren dar komen.
die besten wurden dô genomen
an ein sprâche kleine.
er sagte in dô gemeine
swes in frou Brünhilt è bat,
daz erz ir lobte an der stat:
'daz machten edeler fürsten wîp.
swer mir nu hilfet daz mîn lîp
ungeschendet hinnen vert,
ode si mir hie der tôt beschert
daz daz kurzliche geschehe,
ich wil daz man daz hie gesehe,
wer sô getriuwen willen hât
der mir ze miner nôt gestât.
die rede ich iu bescheiden sol:
ez êret alle ritter wol
der dienest den man mir hie
tuot.
ez sol des nieman keinen muot
haben der niht fürste sî
daz er dem vanen wese bî,
sô ich den an die porte trage.
vernemet, ir helde, daz ich sage:
hât er bürge und fürsten lant,
sô sol helfen mir sîn hant.
der sol ich sehs und ahzic hân
die mit mir an die porte gân;
sô hân ich immer mêre
beidiu lop und êre.'
dô sprach her Dietrich sâ zehant
'ich tuon iu minen willn bekant:
durch Gotelint die niftel mîn
sô wil ich bî dem vanen sîn 117ᵇ
selbezehende miner man,
den ich diu lant gelihen hân,
herzogen und marcgrâven kint,
die alle in fürsten namen sint,
Und sage iu wie die sint genant.
der êrste daz ist Hildebrant,
der hilfet iu vil gerne,
und Sigestap von Berne:
der dritte sî Wichart
und sîn bruoder Gêrbart
und der marcgrâve Wichêr
und Wicnant der degen hêr,
der sibende daz sî Wolfbrant,
der helt von Amelunge lant,
der ahte daz sî Wolfwîn
und Ritschart der bruoder sîn,
der zehende daz sî Helferich.
ich troute wol,' sprach Dietrich,

11504 wohin 9 begeret in einem 10 da 18 da 21 oder von wanne 22. 24 da 31 zu 44 lant *H* 49 da 51 ynfel *H* 59 der helt hilffet 62 Gebart *H*

'vorm riche daz bewæren
dazs alle fürsten wæren.'
'nu erbarmes got,' sprach Wolfhart,
'daz min ungelücke wart
ie sô grôz bî minen tagen
daz man mich niht kan gesagen
ze landes herrn für wârheit
(daz muoz mir wærlich wesen leit),
daz ich die reise müese bestân.
und möhte ich hiute ein lant hân,
dar umb wold ichs ze wüeste jehen
daz man mich dâ müese sehen.'
Des erlachte er Dietrich.
dô sprach der fürste lobelich
'und hæte ich niuwan ein lant,
daz wolde ich teilen hie zehant,
lieber friunt her Wolfhart,
ir müezet mit uns an die vart.'
Sigestap der sprach duo
'dem herren Dietrichen zuo
'der zweier lande, der ich hân,
der wil ich einez ledic lân
und wil mich des verzihen:
ir sult ez hiute lihen
Wolfharten dem neven min,
er muoz ein fürste mit uns sîn.'
dô neic der küene Wolfhart,
er sprach 'mich sol diu hervart
geriuwen nuo deste min.'
si giengen mit einander hin.
als sich ir Sigestap verzêch,
Dietrich einz Wolfharten lêch 118ª
mit siben vanen richen.
er dientez ouch hêrlichen.
Dô sprach der küene Dietleip
'dâ zuo den Bergen beleip
mines vater helfe und diu min.
doch wil ich selbe dritte sin
bi dem vanen, Rüedegêr.
wir haben hie niht fürsten mêr,
ez entæten die von Hiunen lande
die frou Helche mit uns sande:
ich meine Râmungen
und Hornbogen den jungen
und Irnfrit von Dürenge lant
und Hâwart den wîgant
und Îrinc von Lütringen;
und ob sich dar liezen bringen
Wolfrât unde Astolt,
ich wolde in immer wesen holt,
sô hete wir zwelf an der schar
die wir mit fürsten namen dar
brâhten vollîclichen
für Brünhilt die richen.'
man frâgt die helde mære,
waz ir wille wære:
Dô sprach in zühticlichen sit
der tiure degen Irnfrit
'wir wellen Rüedegêrs gedagen:
jâ wolden wir ez niht versagen
einem dem lihtisten man
der ritters namen ie gewan.'
dô sprach der küene Berhtunc
'wir haben alt unde junc,
die fürsten namen sint genant,
gefuort ûz Lamparten lant
zwelif ritter oder baz.

11572 das 77 herre *H* 79 můfs 82 muesse 83 herr 84 da 88 můest 97 da naigt 99 here nân 11601 verzich: lich 2 Diettrichen sy W. 5 Da 7 vaters 11 tetten landt: sant 14 Hornpoge 15 Irenfride von Türingen 17 Iringe 20 wol *H* 21 annder 22 dar] war 27 Da seyt: Yrnfreydt 29 wellens 32 name *H* 33 da 37 zwelff

ich gelobe iu für si alle daz,
daz si gerne koment dar.'
der fürsten hete er zuo der schar,
der marcgrâve Rüedegêr,
wol sehs und drizic oder mêr.
im lobten die Harlunge,
die edelen fürsten junge,
ietweder selpsehste an die schar
komen in fürsten namen dar.
dô lobten die von Meilân
daz si im kœmen mit sehs man
daz landes herren möhten sîn.
dô sprach der fürste Blœdelîn
'ich bringe iu ahte mîner man
die diu lant mit mir hân 118[b]
von Etzelen dem richen
enphangen fürstlichen.
dar zuo sol iu bî gestân
ieglicher mit vier sîner man,
Gotele unde Sigehêr.
die anderu suoche Rüedegêr,
der marcgrâve rîche,
der tuot ez billîche.'
swâ si Rüedegêr sît nam,
dem ieglich wol der name zam
daz er fürste hieze,
ich wæne er des niht lieze,
er hete in kurzen stunden
sehs und ahzic funden
die im wolden niht versagen.
si lobten alle mit im tragen
den vanen an die mûre:
sît wart ez in vil sûre,
die sîn dar umbe verjâhen
daz si gerne frouwen sâhen.
Der marcgrâve dô sande
einen boten von Hiunen lande
und hiez bescheidenlîchen
im künden disiu mære,
waz dort gelobet wære:
daz er beliben liez sîn her,
und daz er rihte sich ze wer
mit als manegem wigande,
der iegelich ob lande
ze herren wære genant
ode anders sus wære erkant
daz si hiezen fürsten kint.
Gunthêr der sprach sint
'der wæn wir inder drizic hân.'
dô sprach der Hildegunde man,
Walthêr von Spanjelant
'nu bin ich eine doch genant
über zehen künege rîche:
ich wil iu sicherlîche
bî mir zeigen zweinzic man
die lant und fürsten namen hân.'
Dô sprach der herre Sifrit
in einem hôchvertigen sit
'ich boute ê eine grâfschaft,
ê wir des wurden lügehaft,
wirn gewunnen sam manegen man.
driu künicriche diu ich hân
müezen werden zwelf herzentuom,
ê daz si hæten den ruom 119[a]
daz wir gestriten möhten niht.
swaz halt anders hie geschiht,
man sol uns bî einander sehen.
hœrt wes iu die andern jehen,
die ouch fürsten sint genant.'
der wirt sande sâ zehant

11643 Harlungen : jungen 45 daz yetweder 47 da 48 daz] da *H* 50 da 76 *f.* im beschaidenleichen kunden 82 yeglicher 88 da 89 Spanilant 95 Da 96 hochfertigem 98 lugenhafft 99 wir 11701 es muessen hertzogthûmb 3 mochten gestaten 6 was

nâch helden die er hete dâ:
swâ die wâren anderswâ,
die hiez er im bringen.
er sagte in den gedingen
den Rüedgêr hete ûf ritterschaft.
Witzlân sprach 'wir hân wol kraft
mit fürsten ouch alsô sie,
oder wir hân mêre hie.
ich sage iu wen ich bringe dar,
swie ez halt anders hie gevar,
die mit mir müezen ûz dem tor.
da ist Ladislau und Ratebor,
Schirn unde Sytomer:
ez gefuorten künege nie her,
si entorsten wol geriten in.
Stoyne muoz ouch dâ hin.
ich und mîn bruoder Poytân,
mit zwelven den unsern man
sô wern wir den hôhen muot.'
alsô sprach der helt guot.

Dô kam der helt von Tenelant.
Herbort sprach sâ zehant
'ich gestreit sô gerne nie.'
ouch stuonden bî dem künege hie
Liudegast und Liudegêr.
si jâhen daz si heten mêr
wol hundert recken oder baz
(der wirt vil gerne hôrte daz)
die fürsten wæren wol genant,
die solden wern im sîn lant.
die benande man dô gar.
dô hiez der wirt der sinen schar
einen vanen ane binden:
si wolden niht erwinden,
sin tæten des er si gebat.

der bote huop sich von der stat
und sagte Rüedegêre,
dem marcgrâven hêre,
daz er kœme sô in diuhte guot.
die geste wurden hôchgemuot,
dô sprach der marcgrâve rîch
'ir mæren helde lobelîch,
von schulden ich iuch frâgen sol:
an wem gevellet iu daz wol 119b
dèr den vanen vor uns trage?
ich wil daz mans im danc sage.'
dô sprach der herre Dietrîch
'daz tuo mîn friunt Helpferich.
swâ müede der degen junc,
dâ neme in danne Berhtunc,
des lesten trage in Rüedegêr.'
dô sprach der marcgrâve hêr
'daz ist ein friuntlicher rât,
wan mich sîn harter bestât
dann ander hie deheinen man.
dâ von daz ich in genomen hân
von Brünhilde der rîchen,
des trage ich in billîchen.'

si kômen al besunder.
die andern hete wunder
daz ez alsô gelobet wart:
genuoge wæren an die vart
gerne mit in, möhte ez sîn.
'ich hân des den eit mîn
geboten,' sprach dô Rüedegêr,
'daz unser keiner wurde mêr
wan sehs unde ahzic man,
die mit dem vanen solden gân
gên dem palas an daz tor.

11715 als 18 annder 20 Ladislaw 23 getorsten 29 Da 30 Herbart 35 recken *fehlt* 40 da 43 sy tetten 49 da 52 wen 53 dèr wer 54 man ins 56 freundte 59 ersten *H* 60 da 68 hetten 71 gerner 72 die aide

Digitized by Google

man enweiz uns niht hie vor:
des wirz von schulden mūezen
lân.'
dô sprach der Dietriches man,
der ungemuote Wolfhart
'swie ich getuo die widervart,
mîn wille der stêt alsô dar
daz si des werdent wol gewar.'
Witege der sprach duo
dem herren Dietrichen zuo
'Heime der helt guot
der wil daz ir sînen muot,
fürste, senftet dâ mite,
und tuot des iuch der helt bite
ob daz fuoge möhte hân:
swie mit grœzer nôt dan
Hildebrant sin swert truoc
daz im Sifrit ûz der hende sluoc,
daz hete gerne nu der degen:
sô möhte er deste baz gewegen
sînem lîbe wunden,
swâ in die vînde funden.'
dô sprach der herre Hildebrant
'ich solz tragen an mîner hant
unz daz urliuge ein ende hât,
swie ez halt dar nâch ergât. 120ª
verteilent ez die recken mir,
daz swert gibe ich danne dir:
ê kumet ez niht von mîner hant
unz wir rûmen ditze lant.'
Swaz ieman dô dar umbe ge-
sprach,
swie her Dietrich des verjach
daz ez ein gesinde wære,
Hildebrant der mære
der liez ez alsô hine gân.
der künic Ermenriches man
der kam dô mit in in den strît
wol und ritterlichen sît.
ez wart in kurzen stunden
an einen schaft gebunden
der vane vaster dennoch ê.
dô sûmten si sich niht mê,
si schuofen daz man schefte
ir iegeliches krefte
nâch sîner mâze fuorte mite:
der gerner mit dem swerte
strite,
si fundens wol die state aldâ.
vor ir hütten sach man sâ
gesatelt ziehen in diu marc.
gesach ie mannes ouge starc
ritterschaft in keinen landen
von guoten wîganden,
daz mohte ouch da wol ge-
schehen.
als ir mich ê hôrtet jehen,
Helpferich der wîgant
der nam den vanen in die hant:
si riten kurzlichen dan.
daz wart schiere kunt getân
Brünhilt der vil richen.
diu hiez dô snelliclichen
die frouwen nemen ir guotiu
kleit:
als ir daz mære wart geseit,
wie schiere si in diu venster saz!
mit stolzen frouwen tete si daz:
siben edeler künege wîp
und maneger juncfrouwen lîp
sâzen dâ in rîcher wât.
des was dô niht langer rât,
Der wirt muose für daz tor.
jâ vant er ritterschaft dâ vor,
der hœhsten der er ie gephlac
unz an sînen lesten tac.

11778 niht] so 79 des] daz 89 da 85 do 88 seinem 90 tuot] pittet
92 grossen *H* 97 seinen *H* 99 da 11800 solts *H* 1 der vrlauge 3 erteylent
17 vester 18 da 30 horet *H* 44 da 45 musset 46 daruor

ûf diu ros si wâren komen:
dô hete ouch Ortwîn genomen
des küneges vanen in die hant.
ir einer möhte wol ein lant 120[b]
zieren, wær er dar inne.
mit meisterlîchem sinne
riten sehs und ahzic man
gewâfent von der porte dan.
si westen wol deiz müeste sîn:
bêdenthalben hinder in
liezen si vil manegen degen,
der die selben solde wegen,
daz man bî den stunden
als küenen hete funden
sam der für die porte reit:
ez was ir etelîchem leit
daz er muoste dâ bestân.
dô sprach der Krimhilde man
'lâzet offen uns diu tor.
si suln uns vinden sô hie vor
(daz ist der min gedinge),
daz Rüedgêr nimmer bringe
den vanen mit êren hine wider.'
iedoch só hulfen im des sider
die von Amelunge lant
daz in der helt an siner hant
mit gewalte unz in die porte
truoc.
versuochet wart ez genuoc
ob siz erwern kunden.
ir ieglîch hete funden
an dem gejeide sînen bern,
die sich mit swerte und mit
spern
unverre liezen dringen.
nu hôrt man aber erklingen
maneger hande lûten krach.
vil manic crôjierære sprach
nâch site siner herren lant.
man pruovte ir helm unde ir
rant,
dar zuo ir ritterlîchen muot.
dâ habte manic degen guot,
der ez als gerne hete getân
ob er es fuoge möhte hân.
Witegen rücken ûf geschach
den helm, daz er daz gesach
wie Hagene in dem satele saz:
schiere kôs der degen daz,
er hete rîcher tjoste muot.
eins wales einen schaft guot
fuorte der degen vischîn:
aber der übermüete sîn
wolde der Gunthêres man
Witegen gerne geletzet hân.
Heimen den unguoten,
gên dem begunde muoten 121[a]
der truhsæze Sindolt;
dô hete der küene Rûmolt
ouch den sînen dâ erkorn.
ûz helme blicken niht verlorn
hete der Krimhilde man,
er sach ungüetlîchen an
den fürsten dâ von Berne:
dô hete ouch in vil gerne
geletzet siner êre
Dietrîch der degen hêre.
Gunthêr dô Dietleibe ersach,
wider Ortwîne er sprach
'hie kumet Dietlinde kint.
al die mîne friunt sint,
die helfen,' sprach der degen
starc,
'ob er mir rûme daz marc

11850 da 55 manne : danne 56 gewappent 57 daz es 66 da 68 sûllen 83 von maniger handt lauten prach 84 croirer prach 86 pruefet 90 er *fehlt* 96 ein *H* 99 welt 11903 drugksasse 4 da küene *fehlt* 6 helmplicken *H* 10 da 16 alle 18 mit *H*

Digitized by Google

daz uns daz ros alhie bestè.'
ich wæn daz im der helt è
het gerûmet sines vater lant.
Walthêr der wigant,
der sach Rüedegêren an:
dô sprach der Hildegunde man
'des weiz got wol die wârheit,
mir ist inniclîchen leit
daz ich dem helde gewegen bin.
füert er nu den pris hin,
des hân ich lützel êre:
slah aber ich Rüedegêre,
sô hât der alte friunt mîn
übel bestatet den sînen wîn
den ich ze Bechelâren tranc:
sô habe diu wîle undanc
daz des spils ie wart gedâht.
sîn tugent hât mich dar zuo
brâht
daz ich ofte den lîp mîn
wâgte durch den willen sîn.'
Sus wârens bêdenthalben gar,
geliche geschart als ein har
her Gunthêr und die sîne,
die recken von dem Rîne:
in der mâze kam ouch dar
Dietleip mit siner schar,
die leite dô her Rüedegêr.
dô hiez der marcgrâve hêr
den küenen Helpherîchen
ûf Ortwîn den richen
mit dem vanen wenden:
der fuorte an sînen henden
des künic Gunthêres vanen.
man mohte in lihte gemanen, 121b
er was doch grimme gemuot.
Helpherîch der degen guot
neigte daz zeichen hêrlîch:
dô daz gesach her Dietrich,
dô neigtens al gemeine;
dâ was ir deheine
der vergæze an der hant,
dem wart ritterschaft erkant,
siner baniere.
ûf einander schiere
wârn die vanenmeister komen.
ze rehter tjoste hete genomen
Dietleip Gunthêre,
geneiget hete der hêre
sînen schaft helfenbeinîn:
alsô hete Gunthêr den sîn
ûf den tugenthaften man.
ir beider ros muosten gân
ûf die hâhsen in daz gras.
Belche schiere ûf was,
daz ros daz Dietleip dâ reit:
Gunthêr der helt vil gemeit
ouch sîn selbes niht vergaz,
baz er in den satel saz.
Her Dietrich und her Sifrit
in einem nitlîchen sit
wâren zuo einander komen.
sper brechen wart vernomen
daz ez als ein doner dôz.
sô richiu tjost und alsô grôz
was lange her nie geschehen,
sô diu aldâ wart gesehen
von guoten wiganden,
dô bêdenthalp ir handen
geneigten sehs und ahzic man.
die trunzen sach man hôhe gân,
durch schilde stâchen diu sper:
dirre viel, dort gesaz der

11921 da 36 tugende 39 dar 53 grymmes 64 zu 66 herre 67 helffenpainen : sein, *verbessert von Wackernagel im altd. lesebuch* (1859) *s.* 571. 71 hachssen 78 seyt 83 ward *H* 84 so *fehlt* was *H* 86 da 88 drunozen

vor stiche ungefüege;
dem brach daz fürbüege,
sô gestrûhte dem daz marc:
ir etelîchez was sô starc
daz ez nâch stiche dan truoc
sînen herren verre genuoc.
Sît wart michel der gedranc.
man hôrte grœzlichen klanc
ûf manegen buckel rîche.
dô sach man Helpherîche
mit dem vanen gên dem tor:
des was man dâ mit strîte vor
den ellenthaften gesten. [122ª
vil manegen helm vesten
sach man von slegen schînen.
dô Gunthêr mit den sînen
wert daz lant und ouch die stat,
dô mohte ir etelîchem mat
werden aller siner spil.
dô was dœzes harte vil
von sperbruche nu gelegen:
gehôrt man wunder ie von slegen,
daz mohte man ouch wol vernemen.
ez muose im ûbele gezemen
dem Hûnolt schankte dâ den wîn,
und dem zer anrihte sîn
Rûmolt gap die brâten.
die wurden dô berâten
von biulen lanc und armgrôz.
dem bluot von wunden dâ niht flôz,
der wart aber sus alsô geslagen
daz ez ir etelîcher klagen
mohte envollen wol daz jâr.
ez wâren zuo einander gar
komen die nôtvesten,
die êrsten mit den besten.
Swaz ander ieman dâ begie,
ûz sînen slegen nie verlie
her Sîfrit Dietrîchen.
der helt vil lobelîche
liez ouch daz niht under wegen,
man sach von den sînen slegen
den Sîfrides schildes rant
von der Dietrîches hant
wol verhouwen und zerslagen.
daz wunder kunde iu nieman sagen
daz Witege und Hagene begie:
jâ bezzer ritter wurden nie
baz in strîte funden,
denn an den selben stunden
an den von Rabene dâ geschach.
dâ heten kleinen gemach
Randolt unde Rienolt:
ob si der Nibelunge golt
des tages ervohten solden hân,
ez enmöhte in angestlîcher stân.
Sabene unde Berhtunc,
die helde küene unde junc,
vor ir widerstanden
in erwagten an den handen
harte dicke diu swert. [122ᵇ
zeinander wâren wol gewert
Bitrolf und her Gêrnôt.
gegen in hete der tôt
sînes hûses tür entlochen.
vil swinde wart gerochen
des jungen Dietleibes zorn.
Gunthêr der degen ûz erkorn,
der wont bî im in arbeit.

11991 von 12002. 8 da 10 da wart doses 14 im vil 19 peûle 29 Diettrichen : lobelichen 32 sahe von seinen 39 daz *H* 46 mocht in angstlicher nicht stan, *verbessert von H ackernagel* 48 die teurn helde 52 zu einandere *H*

Digitized by Google

man sach daz hêrliche streit
Herbort dâ von Tenelant
und Boppe der wigant,
Herbortes swesterkint.
er brâhte fiuwerrôten wint
dicke ûz schildes renden
den helden vor den henden.
Walthêr unde ouch Rüedegêr,
die versuochtenz deste mêr
daz si wîten wârn erkant.
ez möhte Walthêres hant
veste türne brechen nider,
doch erwerte sich im sider
des künic Etzeln wigant.
die zwêne recken man ouch vant,
Liudegast und Liudegêre,
dâ man die helde hêre
mit strîte wol bedrungen vant.
dâ streit ouch von der Hiunen lant
Blœdel und die sîne man.
swaz degenheit dâ wart getân,
volzuc des vaste wâren
die helde von Mûtâren.
dâ muoste brechen manic rinc,
dâ Hâwart unde Îrinc
zuo dem vanen drungen.
Hornbogen und Râmungen
sach man vil willicliche dâ:
wâ solt man suochen anderswâ
Irnfride den rîchen?
man sach dâ krefticlichen
die Harlunge strîten.
bî niemannes zîten
vant man guote ritter baz.
man sach bescheidenlîchen daz,
daz Witzlân und die sîne
dem vogete von dem Rîne
stuonden williclichen bî.
dâ was deheiner alsô frî
ern hæt dâ ungemaches vil
in dem herten nîtspil,
des dâ von in begunnen was.
ein wunder ist daz dâ genas 123a
der dritte inder under in.
Helphrîch brâhte den vanen hin
mit ungefüeger arbeit,
dâ der degen vil gemeit
erbeizte vor den schranken nider.
der geste venre der wart sider
bî dem vanen nider geslagen
(des mac man wunder hœren sagen),
swie bî im stüenden dâ ze tal
die geste, die den herten schal
pruovten dâ mit heldes hant.
Helpherîch der wigant
was ein teil worden wunt:
den vanen zucte dâ zestunt
der tiurliche Berhtunc.
dô was vil manic helt junc
bî im nider dâ gestanden.
von Burgonde landen
Gunthêr mit al den friunden sîn
erbeizten nider gegen in,
daz mans im mohte danken.
die Swâbe zuo den Franken
gestuonden angestlicher nie,
dô Berhtunc der helt hie
daz zeichen in die schranken truoc.
man sach dâ helme genuoc
erschînen unde erglesten,
dô die sturmvesten
wâren zuo einander komen.

11960 11965 11970 11975 11980 11985 11990 11995 12000 12005 12010 12015 12020 12025 12030

11985 den, *verbessert von Wackernagel* 86 Hornpoge 99 er 12101 begunden *H* 3 yndert vndert 13 pruefet *H* 18 da 20 Burgunden 26 da 30 da



Digitized by Google

ir habet ê vil wol vernomen
beidenthalben von ir kraft:
man mohte werde ritterschaft
kiesen an ir handen
von maneger fürsten landen.
Nâch prîse was in allen ger.
Witege der lief jenenher
sam ein wildez eberswîn,
Hagenen den vînt sîn
dranc er mit slegen hinder sich.
die liute dûhte unbillich
unde ouch wunderliche genuoc,
daz ietweder den andern niht
sluoc.
Heime und Witege hulfen dan
des künic Ermenriches man,
dem stolzen Berhtungen.
mit im wart sô gedrungen
daz manz für wunder mac ge-
sagen
wie der vane wart getragen
von der Berhtunges hant.
Sifrit ûz Niderlant 123ᵇ
hete gerne daz gewert:
ez wart mit hamere nie gebert
sô sêre ûf anebôze.
sîn wolden schame grôze
hân Gunthêr und die sîne,
die recken von dem Rîne,
und ouch ir küenen geste.
wer dâ tæte daz beste,
daz kunde nieman gespehen.
ez mohte leide vil wol sehen
Brünhilt diu künigin,
dô man her unde hin
ir friedel mit den slegen dranc:
si mohte sagen wol undanc
ir milte, diu alsô geschach
daz man sô manegen helt sach
in angest sines lîbes stân.
daz siz hæte verlân,
daz næmens alle für guot.
kein frouwe was sô hôchge-
muot,
diu ir gesellen sach aldâ,
si wiste in gerner anderswâ.
Mit erhaben schilden hôhe ge-
nuoc
die man dâ vor handen truoc
sach man die werden geste gân.
dâ wart ein hûswer getân
diu nie von helden mêr ge-
schach,
dô man Berhtungen sach
den edelen und den richen
dâ von im muosten wichen
die von Lamparten lant.
dâ tete diu Sifrides hant
daz man immer saget ze mære,
wie er ze helfe wære
sînen konemâgen bî.
ob si beliben schaden frî,
des half in wol des recken hant.
Berhtungen den wîgant
er underm vanen nider sluoc.
dar sprungen schiere genuoc
Witege und ouch her Dietrich
mit ir helden lobelich,
die küenen Bernære,
Berhtungen den helt mære
brâhtens harte kûme dan.
den vanen aber sâ gewan
Rüedegêr an sîne hant.
Walthêr von Spanjelant
unde ouch Herbort der degen,
mit den aller meisten sle-
gen 124ᵃ
der ie gephlâgen küneges kint,

12138 ihenen 40 Hagen 42 dauch *H* 55 amposse 64 da 73 sahe 87 kûnen magen *H* 88 beleiben 94 vil lobeleich 98 so 12200 Spanilant

dâ mit si von der porten sint
drungen Dietrichen
daz er in muoste entwichen.
Ein teil wart Wahsmuot dâ wunt.
sîn veter Hâche sâ zestunt
für den mæren helt spranc:
daz Eckehartes swert erklanc
dem recken lûte an sîner hant.
jâ sach man diu helmbant
vil starke vor in bresten,
manegen schilt vesten
sach man dâ gar zerhouwen.
vor dem palas bî den frouwen
waz ez wol sô nâhen
dazs ir aller ellen sâhen,
ob sis erkennen kunden.
man sach dâ schiere wunden
den fürsten Wichêre:
Else der vil hêre
den recken in die brust sluoc
underm schilde den er truoc.
Dô wart von Wolfbrandes hant
Gelphrât ûz Beier lant
durch die brünne bluotvar.
Nantwîn nam des war,
von Beier lant der herzoge:
swie nu einem helde gezoge,
dô lief er Hildebranden an,
des fürsten Dietriches man.
Hildebrant sluoc Nantwîne,
daz sînes helmes schîne
der sunnen gap den widerglast
und daz im der helm brast,
dem Witegen swesterkinde.
ich wæn man immer vinde,
noch enhât alher getân,
sô manegen rehte küenen man,
sô man dô bî einander sach.
etlichem der bluotvarwe bach
hete durchflozzen sîne wât,
als ez noch in strîte stât;
etlich gienc dâ ouch wol gesunt.
dô wart von Rûmolde wunt
schiere der grimme Wolfhart.
deste mê helme schart
muoste werden bî in hie.
froun Helchen ingesinde gie
vaste Rüedegêre bî. [124b
wie Blœdel an dem strîte sî,
daz hœret an dem mære sagen.
man dörfte es für einen zagen
bî andern guoten recken jehen,
hete man dâ bevor gesehen
inder sîne degenheit.
daz was ouch niht verdeit,
man gedâhte es under stunden:
sô biderben hete man in funden.
Nu hört man ouch hie sunder wîle
daz vil guote Hornbîle,
daz Biterolf der helt truoc.
man hôrte ouch klanges genuoc
von dem starken Welsunge,
daz Dietleip der junge
vil dicke hêrlichen sluoc.
dâ was ouch dôzes genuoc
dâ daz alte sahs erschal,
daz dicke ûf unde ze tal
gie an Dietriches hant.
under in was wol erkant
swâ man Mimmingen sluoc
daz Witege der helt truoc.
man hôrte ouch Nagelringen
ûf helme dicke erklingen.

12218 daz, *verbessert von Wackernagel* 25 Da 27 prünne 30 wie im ain 31 da Hilbranden *H* 45 ettlicher 46 da 50 frawen 54 dorfft 57 in der 60 piderb 61 weyl : horn peyl 62 güter *H* 65 Welffunge *H* 68 doses 73 Miningen *H*



Digitized by Google

dar under diezen man vernam,
sô Sifriden wol gezam,
den guoten Balmungen:
man sach den helt jungen
stènde enmitten under in.
dâ was ouch Hagene komen hin:
des künic Gunthêres man
hete ez dâ vil guot getân.
Walthêr von Spanjelant
der truoc Wasgen an der hant,
der kam dar gesprungen.
die burgære gedrungen
heten wider die geste
ze Wormez von der veste,
daz si sich schamen begunden
daz si nie enkunden
an die porten vollen komen.
Rüedgêre hete der strit benomen
vil der sinen krefte.
dô sprach der nôthafte
'Helfet, edel Îrinc,
daz ich alliu iuwer dinc
mit iu über rücke trage,
daz der küniginne vane wage
ze Wormez innerhalp dem tor.
swaz wir ie tâten hie bevor, 125ᵃ
daz ist wider ditze ein wint.'
Îrinc truoc den vanen sint
alsô vor Rüedegêre
daz ez gemüete sêre
alle die dâ wâren.
ê der von Bechelâren
vollen in die porte gedranc,
vil manic swert ob im erklanc.
dô gie der herre Dietrich
als der degen lobelich
dicke hete vor getân.
under die porten kam gegân
Dietleip und Biterolf der degen.
solch wunder hôrt man nie von slegen
daz dô diu Gunthêres hant
frumte: dâ von er daz lant
behabte vor den gesten.
Sifrides des nôtvesten
genuzzen die Burgondære.
Herbort der helt mære
der tete ellens grôzen schîn.
wie möhte ez herter gesîn,
dô Liudegêr und Witzlân
und Liudegast niht understân
enmohten daz die helde
drungen in die selde.
Dô was Rüedgêr hine komen:
des wart vil wol war genomen,
dô der degen alsô stolz
begunde sîniu spiegelholz
ûz der porte houwen;
dô hete er den frouwen
gedienet übele unde wol.
für wâr ich iu daz sagen sol,
ez wærn och bezzer beliben
denn wider ûz der porte getriben
von der küenen recken handen
die helde ûz fremden landen.
do enbuten von der zinne
der recken triutinne
daz man schiede den strît.
wol vernâmen ez sît
Dietleip und her Dietrich:

12282 komen Hagen 84 gûts 85 Spanilant 86 Waschen 92 kunden 96 da nothefte 97 edele 12301 ynnerthalb 6 gemüet vil sere, *verbessert von Wackernagel* 9 porten 14 kame 16 gehort 17 Waltheres 20 Seyfride *H* 25 da 31. 34 da 37 wer noch 39 den *H* 41 da 42 trauttinne 44 vernam

dise helde hinder sich
si hiezen gên der porte stân,
'wir sullen eine wile lân
daz urliuge scheiden,
gevellet ez den beiden,
Gunthêre und Gêrnôten.'
etlichen bluotes rôten 125b
hôrt man ez dô râten.
wie balde si daz tâten!
Den fride gâben si dô dar.
ez was noch niht verendet gar,
unz ez sô wart gescheiden
under ir friunden beiden
daz man Dietleibe prises jach,
und daz man vollicliche sprach
den lop ouch Rüedegêre,
daz ê noch sit nie mêre
ein vane wurde baz getragen:
woldens im die danc sagen
durch die erz hæte getân,
sô müese er gar daz lop hân.
dâ was keiner under in
(des ich vil gewis bin),
im enwærn sô müede diu lide
daz si beidenthalp den fride
rieten unde ouch süene.
Gunthêr der vil küene,
swaz ander ieman dâ gesprach,
des prises er Dietleibe jach.
dâ mite was gesenftôt
dâ der guoten helde nôt.
si wolden riten von der stat:
Gunthêr dô die helde bat
daz si sich ze hûse liezen laden,
er wolt si schône heizen baden
unde in schenken sinen wîn.
daz rieten sie under in
daz si ez næmen wol für guot.
ir keiner was sô wol behuot,
der under in niht wunden truoc,
ern hæt doch biulen sus genuoc.
Dô engarten sich die geste,
degene aller beste,
fünf hundert ritter oder baz.
mit des wirtes willen tete man daz,
daz man die porten offen lie.
man schuof in den gemach hie
daz man si dô baden hiez.
vil ungerne sehen liez
Wolfhart sînen rügge blôz:
swarz lanc unde grôz
striche lâgen vil dar an,
sam mit brenden der man
hinden bestrichen wære,
und wær der helt mære
sô wol gewâfent niht gewesen,
er kunde nimmer sin genesen. 126a
in fride und stæter süene
riet Gunthêr der küene
daz in die geste gunden
daz si an den stunden
mit brunnen badeten abe den râm.
etelichem derz vernam
was vil leit daz ers bat.
die geste riten in die stat:
die landes herren zuo in dar
kômen, dâ si harnaschvar
vil manegen ritter funden.
etlichen an den stunden
si anders niht erkanden,
wan daz den wîganden

12349 vrlauge 62 nie me *H* 68 ich *fehlt, verbessert von Wackernagel* 69 waren *H* glide 70 dem *H* 74 preyſs 75 gesenfftet *H* 86 er hette doch peâl 87 Da entgurten 93 daz *fehlt* 95 ruggen 12401 gewappent 4 Walther 7 prunne dem *H* 12 daz

alsô lûten diu wort,
dâ von daz si nâch êren hort
gestriten heten sêre.
sehs und ahzic oder mêre
gesâzen zeinem bade hie,
dâ Gunthêr selbe hine gie
mit dem herren Dietrîche.
der recken lobeliche
wart anderhalben alsô vil,
der man vil manegen âne zil
geræmet in dem strîte vant.
von iegelicher fürsten lant
fünf hundert recken oder baz
gemeinlich dâ zem bade saz:
mit gedinge daz geschach,
daz man von edelen frouwen sach
vil badelachen dar gesant.
Rüedegêr von Hiunen lant
daz sîne hete gedienet sô
daz er sin mohte wesen frô,
er und alle sîne man.
swaz ieman lobes dâ gewan,
des wart im dâ der beste teil.
Wolfhart sprach 'der liute heil
ist ungewegen und sinewel.
ich hân ez', sprach der degen snel,
'versuocht als ouch her Rüedegêr.'
Dietrich sprach dô 'din sper
wart niht geneiget als daz sîn,
dô Walthêren den friunt mîn
stach der hiunische gast
daz im daz fürbüege brast.'
Wolfhart sprach 'nu seht mich an:
welt ir wol zerblouwen einen man
kiesen inder, daz bin ich.'
her Dietrich sprach 'jâ hân ich 126b
von der Sifrides hant
sô vil der biulen daz man vant
an helde lîbe ir mêre nie.
swie vaste ich im begegene gie,
sô brâhte mich ie von im dan
alsô der Krimhilde man
(daz sult ir wizzen wol für wâr),
daz ich sanfter zehen jâr
wære wol von im gewesen
(mit solher nôt ich bin genesen),
dann bî im einen halben tac.'
der helde schimph dô nie gelac.
der sprach hin, sô sprach der her.
sus gienc ez under in entwer
mit lachenlîchem muote.
man sach dâ helde guote
tragen ingebunden hant,
dâ man doch wunden niht envant.
ich enweiz wâ der schimph gelac.
den gesten man dô êre phlac
bieten als ez in gezam.
swer der frouwen kleinât nam,
der muoste hin ze hove komen.
ze hûse hete si sô genomen
Gunthêr der künic rîche
daz si sît friuntliche
von Rîne rûmten daz lant.
den frouwen was daz wol erkant,

12422 hine] nie *H* 25 alsuil 27 gerennet 33 padelichen *H* 47 sprach 50 ein 54 peul 56 begegnen *H* 64 da 67 lachemlichen *H* 71 ich wayss nicht

wem gesendet was ir wât.
der wirt hete des niht rât,
er brâhtes ûf den palas,
dâ in vil wol gesidelt was
zer aller besten spise
die wirt in küneges wise
iemanne kunde bieten:
dô gap in ze miete
Gunthêr der tiurliche degen
sinen win nâch grôzen slegen.
sit geschuof der degen daz,
daz manic werder gast gesaz
für die vil minniclichen wîp.
dâ wart mit ougen ritters lîp
getriutet durch ir degenheit.
dâ was vil frouwen unde meit
die si vil wol enphiengen
dô si ze hove giengen.
Man enbôt in michel êre.
der helde enwas niht mære
für die frouwen gegan
wan die mit dem vanen dan 127ª
unz in die porten sich erstriten.
mit vil zühticlichen siten
man hôrte itewizzen
den helden vermezzen,
wie die degene mære
wæren sô gevære
dem wirte und dem lande.
des antwurte sâ zehande
der edel fürste Dietrich
Brünhilde der küniginne rich
'jâ hæte er mich ze vinde niht,
wan daz dicke geschiht
daz friunt friunde gestât:
er ist sælic der in hât
sô ez im gât an die nôt.
dô mir min neve daz enbôt,
Dietleip der degen mære,
daz er beswæret wære
hie in disem lande,
des müese ich haben schande
daz ich in hete dô verlân.
swaz wir hie haben getân,
daz kumet nu wol ze suone.
ouch zimet im wol ze tuone,
Gunthêre dem vil richen,
daz er minniclichen
ergetze miner basen kint.'
daz gelobten sie sint
mit vil stætem muote.
Krimhilt diu vil guote
diu sprach Dietriche zuo
'ich wil daz man den fride tuo
sô stæte und ouch die süene
daz ir, degen küene,
sô iht hazzet minen man.
herre, waz hete wir iu getân?
swes ander ieman hie phlac,
ich sach daz iuwer nît gelac
ûf minem friunt sô verre
daz Sifrit min herre
des hât vil wol enphunden.
hât er von iu niht wunden,
er ist aber sus zerslagen
daz ich daz muoz von schulden klagen,
daz ich iuch ze Wormeze ie gesach.'
Dietrich der helt sprach
'nieman klaget den schaden min,
der ist noch grœzer danne der sin.
ir klaget danne den schildes rant,

12485 zu der 87 yemand 88 da mieten 95 getrautet 98 da
12500 helden was 5 iteweysen 8 geware *H* 18 da 22 mûs 23 da
29 ergetzte *H* 36 daz degen vil küene

sô hât im anders hie min hant 127ᵇ
in disem strite niht getân,
wan daz ich den zerhouwen hân.
sô kûme ich bin vor im genesen,
ich wil iuch bitende wesen,
mac ez in iuwern gnâden sîn,
daz er mich vor den friunden mîn
immer mêr gedringe,
daz mir min hôhgedinge
sô nidere von im mêre kume.
dar zuo wil ich daz mich frume
iuwer vil tugentlicher muot.'
'min helfe sol iu wesen guot,'
alsô sprach daz Sifrides wîp:
'ouch sult ir mînes herren lîp
durch minen willen lân gesunt.'
her Dietrich lobte ir sâ zestunt,
ern müese ez tuon durch grôze nôt,
daz er ûf des heldes tôt
gerite nimmer mîle breit.
dô sprach der ritter vil gemeit
Sifrit schimphlich ouch dar zuo
'got lône im der die suone tuo,
der mir des hazzes sô gewege,
daz ich hern Dietriches slege
immer mêr enphinde:
wan die sint sô swinde
daz si niht gâhes mugen verswern.
swer sînen stichen und den spern
sol zegegene rîten,
der mac vil wol erbîten
sînes endes ûf dem wal.'
des erlachten über al
ritter unde frouwen.
ich wil des wol getrouwen,
der schimph was noch ungelegen.
dô sprach Rüedegêr der degen
ze Brünhilt der richen
'wie rehte senfticlichen
mir iuwer gâbe ist bekomen!
swaz ich des frume habe genomen,
der tiuvel habe im minen teil.
ich wæn min rücke iht werde heil
in einem halben jâre.'
'ich tete ez âne vâre'
sprach des edelen küneges wîp.
'sin müese trûric sîn min lîp,
und wære sîn niht geschehen.
her Rüedegêr, ir sult niht jehen
daz ich ez tæte ûf iemans haz.
ich tete ez niuwan umbe daz, 128ᵃ
als ez doch ist hie geschehen,
daz wir die recken hân gesehen
von den wir wunder hôrten sagen.
hie ist keiner sô geslagen,
ich wæn mir werde es mêre
é Gunthêr der vil hêre
vol versüenet ane mich.
die sorge hân ich,
swaz swerns ûf sînem rücke lît,
daz er mirs die selben mâze gît.'
Dô sprach der edel Rüedegêr
'des wolde ich immer wesen hêr,
der mir kunde daz gesagen

12553 niht *fehlt, H* 61 kom: frûmb 65 des *H* 69 er mus 72 da 75 des mir *H* 76 ichs herren 78 sein 85 bede ritter 88 da 89 zu 91 mit *H* 92 frumb 94 nicht 96 on gfare 98 muesse 12601 ich *fehlt, H* 7 des 9 versunnet 11 swerndes 12 die] in der 13 Da

Digitized by Google

daz ir wurdet wol zerslagen:
dâ wær mir deste sanfter mite.
ir wârt in iuwer alte site
komen der ir phlâget è:
des tuot manegem der rücke wè
daz ir sô gerne sehet strît.'
des erlachte aber sît
vil manic ritter unde maget.
Hildegunt sprach 'nu ir alle klaget,
nu klage ouch ich den minen man.
dem hât der marcgrâve getân
daz an im wol ze kiesen ist.
wær sîn ellen und sîn list
ûf rehtez striten niht gewant,
mich hete des marcgråven hant
von freuden nâch gescheiden gar.
des bin ich worden wol gewar,
der helt gedâhte ninder mîn,
wie ich im schankte minen wîn,
dô ich von den Hiunen reit,
den ich vil ellende meit
Etzelen und sînen recken truoc.'
des wart gelachet ouch genuoc
vor der küniginne:
ir sâzen dar inne
vierzehen unde mêre
die bî dem künege hêre
lâgen in der trunkenheit.
dô si diu mære hete geseit,
des wart gelachet über al
in dem Gunthêres sal.
Dô sprach der guote Rüedegêr
'ob ir, küniginne hêr,
mich überhüebet der scham,
mich hât gemachet im sô zam
der degen ûz Spanjelant: [128b
hæt ir hie twalm an der hant,
den trunke ich, unde gebüte er daz.
ez was nôt daz âne haz
uns der wirt sô hât gelabet.
mich hât alsô ze hûse gehabet
der schœnen Hildegunde man
daz ichs vergezzen niene kan.'
Brünhilt diu sprach duo
dem edelen Dietleibe zuo
'wir hæten nâch vil sêre
engolten daz iur êre
sô hôhe an guoten friunden stât.
ich wolde noch niht haben rât,
swie uns hie doch si geschehen,
ich enhete Wolfharte gesehen.'
dô sprach gezogenliche
Gunthêr der künic riche
'des mac iuch nemen untûre.
solt aber ir vor der mûre
sîne slege enphangen hân,
ir hæt in alsô gerne lân
beliben dâ ze Berne.'
si sprach 'ich sach daz gerne,
dô er sô gremlîchen saz
und man im daz helmvaz
abe lôste und im daz swert nam:
er was ein wênic worden zam,'
sprach diu küniginne.
Wolfhart sprach 'hier inne
ist nu der schimph gar gelegen.
hæt ichs getrouwet,' sprach der degen,
'daz ez solde alsô geschehen,
ir hæt mich jârlanc nie gesehen.'

12616 daz wirdet *H* 18 ir] in *H* 20 vil manigem 34 schancke *H* 40 safs 42 bey Etzele dem 46 des *H* 47 Da 50 in *H* 51 Spanilant 59 *kein absatz in der hs.* 61 wir] vil *H* 66 hette Wolffharten 67 da 75 da grymmiclichen 84 nie] hie

Digitized by Google

12685 Er lachte und tete im doch niht wol.
alsó ein begozzen kol
begunde riechen dó der man.
diu frouwe biten in began
daz er ez lieze âne haz.
her Witege der sprach daz
'wie hete her Gunthêr daz erdâht
daz im ze lantwer wurden brâht
alsó werde geste?
helde sô nôtveste
bi deheinen stunden
bi einander wurden funden.
ich solde im nimmer werden holt,
wan mich hât her Rûmolt
mit kraphen und mit brâten
12700 in strîte alsô berâten
daz mir diu lide müezen swern.
swelch schiltkneht an in wil gern
in zorne sine spise, [129a
der dunket mich niht wise.'
Her Heime der sprach duo
dem helde Hûnolde zuo
'ich wolde ê ungetrunken sin,
ê er mir gæbe solhen win
den mir dâ schankte iuwer hant.'
dô sprach Hûnolt der wigant
'her Heime, ir möht den spot wol lân.
ich hete es gerne mêr getân,
wær ez niht schade an êre.
iuwer wâfen sneit só sêre
daz ich schankte niht den win
bevollen nâch dem willen min.'
Dó sprach der wirt 'ez vert sus baz.'
der künec von Tenelande saz
und smielte der rede die er vernam:
er was dar under niht sô zam,
er hete daz sîne ouch wol getân.
Witzlân unde Poytân
mit rede sprâchen ouch dar zuo.
der künec von Bêheim sprach duo
'swaz man min hie vergezzen hât,
des ist niht vil; doch hân ich rât
vil gerne der geselleschaft
diu mir von guoter helde kraft
in strîte hie gekündet ist.
ich hete ze etelicher frist
eines alten wibes fride genomen,
möht er mir sîn ze staten komen.'
dó sprach der fürste ûz Tenelant
'mir wart nie höchzît erkant
dar ich sô friuntliche geladen
wart, dâ ich sô grôzen schaden
möhte wol gewunnen hân.
swaz ich noch her gestriten hân,
ez kam mir ûf die angest nie.
man hete min niht funden hie,
solde ich sîn getrouwet hân.
nu ez aber sô wol ist ergân,
sô sol der wirt den dienest min
verdulten in den zühten sin.'
Dô sprach Gunthêr der degen
'mir kunde nieman hân gewegen

12685 lacht es vnd 86 als begossner, *verbessert von Lachmann zur Kl.* 1355. 90 der *fehlt* 91 im herr 12705 der *fehlt* 8 gebe 10 da 16 beuolhen *H* 17 Da 23 sprach 24 auch dâ 26 han *fehlt, H* 33 da 35 dahin 36 wurd 42 nu so es *H* 45 Da

für schaden und für missetât.
dô frumte mich der Hagenen rât:
der riet mir daz wir sanden
nâch iu edelen wîganden,
alse ir ê habet vernomen.
alsô sint si her bekomen 129ᵇ
und habent errettet miniu lant.'
dô sprach Rienolt zehant
'her künec, des muget ir wol jehen,
ich hân sô ringen solt gesehen
zer werlde nie gedienen baz.'
allez daz dâ helde gesaz,
die redeten sunder dô ir muot.
des wirtes wîn der was sô guot
daz maneger gämelichen sprach.
her Gêrnôt schiere daz gesach,
Si wolden urloup dannen hân.
von dem sedele was gestân
her Bitrolf unde ouch Dietleip.
der helde nieman dô beleip,
si stuonden von dem sedele.
vil manege frouwen edele
man daz gestüele rûmen sach.
der Biterolfes sun dô sprach
'her künic, lât uns urloup hân.
swaz wir einander hân getân,
daz sol gar verkorn sîn.'
dô sprach diu edel künigin
'sô küsset ir iuch beide,
daz manz dâ mit sô scheide,
daz ir iht âveret den haz.'
die helde rieten alle daz,
als ez gesprach des küneges wîp.
vil maneges küenen ritters lîp
mit zühten urloup genam.
gefüegiu rede dâ wol gezam
den rittern mit den meiden
dô si sich wolden scheiden.
Dô sprach diu küniginne hêr
'edel marcgrâve Rüedegêr,
ir sult froun Helchen daz sagen,
daz wir in zühten wol vertragen
daz si ir volc hât her gesant.
uns sint diu mære wol bekant
wie si her Dietleip bestât,
dâ von daz ir gedienet hât
er und her Biterolf der degen.
ich wünsche ir daz der gotes segen
iedoch bî ir gelücke sî.
si sol immer hazzes frî
dar umbe gar vor uns bestân:
sît si ie 'z beste hât getân,
dô tete si wol daz si den degen
niht wolde lâzen under wegen.'
Dô sprach diu schœne Hildegunt
'wiste wir nu hie zestunt 130ᵃ
waz wir Rüedegêre
möhten bieten êre
nâch friuntlicher minne,
er und diu marcgrâvinne
hânt uns sô dicke liep getân,
wir kunden niht sô guotes hân
wir enteilten ez im gerne mite.'
dô sprach er 'frouwe, des ich bite,
des gewert mich, vil edel wîp.
swie mir verhouwen sî der lîp
von des küenen recken hant,
sô wil ich von iu beiden sant
in friuntschefte urloup hân.'

12747 *beidemal* vor, *verbessert von Lachmann zu den Nib.* 2156, 1. 48 da Hagen 50 edle *H* 54 da 57 zu der welt 59 da 72 an einander 74 da 80 manigen kuenen ritter 84 da 85 Da 86 marggraf 98 yetz 99 da 12801 Da 9 tailten 10 da 15 an freuntschaffte

Digitized by Google

dô sprach Hildegunde man
'got phlege iuwer, Rüedegêr.'
dô sûmten si sich niht mêr,
si nâmen urloup über al.
die recken rûmten dô den sal,
si riten ze Wormez ûf den sant.
her Sifrit von Niderlant
der reit geselliclîche
mit dem herren Dietrîche,
sam si wurden nie gehaz.
ouch êrte den wirt daz,
daz er die wîgande
lie von sînem lande
scheiden vil minniclîchen:
die in é wânden rîchen
mit schaden und mit sêre,
den bôt er michel êre.

16 *âventiure, wie sich daz her ze lande schiet.*

Die Hiunen kêrten in ir lant.
Dietleip der wîgant
volgete in wider über Rîn
und Biterolf der vater sîn
hin wider unz an den Gunzenlê
dâ si zesamene kômen é.
dâ schiet sich dô her Dietrîch
in siten harte friuntlîch
von sîner muomen kinde.
daz Ermrîches gesinde
nam urloup ouch von in dan.
her Berhtunc unde sîne man
und Witege der wîgant,
si kêrten in ir herren lant,
und ander ir gesellen. 130b
dô hete ir starkez ellen
gedienet vlîziclîchen
Dietleibe dem rîchen.
Die fürsten ûz Meilân
kêrten ouch frœlîchen dan,
den dankte vil güetlîchen sint
der schœnen Dietlinde kint.
ez schieden ouch die beide
ûf der selben heide,
die küenen Harlunge,
die zwêne degene junge,
Fritele unde Imbrecke,
und ander manic recke
die im gedienet heten dar.
alsô schieden si sich gar,
die guoten wîgande
und kêrten heim ze lande.
Hie sult ir hœren waz geschach.
Heime der helt sprach
zem herren Dietrîchen
'nu tuot sô friuntlîchen
(dâ mite hœhet mîniu dinc),
und helfet mir daz Nagelrinc
wider kome in mîne phlege,
daz mir die Sîfrides slege
sô verre brâhten von der hant.'
dô sprach der alte Hildebrant
'vil gerne gæbe ich iu daz swert,
und wære ez eines landes wert:
hæt ir wan daz eine verlân
daz ir niht hætet bestân
Sîfride den vil rîchen
vor mînem herrn Dietrîchen:
daz was ein grôz übermuot.
wol west ir daz der helt guot
gegen im gewegen wære.

12816. 18 da 27 den *H* 30 wannden 38 zu samen 42 des Erenreiches 48 da sterchen *H* 55 auch von im die bede 57 Harûnge *H* 61 gedienet] gedienten *H* 67 zum 74 da 78 het 80 von *H* herren

Digitized by Google

ez ist mir immer swære
daz ir den gelf habet begân.
ir sult daz rehte verstân:
ich wolde ê rûmen Berne,
ê ich iu immer gerne
daz swert ze handen bringe.
wie ahte iuch sô ringe
mîn voget, der fürste Dietrich?
iu enkumet daz wâfen lobelich
nimmer wider in iuwer hant,
irn erstritet ez,' sprach Hildebrant.

Dô sprach der kûene Heime
'sô bin ichz der eine
der alsô wol gestriten tar, 131ª
einwic ode in volkes schar,
sam deheines fürsten man.
möht ich daz wâfen wider hân,
der rede wære allez min.'
Wolfhart sprach dô wider in
'œheim, gebetz im an die hant.'
er sprach 'und solden alliu lant
verweisen an dem lîbe mîn,
ich versuoche wol daz ellen sîn.'
'des gestate ich niht' sprach Dietrich:
'ob der helt vergâhte sich,
doch sul wir unser zühte phlegen.'
dô sprach Witege der degen
'swâ erz füeret durch diu lant,
iu dient iedoch des heldes hant.'
her Dietrich dô Hilbrande bat
'gebt im daz swert an der stat
durch Ermenrich den veter mîn.'
'herre, daz enmac niht sîn,
ez enwerde mir alsô benomen.
daz muoz von iuwern schulden komen
ob ich ez niht behalten kan.
man weiz vil wol wie ichz gewan:
dâ solde erz selbe hân genomen.'
sît muosten si zesamene komen,
Heime und ouch her Hildebrant.
an in wart sît wol erkant
ir nît unde ouch strites haz.
her Dietrich erloubte in daz,
dô erz niht scheiden kunde:
swelhem diu êrste wunde
vom andern wurde geslagen,
jener solde den prîs tragen.

Dô sprach der helt Wolfwin
'sold er Hildebrant der veter mîn
gegen Nagelringe stân,
er enmöhte ein als guot wâfen hân,
sô wære ez ungeliche.'
dem fürsten Dietriche
si rieten daz erz teile baz,
dô si niht kunden den haz
zwischen in gescheiden.
sît vant man in beiden
zwei swert wol ebenmæzic
und vil widersæzic.
daz eine der truoc Gêrbart,
dâ mite er manegen schilt schart
vil dicke hiete geslagen;
daz ander truoc, hôrte ich sagen,
der vil starke Wolfbrant: 131ᵇ

12894 ir erstreit 95 Da 98 ein weych ob 99 fürsten *fehlt* 12901 mein *H* 3 in *H* 4 er sprach *fehlt* 10 da 13 Hildebrande 16 er sprach herre 17 es werde mir dann 24 im *H* 27 da 31 Da 32 sol der, *verbessert von Lachmann zur Klage* 27 33 gen 34 er mocht dann 35 vil vngeleiche 38 da 45 hette

Digitized by Google

daz wart Heimen an die hant.
mit übelem gebâren
schiere gewâfent wâren
die zwêne wigande.
der helde ûz sînem lande
einen rinc bestalte Dietrich.
den schilt gezucte für sich
der vil genende wîgant,
Heime ûz Lamparten lant
lief dô Hildebranden an:
dô schirmte im Dietriches man,
daz si bêde wol kunden.
dô sluoc eine wunden
Heime dem meister Hildebrant.
als der helt der enphant,
dô sluoc er Madelgêres kint,
daz beidiu bluot und fiuwers
wint
ûz den ringen dræte
sam ez der luft dâ wæte.
Dar nâher spranc her Dietrich,
der tiure degen lobelich,
er gestatte ins dô niht mêre.
si wâren beide in êre
des strites noch bestanden:
doch muost man Hildebranden
den pris dâ für Heimen wegen.
alsô behabte der küene degen
den guoten Nagelringen,
die aller besten klingen.
her Dietrich schiet ez under in:
Heime fuorte daz swert hin
von hern Dietriches bete.
Hildebrant ez ungerne tete
daz er daz wâfen muoste lân.
her Dietrich unde sine man,
die kêrten gegen Berne.
dô fuoren alsô gerne
die degene aller beste
ze Rabene in die veste.
Nu wolden rûmen ouch daz
lant
die ê hiete besant
Gunthêr der tiurliche degen:
sich rihte dô zuo den wegen
manec man ze sîner heimuot.
der wirt hete sîn guot
mit in geteilet gerne dô:
solher helfe was er frô
die er hete von in gesehen.
dô hôrte er ir deheinen jehen
der sîne gâbe wolde en-
phân. 132ᵃ
dô kam für den künec gegân
Walthêr und frou Hildegunt:
urloup si nâmen an der stunt.
als tete der herre ûz Tenelant,
ze hove brâhte er an der hant
Hildeburc die vil rîchen.
dô kom ouch baltlîchen
ûz Bêheime Witzlân:
des wîp was vil wol getân,
diu gienc dem helde an sîner
hant.
er kam dâ er Brünhilde vant.
Liudegêr von Sahsen lande,
dem küenen wîgande,
dem was ouch urloubes muot.
Liudegast, der helt guot,
der kam ouch mit der sînen:
von stolzen magedînen
sach man gesinde nâch im gân.
dâ wolde ouch langer niht bestân
des fürsten Stuotfuhses wîp.

12949 vbelu geparn 50 gewapnet 52 helt *H* 55 genante 57 Hilpranden *H* 58. 60 da 61 dem *fehlt* 63 da Madelungers *H* 79 vn herren 81 muesset 84 da 85 alle *H* 88 hette 90 da 91 da ze seinem 95 ine 96. 98 da 97 emphahen 13001 also 4 da 16 nicht lenger

Digitized by Google

swaz freuden hete deheiner lîp,
daz frumte si vil kleine.
si liezen ir deheine
scheiden güetlicher dan,
dô si daz urloup gewan.
Dô si zesamene wâren komen,
und urloup mit kusse wart genomen
von den die sich nie mêre
durch freude noch durch sêre
gesamenten sider anderswâ
als si gesamenet wâren dâ:
swaz der künec und sîn wîp dô sprach
und swaz dankens dâ geschach,
daz kunde iu nieman vol gesagen.
swer êren welle vil bejagen,
der tuo'z an dem der êren phlege.
in vier enden die wege
vil unmüezic man dô vant.
die fürsten Gunthêres lant
rûmten wol nâch ir êre.
ouch urborten sich vil sêre
die stolzen Burgondære
al ir zît ûf werdiu mære.
Alsô ante sich der schâch.
swes si phlâgen sit hie nâch,
des ist mir lützel iht bekant,
wan wie zuo der Hiunen lant
riten dô die Etzelen man.
die leite Rüedegêr von dan,
als er si brâhte an den Rîn. 132b
Helchen und dem herren sîn
het er erworben êre:
dô muoten ouch niht mêre
Etzele und daz edel wîp.
sit wart der guoten ritter lîp
enphangen vlîziclichen
in hiunischen rîchen.
Blœdel, als uns ist geseit,
mit den sînen er dô reit
dâ der fürste hete lant:
Vlâchen sô was daz genant.
Rüedegêr der helt guot
dâ heime in sîner heimuot
ze Bechelâren niht bestuont.
er tete als die getriuwen tuont:
der helt gesach wan sîn wîp
unde arbeite sînen lîp
mit den gesten wider in daz lant.
dô Rüedegêr der wîgant
nu für Mûtâren reit,
die stolzen ritter vil gemeit,
Wolfrât unde Astolt,
dô nâmen danc für den solt.
des wart in dâ genuoc getân.
dô sprâchen dise zwêne man,
her Bîtrolf und her Dietleip,
ob si des twungen keiniu leit
daz in ir helfe wurde nôt,
si riten mit in in den tôt.
sus schieden, die dâ wâren,
von den von Mûtâren.
ze tal bî Tuonouwe fluot
Rüedegêr der helt guot
fuorte in hiunischiu lant
vil manegen stolzen wîgant,
die Etzele der rîche
im vil vlizicliche
bevalch in die hervart.
daz mære für gesant wart
dem künege und der künigîn

13023 Da 25 v. d. sy sich seit nymmermere 26 weder durch 27 gesambten 28 gesamelt 31 wol 33 thue es 38 sy sich 40 alle 41 endet 45 raten *H* 55 Do Blôdel *H* 58 Walachen 69 Wolffetat *H* 70. 72 da 79 thunaûflût

daz daz ingesinde sîn
kœme wol von Rîne.
der künec frâgt umb die sîne,
wie si wæren geriten
und wie si hæten gestriten.
daz wart im allez wol geseit.
sîn botenbrôt wart vil bereit:
des gap man dô behande
zwei hundert bisande.
Als uns diu mære sint geseit, 133a
daz edel ingesinde reit
ze Etzelburc der rîchen.
si wurden frœlichen
von dem künege enphangen.
den palas übergangen
hete er hin engegene
Biterolfe dem degene:
vil wol enphienc er sînen suon,
als er daz gerne mohte tuon.
der künic saz dô zwischen in
und frâgte wie ir wîle hin
gegân wær in ir strîtes tagen.
do begundens im genâde sagen
sô hôher dienste sîner man,
daz des fürsten Botelunges kint.
diu küniginne mohte sint
erbîten niht der mære.
dô gienc diu êrbære
dâ si den künec sitzende sach:
diu frouwe frœlichen sprach
'willekomen, ir recken edele.'
wie balde von dem sedele
die alten zuo den jungen
ir hin engegene sprungen!
Dô si die recken alle enphie,
diu küniginne sitzen gie
dem künege an sîne site:
mit müelicher bîte
warte si der mære.
Rüedgêr der lobebære,
in den palas er dô gie.
der künic in frœliche enphie,
alsô tet ouch diu künigîn.
'waz mære ich bringe über Rîn,
diu vernemet, künic rîche.
iu enbiutet vil friuntliche
her Gunthêr und her Gêrnôt,
die mæren helde vil guot,
ir dienest unde ir friuntschaft.
si wânden niht daz iuwer kraft
mit here si solde twingen.
sîn hete ouch niht gedingen
Hagene der wîgant;
der sprach, ez hete in Hiunen lant
sîn hant umb iuch verdienet niht.
swaz schaden in von iu geschiht,
daz muget ir wol volbringen.
er hât ouch den gedingen,
swenn ez mit fuoge mac geschehen, 133b
daz er iuch gerne welle sehen
in hiunischen rîchen.
mit dienste friuntlichen
er enbôt ouch mîner frouwen daz,
daz er ir immer âne haz
aller triuwen wil gestân.'
vil wol danken im began
Helche diu tugentrîche.
dô sprach gezogenliche

13090 wol vmb 95 da 96 besannde 13107 da 8 wille 9 war gangen 10 da 11 siner] von seinen 12 daz davon frolich seit gewan 16 da der *H* 24 sitzen do 28 Rudegere 34 iu] nu 38 iuwer] wer *H* 40 sy hetten 50 diensten 52 nymmer *H* 56 da

Digitized by Google

aber der küene marcman
'frouwe, ich sol iuch hœren lân,
waz iu frou Brünhilt enbôt.
si wünschet des daz iuwer tôt
ir nimmer werde für geseit,
und daz ir âne herzen leit
belibet unz an daz ende.
ân alle missewende
bat si iu ir dienest sagen:
solt si iu wünschen zuo den tagen
wie lange iu werte daz leben,
iu wurden tûsent jâr gegeben.'
'nu lône in got,' sprach Helche dô,
'daz si sint alle sô frô,
swaz mir wonet gelückes bî.
got hüete ir êren swâ si sî.'
Dô sprach der tiurliche degen
'frouwe, ich hân in minen phlegen
gâbe diu iu ist gesant.'
vil schiere ir wart bekant,
waz diu gâbe wære.
man brâhte den sparwære
und ouch den guoten vogelhunt.
ir deheiner vor der stunt
het im geliches niht gesehen.
dô si begunden rehte spehen
des vogelhundes leitseil,
vil maneger wunschte daz er teil
der edelen steine solde hân.
lancvezzel alsô wol getân
wart nie an vederspil gesehen,
reht alse ich iu ê hân verjehen,
wie rîcher koste er wære.
den gap diu êrbære
einer ir gesinde,
dem Nitkêres kinde,
einer meide hêrlich.
Helche sprach 'du solt mich
mit dir beizen rîten lân.
sô mîn herre und sîne man,
Etzele der mære 134a
und sîne valkenære,
wellen kurzwîle hân,
sô sullen ouch wir niht lân,
wir suln ir beizen schouwen,
ich und mîne frouwen.'
Rüedegêr der wîgant
hiez im bringen sâ zehant
den sînen vanen rîchen,
den er vil angestlichen
ze Wormez in die porte truoc.
der wart geschouwet dâ genuoc
von Etzeln unde al sînen man.
vil maneger lachen des began,
swer ie vernam diu mære,
wie er im gegeben wære.
des gewan dô Rüedegêre
beidiu lop und êre.
der helt dô begunde biten
den künec in zühticlichen siten
und Helchen die vil rîchen,
daz si vliziclichen
den recken danken solden,
ob si in guotes wolden
gunnen unde ouch êre.
dô frâgte der künic hêre,
wer die recken wæren:
er zeigt die lobebæren.
den wart gedanket allen wol
daz siz heten gar für vol.
nu schuofens alle ir gemach.

13161 wurde 63 aus vntz 69 in] euch 70 des 71 glücke 73 Da 82 da 86 also *fehlt, H* 88 euch vor ee 90 den] da 13201 sullen 8 da geschawet 9 alle seine 13 *vgl.* 6543. 13126. 15 dô *fehlt* 20 im *H* 22 da



Digitized by Google

Etzele der künic sprach
'man sol in geben des si gern.'
do begunde manz gesinde wern
Wæte harte riche.
er lônte vlizicliche
allen den gesten
und liez in niht gebresten
alles des si solden hân.
ze lande muoten dô began
her Biterolf der wigant.
dô bôt im liut unde lant
Etzele der riche:
des dankte im grœzliche
die zwêne wigande.
ob vil rîchem lande
si wâren beide herren:
swie si wâren verren
von ir urbore komen,
ungerne hætens iht genomen
von deheines küneges hant.
Biterolf der wigant [134ᵇ
den künic biten dô began,
daz er si solde rîten lân
mit friuntlichem muote
und Helche diu vil guote.
Dô sprach daz Botelunges kint
wider die guoten recken sint
'ir sult mich niht verzîhen.
ich mac iu niht gelîhen,
ir enwellet ouch von mir enphân:
für eigen sult ir von mir hân
des jungen Nuodunges lant.
daz erstate ich hie zehant
dem Rüedegêres kinde.'
allez Etzeln gesinde
daz sprach güetliche derzuo.
Biterolf der jach duo,
war umbe er solde nemen lant:
ze lîhen hete sîn selbes hant
sô vil den wiganden,
'ob ûz der Hiunen landen
ieman wurde vertriben,
der wære ninder baz beliben
dann in den landen mînen.'
Etzele mit al den sînen
Biterolf den rîchen
vil gemeinlîchen
bâten daz er næme,
daz im doch wol gezæme
zeim jeithove Stîrelant.
für eigen gap erz sâ zehant
dem edelen fürsten rîchen.
im dankte vlizicliche
Biterolf und sîn suon,
als si wol mohten tuon.
Helche diu küniginne
mit friuntlicher minne
si bêde biten des began,
ê daz si schieden von in dan,
daz si in lobten offenbâre
daz zeiner zît in dem jâre
ir einer kœme in Hiunen lant
ob si niht möhten bêde sant,
'daz uns ze liebe daz geschehe
daz man iuwer einen hie gesehe.'
daz lobten in die helde sân
ê daz si schieden von in dan.
Des landes er si wîsen hiez,
und ouch die bürge die er liez
in dienen eigenlîchen. 135ᵃ
nie gejeithof alsô rîchen
gap deheines küneges hant.

13229 begern 30 da 38 da 53 Da sprach des 57 welt emphahen 65 solt er 74 gemainicleichen 77 zu ainem 81 Piterol *H* 88 ze ainer 91 geschâhe : gesâhe 94 im *H* 97 aigentlichen

Digitized by Google

dô Biterolf hete bekant
diu urbor rehte und ouch ersach,
ze sînem sune der helt dô sprach
'ez lît ze kurzwîle hie
baz danne lant ie
noch gelac ze ritterspil.
hie ist weide und waldes vil,
diu wazzer habent vische genuoc,
kein ertriche nie getruoc
baz korn unde win:
wie möhte uns baz gegeben sin?
siben golterze ez hât.
lützel hie kein berc stât
man envinde silber drinne.
ze guotem gewinne
lît daz lant über al,
beidiu ûf unde ze tal:
wilt zam und vederspil,
des mac man hie haben vil.
hal sint ouch dar inne.
wir handelnz wol mit sinne,
und daz ichz lîhe swem ich wil.
ez hât edeler ritter vil
und vil edele dienestman.
ez wart Etzelen undertân
von siner grôzen hêrschaft.
wir gewinnen lihte noch die kraft
daz wir erbouwen sô daz lant
daz unser ellen unde hant
vor allen künegen ez wol wer.
zwischen der Elbe und dem mer
stênt ninder bezzer burcstal.'
bî der Stîre ze tal
wiste in dô her Hadebrant.
der selbe edel wîgant
daz lant von Biterolfe nam
durch die grôze genuhtsam.
dar nâch in kurzer stunde
bouwen begunde
der helt vil lobebære
Stîre die burc mære,
diu sît vil witen wart erkant,
dar nâch diu marke wart genant
daz si stæte Stîre hiez.
wol zwelf jâr er si liez
dem küenen Hadebrande.
sît geliebte in dem lande
Bitrolfe deme richen 135b
daz man in stæticlichen
hiez den Stîrære,
swie daz der helt vil mære
hete siben fürsten lant,
daz man in doch dicke vant
dâ unde in Hiunen rîche,
den helt vil tugentliche.
Frou Helche diu erwarp daz sint
daz Bitrolf und frou Dietlint
nider zuo Tuonouwe riten.
mit vil hêrlîchen siten
diu künegin in daz an gewan.
si sprach ze Etzelen ir man,
er mües immer schaden wesen frî,
sô si im wæren gerne bî,
von andern wîganden
ûz rîcher künege landen.
der künic sprach, ez wære wâr.
dar nâch daz aller næhste jâr
si hiezen bouwen in daz lant,

13301 vrbar 2 zu 9 daz 10 geben 11 golt ârtzt 13 vinde s. darynne 14 zu 28 vnd vnnser haṅdt 29 ez wol *Haupt*] wol mit 33 wisst Hildebrant *H* 50 swie *fehlt* 57 reiten *H* 59 küniginne 60 zu 61 mûſs



Digitized by Google

die man sit ofte rîche vant,
ein burc diu Treisenmûre hiez.
in beiden si dô daz gehiez,
ob siz geleben solde,
daz si dâ sehen wolde
die schœnen Dietlinde
unde ouch ir gesinde
und daz Rüedegêres wîp.
wie möhte tugenthafter lîp
in der werlde sin bekant?
der frouwen sin was gewant
ûf hôhen lop und êre.
Etzele der künic hêre,
swie er ein heiden wære,
ir lop, daz wîten mære,
daz fuogte er zaller stunde
sô er beste kunde.
und tæte ez noch ein kristen,
der mit sô guoten listen
erwurbe pris und êre,
der endorfte niht sô sêre
erfürhten die hellevart.
ich enweiz war umb der kristen wart
od zwiu er toufe hât genomen,
vil maneger, der ze helle ist komen
niuwan durch girlîchen muot
und ninder kristenlîchen tuot,
niuwan horden unde sparn;
der mac noch baz ze helle varn
dann Etzele der mære, 136ᵃ
swie er ein heiden wære.
Dise rede lân under wegen.
dô reit Biterolf der degen
hin widere in daz lant
dâ er Etzelen vant
und Helchen die rîchen.
er dankte in vlîzîclichen
daz im der mære wîgant
ze eigen gap daz rîche lant,
als er ez hete dô gesehen.
der künic nu begunde jehen,
er wolde im immer teilen mite.
frou Helche nâch ir alten site
bôt in wirde und êre.
doch wolden dâ niht mêre
beliben die wîgande,
si kêrten heim ze lande.
urloup heten si genomen,
dô was daz ingesinde komen:
von den schieden si dô hie
daz fremde recken mêre nie
baz gerûmten fürsten lant.
si griffen des in Helchen hant
daz sis dicke wolden sehen.
bezzer botschaft geschehen
was selten fürsten wîbe,
denn bî ir mannes lîbe
frou Helche Dietlinde enbôt.
geleites was ouch gar unnôt
den vil guoten recken.
doch heten die vil kecken
ze dienste Rüedegêre.
der marcgrâve hêre
si brâhte durch ir eigen lant.
dô riet er und Hadebrant
daz si mit in fuorten dan
vierzic wætlicher man,
wol gekleit und wol geriten,
und doch nâch hiunischen siten.
sus volgeten in ze lande
die vil guoten wîgande.
sit hât uns nieman daz geseit,

13375 des *H* 83 zu aller 84 aller peste 90 wais *H* 95 hurten *H* 99 lass 13400 da redt *H* 8 begunde nu 31 brâchte 32 da 34 waydelicher

mit wie getâner senfte reit
her Biterolf unz in sin lant.
iedoch ist uns daz sît erkant,
daz er vil wol enphangen wart
nâch siner langen heimvart.
er moht dâ heime in sînen tagen
vil menegiu mære sît gesagen,
wie er wære geriten 136[b]
und waz er hæte gestriten.
swaz er in fremden landen
hete mit sînen handen
erworben, daz wart wol erkant.
ouch sagte der edel wîgant,
swaz Helche Dietlinde enbôt:
ir wurde noch nie niht sô nôt
alsô daz si si gesæhe;
si enwânde niht dazz geschæhe
od immer kunde wol ergân.
vil hôhez danken wart getân
von Biterolfes wibe
der schœnen Helchen libe.
In freuden hôhe stuont ir muot,
daz die helde vil guot
kâmen alsô wol gesunt.
er rihte nâch der selben stunt
swaz im ze rihtenne geschach.
er schuof im sît vil guot gemach
nâch maneger grôzen arbeit.
er hete dâ heime nuo geseit,
wie im ein lant was gegeben:
dâ hin er pruovte sît sîn leben
mit gemeinem râte
bêdiu fruo und spâte.
dâ von dem helde daz geschach,
daz er sît vil dicke sach
den künec von Hiunen landen
mit sînen wîganden.
Frou Helche und ir gesinde
von frouwen Dietlinde
redete zaller stunde
daz beste daz si kunde.
sît gefuogte sich ouch daz,
daz Biterolf der helt besaz
daz lant ze Stîremarke,
und Dietleip der starke,
und sîn muoter Dietlint:
ze Stîre brâhten sie sint
ir volc und ir gesinde gar.
dar nâch muose in dienen dar
der gelt von ir lande,
und stolze wîgande,
sô er bedorfte, der kam im vil.
sus lebte er an sîn endes zil
bî Etzelen dem rîchen
sîne tage vil hêrlîchen,
und Dietleip der starke:
in diente Stîremarke
wol nâch grôzen êren; 137[a]
und Dietlint der hêren
enbôt Helche diu rîche
ir botschaft friuntliche.
ouch muoste ofte daz geschehen
daz bî Helchen gesehen
wart diu frouwe Dietlint
mit vil grôzen freuden sint.
ez phlac wol nâch êren
Dietlinde der vil hêren
Helche diu vil rîche.
des hete diu tugentliche
lop unz an ir endes tac,
daz ir lop nie gelac.

13446 menige 51 wol *fehlt* 56 sy wand nicht daz 65 richten
79 redten ze aller 80 sy da 88 müesse 13501 das offt 2 ward gesehen
3 wart *fehlt* 4 *vil fehlt*

Digitized by Google

# LAURIN UND WALBERAN

Digitized by Google

Digitized by Google

# I.

Ez was ze Berne gesezzen
ein degen sô vermezzen,
der was geheizen Dietrich:
niender vant man sîn gelich
bî den selben ziten.
in stürmen und in striten
torste in nieman bestân:
er was ein wunderküene man.
er lebte ân alle schande.
die tiursten in dem lande
die wârn im alle undertân:
er was ein fürste lobesam.
die sînes landes phlâgen,
wie selten si verlâgen
êre unde frümekeit!
schande und laster was in leit,
und swâ si gesâzen,
wie selten si vergâzen
si pristen in für alle man
den edelen Berner lobesam.
Dô sprach Wielandes sun,
ein ritter biderbe unde frum
'ich enweiz in allen landen
deheinen der ân alle schande
lebe als der edele Dietrich.
niender vint man sîn gelich
der sô grôziu dinc habe getân. 2
man sol in loben für alle man.'
Dô sprach meister Hildebrant
'im ist âventiure unerkant
in den holen bergen;
der phlegent die getwerge.
des muoz man in von schulde
jehen:
swer ir âventiure wil sehen,
der kumt in angest und in nôt:
si slahent manegen helt tôt.
dâ hât er selten mite

1 Ez was zu pern *Krv*, Czu berne (bernaw *w*) waz *Pzwf* *rechts die columnenziffer bei Nyerup* 2 ritter *K* 3 er was *r* 4 = 26 *vPz* sinen glich *Pvwzf* 6 noch in *K* 7 getorst *f* 8 = 12 *KrPfd* 9–12 ~ (*d. i. fehlen*) *wf* 10 tiursten] fursten *Kr*, hern *s*, besten *Pz*(*v*) 13 dinstes *Pzw* 17. 18 ~ *r*, 17–20 *f* 23 ich weys *w*, den ich waisz *K*, ich wais mein (nieman) *rf*, ich wais kainen *v*, ich weysz (en weyfs) en nicht *Pz* 24 deheinen der] nicht eynen der *w*, der do lebt *K*, der da lebe *P*, der so gar (so recht *v*) lebe (lebit *z*) *rvfz* ane schande *wf* 25 lobe zam her *w*, also (als) der edele *Pf*, alz der edel (edel von pern *v*) herr *Krv*(*z*), also her (der herre) *sd* 26 = 4 27. 28 ~ *Pv* 27 ding *Krfs*, wunder *w* 28 lobe *z*, preyfen *x* (*d. i. alle übrigen*) = 40. 1080 30 gar ein weiser weygant *K* (= 44), von arte ain grosser weigant ir sindt abnteur vnerchant *r*, dem krieg vnd abentewr war ym pekandt *v*, der getwerge (Rekt *fs*) ebenture ist um (sint ym *fs*) vnbekant *Pwfs* 32 der phlegent *d*, do (da) phlegen *Pv*, do da phlegen *K*, da phlegent sein *r*, der do plegen *fs*, phlogen *w* 33–35 ~ *f* 34 wer ir *Pw*, der dy *r*, wer dy *v*, wer út *s* 37 do mit er selber hat gestriten *K*, der vor selten hat gestriten *v*, do hatte her ny gestreten *w* mit gestriten *rPfs*

Digitized by Google

deheinen kumber erliten.
und hiete er den gesiget an,
ich wolde in loben für alle man.'
Die wile was der Berner komen
und hete ir beider rede vernomen.
er sprach 'meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wîgant,
und wær diu rede ein wârheit,
du hetest mirz lange vor geseit.'
Hiltprande tete diu rede zorn.
er strâfte den fürsten hôchgeborn
'swer wil sîn ein biderbe man,
der sol sîn rede verborgen hân
unz er merke wie manz kêre:
sô hât er tugent unde êre.
ich weiz einen kleinen man, 3
dem ist vil wunders undertân:
der ist kûme drier spannen lanc.
er hât manegem âne sînen danc
hant und fuoz abe geslagen,
daz wil ich iu für wâr sagen,
der grôzer was dan sîn dri:
den machte er aller sorgen frî.
er ist Laurîn genant.
im dienent alliu wildiu lant,
diu getwerc sint im undertân.
er ist ein künec lobesam,
küenest aller manne.
in tiroleschen landen
hât ez im erzogen zarte
einen rôsengarten.
daz diu mûre solde sîn,
daz ist ein vadem sîdîn.
swer im den zebræche,
wie balde er daz ræche!
der müeste im lâzen swæriu phant,
den zeswen fuoz, die linken hant.'
Dô sprach von Berne er Dietrîch
'ez ist ein degen hêrlîch.
hân ich nu iender sellen
der ez mit mir wâgen welle,
ich wil suochen die rôsen rôt,
und solde ich komen in grôze nôt.'
Dô sprach Witege der degen
'ich muoz der reise mich verwegen
mit iu, vil lieber herre mîn.
ich wil iwer geselle sîn
dort hin ze dem garten,
dâ wir âventiure warten.
wird ich den garten sihtec an,

38 oder kein *KvP*, vnd kein *rfs*, noch keinen *w(z)* kumer darin *r*, kumer nie hat *v*, kumer do *Pfs* irleden mete *w* 39 und ~ *Pwf* 40 loben = 28 43. 44 ~ *w* 44 von garten *fs* (= *K* 1390. 1442), gar *K*, von art *rvPz* = 30 *Kr*. 536. 816 45 vnd ~ *Pf* 46 *so P*, mirz for langst *K*, mirz pillich vor *v*, mir dy (sy mir *z*) lange *wz*, ee (mir ee *fs*) davon *rfs* 47. 48 ~ *f* 49 er sprach *Kx* 50 lon *K* 51 mirck *r* = *K* 327, erfert *K*, gehort *P*, weifs *w*, wifse *z*, ir vernement *f* man ez *Kr*, man (her) sye *Pz*, sy sich hin *w*, ich ez hin *f* 52 des hat *Kv* 57 hende vnd fuez *Krv* 59. 60 ~ *f* 60 aller eren *vP(z)*, aller freiden *s* 63 dye *vP*, alle *Kx* 65 kün *rP*, und kune *w*, ain kunig *v*, gen allen *K*, vnd ist auch von konst ein man *f*, vnd ist der kienest *s* 66 tirolessen *K*, dem wilden thanne *r*, dem Tiroldes tan *vPwf(z)*, zu thirol in dem (wilden) danne *sd* 67 er mir (im) *rv*, er inne *f*, er *s*, ez geheyt so *P* (= geheien 255, *Pw* 257) 72 schire *Pw* 73 muz *P* 74 den rechten *Kx* linken] denck *r*, tenken *v* den liucken dy fufs dy rechte *ws* 76 ez ist *P*, er ist *f*, (der waz *s*), ist ez *Kw*, ist er *r* irlich *w* 77. 78 ~ *s* irgen eynen gesellen *P*, ich hab (vind *v*) denn ninder ein (kain *v*, denne keynen *w*, dan nicht den *f*) geselle *Krvwf* 79 ich müs *rvwfs* prechen *K*, sehen *vwfs* 80 und *Krvs*, ~ *x* ich halt *K* 82. 83 ich wil *rf* mich der reise *x ausser P* erwegen *Pw* 85. 86 *nur in Kr* 85 in den *r* 86 da sol *rK*

Digitized by Google

den trite ich nider in den plân.'
Üz riten die birsære
durch hovelichiu mære. 4
daz eine was her Dietrich
von Berne ein fürste lobelich,
daz ander was der snelle
her Witege sîn geselle.
dô riten die zwêne degene balt
birsen ze Tirol für den walt.
dô die zwêne küene man
kômen in den grüenen tan,
dô riten si bî einer wîle
des waldes wol siben mîle.
dô kômen die helde küene
ûf einen anger grüene
für einen rôsengarten.
mit guldînen borten,
mit golde und mit gesteine
hete Laurîn der kleine
die rôsen schône behangen.
in mohte niht belangen
swer in solte sehen an;
der muoste al sîn trûren lân.
vil wünne an deme garten lac:
die rôsen gâben süezen smac
unde dar zuo liehten schîn.
des kômen si in grôze pîn.

Dô sprach von Berne er Dietrich
daz wort gar gezogenlich
'Witege, lieber selle mîn,
daz mac wol der garte sîn,
dâ von uns Hiltprant hât geseit.
ich fürht wir komen in arbeit,
als verre ich mich kan verstân.
des garten phliget ein biderbe man.
die rôsen gebent süezen smac:
beide naht unde tac
möht mich ir niht verdriezen,
der uns iht hinne lieze.'
Dô sprach Witege der degen
'sîn welle dan der tiuvel phlegen 5
mit seltsænen sachen,
ich muoz im minner machen
der hôchvart an dem garten.
erbeizet von dem marke.'
Do erbeizten die helde küene
nider ûf die grüene.
Witege der wîgant
sluoc die rôsen abe zehant
in dem rôsengarten.
die guldînen borten
wurden getreten in den plân:

88 ich trit in *rvw* 89 zwen preyser (prisser *r*, piersser *v*) *Krv*, prisere *Pz*, byrsere *f*, prinzenere *s*, preisnere *d*, h'rn *w* 93 der ander *Kr* 95 degen *Krw*, fursten *r*, recken *P*, ~ *f*, sy vil *s* 96 preysent für zu tyrollez *K*, piersen für Tirol an den *v*, pyrſsen zu tyrolf dem walde *f*, für tirol in den *r*, czu tyrolde vor dem walde *Pw*, zu thirol gegen dem walde *s* 97–100 ~ *f* 104 dy guldinen phorten *P*, dy guldein porten (portt) *rs*, für dy g. partten *v*, und fur dy g. porten *Kd*, do dy g. borten *w*, dar ane ein guldine porten *f*, myt eyner g. phorten *z* 6 domit hiet *Kx*, darin het *v* 7 rosen stocke (schône ~) *Pwfs* vmbhangen *rws*, verfangen *f*, vmbfangen *d* 8 erlangen *Pwz* 9 in] sy *Kw* 13–23 ~ *r* 17 geselle *immer alle* 18 dys *wfz* vil wol *K* 21 als ver *v*, als *x* mich rechte *Pw*, des nu mich *f*, mich danne *sd* 24 vnd auch den *K* 25. 26 ~ *vz* 25 mich sein *rf*, vns *P* 26 daz sy vns nicht verliessen *K*, daz sy vns icht en lizzen *Pw*, der mich mit gmach liesse *r*, der vns lange drynne liezze *f* 29 ~ *K* 30 ich wil *rvwz* or minner *z*, im der hoffart *x* 31 dy hoffart dy an dem garten lyt *z*, die hie an dem (disem *d*) garten lit *sd*, die ez an den garten hat geleit *x* 32 nider (herre *s*) ez ist zyt *fs*, von den rossin in czit *z*, von dem rosse dez ist (was *v*) zeit *x* 36 abe *r*, al *w*, ~ *x* 37. 38 ~ *v* 38 vnd (~ *rP*) die *Kwfsz* guldine porte (phorte) *fz* porten *Krs*, phorten *P* = 104 39 die wurden *Krvw*, wart *fsz*

Digitized by Google

daz gesteine muost sîn schînen lân.
alsô wir ez haben gehœret,
diu wunne wart dâ zestœret,
swaz freuden an dem garten lac.
die rôsen liezen iren smac
und dar zuo ir liehten schîn.
des kômen si in grôze pîn.
der vadem wart zebrochen:
daz wart an in gerochen.
si sâzen nider in daz gras,
ieglîch sîns leides vergaz.
Sehet dô kam dort her geriten
ein getwerc mit swinden siten,
daz was Laurîn genant.
ein sper fuort er in siner hant
bewunden wol mit golde,
als ez ein fürste solde.
vorne an dem spere sîn
dâ swebete ein banier sîdîn,
dar ane zwêne winde
sam si liefen swinde
in einem wilden walde
nâch einem wilde balde.
si stuonden als si lebeten
dâ si an dem banier swebeten.
sîn ros was ze der siten vêch 6
und in der grœze als ein rêch.
dar ûfe ein decke guldîn
gap in dem walde liehten schîn
von gesteine als der liehte tac.
der zoum der an dem rosse lac
der was rôtguldîn,
als in der kleine Laurîn
hâte in der linken hant
dâ er die zwêne fürsten vant.
der satel ûf dem rosse sîn
der was helfenbeinîn.
der satelboge gap liehten schîn,
dar an lac manec rubîn.
sîne stegereife wâren rich,
dar inne stuont ez ritterlîch;
sîn beingewant rôt als ein bluot,
dehein swert wart nie sô guot
daz ie sô wol getohte
daz dar ûf geheften mohte.
sîn brünne was unmâzen guot,
si was gehert in trachenbluot,
von golde gap si liehten schîn:
kein swert moht nie sô guot sîn
daz si möhte gewinnen;
si was geworht mit sinnen.
dar umbe lac ein gürtelîn;
daz mohte wol von zouber sîn,
dâ von hât ez zwelf manne kraft:
des wart ez allez sigehaft.
[des gesigte ez zallen ziten
in stürmen unde in striten.]
ez fuorte ein swert umb sînen lîp,
dâ mite huop ez manegen strît,
daz was einer spanne breit:

140 do (den *r*) must daz edel gestein (das gest. *v*, den rosen *r*) sein (seinen r. irn *r*) schein *Kvr*, do můsten sie ir schinen *fs* 41–46 ~ *f* 42 dâ ~ *rPws* 43 vroude *Pv*, wonne *w* 47. 48 ~ *rs* 49. 50 ~ *f* 49 vf daz *vPws* 50 ichlicher *P*(z)*rw*, ir yetleicher *Kv*, ietweder *s* 53 waz sich *K* 56 füeren solde *Kx* 61 witen *vPw* 63. 64 ~ *f* sam *rP* 65 zûr *f*, czu einer *K*, in der r, czu den *Ps*, in den z 68 gab *r*, daz (sy) gab *sz*, die gab *x* liehten ~ *fw* 69 von dem gest. *KP* liehte ~ *Pzf* 73 tenchen *r*, rechten *w* 76. 78 ~ *f*. 176 *s* 77 ~ *K* 79 waren ~ *f* czirlich *w*, von golde reich *x* 80 *so f*. ez also *s*, he z, stunden im (stunden *w*, stundt jm *r*) sein fuez *x* 81 sam *P* 82–84 ~ *r*, 183–188 *f* 84 gehelfen *K*, geheften *Pv*, gehaftin *w* 88 gesyn *Pw* 90 sinne *P* 95–98 *fs. s. anm.* 97–99 *so Pz* ein swert an seiner seiten do mit er wol kandt streiten daz waz *K*, eyn swert an seyner seyten das was *w*, an seiner seitten ain swert zw allen zeitten das was *v*, ain schbert waz *r*

Digitized by Google

isen stahel stein ez sneit.
sîn gehilze was guldîn,
der knopf gap ouch liehten schîn,
dar ûz schein der jâchant:
daz swert was bezzer denne ein lant. 7
sîn wâpenroc was sidîn,
von gesteine gap er liehten schîn,
von maneger hande sachen
mit zwein und sibenzec vachen.
den fuorte ez zallen ziten
in stürmen und in striten.
sîn helm was rôtguldîn,
dar ane lac manec rubîn
und dar zuo der karfunkel.
diu naht wart nie sô tunkel,
ez lûhte als der liehte tac
vom gesteine daz am helme lac.
dar ûfe ein krône von golde
sam si got selbe wünschen solde.
ûf der krône obene
sungen wol die vogele,
in allen den gebæren
sam si lebende wæren.
mit listen wart ez erdâht
und mit zouber dar brâht.
ez fuorte ein goltvarwen schilt,
der wart mit speren nie verzilt,
dar an von golde ein lêbart,
sam er ouch wolte an die vart:
alsô stuont er sam er lebete
und nâch anderm wilde strebete.
Laurîn kam für geriten,
die fürsten heten sîn gebiten.
dô ez in kam sô nâhen
daz siz beide ane sâhen,
dô sprach Witege der degen
'got müeze unsers heiles phlegen,
Dietrîch lieber selle mîn.
daz mac vil wol ein engel sîn,
sente Michahêl der wise,
und rîtet ûz dem paradîse.'
dô sprach der von Berne
'den engel sihe ich gerne. 8
den helm soltu verbinden baz,
ich fürhte er trage uns beiden haz.
und ist sîn eigen dirre plân,
sô hât ez guot reht dar an.'
Dô ez in kam sô nâhen,
si begunden ez enphâhen:
die fürsten hôchgeborne

200 stahel stain eyſen *KPz*, stahel eyſen eckhel *r*, steine stal eysen *w*, stahel yſen stein *fs* (*v*) 2 knauf *fz* ouch *w*, ~ *x* 3. 4. ~ *f*, –8 *w* 7. 8. ~ *f* 9. 10 ~ *P* 11 was feste vnde gût Er gab ym manegen (dem cleinen *d*) hohen mût wan er was *fs* 13 vnd darzu *v*, vnd auch dar zu *K*, darin lag *r*, vnd ouch *P*, do bey *w*(*z*), vnd do bi *f*, dar by der liehtt *s* 15 ez *Pr*, sy *w*, er *x* sam *Pw*, reht als *f*, schon also *s* liehte ~ *KPfs* 16 von dem — an dem *Kx*(*wz*) 217–224 ~ *f* 18 *so P*, al ab sy got selber furen *z*, so sy ein engel furen *K*, sam sey (alîz *w*) ein künig fürn *rw*, wie sew ein mensch wünschen wolt *v*, er sy (man es *d*) winschen *sd* 22 lebendig *K*(*r*)*vw* 24 wart (wart sy *z*) ir dacht *Pwz*, war (waz *s*, ward *vr*) ez (ir da *r*, ir dar *v*) gedacht *Ksrv* 26 sper *Kv* nie ~ *P*, gar *f* durch zilt *Pv* 28 ouch *nur K* 29 also ~ *P*, her (der) stunt recht alz *ws*, vnd stunt als *f* 30 nach einem andern *K*, nach ainem *rv* 31 für den garten *Kx* 32 erbeyten, erbieten *Pfs* 33–46 ~ *f* 34 an ~ *Ps*, beide ~ *rw* 36 *so vP*, vnser peyder *Kw*, vnser *r*, vnser iemer (hut) *sz* 37 vil lieber *K* lieber herre *vs* 38 vil leicht *K* 39 Michel *alle ausser z* 40 vnd rit *Pz*, vnd reit *K*, er rait *r*, der (vnd *ws*) vert *vws* 42 sich *Krvsd*, se *P*, sehe *w* 43 pinden *rvPsz* = 370 44 er *Kvz*, der engel *rs*, iz *Pw* vns peyden *K*, vns *rvs*, czu vns *wz*, vnser *P* 45 und ~ *P* 46 zwar so *d* guet *K*, auch *v*, ~ *x* 48 do hûb sich grûz vnd inphahen *f* 49 iz (hye *z*) gruste (sy grusten ys *w*) dy forsten h. *Pwz*, do (Sy *r*) grusten ez die h. *Kr*, sew grüesten das tberig h. *v*, von den f. *f*

Digitized by Google

gruozt ez ûz grôzem zorne
'wer hât iuch tôren geheizen
her nider ûf den plân erbeizen
und iuwer gurren spannen
ûf mînen grüenen anger,
den ich hân geheien
vor manegem tœrschen leien
und beschirmet vor manegem man?
ir müezt mir swæriu phant lân.
wer hât iuch esele her gebeten
daz ir mir habet nider getreten
die mîne lieben rôsen rôt?
des kumet ir in grôze nôt:
ietweder gebe mir ein phant
den zeswen fuoz, die linken hant.'
Des antwurte im her Dietrich
harte wol gezogenlich
'neinâ, du vil kleiner man,
du solt dînen zorn lân.
man sol niht fürsten phenden
bî füezen und bî henden,
die wol geben rîchen solt
beide silber unde golt.
hin gegen des meien zît,
sô got die sumerwunne gît,
sô kument uns ander rôsen vil.
für wâr ich daz sprechen wil:
man sol niht fürsten phenden
bî füezen und bî henden.
ich hân guotes alsô vil 9
daz ich dir phant niht geben wil.'
Daz getwerc was sprüche frî.
'ich hân mêr goldes dan dîn drî,'
alsô sprach der kleine Laurîn.
'waz fürsten müget ir gesîn?
und sît ir zwêne edel man,
ir habt unedelîch getân.
waz habet ir gerochen
daz ir habet zebrochen
den mînen rôsengarten?
und die guldînen borten
habt ir getreten in den plân,
und hân iu nie kein leit getân.
hæt ich iu ie getân kein leit,
ir soldet mir hân widerseit
und hætet mich dar umbe bestân:
daz wære fürstelîch getân.'

250 Laurin (dz getwerg) sprach vz grozem (vz) *Pf*, do sprach lawrein (das getwerg *wsd*) ausz (ausz grossem *vwd*) *Kræ* (z) 51. 52 ~ *Pf* (*vgl. zu* 253) – 59 ~ *z*, *v ändert* – 261, *s* – 258 52 ~ *w* eür gurren in meinen anger payſſen *r*, dem plan payſſen *K* 53. 54 gurren sprengen auf meinem *K* vnd ewr gürn auff meinen anger spannt *v*, in meinen grünen anger das jr eur gurrn solt da rauf spannen *r*, wer hat vch geheizen (wer hiez vch thoren *f*) spannen vwer gurren vf (in *f*) mynen anger *Pf* (*w*) 55. 56 *so r* han behalten vor manigem twergt starken *K Pw*(*f*) *zu* 257 57 *so Kr*, den han ich geheit (gehegit) vor *Pw*, ich han sie gefriet vor *f nach* 262 59 esele ~ *K* her *Kwsz*, des *rPf* 60 nyder getreten *K*, getreten *r*, zeu treten *x* 63 Ewr yeder *K*, vwer ichlicher *Pvz*, ewr yeslicher *r*, itzlicher *w* 64 = 74 66 harte *w*, gar *KrP*, ja gar *f*, recht *v* 67 neina *fz*, neyn *KPws*, naida *r*, naîda *v* 74–78 ~ *rw* 75 vns abir *P*, aber *fs* 76–79 ~ *f* 77–80 ~ *P* 79 gutis *w*, pey (~ *r*) silber vnd gold alz (golds so) *Kr*, golds und silbers vil *r*, goldes also *s* 82 me guts *w* din *s*, deyner *w*, ewer *x* 84 sein *Kvs* 85 und ~ *Pw* ir ~ *Kv* 86 ~ *w* doch habt ir *K*, so habt ir *x* 88 ir mir *vrwfsz* 89 den ~ *Pw* 90 und ~ *P* porten *Ks*, phorten *Pz*, parten *rvf*, borten *w* = 138 92 *so r*, vnd hat *f* = 1160, vnd ich vch nie erzirnt han *s*, ~ *x* 93 ~ *f* vnd hiet *K* euch kein (euch *r*, ye ain *v*, euch y keyn *w*, uch y *d*) leit getan *KPrvwd* 94. 95 dor umb solt ir mich haben bestan *w* 94 so scholt ir mir *alle ausser* ir soldent mir ee *f*, das scholt ir mich wissen lan vnd scholt mir *r* haben widerseit *rPz* (*vgl. v* 1160 *f.*), widersagt han *Kvfsd* 95 *so K*, ~ *f*, vnd het mir nit streit hasz erzaigt vnd het mich selb darumb *r*, so hiet ich mich des genomen an vnd hiet das wellen mit streitt antten vnd hiet mich darümb selbs gestanden *v*, vnd hettet eynen strit nu geleit vffe eynen plan *P*, und hettent mich danne bestanden mit ellenthaften handen *sd*

Digitized by Google

Dô sprach Wielandes sun,
ein ritter biderbe unde frum
'daz hœrt ir wol, her Dietrich,
ir tuot ab niender dem gelich
daz ir sît ein künec lobesam,
und lât sulch rede für ôren gân.
der kleine ist sô tumber site
und redet uns sînen willen mite
und sînen grôzen übermuot,
ob ez iuch herre diuhte guot,
entriuwen bî den füezen
ich ez umb die want slüege.'
Dô sprach der Bernære
'got ist ein wunderære.
ob got sîn wunder hât getân
und geleit an disen kleinen man,
west ez an im niht manheit,
ez enhete uns niht sô vil geseit
als üppiger mære.'
sô sprach der Bernære
'für wâr ich daz sprechen sol:
in êret ouch diu werlt wol
an dem gotes êre lît,
billiche zaller zît
mit triuwen und mit êren.
nu volge miner lêre
hie ûf dirre grüene:
wis küene und niht ze küene.
swer wil sîn ein biderbe man,
der sol für ôren lâzen gân
und tuo als er niht hœre
swaz sîn gemüete stœre,
unz in diu rehte nôt gêt an;
so erzeige er danne waz er kan,
unde belîbet âne schande
in einem ieslîchem lande.'
Witegen tete diu rede zorn,
er strâfte den fürsten hôchgeborn
'swer giht ir sît ein küener man,
zwâr der muoz liegen dar an,
swer sprichet daz ir sît ein recke.
nune törstet ir niht erschrecken
eine mûs, fürhtet ir daz kleine
daz dort habet vor dem steine.
dâ getrûwet ir niht vor genesen,
der unser einer möhte verwesen
driu tûsent oder mêr.

301. 2 *nur in v* 5 und *Pwz*, vm *f*, durch *d*, mit seinem *K*, von seinem *r*, ~ *v* 6 deucht *Kw*, dungket *Px* 7. 8 *so K* entriuwen ~ (= 462) want] mawer *K vgl.* 340 vnd dar zu gefüeg pey aiñ pain ich vmb ain maüslüg *r*, so nym ich das getberig hochgemüett pey dem ainen pain vnd slach es vmb ainen stain *v*, duchte (vnd dewchte *wfz*) iz uch gefuge bie dē (mit dem *w*, mit einem *f*, mit den *z*) beyn iz vmme (wedir *z*) dy erden (ich ys neme vnd vmb dy want *w*, ich ez want *f*) sluge *Px* 11. 12 ~ *f* 11 sîn] ain *rv* 13 ez] er *Kv* 14 enhotte *z*, hette *Px* uns ~ *r*, niht ~ *P*, ny so vil *wzs*, so vil nicht *rf* Er hiet vns nicht bestanden peyd *K* 15–32 ~ *f* 15 also kundiger *w*, so vil opiger *P*, der manhaften *r*, mit solicher uppiger *v*, der hoffertigen *s*, mit so vpigen worten *K* 16–22 ~ *K* 16 so *P*, do *K*, also *rvwz* 18 ouch *P*, ~ *x* 19 an den got ere hat geleit *Px*, an dem vil eren lit *s* 20 den erit (helt *r*) man billich zcu *Px* 25–28 ~ *s*, –32 ~ *P* 26 *so r*(*z*) red für herrn *K*, vil rede lassen *v*, vil vor sene ere *w* 27 sam er es nit enhor *v*, als er sein nicht hab gehort *r*, sin nichten hore *w*, he nich hore *z* *K* = 51 28 so wirt sein gmüt zerstort *r*, so hat er sein frum (foligt im lobt *v*, gewynnet her gut *w*) vnd ere *Kvw*(*z*) 29–34 ~ *K* 29. 30 *in v vor* 325 so mich erhafft not trifft *v* 30 ertzaig dann *r*, beweyse *w*, peweifs ich was ich *v* (zeige *s*) 31 *so v nach* 328, so gelingt im wol an *r*, so geseget her ane *w* 33 was die *rfs* 35. 36 ~ *fz* 35 daz ir *KrvP* kuman *K*, byder man *x* 36 zwar *K* (zwar ir liegen sere *s*), ~ *x* 28. 29 turt *Kv* nicht ein maüs (man *K*, hunt *P*) erschrecken *rx* 40 *so r*, dort helt *Kv*(*s*), da helt *Pwz* 42 hat *K*, mochte tusent *P*(*zvrfd*) 43 *nur in K*, 44 *in Kfs*

Digitized by Google

ich od ir wær im ein her.
wande daz got wol weiz,
ez rítet ein ros als ein geiz;'
alsó sprach der starke man,
'ich törste sín tûsent bestân.'
Dó sprach der kleine Laurin
'her Witege, ir wellet übel sîn,
ir wellet gar der tiuvel wesen.
mac aber ieman vor iu genesen
und sît ir ein biderbe man,
von êrsten sult ir mich bestân.
ich wil iu tragen sunderhaz.
ir gürtet iuwerm rosse baz
und dunke ez iuch gefüege,
iuwer fürgebüege.
ez muoz ein just von uns geschehen,
ez möhte ein keiser ane sehen.'
Witege der vil küene man
erbeizte ûf den grüenen plân.
für wâr sult ir wizzen daz:
dô gurte er sînem rosse baz,
ez dûhte ouch in gefüege,
er gurt sîn fürgebüege.
ân stegereif in den satel er spranc,
des seite im Laurin guoten danc.
bî den selben stunden
die helme si verbunden.
gegen einander si dô stuben
als zwêne valken die dâ flugen,
der eine grôz, der ander kleine,
wan Laurin was kurzer beine.
her Witege vervælte sîn:
dô traf in daz getwergelîn, 11
ez stach in nider in den klê.
kein laster tete im nie sô wê.
Laurin der küene
erbeizte ûf die grüene.
dô wolde ez nemen swæriu phant,
den zesewen fuoz, die linken hant.
und wær der Bernære niht komen,
ez wæren swæriu phant genomen.
des gewaltes den Bernære verdrôz.
daz swert er über Witegen schôz:
'neinâ, vil kleine Laurin,
lâ den helt geniezen mîn.

344 oder ewer einer *K*, oder ir aber weren ym ein gantzes *f*, ir werent ym sin her *s*, in ein hör *d* 45. 46 ~ *f* 46 er *r* 47 ~ *Ks* wetich der *Prvwf* 48 ir *r*, sein *x* 50 her ~ *K* vbel *f*, gar vbel *x* 51 ~ *Kzfs* vnd jr wolt *r*, vnd welt *v* 53 und ~ *P meistens* 54 czum ersten *w* so sult ir mich alrest (von erst *rfz*, am ersten *v*) *Prvf* 55–64 ~ *f* 55 sunder tragen *s*, sundern hasz *K* ich wil vch selber rate daz *Px* 56–63 ~ *s* 56 ir ~ *Pwz'* ewer rosz *Krvw* 57. 58 ~ *rwoz* duchtes (und ~) *P* 58 ir gurt (so gurtz *P*) ewer *KP* 59–66 ~ *K* 61 vil *P*, ~ *x* 62 der der beyste *P* nider auf den plan *rwoz* 64 her gorte *wrz*, witig gurt *s* 65. 66 *nur in wf, aber vgl. fsk zu* 355. 356. 359 daz duhte witeg vngefüge er spante sin fürbüge *f*, er streckete daz fürgebiege sein zorn was vngefiege *sd* onch seine vorbuge *w* 67. 68 ~ *f* 67 er in den satel *alle* 70 beyde bunden *P* = 243 71 stuben *rf*, zvgen *Kvw(zs)*, slugen *P* 72 als] sam *Pf* 74 der was *P* 75 der velte *P*, felte *wz* 76 in ~ *rvw*, in der laurin *P*, in der kleyne lawrein *x* 77 is *w*, er *x* 78 *so fsw*, im] wittig *r(v)*, witigen (her wetich *P*) tet die schant wee *KP(z)* = 534 79 do sprang L. *K(rw)*, do der beyzte *Px* 80 von sein rosz *K*, nyder vf *Px* 81 her (vnd) wolde witczen *wz* nemen] von witigen *K* swere *Krv*, eyn *Pz*, sine *fd*, ~ *w* 82 = 74 83. 84 ~ *f* vnd *nur wz* 84 im wern *r*, hern wittich wärn *v*, ez wern (hette *w*) witigen *KPw* 85 des wocz *K vgl. Walbr.* 569 den von pern *v* 86 Eyn *P*, sin *s*, daz *x* 87–92 ~ *fs* 87 her sprach *Pwrv* *so Pz*, Nain *Kw*, naida *v*, ~ *r* du vil kleiner man *Krvw es folgt in w* 268–76. 79. 80 88 *so rPz(Kv)*

jà ist er min geselle,
daz wizze swer der welle,
und ist mit mir ûz komen.
würden im solhiu phant genomen,
des hiete ich iemer schande
swâ man ez in dem lande
seite von dem Bernære!
daz wærn mir hertiu mære.'
Dô sprach der kleine Laurîn
'waz gibe ich umbe den namen
dîn?
du sagest mir ein mære
von dem Bernære;
dâ von ich vil hân vernomen.
mir ist liep daz du her bist komen.
des muost du mir lân swæriu
phant,
den zeswen fuoz, die linken hant.
ich wil dich bringen inne
mîner krefte und miner sinne.
du zebræche mir mînen garten,
mîne rôsen und die borten
die trâtet ir mir in den plân:
des wil ich iuch engelten lân.
ich endunke iuch nie sô kleine,
wær iuwer gemeine
ein tûsent oder drî,
der wolte ich gewaltec sîn.'
Her Dietrich von der rede lie,
ze sînem rosse er dô gie.
ân stegereif in den satel er spranc,
des seite im Laurîn guoten danc.
daz getwerc wolde er stôzen,
daz sper begunde er vazzen
ritterlichen in die hant:
dô kam sîn meister Hildebrant
und der wüetunde Wolfhart,
der sich an strite nie verspart,
und von Stîre er Dietleip:
die brâhte ez alle in arbeit.
Hildebrant der wise man
rief sînen herren an
'vil lieber Bernære,
nu hœrâ disiu mære.
vernimestu niht mîne lêre,
sô verliusestu dîn êre.
ja erkennest du des twerges niht,
dîn rîten ist gein im enwiht.
sold al diu werlt dir gestân,
ez sticht dich nider an den plân;
sô vliusestu dîn êre
und getarst ouch nimmer mære,
du vil tugenthafter man,
an keines fürsten stat gestân.

389 *nach* 390 *P* 92 und wurd *Kw* im] uns *r* 96 herte *KPv*, poseu *r*, leidige *w* 98 acht ich des *rv*, achte ich vf *Pzwf(s)* 99–406 ~ *f* 402 her ~ *Pr*, her komen *wz* 3. 4 ~ *r* 3 lassen *Kx* 4 = 74 5. 6 ~ *v* 8 vnd darzv die (vnd dy *r*, vnd meyne *z*) guldein porten *Krz* die] myne *Pv*, dy gulden *w* phorten *Pz*, partten *v* 9 hat ir getreten in *P(w)* mir nyder in *K(vrf)* 11 klein sein *KvPw(z)* 12. 13 und wär ewr taüsent gemain *r*, wern ewer eyn thawsint adir drey *w*, vnd wer (wern, vnd ~ *P*) ewer hundert *KP* 14 *so Pr*, ich wol *K*, ewer wolde ich alle g. *w* 15 ~ *K* lie *f*, liz *Pvr(v)* 16 zv dem *K* gie *f(rK)*, lif *Pvw* 17. 18 = 367. 368 *nur in Pwz* 19 pegund er *rwd* stozzen *f*, aysschen *K*, hazzen *x* 20 wolt er *K*, und pegund das sper *r*, und seyn sper czu fassin *w* 21 in sein *Kv* 23 wutende *Pfw*, (*zs*) 28 der riff *wz*, rufft *wohl immer Krv* 29 *so Pw*, lieber herr p. *Krz*, vil (wol *f*) edeler p. *vfs* 30 *so P*, nû hore *fd*, nun vernempt *K*, vornym *w* 30. 31 ~ *fs* vnd ver. *K* 32 so recht dein *K*, preis vnd *rv*, lip vnd *Pz*, gut vnd *w* 33 *so r*, kennes du *P*, du kenst *Kwof* 34 eyn wicht *P wohl immer* 35 alz volck *K* an dir stan *Kfs*, dir pestan *r*, zw ergan *v*, czu gan *Pw*, vorgan *z* 36 ez] er *K* an] in *KPw*, aüf *rvfs* 37. 38 *in r nach* 440 38 *so fsdv* = *rK* 440 ouch ~ *s* so kanstu numm. *Pw(z)* vnd gewinst ir (ir auch *r*) nymer *Kr* 39 du vil *v*, vil *r*, du *KPw* vil edeler herre (degen, furste) lobesan *fsd* 40 *so sd*, so getarst du an *r*, an einez *f*, in kaines fursten rat gan *v*, keynes forsten stat vorstan *Pw*, kain fursten tarstu mer bestan *K*



Digitized by Google

ich râte dir, ritter küene,
erbeize nider ûf die grüene,
ze fuoze soltu ez bestân.
niht baz ich dir gerâten kan.
und nim in dîne sinne,
du maht sîn niht gewinnen
durch sîn vil guot gesmide
mit keiner hande snide.
helt, du solt tuon daz
und versuoche dîne sterke baz:
slahez mit dem knopfe umb diu ôren
und mache ez ze einem tôren.
dir enwelle got niht bî stân,
sô gesigest du im an.' [13
Her Dietrîch des niht enliez,
er tete als in sîn meister hiez,
er erbeizte nider ûf den plân.
dô sprach der grimmige man
'Laurîn, dir sî widerseit.
nu rich an mir dîn herzenleit.'
dô sprach der kleine Laurîn
'entriuwen, herre, daz sol sîn.'
den schilt ez vazzen began,
den Bernære lief ez an.
ez sluoc im einen swinden slac
daz sîn schilt ûf der erden lac.
her Dietrîch zürnen began,
Laurînen lief er vaste an.
er sluoc ûf sînes schiltes rant
daz er im viel ûz der hant.
er moht mit sînen sinnen
Laurînes niht gewinnen.
her Dietrich von Berne
het ez betoubet gerne,
als er von Hiltprant hete gehœret.
er wolde ez haben betœret,
er sluoc den kleinen Laurîn
mit dem knopfe ûf den helm sîn
daz ez alsô lûte erklanc
einer halben mile lanc
von des helmes dône
und der guldînen krône.
Laurîn der kuonheit vergaz,
ez enweste wâ ez was.
ez greif in daz teschelîn
und nam ein tarnkeppelîn,
der vil kleine recke
daz er sich dâ mite bedecke,
daz sîn der Berner niht ensach.
des kom er in grôz ungemach.
er sluoc im an den stunden
manec tiefe verchwunden
daz deme getriuwen man 14
daz bluot durch die brünne ran.
Dô sprach der von Berne

441 helt *rvf*, degen *d*, herre *z*, ritter *x* 45–54 ~ *f* 47 gueez *KP* 50 dester paz *KPv* 53 woll denn *alle* stan *Kw*, bestan *Prv* 54 so *P*, mit dem *v*, du gewinst im *K*, du gesegist ys dem getwerge *w*, ~ *r* 58 mortgrummege *Pvw*, küen *r* 60 an mir *r*, ~ *x* din groz h. *P*, dein grosses laidt *v*, deyn leit das du hast geclait *w* 62 jn trawen das *w*, vil lieber (edeler) herr daz *KP*, edeler fürste daz *vf*, Ditrich von pern das *r* 63 vazzen iz *P* 65–68 ~ *vfs* 65 ez gab *Kw* 68 so *K*, daz cleyne getwerg lief her *Pw*, er lief auch das tberg *rz* 69 so *vw* er] vnd *r*, ez *f* iz vf *Pr*, im auff *Kfsz* des schildz *rzfs*, schiltlaz *K* 70 yme vz der hant sprang *Pz* 71–76 ~ *f* 78 mit dem knopfe ~ *K*(z) Auff den liechten helm *K*, vmb dy orn *rv*(*f*), vmb das gehore *w* 79–82 ~ *f* 79. 80 = 559. 60 *K* 80 wol ainer *rvz* = 680 81. 82 ~ *w* 82 vnd von *alle* 84 ez — ez] er — er *Kfsz* west nicht *alle* 85. 86 ~ *f* 85 er *K* in dy (czu der *z*) tasschen sein *vrz*(*sd*), zcu den (der) syten sin *Pw* 86 ez zukt dar aus *r*, do iz weste *Pwz* torn- *r*, darn- *v*, helm- *K*, hel- *P*, helis- *z*, heren- *w*, nebel- (*f*)*s* 88 so *P*, do mit er sich wol *Krv* 92 so *r*, vil tief *vPhwz*, tieffe *f*, vil manich *K* wunden *h* = 1370. 1590 93 getruwen *vPh*, werden edel *r*, kunen *Kfw* 94 bronne *w* (*r*, platen *K* = 185), ringe *x*

Digitized by Google

'nu slüege ich dich gerne.
ich enweiz wâ du bist hin komen
oder wer dich mir hât genomen.
du bist in kurzen stunden
vor minen ougen verswunden.'
her Dietrich der wigant
sluoc nâch im in ein steinwant
mit grôzem zorne unde nit
einer ellen tief unt wit.
Laurîn der kleine man
lief aber hern Dietrichen an:
dô sluoc ez nitliche
ûf den fürsten riche.
her Dietrich sich wol verstuont
als die wîsen alle tuont;
des betwanc in grôziu nôt:
sîn swert er im ze schirme bôt.
Hildebrant der wîse man
rief aber sînen herren an
'wirstu von dem twerge erslagen,
ich kan dich nimmer mêr verklagen.
und wolde ez mit dir ringen,
sô möht dir baz gelingen.
helt, sô lâz ez von dir niht,
sô wirt im sîn keppelîn enwiht.'
dô sprach von Berne der küene man
'kæme ich ez mit ringen an,
lihte gelunge mir baz.'
dem twerge truoc er alrêst haz.
Laurîn sich des schiere versan
daz der tugenthafte man
ringens an im gerte.
wie schiere ez in gewerte!
sîn swert warf ez ûz der hant,
hern Dietrichen ez underspranc,
den selben risen ez gevie
sô krefticlichen umb diu knie:
si vielen beide in den klê.
Dietriche tete diu schande wê.
Dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wîser wigant
'Dietrich, lieber herre mîn,
zebrich im daz gürtelîn,
dâ von hât ez zwelf manne kraft,
sô maht du werden sigehaft.'
ir ringen was michel unde grôz,
daz sîn den fürsten gar verdrôz.
her Dietrich was ein zornic man,
man sach im von dem munde gân
sam von der esse tuot daz fiuwer.
alliu güete was im tiuwer.
er greif im in daz gürtelîn:
ûf huop er daz getwergelîn,
von Berne der vil werde,

496 dich von schulden *KvP*, dich als *rd*, also *wz*, dich vil *fh* 97 Nu weiz ich *fh*, ich weiz nicht *x* war du (du mir *h*) bist *fhs* 505–10 ~ *f* 13–20 ~ *f* 514 rufft *Krvw* aber ~ *Krw* 18 dir wol *Kz* 19. 20 ~ *K* 19 helt *vsz* (*Haupt zs.* 12, 425), ~ *Phw* ys herre *w* 20 keppeleyn *w*, helcap *h*, *Prv* = 486 22 vnd kum *K*, vnd käm *vwzd* 24 aller erst *hw*, ~ *x* 25 des *Kr*(*z*), ~ *whfs* 27 ringens *rs*(*z*), ringen *x* an in *rvs*, an ez *fdh* wegert *Kwfdz* 28 palt er *K* in des *Kr* 29. 30 ~ *s* 30 dietrichen *r*, dietreichen (dytherich *Phv*) swert *KPhv*(*w*), dieterichez *f* undirdranc *Pwh*, vnterrant *rf vgl.* 698 31. 32 ~ *z* 31 do viel ez an den selben risen *K*, do fiel ez dem (dem vil *v*, dem kunig *r*) reinen *f*:*x*, do viel der vil (Laurin der was) cleine *hs* 32 so (~ *v*) kreftigtleichen *Kv*, nider *rf*, im *h*, er fiel im *s*, ~ *x* umb] an *s* die pein *Krhs*, sine beine *x* 33 *so f*, do vielen sy payde *KrvPh*, das her fil nedir *w*, und warf in nider *s* 34 herrn d. *KvPhf* det ez (daz laster) we *fs* = 378 35 seet do sprach H. *w* 36 von garten *s*, von art *Pzv*, gar *Krwh*, Ein vil *f* = 44 37 vil lieber *P* 38 zebrecht *K* im sein *Kh* 39 *nach* 40 *KPzwhf* 40 mugt ir *K* 41–46 ~ *f* 41 michel vnd *KvPh*, also *rzs*, ausz der mosen *w* 42 daz ez *Pwhzs* den *sz*, die *x* Bernere *z* gar *Kv*, all *r*, zere *wzs*, ~ *x* 46 = 1581 allew güet *rwd* (*so auch w nach* 1224), alle tugent *v*, alz guet, allez gut *KPx* (*so auch z* 1093 *nach* 1472) 48 laurin *s*(*f*), den laurin *rhd*, den klein Lawrein *Kx*



Digitized by Google

und stiez ez ûf die erde
daz im sîn gürtelîn zebrach:
des kom ez in grôz ungemach.
Daz gürtelîn viel ûf daz lant:
ûf zucte ez meister Hildebrant.
zwelf manne sterke hete ez vlorn.
hern Dietriche was vil zorn,
er sluoc ez nider ûf den plân.
dô schrei daz twerc wünnesam,
daz ez alsô lûte erhal
über berc und über tal.
Laurîn der vil kleine man
rief hern Dietrichen an
'wurde du ie ein biderbe man,
des soltu mich geniezen lân.
helt, nu friste mir mîn leben,
ich wil mich dir für eigen geben,
und wil dir wesen undertân,
und dar zuo allez daz ich hân.'
Laurînes bete was enwiht,
der Berner hete der güete niht. 16
er sluoc ez nider ûf die grüene.
daz erbarmte die helde küene.
Laurîn der kleine man
rief dô Dietleiben an
'hilf mir, werder Dietleip,
von Stîre ein ritter unverzeit,
du solt mich des geniezen lân
daz ich dîn rehte swester hân.
nu hilf mir, degen hêre,
durch aller frouwen êre.'
her Dietleip des niht enliez,
ze hern Dietriche er dô lief
'edeler herre Dietrich,
von Berne ein fürste lobelich,
gebet mir den kleinen Laurîn
als liep iu alle ritter sîn.'
Dietleibes bete was enwiht,
der Berner hete der güete niht.
Dietleip der junge man
rief aber hern Dietrichen an
'gebt mir den kleinen Laurîn,
als liep iu alle frouwen sîn.'
dô sprach von Berne er Dietrich
daz wort harte zorneclich
'dîn bete ist gegen mir enwiht:
Laurîns engibe ich dir niht.
ez hât mir leides vil getân,
des wil ich ez engelden lân.'
'neinâ', sprach Dietleip der degen,
'ir sult mir den zorn ergeben,
vil edeler voget von Berne;
sô wil ich iu dienen gerne
und wil iu wesen undertân
die wîle ich daz leben hân.'
Dietleibes bete was verlorn,
daz machte hern Dietriches zorn.
'niemannes ez geniezen kan,
ez muoz im an daz leben gân,
sold ich dîn dienest hân verlorn.'

550 Stiz *P*, er (dĕ *r*) stiez *Kv* auff *rv*, nyder auff *K(s)*, wider *x* 51 im ~ *k* 56 von herrn dietreichz z. *Kvz* wart an ez *f* vil *P*, gar *w*, ~ *rhf* 58 ir screy *Ph* 59. 60 ~ *f* 61 vil ~ *rvP* 63. 64 ~ *f* 63 er (iz) sprach *x*, ~ *ws* pyder *Kvw*, edel *rh*, kune *P* 67. 68 ~ *vs* 67 ~ *K*, *nach* 568 *w* das musz dir *es folgt* 604 *in rz und nach* 568 *wiederholt r* 567 das schol dier = *d* 69. 70 ~ *h* 70 kein guet *Kvf(r)* 71. 72 ~ *fs* 73 der vil *Kf* 74 dô] herrn *Krvw* 76 (wol *w*) gemeyt *Pw* 79. 80 ~ *r* 81–98 ~ *f* 81 entlie *rs*, enliez *x* 82 dô ~ *P* gie *rs*, lief *x* 83 er sprach *alle* 85 gib *Pzs* 86–91 ~ *Pz* 87. 88 = 605. 6 *rw*, 87–92 ~ *vsd* 88 = 570 *Kr* 90 aber ~ *Kkw* 91 mir noch *K* 94. 95 ~ *w* 94 gar zorneclich *hs*, gar (gar wol *Kv*, gar vn- *r*) gezogentleich *Pdx* 95 dein gepit *K* 96 laurein *rvwd* 99 naiuda *r*, naida *v*, nein *x* 600 dergeben *Ks*, geben *x(r)* 1 volgt *r*, herre *hz*, furst *x(v)* 5 bete] rede *P* = 655 6 = 656 *Kw*, herrn ~ *P*, herr ditrich sprach aus (aus grossen *v*, mit *hz*) *rfsx* von herrn d. *r nach* 586 7–10 ~ *K* 9. 10 ~ *sz*, –19 *f* 9 dîn] myn *Pw*

Digitized by Google

des wart Dietleibe vil zorn.
Her Dietleip des niht enliez,
ze sîme rosse er dô lief.
ân stegreif in der satel er spranc,
daz diu brünne an ime erklanc.
er was ein grimmiger man, 17
daz ros ze beiden sporn er nam,
dô reit er ritterliche
ze hern Dietriche
'noch gebet mir daz getwergelîn,
als liep iu mîne hulde sîn.'
her Dietrich niht ensprach.
Dietleip daz an im wol sach
daz er zornec wære
der edele Bernære.
er gevie den kleinen Laurin
bî der liehten brünne sîn,
er fuorte in über die heide,
ez wære im liep od leide.
Von Berne der vil küene man
ruofte Hildebranden an
'heiz mir mîn ros ziehen:
jâ wil ez mir enphliehen
der mir grôz laster hât getân,
und mich des niht ergetzen kan.'
sîn ros zôch man ûf den plân,
dar ûf saz der küene man.
im was leit unde zorn,
sîn güete hete er verlorn.
von zorne gan er wüeten
'dich enwelle denne behüeten
der tiuvel ûz der helle,
ich riche mînen sellen.'
Her Dietrich über die heide rant.
dô volgte im meister Hildebrant;
Witege unde Wolfhart
die riten ouch an die vart.
her Dietleip der was biderbe,
er reit gein ime her widere.
Laurîn den kleinen man 18
het er verborgen in den tan.
als er den Bernære ane sach,
daz wort gezogenliche er sprach
'noch gebet mir daz getwergelîn,
als liep iu alle tugende sîn.'
Dietleibes bete was verlorn,
daz machte hern Dietriches zorn.
daz sper begunde er senken:

610 wart *P*, thet *rw*, was *h* 11 her ~ *K* jn zorn rief *rw* enlie *vs* 12–14 ~ *K* 12 gie *vs* 13. 14 ~ *vs* 13 er ~ *rw*, = 367 *hPz* 14 *so r* des seiten im die herren danc (guten dang *Pz*) *x* = 368. 418 15. 16 ~ *r* 15 gar griniger *K*, grimmiger *v*, mortgrummeger *Pwh*, czornig *zs* 16 *so h*, her zcu beyden sporn *Pvw*, er zwissen peyd sporn *K* 19 er (Dietleib *f*) sprach *KrvPhf* den laurin *Ph*, laurin *fr*, den klein laurein *Kwz*(*v*) 20 = 568 *f* 21–25 ~ *f* 21 der perner *vPwh* do nit *s*, von (vor) zorn nicht *x*. *vgl*. 623 22 an im das wol *w*, an im wol *vd*, das wol an im *rP* 23 gar zornigt *K*, erzürnet (gar erz. *r*) *vhz* 27 in] ez *Pf* 28 im *w*, dem perner *x* 29–34 ~ *f* 30 der rif *h*, rief hern *Pz*, ryff *w*, rüfte den *r*, rüefft sein meister *v* 31 her ziehen *KvPwh*(*rs*) 32 ez *Kw*, er *x* 33 das *w*, dy *P* 34 *so r*, mich sein *vP*, ich sin *h*, er mich sein *K*, ich nicht mich *w* 36 der mortgrummege *Pw* 37–42 ~ *f* 39 ~ *v*(*r*) gan] begunde *zs*, ging *KwPh* 40 her sprach *Pzwh*(*Krv*) dich *rw*, in *Pz*, vch *hs* wolle *Phz*, welle denne *wrs*, ~ *K*, (*v*) 42 ~ *v* mich an mein *K*, mich vnd mein (myne *Pw*) *x* 43 ~ *h* 44 *so Phw*, im ~ *z*, dem volgt *r*, nach voligt im *v*, do hin *K*, mit m *f* sein meister *KfP* 46 die ~ *K* huben sich *Pf*(*sz*), wolden *w* = 694 47.48 ~ *hz* 47 *so fr* der ~ *Pw*, was ~ *Kv* 48 er ~ *rv* rait auch her *K* 51–56 ~ *f* 52 er geczog. *PhK* vil züchtiglichen er da *r*, gar wol gez. er zw im *v*, gar toguntlich czu ym *w* 53 gebt mir noch *K*, gib mir *vh* den laürein *rz*, den klein l. *x* 54 *so Ph*, = 592 *Krv*, = 620 *w* 55 hern d. *Phrv* *P* = 605 56 herrn ditriches was dy rede z. *r*

Digitized by Google

Dietleip wold im niht wenken.
sehet die zwêne edel man
riten dô einander an.
ûf einander si dô stâchen,
diu sper si beide brâchen.
do erbeizten die helde küene
nider ûf die grüene.
under die schilte si sich bugen,
zwei scharpfiu swert si dô zugen.
si liefen beide einander an,
die zwêne fürsten lobesam.
si huoben den grœzisten strit
den man ie vor noch sît
sach gestriten zwêne man,
alse von in wart getân.
von ir striten daz geschach,
si kômen in grôz ungemach:
in was ûf einander zorn.
si trâten unz über die sporn
in d'erde: ir slege wâren grôz,
daz ez durch die helme dôz.
man hôrte ir beider swerte klanc
einer halben mîle lanc.
Dietleip was ein grimmec man,
er lief hern Dietrîchen an.
er sluoc den küenen wîgant
daz im der schilt viel ûz der hant.
her Dietrich muoste entwichen
vor dem degene rîche; 19
daz muoste er tuon durch nôt.
daz swert er im ze schirme bôt.
Dô sprach meister Hildebrant
'nu dar ir degene beide sant,
ir loufet Dietleiben an.
wir sulns niht langer striten lân.'
Witege unde Wolfhart
huoben sich beide an die vart:
daz wâren zwêne starke man.
si liefen Dietleiben an:
wol werte sich der junge
unz si in underdrungen.
dâ bî si niht enliezen,
daz swert si im în stiezen.
Hildebrant der wîse man
nam sînen herren hin dan.
er enwolde in niht erlâzen,
er muost sîn swert in stôzen.
Hildebrant der wîse man
macht einen fride dar an
und der kleine Laurîn
muoste ouch in dem fride sîn.
dô kam ez ûz den sorgen
da ez Dietleip hete verborgen.
die zwêne fürsten hôchgeborn-
liezen beide iren zorn.
Dietleip der degen unverzeit,
nâch sînem swâger er dô reit.

658 im ~ *Kv* 59 sehet *w*, ~ *x* edel *KPw*, kün *rzd*, fraidigen *v*, ellenthaften *f* 60 ranten beid *f* do *w*, an *K(r)v*, keyn *P* = 667? 61–74 ~ *f* 67. 68 ~ *r* 67 *nach* 68 *vPw* ~ si beide *P*, paid an *v*, an *K*, do *w* 68 wol getan *K*, lobesam *x* 69 an den aller *K*, den aller *rPw*, den hertisten *v* 70 den man vor *r*, den vor *P*, den ye *K* vor odir *Pw* 71 sach ye gestreiten *r*, ye gestritten *P*, gestriten *Kw* 72 in (den) paiden *rw* ward do (her) von in *vP* 73. 74 ~ *P* 73 ir peyder streyt *Kr(v)* 74 das sy *r*, des komen sy *Kw*, sú litten beid gr. *s* peyd in *Kv* 76 traten in die erden *Kx* 77 warn michil vnd *Pf*, warn als *r*, dy warn *w(v)*, vngefvg vnd *K* 78 *fw* = 542 *x* 79. 80 ~ *f* 80 wol einer *Krv* = 480 83–88 ~ *f* 84 im daz swert *Kvwz* 87 durch dy *Pw* 91 ~ *r* ir *Kv* ~ *x* 92 si nit mer *rd*, sy nymme *w* 93. 94 ~ *f* 94 dy (sy *w*) hubin *Pdw* beide ~ *K* vf *Pws* 97–700 *verändert r*, –705 ~ *f* 98 in] im daz (sin *Pw*) swert *Kx* vntersprungen *K* = 530 99. 700 ~ *wsz* 99 *so Kv* Sy in nicht vor lizzen *P* 700 vncz (biz *P*, vnczt daz *v*) sye daz (sin *P*, dy *v*) swert ein *Kx* 2–5 ~ *Ks* 2 lief her ditrichen an *r* 3. 4 ~ *v*, 703 *nach* 704 *P* 3 wolde *rx* 7. 8 ~ *r* 11–36 ~ *f*, –728 ~ *s*

Digitized by Google

si sâhen in zornlichen an,
dô er in brâhte ûf den plân.
her Witege und her Dietrich
die wâren im gar hazlich:
den zwein herren lobesam
het ez vil leide getân.
Dô sprach Dietleip ze Laurin
'sagâ, hâstu die swester mîn?
daz soltu mich wizzen lân,
sô wil ich dich ze swâger hân.'
dô sprach der kleine Laurin
'jâ hân ich die swester dîn
êgester morgen
genomen unverborgen.
wie selten ich ir vergaz,
die wîle ich in den sorgen was,
der vil lieben frouwen mîn! 20
si ist ist ein edel künegîn,
alliu twerc sint ir undertân,
für wâr ich daz sprechen kan.
wie si mir wart, daz sage ich dir,
daz solt du gelouben mir.
Stîre ein burc ist genant
dâ ich die reinen kiuschen vant,
daz merke degen küene,
under einer linden grüene.
dar was si kurzwîlen gegân
mit maneger meide wol getân:
dannoch huoten ir zwêne man.
mit listen ich si in ane gewan.
dô kom ich hin zuo gerîten
gar nâch ritterlichen siten,
daz mich nieman ensach
und mir ouch nieman zuo sprach.
under die linden ich dâ reit:
dâ vant ich die schœnen meit.
si lûhte ûz den andern schône
als für die sterne tuot der mâne.
frou Künhilt ist si genant.
ich vienc si bî der wîzen hant,
ûf satzte ich ir mîn keppelîn,
für mich swanc ich daz megetîn:
ich fuort si mit gewalte dan,
uns sach enweder wîp noch man.
ich fuort si mit mir in den berc,
dâ dienet ir manec getwerc

715 *nach* 716 *rvPw* in] ez *r* zorleichen *K*, zorniclichen *x* 16 *so K*, er (vnd *r*) pracht in wider *x* 17–20 ~ *Pz* 18 gar heslich *r*, paid hofflich *v*, gram sicherleich *K*, (*w*) 19. 20 *nur in r* *l.* fürsten? *vgl. r* 991. 1049. 1122. 27 *usw.* 22 *so P*, sage *z*, sag mir recht *r*, hastu die lieben *K*, hastu aber *vw* 23–29 ~ *z* 24 zv einem *KvP*, czom *w* *r* = 785 26 *so P*, ja ich han *v*, ich habe yo *w*, ich han fürwar *r*, ich han die rechten *K* 27 gestern *KP*, genomen gestern *w*, genomen an einem *r*, vnd sag dir gestern *v* 28 genomen] vil gar *r*, jo gar *w*, vil *P*, do was sy *v*, ~ *K* 30 in] vor *v* den sorgen] dem perg *Kx* was] saz *P* 31. 32 ~ *v* 32 so si heillig müsen sein *r* 34. 35 ~ *r* 38 *so Pfd*, die schone reyne *w*, dy fraun *r*, dy auserwelt *v*, daz hauff *K* 39–42 ~ *r* 41 do waz sy hin — gegangen *K*, do — gegangen *v*, do (~ *s*) — gan *f*(*s*), ~ *P*, do waz sy hyn gegangin *z*, ging sy vmb schawen *w* 42 *so fs*, schonen junckfrawen *KP*, schonen frawen *w*, juncfrawen lobesam *z*, mit schonen junkfrawen vnd manen *v*. *in P folgt* dy man wol mochte schouwen 43–48 ~ *f*, 43. 44 *w* 43 zwene *P*, zwenczig *Ksd*, czwelff *vz*, mancher chüner *r* 44 in *Pd*, ~ *Kr* 46 gar *P*, dar *r*, wol *w*, ~ *Kvs* 47 *nach* 48 *alle ausser r*(*s*?) das niemant mich ers. *r*, vnd (vnd das) mich auch — sach *Kv*, do mich (vnd mich do) — en (an) sach *Pw* 48 vnd auch zu mir niemant *r*, daz nyemant zu mir nichcz *Kv*, do mir nymant czu *w*, Nymant da czu mir *P* 51. 52 ~ *f*, –58 *z* 51 do leucht sy *KPs*, sy leucht *vrw* fur dy *rd*, vor den *w* 52 *so d* (für den sternne *s*), die sunn tuet ausz dem mon *K*, recht als dy sünn vor dem man *v*, dy sün (der mane *P*, sam der monde *w*) aus dem tron *rPw* 53 *s. anm.* 54 nam sy *vfs* 55 mein *K*, ein *x* keppelein *d*, hellenk. *w*, *x* (*f* = *P*) = 486 56 seczt ich *Kf* nam ich *v*, swang ich *Pws* (*f* 755) 57. 58 ~ *vf* 58 weder (~ *P*) fraw *Kx* 60 vil manch *wsz*

Digitized by Google

und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
für wâr ich daz sprechen wil,
ich hân guotes alsô vil
mêr dan alle künege hân:
daz ist ir allez undertân.'
alsô sprach der kleine,
'mit golde und mit gesteine 21
vergülte ich alliu lant:
dannoch wolde ich haben phant,
daz wizze sicherliche,
für driu künecriche,
daz ich niht hieze ein armman.
daz ist ir allez undertân.'
alsô sprach dô Laurîn,
'Künhilt diu swester dîn
diu ist noch ein reiniu meit.'
des fröute sich der degen gemeit.
Dô sprach Dietleip der degen
'mir ist liep daz ich mîn leben
hân gewâget durch den willen dîn.
lâ mich sehen die swester mîn,
und ist diu rede ein wârheit
die du mir hâst geseit,
ich gan dir ir für alle man.'
'diu wârheit wirt dir kunt getân,'
sô sprach der kleine Laurîn:
'nu well wir alle gesellen sîn.'
Hildebrant der wîse man
nam den von Berne hin dan.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
ir sult Dietleibes selle sîn:
der ist gar ein starker man
und wil iu mit triuwen bî gestân.
er hilft iu wider mannegelîch.
ich râte iuz, ritter lobelîch.'
des antwurte im her Dietrich
harte wol gezogenlîch,
er sprach 'vil lieber meister mîn,
swaz du mir rætest daz sol sîn.'
Hildebrant gie dô zehant
dâ er Dietleiben vant
'nu hœrâ, degen hêre,
du hâst des iemer êre,
daz wizze gar ân argen list,
swenne er dîn geselle ist
dem manec recke ist undertân.
für wâr ich daz sprechen kan.'
dô sprach Dietleip der degen
'des wil ich mich verwegen:
ich hân diu mære wol vernomen.
lât er ze hulden komen
mînen swâger Laurîn,
sô wil ich sîn geselle sîn.'

761. 62 ~ *fsz* 61 twergynne *w*, edel getberigin *v*, edlns tberglin *r*, edele schone junckfrawe *K*, schone juncfrouwe (*durchstrichen*) getwerginne *P* 62 *so rvw*, mit silber vnd mit golde *K*, mit listen vnd mit synne *P* 64 goldz *Kv* 65 *s. anm.* 67–74 ~ *f* 69 alle *Pr*, allis *w*, wol alle *sz*, wol ein *Kv* 72 ~ *K* 73. 74 ~ *z* 73 dennoch nicht *KPw*(*rvs*) 75. 76 ~ *v*, *nur hier in r* 75–78 ~ *K*, 76–78 *in wPzfs nach* 787 78 das solt dw wissen für ain warheit *v* = daz wizze vor — *P*(*z*)*s*, *rot durchstrichen in f*, *dann* dez frouwete sich *P*(*z*)*sf* = *rw* der degen vnverzeit *fw*, tugentliche dytheleyb der degen (firste *s*) riche *P*(*z*)*s* = *v nach* 784 vnd des erfrewtt sich tugentleich — 82 la *v*, laz *x* 83 und ~ *P* 85–88 ~ *v* 85 *so r*, ich will dir ir (ir ~ *Pwzf*) gunnen *Kx* 87. 88 ~ *r* 87 sô] do *KPzf*, ~ *w* 88 *nur in K*, ~ *x* 89–830 ~ *Kz*, 89–800 ~ *f* 90 nam sinen herren *Pw*(*s*) 93 ist ain recht *r* 94 vnd wil er *r*, wil er ew *vPs* mit triuwen ~ *r* stan *w*, pestan *x* 95 wedir aller *Pv*, vor allen *w*, gar *r* 96 *so r* euch *w*, diz *P* forste (edeler f.) rich *Pw* 97. 98 ~ *P* 98 *so w*, vil recht gar *r*, rech wol *v* 801 dô ~ *P* 3 er sprach *alle* hort *r*, hore *w*, lieber *v*, zu yme *f*, ~ *s* 4 des *r*, sin *x* 7 mang ritter ist *r*, alle reich (fursten *m*, degen *P*, recken *wfs*) sint *vx* 8 *so r* des müest du ymer (~ *P*) ere han *vx* 10 wil *mr*, muz *Pw*, sal *fs* irwegen *Pws*, verwegen *xd* 11 dy rede *rv* 12 vnd läst *rv* er mir *m*

Digitized by Google

dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wîser wîgant
'daz habe ûf die triuwe mîn,
wir müezen alle gesellen sîn.'
Her Dietleip und her Dietrich
wider allermannegelîch
si swuoren dô geselleschaft:
si heten beide grôze kraft;
und ouch der kleine Laurîn
muost in der selleschefte sîn,
alse er wære lanc unt grôz:
Dietleibes er dô genôz.
wan Witegen was der selle leit:
er vorhte er kæme in arbeit.
Dô sprach der kleine Laurîn
'nu wir alle gesellen sîn,
sô wil ich uns machen undertân
mit triuwen allez daz ich hân.
kumet mit mir in den berc,
sô dienet iu manec getwerc
und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
ir hœrt dâ kurzewîle vil,
gesanc unde seitenspil;
daz si iu für wâr geseit.
ir sehet dâ manec schônheit:
für wâr ich daz sprechen wil,
ein jâr ist ein kurzez zil,
dar ane sult ir niht verzagen:
ich enkanz iu halbez niht gesagen,
daz merket âne valschen list,
waz wünne in dem berge ist.
die wil ich iu machen undertân,
getürret ir iuch an mich lân.'
Die vier fürsten lobesam
nâmen Hildebrant hin dan.
si frâgten den recken sân
ob si sich solten an ez lân: 22
'daz muoz an dînem râte stân.'
des antwurte in der wîse man
'weste ich waz uns tôhte,
daz ich uns geræten möhte,
daz tæte ich alsô gerne.
vil edeler vogt von Berne,
und wolten wirz durch vorhte lân,
zewâre ez stüende uns übel an.
des hete wir michel schande
swâ man ez in dem lande
seite für ein zageheit:
daz wære uns ein smâcheit.'
des antwurte im her Dietrich
mit zühten harte tugentlich
'der uns den lîp hât gegeben,
der mac wol fristen unser leben.

816 von gartten *s*, gar *mrw*, von art *Pv*, von -arten *f* 19–28 ~ *f* 22 ~ *r* 23 ouch ~ 24 auch in der geselschaft *mrPw*, auch in dem frid *vs* 25–28 ~ *P* 25 alsam *r* 26 hern dietl. *mr* er] ez *m* 27. 28 *nur in r* 27 wan ~ die gesellschaff 28 = *z* 892 30 nu *rPw* = *K* 788, sint *x* 31 Ich wil *fs* 32 Alles das ich inder *r(m)* 34 *so Krs*, da *x* = 760 *wsz* = 760 35. 36 ~ *mrz* 35 manige edele *Kv*, manche schone *P*, auch die schonen megetin *f* 36 *so vw*, *KP* = 762 39. 40 ~ *Ps*, –42 *f* 42 dunket vch *Pw* 44. 45 *in rm entstellt*, *nach* 846 44 ~ *K* 45 gar ane *KmP* 48 türtt *vPw*, vnd turt *KP*, truwent *d* 49–72 ~ *f* 50 -ande dan *w*, -anden hin *Prv* 51 den fursten (maister *v*, ritter *Pm*) lobesam *Kwx*, den weissen man *r* (= 854) 52 ez *r*, in *m*, daz twergt *KPvw* scholten lan *mv*, torsten lan *Pw* 53. 54 = 815. 16 *r(m)* 53 ~ *w* 56 *so m*, uns ~ *w*, vns daz (ich das *v*) pesst *KrvP* 58 volgt *r*, herre *z*, furst *x* 59 und ~ *P* 60 ~ *m* ez] daz *x* 61–64 ~ *z* 61 michel *KP*, all *r*, ymer *vws* 62 ez ~ *r* 63 für ein] von fursten (fursten ain *v*) solich *Kv*, von uns *r*, von recken *P*, von (von der *m*) fursten *wm* 64 smacheit *r*, grofs (michel *P*) laidt *KwP(mv)* 66 er sprach gar wol zogenl. *r(m)*, so gar recht wol gezogenl. *v* gar tugentl. *K*, gar forstecl. *P*, harte frolich *w* 68 *so r*, der frist (behiet *s*) vns (vns wol *v*, wol *P*) vnser (vns avch daz *Kw*) *msx*

Digitized by Google

an den sule wir uns lân,
wan er uns wol gehelfen kan.
ich muoz die âventiure sehen,
solde mir aber leit geschehen.'
Dô sprach Witege der degen
'nu müeze sin der tiuvel phlegen
daz ez uns mit liegen
alle wil betriegen.'
der wüetunde Wolfhart
sprach 'wir suln billîche an die vart.
wir müezen sehen die schônheit,
dâ von ez uns hât geseit.'
dô sprach meister Hildebrant
'nu hœrâ, kleiner wigant,
wir weln uns an dîn triuwe lân;
dâ solt du stæte beliben an.'
dô sprach der kleine Laurîn
'die wîle ich hân daz leben min,
ich wil iu mit triuwen bî gestân:
ir sult iuch genzliche an mich lân.'
dô volgten si dem twerge
gein einem holn berge.
Witegen was diu reise leit; 23
wan ez brâhte si in arbeit.

Als si den berc ane sâhen,
si wânden er wære nâhen;
an dem andern morgen fruo
kômen si alrêst derzuo.
an dem selben morgen
kômen si unverborgen
für den berc lobesam
ûf einen wünneclîchen plân
under eine linde grüene,
da erbeizten die helde küene.
ir ros sluogen si ûf den plân.
der was sô rehte wünnesam.
ûf dem plân stuont bluotes vil,
maneger leie swes man wil
oder imer erdenken mac:
die gâben alle süezen smac.
swaz vogele stimme haben sol,
des was der plân aller vol.
daz was ein michel wunder.
ieglîcher sanc besunder,
(man hôrte si wol singen,
ir kel suoze erklingen,)
daz ez undr einander hal
ûf dem anger über al.
maneger hande tiere vil
diu triben mit einander spil:

872 vnd scholt *mrvw* aber *Kw*, groz *P*, da vch *mr*, dar vmb *v* 74 *so P*(*zwf*)*s*, = 128 *Kr* 75 uns ~ *r* vns also *w* 76 alle] sus *P*, alzo *z*, vns al schol also *r*, (*v*) 77 = 1539 do sprach der *alle* wütünt *r*, wütent *mPfw* 82 hora *mPfz* 84 *so Kv* degen sten an *P*, gedenken an *fs*, getrewlich bey stan *w* 87. 88 ~ *w* so wil ich *kmvf*, wil ich *r* 90 *so P*, gein deme *fd*, in einen *K*, noch in den *w*, all nach in dem p. *r* 91. 92 ~ *rv* 92 alle in *mPf* *z* = *r* 828 93–96 ~ *f* do si *mrvws* 95–98 ~ *m* 96 hin zv *K* 97. 98 ~ *w*, –902 ~ *s* 98 *so Pf*, verporgen *Kr*, mit sorgen *v* 99 fur ein *KP* 901–3 ~ *Kz*, –4 *r* 3. 4 ~ *f* auff *mvw*, in *P* 5–7 *zweimal in P* 5 stuont] was *Kv*, wuchs *w*, waren *m* bluotes] alz dez *K*, obez *fsdrP*[1](*z*), lobes *v*, worcze *P*[2], gras *w*, fogel *m* 6. 7 ~ *f* maneger leie *nur KP*[1] waz (alles das *r*, als *m*, wellicherlay im ain *v*, wen *P*[1], Mer wen *P*[2]*zsd*) man derdencken wil (kan *d*) *Kwx* 7. 8 ~ *m*(*v*) 7 das obes was wuniklich getan *ds* mac] kan dez stunt gar vil vf dem plan *P*[1] 8 das gab aller *rw*, dz gab *f*(*sd*) gesmag beide nacht vnde tag *fz*(*sd*) 9 stimm *m*, stimme man *rPz*. gesanc man *vs*, dy werlit *w*, man auch *f* man folgez gesangs haben wolt *K* 10 set des *Pw* (*v* 911) alz der *K* aller *mrv*, alles *d* 11 ~ *K*, 11. 12 ~ *f*, –16 ~ *z* 12 *so s* jetleicher fogel *Kx* 13. 14 ~ *Kv*, *nach* 916 *r* 13 sew wol *mrv*, sie sûzze *fs*, wol irn gesang *P* 14 suoze] schon *fd* 15. 16 ~ *mf* 16 auff dem anger vnd in dem perig *v*, vf dem plane *Pd*, in dem berge *w*, in dem (vber) perg vnd in dem (vber) tal *rK* 17–20 ~ *v* 17 man sach maniger *KPz*(*x*)

Digitized by Google

si wâren heimeliche gezemet
und ûf den selben plân gewenet.
für wâr ich daz sprechen wil:
der plân hete freuden vil.
swer in solde sehen an,
der muoste al sîn trûren lân.
Dô sprach der Bernære
'zergangen ist mîn swære.
mich entriegen alle mîne sinne,
wir sîn in dem pardîse hinne.'
dô sprach Wolfhart zehant
'uns hât got her gesant,
daz wir dâ heime mugen jehen
daz uns âventiure sî geschehen.
ich spriche daz für wâr wol,
der plân ist aller sælden wol.'
dô sprach Hildebrant der degen
'ir sult iuwer sinne phlegen.
daz gevellet mir vil wol:
tac man zâbende loben sol.'
dô sprach Witege der degen
'woldet ir mîns râtes phlegen
und volgen mir aleine, 24
ja betrüge uns nie der kleine.
er ist der liste alsô vol
daz im nieman getrûwen sol.'
Dô sprach der kleine Laurîn
'ir sult ân alle sorge sîn,
mit frôuden hie ûf disem plân,
der ist sô rehte wünnesam.
aber diu frôude ist gar ein wint
wider die in dem berge sint.
swenn wir an den luft wellen gân,
sô trete wir her ûf disen plân.
ieglîcher macht im einen kranz,
dar nâch trete wir einen tanz
mit manegem rôten mundelîn.
sô zieh wir alle wider în
swaz unser vor dem berge sî.
als wonet uns lust iemer bî.'
alsô sprach der kleine man
'ich teile mit iu disen plân,
ir herren und gesellen mîn.
er sol unser aller sîn.'
do gedâhte im der Bernære
'ein ende hât mîn swære.'
des enwas ez weizgot niht:
ir kurzewîle wart enwiht.
Dô zugen si mit einander dan,
diu ros liezen si ûf dem plân.
dô fuorte Laurîn daz getwerc
mit im die fürsten in den berc.
dô si kâmen an daz türlîn,

919. 20 ~ *f* 20 selben *K*, ~ *x* 23. 24 ~ *rf* 26 mir mein *Kv*, alle vnse *Prz*, seyn (sind mir all *m*) meyne *wfm* 27 trigen den — vnd myne wise *P*, petrieg dan mein sin vnd mein weis *v*, trigin denne keynerley weise *w*, trieg denn mein weisz *Kf*(*z*), mich dunket in mine wise *s*, (*mr*) 28 paradeisz -ise *Kx* hinne ~ *Kx* 29–34 ~ *f* 31–34 ~ *v* 32–34 ~ *w* 33. 34 *nur in r* 34 aller sonnden *r* 36–39 ~ *Kv* 37 *so r*, vil ~ *w*, mir von vch *f*, vns gar *P* 38 guten (gute *r*) tag *Px* 39–44 ~ *f* 40 woldet *P*, vnd woldet *z*, welt *vmws*, vnd wölt *K* 41. 42 ~ *r* folck *K*, volget *Pv*, folgetet *z* *mws ändern* 42 so betragt *K*, so petrüg *v*, ja betruget *P*, vns betroge *w*, vns betreuget *mz* nimer *KPz*, nit *vw*, noch *m* = 984 43. 44 *nur r* 49–60 ~ *fs* aber *Kmv*, adir *wz*, yedoch *r*, ~ *P* 51–58 ~ *r* den (dy) lust *KP*(*z*), die freud *m*, dy lofft *w*, dan *v* 54 an ain *m*, an den *Kv* 56 vnd *K*, so *mvP* denne her wedir *P* 57. 58 ~ *mw*, –68 *z* 58 also *K*, da *v*, dem *P* vns diser (der) *Kv*, dy *P* vmmer *P*, ~ *Kv* 61 *so Kv*, ir hern vnd ir lieben *r*(*m*), ir hern liben *P*, ir hertze lieben *f*, ir vil liben *w* 63. 64 ~ *K*, –66 *vf* dez (do *w*, secht da *m*) dancte yme *Px*(*s*) 64 er dacht ein *r*, her dachte ez were an alle *P*, in dawchte her wer ane *w*, er gedacht im es wer ein mer *m* 65. 66 ~ *r* 69 *so K*, vurte sy *x* 70 *so K*, im in den holn *x* 71–74 ~ *rmf* 71 vncz an daz erst *K*, zu dem erstin *x*, in eyn *z*

Digitized by Google

dâ stuonden zwelif juncfrouwelîn,
die wâren schœne und wol getân,
si gruozten die recken sân.
dô si alle kâmen hin în,
zuo slôz man daz türlîn.
ir keiner moht sô wise sîn
dêr weste wâ si kœmen în
od dem sîn siune iht tohte
daz er gesehen mohte.
dô sprach Witege der starke man
'zwâre ich liuge niht dar an;
und wære ich dûze aleine,
mich betrüge nimmêr der kleine.
ir herren, daz ist niht gelogen,
ich wæne wir sîn alle betrogen.'
Dô sprach der kleine Laurîn
'ir sult ân alle sorge sîn,
kein leit iu von mir geschiht:
ich briche mîner triuwe niht.'
dô sach man für die fürsten gân
manegen ritter lobesam,
die truogen an daz beste gewant
daz man in allen landen vant:
von golde gap ez liehten schîn.
her Dietrich und die sellen sîn
die wurden wol enphangen.
si sâhen obe in hangen
maneger hande kleinât;
des hieten sie alles rât.
allez daz diu werlt sol haben,
des was der berc vol geladen.
Laurin phlac schône der hêrschaft.
von gesinde hete er grôze kraft,
daz wizzet sicherliche.
kein künec wart nie sô riche,
si heten im strîtes gnuoc gegeben:
nâch kuonheit stuont ir aller leben.
die werden recken unverzeit
sâhen manege schônheit.
die benke wâren guldîn,
von gesteine gâbens liehten schîn:
dar ûf satzt man die geste.
man tete in daz beste.
man schancte in mete unde wîn,
so er aller beste mohte sîn.

11

972 elf kurcze *P*, eylff fraweleyn *w*, xii cleyne frawlyn *z*, kurze twergelin *s* 74 die recken sân] den perner (von pern) lobsam *Kv*, dy fursten lobesam *P*, dy togunthaftigen man *w* 75 *so vz*, kamen all *x* 76 ~ *f* 77 sein *v*, gesein *x* 78 ~ *f* der *r*, der do *kvw*, daz her *Pzm* wie *Kv*, wo *x* sy komen *v*, sy warn (er wer *mwz*, er müst *r*) kumen *KPx* 79. 80 ~ *Krmvz* 79 addir ir sinne icht *P*, adir dem seyne sinne y so wol *w*, dz yme sine sinne *f* 80 ~ *P* sinen gesellen sehen *f(s)*, der do gebrawchin *w* 83 und ~ *P* ich noch *Pz* 84 ja mich *K*, ja betrûge *f*, so betrüg *m* 85. 86 *nur in rm* 85 nun wist ich das ich nit hon *m* 86 wir wern *m* 90 *so f*, an euch meiner (mein) *rm*, an euch nicht *x(w)* 91 gegen die *K*, gegen den *df(s)*, gegen recken *v* herren *rf* 92 ritter *KmrPw*, getwerg *fs*, fursten *v*, ritterlichen man *z* 94 ~ *w* so man ez *mP(fs)* 97 schon *Km* 99. 1000 ~ *mrwfs* 99 *so KP*, cleynot vnd vaden *P*, maniger lay schonhait an stangen *v* 1000 *nur in K* 1 ~ *P*, 1. 2 ~ *Kv* 1 *so r*, si solten *m*, solde haben *w*, haben sol *fs* 2 der vol gel. *P*, der perck überladen *rm*, wol beladen *w*, do vil (ynnen *s*, alles *d*) vol *f* 2–16 ~ *f* 2 *so K*, phlag der wirtschafft *r*, schoner (grosser *vw*) ritterschaft *Px(zs)* 4 von (von dem *v*) gestain *mwP(s)*, von den stain *r*, die fursten *K* heten *K*, dy heten *r*, heten se *v(s)* es *m* 5–16 ~ *s* 7. 8 ~ *w* 7 *so PKv*, es het im *m*, er hietz *r* geben *Krmv* 8 alliz ir *P*, all sein *r*, im sein *m*, ir *v* 9 die fier r. *K* fürsten *rm* 10 die schauten *K* 14 in yo *w* daz alle *KmP* 16 sein *v*, gesein *x*

Digitized by Google

si sâhen kurzewîle vil,
maneger leie hande spil:
einhalp si sungen,
anderhalp si sprungen,
si versuochten heldes kraft;
dar nâch schuzzen si den schaft,
dar nâch wurfen si den stein:
als gienc daz spil über ein.
hurdieren unde stechen, 26
sper undr einander brechen,
des wart vil vor in getân.
manegen künsterichen man
man hôrte gigære,
harphære und phîfære.
dô sach man für die fürsten gân
zwei getwerc wünnesam,
zwêne kurze videlære:
ir gewant was rich und swære.
si truogen videlen an der hant,
die wâren bezzer denne ein lant:
si wâren rôtguldîn,
von gesteine gâbens liehten schîn;
die seiten gâben süezen klanc.
den fürsten was diu wîle unlanc,
si hôrten daz videlen gerne.
dô sprach der voget von Berne
'diu kurzewîle gevelt mir wol,
dirre berc ist frouden vol.'
dar nâch sach man für gân
zwêne wol singende man,
zwêne guote sprechære.
hovelîchiu mære
si sungen vor den fürsten vil;
daz was ir kurzwîle unde ir spil.
si huoben an sô sûezez sanc
daz ez in dem berge erklanc:
swer ez rehte mohte verstân,
der muoste al sîn trûren lân.
Dô kam Künhilt diu künegîn
mit maneger kurzen twergîn,
die wâren schœne und wol getân,
und truogen richiu kleider an
von phellel und von siden,
dar an daz beste gesmide
daz man von silber und von golde 27
und von gesteine haben solde.
daz stuont in allez schône.

1017 sachen auch *r* 18 die twergt triben (heten *mrz*) mancherley hande (manigerlay *m*, manchs *rz*, manger hande *d*, mit eynander *Pf*) *Kx*, (*vw*) 19. 20 ~ *fs* 22. 21 *nach* 24 *fs* 23. 24 ~ *v*, 23 *K* 25–30 ~ *m* 25 *so P*, turnieren *K*(*rwzfs*), stürmen *v* 26 auf *Kfs* 27 do fil *K* von in *rvfs* 28–30 ~ *r* 28 man sach (horte *wPzf*, sú hatten *s*) manchen *Kvx* manchen spilman *wzfs* 29. 30 ~ *w*, –44 *s*, –1055 *f* 29 man hôrte] spilman *KP*(*v*) 30 *nur in KP* vnd pusawner *K* 32 ~ *vP*, wolgetan *m*, lobesam *rw* 33 *so w*, vnd zw. *r*, vnd mit in zw. *K*, do stuenden czw. *v* kurze] klain *r*, ~ *PK* 35 zwu fideln *alle* 37 ~ *rwP* 38 ~ *P* 39. 49 ~ *Pv* 40 nicht lanck *Kmw* 42 vogt *r*, ~ *KP*, her diettreich v. p. *vm*, der bernere *w* 44 dirre] der *alle* ist wunnen vnd *K*, ist aller *rm* 45 ~ *P* dar nâch] do *rm*(*s*) fur die fursten *Kn*(*r*)*vw* = 1031 46–48 *nach* 31 *P* wol ~ *vPw* 47 ~ *Kv*, –50 *m* zewene singere *Pw*(*s*²), zben edel güt sprecher *r* 48 ~ *v* sye sungen h. *Ks*¹², durch h. *P*, mit hofelicher *w* 49–54 ~ *P* sagten sy den hrrn *r*, das treben sy vor *w*(*vs*²), all vor *K* (*zu* 1048. 51) 50 ~ *v* 51 sew sungen (*s*²) paid *v* peyd ein *K* so *nur r* süessen *vw*, meisterlich *s*² 53. 54 ~ *r* 53 ez *v*, ir singen *K*, singen *z*, ir (dy) stymme *wm*(*s*²) recht mocht *K*, kunde *x* 55 fraw K. *KwPf* 56 kurczen *kP*(*fd*) 58–63 ~ *f* und *Km*, dy *Prv*, sy *ws* 59 phellel *Ps*, pernlein *Kw*, güld *rm*, samatt *v* 60 *so s*, dar an was *Kvw*, dar an lag *r*, do waz *P* 61. 62 *so rw*(*P*), –63 ~ *v* 63 *so r* in (in gar) wol *Ks*, in alles gar wol an *m*, vzzer mazzen (in vz der m.) wol *Pd* vff erem hewpte schone was eyne *w*

Digitized by Google

ein guldine krône
truoc ûfe diu künegin:
si enmöhte vergolten sîn
niht mit einem lande.
dô wurden schône enphangen
die gesellen minnecliche
von der küneginne rîche.
'willekomen vil edeler Dietrîch,
von Berne ein fürste lobelîch,
mir ist liep daz ich dich sol sehen:
ich hœr dir grôzer tugende jehen
und dar zuo grôzer manheit,
dâ ist mir wunder von geseit,
die du âne schande
hâst allez her begangen:
kein laster hâstu nie getân.
man sol dich loben für alle man.'
des dankete ir her Dietrich.
si enphienc die geste alle gelîch
sô si beste mohte
und ez ir êren tohte.
Dietleip si sunderlîche enphie.
mit armen si in umbevie,
si halste in unde kusten
und dructe in an ir bruste:
si beslôz in mit den armen
daz ez in muoste erbarmen,
dô ime diu schœne meit
sô sêre daz ellende kleit.
Er sprach 'vil liebiu swester min,
wiltu niht langer hinne sîn
in disem holen berge
bî dem kleinen twerge,
oder dich von im scheiden lân?
dir wirt wol ein ander man.'
si sprach 'vil lieber bruoder min,
sô du sælec müezest sîn! 28
ich enhân keinen bresten niht,
als dîn ouge wol gesiht.
swes mîn herze eines gert,
der bin ich viere gewert.
mîn herze ist aller fröuden vol
swenn ich den berc an sehen sol
und al die mîne meide sint.

1064 recht g. *K*, reiche g. *rm*, riche krone guldin *fs* 65 die edel *Kfd* *es folgt* edelz gesteins (edel gesteine *rwm*) lag vil (vil ~ *rmw*) dar in (daran *fs*) *Kx* 66. 67 ~ *K* mit ainem land mocht es (si) nicht vergolden sein *rm*, si mochte nicht mit eyme lande vergoldin syn *P*, sy mochte nicht (kawm) eyn lant vorgeldin *wv*, daz mocht ein land (dry land mohten ez) nit vergolden han *fsd* 68. 69 her dietreich vnd die gesellen sein die (do *f*) wurden (warn *r*) schon (*so Kf*, wol *w*, ~ *rP*) enpfangen (do — enphangen *vor* her dietr. — *fs*) menigtleich (*K*, myneclich *P*, tugentleich *r*, ~ *wfs*) *KrwPf(s)* 70 der edeln *KPw(f)* 71–80 ~ *fz* 71 sye sprach seyt got *Km*, sy sprach *r*, bis *Pws*, syt *z* vil edeler *P*, edler *rms*, herr *Kwz* 73 euch *rmv* 74 euch *rv(m)* manheit *s* 75. 76 ~ *mPs* 76 *so r*, daz ist mir vil wol *K*, dy mir von ew ist *v*, dy ist mir vil von euch *w* 77. 78 ~ *rv* ir *wm* 78 allez her ~ begangen hast *K*, peget in allen landen *m*, phlegest in deme lande *P*, gewint yn eyme itzlichen lande *w*, (*s*) 79 habt ir *rvmw* 80 euch *rvmw* preysen = 28. 40 (*s*) 82 geste *Kv*, andern *mrw*, gesellen *Pfs* 83. 84 ~ *Kf* 83 aller best *Pmv* 84 also ez *P*, vnd alz *w(v)* 85 Dietleip] irn bruder *alle* bie sundern *Pfmv*, darnach *r* 87. 88 ~ *mw*, –92 *f* kussete *Ks(v)* 89. 90 ~ *r*, –92 *s* 89 pesloz *v*, vmbslosz *x* den ~ *Pw* 94 niht ~ *mrvf(s)* 95 in dem *mrw* 96 mit *P* disem (dem *mrs*) — twerge *Kfmr(s)*, den — getwergen *x* 97 wil du dich *Kx* 98 ein pider *Kfs*, ein edel *r*, ain pesser *m* 99 vil ~ *mrf* 1100 *so rm* = 1152. 1252. 70 du ymmer *m* = 1116. 1256 *Kx* 1 han *alle* presten *Kvfs* 2 übersiecht *r*, ansicht *m(f)* du selber (du denne *K*) wol siechst *x* 3. 4 ~ *Kf* 4 viere *mPw* 5. 6 ~ *rs* 5 das ist *w* aller ~ *Pw*, gantzer *f* 7. 8 ~ *v* 7 die all *r*, alle *x* junckfrawen *K*, diener *rm(d)*

Digitized by Google

dannoch ist min fröude blint,
diz leben wart mir nie liep,
wande ez ist ein undiet.
ir werc diu tügen mir enwiht,
si gelouben an got niht:'
alsó sprach diu schœne meit,
'ich wær gerner bî der kristenheit.
ich bevilhe mich den triuwen dîn:
swaz du mir rætest daz sol sîn.'
dô sprach Dietleip der küene man
'schœniu swester wol getân,
ich nime dich dem kleinen man,
sold ez mir an daz leben gân.'
Laurîn der kleine man
die herren hiez ze tische gân.
dô zugen si abe ir sarwât
und leiten ane phellîne wât,
mit golde und mit gesteine;
alsó êrte si der kleine.
die spise man für truoc:
man gap in alles des genuoc
daz ir libe tohte,
alse ez wol vermohte
baz dan alle künege hêr;
dannoch hete ez alles mêr.
sîne schüzzeln wâren silberîn,
diu giezfaz gâben liehten schîn
mit golde und mit gesteine,
sîn tisch von helfenbeine,
guldîn an den slozzen
sam si wærn gegozzen.
dô si dô gesâzen,
getrunken unde gâzen
und die tische wurden erhaben,
beide singen unde sagen
huop sich vor den fürsten vil,
dar nâch manec seitenspil
daz ez undr einander hal 29
im dem berge über al.
diu kurzwîle huop sich wider an
von manegem twerge wünnesam.
Laurîn gienc sâ zehant
dâ er froun Künhilten vant.
er sprach 'vil liebiu frouwe mîn,
sô du iemer sælec müezest sîn!
gip mir dînen getriuwen rât,

1108 dannoch *rmw*, dez *K*, do von *Pfd* ist doch *P* freude *fd*, hertz *rmPw*, seel *K* 9. 10 ~ *P*, 9. 11 *ds*, –12 *f* disz *K*, das *mrw* ist mir entwicht *Kv* 10. 11 ~ *Kv* 10 *so w*, vngeteiffter diet *d*, sind alle vnkristen diebt *r* 11 ir glouhe ist eyn wicht *P* togen mir nicht *w*, geveld (gefallen) mir nicht *rm* 12 wenn (wan) sye *KvP* an got glewben sy *w*, kristen (gotes) gelawben ist hie (ist in) enwicht *rm* 14 lieber *rmw*, gern *x* 15. 16 *nur in rm* enpilch mich in die trew *m* 16 mir ~ *m* du wilt *Kvw* 1100 17 = 1255 *KvwPzfs* 18 = 1120 *m*, = (1100). 1152. 1252. 70 *KvwPz*, ~ *f* 19 yo dem *K* (= 726 *w*?) disem *m* 20 = 1118 *m* 20. 21 ~ *v*, 21 ~ *s* der vil *f*, der degen (künig *r*) lobesam *mrP* 22 die geste hiez *f(s)*, hiez die fursten (herren *rmw*, degen *Pv*?) *Kx* 23 den harnnsch zügen sy ab zehandt *r*, do entwoppinten (behengten *K*, enpfettent *v*) sich (zogend in ab *m*) dy wigant *Px* 24 ~ *K*, sy legten *rmv*, sy (vnd) taten *Pf*, vnd czogen *w* gewant *alle* 25–38 ~ *f* 26 zeirte *Pv(rzs)* lawrein der *KmvP* 27–35 ~ *s* fur die recken (herrn *rw*, fürsten *mvP*) *Kx*, in vor *z* 30 ez lawrein *Kv*, iz der cleyne *P*, er es *rw* 31. 32 ~ *mz* alle *rPw*, ander *v*, kein kunick *K* 32 ez *nur P* alles ~ *K* 33 guldein *Kz* 35 ~ *w* von — von *r(mz)* 36 waz (warn) von *Pm*, was (warn *rvw*) helfenpeinein (-pain *rv*) *Kx* 37. 38 ~ *v(Km)* 39 also sy *Pf(w)* 40 trunken *Pw* 42 vnd auch *Krv* 43 den herrn *r* 44 manigerlay *v*, mancher hande *Pw* 45–48 ~ *fz* 47. 48 ~ *vs* 49 so *Kf*, da *rs*, do *w*, ~ *x* 50 er] es *rw* 51. 52 ~ *f* er] iz *Pw* 52 daz du *Pzw(v)s* (*K* 1118) yemer *Kmv* (= 1118. 1100. 1252. 70)

Digitized by Google

mîn dinc mir kumberliche stât.
waz mir die recken hânt getân,
daz wil ich dich wizzen lân.
si zebrâchen mir minen garten,
und die guldinen borten
trâten si mir in den plân,
und hâte in nie kein leit getân.
daz hæte ich allez wol gerochen,
wær mir mîn gürtel niht zebrochen.
von hern Dietriches zorn
hân ich al mîn êre vlorn.
wolt sichz Dietleip niht nemen an,
ez müeste in an daz leben gân.'
Dô sprach diu küneginne hêre
'daz überwundest nimmer mêre.
sich an, helt, din êre,
und volge mîner lêre.
lege si sust ein pîn an
daz si dich mit gemache lân.
du solt mir des din triuwe geben
daz du keime tuost an sîn leben.'
daz gelobte ir daz getwergelîn.
mit gesteine ein guldîn vingerlîn
stiez ez an sîne zesewen hant:
dô wart im grôziu kraft bekant,
zwelf manne sterke ez gewan;
daz was wunderlich getân.
nâch sîme swâger ez dô sant.
dô kam der degen sâ zehant 30
zuo im alsô drâte
in eine kemenâte.
Dô sprach der kleine Laurîn
'vil lieber trûtswâger mîn,
nim dich niht dîne gesellen an,
sô teile ich mit dir swaz ich hân.'
dô sprach Dietleip der degen
'ê wolde ich vliesen daz leben:
swaz in, daz geschehe ouch mir.
diner helfe ich wol enbir.'
dô sprach der kleine Laurîn
'sô muostu die wîle hinne sîn
unz du gewinnest andern muot
und mîne gâbe nimest verguot.'
Laurînes liste wâren grôz:
sînen swâger er verslôz
in der kemenâte.
dô ilte er vil drâte
der vil kleine wîgant
dâ er die vier fürsten vant.
alsô wir ez hœren sagen,
trinken hiez er dar tragen
beide mete unde ouch wîn:
twalm hiez er tuon dar în.
dô si daz dô getrunken,

1155 hant *fs*, han *x* 58 porten *m*, *x* = 290 59 ~ *r*; 59. 60 *f* die traten *Ks* si nyder *P*, sew mir nider *vm* 60 *so s* (= 292), ich in *K*, ich yn y *w*, ich in ichcz get. *v* hetten sy mir keyn *P*(z), haben mir laydes vil *m*(*r*) 61 allez *rPz*, da *K*, ~ *x* 65 siz *P*, sich iz z, sie *r*, sich *x* 67–72 ~ *f* 68 dez (daz) vberwinczstu *Ks*, dw vberwindczt sein *v*, daz vorwndeste *Pzw* 69 ~ *w* 72 dich fort *P*, dich fürpaz *x* 73. 74 ~ *r* 74 *so P*, ir kainem (keinen) tüest an (von) dem *vw*, in tuest kein schaden (in nit werd *m*) an dem *Km*, yn nit schadest an irme *f usw.* 75–96 ~ *f* 75 der klein lawrein *K*, der laurin *Pd*, do laureyn *wrz*, laurin *m* 77 er *K* rechte -en *KrvP* ~ *x* 79 do vch ez zw. *KPv*(*r*) 81 ez *r*, er *x*. 82 ~ *r* so *K*(z), al *P*, ~ *x* 86 herzenlieber *rv* herczenswager *K*, trawter swager *w*, swager *mPz* 87 vmb dein — nicht *Kx* 90 wil ich *K* mein leben *vPzs* 91 in geschicht *vms*, in geschehe *x*. 94 müst ein *r*, můstu ein *m* 95 andern *w*, selhen *r*, ein andern *x* 96 gab *K*, hilf *x* 97 ~ *K* 98 es *r* 99 ~ *mr* 1200 iz *P* 2 ez *Pwh* vier ~ *Kmrvz*, die herren dannoch *r* 3 ~ *f* 4 ez *Pm* 5 auch den *K*, auch *r*, ~ *x* 6 ~ *f* 7 sye da *Kf*, sy das *rm*, sy den *z*, sy *P*, sy nw *w*

Digitized by Google

wie balde si ûf die benke sunken!
wie balde der kleine wigant
in alliu vieriu zsamen bant!
er warf si in einen karkære,
dâ liten si inne gróze swære.
si wæren alle sament verlorn,
wan hern Dietriches zorn.
Nu lâgen si gevangen:
wie kâmen si von dannen?
daz enmac niemer ergân,
der leser muoz ein trinken hân.
Dô si gevie daz kleine twerc
mit untriuwen in den berc,
die herren sich versunnen
daz si wârn gebunden:
her Dietrich einen zorn gevie:
ein dunst von sînem munde gie,
der verbrante im siniu bant.
dô löste er fuoz unde hant,
dar nâch ouch die gesellen sîn
gar ûz einer grôzen pîn. 31
do enwesten niht die stæten
wie si ir dingen tæten,
daz si gewunnen harnasch guot:
daz was vor in wol behuot
und verslozzen in dem berge
von den wilden twergen.
dô lâgen si mit sorgen
unz an den vierden morgen.
Frou Künehilt diu künegîn
verdacte in dem berge den schîn.
daz tete si durch die recken.
daz gesteine hiez si decken,
daz man in dem berge niht ensach.
si giengen an ir gemach.
frou Künehilt gienc sâ zehant
dâ si Dietleiben vant
in einer kemenâte:
dar îlte si vil drâte.
ûf slôz si die tür:
dô spranc Dietleip her für
gar in grimmigem muote.
dô sprach diu künegînne guote
'vil herzelieber bruoder mîn,
sô du iemer sælec müezest sîn!
volgest du niht miner lêre,
du verliusest lîp und êre.'
er sprach 'vil liebiu swester mîn,
swaz du mir rætest, daz sol sîn.
nu sage mir ûf die triuwe dîn

1208 sy nyder s. *Kwz* 9 wye pald *K*, laurein *x* kleine ~ *mPzw* 10 *so K* alle vier (haut vnd fus *r*) er in zw *vmr*, alle vier zeu *P*, sy alle vier czu *w* 12 darin *vw* inne *Pz*, ~ *Kmr* = 1264 13. 14 ~ *Kv* alsampt *rm*, alle *Pw*, alle gar *f* 14 wan *fs*, nün vor *m*, von *rw*, *P* = 606 15–19 ~ *fsz* 17. 18 *nur in mr* 17 mag *m* das nyẽr ergan mag *r* 18 lesör ~ drünck (hân ~) *r*, loser — löser hon *m* 19. 20 ~ *w*, das sy das clain (das) tberg mit listen gieng (het gepracht) in den p. *rm*, do (daz *fs*) sy daz getwerg mit vntruwen (in truwen *fs*) geving *P*(z)*f*(*s*), do sy lawrein gefing mit vntrewen (mit vntrew vie) *Kv* 21. 22 *nur in w* 23 *so r*, sein zorn *m*, h. diet. vor czorne braun *w*, ~ *x* 24 *so mf*(*sv Px*) 26 ~ *r* 27 dar nach (do *m*) lost er dy *rmPfw*, er lost auch dy *Kv* 29–34 ~ *m*, –42 ~ *f* 29 *so r*, sy nicht dy fursten gut *w*, dy recken guett *v*, dy recken *P* do gingen sy zv raten *K*(z) 30 nit wie *v* *so K*, orem dinge *z*, ~ *P*, darumb *r* 31 irn harnasch *Kx* 32 da waz wol *P* vil wol *K* 33 beslossin *ws*, ~ *Pz* 34 dem — twergt *K*(*rws*) 36 pyfz *KPzws* andern *Kd*, dritten *w*, virden *rxs* 37–42 ~ *s* 40. 41 ~ *K* das edel gestain hies *r* (~ si) *m*, daz sy den schin bedecte *P*, das sy den perig hiez verdenkchen *v*, (*w*) 42 sy *P*, die twergt *Kx* 43 sâ] da *rd*, do *w*, al *K*, ~ *Px* 44 iren bruder dytheleyben *P*, irn prueder *vmwf* 45–50 ~ *f* 45 in] hindir *P* zu der selben *rn nach* 1246 kemnaten tur *KP*, (*v*) 46. 47 ~ *KvPzs* 46 do hyn *w*, sy kam also *r*, vnd eilt si auch *m* 47 kemnot tor *w* 49 vil gar *r*(z) 52 daz du *f*, *x* = 1152 54 so verleust du *rvPw* 55. 56 ~ *f* 55 vil ~ *mrv* 56 ~ *s*



Digitized by Google

wie gehaben sich die gesellen mîn.
sint si lebende oder tôt
oder in deheiner hande nôt?'
si sprach 'si sint gevangen,
daz mich sîn muoz belangen,
tiefe in einem karkære:
dâ lîdent si inne grôze swære.'
Dô sprach der degen hôchgemuot
'hiet ich wan mînen harnasch guot
und mîn swert in miner hant,
ich lôste sie sâ zehant.'
si sprach 'vil lieber bruoder mîn,
daz du sælec müezest sîn!
und wærstu sterker dan dîn viere,
sie erslüegen dich vil schiere,
daz du in siges müesest jehen;
wan du enmaht ir niht gesehen.
nim hin ditze vingerlîn,
vil herzelieber bruoder mîn.
daz soltu stôzen an die hant,
sô wirt dir âventiure bekant.
für wâr ich daz sprechen sol,
du sihest diu twerc alliu wol.'
si stiez ez ime an die hant,
des fröute sich der wigant:
sîn herze wart frôuden vol,
er sach diu twerc alliu wol.
'hiet ich mîn brünne und mîn swert,
des engulte manec twerc,
ez wære wîp oder man,
ez müeste in an daz leben gân:
ich lieze ir kein genesen niet,
ez ist ein ungetriuwe diet.'
Si nam in bî der wizen hant,
dô volgete ir der wigant.
si fuorte in alsô dråte
in eine kemenâte,
dâ funden si ir aller harnasch guot,
swie wol er was vor in behuot.
von golde gap er liehten schîn.
dô wâpente in diu künegîn
mit listen den wigant.
den helm si im ûf daz houbet bant,
daz swert gap si im in die hant
(daz was bezzer denne ein lant,)
und sînen goltvarwen schilt,
dar an daz merwunder spilt
in allen den gebæren
sam ez lebende wære.
'hœrâ, lieber bruoder mîn,
hüete dich vor Laurîn:
ist daz er dir gesiget an,

1259. 60 ~ *f* 59 lebendic *Kmrvs* 60 hant *Kzd*, ~ *x* 62 sein *Kv*, des *m*. nach jn *r(z)*, ~ *x* 63. 64 ~ *f* 64 darin *rwz* inne *P*, vil *r*, ~ *Km* = 1212 66 wan] nun *K*, nu *f*, ~ *x* 67 ~ *fs* 68 sâ zehant] all sant *v*, sprach der weigant (*fs*)*x* = 1448 *K* 69. 70 ~ *r*, –81. 77 *s*, –1302 *f* 69 vil ~ *vmwz* *w s. anm.* 70 ~ *P*, –74 *m* *Kvw* = 1152 71–74 ~ *w* 71 und ~ *Pz* 72 ja slügen *r* slohen *K*, slahent *v* vil *KP* 74 *so P* du magst ir kein (kains) ges. *Krv* 75 *nach* 76 *Kv* daz *Prv(w)*, daz klein guldein *K*, daz guldene *z* ich gib dir ein *m* 76 ~ *w* 78–81 ~ *r* 79–81 ~ *mw* 81–84 ~ *K* 81 ez im] yme (~ *r*) daz vingerlin *Pv* 82–1306 ~ *s* 83–92 ~ *vb* 84–1322 ~ *m* 87 wern frawen *KPz*, fraw *rv* 89. 90 ~ *vz* 89 nicht genessen *r* 90 venn ir vnrein pilt *K*, sy habent ein vngetreies wessen *r* 95 fand er *rv(ws)z* ir aller *Kvs*, aller ir *P*, alle ir *z*, al ir *w*, allen den *r* 96–1321 ~ *w* 96 der (er) waz *Kv*, waz iz (vor in ~) *P* 97 gaben sy *K* iz *Pz*, er *rv* 99 den künen *Kv*, den *P* 1300 *nach* 1302 *K* aüf pant *r* 4 daz *Pfz*, vil *K*, ein *r* domit er wunder *v* 5. 6 ~ *v*, –10 *f* 7 hora *P*, sye sprach fil *K*, sy sprach *rv* 8 nur vor *K* 9 dich der *P*, er dich *K*

Digitized by Google

ez muoz uns an daz leben gân.'
dô sprach Dietleip der degen 33
'sîn welle denn der tiuvel phlegen
ûz der bittern helle,
ich læse mîne gesellen.'
Von der frouwen lobesam
wart dô über in getân
vil der guoten segene,
ze helfe dem degene.
si sprach 'got müeze dîn phlegen
daz du behaltest dîn leben.
nu schouwe, in daz gewelbe
truoc man dîne gesellen,
in einen tiefen karkære:
dâ ligent si in grœzer swære.'
dô er die rede alsô vernam,
ir aller harnasch er dô nam
und dar zuo ir guotiu swert,
diu wârn eins künecriches wert.
er truoc si in daz gewelbe
und warf si für die sellen
daz ez alsô lûte erhal
in dem berge über al.
Laurin der kleine man
rief al die sînen an,
im was leit unde zorn.
ez blies lûte ein herhorn
daz ez in dem berge erhal:
daz erhôrten diu twerc über al.
dar nâch gie ez an ein klingen
von rîchen sarringen,
die si leiten an ir lîp
sam si wolten an den strît.
alsô wir ez hân vernomen,
wie schiere wârn diu twerc komen,
driu tûsent oder mêr
für Laurîn den künec hêr!
Dô sprach Laurin der degen
'ir sult ir keinen lâzen leben,
ir geloube ist enwiht,
wan si getrûwen uns niht.' 34
dar nâch huop sich ein gedranc,
beide breit unde lanc,
vaste an daz gewelbe dan.
dâ sach man Dietleiben stân.
sîn herze was manheite vol,
er sach diu twerc alliu wol.
er hete eines recken sin,
er spranc under diu twerc hin.
der selbe degen junge:
diu getwerc ûf in drungen.
ûf zôch er daz swert swinde

1310 muesst *K* vns allen *KrP* 13 *nur in rPz* 14 *so P.* heüt mein *r*, (*kæ s. anm. zu* 1269) 15–24 ~ *f* 15 frawen *r*, juncfrawen *z*, kunigin *x* 16. 17 wart suesser (im manig *r*, maniger *v*, gutiſ *Pzs*) segen vil (vil ~ *rv*) getan *Kx* 18 *so Pz*, zehilff (sy wünscht) dietlawben dem *Kv*, ~ *r* 19 *so r*, ~ *x* 20 *so r*, daz im got frisst sein *KP*, daz syn got musse phlegin *z*, im solt got gelückh geben *v* 21 nü si schaw lieber prüeder mein in das *r*, sy sprach lieber (vil l. *P*) bruder mein in ein (in dem *v*) *K(v)Pw* 22 die gesellen dein *KrvPw* 23 *so K* (keler), vnd (er *v*, man *P*) warf sew in den (eynen *Pw*) k. *rvPw* 24 ligens *K*, = 1264 *x* 25 alsô ~ *Kr*, also dy rede *P*, (*f*) 27. 28 ~ *f* 28 ains landes *rw* 29 ez in *Krvf* gewelb hinein (hin *fw*) *Kx* 30 ez fur *Krvf* gesellen sein *Kx* 32 *so wf* = *m* 1490 *f.*, = 560 *K*, = 1338 *P*(*z*), –37 ~ *rv* 33–38 ~ *wz* 34 all *K*, ~ *x* 35 dem *P* 36 = 1490 er *K* derschellet *Pfs*, ein langz (lutez *Pf*) horn *KPf*(*s*), ein harhorn *m* 38 horten *Kvf* 39–44 ~ *f* 40 mit *P* reichin (liechten *m*) wappinr. *wrm*, lichten herczen r. *K*, herten richen r. *P*, manigen hertten r. *v*, den (den liechten) stalr. *zd* 41 dy do worn gelegit an der getwerge leip *w*, die man an die twergt (in dem gewelib an *v*) leit *KPv*, die an die twerg wurden (waren) gelait *rm* 42 sam *K*, alz *Pmr*, do *vw* 44 wie ~ *K*(*w*) pald *m* 47–50 ~ *f* wan (*mv*)*wP* 53 hindan *Pfs*, hinan *Kr*(*m*)*v* 55. 56 ~ *f* 59. 60 ~ *Kmrv*(*w*), (*fs*) 60–71 ~ *f* 61 *nur in rw*, ~ *x* ûf] aws *w*



Digitized by Google

daz dâ von giengen winde.
er sluoc ir ûzer mâzen vil:
daz was im ein kintspil.
dô Laurîn daz ersach
daz im grôzer schade geschach,
do erzurnde der kleine man.
er lief Dietleiben an:
er sluoc im an den stunden
alsô manec tiefe wunden
daz deme jungen man
daz bluot durch die ringe ran.
Dietleibes swert daz was guot,
als ez der degen hôchgemuot
in strîte hete vil getragen
und durch herte helme geslagen.
iedoch was ez dô enwiht,
wan ez ensneit Laurînes niht.
für wâr ich daz sprechen wil,
der berc hete getwerge vil:
die sluogen hinden ûf den man.
alrêst er striten began.
er sluoc hinder sich einen slac,
dâ von der twerge vil erlac.
daz enhalf allez niht,
sîn striten was gar enwiht.
dô drungen si den jungen man
in daz gewelbe wider dan.
Die wîle was meister Hildebrant,
von Garte ein wîser wîgant,
mit listen ûz dem kerker komen
und hâte mit ime genomen
sîne gesellen schiere:
dô wâpenten sich die viere.
wan Dietleip der junge degen,
diu getwerc heten in daz leben
âne schaden wol genomen,
wær er niht fürz gewelbe komen.
dô wolten si den jungen
dane haben gedrungen:
vaste werte sich der degen,
des vlôs manec twerc sîn leben.
die wîle wâpenten sich sân
die vier recken lobesam.
Dô sprach der von Berne
'nune streit ich nie sô gerne:
dirre berc ist strîtes vol,

1362 *nur in r*, ~ *x* gros wind *r* 64 ym eyn kindersp. *w*, seins hertzen sp. *rm*, im sp. *v*, seyn (ym eyn) kürczweil vnd sein (eyn) sp. *KP* 65–68 ~ *s* gesach *Pw* 68 vnd lieff *Kr* sein swager an *r*(*z*) 70 *so K*, also ~ *r*, = 492. 1590 *x*(*s*) 71 dem werden *r*, dietlauben dem (getruwen *P* = 493) *Kx* 72 *wK* = 494 73–84 ~ *f* 75 vil] offt *K* 77 iedoch *rP*, dennoch *mw*, aber ez was *Kv* da *r*, do *z*, doch *K*, gar *mw* 78 wan ~ *Ps*(*r*) versneid *K* 80 der twerg waz an massen (warn also) *Kv* der tberg *rw* 81 hinden *P*, hindan *m*, swinde *w*, all *vz*, den ainen *r*, den iungen *m*, ~ *K* 82 *so Pw*, vechten *r* alz er ein cleyne (wann er ein *mz*) weil (run *z*) gewan *Kmz*, wanne er die stund mohte gehan *s* 83. 84 ~ *r* 83 so slug er *Kmz* vnter sy *K*, wedir *z* 84 derlagt *KPw*, gelag *vs*, tod belag *z*, lag *m* 85 im alz *K*, en allis *wms* 87. 88 ~ *f* 88 an *mw*, = 1353 *vs* dan] hin wider (vnder) an *rP*, wider hinan *Km*, hindan *vws* 89 *so alle* 90 ~ *r* von garten *K*, *wfx* = 536, (*s*) 92–95 ~ *s* 92. 93 vnd hete (er hiet *K*) sein gesellen (die hern *r*, ir beyder harnisch *w*) mit im (mit *fz*) genomen *mx* 94. 95 ~ *v*. –1404 *z*, –1410 *f* 94 da wapenten sich die fier degen *KrmP*, (*w*) 96 *so m*, in wol daz *P*, im wol sein *K*, dietlaib das *rw* 97 ~ *rvw* 98 er *rws*, dietreich *K*, dytheleyb *Pmv* fur (vndter *v*, in *r*) daz — nicht *K*(*r*)*vPw* 99. 1400 ~ *Pv* 1400 dane] von dem gewelb *alle* 1 vast *m*, vast wol *v*, wol *KPw*, das *r*, da *d* der degen *w*, der junge man degen *K*, der junge man *d*, der junge (küng *r*) degen *Pmvr* 3. 4 ~ *s* 3 sân] an *Krm*, dy vir man *P*, dy man *vw* 5 der *K*, dietreich *rw*, her dietrich *mvz*, der vogt *s* 6 ich strite *w*, nun (nu *Pz*) strite (streit *Kr*) ich *m*(*v*)*x* nie so *K*, von herzen *Pr*, aus der massen *vm*, nu so *w*, alzo *z*, harte *s*, vil *d*

Digitized by Google

ich enweiz wen ich slahen sol
oder wem ich sol gestân:
nieman ich gesehen kan.'
dô sprach meister Hildebrant
'ez ist bezzer danne ein lant
daz ich dir, herre, geben [wil:
dâ von gewinnstu fröuden vil.
für wâr ich daz sprechen] sol:
ich gan dir der êre wol
baz denne dem libe min.
nim hin ditze gürtelîn;
daz soltu gürten umbe den lip,
sô sihestu an der selben zit
diu getwerc in dem berge wol:
für wâr ich daz sprechen sol.'
er gap im den gürtel in die hant:
umbegurte in der wigant.
sîn herze daz wart fröuden vol:
er sach diu twerc alliu wol, 36
und Dietleiben den jungen man
sach er in grôzen nœten stân:
sin harnasch was von bluote rôt,
sîn swert er im ze schirme bôt.
Er sprach 'vil lieben sellen
min,
ir sult under disem gewelbe sîn.
ir muget der vînde niht gesehen,
dâ von möhte iu leit geschehen.
für wâr ich daz sprechen wil:
ich sihe der twerge alsô vil
daz ich grœzer her nie gesach.
diu tuont Dietleibe ungemach,
sîn harnasch ist von bluote rôt:
ich enhelfe im, er ist tôt.'
dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wîgant
'Laurîn hât ein vingerlîn
an der zeswen hant sîn,
(helt, vernim minen rât,)
dâ von ez die sterke hât:
slach im den vinger ûz der hant
und bringe mir in sâ zehant.'
des antwurte im her Dietrich
harte wol gezogenlich
'meister, und mac daz geschehen
daz in min ougen gesehen,
ich slahe im in ûz der hant
und bringe in dir sâ zehant.'
Dietrich für daz gewelbe
spranc.
dô gienc ûf in ein grôz gedranc
von manegem twerge freissam.
Laurîn lief in zehant an:

1408 weis *z*, weisz nicht *x* 9 wen *mwPs* schol ich *K* pey gest. *Krv*, bestan *mwPs* 10 *es folgt in K* wie mir sey geschehen daz ich nicht mag gesehen = *s* wie ist mir geschehen, ich höre vnd mag nit sehen 12 ist dir *K* 13–15 [wil — sprechen] ~ *P*, *mit recht* 15–17 ~ *f* 16 der ere *P*, der eren *rz*, aller ern *Kvs* 18 ditze] daz *alle* 19 den *K*, dynen *Pzv*(*mfs*) 20–24 ~ *f* 21 *so P*(*mns?*), twerg alle wol *x* 22 ~ *r* 23 das gürtel *v*, daz gurtelein *Kmrs* 24 ez *Krv*, sich *m* 25 daz wart *P*, wart *v*, das was *mwzd*, was *Ks* 26 ~ *r* 27–40 ~ *f* 29. 30 ~ *s*, –1547 ~ *r* 30 scherme *v*, schirmen *KmP* 31 vil ~ *vw* lieber gesell *Kv*, drutgesellen *s*, *auch* 1535 *und sonst hie und da* 33 = 1552 *Ks*, getwerge *x* 34 ~ *K*(*vm*) euch leit mochte *w* 36 der feint *K* 37 nie grozzer her *P* 38 ich prüff D. *K* 40 muesz im helfen oder *K*(*mv*)*x* 42 ~ *s*, garten *K* (ga *ausgeschabt f*), art *x* 44 rechten *Kx* 45. 46 ~ *f*, 45 ~ *K* 46–48 ~ *v* die *K*, sine *Pwz* 48 in sprach der wegant *K* = 1268, vn sprach Hiltebrand (meyster H. *Pm*) *fw*(*Pm*) 49. 50 ~ *Kw*, –54 ~ *s*, –79 ~ *f* 50 gar wol *Pv*, recht wol *m* 51 *ff*. *v* = *sd* (*N* 2341 *ff*. *E* 2437 *ff*.) 51 *so K*, ja (~ *mv*) vnd (~ *w*) ist daz daz (es *m*) geschiet *Pmw* 52 in *Kw*, ez *Pm* myne ougen *P*, mein auge *Kw*(*m*) angesiet *P*(*m*), syt *w* 53 in] den finger *Kx* 54 dir trewer (meister *wz*) hilprant *Kx* 55 herr dietreich *Kx* 56 ~ *m* 57 manges twergs man *K*, für manigen kleinen man *m* lobesam *w* 58 zv (avch zv *K*) haut *mK*, ouch *P*, ouch selber *w*

Digitized by Google

des fröute sich her Dietrich.
er machte ein wîte umbe sich
und sluoc diu getwerc hin dan:
er enwolde ir keinen zuo lân.
als wir ez hœren von in sagen,
wunden wart vil geslagen
Dietriche durch die brünege:
daz machte der twerge menege.
mit listen unde mit grimme [37
mohter Laurines niht gewinnen.
her Dietrich wart ein zornec man,
und lief in ernestlîchen an:
zuo der selben stunde
man sach von sînem munde
einen dunst gân der was heiz,
dâ von Laurîne der sweiz
vaste durch die ringe ran.
der vil starke küene man
truoc dem getwerge haz:
eins schirmslages er niht vergaz
den lêrte in meister Hildebrant.
er sluoc im den vinger ûz der hant
dar ane ez hete daz vingerlîn.
do erschrac daz getwergelin.
ûf zucte in der wigant,
unde gap in Hildebrant:
des herze wart fröuden vol,
er sach diu twerc alliu wol.
Die wîle was ein kleinez twerc
her ûz geloufen für den berc,
dem was leit unde zorn.
ez erschalte lûte ein horn.
daz erhôrten alsô balde
fünf risen in dem walde.
si sûmten sich niht lange,
mit stehelînen stangen
kômen si geloufen für den berc.
dar nâch frâgten si daz twerc
daz ez in kunte diu mære. •
ez sprach 'diu sint uns gar ze swære,
daz ichz niht halbez kan gesagen.
mîme herrn ist sîn gesinde erslagen,
im selben ist gesiget an.
helfet dem fürsten lobesam.'
Die risen drungen in den berc,
des fröute sich vil manec twerc.

1459 sich (sich er) dytheleyb *Pz*, dez was dietlaub gemeit *K*, wol werte sich her ditterich *w*, Dietlâb halff dem perner dem könen man *m* 60. 61 ~ *m* 60 im preit und weit *K*, ym auch eynen weich *w*, eyne wite vnd eyne breit *P*(z) umbe sich ~ 61 vnd *Pz*, er *Kw* alle hin *alle* 62 irn kaynen *P*, ir keins hin *K*, keynes (keynen z, der zwerg kains *m*) zu em *wzm* 63 *so m*, alz von in horn *K*, von in ~ *Pw* 65 hern dyth. *Pw*, her dietlabn *m* durch sine *Pw* herr dietreich ser prunt *k* 66 machte *w*, waz *x* menunge *w*, wunt *K*, wunne *mPw* 67. 68 ~ *m* listen *P*, sterck *K*, slegen *wz* 69–76 ~ *K* 69 was *mw* 70. 71 *nur in m* 70 in] den laurein *m* 72 man sach *wPz*, her dietrich *m* munde gan *Pwz* 73 gân ~ *Pw*, gieng *m* 75 brunne *mw* 76 daz der *P*, do der *m*, vil ~ *Pm*, dem vil starken kunen *w* 77 herr dietreich trug *Kmw* 78 seins *K* 79 ~ *K* 81–83 ~ *f* 81 da er an *K* ez *Pw* 82 erschrack *K*, floch *x* laurein *Kw*, der laurein *m*, der cleyne laurin *Pz* 83 zuch *K*, hûb *x* 84 und *Kwf*, er *x* warf in zeu (gab yn *f*) dem alden *Pf*, eylte czu her *w*, brachte meyster *z*, gab in seinem maister *k* hilteprant zehant *m* 85. 86 ~ *P* 85 des *K*, sin *fw* Hilteprant ward *m* 86 wenn er *Kz* 88 her ausz *Ks* ~ *x* vorne in (vor) den hollen *Pw*, für den dogent *f* 90 = 1336 er *K* plyes *Kmws* vil lute ein *s*, ein langs *K*, eyn lutes *Pf*, ein hellis *w*, ein herh. *m* 91 *nach* 92 *fs* in dem walde *wPz* 92 also balde *wPz* 94–1502 ~ *f* si] die *Kw* 95 die (sy) komen *K*(*w*), komen sie *mP* 97 ~ *m* sagete *Pw* 98 er *K* sy sint *P* 99 *so K*, ich euch nicht halp *w*, = 844 *P*, (*m*) 1500 seyn vole *w*(*m*) 1 in *P* hat man *KmP* 2 nun helfft *K* 4 vil *Kws*, ~ *Pfmd*

Digitized by Google

die dâ vor mit sorgen
hieten sich verborgen,
die sprungen alle her wider
und liefen zuo den risen sider;
die vor geflohen hâten,
die sluogen wider genôte.
die risen wâren freissam,
si bestuonden die zwêne man.
Dô sprach meister Hildebrant
'ich râte iu herren beide sant
daz ir under disem gewelbe
sit. 38
sich hebet aber ein grôzer strit.
ich sihe fünf risen freissam,
die welnt den twergen bigestân.
si hânt unser sellen für genomen:
den muoz ich ze helfe komen.'
den helm er ûf daz houbet bant,
für daz gewelbe er dô spranc.
des fröut sich der von Berne,
si sâhen in vil gerne.
die risen wâren freissam,
die sach man an die fürsten gân
mit stehelînen stangen.
die zwêne muoste belangen:
man hôrte si ûf die helde slân
einen sturm freissam.
waz der strit tohte,
ir deweder gesehen mohte.
Dô sprach Wielandes sun,
ein ritter biderbe unde frum
'Wolfhart, lieber selle mîn,
sul wir nu die bœsten sîn?
wir verzagten nie an striten
bi allen unsern ziten.'
der wüetunde Wolfhart
sprach 'wir sulen an die fart.
dâ wir den strît hœren gân,
dâ dring wir mit einander an
und loufen mit slegen în;
daz ist mîn rât und mîn sin.'
bi den selben stunden
die helme si verbunden,
ieglicher vazzete sînen schilt:
sehet, dô kom frou Künhilt.
'ir sît zwêne biderbe man.
wie wol ich daz gehœret hân!
ich muoz iu grôzer manheit
jehen:
ir muget der vinde niht gesehen
und wellet sie doch bestân;
des wil ich iuch geniezen lân.' 39
frou Künehilt diu künegîn

1505. 6 *nur in K*, –32 ~ *f* 7 *nach* 9 *mPws* her wider fur *Kws*, do er vor *P*, her in grossem zorn *m* 8 *nur in K* sider] schir 9 hieten vor not *K*, vor (do) hatten gefleyn vf hor (geflogen vor) *Pw*, vnd die zwerg die vor fluchtig worden *m*, die die (zu der) flücht hetten die kir (hetten kur) *sd* 10 *nur in K* genôte] auff den degen gut 11. 12 ~ *sd* 12 sy *Kw*, dy *P*, ~ *m* 14 ir herrn *KPz*, degen *m*, helden *w* 15 *so Ps*, in (vnder) dem — beleibt *md*, ir dy weyle hynne seyt *w*, ir gewarnt seit *K* 16 aber *m* ~ *K*, noch *Pz*, der allir *w* 18 gestan *K*, bestan *P*, stan *x* 19 fur sich *Kx* 24 vil *KP*, von herzen *m*, beyde *w*, follin *z* 26–28 ~ *w* 26 an dy *P*, zu den *m*, zv fveszen *K* 27–32 ~ *P* 28 verlangen *sd*, musten derligen *K*, die einen gewoppoten wol mochsten erlangen *m* 29. 30 ~ *K* 29 *so w*, do hort man auff die fursten stan *m* 30 *nur in m*, ~ *auch w* 31. 32 *nur in K*(*sd*) tochte geschehen ietleicher wol mocht gesehen *K* 39 = 877 do sprach (sprach sich *P*) der *Kx* wuetung *K*, wytunde *P*, wûtende *fw*, kön *ms* 40 sprach] zwar *m*, ~ *x* auch an *K*, = 878 *x* 41–54 ~ *f* do *P*, wa *ms*, wenne *w*, vnd den *K* heben *K* gan *m*, an *x* 42 do *P*, vnd *K*, so *m* daran *Km* dorumb loffe wir mit enandir dar *w* 43 ~ *K* under in *P*(*s*), under sie *m* vnd volloffin mit en *w* 47 ~ *m* 48 set *nur P* 49 si sprach *alle* pider *KmP*, kün *rws* 50 daz (als) ich wol *Km* 52 = 1433 *Krs*, der risen *m*, der getwerge *P*

Digitized by Google

gap ieglichem ein vingerlin.
'diu stôzet an iuwer hant,
sô wirt iu âventiure bekant.
für wâr ich daz sprechen sol,
ir sehet die vinde alle wol.'
[si stiezen sie an die hant:
dô wart in âventiure bekant.
ir herze wart fröuden vol,
si sâhen diu twerc alliu wol.]
her Witege und der geselle sîn
nigen der edelen künegin.
die zwêne degene milte
griffen zuo den schilten,
si sprungen für in den berc,
des engalt manec twerc
und ouch die risen freissam.
dô die zwêne küene man
zuo dem strite sprungen,
ir halsberge erklungen,
ir sprunge wâren wite:
in was gâch zem strite.
Nagelrinc und Mimminc
diu tâten freislîchiu dinc.
mit der zweier swerte orten
diu getwerc si niht sparten.

alliu güete was in tiuwer.
rehte sam ein fiuwer
sach man ez von ir swerten gân:
si wunten ir vil manegen man
sunder ungevelle.
dô die fünf gesellen
zuo einander kâmen,
die risen si für nâmen.
si sluogen an den stunden
vil tiefe verchwunden,
daz si in dem bluote
unz über die sporn wuoten.
die risen wærn gerne gewesen
von dan:
ieglicher einen für nam:
si enmohten mit ir sinnen
den recken niht entrinnen.
alsô wir ez hœren sagen,
die risen wurden erslagen,
Laurîn wart gevangen:
dô was der strît ergangen.
Dô Laurîn daz twerc sach
den schaden und daz ungemach
daz die degene nieman
in dem berge wolten leben lân,

1557 sy sprach *alle* 58 erkant *r* 59 ~ *K*, –62 *mz*, –66 *f* 60 veind *r*, twerg *Kx* = 1280 61–64 (= 1281–84. 1423–26) ~ *P*, *mit recht* sie] die fingerlein *Krw* 63–66 ~ *K*, *dafür vor* 1561 herr dietreich vnd die gesellen sein die möchten nicht frölicher gesein 65 her ~ *rwz* 66 dy nygen *P* 67 *nach* 68 *rw*, ~ *s* 68 sy (dy *P*, do *f*, ~ *mz*) griffen *rwx*, punten fur ir schilt *K* 69 her fur *Kx* (*zws*) 71 auch *mfs*, ~ *x* 72–74 *bei Lazius s.* 682 73 gesprungen *Pwfs Lazius* 75–85 ~ *f*, –86 *z* 76 wan in *rmv* 77. 78 ~ *P*, –80 *in m nach* 1590 77 natinck vnd munninck *m*, andencklich vnd munigtlich *K*, mit nagel vnd mit minich *r*, mittenander toten sy sint *w* 78 theten sy *r* fleisliche *K*, fraissammy *mr*, vil freysam *w* 79. 80 ~ *K* 79 *so r*, mit irs beydes erte *P*, nach ir bayder art *m*, mit den swertin czartin *w* 80 diu getwerc] dy risen *rw* si wnten manigen vil hart *m*, sy wagentez vil harte *P* *in K folgt auf* 1578 sy bunten die risen angever 81–85 ~ *m* alle gute *w*, all güt *r*, alz guet *KP* = 546 82 ~ *KP* recht sam in dem *r*, alz yn dem *w* *in r folgt* in war all gut penomen, *dann* 1586 *in rw* 83. 84 ~ *überall bis auf mK zu* 1580 85 *folgt in P auf* 1581 = angever *K zu* 1580, ~ *x* *es folgt in P* wer daz hazzen welle, *in K* (*auf* 1581) wer nun daz hörn welle = *f* 86 dô ~ *P* 88 sy doch *K*, si da *mP* fur sich *Kx* (*fs*) 90 *so Pfz*, vil tieff grofz (frische) wnden *mw*, vil manig tieff w. *K*, manich verchw. *r* = 492. 1370 92 an die *K*, (*f*) 93 gewest *K* ~ *rf*, wolden von *mwPz* 94 ~ *w*(*r*) fur sich *x* 1600 der streit waz *K* zergangen *KmPf* 1 *ff. nur in K* 3. 4 daz wittig vnd wolfhart die degen in dem perg nyemant wolten lassen leben

er viel für den Bernære
in alsô grôzer swære
'edeler fürste rîche,
tuo an mir tugentliche.
ich minen lîp und mîn leben
ûf dîne genâde hân ergeben.
niht lâz erslahen daz volc gar,
nim dîner tugende an mir war.
dar umbe müezen si alle sant
dienen dîner edelen hant.
edeler fürste, wer den strît
unde tuo daz bî der zît
ê daz der kleinen twerge her
verderbe gar âne wer.'
Her Dietrich sprach mit zorne
'du muost sîn der verlorne,
du und swaz dich gehœret an;
den muoz ez an daz leben gân.
du hâst dîn triuwe an mir zebrochen,
daz belîbet niht ungerochen.'
Daz erhôrte diu schœne meit
frou Kûnehilt, diu was bereit,
si huop sich ze hant dan
dâ si sach den Bernære stân.
'edeler herre Dietrich,
einer bete gewer mich:
des bite ich dich vil sêre
dur aller frouwen êre.
gip mir den kleinen Laurîn
und daz twergesinde sîn,
daz du in frist wellest geben
unde in niht nemen daz leben.' 41
Des antwurte ir her Dietrich
harte wol gezogenlich
'daz enmac niht wol gewesen
daz wir diu twerc lân genesen.
umb die swære diu mir ist getân
dar umbe mac ez niht bestân.'
'neinâ, edeler fürste rîch,
tuo dîner tugende an mir gelîch.
lâ mich niht ungewert hie mite
und tuo noch swes ich dich bite;
wan man vil tugende von dir seit:
die lâz ouch mir sîn bereit.'
Dô sprach meister Hildebrant
'ir sult des wol sîn gemant
daz ir die juncfrouwen wert
swes si an iuch hât gegert;
und lât den kleinen Laurîn
ze Berne iwern gevangen sîn,
und lâzet swern die getwerge,
daz si iu dienen mit dem berge.'
Dô sprach Dietleip der degen
'ir sult iuwerre zühte phlegen
und gewert die swester mîn.',
dô sprach her Dietrich 'daz sol sîn.
juncfrouwe, ir sult sîn gewert
des ir an mir habet gegert.'
er rief Witegen unde Wolfhart an
'ir sult von dem strîte lân
unde lât daz volc leben:
ich hân in minen fride gegeben.'
Si liezen von dem strîte.
daz was an der zîte,

1605 da viel er nyder 7 er sprach 15 nun wer 17 klein herr 20 sein gar verl. 23 an mir dein trew 25 dâ daz derh. 29 sye sprach gar wol gezogenleich: Ich pit euch edler 30 Ein gepett mich gewere 31 *fehlt. s. zu* 1629 33 gebt 34 getwerg 38 vnd redt gar wol 39 er sprach 41 vmb diese 42 er nicht wol 43 Nein 45 lafz mich vngewert nicht hie mite *fehlt* 50 des *fehlt* 51 gewert 52 euch wegert 53 lat ir den 55 twerg 58 wol ewerr 62 begert 63 rufft 66 geben 67 Da liessen sye

si gedâhten umbe ein scheiden dan,
die fürsten edel und lobesam.
si nâmen Laurîn mit in,
dar zuo vil guoten gewin 42
von golde und von gesteine,
und wurden des eneine
si enphulhen den holn berc
an ein edelez getwerc,
daz was geheizen Sintram,
(ez was ein künec lobesam,
der hœhste nâch Laurîne,)
ûf die triuwe sîne.
des swuor ez Dietrîche einen eit,
ez wolde im dienstes sîn bereit.
Dô fuoren si mit fröuden dan
und diu juncfrouwe wol getân.
si fuoren hin gên Berne:
dâ sach man si gerne
und enphienc si güetliche
die edelen fürsten riche.
dâ heten si kurzwîle vil
und maneger leie hande spil.
Dietleip und diu swester sîn
frou Künehilt diu künegin
vierzehen tage si dâ beliben.
mit fröuden si die zît vertriben.
dô wolde Dietleip scheiden dan
und diu juncfrouwe wol getân.
si gerten urloubes dâ
von herren Dietrîche sâ.
frou Künehilt diu rîche
gerte an Dietrîche,
er solt si des geniezen lân
daz si durch in hete getân.
'wizz, edeler fürste, für wâr,
ir wæret alle tôt gar
gelegen ân Laurînes schaden.
des bin ich mit riuwen überladen,
wan er mir getriuwelîchen tete
und werte mich al miner bete.
er macht mir allez undertân
daz er ûf der erden iè gewan. 43
dâ von, edeler fürste rîche,
bit ich dich tugentliche
daz du mich wellest gewern
des ich an dir wil begern.'
dô sprach von Berne er Dietrich
'juncfrouwe, swes ir an mir gert,
des sult ir genzlîch sîn gewert.'
'sô muote ich, edeler fürste, an dich,
des solt du gewern mich,
lâ dir Laurîn bevolhen sîn
ûf triuwe und die genâde dîn.
versuoch daz ez den touf enphâ.
und tuo im güetlich dar nâ
und brinc ez durch den willen mîn
wider an die êre sîn.
wan du in des wol hâst erzogen
daz er dich hât betrogen.'
des antwurte ir her Dietrich
mit zühten wol gezogenlich

1669 bedachten sich dan *fehlt* 74 vber ein *vgl. Walther* 7, 9 ûf eine 76 Einem edlen 77 Smoran *s. Walberan* 3 79 Ez waz der höst 80 sy enpfulhen im auff sein aittrew 81 herrn d. 82 mit dienst im 84 vnd etleich schün junckfrawen wol 85 da hin 87 schon vnd g. 94 mit kurczweil 96 diu *fehlt* 97 vrlaub 98 sâ] ja 1700 wegert an herrn 2 durch sein willen hiet 3 wist 6 mit trewen 7 trewleichen 8 gewert aller meiner gepet 9 alz daz 10 ye auff der erden 12 So pit 16 juncfrouwe *fehlt* wegert 17 sein genczleich 20 lasz 21 Auff die trew 22 er die tauff enpfach 23 darnach 24 vnd tue daz durch 25 vnd pring ez wider 29 gar wol *ob* harte tugentlich?

Digitized by Google

'juncfrowe, vil gerne tuon ich
des ir habet gegert an mich.'
dâ mite si urloup von im nam,
als ir zühten wol gezam.
Dô gie si sâ zehant
dâ si Laurinen vant.
si sprach 'lieber herre min,
gote solt du enpholhen sin:
ich muoz mit minem bruoder varn;
des enmac ich niht bewarn.'
dô sprach Laurin zehant
'ouwê daz du mir wurde bekant!
hân ich min triuwe an dir verlorn,
ouwê daz ich ie wart geborn!
ich hete dich mir ze trôste erwelt,
miner frouden tage sint nu gezelt.
allez daz ich ie gewan,
möht ich daz mit gewalte hân,
daz wolde ich dar umbe geben, 44
sold ich dir bi sin gelegen,'
er schrei sô bitterliche
daz diu küneginne rîche
dô sêre weinen began.
Dietleip ir bruoder si dô nam
unde fuorte si von dan.
er gap ir einen biderben man;
dâ bi hete si frouden vil
unz an ir lezzistez zil.

Nu lâz wir si mit frouden zogen.
wir suln von Laurine sagen
wie dem sin dinc ergie
und sich sin leben ane vie.
Hildebrant der sprach sân
'herre, umbe den kleinen man
ir sult tuon als ein wise man;
und grifetz wislichen an,
daz man Laurin in huote habe
und daz man ez niemanne sage
daz diu frou Künhilt hât gebeten:
daz sol man gar undertreten.
man sol in halten wol behuot
unz man versuochet sinen muot,
ob er ze kristen leben stê:
daz sol man ersuochen ê.
man sol in Ilsunge
. . . . . .
enphelhen daz er sin phlege,
und daz er im den rât gebe
daz er kristen werde für wâr:
sô gebe der fürste im hulde gar.'
Des volgete im der werde degen
und hiez sin mit huote phlegen.
er enphalch ez dem wisen man
daz er vaste hebte an
und sagte im umbe kristen leben.
dâ wolte er sich niht in geben,
unz im wart erboten sâ 45

1731 daz ir begert 33 zam 34 sâ *fehlt* 39 daz mag 41 ye warst 42 wie han 45 nun sein mein fröleich tag 47 wen ich daz noch mit 48 geben darumb gar 49 daz ich pey dir scholt slaffen ein jar 50 vnd klagt so 52 dô] so 55 sy eyme byder (edel) *Pr*, do nam si ein (einen *f*) piderb *mfs* 58 zogen] farn 61 vnd wie sich 62 Hilprant der weisz man rufft 63 herrn Dietreich vmb 64 herr ir schult 65 greifft die sach 66 vnd daz 70 in rechter huet 73 suchen 74 Ilsunge *fehlt* 76 daz er] der 77 und *fehlt* 79 im der furst sein 82 enpfoch 83 hebet 84 im von k. 86 im fil smaheit ward derpoten da

vil smâcheit von den knehten dâ.
vil gespotes leiten si in an .
und triben ûz im ir goukel sân.
daz werte wol zwelif wochen
daz im vil spotes wart gesprochen.
er gedâhte in sînem muot
'unde wære ez mir guot,
sô solde ich kristen werden.
ich sihe wol, ûf der erden
ist sîn name gewaltec gar,
und dienet im der engel schar,
sô miniu gœter gar blint
und mir ouch ze nihte sint.
dêr mac wol gewaltec sîn,
daz ist an mir worden schîn.
si enmohten mir gehelfen niht.
ir helfe was gar enwiht,
dô ich si rief in miner nôt:
dô was ir helfe an mir tôt.
ich wil mich an einen got verlân,
dar umb wil ich si varn lân,
der himele und erden gwaltec ist,
den man dâ nennet Jhêsû Krist.'
Eins·morgens, was ein suntac,
. . . . . .
ze Ilsunge er dô gie,
die rede er alsus ane vie,
er sprach 'Ilsunc, edeler degen,
du solt mir dînen rât geben
* * *
'den rât wil ich dir geben
der dir wol mac guot sîn
gên gote und gên dem herren dîn.
ich wil dir genzlich gewinnen
urloup an allen dînen dingen.'
Dô gienc Ilsunc zehant
dâ er sînen herren vant.
er sagte im diu mære 46
waz im ze sinne wære.
des frœute sich her Dietrich.
er hiez in bringen für sich,
'nu sage mir die wârheit,
wil du enphân die kristenheit?
daz soltu vil gœtlichen tuon
âne allen valschen ruom.
sô gibet dir got ze lône
die êwigen krône.'
dô sprach der kleine Laurin
'herre, ich wil bereit sîn,
enphâhen willeclich den segen
den got der kristen hât gegeben.'
Dô sante er Dietrich zehant
dâ man Hildebranden vant
und ander sîne dienestman:
die kâmen alle für gegân.
dô sante man sâ zehant
dâ man sînen kapelân vant.
er hiez in segenen den touf.
dâ wart ein grœzer zuolouf
von den gesinden allen dô:
die wurden alle vil frô.
Dietrich sprach dem gesinde zuo
'nu râtet wie ich im tuo,
wie wir im einen namen geben
der im wol zeme ze kristenleben.'

1787 die chnecht triben ausz im ir gaukel so 88 legen 89 irn gaukel mas 91 gespocz 92 eins nachs in seim 95 Sich ich 98 sein mein goter gar enplint (= 1108 *K* enplint) 99 mir euch 1804 ichs anrufft 5 alle an mir 7 si] euch 8 *l.* waltend ist? 13 er alle 21. 22 gancz vrlaub gewinnen an 26 im] laurein 29 er sprach laurein sag 30 enpfahen 31 guetleich 38 krisstenheit 42 fur in 43 sâ *fehlt* 45 den] die 47 dem gesind 48 vil] gar 49 herr dietr.

ez sprâchen alle ‘sînes namen
des endarf er sich niht scha-
men:
dâ bî ist er wol erkant
über al in dem lant.’
des volgete er in dâ.
er wart getoufet sâ.
her Dietrich wart dâ sîn tote,
Ilsunc ez ouch gerne tete.
Ilsunc der küene degen 47
der half im der kristen leben.
dô ez dâ den touf enphie,
her Dietrich dô mit im gie
in sînen palas wîte.
dâ hiez er an der zîte
sîne herren alle für in gân,
er sprach ‘swes ich gedâht hân,
ich wil hiute mîme toten geben
daz er deste frœr müge leben.
ich wil im swern einen eit
ganzer friuntschaft unde si-
cherheit,
lîp und guot ich teilen wil
mit im unz an sîns endes zil.
ouch muoz er mir her wider
swern, 48
er welle mich des selben wern.’
Laurîn im ûf die füeze neic,
vor frœuden lange er stille
sweic.
her Dietrich zôch in von der
erde,
dô sprach Laurîn der werde
‘herre, ich wil lîp unde leben
allez ûf iwer genâde geben.’
dô swuoren si die friuntschaft,
diu sît hete grœze kraft
und niemer mêr zebrochen
wart
unz an ir beider hinvart.
man hiete in fürbaz êrlich,
lêrt in den glouben gerlich,
wie ez solte dienen gote;
daz lernte ez ân allen spot.

1853 er sprach sein 54 des endarf] darf schemen 55 derkante 56 lante 58 sâ] ja 61 man vnd 62 dez kristens *zu Neidh.* 75, 17. *ss.* 13, 180 63 da ez do die 73. 74 mit im taylen wil pyſz 76 gewern 78 er lang 84 hete grœze kraft = *Walberan* 1166, *fehlt hier* 85 und *fehlt* 86 *fehlt ganz* 88 vnd leert genczleich 90 alle spot EXPLICIT LIBER PRIMVS. INCIPIT SECVNDVS.

Digitized by Google

## II.

Nu sult ir hœren fürbaz. 47
die wîle ez ze Berne was,
dô het Sindrân daz getwerc
gesant in manegen holen berc:
ez klagte sînes herren nôt.
ez enweste obe er tôt
oder lebende wære.
ez klagte sîne swære
den getwergen über al
unde ouch des gesindes val,
wie si alle ir leben heten vlorn
von hern Dietrîches zorn.
diu boteschaft wart gesant
ze Lamparten in daz lant
ze einem twerg, hiez Albrîch.
ez was ein mehteger künic rîch,
ez klagte gote sîne nôt
daz im sîn herre wære tôt
der edele und der zarte
künec Ortnît von Lamparte.
'ouwê sold er mir leben noch, 48
jâ hulfe er mir rechen doch
mîn friunt an dem Bernære,
daz ez im wurde swære.'
Albrîch des doch niht enliez,
den boten er doch für sich hiez.
ez nam den boten den ez vant,
den sande ez in der twerge lant
hin über mer verren
ze einem grôzen herren,
der was gewaltec aller twerge
diu enhalp mers wârn in den bergen.
Ein berc hiez Armenîâ,
in dem selben wonte ez dâ.
ouch hiete ez in sîner phlege
Sinâî den berc alle wege.
dar zuo diente sîner hant
ein berc Tabôr ist genant.
alle die wârn ze Judêâ, 49
die muosten ime dienen dâ;
und daz birg ze Kaukasas
im allez undertænec was.
im was undertænec gar
daz edel birge, daz ist wâr,
dar durch rinnt der Eufrates.
nu sî wir gewis des
daz allez edelz gesteine guot
ûz dem berg rinnt in die fluot;
wan ûz dem paradîse
daz wazzer fliuzet lîse.
ouch hâte daz getwerc mit kraft
gewunnen vil der heidenschaft.
ez hâte ouch mit gewalteger hant
betwungen Kanachas daz lant,
von dem die grôzen liut sint komen:

3 hiet sindron 5 klag 6. 7 wesst nicht ob er wer lebendig oder todt 8 sine swære *fehlt* 9 twergen vberalle 10 val] net fur ware 12 diettrêichen 15 allnech 16 mechtiger 17 note 18 waz tode 21 schölt 22 der rechten noch 23 dem von pern 24 gar zv swer 25 Albrech 29 ferren hin vber mere 31 zv einem der gewaltig waz — twergen 32 mer 33 waz geheissen armonia 34 selben perg 35 pleg 36 Synon 37 dienten 38 thabor 39 die in dem perg warn zv indea 48 der flutz 49 wenn ez ausz 50 daz selb fleusz 51 twergt mit seiner 54 chanachaz *vgl. Ernst* 4609 Kânach = 4101 Kânanêâ, 4159 Kânanê

an den hiet ez den sige genomen.
ez was nie sô ein herre,
ez hiet gewaltes dannoch mêre.
ez was Laurînes œheim.
daz solt ir wizzen gemein,
Walbrân hiez der künic rîch:
man vant niender sîn gelîch.
Dô er disen brief gelas
und swaz dar an geschriben was
und der bote im sagt diu mære
wie ez dort ergangen wære,
mit klage huop er an ein schal
daz ez in dem berge erhal.
'ouwê' sprach er 'miner nôt!
weistu obe er si tôt,
oder ist er noch bi dem leben?
ich wil dir grôz guot geben.'
'nein, herre, er ist lebendic noch.
in grôzer huot helt man in doch.'
er sprach 'sô wirt sîn guot rât. 50
ich ledige in von dirre nôt,
daz er ungevangen ist;
des ich hoffe in kurzer frist.
swer halt der von Berne sî,
er muoz mir in lâzen fri
ode er muoz mir sîn leben lân.
ich füere in zeime phande dan;
und allen die in hœrent an
den muoz ez an daz leben gân:
si enwærn tief in der helle,
ich riche mîn gesellen.'
Zehant er boten ûz sant.
in daz gebirge und ûf daz lant
hiez er in klagen sîniu leit
und enbôt in daz si wærn bereit
ze rechen sîne swære,
als liep sîn hulde in wære.
er gebôt daz genôte
daz si alle kœmen drâte
dâ ze Mambre für den berc.
dô sament sich manec stolz getwerc,
diu wâren schœne und wætlich,
manic kneht ritterlich.
alsô in vier wochen
wart daz zil gesprochen,
si samenten sich ûf dem plân:
als ich iu gesaget hân,
dâ ze Mambre in daz tal
samenten si sich über al,
dâ sich Walbrân ze velde leit.
ich sage iu âne widerstrît,
er hiet die gelegenheit âne wer
überriten mit sînem her.
Er hiet hundert tûsent man
und fünfzehn tûsent ûf dem plân
die all mit guoter were wârn,
mit manegen hêrlichen scharn.
sehzec tûsent er drûz nam, [51
die andern liez er dâ bestân.
die wâren ûz erwelte degen,
si torsten stritens wol gephlegen.
er fuort von Kananêân
der starken liute hundert man:
die wârn die besten recken,
in allem strît die kecken;

56 an *fehlt* sige] sin 57 er waz 58 denoch 61 walberan 62 An reichtum fand man nyndert 65 im der pot 70 sey lebentig oder 76 dirre] der 81 oder er 82 zv eim 83 in gehorn 85 denn tyeff 86 mich an mein (meim $K^2$) geselle 87 ein poten 89 seinay 90 si *fehlt* $K^1$ 91 seiney 92 liebt in sein hulde 93 er pot daz gepot 94 komen drot 95 dâ *fehlt* zv numparier 96 twergt 97 vnd weidenleich gestalt 98 dar kam manig riter vnd chneht 103 dâ *fehlt* 5 warbaran $K^1$, walbaran $^2$ 7 kleinfheit $K^{1.2}$ 12 maniger herlicher schar 13 darauss 14 stan 16 pflegen 17 kamenan 20 allen streyten die stercksten *vgl.* 216. 724

Digitized by Google

si gerten zallen ziten
niht anders denne striten.
Dô er hiet genomen gar
die er wolt haben an der schar,
und dô er nu wolt varen dan,
ie tûsent gaber ein houbetman
ûz den grôzen liuten.
er hiez in rehte bediuten
daz si in wærn gehôrsam,
ie diu schar irm houbetman.
daz was ein wunderlîch geschiht:
des hers ensach nieman niht,
daz er mit listen fuorte
daz in nieman an ruorte.
si fuorten alle ir lîpnar
ûf olbenden und kemeln dar
hinz âbendes zuo der habe:
dâ sâzen marnære ûf und abe.
Dô schihte er Nibelungen dan,
einen recken freissam,
mit siner recken scharen
die im enpholhen wâren,
daz er næme in der habe
die kiele alle her abe
unde bræhten die galîn,
swaz ir dâ möht gesîn.
der degen tet als man im gebôt:
dô kâmen si in angst unt nôt
die ûf den kielen wâren 52
von Nibelunges scharen.
die der kiele solten phlegen,
den wart gegeben ein bœser segen:
si wurden gworfen in daz mer.
si wânden der tiuvel her
wær an die kiele komen.
die fluht si alle nâmen
gegen der stat gemeine
beide grôz und kleine.
si konden niemans gesehen
wer die kiel tet ûz heben
und balde enwec fliezen.
die si ûz den schiffen stiezen,
die ertrunken in dem mer.
hin fuor Niblunc und sîn her.
für wâr wil ich daz jehen,
sîn mohte nieman gesehen.
Er hiet genomen in der habe
fünfzehen kiele her abe
und hundert galîne guot.
die brâhte der hôchgemuot
dâ hin dâ daz her lac
. . . . . .
als Walberân die kiele an sach,
zuo sîme râtman er dô sprach
'nu rât, edeler fürste rîch,
wie wir teilen gelich
an die schiffunge daz her,
sô wir varen über mer,
und daz wir frœlichen varn
und die kiele alsô bewarn,
daz wir âne schaden
komen zuo den staden.'
Dô sprach ein fürst, hiez Polîas
'gêt dâ ir sît aller baz.
daz her sul wir teilen wol
als man ein her von rehte sol.

121 begerten zv allen 25 und *fehlt* 26 yetleichen xx tausent haupman 28 rechten 29 im 30 iede schar im 32 sach 35 in leibt naher 36 abent vnd auff kemerley, *verbessert von Haupt* 37 abencz 38 sassens all morgen 39 lingun 41 mit im seins scharn 42 warn 45 engst vnd in 50 lingbundes 52 ein poser segen geben 54 tewfel wer mit her 58 pey grofz vnd avch 59 *l.* entseben? 60 hiet ausz derhaben 61 vnd so flussen 62 *der vers fehlt* 64 lingbunk 65 *l.* ich in des? 68. 69 kiel vnd hundert galein ab *vgl.* 144 69 guot *fehlt* 73 walbaran *auch sonst oft, meist für* Walbrân 75 nun 81 vnd daz 82 den stecken 84 passt 86 taylen schol

ouch gedenket, edler fürst, dar an:
mich zimt ez sî niht wol getân
daz ir dem Bernære
kumet mit solcher swære 53
ân widerbot: daz ist niht guot.
enbietet ime iuwern muot
ê wir kumen in daz lant,
daz im ê werde bekant
iuwer reise und iuwer vart:
da ist iuwer êre mit bewart.'
Walbrân sprach 'daz sol geschehen.
er sol minen boten sehen,
der wol botschaft werben kan.
nu rât wen wir senden dan.'
er sprach 'ir sent Schiltungen dar.
dem sint diu lant kunt gar,
der wirbet ez wol sicherlich;
er ist ein fürste lobelich.'
Er sprach 'daz sol sîn getân.'
nâch Schiltung hiez er balde gân.
dô er Schiltunc ane sach,
gar zühticlichen er dô sprach
'Schiltunc, lieber friunt mîn,
du solt mîn bote gên Berne sîn
und widersagen dem fürsten hêr
umb die missetât die er
an Laurîn hât begangen
daz er in hât gevangen,
daz er besend sîn recken,
die küenen und die kecken:
die wil ich bestân vor Berne.
wellen si sich weren gerne,
des geschiht in allen nôt
oder si müezen ligen tôt.
und türrn si kumen ûf daz velt,
ich wil gewinnen solch gelt
als si mîm œheim habent getân.
für wâr ich daz sagen kan:
si welle denn der tiuvel nern,
si müezen sich vor Berne wern.'
Dâ mite Schiltunc zehant
nam urloup von dem wîgant. 54
an die porten er dô trat,
von danne er sich füeren bat
mit sîm gesinde schiere:
daz was gekleit ziere
in alsô rilichiu kleit.
zer boteschaft was er bereit.
von danne fuor er über mer:
hinder im liez er daz her.
Daz volc man danne schihte.
dô fuorens al gerihte,
künec Walberân und sîn schar.
unz an die dritten wochen gar
fuorens ûf dem fluote.
der wint was alsô guote,
an einem mântag morgens fruo
dô fuoren si Venedige zuo.
dô der marnær Venedige sach,
dem herren ruofte er unde sprach
'herr, waz welt ir daz man tuo?
sol man Venedige varen zuo
od welt ir an daz lant dâ bî?
sagt mir waz iuwer wille sî,
od sull wir harren an der habe
daz wir mügen kumen abe?'
'jâ,' sprach der künic zuo dem môrn,
'daz wizze âne allen zorn,
wir müezen alle dâ hin kêrn

189 ir] im 92 enpiet im 96 daz ist mit gerat 98 mein 200 *der vers fehlt* 1 sent schiltung dran 10 gegen dem perner 11 widersag herr 15 vnd daz 16 kecken] frechen 17 pern : gern 21 turnen 22 will in abgew. 23 haben 28 wegant 31 schiere] er do eielt 32 zierleich 33 reichem 34 zv der 37 von dann schickte 39 balbaran 41 der fluhte 44 furens zv 48 man zv 49 oder 51 oder 55 all



Digitized by Google

zuo dem lande gegen Bern.'
dô fuor man her an daz lant.
man sluoc an die *hol* zehant
beide hütten und gezelt,
dà mit bedecket wart daz velt.
Nu làze wir ez ligen hie
und sage wir wiez Schiltunge ergie:
der kam vor siben tagen
gên Berne alse ich iu kan sagen.
dô er in die stat reit, 55
er bat die liut daz man im seit
wà wære der tiuwerste wi$^{e}$rt
der geste durch ir guot behielt.
im wart daz geoffenbârt,
hinz einem gastgeben dort
dà er herberge vienc.
der wirt im engegen gienc,
er bat in willekomen sîn
. . . . . .
des dankte im zühticliche
Schiltunc der fürste riche.
Er sprach 'edler wirt, mir sag
wes ich dich in zühten frâg.
wà vinde ich des landes hern
den edeln fürsten von Bern?
dem wolte ich gerne botschaft sagen,
der ich in niht kan verdagen.'
er sprach 'den vint ir in der stat.
swaz ir hinz im ze werben hât,
daz mac vil wol geschehen.
welt ir in gerne sehen,
sô sult ir ze hove gân:
dà vindet ir den werden man.'
Schiltunc sich dô bereite
in sîniu rôten kleide,
er und alle sîne man.
daz was êrlichen getân.
selbe zwelfte er was dar komen,
alsô ich hân vernomen:
die wâren solch recken starc,
an manheit ir sich keiner spart.
daz ander wârn getwerge rich,
die truogen kleider zierlîch.
dô si gên hove wolten gân,
si wurden vil gesehen an
von den liuten über al.
her Dietrich stuont in dem sal.
dô er die geste her sach gân, 56
er sprach ze allen sinen man
ob si nieman erkande
von wanne od welchem lande:
si wârn im unerkant gar.
her Hilprant nam ir rehte war
'daz sint starke liute,
swaz ez halt bediute.
diu getwerc diu mit in gân
diu gehœrent Laurin an.'
Her Dietrich nâch Laurine sant.
dô kam er al sà zehant.
er sprach 'vil lieber Laurin,
wer mügen die werden geste sîn?'
dô er die geste rehte an sach,
ze herren Dietrîche er dô sprach
'daz ist ein fürste lobelich
ûz Kananê dem künicrich.

256 land gen 58 diu holz? 59 pey hutten vnd auch 60 bedeck wart auch 62 wie ez herr schiltung *l.* wie ez ergie Schiltung? *s. anm. zu* 58 67 wirt : behilt 72 gegen 73 *l.* in und die recken (liute) sîn grôze (harte) w.? 75 danck er im 79 dez lancz 82 im vertragen *immer statt* verdagen 84 habt 88 fint 89 bereit : cleidt 90 seinen roten 91 al sein 93 selb zwelff 94 alz 96 er sich keiner nie verspart *l.* barc? 97 twergt 303 gangen 4 sein manen 5 derkenten 6 von wan sy wern oder von welchen lanten 7 in 9 er sprach 11 die twerg mit im 12 gehorn 14 also zv 20 Kanenea

waz der helt botschaft künde her
oder wes er beger,
des wundert mich vil sère.
ich sage iu dennoch mère.
er ist ein wunderküener man,
für wâr ich iu daz sagen kan:
er dienet ouch mim œheim sâ
künec Walbrân von Cananêâ.'
Die wil si redten dâ van,
dô kam Schiltunc gegân.
den enphienc dô der von Berne
willicliche und gerne.
dô dankte im zühticliche
der edel fürste riche.
dar nâch enphienc in Laurin,
er bat in willekomen sîn.
er dankte in vlizicliche,
der edel fürste riche.
'die botschaft die ir mir sult sagen,
der sult ir mich niht verdagen.' 57
'Der künic von Armenîâ
* * *
irn gruoz und ir huld
umb die grôzen ungedult
die ir an Laurin habt getân:
dar umbe enbiut iu manic man.
si wellen für die stat mit her,
und daz ir iuch setzt ze wer,
daz sæhen si vil gerne.
edeler fürst von Berne,
er hât iu mère heizen sagen,
des wil ich iuch nicht verdagen,
ob irn ze velde türrt bestân.
ir habet manegen werden man,
dar ûz welt die besten dan:
die wil er alle bestân.
als manegen ir welt wellen,
die heizt mir alle zellen:
mit als manegen sîner man
wil er iuch vor der stat bestân.
welt irn bestên in offem strit,
des gewert er iuch an der zit.
bedenket iuch mit witzen
und lât iur virwitzen
sich versuochen vor den torn.
. . . . . .
er jach, und türrn si sichs bewegen,
ez muoz geltn ir aller leben.'
Dô antwurte im her Dietrîch
mit senften worten zühticlich
'waz hân ich iuwerm herrn getân
daz er mich mit strît wil bestân,
oder in min lant füert sîn her?
mîn knehte sint gar âne wer
gegen unsihtigen liuten.
liez er ê doch bediuten
wie diu rede wære,
und erfüer diu rehten mære,
daz er mir âne schulde
niht widersage sîn hulde. 58
doch sult ir iuwerm herren sagen,
ich well dar umbe niht verzagen
ob er habe ein grôzez her:
er vinde mich in der wer
und die lieben friunde mîn,
er liez wol solich drôen sîn.'
Dô sprach Ilsunc der degen
'iur herre liez wol under wegen
sîne drô die er mac tuon

321 her kunt 22 begert 23 mir 27 euch *l.* dâ? 28 walbaran 29 da von 36 wilchvmen 40 mir 41 der gewaltig kunck von armonia 43 *l.* hulde : ungedulde? 46 darumb veint enpeut 47 mit solhem her 49 sehen 53 ir in auff dem 55 dan *fehlt* 58 zelen 59 seim 61 ir in aber 63 wissen 64 ewer übel pissen 65 von den 67 jeich sich begen 68 geltan 82 wol 83 grosz 88 ewer herr



Digitized by Google

ze einem solchen degen frum.
jâ wir wellenz ûf dem velde wâgen
daz sich die gîre müezen laben
beidenthalp von unserm bluot.
sîn drô sint für nihtiu guot.'
'Entriuwen' sprach Wolfhart
'ich frôu mich diser hovevart.
jâ hôrte ich nie sagen mære
der ich frôuwer wære;
und suocht er uns für die stat,
er wirt strites alsô sat
daz er *der mawer nicht derkant*
ze Armenîâ in sînem lant.'
Dô sprach der fürste Schiltunc
'sît ir nu ein degen junc,
sô tuot ez kunt an der zît
sô iu diu nôt ane lît.
lât mich hœrn iurs herren rât,
dem ouch mîn herre enboten hât.'
her Dietrîch mit zühten sprach
'Wolfhart, habe dîn gemach.
wizze daz ez stêt niht wol,
der werden boten antwürten sol.'
dô sprach er zuo dem boten rîch
'sagt iuwerm herren sicherlîch,
kumet er her in mîn lant,
des wirt im ein swære phant,
als verre ich habe daz leben
und wil mir got gelücke geben.' 59
Dô sprach daz twerc Laurîn
'Schiltunc, ir sult mîn bote sîn
zuo dem lieben œheim mîn.
er sol mir willekomen sîn
alsô daz er mit guotem muot
hie beschowe den fürsten guot;
sô sihet in vil gerne
der edel fürst von Berne.
sag im daz wir guot friunt sîn,
daz zwischen ime unde mîn
kein widersagen mac werden
die wîl wir leben ûf erden.
bit in von mir tugentlîchen
daz er dem fürsten rîchen
ihts in dem lande phende,
unz in got her gesende
daz man in sehe vor der stat.
sô wil ich denne geben den rât
daz ir guote friunde sît
ân allen kriec und âne strît.
swaz dem von Berne sol geschehen,
man muoz mich tôt bî ime sehen.'
Dâ mite Schiltunc urloup nam
und schiet balde von dan.
daz her lac ze Venetîâ
und hiet gewart Schiltunge dâ
unz an den ahten morgen.
sîn kâmen si in sorgen.
dô er zuo dem here reit,
dem künege man daz schiere seit
daz Schiltunc wære komen.
diu mære hiete er gern vernomen.
frœlich er im engegen gienc:
vil willicliche er in enphienc.

390 zv eim frum] Jungen *vgl.* 454 91 bogen 92 geier 93 pey dem kalb 94 nichte *vgl. Teichner* 295 vür nihtiu guot 95 Endroen 96 frô hoffart 97 nie] je 98 fröer 99 vor 401 ? 2 armonia in sein 4 nun degen 5 tuet pekunt 7 ewers herczen wort 8 die euch 12 der] dem antworten also 16 daz wirt hant 18 daz gluck 20 furst Schilt. 21 mein sagt im den grusz mein 22 er schull wilkvmen 29 widersagung 33 Ichs 37 guet freunt 43 noch zv venedig ja 46 si] die venediger 47 er] Schiltung 48 schiere *fehlt* 49 *l.* wider wære *oder* wære dar? 51 frölichen 52 willickleichen

Digitized by Google

'bis willekomen, Schiltunc,
ein fürste starc unde junc:
ich wil dir imer holt sin.
sag wie gehabt sich Laurin.'
'Herre, sît ichz iu sagen sol,
er gehabt sich rehte wol.
er enbiut iu gruoz und dienest,
unde ouch daz ir im daz best
tuot alse er iuch bat,
daz sage ich iu an siner stat,
daz ir güetliche hervert,
unde in dar an gewert,
durch des von Berne rîche
daz nieman tæt vintliche
und ir den liuten nihit enschat,
unz daz ir kumet für die stat,
ir vindet lîht die fuoge
dar an iu wol genuoge.
so enbiut iu der von Berne,
er wil iur warten gerne
und wil sin liute und sin lant
rechen mit sîn selbes hant.
er hât ouch manege recken guot:
si sint alsô wol gemuot
daz si sehent harte gerne
daz ir ziehet für Berne.'
'Triuwen, daz muoz geschehen
daz man mich vor Bern muoz sehen.
ich wil ouch Laurin,
den vil lieben œheim min
siner bete wol gewern.
ich wil verbieten vil gern
allem dem gesinde min
daz ez ân schaden sûle sîn
dem lande gemeine,
wan diu stat al eine,
swaz schaden ez dar ane tuo.'
*darub begonden sy nemen rawm*
er hiez dô rüefen über al
daz ez in dem her erhal,
daz man nieman nihtes næme 61
unz man für die stat kæme.
in wart geboten ganzer fride
bî dem halse und bî der wide.
Die wil hiet der von Bern besant
beide stete und ouch daz lant.
er hiez die liute fliehen,
sich zuo der vesten ziehen.
mâge unde dienestman,
die im wâren undertân,
die kâmen alle geriten dar
mit maneger hêrlicher schar.
si wolten wern irs herren nôt
oder si wolten ligen tôt.
An dem niunden morgen fruo
dô zôch der herr mit kraft zuo:
er begond sich legen neben die stat
dâ er wol die wile hât.
dâ sluogen sie ûf daz velt
vil manic hêrlich gezelt,
diu man alliu wol sach,
vil nâhent zuo einem bach.
si begonden alle spehen:
die liut kund nieman gesehen
wan Dietrich und her Hilprant,
Dietleip, Witege der wigant
und dar zuo Wolfhart der degen.
daz geschach von des wegen
daz si heten diu vingerlîn,

453 mein schilt. 54 junc] frum 56 sag mir 57 ich ez 60 im past
62 sage *fehlt* 63 gutleich fart 66 tet geleich 67 vnd daz schat
69 leich 72 ewer 74 rechten 75 manege *fehlt* 77 harte] von herczen
81 euch 86 daz er scholt 87 *l.* al gemeine? 89 waz schadens daran
tve 91 deruffen 96 der wil 98 pey 500 sich] sye 1 wagen
12 herleichz 14 zv eim 17 her dietr. 18 der] vnd 21 daz hieten

Digitized by Google

diu in wârn worden von Laurin.
die liute in der stat jâhen,
dô si die hütten ane slahen
hôrten unde grôzen schal
vor der stat über al,
'uns müeze got hie genern;
wir mugen uns selbe niht gewern.'
Her Dietrich an der zit
liez rüefen in der stat wit
daz nieman kœme für daz tor 62
ode er verlür daz leben dervor.
er nam zuo im sinen rât.
'wie behüete wir die stat
vor den unsihtigen scharen?'
'die sulle wir wol bewaren,'
alsô sprach meister Hilprant;
'die sulle wir besehen zehant
unde gegen den vinden ligen
daz si uns niht ane sigen
mit iren grôzen listen.
wir suln daz volc wol fristen:
unser fünf si mugen gesehen.
die sullen gar wol sehen unt spehen,
ieglicher phlege eins burctor
und hüete dâ der vinde vor
daz dem volc geschehe kein leit.
wir sullen sîn zehant bereit.'
Si wurdn zehant geschicket dar:
ieglicher nam sins tores war.
her Dietrich gienc sâ zehant
dâ er Laurinen vant.
'lieber friunt und geselle mîn,
erziuge mir die triuwe dîn
und teile mit mir dinen rât;
du sihest wol wie mîn dinc stât.'
'edeler fürst von Berne,
vil willicliche und gerne
behalte ich mîne triuwe an dir:
daz solt du gelouben mir.
ich rât dirz beste daz ich sol,
und wil ouch daz bewîsen wol.
wan mînen lîp und mîn leben
wil ich durch dînen willen geben,
ê ich daz gesæhe
daz dir kein leit geschæhe.
ich râte iu keines râtes niht,
ez ist wærlichen enwiht. 63
iuwer walt ist gar ân wer
gegen daz Walberânes her.
er hât sô manegen wigant
her brâht in ditze lant,
und hiete er niemannes mêr
dann die von Kananê,' sprach er,
'ir kunt im niht gesigen an.
für wâr ich daz sagen kan
daz er selbe ist sô starc
. . . . . .
daz die in allen landen sigen
im nieman mac an gesigen.
mit im gestreit nie kein man,
ern habe im gewunnen an.
ir sult mich lâzen zuo im.
ob ich sîn rede alsô vernim
daz ich ez setze in ein suon,
daz wil ich mit triuwen tuon.'
'vil gerne,' sprach her Dietrich,
'tuost du deme wol gelîch
daz du mir getriuwe bist;

525 vnd hörten grossen 27 nern 29 Da her 30 ruffen 32 oder 33 im in sein 34 Er sproch 39 unde] die feinten 43 sy wol 45 vnser yetleicher pfleg eins purgtors 46 dez vor den feinten da 47 leit da 50 yetleicher 51 ginge zehant *vgl.* 693 52 lawrein 53 er sprach 54 vnd derzeug 57 er sprach 58 willickleichen 61 dir daz 63 wen mein leipt 65 ensech 69 wolt 70 dez 72 prach in disz 74 kanene 79 allen andern anden ligen 82 er 83 zv im hinausz 84 vernim dar ausz 85 ein frid sunen

Digitized by Google

und setze dar nâch dînen list
daz dir daz beste müge gesîn:
daz getrouwe ich den triuwen dîn.'
er hiez in rîchlîchen kleiden,
dô er von der stat wolt scheiden.
er sande mit im zwelif man,
die truogen guotiu kleider an.
Dô riten si gar gezogentlîch
dâ Walbrân lac der künic rîch.
Laurîn erkand wol daz gezelt,
daz was gespannen ûf daz velt.
Walbrâne kâmen diu mære
daz Laurîn vor der hütten wære.
des was er von herzen frô:
ûf spranc er schiere dô,
gegen im er dô gienc:
vil lieplîchen er in enphienc.
'bis willekomen Laurîn, 64
getriuwer lieber œheim mîn.
daz ich dich hân funden
ledegen und gesunden,
des bin ich von herzen frô.'
vil lieplich trûten si sich dô.
er enphienc in als liepliche wider.
si sâzen ûf daz gras nider.
dô si gesâzen ûf daz gras,
gar frœlich ir herze was.
er enphienc ouch daz gesinde sîn.
man truoc in dar mete unde wîn.
swaz ir dâ komen was,
die hiez man sitzen in daz gras.
Laurîn dankte flîziclîchen
sîm œheim dem künege rîchen
der triuwe unde friuntschaft sîn
dier im tet einvaltlîchen schîn
daz er im sô grôz ein her
durch sînen willn brâht über mer.
er sprach 'vil lieber œheim mîn,
ich wil dir iemer holt sîn
umb die triuw die du tæte mir.
got gebe daz ich gedanke dir
dîner êrn und ganzer friuntschaft.
dîn triuwe hât ganze kraft.
doch sol dîn gnâde ane sehen
und solt mir einer bete jehen,
der ich beger ane dich.
der gewer ouch, lieber œheim, mich.
sô hât ein end mîn trüeber sîn,
dâ mite ich betruobet bin.'
Er sprach 'dîn trûebesal
wil ich wenden über al,
als ich von rehte tuon sol.
dar umb gehabe dich wol;
dar umbe bin ich ûz kumen.
ez kum ze schaden oder ze frumen, 65
ich wende dir al dîne nôt
oder ich lige dar umbe tôt.
des soltu ouch gewert sîn,
swes du gerst, lieber œheim mîn.'
Er sprach 'sît du mich wilt gewern,
sô bite ich umbe den von Bern
daz du sîst der friunt sîn
als geliche als ich der dîn.
wan er mir güetlîch hât getân.
für wâr ich dir daz sagen kan,

590 setz *l.* setzest? 97 garzogentl. 99 daz gezelt lawrein wol derkant 600 gespant waz 4 er da *vgl.* 231. 448 6 in do 7 wilkumen mein L. 8 getrewer und 9 gefunden 10 *der vers fehlt* 12 lieblicher trewen 13 widerl vnd bider 16 da war 24 die er in feltlichen 25 grossen her 26 sein willen hiet 29 du mir hast getan gegen mir 30 dir gedank schir 32 hat getan mir 34 scholl pet gewern 39 trewer sall 48 begerst

wær ich sin als gewaltic gwesen.
ich hiete in làzen niht genesen.
dar zuo hât er getân an mir
daz ich niht kan gesagen dir.
triuwe und ganze friuntschaft
hab wir gesworn mit eides kraft.
dâ von, lieber œheim mîn,
tuo an mir diner gnâde schîn
und nim in in dîn friuntschaft.
sîn triuwe hât grôze kraft,
erst der getriusten manne ein
den ie sunne überschein.'

Do erschrac Walberân der bete
und daz er im gelobet hete;
wande er sich niht versan
daz er in bæte für den man;
und sach eine wile nider
unde kam doch zuo im wider.
er sprach 'waz ich dar inne tuo,
wil ich bedenken unze fruo.
ouch soltu im heizen sagen
daz si den fride stæte haben
bi dem halse und bi der wide.
die wil diu stat sol haben fride,
du muost beliben hiut bi mir.
morgen fruo sô sage ich dir 66
wes ich denne gedâht hân.
daz heiz im sagen âne wân.'

Sâ zehant ruoft Laurîn dar,
Wielandes nam er eben war.
er sprach 'rit zuo dînem hern,
sage dem edelen von Bern
daz ich fride gemachet hân,
unz ich selbe zuo im kan.
sô sage ich im denne wol
dar nâch er sich rihten sol.'

Wielant dô in die stat reit.
sîm herren er diu mære seit.
er frâgte 'wâ ist Laurîn?'
'er ist bi dem œheim sîn,
er wolte in niht von im lân
als ich iu gesagen kan.
er wil iu selb diu mære sagen.
die wile sult ir fride haben.'

Dô hiez er mit eim grôzen schal
den fride rüefen über al.
an dem dritten morgen fruo
Laurîn reit ze Berne zuo.
dô her Dietrîch in ersach,
vil zühticlichen er dô sprach
'bis willekomen Laurîn,
vil getriuwer friunt mîn.
du solt mir diu mære sagen
und solt mich sîn niht verdagen.'
'herre, ich sage iu sicherlich
waz iu enbiut der künic rîch,
und obe ez iu gevalle wol,
daz selb mit fride wesen sol.
ir habt sô manegen helt unt degen
die strîtes wol getürren phlegen
und der herz nâch strîte gert,
die sullen sîn wol gewert.
an dem suntacmorgen
sô kumet er unverborgen 67
hie für daz burctor:
dâ halt er ûf dem graben hie vor.
er giht ir sît sô gar ein man
daz ir in türret wol bestân;
ouch sô sîn iuwer recken

655 vnd wer 56 alz er mein ich hiet in nicht lassen 65 er ist der trewst man 67 da derschrack walbaran der gepet 68 hiet 69 wenn 73. 74 ich wil mich bedenken waz ich darin tue vncz 77 daz peut ich pey 78 scholl die stat 82 an etwan 83 E zv hant 85 diem 88 kam 90 schich 93 frag 98 ganczen frid 99 schal] hal 700 ruffen 8 mir — vertragen 13 unt *fehlt* 14 turrn 21 dez mucz so gar 22 er in selb

die starken und die kecken
des muotes alsô gar ertobet,
ob er ez hiete verlobet,
ir gedæht ern torst vor zageheit.
dar umbe wil er sîn bereit
und ir manheit besehen gern.
swelche sich denne wellen wern
daz si danne gerne striten,
die kumen zuo den ziten.
die werden denne dâ gewert
alles des ir herze gert.'
Dô sprach der von Berne
'diu mære hœr wir gerne.
wil unser got geruochen,
wir sullen si versuochen.'
zehant die sîne er besant
unde tete in daz bekant
daz si sich bereiten dar zuo,
an dem suntacmorgen fruo
daz si denne liezen sehen
waz in glückes möht geschehen.
'Jâ triuwen,' sprach her Wolfhart,
'ich wil der êrste an die vart,
ich wil den êrsten strît an heben,
und solde ez gelten mîn leben.'
Ilsunc sprach mit übermuot
'ez sol in niht werden guot
daz si uns im lande haben gesuocht.
wærliche ich ouch des enruocht
daz êr mich getörst bestân:
ez müest im an daz leben gân.'
Dô sprach Hilprant der wîse 68
'lât iuwer höhe wise.
ez zimt niht biderben recken wol
daz man von in hœren sol.
man siht denn wol waz denne geschiht,
sô man die vinde hœrt unt siht.
welche denn den pris bejagen,
daz hœrt man denne wol sagen.'
Do bereiten si sich zuo dem strît
die recken dâ ze beider sît.
an dem suntacmorgen fruo
der künec bereite sich dar zuo:
er hiez balde springen,
sîn wâfen ime bringen.
des wil ich iuch niht verdagen,
ich wil iu wunder von im sagen.
ez was von stahel noch von îsen,
daz wâfen sol man prîsen.
Ein tier salamander gnant,
daz wont in Armenîen lant
bî eim wazzer, heizet Trimonîn:
dâ kan nieman kumen hin,
ern müez mit grôzen listen
dâ sîn leben fristen.
wærliche ich des enruoche
daz ich ez iht versuoche.
des houbet ist alsô getân
daz ez nieman gewinnen kan
mit keiner hande wâfen guot
wan mit des selben tieres bluot.
swenn man daz strichet dar an,
dâ læt ez sich gewinnen van.
wan daz bluot hât den site,

724 die frechen und die stercken 25 so gar entöbt 26 gelobt 27 so gedecht ir er 29 gern *fehlt* 30 welich 33 wern da 34 alz der begert 38 si for dem tor 39 er die sein 43 si *fehlt* 44 mochs 46 erst sein 51 in dem 52 geruch 53 törst . 64 dâ *fehlt* 66 kunigt walbaran 68. 70. 72 wapen 70 von dem wappen 71 weder von 73 salomander *immer* genant . 74 armoneien 75 pey eim . 77 er muess haben grossen sin vnd mit 78 da] muess er 79 geruch 80 nicht 81 daz 83 keim so guet 85 streich . 87 wan *fehlt*

Digitized by Google

swenn man wâfen hert dâ mite,
daz wirt sô herte und sô starc
daz ez nieman gewinnen mac.
daz houbt ist grüene als ein gras;
dâ von sîn wâfen allez was.
swenn er daz wâfen an sich leit,
sô vorhte er weder sturm noch
strᵉit.
daz wâfen gap sô liehten schîn
alsam ez wære smâradîn.
dâ mit er dacte al sîniu lît.
daz wâfen dorft nie keines smît.
Ein netze man im über leit,
daz dekein man ê noch sᵉit
daz zerîzen niene sach.
für wâr ich daz sagen mac,
daz was geworht wæhe
ûz arâbischem golde spæhe,
gehertet in des tieres bluot:
dâ von was ez herte unt guot.
Ein brünn sîn wâfenroc was,
diu was geworht ze Kaukasas.
dar ûf geworht von golde,
als man ez wünschen solde,
wâren sunne unde mân
unde sterne neben an.
durch die sterne stecken giengen,
dran guldîn schellen hiengen,
die hieten alsô süezen klanc
als aller vogele gesanc,
die hôhe ûf zugen
und sungen unde flugen.
Man truoc im einen helm dar,
der was lûter guldîn gar,
von edelm gesteine unt golde
geworht als er wolde,
gehert in salamandrî bluot:
kein wâfen wart nie sô guot
daz im geschaden moht umbe
ein hâr.
daz sage ich iu für wâr.
Ein krône ûf dem helme
was,
noch liehter denne ein spiegelglas
von dem edeln gesteine,
beide grôz und kleine.
ein rinc die krône umbevienc,
der zallen ziten umbe gienc.
dâ was diu sunne vorne an,
dar engegen stuont der mân.
mit listen was gemachet daz
daz ir ganc alsô was
als an dem firmament gerihtet;
alsô was ez getihtet.
reht als der zirkel arcticus
hiet ez geriht ein meister sus.
dannoch wâren neben dar an
reht als die *merstern* stân
. . . . . .
man moht si sehen gerne.
diu sunn diu an dem zirkel was
diu was polieret als ein glas.
ez was ein karfunkelstein,
der sô gar lûter schein
alsô der morgenrôt,
sô diu sunne ûf gât.
der mâne was ein rubîn guot,
der bran als ein brinnendiu gluot

792 alz 96 smaraldein 97 bedeck er al sein gelid 98 bedorfft 99 vber daz waffen 800 kein 1 reissen nye 2 sagen mac] sag 3 wech: spech 5 daz necz waz gehert 7 Ein platt sein waffen rech 8 daz waz 10 *nach* 11 sunn man 11 wâren unde *fehlen* 12 stern warn an *fehlt* 13 stechen 14 dar an 15 alsô *fehlt* 16 fogel 23 er was gehert 29 leucht sy von 30 pey — vnd auch 32 zv allen 37 ist gericht 39 afrîcus 40 hiet ein maister gericht alsus 41 dennoch 45 sunne 47 ein edler 49 alz die morgenröt 50 auff geet 52 prennende

Digitized by Google

gegen dem karfunkel.
diu naht wart nie sô tunkel,
diu krône als schône lûhte
daz ez alle die bedûhte
die von der krône sâhen,
(mit wârheit si des jâhen,)
daz si gesâhen alse wol
als man bi tage tuon sol.
ouch sult ir wizzen für wâr
daz die sterne wâren klâr,
swenn diu sunne rehte erschein
an die vil edeln stein,
daz der büschel was sô lieht
daz nieman wol mohte nieht
Walberânes an gesehen 71
von der edeln steine brehen.
Man truoc im dar ein rîchen schilt,
der mit jost nie wart verzilt:
dâ was sunne unde mân
genagelt vesticlich dar an.
daz die riemen solten sîn,
daz wâren borten sidîn.
ein swert man im bôt dâ,
daz was geworht in Indiâ
von dem stahel alsô guot,
gehert in salamandrî bluot.
dekein wâfen ez vermeit;
alsô vesticliche ez sneit,
swaz er dâ mite an ruorte,
wie gar ez daz zerfuorte!
Ein ros man im dar zôch
daz kein vorhte nie geflôch.
ez was starc an sîner maht:
ez wart im von Ispanjâ brâht.
diu deck diu ûf dem rosse erschein
diu was lûter unde rein,
reht als der wâfenroc sîn;
mâne und sterne guldîn,
dar an hiengen schellen,
die man hôrt lûte erhellen:
swenn daz ros springen wart,
so erhulln die schellen an der vart
in allen den gebæren
sam ez vogelin wæren.
Daz der satel solte sîn,
daz wârn zwên lewen guldîn,
die sich begriffen mit den klân.
zwischen in saz er schôn
alse in eime satel guot.
daz ros drabte in hôhem muot
alsô daz die schellen
man hôrte lûte erhellen.
Ein *lauterman* man im dar truoc, 72
der was sô sûber und sô kluoc
gemacht ûz lûterm golde
als man ez wünschen solde.
mit kluogen liden ez was gemacht
daz man ez zesamene brâht.
neben bî dem stegereif
dem lewen ez in die klâ greif;
daz ander bî dem andern dâ
dem lewen ez greif in dise klâ.
swenn ez die lewen reht begreif,
von einander ez nimer gesleif.
swenn er sich in den satel swanc,

854 *der vers = Laurin* 214 *fehlt* 55 also schöne leucht 56 deucht 57 gesahen 58 daz 59 alz 60 pey dem tag 63 die recht schön 65 puschen 70 josine wart 75 dar 78 auch waz ez gehert 79 kein 80 festickleichen 82 ez dar von einander fur 84 floh 85 maht] krafft 87 deck auff 89 alz er waffen recht 91 guldein schellen 99 hieten sich mit klaen 903. 4 daz die schellen laut erhalen 8 schol 9 gliden ez gemacht waz 10 brâht) sacz 13 mit dem andern stegraff da 17 in dem

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Digitized by Google

daz wâfen lûte an im erklanc.
Nu wart ouch bereit sâ
sîn geverte allez dâ.
die wâren alle schône bereit
in alsô richiu wâfenkleit,
daz nie bî unsern ziten
in stürmen noch in striten
richer kleit wart nie gesehen:
des muoz man für die wârheit jehen.
ouch wâren sie rehte helt
und ze strite ûz erwelt.
Walbrân selp zwelfte über al
zôch richlichen ûf daz wal.
wol zwelf pusûne erhullen
und vil lûte erschullen,
daz manz erhôrte in der stat.
her Dietrîch die sîne bat
daz si sich bereiten dan:
daz wart vil vliziclich getân.
Dô zôch Walbrân mit sîner schar
für die stat vil offenbâr
mit sîme richen banier,
daz was schœne unde zier
von vil klârem golde,
sam man ez wünschen solde.
daz banier was violvar, 73
dar în gemachet sterne klâr.
Dô si für die stat kâmen
und ez die liut vernâmen,
si begonden alle gâhen:
ûf der mûr si alle sâhen
die hêren Walberânes schar.
si gesegenten sich alle gar.
si jâhen daz von himel klâr
engel wæren komen dar.
swenn diu sunne dâ erschein,
sô gar liuhtic was daz gestein
daz man von der steine brehen
die liute niht wol mohte gesehen.
daz si von himele wæren,
daz mohte ir schîn wol bewæren.
die burgær kâmen alle glich
für herren Dietrîch.
si sagten im diu grœsten wunder
von der schônheite besunder.
si sprâchen 'herre, sicherlîch
er ist komen von himelrîch.
alsô schône liuht diu schar
daz uns sîn alle wundert gar.'
Dietrîch sprach ân gevære
'ich sage iu wol diu mære.
ez prüeft Walbrân mit siner schar,
. . . . . .
wir suln im kumen für daz tor,
dâ er unser beitet vor.'
Nu was ouch gar her Dietrîch
mit sîm geverte zierlîch.
die fuorten alle wâfen guot.
si wâren alle hôchgemuot.
si fuorten liehte sarwât,
als ez edeln liuten wol an stât.
gegen dem burctor er dô zôch.
daz banier flouc ob ime hôch,
daz gap von rœte liehten schîn.
dran was ein lewe guldîn: 74

918 an im *fehlt* 19 nun warn sâ] da 22 reich 25 waffenkleid 26 daz 29 zwelff 30 zoh er 31 pusawner erhalen 32 erhullen 33 in der stat erhört 34 den sein gepot 35 dan] an 36 waz vil wiczigkleichen 39 ponier 40 reich vnd schön zier *fehlt* 43 feiel farb 47 all yhehen 49 herrn 53 dâ *fehlt* 54 sichtigt 56 mochten 57 sy sprachen daz 58 ir schön 59 all wol geleich 62 schönheit 67 Herr Dietr. vngefer 73 gar *fehlt* 74 gar zirl. 77 liechten sarabat 78 vol 80 vnd daz 82 daran

swenne ez gegen dem winde swebte,
der lewe strebte alsam er lebte.
Dô man daz tor ûf slôz,
dô wart ein loufen alsô grôz
von den liuten gemeine:
beide grôz und kleine
die wunschtn im heiles alle glich,
beide arme unde ouch rîch.
dô si kâmen für daz tor,
dô sâhen si halten dervor
Walberân und sine schar.
ir wâfen was liehtgevar
daz sin wundert den von Berne,
reht als die rehten liehten sterne
glitzent wider einander dar;
des nam si wunder alle gar.
'entriuwen', sprach herDietrich,
'si sint komen von himelrîch.'
Dô schiht man Wolfhart hin für.
mit vil ritterlicher kûr
wolt er den strît heben an.
gegen im hielt ouch ein man
der sines libes was ein helt:
er was ein degen ûz erwelt.
Schiltunc was er genant,
er was ein fürste wol erkant.
diu ros si dô sprancten,
vil ritterlich si sancten
diu sper über schildes rant.
Schiltunc traf Wolfhart zehant
al dâ er sîn gerte.
er stach in zuo der erde
von dem rosse nider.
ern möht sich niht geheben wider,
er lac unversunnen gar.
des nam Schiltunc wol war.
von dem ross sprang er zehant,
er lief über den wîgant, [75
er sprach 'wol ûf helt hôchgeborn,
du hâst gestrûchet über den sporn.'
dô sich Wolfhart versan,
ûf spranc der degen lobesam.
er schamte sich des vallens sêr,
doch gewan er sterke mêr.
mit zorne zuhte er sîn swert,
an Schiltunge er sich kêrt
mit ungefüegen slegen.
ouch liez niht under wegen
Schiltunc sîne manheit.
er hiet ein swert daz freislich sneit.
si triben einander entwer,
iezuo hin, iezuo her.
Wolfhart wart ertobet zehant.
er sluoc Schiltunge von der hant
den schilt ze kleinen stücken gar.
dô des Schiltunc wart gewar,
ein schirmslac er dô gevienc,
Wolfharte er underz swert gienc:
sîn swert warf er ûz der hant,
er umbevie den wîgant,

984 alz sam 87 *l.* gmeine? 88 pey grossen vnd auch klein 89 heilz vnd gluckz 90 pey armen reich vnd daz teten sy mit fleisz 97 glitzen 98 namen sy sich 1000 sein 1 schickt 2 vil *fehlt* 3 will er 5 dez lebens ist ein 9 sprengten : sengten 10 sy do 11 sper sy vber ir schilt sangkt 12 wolffarten 13 begert 16 daz er sich nye mocht gehaben 23 wesan 25 schempt 27 ruck er 28 schilltung 30 liesz er 33 an ein ander 34 jeczunt 35 entöbt 38 des] der 40 Wolffharten er vnter daz 41 auff der 42 *der vers fehlt*

Digitized by Google

mit kraft er in umbeslôz;
sîner manheit wênic er genôz:
er truoc in gwalticlîchen
für den künic rîchen.
dô muoste sich der werde degen
künec Walberâne gevangen geben.
Dô sâhen ez die liute an.
her Dietrich und sîn werde man
wurden erzürnet gar.
si wolten mit einander dar.
'neinâ,' sprach Laurîn,
'lât alsô iuwern zorn sîn
unde sît niht alsô gâch,
ir enphât entriuwen ungemach.' 76
her Dietrich mit zühten sprach
'ir sult alle haben gemach.
ich wil den künic selbe bestân.
sô muoz der kriec ein ende hân.'
Dô sprach Laurîn der degen
'ir sult den sîn lân under wegen,
her Dietrich, ez zimt mich niht guot.
Walbrân ist sô hôchgemuot,
und verstüent ir wie er wære getân,
ir wâgetet niht als manegen man.
wande ir möhtet âne wân
enphâhen schaden dar an.
welt ir sîn niht geruochen,
sô lât mich noch versuochen
daz ir friunde müget werden.
er stichet iuch zuo der erden.'
Her Dietrich alsô sprach
'swaz mir dar umbe ungemach
von Walberân sol widervarn,
ich muoz liute und lant bewarn
vor Walberâne und sîme her.
sol man mich vinden âne wer,
daz wære mir ein grôziu schande
swâ man ez sagte in dem lande.
ich überwunde ez nimmer mêr.
nu reiche mir her mîn sper!
ich wil mîn glück versuochen,
ob mîn got welle geruochen.'
Dô hielt er dâ für die schar.
des nam Walberân wol war.
er sprach 'reich mir her mîn sper.
dâ kumet mîn widersâze her,
her Dietrich von Beren.
ich wil in hiut geweren,
daz er an Laurîn hât getân;
des muoz er mir ze buoze stân.' 77
Si kêrten an die wîte
die fürsten an der zîte:
si nâmen deste wîtern plân
daz diu ros louf möhten hân.
under die schilte si sich bugen:
wie si zuo einander zugen
als zwêne wilde valken guot!
si wâren grimmiclîch gemuot.
künec Walberân Dietrichen traf,
mit samtem rosse ern nider stach.
iedoch verstach der degen hêr
ûf Walberâne sîn sper.
Der von Bern balde ûf sprang.

1044 Wolffharten halff wenig sein manheit grosz 45 geweltigleichen 53 nein 56 oder ir enpfach trewn vnsmach 59 selber 65 getân] ein kun man 66 waget 67. 68 wenn ir möcht schaden daran enpfahen 69 vnd wölt 79 wære *fehlt* 80 ez fon mir 82 reich *es folgt* = 1088 83 ein 85 dâ *fehlt* 95 dester weiter ein 96 ein lauff 98 vnd wie 1100 grimkleichen 1 herrn dietr. 2 er in 3 jo doch herr

Walbràn sich von dem rosse swanc
her nider zuo der erden,
er lief an den vil werden
mit sîme starken swerte guot.
ouch stuont her Dietrich in dem muot
daz er in wolte enphâhen.
mit grimme begonde er slahen
ûf Walberân den künic rîch:
des satzte er sich ze wer gelich.
si wâren helde an ritterschaft
und hieten beide grôze kraft.
mit grimme si ûf die helme sluogen:
man sach funken ungefuoge
von den slegen fliegen
und in die lüfte stieben.
Walbràn treip Dietrichen
daz er begonde wichen
vaste hin gên sîner schar.
des nâmens beidenthalben war.
er hiete in gwundet sêre.
dô enkund der degen hêre
mit allen sînen sinnen
Walbrânes niht gewinnen. 78
mit schirmen muoste er sich fristen
vor Walberânes kluogen listen.
Dô daz ersach Hilprant,
ze Laurîne sprach er zehant
'nu rât, degen küene,
einen rât, der süene.'
'entriuwen,' sprach Laurîn,
'ez muoz der liebe œheim mîn
Dietrîchen fride und suone geben,
oder er muoz mir nemen mîn leben.
sô loufet baldicliche dar,
und nemet ir hern Dietrîches war,
sô wil ich balde gâhen
mîn œheim umbevâhen:
wir suln si niht lân striten mêr.'
Dô huoben sich die herren hêr,
si wolten den strît scheiden.
si liefen zuo in beiden:
ieglicher einen umbevienc,
kein strît mêre dâ ergienc.
Laurîn ze sînem œheim sprach
'durch mînen willen habe gemach
und leistu daz gelübede dîn,
vil getriuwer œheim mîn.'
'swaz ich dir gelobet hân,
des wil ich dir niht abe gân.
ich leiste gern den willen dîn.'
des dankete im dô Laurîn.
er sprach dâ ze stunde
daz er den helm ab bunde.
er rief zehant einen dar
ûz siner dienære schar,
dem gap er den helm ziere.
er erwarp grôz hulde schiere
zwischen ir beider schar. [79
Hilprant fuort sînen herren dar.

1107 *nach* 8 an der 8 loff durch dez von pern 12 grinnen begand er zv 14 secz sich Walberan 15 an der 17 grinnen 18 fewer funken vngefugen 20 die feust springen 21 her diettr. 22 wegand 23 gegen 24 names peydt 25 gewunt 26 kant herr 34 der die fvrsten süne 37 herrn dietr. 39 *der vers fehlt. vgl. Laurîn* 691 41 yahen 43 lassen 46 luffen 47 Jetleicher ein 48 da gieng 49 zv seim 51 leisstu daz gelob 52 trewer 53 er sprach 56 danck lawrein der grossen trew sein 59. 60 Lawrein sprach zv hant zv seim oheim abpaut 59 rufft eim 61 helm dar *vgl.* 231 *f.* 448. 604. 940 62 grosse huld zwar

Digitized by Google

si swuoren beide friuntschaft
diu sît hiete grôze kraft.
man brâhte in beiden ir ros guot,
ûf sâzen die held hôchgemuot.
ir gesinde dô zesamene reit:
si wâren frœlich und gemeit.
Her Dietrich Walberân dô bat
daz er rit mit im in die stat.
des gewerte in dô der degen hêr.
mit im nam er der sîn niht mêr
denne die einlif man
die mit im kâmen ûf den plân.
dô wart diu kurzewîle grôz,
daz Walberânen niht verdrôz,
mit roten, gigen, singen.
man hôrte vil erklingen
maneger leie seitenspil.
dâ was kurzewîle vil.
des nahtes er in bliben bat
und sîn geverte in der stat.
des muoste er in geweren.
dô sprach der von Beren
zuo sîm meister Hilprant
daz er schüefe sâ zehant
die liute frœlich in der stat.
daz geschach mit solchem rât,
si frôuten sich der geste
und tæten al daz beste.
Si huoben an ein grôzen schal
in der stat über al.
er erbôt ez den gesten wol
als man lieben friunden sol.
er schuof in allen guot gemach.
Walberân vil wol daz sach
daz im willic wære
der edel Bernære.
dâ ze Bern den witen sal
den überbreit man über al
mit edlen teppichen guot,
dâ die herren hôchgemuot
innen solten ezzen.
ouch wart niht vergezzen,
mit guldîn tüechern liehtvar
umbhienc man die wende gar.
die tisch man rihte dô wol
als man fürsten rihten sol.
Man bat die gest ze tische gân.
dône wart des niht verlân,
in becken von golde rôt
wazzer man in zen henden bôt.
dô satzte man die geste rich,
alse daz was billich.
ouch der kleine Laurîn
muost ir morgenstern sîn.
dar nâch hiez der von Bern
ieglichen sitzen nâch sîn êrn.
die spîs man ûf den tisch truoc:
juncherren die wârn alsô kluoc,
si truogen alsô rîchiu kleit.
die schenken wâren alle bereit,
si schancten in den besten wîn
der in allen landen moht gesîn.
des hiete man dâ guote stat:
man gap in sîn allen sat.
Dar nâch von pusûnæren,
pfîfæren und pûkæren
was dâ kurzewîle vil.

1166 sit *fehlt* 68 dar auff 75 aylff 76 die do mit im warn komen 80 hört man vil kurczweil 83 beleiben 89 daz die leut wern 91 frôten 92 teten 95 enpot 96 tun schol 97 gueten 99 sy im willigt warn 1200 der vil 3 tebichen 7 lichtfarb 10 rechten fursten tun schol 12 dône] doch 14 zv den 15 seczt 16 alz 23 reiche 25 schenkten 29–31 vil kurczweil von pusawnern pfeiffer vnd fidler paucker vil

Digitized by Google

man hôrt ouch manic seitenspil
von videln, harpfen, roten klanc.
man hôrte ouch manic guot gesanc
von guoten singæren.
daz si frœliche wæren,
des bat si der wirt rîche
mit zühten al geliche.
mit fröudn vertriben si die naht.
dô ez des morgens was betagt, 81
der wirt künc Walberânen bat
daz er den tac blib in der stat:
'ouch bitich iuch, edler künic rich,
daz ir die fürsten alle gelich,
die ir under dem here hât,
mit iu lât rîten in die stat.'
Die burgær willic tâten daz
und schuofen ez in dester baz; 82
wand si wol sâhen dar an
daz im willic was der man.
dô huop mit fröuden sich der schal
in der stat ouch über al.
man began aller fröuden vil
mit sô maneger hande spil,
des man imer erdenken kan.
mit meister . . . . .

1233. 34 *nach* 1235. 36 · vnd roten · 34 vnd man 36 frölichen 38 vnd mit 40 morgens wart tack der kunk walberan da lack 41 kunk walberan 42 belib 43 euch edler kunk 45 habt 47 willichleich raten 48 in *fehlt* 49 wand] vnd 51 der hal · 54 manigem hantspil 55 imer *fehlt* = *Laurin* 907



Digitized by Google

# ANMERKUNGEN

## I

## ZUM BITEROLF UND DIETLEIB.

44 sîn lop wît in dem lande vert *Ecke* 10, 2. sîn werdekeit diu vert entwer in allen landen hin und her 26, 4. daz lop daz ûz der künde vert *MS.* 2, 164ª. *vgl. Dietrichs flucht* 3288 *und die anmerkung dazu.*

52 prîs *und* prîsen *sind im Bit. und in der Kudrun, wie in den höfischen gedichten, sehr häufig gebraucht. In der Klage steht* prîs *nur* 83 *und C* 25, *in den Nib.* 884, 3. 918, 1. 1247, 4. 2085, 4. 2106, 3. 537, 5 *B.* 2150, 2 *Jh. und* unbrîsen 1970. 3, *das auch im Bit.* 5451 *vorkommt.*

79 *über die* nigrômanzî *vgl. Frommann zu Herb.* 552. *Toledo als ihren sitz erwähnen ausser Wolfram und Herbort auch Heinrich vom Türlein in der Krone* 1091 *und der dichter der guten frau* 2434. *vgl. Wartburgkr.* 107, 7 *Sinr. die form* nigrômanzî *haben im reim Wolfr. Parz.* 453, 17. 617, 12. *Otacker* 290ᵇ; nigrômanzîe *reimt in der Krone* 1090. 8306. 20404. *Lanz.* 5831. *ohne reim steht diese form in der g. frau* 2435 der von nigrômanzie las.

120 *vgl. Lachmann zu Iwein* 2394.

242 beträgen *auch* 702. 2877. 4121. 4241. 6263. *in der Kudr. ist es sehr häufig* 4, 4. 34, 4. 428, 4. 535, 2. 575, 4. 602, 4. 661, 4 *u. s. w.; in der Klage nur* 90; *in den Nib. A gar nicht, dagegen in C* 6414 *und* 2206, 1 *in B, wo es ausradiert ist.*

277 hôchgelobt, *im mhd. wb. nur aus Pantal.* 39 *belegt, steht auch Alph.* 9, 4. 17, 1. 319, 2. *Dietrich u. s. ges.* (*v. d. Hagen*) 275. 339. 479. 589. 670. 752. 974. *Neidh.* 73, 11c. *Dietr. flucht* 6164. *Rab.* 1061. *MS.* 2, 209ª.

280 des jach im manic zunge daz küener heldes hant nieman in den strîten als volliclîchen trüege *Kudr.* 716, 2. ir gemeiniu zunge gap geliche dô den rât *Klage* 2038 *wo C liest* vil gemeine ir aller zunge. daz er mit gemeiner zungen zuo dem besten ritter wart genant *Greg.* 1834.

299 Kosdras, dem geriet der vâlant daz er hiez wurken über sîn lant einen himel êrîn, vil gerne wolt er got sîn *kchr. D.* 341, 17*f. von* Ymelôt ûz wüester Babilonje *erzählt Ruther* 2568 her wolde selve wesen got, *was Wolfram im Parz.* 102, 8 *von Nabchodonosor berichtet. vgl. Massmann Kaiserchr.* 3, 889*f.*

439 *die schwache form von* kemenâte *wie hier im reim* 1880. *Kl. C* 112. 2635. *nach der zweiten aventiure reimt die starke form* 3356. 4412. 4424. *vgl. Sommer zu Flore* 513. *ohne reim steht das wort nur einmal im Bit.* 2267, *schwach.*

502 *andere beispiele dieses spruches sind gesammelt von Haupt zu Engelh.* 1005. *zu MSF.* 86, 5. *zeitschr.* 13, 328.

555 *vielleicht war hier statt* wart *zu schreiben* wære *oder* wurde, *und* 1046

Digitized by Google

wurd; *vgl.* 1588 *und Flore* 7730. *doch lassen sich wol die indicative rechtfertigen durch die analogie des lateinischen ausdrucks.*

569 sich eteswâ nemen *steht auch* 1148. 3400. 4794. 8819.

639 er enthielt sich âne sînen danc unz im daz hiubel abe swanc, daz ime daz houbet blôz beleip *beispiel in Haupts zeitschr.* 7, 375. *vgl.* den helm her ime dorch slûch und der hûben ringe *Eneit* 206, 3. durch helm und durch hûben *Alph.* 302, 1. *Lanz.* 4539.

647 die ze arbeite kunden *Kudr.* 285, 4. dâ kan ich wol zuo 997, 1.

675 *vgl. Haupt zu MSF.* 4, 10.

682 vor iuwer *ist durch die reine Otackers* 98ᵃ. 336ᵃ. 407ᵇ. 775ᵇ. *gesichert.* vor sîn *reimt im Bit.* 879. 3644. vor dîn *Ot.* 43ᵃ. 419ᵃ. neben sîn *Bit.* 6109. 10421. *Ls.* 3, 300. *Ot.* 544ᵃ. neben mîn *Klage* 863. hinder *mit dem genetiv ist gr.* 4, 802 *belegt, wo noch* hinder dîn *v. d. todes geh.* 809 *zuzufügen ist.* after mîn *hat die genesis fundgr.* 2, 72, 25 gegen mîn *Ruther* 4617. zwischen iu unde sîn *Dietr. flucht* 2807.

742 koste *auch* 837. 2605. 4688. 13187. *Nib.* 633, 4. 1219, 4. 1244, 4. 1640, 4. 779, 4 *Jh. Kudr.* 1216, 4. kosten *Bit.* 774. verkosten 5034. *Kudr.* 262, 2. 435, 3. kosteliche 1104, 4. kostenliche *Nib.* 1755, 6 *C. in der Klage kommt* koste *mit seinen ableitungen nicht vor, bei den höfischen dichtern sehr häufig.*

790 friunt sol friunde bî gestân 6591. wan daz dicke geschiht daz friunt friunde gestât 12514. si warnt si güetliche sô friunt liebe friunde tuot *Nib.* 971, 4. si warte nâch den mâgen sô friunt nâch friunden tuot 1654, 2. swâ sô friunt bî friunde güetlîchen stât 1739, 2. nie dienest wart sô guot, sô den ein friunt friunde nâch dem tôde tuot 2201, 2. sît friunt friunde angestlichen dienen sol *Kudr.* 1157, 2.

872 nôtveste *ist im Bit. häufig gebraucht, s. die stellen bei W. Grimm zu Athis C* 47, *wo noch vers* 10464. 12320 *zugefügt werden können. in Nib. und Kl. steht das wort nicht, in der Kudr. nur* 621, 1.

900 geteline *auch* 8728 *und mit dem epitheton* küene *verbunden* 5696. 6309. 9095. *Klage* 590. *Rul.* 203, 9. *besonders beliebt ist das wort bei Neidhart und seinen nachahmern.*

997 schart *ist sehr oft im Bit.* 1149. 2909. 3730. 5237. 6388. *u. s. w., in der Klage* 708. 1615.

1063 der wîgant liez ûf sich stechen als ein want *Or.* 1072. ich wil mich an im rechen und wær er ein steines want *Rosengarten D* 1938.

1072 ziln *auch* 6516, *das subst.* zil 3387. 6134. 7311. 9528. 12426. 13490. *Kl.* 638. *die Kudr. hat nur* âne zil 1429, 2. *in den Nib. und in der Klage finden sich beide wörter, die bei den höfischen dichtern, zumal bei Wolfram, beliebt sind, nicht.*

1082 *vgl. Lachmann zu Nib.* 1294, 3.

1086 dâ von vil manege wunden wît sider wart gehouwen *Kl.* 656, *wozu Lachmann unsere stelle anführt.*

1156 von fremder vische hiuten bezoc wol getân *Nib.* 354, 1 *und anm.* an den lichten pfellen von maneger vische hût bezoge wären drunder *Kudr.* 1327, 1. nâch der phelle mâze die man ze hove truoc, bezoge vil rîche, der gap man dâ genuoc 302, 1.

1158 *über den tempuswechsel s. Lachmann zur Klage* 797. *vgl. Haupt zu Erec* 6779.

1161 *die schreibung der hs.* Azzabe *ist hier und Kudr.* 1696, 2 *von Müllenhoff einl. zur Kudr. s.* 105 *in* Alzabê *geändert nach Kudr.* 579, 1. 673, 2. *auch im Morolt* 3911 *wird ein* Elsabe *erwähnt.*

1186 *vgl. gr.* 4, 71.



Digitized by Google

1194 einem zuo sprechen *ist im letzten drittel des Bit. ziemlich häufig*: 8274. 8373. 8506. 9297 *u. ö. auch in der Kudr. ist es wie in den gedichten des zwölften jahrh. nicht selten*: 149, 1. 438, 1. 779, 1. 1052, 1 *u. s. w. in der Klage steht es nur ein mal*, 1247; *in den Nib. fehlt es ganz.*

1195 tiurlîch *ist in der zweiten hälfte des Bit. sehr oft beiwort der helden* 5647. 5666. 5764. 6066. 7222. 7670 *u. s. w. in den Nib. seltener* 619, 1. 858, 3. 1745, 3. 189, 4 *J.* 1844, 2 *C. in der Klage kommt es nicht vor, in der Kudr. nur* 1346, 3. *so häufig das beiwort in den gedichten des zwölften jahrh. ist, so ängstlich meiden es die höfischen dichter. Ulrich im Lanz., der so viel mit der sprache des alten volksepos gemein hat, braucht es* 1872. 1903. 2631. 3361. 6613. 8420.

1197 sich arbeiten *steht auch* 6919. 7033, sînen lîp arbeiten 13064. *mehrfach gebraucht ist das verbum im Parz. und im Barl. s. mhd. wb.* 1, 54.

1208 *die angabe unter dem text ist zu berichtigen, die hs. hat* langer 488. 3981. 5268. 9784.

1246 *s. Haupt zu Neidh.* 62, 20 *und zeitschr.* 13, 178. *in der Klage ist der übergang aus indirecter rede in directe* 679. 1886 *und C* 3678, *im Bit. sehr oft.*

1339 *das* in *ist hier wie Kudr.* 942, 3 *vor* herverten *zu streichen, vgl. Bit.* 340. in die hervart rîten *steht vers* 10302.

1358 *vgl.* 3398 *und Nib.* 1690, 4 swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein recke guot.

1413 des muotes unverdrozzen *Kl.* 542. die jungen helde wâren unverdrozzen *Kudr.* 356, 4. dem helde unv. *Parz.* 276, 28. der ritter unv. *Ls.* 1, 117. si wâren unverdrozzen, die helde zuo ir hant *Alph.* 327, 2. *vgl. Dietr: flucht* 142. 7596.

1478 beneben *Kl.* 863 *BCDG. Nib.* 2095, 4 *B. vgl. W. Grimm Athis s.* 364.

1544 *s. Sommer zu Flore* 564.

1578 übele nâchgebûre *auch* 10008. *Kudr.* 728, 4. Herwîc ist ein übel nâchgebûre 650, 4. *Heinrich von Veld. sagt vom Cerberus* her is ein ubil nâchgebûr *En.* 98, 12. — herter nâchgebûr *Parz.* 56, 4 *und daraus entlehnt im Wig.* 9418.

1590 Hâwart und Îrinc. den recken wârn iriu dinc von grôzen schulden alsô komen *Kl.* 190.

1595 *gr.* 2, 526 *schreibt* lâzsteine, *ebenso Ettmüller in der Eneit* 190, 26 *nach zwei hss.; an unserer stelle wie in der Kudr.* 790, 4. 1454, 4 *bietet die hs.* lassteine, *das gr.* 1², 409. 416. 3, 517 *anm. aus* last *erklärt wird. schon v. d. Hagen hatte auf* laststein *bei Luther Sacharja* 12, 3 *hingewiesen.*

1601 helmvaz 12676. *Nib.* 1777, 2. 2216, 3. — erdœzet, *das ich ebenso wie die verbesserung des vorigen verses Müllenhoffs gütiger hilfe danke, ist im mhd. wb. nicht belegt; doch wird dadurch die sicherheit der verbesserung nicht vermindert.*

1614 ze gloube sagen *Lanz.* 3851. *Dietr. flucht* 9672.

1624 verch *steht nicht im Bit., aber Kl.* 1138. *Nib.* 2147, 3. *Kudr.* 674, 4. verchwunt *ausser unserer stelle Kl.* 791. *Nib.* 238, 2. 933, 2. 937, 1. verchtief *Bit.* 10565. *Kl. C* 623. *Nib.* 2071, 1. *Kudr.* 1352, 1. verchsèr *Bit.* 3726, verchgrimme *Nib.* 1902, 2. verchsippe *Bit.* 9958. verchmâc *Kl.* 1668. verchslac *Kudr.* 519, 1. verchbluot *Nib.* 2247, 2. *Kudr.* 500, 4. verchwunde *Bit.* 6534. 10740. *Kl.* 601. 927. *Nib.* 1796, 3. 2203, 3 *BDJh. Kudr.* 195, 4. 890, 2. 1384, 4. 1537, 3. — *bei den höfischen dichtern wird* verch *mit seinen compositis selten gefunden: Hartmann hat* verch *im Iwein* 7234. 7785, verchwunt *im Erec* 5134; *Gottfried hat nur* verchwunde *Trist.* 237, 17. *Wolfram allein braucht* verch *sehr oft,* verchsippe *im Wh.* 166, 9.

1653 vil maneger muoter kinde ist zuo dem tôde alhie gedâht 9720. *viele stellen aus höfischen dichtern geben gr.* 4, 839 *und mhd. wb.* 1, 344ª.

Digitized by Google

1875 mit gestackten eiden *hat die hs. der Kudr.* 286, 4.

1903 *der vers ist nach Müllenhoffs vermutung etwa so aus der hs. herzustellen* wer mac mir itewîzen daz?

1967 degenheit *steht im Bit. öfter, s. W. Grimm zu Athis F* 111. *das wort wird bei höfischen dichtern, auch in der Klage und in der Kudr., nicht gefunden; in den Nib. nur* 107, 1.

2006 *nur in der interpolierten stelle* 10664 *findet sich noch eine solche berufung auf den ersten schreiber des* mæres. wan si an geschriben sint *Kl.* 1099. ein mære ist guot ze schriben an *Helbl.* 13, 1, *vgl. Kudr.* 916, 2.

2016 den è ûfen regenbogen mit fröiden was gebouwen *Kl.* 1095. *vgl. W. Grimm zu Freidank* 1, 10.

2139 *die fechtkunst in Irland wird auch Kudr.* 357, 2 *erwähnt. vgl. Müllenhoff einl. s.* 105.

2165 *vgl. die anrede Dietrichs an Wolfharts schwert Kl.* 847 f.

2167 ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzliche klagen *Nib.* 1162, 4, *wo die varianten zu vergleichen sind.*

2180 dri stunde *ist zuzufügen in der anm. zur Kl.* 598. *in der cäsur steht* dri stunde *Kudr.* 1020, 2.

2223 plân *steht auch* 2323. 2457; *es fehlt in den Nib. und in der Klage, auch in Hartmanns werken. in der Kudr. kommt es vor* 471, 1. 1096, 2. 1569, 2. *Wolfram und Wirnt gebrauchen das wort mit vorliebe.*

2259 habedanc *das auch* 3808 *vorkommt ist sonst fast nur aus den minnesingern belegt und zeigt den einfluss der minnepoesie auf den dichter des Biterolf. er tritt auch sonst hervor, besonders in der art wie die höfische verehrung der frauen in den gang der erzählung eingreift: als Rüdeger alle gaben in Worms verschmäht, gibt ihm Gernot als die höchste gabe die erlaubnis, die königinnen zu begrüssen* 6751. *Rüdeger trägt dann auf Brünhilds geheiss, als der eigentliche kampf vorüber ist, die geschenkte fahne im kampf gegen die besten helden der Burgonden an die mauer, um nicht all seine ehre einzubüssen* 7516 *f.* 11493. 11529. *aber auch noch manche einzelne stellen heben die minne hervor* 572. 2063. 6884. 12474. 12495.

2303 tusenvar *auch* 9843. tusenvêch *Lanz.* 4753. *die adjectiva auf* var *sind im Bit. sehr häufig*: rôsenvar 1305. bluotvar 2863. 2920. 3069. 8845. 10504. 12227. 12242. spiegelvar 2823. goltvar 3271. sturmvar 4087. bluomenvar 4666. silbervar 6704. lâsûrvar 7084. blâvar 9792. fiuwervar 10260. nebelvar 10350. stritvar 10316. loucvar 10384. ruozvar 10610. harnaschvar 12412. *vgl.* nâch sîner ahte gevar 7477. daz er einen helm rôt fuorte von leihtem golde var 8686. *die Klage C hat* missevar 3098. bluotvar 3359.

2309 ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac *Nib.* 1640, 1.

2331 vil manegen grôzen brustslac sluogen in diu werden wîp *Kl.* 439. mit ir handen manegen slac diu frouwe zuo ir brusten sluoc *Bit.* 1486.

2347 sine wolten niht daz ir leit dem golde gezæme *Kl.* 1135. war zuo solte mir der lîp, zepter, oder krône diu mir è vil schône stuont in allen mînen tagen? die enwil ich nimmer getragen *Kl.* 1235.

2348 *dieselbe personification der* ungenâde *Kl.* 1080 ir het der ungenâden vâr ober hant gewunnen. *vgl. Benecke zu Iw.* 646.

2427 eine gruobe siben sperschefte wît *Kl.* 1200. zweir sperschef twas diu lenge *Lanz.* 4870. *vgl. Erec* 2802 *und mhd. wb.* 2, 2, 75a.

2444 wæren *indicativ wie* wæren *Kl.* 221. wæret *Parz.* 166, 7. tæten 17, 3.

Digitized by Google

*übergang mit bestimmten worten bezeichnet wird, ist öfter im Bit.* von dem ich in wil nu sagen 1989. dise rede sul wir beliben lân, swaz si tuon od hân getân, und sagen ein ander mære 4067 f. (*vgl. damit* 1737.) nu wil ich iuch hœren lân 7573. nu hœrt von den von Hiunen lant 9685. *in den fünf aventiuren der Klage findet sich kein solcher anfang, doch hat A* 1762 die rede lâze wir nu sîn (*in C nicht*). *sehr häufig ist der anfang einer aventiure bezeichnet in der Kudrun*: nu lâzen wir beliben wie — 67. 630. 951. 1071. nu lâzen disiu mære 563. nu swigen wir der degene. ich wil iuch lân vernemen — 1165. nu hœren wir ein mære, des hab wir niht vernomen 1335. (*vgl. mitten in der av.* 1427, 1 nu lâze wir si muoten *und in der letzten strophe der av.* 1695, 1 ir vart wir lân beliben und wellen ahten daz —). *auch in den Nib. findet sich ähnliches am anfang der aventiuren* nu nâhent fremdiu mære 138, 1 (*auch der anfang des zweiten liedes*). iteniuwiu mære sich huoben über Rîn 324, 1. alle ir unmuoze die lâzen wir nu sîn und sagen — 721, 1. die boten lâzen rîten: wir suln in tuon bekant wie — 1230, 1. nu lâzen wir beliben swie si gebâren hie 1446, 1. in solhen unmuozen suln wir die frouwen lân 1595, 1 (*wo in C die neue avent. beginnt*).

4031 *den häufigen gebrauch des plurals von* pflege *teilt der dichter des Bit., dessen stellen vollständig gesammelt sind im mhd. wb.* 2, 504ᵃ, *mit Dietr. flucht und Rab. die Nib. bieten nur ein beispiel* die fürsten hetens in ir pflegen 4, 4. *von höfischen gedichten gehört hierher Flore* 1612. 2021. phlege *im singularis steht Bit.* 7991. 12871. *Flore* 4751.

4045 Gunthêr mit den sînen wære mir gestanden mit willigen handen alles des ich wolde *Kl.* 469.

4055 berge rôt von liehtem golde gar guot 4990. und wære ein berc golt, den næme ich niht dar umbe *Kudr.* 492, 2. waz solde mir ein guldîn berc, des ich geniezen möhte niht? *Winsbekin* 10, 3. wären die berge alle guldîn, daz nemohte in vrume sîn *Rul.* 12, 6.

4083 dô wehselten sî dicke die friuntlîchen blicke *Erec* 1489.

4165 gesipter friunde deheinen *Kudr.* 1382, 3. sippefriunt *Bit.* 3322.

4190 urborn *ein lieblingswort Wolframs, das aber bei Wirnt nicht vorkommt, ist im mhd. wb.* 1, 152ᵃ *auch aus Athis A* 167. *A* * 124 *und Herbort* 4674 *belegt. im Bit. steht wie hier* sînen lîp urborn 7114. sich u. 13038. *Nib. und Klage haben das wort nicht, aber die Kudrun öfter*: Hagene der küene urborte (*so besserte Haupt das* erpot *der hs.*) sînen namen vlizielichen 168, 4. die Herwîges man die urborn sêre die gâbe mit ir lîbe 679, 3. mit ungefüegem dienste urborten si ir hant 872, 1. *Hartmann hat im Erec* geurbort sper unde swert 2529. er urbort sich sêre 2583. ritterschaft urborn 2725. 7255. *in den andern gedichten aber gebraucht er das wort nicht.*

4335 wine *das im dreizehnten jahrh. veraltete, steht im Bit. noch* 6847 Sifrides win: sin, *in der Kudrun* 802, 1 des wirtes wine, *in der Kl. nicht. die stellen der Nib. sind vollständig gegeben im mhd. wb.* 3, 704ᵃ. *von höfischen dichtern hat es Wolfram im Parz.* 228, 6.

4336 gezogenliche *ist sehr beliebt im Bit.* 3360. 4361. 4486. 6398. 6590. 6896. 7910. 12664. 13156 (*ohne reim ausser unserer stelle nur* 5442. 6841.) *und in der Kudrun* 120, 2. 153, 2. 335, 1. 438, 2. 768, 1. 815, 2. 947, 2. 1300, 2. 1486, 3. *in den Nib. kommt es auch öfter vor*: 298, 3 *B.* 545, 1. 1037, 1. 1379, 1. 1643, 2. 1688, 3. 1054, 2 *C*; *in der Klage aber nicht. vgl. noch* mit gezogenheite *Kudr.* 1315, 3. durch gezogenheit *Bit.* 3340.

4565 *wie hier die hs.* Hunen *gibt statt* hinnen, *das vom reime verlangt wird, so*

Digitized by Google

*differieren in diesen beiden worten auch die hss. A und C in den Nib.* 1213, 4 *und* 1421, 4.

4568 swelhes ir eines hant mir verrücke mînen huot 9458. sô wirt hie helmevaz verrücket mit den swerten *Nib.* 1777, 2.

4572 hôchvertiger site *auch* 5788. 9208. 10098. 11696. h. muot 9487. in vil hôchverten siten *Nib.* 670, 4. 1828, 4. mit vil h. s. 1819, 4. in hôchverten sit *Kudr.* 722, 2. *vgl.* hôchvertic *von helden Kudr.* 196, 2. 387, 3. *Nib.* 54, 4.

4578 muoten *auch* 5742. 6063. 8691. 11902. 13050. 13235. *ebenso ist es in der Kudrun häufig* 133, 2. 134, 1. 245, 4. 422, 4. 423, 1. 460, 4. 580, 4 *u. s. w. in den Nib. nur* 2278, 1 *wo C* gewæhent *hat.*

4784 *vgl.* 13325. diu Etzelen hêrschaft wîten was erkant *Nib.* 1274, 1. diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wegen 1434, 1. *vgl.* 1369, 3. swer in in Beiren widerreit, von den wart in niht getân (daz muost man durch ir herren lân) *Kl.* 1744. *HS.* 139.

4790 f. ein teil man si bekande bî dem ir gewande: daz was spæhe gesniten nâch den ir hiunischen siten *Kl.* 1764 *f. vgl. Nib.* 1120, 3. *Bit.* 13436.

4815 starkiu mære *ist formelhaft und findet sich auch Kl. C* 1334. *Nib.* 146, 4. 1272, 4. 1888, 8 *C. Kudr.* 57, 4. 189, 3. 199, 2. 428, 1. *Servat.* 459. *kindh.* 90, 44. *Eneit* 66, 13. 235. 36. 312, 29. starkiu niumâre *Ruther* 2602. *Rul.* 5, 30 *womit zu vergleichen ist* grôziu niumâre *Rul.* 252, 31. *sehr oft steht* starkiu mære *in Dietr. flucht und Rab.*; diu starken niuwen mære *fl.* 3. 3004. 5980. *Rab.* 262.

4820 von Etzeln und sînen kunden 6669. daz was ir kunden bestiu ougenweide *Kudr.* 1581, 4. den sînen chunden er rach *exod. fundgr.* 2, 88, 40. zeime sînem kunden *Lanz.* 2841. mîn herre und sîne kunden *Ecke* 214, 10.

5078 *der singular in der bekannten epischen formel die gr.* 4, 727* *belegt ist und im Bit. nur hier, in der Kl.* 672. 932 *vorkommt, findet sich seltener als der plural. beispiele des sing. sind* ein helt zer hant: *Nib.* 1458, 1. ein helt ze sîner hande *Kudr.* 475, 4. ein degen mære ze sîner hande 574, 4. ein helt zer hande 675, 2. ein küener helt ze siner hande 1433, 4. *in den stellen der Kudrun setzte Vollmer ohne not den plural; ihm folgt darin 'gestützt auf die zahlreichen andern stellen' Bartsch in der Germ.* 10, 58. ein helt ze sîner hant: vant *Wig.* 7534. recken zuo ir hant: wîgant *Dietr. flucht* 9303. die helde zuo ir hant: lant *Alph.* 327, 2.

5176 unsorclîche *Nib.* 429, 8 *BJ.* 1934, 4 *Jh.* sorclîchen *Bit.* 7162. *Nib.* 428, 4. 777, 4. 1029, 4. 1919, 4 *D. Kudr.* 169, 4. 254, 4. 278, 3. 1504, 3. *das adjectivum* sorclîch *Nib.* 1967, 2.

5209 mit stâlherten spangen *Nib.* 414, 3. flinsherte ringe *Kl.* 590. durch flinsherten helmen *Nib.* 2156, 2.

5261 *vgl. Haupt zu MSF.* 16, 14.

5325 *s. Haupts zeitschr.* 12, 381. 13, 326.

5401 der künic îlte starke beidiu naht unde tac, hei wie lutzel ruowe er phlac *kchr. D.* 484, 12. er streich naht unde tac, deheiner ruowe er drunder phlac *Dietr. flucht* 5627.

5412 des küneges schaffære *Nib.* 526, 8 *BJh.* (ambetlute *C*). die Hilden schaffære *Kudr.* 764, 2.

5509 loben ze *auch* 8477. *Nib.* 1618, 4. *daneben steht im Bit. die gewöhnliche construction von* loben *mit dem blossen infinitiv* 8345. 10803.

5783 den heres brant füeren 6444. sô michil wart der herebrant *Anno bei Wackernagel altd. leseb. zweite ausg.* 183, 12.

5801 *vgl.* 733. 5396. spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt *Nib.* 1599, 4.

Digitized by Google

din gezelt und ouch die hütten spien man an daz gras 1455, 1. dô sach man ûf gespannen hütten und gezelt 1244, 2. dâ wurden ûf gespannen hütten unde rîch gezelt 1569, 4. si heten ûf gespannen vil manic hèrlich gezelt 1657, 4 *Jh.* dô sach man ûf den griezen manege hütten spannen *Kudr.* 980, 3.

5871 an tragen *Kl.* 907, 1010. 2016. *Nib.* 816, 2. 819, 2. 824, 3. 1047, 1. 1056, 1. 1150, 3. 1617, 3. 1163, 2 *C.*

5943 wünne âne mâze mit freuden überkraft *Nib.* 269, 2. *vgl.* überkraft *in anderer verbindung Bit.* 2645. *Nib.* 111, 3.

6016 f. *ebenso wie hier räth Ortwin Nib.* 82 *f. dem könige, Hagen nach den fremden gästen zu fragen. wie sehr der empfang Rüdigers im anfang dieser aventiure mit dem Sigfrids Nib.* 75 *fg. übereinstimmt, hat Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 30 *angemerkt.*

6173 im gebrast des tages vor den ougen *Kudr.* 519, 4.

6289 ez dûhte in gar ungloublich *Kl.* 1664.

6363 hôchliche *auch Nib.* 689, 3 *d* (hohenliche *B*).

6377 daz was bî mîner stunde allez gar von mir bediet (: geriet) *Kl.* 485.

6413 gremlich *das auch* 11226 (grymleich) *und* 12675 (grymmiclichen) *hergestellt ist, wird oft in den hss. mit andern wörtern vertauscht. so ändert es in den Nib. und in der Kl. stets die hs. B; sie liest* 458, 4. 2149, 1 *mit DJh* grimmechlichen, 394, 9 griulich, 887, 3. 2264, 2 griwelich (*wo Jh* grimmeklich *oder* grimclich *bieten*). 823, 2 *mit Jh* grozlichen, 1906, 4 grœzlichen (grozlichiu *F*). *die hs. C hat* gremelîchiu sêr (grœzlichiu sêr *A*) 1413, 4. gremlich (vorhtlich *A*) 1604, 4. gremliche (grimmecliche *AB*) 2302, 3. *Jh liest* gremlich (ze rîch *A*) 2250, 2. *die Klage A hat* gremlich 532 (griweliche *B*). 722 (griwlichez *B* gemeinliche *C*). 1913 (griweliche *B* frumchlichen *C*). 1932 (griwelich *B*). *Klage C hat* gremlich 1664 (jæmerlich *AB*). 3962 (freislich *AB*). gremlichen 3989 (freislichen *AB*). diu gremlichen sêr 3896 (vil micheliu sêr *AB*). *in der Kudr. wird* grimlich *das* 447, 2 *und* 1519, 1 *vorkommt in* gremlich *zu ändern sein. bei höfischen dichtern habe ich das wort nicht gefunden: vielleicht ist im Erec* 9061 *zu schreiben* in ist daz ellen tiure, die sô gremlich wellen sîn. *die hs. hat* grimmelich, *wofür Lachmann* griulich *setzte. in der kindh. Jesu* 83, 45 *hat Gombert de tribus carm. theot. s.* 20 *das* grimmelîche *der hs. B in* gremeliche *geändert; auch in der Krone* 9286 *ist* mit einem gremelîchen zorn *zu lesen für das sinnlose* gemelîchen *des herausgebers.*

6461 *über die form* Ormanîe *hier und in der Kudr. s. Müllenhoff einl. s.* 105.

6504 *beispiele für die construction die gr.* 4, 677 *nicht bezweifelt wurde, s. im mhd. wb.* 3, 616ª. *daher ist die vermutung W. Grimms HS.* 133. den *zu lesen, unnötig.*

6533 flatsche *auch* 8448. 10187. *Neidh.* 235, 24 *c. Helbl.* 13, 153 *ist zu lesen* 'des suln wir frœlich retschen' (*so die hs. vgl. Schmeller wb.* 3, 171) sprach Îlinzgrap, Stantbîdervletschen.

6545 des mac iuch nemen untûre 12669. des nam si vil untûre *Kudr.* 790, 2.

6629 mit giuden und mit schallen *Otacker* 754ᵇ. mit geudundem schalle 780ᵇ. mit geudlîchem schalle 820ª. mit schalle übergeuden 647ᵇ.

6793 zâfen *ist besonders in österreichischen gedichten gebraucht, s. die belege mhd. wb.* 3, 834ª *wo zuzufügen ist* diu Walthêres muoter zâfte wol die meit *Walther und Hild.* 2, 3, 1.

6815 ein phelle von golde tiuwer unde rîche, geworht vil spæhlîche, verre brâht ûz heiden lant *Kl.* 1166. von lichten rîchen phellen verre ûz heiden lant si truogen vor den gesten sô manic guot gewant *Nib.* 533, 12 *C.*

Digitized by Google

6918 daz in ein es niht bevilte *Kl.* 1031. *bei höfischen dichtern ist dieser ausdruck sehr beliebt. vor der ausgabe des Erec ward gr.* 4, 232 *bemerkt, dass Hartmann ihn meidet; im Er. hat er ihn auch nur* 2271 *gebraucht.*

6983 *noch andere beispiele der schwachen declination von* kranech *hat Haupt zu Walther* 19, 31 (*4te ausg.*) *nachgewiesen.*

7026 *das participium* geben *steht auch* 13310. *Wigal.* 191, 24 *Wolfdietr. B* 123, 1; *ebenso Nib.* 2059, 4 *AJh. im mhd. wb.* 1, 490ᵇ *werden ausser Maria* 211. 214, *die Lachmann zu den Nib.* 2059, 4 *anführte, nur Trist.* 36, 12 *F und Ulr. frauend.* 577, 20 *citiert. vgl. gr.* 1, 1026.

7047 *den fehler der hs. hier und in der Kudrun, wo* 116, 4. 136, 2 Baradie *geschrieben ist, hat Müllenhoff einl. s.* 105 *verbessert. für die verbesserungen in der Kudr. sprechen die andern stellen des gedichts, für die verbesserung unserer stelle auch die von Haupt zu Neidh.* 125, 37 *gesammelten belege von* riemen von Îberne. *die irischen waaren galten als heilkräftig, s. Albers Tundalus* 42, 3*f.* 43, 1*f. in den höfischen gedichten waren heilkräftige steine, wie sie hier am* vezzel *erwähnt werden, sehr beliebt, s. z. b. Flore* 1660*f.* 2891. 4763. 6722. *Iw.* 2953. *Lanz.* 8525*f. Wig.* 796*f. eine wunderkräftige salbe Wig.* 10373. *obst Lanz.* 3954.

7051 lancvezzel würfl und hoselîn daz wâren diu kleit sîn *beispiel* 14, 9 *in Haupts zeitschr.* 7, 341, *wo die änderungsvorschläge des herausgebers unnötig sind.*

7230 Môrunc der snelle, dicke über rant mit ellenthaftem muote stracte er sîne hant *Kudr.* 712, 4. *vgl. Bit.* 9224. 9324.

7250 ir reiskleider wâren rich und sô wol getân *Nib.* 1374, 1.

7339 zogen *mit dem dativ der person auch* 4682. 12230. dô liezen in die boten zogen *Kl.* 1391. in zogte wol ir verte *Nib.* 681, 3. den boten zogete sêre 710, 1 *B.* daz in sô übele zogte 1261, 2. dô liezens in der dienste zogen deste baz 1589, 3.

7406 pfellel den ein künstec hant worhte *Parz.* 808, 5. die meistere — wâren kunstige man *Lampr. Al.* 192 *W.* in einen kunstigen siten *Nib.* 670, 4 *D.* dise âventiure neme sich an ein alsô künstiger man *Wig.* 11654. der minne al spehende künstec ougen *Wolfr. Tit.* 91, 2.

7483 ballas: was *g. frau* 2502. balax *Parz.* 791, 2. die paleise *Parz.* 791, 26, *im reime* paleisen: smareisen *krone* 15677 *sind eine andere art von steinen.*

7525 möht ich es im geweigert hân *Nib.* 401, 4 *B.*

7598 min *mit dem genetiv verbunden, das gr.* 4, 760 *bezweifelt wird, findet sich* 10451. 12901. *Kl.* 317 *und C* 1291. *in den Nib. findet sich die form* min, *die im Bit. nicht selten ist und auch Kl.* 317 *steht, nicht; nur* minner *in der câsur* 177, 3 1063, 3 *B.* minre 475, 12 *C.*

7695 holde *auch* 10353. *Klage und Kudrun haben das wort nicht, in den Nib. steht* eigen holde 574, 3. 746, 1. *in den gedichten des zwölften jahrh. wird es häufig gebraucht, zumal von Heinrich von Veldeke. die strenghöfischen dichter meiden es, s. Hahn zu Lanz.* 4645. *Hartmann hat es im Erec* 9962, *sonst nicht. spätere beispiele sind Neidh.* 76, 16. 88. 6. *Helmbr.* 1833.

7788 man sach die strîtmüeden komen von den sô dicke ist vernomen daz se ir kotzen gerne werten *Parz.* 664, 27. er wolde wern sîne wât *Bit.* 2417.

7802=8870. ze siner angesihte *Kl.* 1903.

7817 die edelen fürsten junc den schaz in bâten teilen den wætlichen man *Nib.* 92, 3.

7819—23 die kûenen Nibelunge sluoc des heldes hant, Schilbunc und Niblungen,

Digitized by Google

des rîchen küneges kint *Nib.* 88, 2. 3. dar zuo die rîchen künege die sluoc er beide tôt 97, 1.

7831 si heten dâ ir friunde zwelf küener man, daz starke risen wâren *Nib.* 95, 1. 2. *CD lesen* die starch als risen wâren, *was genauer zu* risenmæzic *Bit.* 7835 *stimmt. vgl. HS.* 391.

7837 die sluoc sît mit zorne diu Sîfrides hant *Nib.* 95, 3.

7839—41 er kom von Albrîche sît in grœze nôt. der wânde sîne hêrren rechen dâ zehant, unz er die grœzen sterke sîd an Sîfride vant. don kund im niht gestriten daz starke getwerc *Nib.* 97, 2 — 98, 1.

7842 *in den Nib. wird nur allgemein von Alberich gesagt* daz starke getwerc 98, 1. Albrîch der vil starke 99, 4.

7844 dâ er die tarnkappe sît Albriche an gewan *Nib.* 98, 3.

7873 *zu* jarâ jâ *verglich schon v. d. Hagen Bit.* 11107. *Ruther* 2856. 3045. *Wolfdietr.* 233. *Neidh. MS.* 2, 79. *Nib.* 446, 3, *zuzufügen sind* jarîâ *mit dem genetiv warnung* 483. 3013. jarîach *kindh. Jesu* 72, 75. jarîà *Tund.* 51, 30. jarâ jâ *Neidh.* XXII, 14. XLII, 4. s. 165. jorâ jô *Keller altd. erz.* 456, 27. 'jarâ jâ' sprach Wolfhart *Dietr. u. s. ges.* 896. 1038. 'jorîà' sprach Wolfhart 898. jarâ jâ 899. *vgl. Lachmann zu den Nib.* 446, 3 *und Zingerle Germ.* 7, 259. 263.

7940 bîte *reimt* 13126. *dass auch Wolfram* bîte *und* gebîte *reimt, hat Benecke zu Iwein* 4070 *bemerkt, wo noch andere nachweise gegeben sind. wie hier reimt* ungebîte *Walther und Hild.* 1, 18, 1. *Otacker* 108b. 168a, *der auch* gebîte 494b, beît 534a, ungebîtekeit 167b. 168a. 187b *und sehr oft* bîte *und* bît *im reime hat.* bîte *reimt oft in Türlins Willeh.* 13b. 47b. 48a. 63b. *u. s. w. auch in der Krone ist* bît : hôchzît 10126. bîte : rîte 28261.

8010 stæchens ûz ir ougen *Meinloh MSF.* 13, 24. und möhte ich dir dîn krumbez ougé ûz gestechen, des het ich reht *Fr. von Husen* 53, 25. *vgl. Neidh.* 47, 27 *und anm.*

8026 *über* sêgich guot *vgl. Müllenhoff und Scherer denkm. s.* 301. *J. Grimm kl. schriften* 1, 93.

8094 vart *in dieser bedeutung im mhd. wb.* 3, 252a *erst aus später zeit belegt, steht auch im Alexander* in der vart 3128. an der vart 4967. alle stunde und alle vart *g. frau* 1451.

8159 ez kumet uns niht vergebene *Kudr.* 1223, 4. daz ist ouch in niht vergebene komen *Kl. C* 2754.

8185 daz ir mit wintender hant stêt als ein blœde wîp *Kl.* 511. schelden sam diu alden wîp *Nib.* 2282, 2. niht nützer danne ein wîp *Bit.* 7881. eines alten wibes fride nemen 12730 f. und list nu hie gestrecket reht als ein altez wîp *Roseng. D* 1896. daz ir mir drœuwent an den lîp reht als ich si ein altez wîp *Dietr. u. s. ges.* 336, 1. blôz man selten küene wart, er stêt alsam ein blœdez wîp 519, 12.

8275 rîtâ *war hier ebenso aus dem* reyte *der hs. herzustellen wie in der Kudr.* 686, 2 hilfâ *aus* hilffe. *zweimal hat die hs. in der Kudr. das* — â: neinâ 1294, 1. wachâ 1362, 1. *auch in den Nib. findet es sich:* neinâ 1861, 1. 1922, 1. 2036, 1. vâhâ 1516, 2. hiltâ 1553, 2. lâzâ 1922, 2.

8316 dâ stuonden sîdîn hütten und manic guot gezelt: der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt *Nib.* 551, 3. 4. si sâhen bî in stênde ein vil hêrlich gezelt. von hütten was erfüllet alumbe daz velt 1296, 1. 2. *vgl. zu* 5801.

8336 'nu lât in mîne lêre,' sprach Fruote, 'niht versmâhen. waz welt ir reden mêre?' *Kudr.* 904, 3 *vgl. Müllenhoff einl. s.* 19.

Digitized by Google

8420 waz dich des dunke guot getân *Nib.* 312, 4 *BD* (waz des guot si getân *A*). *vgl. Bit.* 8214. 8484.

8436 schînen lâzen *auch* 8702. 9104. 10078. 10327. *Kudr.* 1003, 2. *Nib.* 111, 4. 355, 4. 1922, 2. 2126, 2. *vgl.* schîn werden lâzen *Bit.* 7792. 9601.

8448 ez rüeren *auch* 8492. *Kudr.* 701, 2. *öfter in Rab. und Dietr. flucht, s. gr.* 4, 335. *es scheint der volkspoesie zu gehören; von höfischen dichtern haben es zwei die auch sonst sich der wendungen des volksepos bedienen, Wolfr. im Willeh.* 450, 26 *und Ulrich im frauend.* 83, 19.

8487 *hier und* 8593. 8774. 8960. 9016 *ist wie im Erec* 2702 hâmît *hergestellt von Haupt in seiner zeitschr.* 3, 267. *zu den stellen des mhd. wb.* 1, 625b *lassen sich zufügen Krone* 11688. 19069. 26137. 26150. 26154. *Mariengrüsse* 201 (*zeitschr.* 8, 281.)

8513. *vgl.* 8999. 9010. 9029. 9068. 9074. lâz âne fride sîn unser beider schirmen *Kudr.* 366, 1. dô si den fride liezen beliben under wegen 367, 1. der ritter tât was âne fride *Parz.* 357, 9.

8660 holre blâsen *Wig.* 10878. *Krone* 22104. darnâch ein holrblâser sluoc einen sumber meisterlîch genuoc *Ulr. frauend.* 165, 25. holerfloyten dôn 211, 9. floyten holr dôn 465, 1. holerpfîfær *Helbl.* 2, 1440. — *zu* sumber slahen 8662 *vgl.* sumber dôz 9635. vloiten unde blâsen, ûf sumber sêre bôzen *Kudr.* 1572, 3. sumerslahen was dâ grôz *Ulr. frauend.* 82, 8. holer floyten sumber dôz 492, 4. die runzen recken den alten als eim sumber *Neidh.* 8, 38. wol sleht er daz sumber 234, 8. dô sumbert Sigemâr 49, 37. Giselbreht, dû solt den sumber rüeren XX, 8. lûte rüeret ez der sumberslegge XIX, 2. *vgl. Graff* 6, 224.

8682 wenken er dô lie sîniu ougen wîten *Kudr.* 1140, 2.

8692 zimier, *von höfischen dichtern eingeführt, besonders oft bei Wolfram. mhd. wb.* 3, 893*f. und W. Grimm in Haupts zeitschr.* 2, 251.

8780 *s. Haupt zu Neidh.* XL, 3. *zeitschr.* 13, 175.

8788 hurte *das auch* 8812. *Kudr.* 1410, 3. *Nib.* 37, 4. 201, 2 *vorkommt, ist mit seinen ableitungen besonders bei Wolfram häufig, von dem es Wirnt gegen das ende seines gedichts entlehnt*: hurt 9014. 9016. 9018. 9029. hurten 8438. 8558. 10754. 10956. hurteclîche 11644. *das verbum* hurten *steht Bit.* 9134. 9211. 9229. *Kl.* 958. *Kudr.* 187, 2. *Hartmann gebraucht nur im Erec* 2289 hurtlîch. hurtlîchen *Nib.* 542, 3 (hurteclichen) *BCJh.*). hurteclichen 1827, 1. 1294; 1 *C.*

8792 erblîchen *ist hier auffällig, s. Frommann zu Herb.* 1024.

8796 turnei *und* turnieren, *im Bit. häufig, finden sich in Nib. Kl. Kudr. nicht. die ältesten belege sind im Lanz. und Erec; in der Eneit* 40, 35 *haben GH* ze turnei, *in BM steht* ze storme. turnierære *Bit.* 8542.

8808 *wie sehr der Bit. mit den volksepen übereinstimmt, zeigt auch die folgende zusammenstellung von kampfschilderungen, welche die von den hieben aufsprühenden funken erwähnen.* daz der fiuwerrôte schîn lougete ûz den ringen 3660. lougende fiuwer rôt sach man dicke erschînen 10966. den heizen fiuwerrôten wint sach man erlougen sâ zehant 11132. si sluogen durch die schilde daz ez lougen began von fiuwerrôten winden *Nib.* 1999, 1. 2. daz man louges genuoc brehen ob dem schilde vant *Bit.* 10828. der schilt erliuhten began 10833. liuhten in began der louc ûz gespenge *Kudr.* 647, 2. dô sach man ûz ir wâpen und ûz ir brünnen fiures blicke erschînen 1398, 4. nâch fiure blicken man dâ vant vil ofte bluotvarwen schîn *Bit.* 8844. *vgl.* 651. 2966. daz im der helm und der rant von fiure gap den widerschîn 8854. daz sînes helmes schîne der sunnen gap den widerglast 12234. *von Volker der in der nacht schildwacht steht sagt ein Heune* ouch lohent im die ringe sam daz

Digitized by Google

viwer tuot *Nib.* 1779, 3. — dô stoup ûz dem helme, sam von brenden grôz, die fiuwerrôte vanken *Nib.* 185, 2. daz fiwer stoup ûz ringen alsam ez tribe der wint 433, 1. mit erbürtem schilde, dar ûz daz fiuwer wilde sêre stieben began *Bit.* 10823. dô stuben in diu helmbant hôhe in rôtem fiure *Kl.* 775 (*vgl. Nib.* 2224, 1 daz im diu helmbant stuben allenthalben). dô sach manec degen daz fiur ûz helmen stieben sam die rôstbrende *Kudr.* 514, 2. 3. daz fiur sprane von stâle sam ez wâte der wint *Nib.* 430, 4. daz beidiu bluot und fiuwers wint ûz den ringen dræte sam ez der luft dâ wæte *Bit.* 12964*f.* der edele marcgrâve des schiltes hin im swanc ein vil michel stucke, dazz fiur drâte dan *Nib.* 1552, 2. 3. daz die fiurvanken drâten ûz den schilden *Kudr.* 361, 3. daz fiur von den ringen in drâte für diu ougen 1423, 3. hey waz rôter vanken ob sime helme gelac *Nib.* 1990, 4. daz fiuwers vanken gelac vil gestreut über rant *Bit.* 3640. daz sich beschutte diu brünne viwerrôt *Nib.* 2009. 3. von ir zweier swerten gie der fiurrôte wint 2212, 4. — er brâhte fiuwerrôten wint dicke ûz schildes renden *Bit.* 12064*f.* daz viwer ûz den ringen houwen erm began *Nib.* 1980, 2. des fiurs ûz den ringen hiuwen si genuoc 2215, 1. houwet ûz den helmen den heizen fiures schîn *Kudr.* 1388, 2. ûz herten schildes spangen sluoc er rôten schîn 786, 2. daz man des fiures wint slüege ûz herten helmen 499, 2. ofte sluoc ûz helmen den fiurheizen wint Herwîc der herre 644, 1.

8904 sô habe diu wîle undanc 11934. man sol undanc der wile sagen *Kl.* 273. *vgl. Grimm myth.* 832. *ähnlich ist* undanc begunde er sagen sînem grôzen unheile *Kl.* 403. si mohte sagen wol undanc ir milte *Bit.* 12166. ir lip der habe undanc *Nib.* 909, 1. Hildebrant der habe undanc *Bit.* 10440. — *vgl.* ich dankes mîme heile *Nib.* 1938, 4 *und Bit.* 1783. 4543. 7312. 7776. 8494.

8940 *s. W. Grimm in Haupts zeitschr.* 12, 222.

8941 *das* bî in *der hs. führt W. Grimm zu Athis D* 48 *unter den verbindungen von* bî *mit dem accusativus an. ich habe es verbessert, da* in *für* im *ein wiederkehrender fehler der hs. ist, s.* 5930. 5999. 6160.

8998 daz ist der Rûmoldes rât *Nib.* 1409, 4.

9001 bern *auch* 9013. 9271. 10090. 12154. *die Kudrun hat es einmal* ûf helme sô gebert (*hs.* gewert) mit ir guoten swerten 794, 2. *in Nib. und Kl. kommt* bern *nicht vor.*

9041 die geste bêdenthalp gestreut lâgen *Kudr.* 507, 4. swie vil der tôten læge gestreut von sîner hant 520, 2.

9158 *Orend.* 1212. *Haupts zeitschr.* 12, 287.

9164 sache *auch* 9834. von hôhen sachen *Kl.* 900. *Nib. und Kudr. haben* sache *nicht.*

9213 vor handen *auch* 12176. *Nib.* 2132 *DJh.* liuhten in began der louc ûz gespenge daz in dâ hie vor handen *Kudr.* 647, 3. daz über des schildes rant dræte daz gespenge *Nib.* 1978, 1. vil der schiltspange ûz den slegen spranc 2149, 2.

9217 *für die ergänzung* die steine *ist zu vergleichen* 10838. *Nib.* 37, 3. 4. 926, 3. 2149, 3.

9231 swie vil der herre Dietrich lange was gelobt *Nib.* 2295, 1.

9274 der Kûdrûnen friedel under helm über rant erreichte Ludewîgen *Kudr.* 1445, 1.

9302 *dass Hildebrand und Dietrich mit den schwertern tauschen, wie man aus* 9307 *sieht, ist in Hildebrands rede nicht gesagt.*

9320 sichern *wie hier vom ritterlichen kampfe steht Kudr.* 833, 1; *in anderem zusammenhange Nib.* 1198, 4. 1619, 2. 250, 4 *CDE.* — sicherheit nemen *Bit.* 4465. s. geben 9069. s. brechen 9965. s. bieten 10431. *in den Nib. nur* sicherheit geben 314, 4 *und* s. setzen 310, 4 *C*; *in der Kl.* 2132 sicherheit tuon.

Digitized by Google

9337 *ist zu erklären: wenn man ihm den helm nicht abgenommen, d. h. ihn nicht gefangen genommen hätte.*

9353 schranchoum *hat Helbl.* 15, 244. 315. *den eigennamen* Kuonrât von Schranchoum *Otacker* 37a. 793a.

9420 vil manic swert sach man drumen und bî in beiden bresten 10462. *im mhd. wb.* 1, 392 *sonst nur belegstellen aus später zeit.*

9471 *Rüdeger sagt Nib.* 1097, 3 *von Siegfried zu Etzel* den hâstu hie gesehen. *von diesem aufenthalt Siegfrieds bei Etzel wissen wir sonst nichts, HS.* 74. *auch durch das Siegfriedsmärchen das in Pfeiffers Germania* 8, 373 *mitgeteilt ist, wird unsere stelle nicht ausreichend klar. eine parallele zu Dietrichs feindlichem auftreten gegen den jungen Siegfried bietet Wolfd. B* 347: *Ortnit wollte den jungen Wolfdietrich bezwingen, der sich als mann dafür rächen will.*

9539 herban *ist im mhd. wb.* 1, 86b *wunderlich misverstanden; es heisst: weil sie den herbann mitgenommen hatten, so konnten sie ihre leute schicken, die helden zu suchen.*

9616 *vgl.* 10631. sin möhte ein her engelten in einem strîte wol *Ecke* 60, 12. *vgl.* 119, 4.

9665 *s. Lachmann zu den Nib.* 1462, 2.

9816 gebraht unde wuof *Kudr.* 895, 1.

9823 muotgrimme *ist sonst nicht nachgewiesen. es liesse sich leicht ändern in* wuotgrimme *das in gedichten des zwölften jahrh. öfter vorkommt. doch vgl.* der muotes wilde 11168.

9829 *auf dem schilde hat Siegfried eine krone* 10837 *wie Nib.* 214, 2. *HS.* 132.

9842 gefüege *auch* 12782. *Kudr.* 253, 4. 392, 1. 407, 1. *Nib. und Kl. meiden das wort das bei höfischen dichtern und bei minnesingern oft begegnet.*

10081 ez holn *ist weder gr.* 4, 333*f. noch mhd. wb.* 1, 703 *angegeben. es wird zu erklären sein aus* prîs holn *das bei Wolfram öfter vorkommt. andere belege für* ez holn *kenne ich nicht; Kudr.* 1437, 2 *wird nicht hierher zu ziehen sein.*

10083 *das participialadjectivum* bewegen *ist in Rab. und Dietr. fl. sehr häufig: einen teil der stellen hat das mhd. wb.* 3, 682a. *auch Otacker hat es* 198a. 380b. 503b. 507a. 539b. 626a. 628b. 797a. 835b. *im gegensatz zu* verzeit 552b. *ohne reim nur* 729a. *vgl. Lachmann zu den Nib.* 2209, 1. *wo sich Ernst* 3067 uns koment helde erwegen *zufügen lässt.*

10134 übermüete, *auch* 3236. 8858. 10603. 10941. 11336. *ist in der Kl.* 115. *Kudr.* 475, 4. 524, 1. 593, 4. *in den Nib. besonders in den letzten liedern häufig gebraucht* 242, 4 *Jh.* 497, 4 *C.* 975, 1. 1489, 1. 1493, 4. 1501, 1 *A.* 1700, 2. 1709, 3 *AJ.* 1721, 1 *u. s. w.* übermüetic *Nib.* 122, 3 *Jh. Kudr.* 238, 3.

10146 *der ausdruck ist etwas undeutlich, die fürsten sind Rienolt und Randolt.*

10172 *die epische formel (vgl. Frommann zu Herb.* 18013) *steht zweimal im Lanz.* daz er viel ûf den esterich unde nie kein wort ersprach 1183. daz er enkein wort gesprach 3628. *in der Eneit* daz her mère niht genas noch nimmer mère wort gesprach 134, 37. daz her niht mèr wort gesprach 242, 21. *ausserdem* daz er niemer mèr nehein wart enresprach *kchr. D.* 153, 16. daz er niemer mère wort ersprach *Rul.* 281, 12. daz er nie wort ersprach *Ortn.* 467, 4 *und noch bei Otacker* daz er nimmermèr dehein wort gesprach 769a. *erweiterungen der formel sind* sô daz her niemer mèr gesprach ubel noch gût enweder *En.* 193, 36. der nimmer mêr diu mære gesagete in sînem lande, wie im in dem strîte gelungen wære *Kudr.* 511, 4 *womit zu vergleichen ist* ich slahe in daz erz widerspel nimmer mère darf gesagen *Nib.* 2209, 4. *am weitesten ausgeführt ist Wolfd. B* 375, 3*f.* er sluoc im ûf sîn houbet einen

Digitized by Google

swinden slac daz der keiser Ortnit vor im gestrecket lac und daz er zuo der stunde weder hôrt noch sach noch zuo derselben zîte nie kein wort gesprach.

10176 mit swerten wol gewahsen *Nib.* 197, 2.

10189 *auch* 10401 *werden die* hornbogen *der heunischen schützen erwähnt. in den gedichten des zwölften jahrh. finden wir öfter schützen beim heere: Eneit* 143, 39. 144, 17. 156, 32. 189, 8 *u. s. w. im Alex.* 4349 *W. haben die Inder* hornbogen, *ebenso die heiden im Rul.* 95, 21. 96, 8. 164, 11. *im ungedr. s. Christoph* 186. 1408.

10193 *vgl.* 1594*f.* dô sach man ûf den recken, sam snêwes flocken winde, schiezen dâ mit pfîlen *Kudr.* 503, 3. nâch winden von den alben sach man nie snê gân sô dicke alsô dræten die schüzze von den henden 861, 2, die winde wæten verren sô dicke nie den snê sô ir helde tâten diu swert an den handen 1417, 2. ûf Waten und sîne helde sô grimme man dâ schôz, sam von dem lufte nidere gienge ein schûr grôz 1455, 1. daz geschôz als diu snîe gie und die würfe under daz her *Wig.* 10979. *vgl. W. Grimm zu Athis E* 146 *und die stellen wo nicht geschosse, sondern heerschaaren mit schnee verglichen werden* ein schar begunde wellen alsam snêgellen gein sumer füeren über lant *Georg* 5461. die (*die Ungarn*) als die snêvlocken wâren unzallich *Ot.* 215$^{b}$. reht als die snêvlocken winder zîten vallent nider 75$^{b}$.

10228 *Eckeharts ross heisst* Rüschlîn *Alph.* 445. *vgl. Wackernagel in Pf. Germ.* 4, 142. 147.

10266 widerwinne *Kl.* 998. *Kudr.* 236, 4. 733, 4. *Nib.* 140, 2 *BC.* 149, 4 *CDb.* 312, 2 *BCJ.* 315, 2 *C. vgl. Müllenhoff und Scherer denkm. s.* 390.

10314 gegen in hete der tôt sînes hûses tür entlochen 12054. sîn ougen wâren entlochen *Wolfr. Wh.* 171, 18. *in gedichten des zwölften jahrh. ist das verbum oft gebraucht.*

10332 si (*die burg*) was der mange entwahsen gar, ez wart nie stein geworfen dar, er enkæm dann von dem schûre *Ecke* 203. *vgl. J. Grimm kl. schriften* 2, 425.

10342 zam machen *auch* 12650. zam sîn 12720. zam werden 12678. die mir ie wâren gram, den bin ich allen worden zam *Kl.* 1037. er wart sô baldes herzen, sô frevele und sô zam *Kudr.* 98, 1. getriuliches dienste was er im sô zam 217, 2. *in den Nib. kommt* zam *nicht vor.*

10373 er tete den vînden die dicken schar vil dünne *Kudr.* 711, 4. jâ tâten si die dicken schar vil dünne 1416, 4. ir schar begunde harte dumen *Rul.* 170, 25. sîn schar was worden dünne *Dietr. fl.* 9513. an der dicke erz machte dünne, und rûm ame gedrenge, und wît swenn erz vant enge *Wolfr. Wh.* 40, 14*f. vgl.* veste schar *Bit.* 9791. 10252. 11298.

10485 sweizic *steht Kudr.* 875, 2. 1514, 3. *Kl.* 1060.

10562 *dem dichter gefällt die anspielung auf Rumolts amt, er wiederholt sie* 10624. 12017. 12698; *ebenso Hunolts weinschenken* 12015. 12707. 12715. *damit ist zu vergleichen Kudr.* 773, 4. 775, 4. *Nib.* 1897, 3. 1918, 4.

10615 kraphen *auch* 12679. *Helmbr.* 1143. 1183. *im mhd. wb.* 1, 877$^{a}$ *aus Parz. und Helbl. belegt. es ist ein bairisch-österreichisches wort, vgl. Schmeller wörterb.* 2, 393.

10625 *v. d. Hagen wollte vor* Wülfinc *ergänzen* ein, *W. Grimm HS.* 107 der. *er bezog aber den vers auf Hildebrand, während die folgenden zeilen entscheiden dass Wolfhart gemeint sein muss. aus dem anfang* dô sprach *darf man nicht schliessen dass nun ein anderer als Wolfhart rede: ebenso wird* 6143 *mitten in Rüdegers rede eingeschoben* dô sprach der milte Rüedegêr. — *dass mitten in der rede* er sprach *oder dergl. eingeschoben oder am ende der rede wiederholt wird, ist im Bit. überaus häufig* 437. 1320. 1940. 2064. 2268. 2463. 2716 *u. ö. auch zwei-*

Digitized by Google

*mal in derselben rede* 6647 *und* 6652, 7585 *und* 7615. *sogar dreimal* 917, 922, 926, 6460, 6490, 6506. *auch in der Klage ist diese wiederholung* 1227. 1248. 1334. 1488. 1672. *C* 877. 1228. 2631, *zweimal in derselben rede C* 1350 *und* 1357 *wo A es nur einmal einschiebt. in den Nib. wird öfter* sô sprach *bei der wiederholung gesetzt* 58, 2. 87, 1. 100, 3. 125, 1. 1149, 2. 1161, 1 *u. s. w. ohne* sô 141, 3. 483, 2. 591, 1. 784, 3. 1051, 3 *u. s. w. dreimal in derselben rede* 835, 1. 4. 837, 1. *im zwanzigsten liede steht nur* sprach aber her Dietrich 2257, 1. alsô redete Hagene 2264, 4. *die Kudrun wiederholt in der mitte der rede* sprach 1131, 2. 1215, 4. 1375, 1. 1380, 1 *u. ö. am ende der rede* 1166, 4. *auch in der Eneit findet sich dies eingeschobene* sprach *sehr oft; mehrmals in derselben rede z. b.* 81, 21. 82, 11. 29. 35. — 322, 23. 323, 1. — 273, 15. 23. — *die kurze wechselrede ohne* sprach, *die doch schon Heinrich von Veldeke angewendet, wird im Bit. und den verwandten gedichten nicht gefunden: es wird* sprach *stets zugesetzt, s.* 8076–8087. *vgl. W. Grimm zu Athis s.* 373.

10644 nider tuon 11047. nidern 7618. genidern 9486. *vgl.* si mac mich nider bringen *Parz.* 504, 22 *und* den man unsanfte nider tuon mac sîner grôzen hôchmuot *Bit.* 7712.

10661 wan er ist herte alsam ein berc, er (*Dietrich*) kunde verhouwen nie daz werc *Ecke* 111, 4. weder ist er berc od berges genôz, daz man in alsô fürhten sol? *Erec* 8033. doch er wider in schine ein berc 9236.

10690 mit ûf geworfen swerten 10987. *Kudr.* 782, 1. 1466, 1. *Parz.* 181, 15. er warf ez hôhe ûf an der hant *Bit.* 11307. diu swert ûf werfen dicke *Parz.* 542, 12. diu swert ûf hôhe ûz der hant wurfen dicke die recken 706, 11. der heiden warf daz swert ûf hôch 740, 23.

10763 daz ich alliu iuwer dinc mit iu über rücke trage 12299. wie vil du miner êren über rücke hâst getragen *Kl.* 750. daz er über rücke truoc den grôzen last *Kudr.* 627, 2. er truoc den arbeitsamen last der êren über rücke *a. H.* 69.

10766 dâ wart blûtich manech forch *En.* 202, 8. *vgl. Wackernagel in Haupts zeitschr.* 7, 129 *anm.*

10779 *s. Lachmann zu den Nib.* 967, 3.

10785 er tet vil rûhes willen schîn *Parz.* 297, 7.

10814 *Ulrich von Liechtenstein* 482, 27–31 *und Helbling* 13, 64 *erwähnen das einhorn als wappen des steirischen edlen Otto von Missowe; zwei siegel hiezu hat aus den jahren* 1281 *und* 1325 *v. d. Hagen MS.* 4, 376 *anm.* 6 *nachgewiesen. wohl kaum zufällig ist es dass grade im Bit. und in der Krone* 18131. 18307. 18375. 24018 *das einhorn als wappen von helden der sage erwähnt wird.*

10823 daz er daz wâfen wol getân hôhe erburte an der hant 10924. mit ûf erbürten swerten *Nib.* 1886, 3. mit ûf erbürten (erbunden *AB*) schilden 973, 1 *CDJ.* Îrinc der vil starke hôhe erburt (truoc *ABDJ*) den gêr 1974. 1 *C.* mit ûf erbürtem swerte *Neidh.* 227, 25.

10884 sô gult ich ir den dritten slac *vom übelen wîbe* 535. *vgl. J. Grimm RA.* 943. *ein ähnliches fürstliches vorrecht wie hier ist im Morolt* 2663 *erwähnt* daz kein fürste also verdirbet, man ensol in sîn hörnelîn drî stunt blâsen lân. *derselbe unterschied wie hier zwischen fürsten und dienstmannen beim kampfe Nib.* 117, 3. *vgl. Haupts zeitschr.* 13, 155.

10892 ungefüege *auch* 10899. *Nib.* 180, 2. 805, 4 *B* (unfuge *C*, unfuog *J*). 1452, 2. 1873, 2. *vgl. Lachmann zu Iw.* 860.

10894 nîtslac *auch Kl.* 669. *Athis C* 98. *Wigam.* 20ª.

11046 daz der bluotige regen si het gemachet alle naz *Kl.* 358. — etlîchem der



Digitized by Google

bluotvarwe bach hete durchflozzen sine wât *Bit.* 12243. wan er anders niht ensach wan manegen bluotigen bach fliezen ûz den wunden *Kl* 303 den heizbluotigen bach ungerne er fliezen sach 235. man mohte kiesen fliezen den bluotigen bach *Nib.* 204, 2. Sigestap der küene den bluotigen bach hiu ûz herten ringen 2221, 2. si holten ûz den helmen den heiz fliezenden bach 2225, 4. daz im ein rôter bach flôz ûz sînen ringen *Kudr.* 1424, 2 *und in etwas anderer ausführung* jâ habent si den sant genetzet mit bluote, sam ez ein regen wære 532, 3. von in beiden ran ein regen von bluote ûf die erde *Ecke* 126.

11058 ungemüete hete phliht sîner ungeteilten spil *Kl.* 805.

11108. 11782 *und Lohengrin* 469 *sind in Sommers anm. zu Flore* 4265 *zuzufügen, wo* die widervart tuon *aus Nib.* 2186, 3 *belegt wird.*

11128 hôhgedinge *auch* 12560. *vgl. mhd. wb.* 1, 340b.

11161 *vgl. Haupts zeitschr.* 2, 248. 12, 361.

11182 *vgl. Koberstein quaest. Suchenwirt.'s.* 53. unhazliche 4706 (ungehaz *nach* 3048 *eingeschoben*). in hazlîchem zorne 10813. *auch Athis C* 63 si vuhtin an Bilâsin mit hezlichime zorne.

11190 von des helmes dôze und von des swertes klanc *Nib.* 1984, 1.

11272 *die zeile enthält wol eine hindeutung auf die sagen welche grade Wolfharts tod mit besondrer vorliebe ausschmückten: vgl. seine letzten worte zu Hildebrand Nib.* 2239*f. und die darstellung der Kl.* 825–869.

11301 *wie hier wird das neutrale pronomen auf den männlichen schwertnamen bezogen* 11307. 12266. 12274. 12872. *Nib.* 1736, 4. *vgl. gr.* 3, 441. 4, 953.

11338 dise hie, jene dort, die in die mite, jen an daz ort *Ulr. frauend.* 64, 32.

11342 *vgl. HS.* 91 *anm.* alrêrste trâten si ein phat mit strite an der selben stat *Dietr. fl.* 9493. si trâten ein langez phat ûf der heide *Rab.* 443. ein swindez phat si mit den füezen trâten 766. wie wart daz phat getreten an dem tokzen *Helbl.* 15, 235. die kristen gunden witen phaden *Servat.* 2113.

11377 vil maniger gesunder gestuont sines libes an der vreide *Kudr.* 495, 4. *in derselben verbindung wird* 12169 angest, *und in der Kudr. öfter* sorge *gebraucht* bî den ich mînes libes in vil grôzen sorgen was 126, 4. dâ von er gewan des sînes libes sorge 360, 3. er muoste haben sorgen der êren und des libes 640, 3. *vgl. ohne den genetiv* in sorge stân 1477, 1. in grôzer vreise stân 1480, 3. — *das adjectivum* vreide *Kl.* 1867. *Ecke* 131. *nur gegen ende des dreizehnten jahrh. scheinen vorzukommen* vreidic (*ausser den im mhd. wb. gegebenen stellen auch Helbl.* 1, 438. 1238. 15, 40. *Otacker* 125b. 205a. 223b. 263b. 298a. 319b. 338b. 368a. *u. ö.*) *und* vreidicheit (*zuzufügen Ot.* 85b. 189a. 370b. 579b. 825b.)

11393 ditz werte in grôzen sorgen unz inz diu naht benam *Kudr.* 879, 1. der herte strît werte unz inz diu naht benam *Nib.* 2022, 1. er reit unz imz diu naht benam *Er.* 2475. unz inz benam diu vinster naht *Bit.* 11401. nehete iz in diu naht benomen *Genesis* 2890.

11402 die wegemüeden recken ir sorge an vaht *Nib.* 1756, 2.

11417 der (*Hagen*) kunde strîts nie werden sat: er ist nu komen an die stat daz uns sîn grôziu übermuot nu vil kleinen schaden tuot *Kl.* 1760*f.*

11433 den zornmuotes vrechen *Kl.* 844.

11768 *vgl. gr.* 4, 247.

10788 *den dativ der sache, wie hier die hs. hat, verbindet mit* senften *Nib.* 158, 2 *BC* unt senftet iwerem muote (iwer gemuote *A*).

11883 *wie hier* prach *schreibt die hs.* 5532 erprachen *für* erkrachen. krach *ist im mhd. wb.* 1, 870a *viermal aus Wolfr. Parz. belegt; es kommt auch in den Nib.*

Digitized by Google

*vor* der krach der schefte hal 1550, 1. *in der Kudr.* der krach von manegem schafte 182, 4. von trumben und pusûnen hôrt man manegen krach 1572, 2. *ausserdem vgl.* von sperbrechens krache *Wolfr. Tit.* 85, 1. der spere krach, der helme klanc *Ulr. frauend.* 460, 4. helme klanc und speres krach 460, 27.

11981 ez dôz alsam von donerslegen *Kl.* 689. *vgl. Bit.* 11030.

12010 *Wackernagel im altd. leseb.* (4. *ausg.*) *schreibt* wart – im gewegen, *was keinen befriedigenden sinn gibt. mit der änderung* wart *in* was (*beide wörter werden auch sonst von der hs. verwechselt*) *ist der sinn: der lärm der speere hörte, da sie zerbrochen waren auf; jetzt hürte man die schwertschläge.* gelegen *steht auch* 12681. *Kl.* 682. ungelegen *Bit.* 12587.

12019 ein ærmgrœzez sper *Roseng.* 1126 *und anm. Dietr. u. s. ges.* 31. 43. ein sper grôz als ein arm *Roseng. D* 1008. 1124. ringe armes grôz *Laurin* (*hrsg. von Schade*) 2009. grœzer dann ein arm *Roseng. C* 1168.

12154 sam der smit tingelet ûf den anbôz, sô daz isen ist in gluote, ûf schilte und ûf huote si warten alle des lewen *Rul.* 145. 18*f.* si smideten ungefuoge 174, 8. wârez ûf einen anebôz zwischen zwein starken smiden mit wol gerûweten liden, ezne dorft niht lûter hellen dan von den heliden snellen, wande si güte helme trûgen *Eneit* 325, 40*f.* ez wart nie smides anebôz sô sêre getengelet als ûf dich *Georg* 2321. dâ was sô michel der klanc von ir slegen swæren sam ob tûsent smide wæren mit hamer über anbôz gestân *Dietr. fl.* 9186*f.*

12184 diu Sifrides hant *auch* 12453. (*vgl.* 10473. 12317.) *im zweiten Nibelungenliede siebenmal, s. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 31. *sonst in den Nib. nur* 95, 3. 702, 4. 827, 4. 912, 2 *B.* des küenen Sifrides hant 93, 4.

12234 schine *als schwaches masc. auch Kudr.* 890, 3. *Heinr. v. Morungen MSF.* 134, 5. 138, 38.

12254 *vgl.* 10179. *ähnlich wird auch Dietr. u. s. ges.* 942 *von Blödel gesagt* nu sagent mir, her Blœdelîn, ir müezent gar ein zage sîn, des ich iuch gar bewîse. ir sint niht der neve mîn, gebent ûf iuwer lêhen. *vgl. dazu Haupts zeitschr.* 10, 169.

12296 nôthaft *Kl.* 1570. *Nib.* 2113, 3.

12332 *vgl. Haupt zur Winsbekin* 24, 7.

12387 do engarten si sich alle die strîtes phlâgen ê *Kudr.* 527, 1.

12418 ungelückes hort *Kl.* 405. grôzer tugende hort *C* 63. *bei Wolfram sind solche fügungen mit* hort *sehr häufig. vgl. gr.* 4, 725.

12427 geræmet *von den feinden als ziel genommen. für den umlaut vgl. Parz.* 578, 16 næmen : ræmen. *vielleicht ist auch zu unserer stelle zu ziehen Dietr. u. s. ges.* 94 er kom in in die ræme daz er in niht entrinnen kan.

12441 gelücke daz ist sinewel dicke alsam ein bal *Kudr.* 649, 2. *andere belege des sprichwortes s. zu Freidank* 114, 27 *und mhd. wb.* 3, 674ª.

12467 mit lachendem muote *Nib.* 1586, 1. 1106, 4 *vgl. Lachmanns anm. Kudr.* 474, 1. *Hartm. Greg.* 2643. 2774. 3617.

12652 der heiden ein twalmtrinken in sîne hende nam *Wolfd. B* 574. hetest du mich im lâzen daz twalm ze trinken geben 632. beide mete unde ouch wîn, twalm hiez er tuon dar în *Laurin* 1205. — in einem twalme er swebte *Kl.* 2096. er lac in einem twalme *Erec* 6593. si lâgen sam in einem twalme *kchr. D.* 485, 5. *vgl. Grimm wörterb.* 2, 1229. 1776.

12686 daz er als ein begozzen brant riechen began *Kudr.* 364, 2.

12759 der reite spæheliche allen sînen muot *Nib.* 1524, 3. Volkêr unde Hagene reden dô began mit Etzeln dem künege allen ir muot (ir willen und ir muot *C*) 1956, 3. *vgl.* allen sînen willen er in reden bat gên der küniginne 405, 2.



Digitized by Google

12955 gnendiclìch *Kl.* 554. *Kudr.* 193, 4. 243, 4. 725, 4. *Hartmann braucht* genendic genendekeit genendeclìch *öfter, aber nicht im Iwein, s. mhd. wb.* 2, 379.

13034 dô sach man allenthalben die wege unmüezic stân *Nib.* 1241, 3 *wozu von Lachmann unsere stelle verglichen wird.*

13076 alsò vermezzenlìchen spranet Wolfhart in den tôt *Roseng. D* 1116. mit iu sô var ich in den tôt *Dietr. u. s. ges.* 16. ich bin bereit durch iuch ze rîten in den tôt *Wig.* 4183. den des niht bevilte ern rite durch mich in den tôt 5647. nu vart ir hin, wæn ich, in den gewissen tôt 6132. daz bezeichent daz er in den tôt des tages rîten solde 6155. *vielleicht ist auch im Alphart* 149, 4. 342, 4 swanne er mir gebiutet, sô muoz ich rîten in die nôt *zu lesen* in den tôt.

13213 *wie die unter dem text gegebenen stellen* Rüedegêre *als nominativ haben, so hat die hs. auch* Sigehêre 5416. *vgl. Haupt zu Neidh. s.* 210.

13255 sô wil ich niht verzihen die schœnen Hildeburgen *Kudr.* 1642, 3. *im mhd. wb.* 3, 879 *ist für diese construction von* verzìhen *nur Ulr. frauend.* 169, 15 *angegeben.*

13320 unser herre hantil iz noch mit sinne *Diemer* 217, 8. handelest duz mit sinne *kchr. D.* 54, 26. handelt iz mit sinnen *Rul.* 19, 8. 79, 14. handele iz mit sinnen 50, 25. 136, 6. *vgl. auch* ich handelez nâch dìnen minnen *kchr.* 406, 2. wir gehandelen iz ienoch michel baz 409, 11.

13330 von der Elbe unz an daz mer *Nib.* 1184, 2. *vgl. Haupts zeitschr.* 13, 324.

13340 Stìre ein burc ist genant *Laurin* 737.

Digitized by Google

## II

## ZUM LAURIN.

*Dass bei verderbnissen es nicht genügt bloss einen angemessenen sinn und zusammenhang herzustellen, der sich zuweilen auch schon in bessernden hss. findet, dass es vielmehr darauf ankommt, wo möglich, eine verbesserung zu finden die zugleich den ursprung und progress des verderbnisses erklärt und dass sie nur in dem masse als ihr dies gelingt für sicher gelten kann, ist bekannt. bei dem zustande aber in dem manche stellen des Laurin überliefert sind, scheint es rätlich darüber in anmerkungen noch ein wort zur verständigung hinzuzufügen und auf die analogie der einzelnen fälle aufmerksam zu machen. ausserdem ist nötig die bearbeitung die das gedicht in* sd *erfahren hat noch näher zu vergleichen, unnötig aber grössere auszüge aus* s *geben oder für diese die aufstellung des als* s *und* d *sich ergebenden, gemeinsamen grundtextes zu versuchen. um den inhalt der zusätze und veränderungen und damit die manier der spätern umarbeiter kennen zu lernen, genügt wie schon in der einleitung zum Laurin bemerkt in der regel eine verweisung auf den Schadischen abdruck der Nürnberger ausgabe von* c. 1560 (N) *und daneben die Ettmüllersche ausgabe* (E), *wie willkürlich diese auch mit dem text umgegangen sein mag. die veränderungen aber die der text* sd *in dem Nürnberger druck erfahren hat sind von der art dass ein nur einigermassen mit der ältern sprache vertrauter mit leichtigkeit die meisten wieder entfernen und jenen wenn es ihm beliebt wieder herstellen kann. nur wo stellen wörtlich anzuführen sind, werden diese unmittelbar aus* sd *ausgehoben. wo* E *vor* N *genannt wird, steht sie* sd *näher als* N. *doch tritt dieser fall höchst selten ein.*

*Das gedicht hat in* sd *eine elende, stümperhaft zusammengesetzte einleitung erhalten, wo zuerst nach anleitung des alten textes* 737 *ff. die entführung der schwester Dietleibs oder Dietliebs, wie der held in* sd *heisst, erzählt wird, nur dass dabei trotz der später unverändert beibehaltenen darstellung des ältern gedichts Dietlieb als gegenwärtig angenommen wird. die art und weise, wie sich die königin mit ihrer entführung zufrieden gibt* (N 56–84, E 54–82), *ist characteristisch für diese poesie. Dietleib reitet im zorn über das plötzliche verschwinden der schwester nach Garten zu Hildebrand um sich rats zu erholen. dieser erkennt schon in der ferne dass jener erzürnt ist und erklärt sich im voraus bereit ihm zu helfen. aber erst nach einem förmlichen empfang durch* frou Uote und ir megetîn (N 125, E 123), *nachdem er entwaffnet und mit speise und trank reichlich bewirtet ist, bringt Dietlieb auf eine frage Hildebrands seine sache vor, worauf dieser lacht und seine mannen aufruft:* des heldes trûren muoz zergan, N 166, E 164. *darauf aber ist weder*

Digitized by Google

*von Dietlieb noch auch von seiner schwester weiter die rede. offenbar ergeben die nächsten verse* N 167 *ff.* E 165 *ff.*

Hiltbrant bereite sich und ouch sîn helde hêrlich
in stahelringe veste: si tâten ie daz beste.
[do bereit sich ouch der starke, der helt von Stîrmarke.]
si wârn zuo strite wol bereit. si kômen ûf ein heide breit *usw.*

*nach abzug des eingeklammerten verspaares den anfang einer zweiten älteren einleitung, die erklären sollte wie Hildebrand v.* 53 *ff. zu seiner kunde von Laurin und dem rosengarten gekommen ist: ein armer von Laurin geächteter waldmann, den Hildebrand auf der heide trifft und gefangen nehmen will, gibt ihm über den rosengarten in Tirol gröstenteils mit den worten des älteren gedichts auskunft und Hildebrand bewahrt sie als ein geheimnis. sie reiten gen Bern, werden von dem wirt dort wohl aufgenommen und ruhen bei ihm* vollicliche ein halbez jâr (NE 226), *ohne etwas zu unternehmen, (Dietlieb und seine schwester, sieht man, sind hier völlig vergessen,) bis Laurin durch seinen übermut viel von sich reden macht. so wird das ältere gedicht auf das ungeschickteste angeknüpft und Dietrich damit namentlich eingeführt, als wenn er nicht schon vorher der ungenannte wirt zu Bern wäre. im innern des gedichts lassen sich ältere und jüngere interpolationen nicht weiter scheiden, nur mit hilfe von* f *einige ältere zusätze nachweisen.*

1. *KJSchröer in dem unten im anhang anzuführenden programm vergleicht bei Pez ss. rer. austr.* 2, 291 Ein edel graff der war gesezzen mit houz ze Hardekke wol vermezzen. *der anfang der heidin lautet in der Pommersfelder hs. (anzeiger für kunde der deutschen vorzeit* 1858 *s.* 6) Iz waz hie vor geseszin Eyn heyden gar vormeszin, *sonst GA.* 1, 38 Ein heiden was gesezzen, an tugenden gar vermezzen.

4. 26. *ob* sîn gelich *oder* sînen glîch *zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden.* 225 *ist* ez fuorte ein *wahrscheinlicher als* ez fuort einen. 1007 *ist die syncope* gnuoc *sicher, auch wohl* 1808 gwaltec, *obgleich man dafür nach* 1796. 1800 *gerne* waltend *setzte.*

28. 40. 1080. prîsen *stammt aus* 19. *ob aber die conjectur von* z *das ursprüngliche trifft? hiess es vielleicht* im (dir) jehen?

44. von arte ein wîgant, ein küener wîgant *liesse sich hören, aber da niemand von natur und abkunft weise ist,* von Garte *auch später durch* K *bezeugt und durch rasur in* f *erst in* von arte *verwandelt wird, so wird dies verderbnis sein. s. einl.*

74. *die in* ws (*nicht in* d) *überall wo der vers wiederkehrt durchgeführte änderung stellt die gewöhnliche alte ordnung der strafe (RA.* 705 *f.) her, die durch das abhauen des linken fusses das besteigen des rosses, der rechten hand die führung des schwerts und speers unmöglich machte. aber auch das umgekehrte kommt vor, GDS.* 44. *Neidh. s.* 210. *Fastnachtsp.* 125, 18.

89. prîsære *und* 96 prîsen *scheint unverständlich.* birsære *dagegen und* birsen *gibt einen guten sinn, wenn man sich nur an die bedeutung 'das wild aufsuchen und auftreiben' hält.*

101. *die im Biterolf so häufige, auch sonst oft genug vorkommende überladung des ersten fusses (Lachmann zu Nib.* 1803, 1. *Kl.* 27. *Iw.* 309. *Lanz.* 830, *vgl. zu denkm. s.* 356. 364. 378 *f.* 384) *könnte man hier und* 133. 663. 902 *leicht durch streichung von* helde *beseitigen, aber dass gerade dies wort interpoliert, ist nicht wahrscheinlich weil es ausser dieser formel auffallend selten im Laurin vorkommt. ausserdem würde auch* 541. 1041. 1295. 1389 *eine änderung nur gegen die bessere oder gar wie an unserer stelle und den ihr gleichlautenden nur gegen die einstimmige überlieferung aller hss. möglich sein.*

Digitized by Google

104. *der ausfall der präposition hatte zunächst hier, dann später* 138. 290. 408. 1158 *das misverständnis von* porte (borte) *als pforte zur folge, woran sich dann unglückliche besserungsversuche knüpften.*

126. *die besserung kann nur für einen vorläufigen notbehelf gelten;* rf *haben ähnlich zu helfen gesucht.*

130–132. *wie schon* 24. 25 *und später öfter, so ist hier ein wort oder satzteil* (der höchvart) *der gewöhnlichen und bequemeren wortfolge gemäss aus der zweiten in die erste zeile gezogen, ausserdem in* 132 *das bestreben sichtbar einen neuen reim zu schaffen und der reim* ei : î *augenscheinlich erst durch interpolation entstanden. aber etwas besseres und wahrscheinlicheres zu finden, als das in den text gesetzte, wollte nicht gelingen. gegen unsern vorschlag ist nicht einzuwenden dass ein klingender reim wie* garten : marke *und dies wort selbst sonst im gedicht nicht begegnet.*

195. *der vers, ein glossem zu* 194 allez sigehaft, *hatte* 196 *zur folge,* vgl. 209 *f. an diese entschieden unechten, in* f *fehlenden verse schliesst sich der erste grössere zusatz in* sd (N 433–50, E 445–60), *der sich merkwürdiger auch in* f *findet und hier so lautet*

ez was kûne unde starg, beide witzeg unde karg,
ez was listeg unde hochgeborn. wan ez begreif sin zorn,
so můst ez kûne wesen: vor ym man kûme kond genesen.
ez hat vil gůt gesteine. wan ez wold, so wart ez kleine,
ez maht sich underwilen groz. ez wold sin fürsten genoz.
[über alle dútsche lant was ez wit und ferr erkant.]
bi siner grozzen manheit ez reit an alle zageheit.
ez fůrt ein swert in siner hant, daz was bezzer wan ein lant,
do mide faht ez manegen strit ßberal in deme lande wit.

1 vnd dar zů witz. *sd* 2 wanne in 3 er harte kiene wesen, wer vor ym solt 4 Laurin waz cleine, sin kraft kam von gesteine 5 ez waz eins fursten 6 *fehlt* f und ferr *fehlt s.* 7 bi – manheit] daz kam von siner degenheit 8 = 197. 204. 9 = 198. bewert ez ferre in dem

*für den hier schon verwendeten vers* 204 *ist in* sd N 456–460 (E 466) *eingeschoben. l.* N 459 nie cleinen man so ellenthaft.

226. verzilt *ist hier und im Walberan* 870, *wie in Dietrich und Wenezlan* (*altd. bl.* 1, 338) brünne unde schilt wart allez enzwei gezilt *zu verstehen. das mhd. wb. kennt für* verziln *nur die bedeutung 'das ziel verfehlen'.*

239. *auch bei Walther* 79, 9. 11 *ist Michael der weisheit, Gabriel der stärke pfleger, wenn auch die kirche anders lehrte, Wackernagel bei Simrock* 2, 191.

256. *Haupt zu Neidh.* 6, 22.

264. *die in* sd (N 535–550, E 541–54) *hier angehängten verse, in denen Laurin seinem zorn noch freieren lauf lässt, setzen* (N 539–43, E 545–49) *die verschiebung von* 257. 58 *nach* 262 *in* f *voraus. auch vorher ist Laurins rede schon um einige neue schmähwörter vermehrt und sonst verändert. sie beginnt in* s (N 513, E 519) ir súdel (súndel *d*) vnd ir affen *und* 259 *geht vorher* (N 527, E 533) ich bring ez úch zů sure, ir rehten waltburen.

292–95. *die verwirrung an dieser stelle nahm ihren anfang mit der herstellung der gewöhnlichen wortfolge in* 293 *und diese führte dann teils zu der ausscheidung von* 292, *teils zu den änderungen und zusätzen in den nächsten versen. unsre verbesserung erklärt also das verderbnis vollkommen. — nach* 296 *lässt* sd *in fünfzehn zeilen* (E 586–600) *Laurin früher gesagtes noch einmal und zwar gröstenteils*

Digitized by Google

*mit denselben worten wiederholen. in* N *sind zwischen* 550 *und* 51 *die verse* 265–96, E 555–98 *ausgefallen und von jenem zusatz nur das letzte reimpaar erhalten.*

307. 308. *statt* entriuwen, *das* 462 *fast alle hss. beseitigen, mag man etwas anderes ergänzen. aber es scheint nicht zweifelhaft dass* K *den allerdings sehr auffallenden, ungenauen alten reim erhalten hat. was die andern hss., mit ausnahme der willkürlicher ändernden* v, *bieten, ist augenscheinlich nur ein wenig glücklicher versuch einen neuen bessern reim für* slüege *zu schaffen. da dies als reimwort feststeht, so hätte man kein recht etwa zu schreiben* ich næme ez bî dem beine zehant und slüegez umbe die want. *noch dreister freilich verfuhr* sd (N 561–68, E 608–16).

316. sd = N 576–580, E 624–28. 321. sd = N 585–87, E 633–35.

328. *die verlegung des objects in die vorhergehenden verse hatte die zerstörung dieses verses zur folge.* 329–32. sd = N 591–98, E 639–46.

337. sd = N 603–605, E 651–53.

355. *schon auf* 352 *folgt in* fs Ich wil vch svnder gram (figent) wesen = N 624, E 670.

361 *f. eine kleine unebenheit in der erzählung ist dass Witege hier zu pferde sitzt, da nicht angegeben ist dass die helden die rosse bestiegen haben, die* 253 *f. noch auf dem anger weiden. vgl. zu* 1514.

373–76 *lauten in* f *mit einem in dieser hs. besonders auffallenden reim so:*

Laurin der was vnrein, Wyteg wolde starker sein.
yedoch traf yn do Laurin, daz mohte wol von sterke sin.

*in* sd *sind schon nach* 370 *ein paar ganz passende verse* = E 681–84 (N 635–38, *vgl. Walberan* 1009 *f.*) *eingeschoben, für* 373–75 *dann* E 687–91, N 641–45 (*l.* E 687 si pflâgen, 88 was herte *d*, 89 ein zornig man, 90 er wolt), *darauf nach* 376 (her Laurin *sd*) *drei wörtlich aus Konrads von Würzburg turnier von Nantes* 215–20 *entlehnte reimpaare, die dieser im schwanritter und Trojanerkriege zum teil selbst wiederholt, s. Roth zum schwanritter* 975. *die verse lauten in* s:

do man die helm stricket, dz er zů hand nicket
us dem sattel hinder sich vnd in der vngefieg stich
mit kraft vnd mit gewalte hin zůr erden valte.

*d liest* 1 gestricket gericket 2 fast vsz 3 zů der, *die hs. des turneis* 1 den helm genicket 2 wart vz 3 Zů dem plane

376. *überall wo die hss. zwischen* der Laurin *und* der kleine Laurin *schwanken,* 548. 619. 653. 1175. 1482, *erwecken metrische oder andere gründe, wie hier ausser dem schweren zweisilbigen auftact die dreimalige nennung des namen* 374. 376. 379, *den verdacht der interpolation.* daz getwergelîn *ebnet überall die schwierigkeiten und es lässt sich wohl denken dass das deminutiv anstössig wurde, zumal auch wegen des rührenden reims, den es an mehreren stellen mit sich bringt.*

395. 96 *lauten in* f *wie in* sd (N 665 *f.* E 711?) von zwein werden fürsten (reken *sd*) seit, daz wer vns beiden alzů (wer ein laster und ein *s*) leit. *vgl.* 863 *f.*

407–9. *in* fsd Du breche (ir zerbrachen *s*) mir minen garten, den ich hat (hat ich *s*, ich han *d*) erzogen zarten, die rosen dret du mir in den plan (ir hant den rosen we getan *sd*).

411–14. *in* fsd (N 681 *f.* E 729 *f.*) Balde setze dich uf zů (dich zu *sd*) wer, Min kleine wirt uch (ich wer din zwelfen wol *sd*) ein her. *vgl.* 344. *dann in* sd 16 *zeilen* = N 683–98, E 731–46 (*l.* 695 *f.* úch sy ein michel schande geschehen in dem lande von eim, heisset Laurin, des gefangen müst ir sin).

Digitized by Google

415–18. sd = N 699–708, E 747–56.

419. *dass* hazzen *nicht das ursprüngliche reimwort ist, lehrt* K. *das unpassende des* wolde er hazzen *haben die verbesserer in* rwd *gefühlt. einen parallelismus –* begunde er hazzen, – begunde er vazzen *herzustellen erlaubt der stand der überlieferung nicht. obgleich sich* ds *mit* durch not gund (mieste *s*) er in hassen *der majorität anschliesst und* f *ganz allein dasteht, muss* stôzen *doch wohl die richtige lesart sein, da der zusammenhang ein ähnliches wort wie stechen oder anrennen, angreifen mit dem sper verlangt.* letzen *würde den reim nicht wesentlich verbessern.*

451. 52 *lauten in* sd (N 739*f.* E 787*f.*) vnd triff ez by den oren, so würt ez zů einem toren. *daraus ergibt sich schon dass die inschrift unter dem in den ruinen des schlosses Lichtenberg im Vinstgau entdeckten wandgemälde aus dem XV. jh., das scenen aus dem Laurin darstellt (Haupts zs.* 12, 425), *nicht dem jüngern, sondern dem älteren text folgte, was auch die übrigen von hrn Zingerle entzifferten worte und zeilen bestätigen. s. a. a. o.* 426.

468. *hiatus in der letzten senkung auch* 806.

477. *den in* f *fehlenden versen* 471–76 *geht in* sd *ein* 377*f.* 533*f. nachgebildetes reimpaar* (N 757*f.* E 805*f.*) *vorher und es folgen acht neue* (N 765–780, E 811–26), *in denen Laurin die anwesenheit Hildebrands verwünscht, auf* 477 *dann fünf zeilen* (N 782–86, E 828–32), *von denen die erste und die beiden letzten auch zusammenhanglos in* f *vorkommen:*

daz ym vor den augen sin
[verging die sunne und auch der dag. er gap úm stosse und manegen slag]
Mit dem knauf vmme die oren, Er macht ez zů eime thoren.

*abermals (vgl. zu* 195) *ein deutlicher beweis, dass das gedicht in dem in* f *abgekürzten texte schon durch zusätze erweitert war, die unverkürzt in* sd *übergiengen.*

480. *hieher das punktum statt nach* 482.

484. *da in den* 414 *angehängten versen angenommen wird dass Laurin Witege gebunden, so wird hier in* sd *eingeschoben* (N 793–96, E 836–42) *dass Hildebrand ihn losmacht.*

486. *auch in den Nibelungen D* 98, 3. 410, 3. 431, 4. 442, 2 *usw. wird regelmässig* helkappe *für* tarnkappe *gesetzt, und* nebelkappe *ist dafür nur ein zweiter ersatz. vgl.* 520. 755. 487. 88. sd = N 799–803, E 845–49.

531–33. *die verbesserung muss von* K *ausgehen, da hier das verderbnis noch klar vorliegt, das die andern hss. zu entfernen suchen.* hs *haben schwerlich das richtige reimwort für* 531 *gefunden und mit* dô vie der vil *oder* daz selbe kleine den risen bi den beinen *oder auch* umb diu beine *wäre das verderbnis und der zustand in* K *nicht hinlänglich erklärt. unsre herstellung würde freilich gerne einer einfacheren und wahrscheinlicheren platz machen. aber eine zufällige vertauschung von* knie *mit* bein *kann doch leicht die veränderung der wortfolge in* 531 *und damit auch die entstellung von* vie, gevie *in* viel (*wegen* 533) *nach sich gezogen haben.*

548. *s. zu* 376. 567. 68. *da* r *sonst oft verse allein erhalten hat und* wd *vorauszusetzen scheinen was in* r *steht, die wiederholung aber derselben reime und der phrase von* 567 *nach* 568 *in diesem gedicht keinen genügenden einwand gegen die echtheit der überlieferung von* r *abgibt, so hätte diese vielleicht auch hier nicht verschmäht werden sollen.* 570–72. sd = N 882–96, E 940–56.

595. gebite *in* K, *ein ganz richtig gebildetes wort mit iterativer bedeutung, wäre hier ganz angemessen und ist vielleicht das ursprüngliche.*

607. 8. *in* f = sd (N 931*f.*) Laurin wil ich nieman geben, Ez můzmir lazzen sin leben. *anders* E 1001*ff.*

Digitized by Google

616–20. sd = N 936–60, E 1008–36. *nach* 620 *wiederholt* f (*vgl. zu* 607) Ir mûzzet mir Laurin geben Oder ich wil verliesen min leben. = N 959*f.*? E 1035*f.*?

623–88 *sind in* sd (N 963–1082, E 1039–1158) *beträchtlich verändert. als Dietlieb begreift dass er Dietrichen bestehen muss, fasst er den kleinen bei der hand* (626 *ist verändert in* sin bringe gap lihten schin) *und verbirgt ihn in den tann dass Dietrich ihn nicht sieht. beide helden waffnen sich dann, als wenn sie nicht schon vorher gerüstet gewesen wären. Dietlieb wiederholt noch einmal* 585. 86 (= f 620), *völlig centonenartig folgen dann* (N 1001*ff.*) 605. 606 fsx. 596. (N 1004.) 633 = 597 sd. (634 = N 1006.) (N 1007.) 638. 643–56 = N 1009–22. 639–42. (N 1027–28.) 657. 58. 648 (N 1032.) 659. 60 = N 1033. 34. *und ähnlich wird auch so noch der kampf mit benutzung des ältern textes in* 48 *zeilen weiter ausgeführt.*

635. *lautet in* Kv sein rosz zoch man im dan (dar *K*) hin auff den weiten plan *und dann folgt, aber nur in* K *auf* 636 Im was vil leydz getan. *ist dies aus* A *überkommen, so war in* C *schon eine ganz richtige kritik vollzogen.*

639. ging *scheint aus* gan *statt* began *verderbt.*

642. *nemlich Witegen, daher in* sd *ein erläuternder zusatz* N 1027. 28.

644. *wie der vers ursprünglich lautete, ist zweifelhaft.*

651–56. *dafür in* f Er hiez im Laurin widergeben, Do wold her Dietleib widerstreben. 659. *vgl.* 151. (910?) 1548.

676–78. sd = N 1044–60, E 1114–32. N 1049 *in s* vnd slůg im vf den Hiltgrin, *d* in auf den helm sein = N. *vgl. zu* 1347.

703. *hier hätte der reim sich leicht wegschaffen lassen* ern wolde in niht erlâzen sîn, er muost sîn swert stôzen în.

728. unverborgen *steht adverbial auch* 898 *und* Walb. 718. *den versuchen der hss. gegenüber durfte die ergänzung nach eignem ermessen geschehen.*

730. *die notwendige besserung des sinnlosen* in dem berge *ergibt sich um so leichter, da* sd 729 *mit* 710 *verbindet* (N 1100*ff.*):

wie gros Laurins sorge was, wie selten er doch ie fergasz
der vil lieben frawen sin, Similt der edlen kingin.
Laurin der king here sprach zů dem Stůrere
'Dietliep, lieber swoger min, ich sag dir von der swester din'.

*es folgt* 733*ff.*

753. *während später in* K *der name* kunchilt, kunckhilt, kunkhilt *geschrieben wird, hat die hs. hier* kimhilt, *welche schreibung in* P *durch steht und woraus durch verlesung eines* c *als* z *die in* f *herschende* zymhilt, *dann in* sd similt *wurde.* z *schreibt den namen* 776 (637 *bei Haupt*) *zuerst* Krimhilt, *dann* 1055 (784) Kinhilt *und vertauscht ihn später* 1237 (912) *ff. mit* Bronhilt. *dass dies schwanken zwischen* Kimhilt *und* Krimhilt *nicht bloss in der vorlage von* Pz *stattfand, sondern weiter bis auf* B *zurückgieng, muss man annehmen, da* w 753 krymmilt, 776 krimmel, 1055 kymmil, *später* 1150*ff. constant* krimhilt *d. i.* Krimhilt, *nicht* Krimhilt *schreibt und auch die baierischen hss. ausser* K Krimhilt *in verschiedenen schreibungen* rv 753 kreimhilt, r 776 krenhil, 1055. 1156. 1548. 55 kreinhilt, 1091 krenhilt, rv 1237 kraimhilt, m 1055*ff.* cren- krenhilt *durchführen. der ursprüngliche name ist aus* kimhilt *und* kunchilt *zu gewinnen, beides unnamen, aber offenbar verlesen aus* Kunhilt Kunchilt *oder* Künhilt Künchilt, *worauf überdies das verderbnis* von könen helden *zu ende des gedichts in* m (*s. zu* 1600, 28) *hinführt.*

765. *an dem conjunctiv nehmen* Kvr *anstoss, sie ändern* K denn etleich kunckleich man, v den ain man gehaben kan, r wan all künig ich han; *aber ohne not wie es scheint, mhd. wb.* 1, 301, 30*ff. ist zu ändern, so lese man* mügen hân.

Digitized by Google

775 *ff. dass* r *hier die richtige ordnung der verse bewahrt hat, ergibt schon die antwort Dietleibs, namentlich* 784 *ff., aber auch der zustand der überlieferung um den rührenden reim* 777. 78 *bei seite zu schaffen, ward wohl zuerst der vers* daz wizze für ein wârheit *eingeschoben. ob schon in* A, *lässt sich nicht behaupten, da die auslassung der verse* 775–78 *in* K *allein in der nachlässigkeit und flüchtigkeit des abschreibers ihren grund haben wird, der eine abermals wie* 767 *mit* alsô sprach *eingeleitete rede Laurins für überflüssig hielt oder der gleich vor* alsô sprach *zu* 779 Dô sprach *übersprang. aber in* B *oder doch auf einer mittelstufe von* B *zu* C *war nicht nur der vers, sondern auch schon ein neues reimpaar als ersatz für* 778 *vorhanden und zugleich, wie man aus der abkürzenden* v *sieht, waren diese verse nebst* 776. 77 *nach* 787 *noch einmal wiederholt, so dass sie nun in* C, *der quelle von* wPzfs, *an ihrer ersten, alten stelle ausgelassen wurden. das zusammentreffen von* fw *in der reduction der drei verse* daz wizze – degen riche *auf* des frouwete sich der degen unverzeit *ist für zufällig zu halten. dass* f *abkürzte, lehrt der rote strich in der hs. selbst und ausserdem s. die verlegung der verse aber nach* 787 *hatte den ausfall von* 788 *zur folge, welchen vers die von Hildebrand* 789 *eingeleitete verhandlung und seine stichwortähnliche wiederholung* 818. 830 *voraussetzen, die eine grosse lücke von* 42 *versen* (789–830) *in* K *veranlasste. dass in* r 787. 88 *nur zufällig fehlen, ist klar, da* 786 *nicht zur rede Dietleibs gehören kann. auch der ausfall von* 785–87 *in* v *scheint nur durch die hast des abschreibers verschuldet, da in seiner vorlage wie in* Ps (*s. zu* 778) *zeilen mit demselben reim wie* 784 *voraufgiengen.*

804. vernym mine lere f = s (N 1180, E 1194).

827. 28. *der parallelismus von* 891. 92 *beweist wohl für die echtheit dieser zeilen, obgleich diese in* r *wie in* v *fehlen.*

831. *lautet in* f wir wellen in den degentberg *d. i.* dogentberg, *wie schon* 759 (N 1133, E 1255) *in* s *der* dugendberg (*d* holen b.) *genannt wird, ebenso später in* d 970 (N 1524, E 1616) tugentberg, *in* f 1488 dogentberg. *in* r *heisst er* 846 zilperg.

851–57. sd = N 1223–37, E 1307–18. *die abschreiber fühlten dass* 851, *unmittelbar nach* 849, den fürsten lobesam *nicht richtig sein könne. aber auch* den fürsten sân *genügt nicht* (*vgl.* 10. 12), *wenn auch Hildebrand ebensogut wie Witege und Wolfhart fürst und landesherr war,* 970. 991. 1031. 40 *ff.* 1202. *Biterolf* 11537 *ff.* 56 *ff.* 71 *ff. es ist hier, wie in dem ähnlichen fall* 974, recke *gesetzt, aus keinem andern grunde als weil auch* 807 *das wort mit andern ausdrücken vertauscht wird.*

892–94. *hier knüpft in* sd *eine längere interpolation von etwa* 150 *versen* (N 1275–1422, E 1357–1508) *an. das erste ganz elende stück, das an* 892 *knüpft, wo Witege im zorn über der andern spott eine meile ohne ein wort zu sagen vorausreitet und dann, als er den berg sieht, absteigt und die andern erwartet, könnte jünger sein, als die längere, von* 893 (N 1292) *ausgehende erzählung, die freilich nicht minder der bettelpoesie angehört, auch mit jenem stück wenigstens ein verspaar gemein hat* (N 1283 *f.* 1419 *f. in* sd in snelleclicher ile wol ein ganze, drige lange mile; *vgl.* 1291 *f.* 1417.) *vgl. ausserdem zu* 963. *die erzählung führt aus wie sie abends bei einem bergkönige, einem lehnsmann Laurins, einkehren, bewirtet werden und dann am morgen mit sonnenaufgang Laurins berg erreichen. mit* 895. 96 (= N 1423. 24) *wird der alte text wieder aufgenommen, aber so dass ein an* 900 *sich anlehnendes neues verspaar gleich zu der beschreibung des wonniglichen plans* 905 *ff. hinüberleitet. der vers* 841 = N 1427 (E 1513) *findet sich schon in* f *vor* 905.

905. *der plural* 908, *den nur* rwfs *zu entfernen suchen, und der* süeze smac *lehren dass* obezes, *die menge der vögel dass* wurze $P^2$ *nicht das richtige ist.* bluotes

Digitized by Google

*schien zweideutig oder sonst anstössig, aber es enthält allein alles was der zusammenhang verlangt, 'blühende bäume und sträuche'.*

919. 20 *sind hübsch verändert in* sd, N 1441*ff.* E 1529*ff.*

963*ff.* *in* sd, *wo* 961. 62 *mit* 945–48 *verbunden sind, ist bis* 985 *wieder die erzählung in* 96 *versen* (N 1477–1572, E 1565*ff.*) *anders ausgeführt, mit benutzung einzelner verse des ältern gedichts. Dietrich sagt zu Laurin* (N 1479*f.*) sint din werk also din wort, man sol dich loben hie vnd dort. 966 *wird dem mistrauischen Witege* (N 1489) *in den mund gelegt. es wiederholen sich hier dieselben einfälle und erfindungen, die schon in der an* 893 *angehängten erzählung vorgebracht sind, dass Witege im verdruss über Wolfharts spott vorausrennt und dass erst der berg geöffnet wird, nachdem in ein goldnes horn gestossen oder eine goldne schelle geläutet ist. aus dem fehler von* 971 *wird eine goldne und stählerne pforte gemacht. eigens ein zaubermeister muss es dahin bringen dass einer den andern nicht mehr sieht. Witeges rede* (N 1565*ff.*) *endlich kehrt schon mehr zu dem alten text* 981*ff. zurück.*

972. *die erzählung gewönne, tilgte man* dâ stuonden, *behielte das hübsche epitheton aus* P (s) *und schriebe* 974 die *statt* si. *aber das epitheton ist wie es scheint aus* 1056 (1057=973) *genommen. die verbesserung von* 974 (*s. zu* 851) *legen* zs *sehr nahe:* do gruste sy der bernere san z, sú enpfingent die recken fil bald (: wol gestalt) *s.*

1012. 1038. *die inclination des pronomens hätte* 692 *vermieden werden können. ist hier zu lesen* gesteine gap ouch *oder* gâben liehten schîn *oder* von gesteine gâben sie schîn?

1045*ff.* *sind in* sd *mit gewissen veränderungen zum teil zweimal verwendet. einmal, da* 1029–44 *übergangen, gleich nach* 1028 *nach einschaltung weniger verse* N 1599*ff.* E 1649*ff.*, *dann nachdem ein grösseres stück eingeschoben* (N 1609*ff.* E 1659–68. 1709*ff.*), *wo Laurin seine dienstleute auffordert der gäste wohl zu pflegen und Simild sich mit grossem gefolge aufmacht diese zu begrüssen,* N 1648*ff.* E 1738*ff.* (*l.* N 1650 hofliche mere). *nach* 1054 = N 1657 *wird ausserdem noch hinzugesetzt, dass mancher kurzer fiedler* ie zwen und zwen bisunder *im dienst der königin auf den palast gegangen sei.*

1066*ff.* *der anfang des argen verderbnisses dieser stelle war ohne zweifel dass zu* die gesellen *hinzugesetzt wurde* her Dietrich und – sîn. *dies hatte die verlegung von* 1068. 67 *in die folgende und vorhergehende zeile und die einschaltung einer neuen reimzeile nach* 1065 *zur folge. nach* 1066. 67 *erzählt* sd (N 1677*ff.* E 1767*ff.*) *dass Simild in der krone einen stein gehabt dessen schein froh und heiter machte und dass davor der zauber, der den helden angetan* (*s. zu* 963*ff.*), *verschwindet und sie wieder sehend und fröhlich werden. die interpolation von im ganzen* 15 *reimpaaren knüpft zuletzt an einen schon in* f 1068 *voraufgehenden vers an* (N 1706*f.* E 1796*f.*) die kamen zihtlichen dar mit roselehten wangen (= sie trûgen roselechte wangen *f*), *worauf die* 1068*ff. entsprechenden verse* do wart vil wol (gar schon *d*) enpfangen *usw.* (N 1708*ff.* E 1798*ff.*) *folgen.*

1116. *dass dieser vers viel richtiger am schluss der rede der Künhild als zu anfang* 1100 *steht, und dass* 1100 *im munde Dietleibs* 1118 *unpassend ist, da er nichts zu danken noch abzulehnen hat, leuchtet ein. auffallend ist nur dass* K *an beiden stellen gegen* rm *mit* x *stimmt. aber dass hier das bessere und angemessene erst durch änderung hergestellt, ist weniger wahrscheinlich als dass dort die übereinstimmung wie an andern stellen durch voreilige wiederholung einer sonst vorkommenden formel erreicht ist. für die änderung in* Kx *können auch die armseligen reime von* 1117–1122 *einen grund abgegeben haben; aber* 847–54 *folgen sogar vier*

Digitized by Google

*gleiche reimpaare auf einander und* 1121 *wird* der kleine man *augenscheinlich mit einiger ironie wiederholt.*

1121 *fehlte, wie in* s, *auch in der vorlage von* d, *daher suchte* d *zu helfen* Laurein der frische berûft die gest zů tische = N 1757 *f.* E 1847 *f. dann geschieht das umkleiden erst nach einer ausdrücklichen aufforderung Laurins und* 1124–26 *sind durch ganz anders lautende verse* N 1768–74, E 1858 *ff. ersetzt. die dann folgende beschreibung des wundervollen tisches* 1136–38 *ist gleichfalls beträchtlich erweitert,* N 1775–89, E 1865–79, *und vor* 1143 *ff. wird erst von der bewirtung und der unterhaltung der gäste während des essens durch singer und spielleute berichtet,* N 1790–1806, E 1880–96.

*nach* 1146 *in* sd 12 *zeilen* N 1817–28, E 1907–14*: Laurin befiehlt der Simild sich zurückzuziehen, und sobald der stein in ihrer krone nicht mehr glänzt, tritt der zauber wieder ein dass die helden einander nicht mehr sehen, s. zu* 1066.

1162–66. sd = N 1843–70, E 1929–54*: Laurin erzählt ausführlicher von dem kampf.*

1177. *schon nach* rmz *stösst* si, *die Künhild, Laurin den ring an die hand, ebenso* sd, 1176–80 = N 1880–95, E 1964–79.

1181–90. sd = N 1896–1920, E 1980–2007.

1207–12. sd = N 1937–72, E 2025–62*: ein riese,* Risenkind *genannt, hängt die vier helden, nachdem sie gebunden, an eine stange* ruch und lang, *schwingt sie über die achsel und wirft sie in den kerker.*

1237–42. *von diesen versen findet sich in* sd *doch ein rest.* 1213. 14 *sind verändert und mit einem längern anhang versehen,* N 1974–2000, E 2063–84*:*

si miesten ir leben han verlorn, wanne der firste hoch geborn
Dietliep und die swester sin, die dedent in groz helfe schin.
Similt die schone meit drůg groz herzleit
umb die edeln ritter fin: sú verdeckete den schin,
der zů dem kerker solte gan.

*die helden erwachen am morgen,* do der ander dag erschein an manegen enden in den stein *usw. Dietrichs rede kehrt zuletzt zu* 1213 *zurück. auf* N 2000 (E 2084) *folgt in* s vmb daz man sú in druwen fing = *f* 1219. *dann* 1224–28 = N 2002–24, E 2086–2109*: Dietrich macht durch die glut seines atems erst seine hände frei, darauf zerschlägt und zerbricht er die eiserne kette von armgrossen ringen, womit er an den füssen gefesselt ist, und befreit nun auch seine gesellen. —* 1229 *ff. sind in eine rede und beratung umgesetzt,* N 2024–38, E 2110–26. *zwischen* 1235. 36 *und* 43 *endlich mehrere neue verse in* sd (N 2041–52, E 2129–42), *die teils die vorhergehende erzählung abschliessen, teils von Dietliebs gefangenschaft und vergeblichen befreiungsversuchen ausgehend die folgende einleiten.*

1269. *in* w *folgt hier gleich* 1321–24, *dann wird das dazwischenliegende in einem kümmerlichen auszuge von* 14 *zeilen, unter denen man* 1293. 94. 95. 98. 82. 69. 70. 75. 77. 78 *erkennt, nachgeholt, ehe mit* 1325 *ff. fortgefahren wird. auch* sd *hat in dieser partie abkürzungen und umstellungen. auf* 1265–68 = N 2077–84, E 2173–80 *folgt gleich dass Simild Dietlieb einen ring schenkt und ihm seine waffen zeigen will* N 2085–94, E 2180–90. (N 2085–87 = 1281. 77. 1302.)*; dann* 1307–18 = N 2095–2106, E 2191–2201, *und zwar* 1313. 14 (N 2101 *f.*) *in der gestalt wie sie schon in* f *und* 1313 *in* Kv *stehen* ich löse dich vnd die gesellen min (*in* K *folgt* 1100, *in* v dy do ligent in swärer pein) von dem cleinen Laurin*; darauf statt* 1319–34 N 2107–43, E 2202–41*: Simild führt Dietlieb an den kerker, dieser eilt zurück,* do er ir aller harnesch vant (= 1295) ligen vor des sales want, *er waffnet sich ohne dass ihm Simild wie* 1298 *ff. dabei hilft und bringt dann den gefangenen ihre waffen*

Digitized by Google

(N 2129*f.* = 1331*f.*): *da sah man ihn unter dem helme stehen, sein schwert, das* d, *nicht* s, *zum ersten male* Walsung *nennt, in der hand.*

1320. *wenn* KP *nicht zufällig übereinstimmen, ist wohl zu lesen* daz er dir friste *oder* und dir ouch fristen. *wieder ist die verwirrung dadurch enstanden dass* 1317 *der gewöhnlichen wortfolge gemäss in* 1316 *aufgenommen wurde. dann sollte* 1321*f. wie* 1329*f. der ungenaue reim beseitigt werden.*

1325. *hieher fällt die erste von Lazius de gentium aliquot migrationibus* (*Basil.* 1557) *p.* 580 *angeführte stelle* (*Lachmann vorr. zu* NN. *s.* VIII), *die beweist dass seine hs. schon einen sehr veränderten text enthielt*:

Er waz gar ain chuonar man | Ir aller harnasch er do nam | = 1326
Das gab von golt liechten scheyn | Er warf es für die gesellen sein | = 1330.

1347. *nachdem* 1341–44 *in* sd *schon durch ganz anders lautende verse* (N 2151–56, E 2249–54) *ersetzt sind, aber doch* N 2157*f.* E 2255*f. wieder in* 1345. 46 *einlenken, werden gegen sechszig neue verse* N 2159–2214, E 2257–314 *eingeschoben: Laurin fordert zum angriff auf Dietlieb auf und dieser streckt einen zwei ellen langen ritter durch einen steinwurf nieder; eine zweite rede Laurins knüpft dann an* 1348 *an. die von W Grimm HS.* 275 *angeführten verse lauten in* s: do sprach Larin dz twerg 'schent ir disen grossen man in sime glanzen helm stan' (N 2163–65); *dann* von Bernne der firste rich, sin swert des gurtte er vmb sich, ein helm er schiere vff gebant (N 2315–18).

1359–64 (68). man sach den degen jung sin gût swert Walsung (*so nach d*, das gût swert erklingen vnd *s*) dragen hoch in siner hant. des wart vil maneger do gepfant (sin pfand *d*). sd = N 2227–32, E 2327–32.

1390. *nach* sd (N 2256–60, E 2358–62) *kommen hier schon* von Berne der wigant, *Witege und Wolfhart aus dem kerker. für* 1395–96 *neue verse* N 2263–66, E 2365–68, *und* 1396. 97 *sind zusammengezogen in* wær vil wol der lip benomen.

1392. *wieder wie* 1316. 17 *ward der folgende vers in den vorhergehenden aufgenommen und dies führte zu der zusammenziehung von* 1394. 95

1398. *darnach vier neue verse in* sd (N 2269–72, E 2371–74), *nach* 1402 *zwölf* (N 2277–88, E 2379–88), *wo Dietlieb zum ersten male* Biterolfes kint *heisst.*

1418. *hierauf in* K so siechstu die twerg die do sein in dem perg Er nam die gurtell in die hant, *eine andre fassung von* 1420. 21. 23, *die gleichwohl folgen.*

1429. 30. sd = N 2315–22, E 2413–18.

1431–37 *werden dem Dietlieb in* sd *in den mund gelegt* (N 2323–29, E 2419–25), *dann* 1439. 40 (N 2331–35, E 2427–31) *dem Dietrich; endlich* 1441–48 *ganz verändert* N 2338–50 (52), E 2434–46 (48).

1455–86. *bis auf die ersten und letzten verse ist die schilderung des kampfes zwischen Dietrich und Laurin in* sd (N 2353–94, E 2449–94) *eine ganz andre geworden.*

1487–1502. sd = N 2395–2460, E 2495–2564: *dreimal bläst der zwerg, auch wird die sturmglocke geläutet, der riesen anführer ist Risenkind* (*s. zu* 1207–10) *usw.*

1510. *statt* genôte *könnte man hier* gedráte *schreiben; aber wahrscheinlicher ist dass ein ungewöhnliches veraltetes wort und ein ungenauer reim entfernt werden sollten, und dass dadurch die verwirrung entstand. auch deutet* K 1509 vor not *noch auf* genôte.

1514. *dass Hildebrand hier zu Wolfhart und Witege spricht, während* 1512 die zwêne *Dietrich und Dietleib sind, ergibt sich aus der erzählung seit* 1389. sd *unterlässt nicht dies zu verdeutlichen.* 1513–32 = N 2465–2530, E 2570–659. *nach* N 2510 *sind ausgefallen* (E 2621–29)

Digitized by Google

her Dietrich sprach wie rehte sur  duncket sich der kegel vnd der (sich der *v*, sich diser *d*) waltgebur
vnd sin bergrinder.  wir sint nit wagen (junge *sdv*) kinder:
mohten úwer zwelf gewesen,  wir wolten wol vor úch genesen.

*vgl. myth.* 500. *die nur stückweise in den hss. erhaltenen verse* 1526–32 *scheinen dem überarbeiter noch in leidlichem zustande vorgelegen zu haben* (N 2525–35, E 2651–59)

si gaben einander swæren lon:  man hort von swerten mangen don
und von den stehelin stangen.  die zwen miest verlangen
die dort ståndẽ by dem hol:  sú waren beid zornes vol
da sú vernamen disen schal,  vnd sú doch nieman vber al
vor in gesehen mochten.  daz si zů strit nit dohten (*so dv*)
daz was in leit vnd vngemach.

1577. *da in den verderbnissen der hss. keine spur eines* r *erscheint, so nannte der dichter vielleicht das erste schwert* Nageline *tags* Nügling *Beov.* 2680, *woraus* Nagelrinc *nur entstellt scheint. der anfang der furchtbaren zerrüttung der folgenden verse liegt offenbar in dem verderbnis von* diu getwerc *in* die risen 1580. *davon war, da erst* 1588 *die riesen vorgenommen werden, die zerstörung des reimpaars* 1583. 84 *die erste folge und sie zog dann die weitere verstümmelung nach sich. die wiederherstellung des reimpaars aber ist nicht so gewagt, wie es im ersten augenblick scheinen mag, da das feuer, von dem* rw 1582 *reden, nur von den schwertern ausgegangen sein kann und von* 1584 *noch in* mK *ein rest und zwar in* K *nebst einer dem* sunder ungevelle *in* P 1585 *entsprechenden formel erhalten ist, die nur von dem glücklich bestandenen kampf Wolfharts und Witeges mit den zwergen verstanden werden kann. in* sd *ist von den versen* 1577–85 *kaum noch eine spur wahrzunehmen, aber ganz richtig wird dafür eingeschaltet* (N 2583–2613, E 2709–43), *wie Wolfhart und Witege das heer der zwerge durchhauen und dann sich mit Dietrich, Dietlieb und Hildebrand vereinigen gegen die riesen. die schilderung von dem ende des kampfes* 1586–1600 *ist in* sd (N 2614–52, E 2744–84) *teils durch einige zutaten erweitert, teils durch umstellung einiger verse verändert.* 1588 *lautet schon in* f vil bald die resen daz vernamen.

1600. *der verstümmelte schluss des gedichts lautet in den hss. ausser* K:

Witege unde Wolfhart  ez muoste in gân an daz leben.
huoben sich an die vart.  alsô wart in der bere gegeben,
dô wolden si der twerge  und der vil kleine Laurin
keinez lâzen in dem berge:  muost ze Berne ein goukler sîn.

1–7 *fehlen* sd. *dafür* N 2653–67, E 2785–2803: *die herren gehen in den saal und trösten die Simild mit der ankündigung ihrer befreiung und der heimkehr, reiche beute wird fortgeführt, alle sind fröhlich, ausser Laurin.* 1. vnd auch *r* 2. *so rf,* sich ach *m,* dy huben sich (wolden *w*) alrest vf (an *w*) *Pzw* 3. 4. Si wolten in den (dem) perg lassen kain (nicht lassin leben dy) getberg *rw und es folgt in w* sy irslugen weip vnd kint vnd retin von danne sint 3. sy woldin *z* die zwerg *m* getwerge *Pzf* 4. *so f,* Ny keynen *z* si nit lassen für den *m* in dem berge] leben *Pz* 5. 6 *fehlen w* 5 *fehlt z* gân *fehlt r* in an daz lebn gan *m* 6. do wart *Pm* in *fehlt z* in der strit *f,* in gebn der man *m* 7. und *fehlt mP* vil *fehlt rwz* 8. der muste *mPzvd* ein *fehlt s* gewesen ir genstreiber *m,* ir gaukel *f* *in z folgt*: Do namen sy silber und golt Dem warin sy von herczen holt Vnd vil mannig reynes gewant Sso mans do allerbest vant *w schliesst hierauf:* Das ist von den recken gesayt. Eyn kynt hot manche

Digitized by Google

Dietleip der degen unverzeit
mit sîner swester heim reit.
er gap si einem biderben man,
dâ von si êren vil gewan.
Laurîn der vil kleine man
muoste ouch mit in rîten dan.
Hiltebrant und her Dietrîch
kômen heim frœlîch.
Witege unde Wolfhart
die wâren mit in an der vart.
si wâren heim frœliche komen,
allez ir trûrn was in genomen.
si wurden schône enphangen
von rôten mundn und wangen,
von friunden und von mâgen.
wæn si begunden vrâgen
wie in gelungen wære.
ein ende hât diz mære
von hern Dietrîche und den sellen sîn,
von froun Künhilt und von Laurîn.
hie hât daz buoch ein ende:
got uns sîn gnâde sende.
in der drî persônen namen
nu sprechet alle ÂMEN.

schone mayt 9—12 *vor* 1 *in m* 9. der edel (der *P*, dor noch der *z*) junge dietlaib *rPz* 10. czu Styre mit syner swestir reyt *z* er haim *mv* 11. er] vnd *z* do nam si ein (einen *f*) *mfs*, da gab man ir einen *dv* biderben *s*, piderb *m*, byder *Pfdv*, edel *r*, jungin *z* 12. Pey dem *mfsdv*, mit dem *z* vil ern *rm*, sieder ere *f*, ere vnd lob *P*, ere vnd gut *z* 13. 14 *fehlen m*, – 28 *fehlen r*, – 32 *fehlen Pz z schliesst:* Do reyt von Berne er Ditterich Vnd die forstin alle glich Wedir heym czu lande Gar an alle schande Daz ist Laurins mere Got behute vor aller swere AMEN. 13 *fehlt s* vil *fehlt dv* 14. hindan *s*, von dan *dv* 15. *so mv* (*sd*² *s. zu* 20) her hiltebrant vnd (vnd her *sd*) diet. *fsd* 16 haim gar *v*, hin gar *d* 17. 18 *fehlen hier sdv, dafür:* die herren komen als man seit vil schir zů der linden breit do der clein Laurin stal von erst daz megetin. 18 *so f*, Waren auch an *m* 19. alle frölich haim *m* do sú zů lande waren *sdv* 20. *so f, fehlt m*, do waz in (ir *dv*) druren gar benomen *sdv darnach nehmen in sdv Hildebrand und Dietrich abschied von Dietlieb und seiner schwester, die ihnen dankt. aber* Biterolf an einer lauben stůnt, als noch vil edler (vil mang *s*) firsten důnt: do wart ym die mer geseit. er hůp sich gegen der linden breit *und ladet nun die gäste ein, mit ihm in die stadt zu kommen, wo sie bewirtet werden, von ihrem abenteuer erzählen und drei tage lang verweilen. nach* 58 *versen* (= N 2683–2742, E 2823–86) *werden dann v.* 13–20 *noch einmal wiederholt und zwar mit folgenden abweichungen* 13. 14 vnd der cleine Laurin der miest (müest auch *v*) vf der ferte sin 16. die komen *s* heim gar 17. vnd her *dv* 18. die *fehlt dv* mit ym an *s*, auch auf *dv* 19. harte (gar *dv*) frölich sie heim 20 in was ir truren gar benomen *s*, ir trawren was in penomen *dv der überarbeiter will also vorher die fast unverändert beibehaltenen verse* 8–16 *nur von einem geleit, das Dietrich und die seinen Dietlieb und seiner schwester geben, verstanden haben, obgleich sie niemand so verstehen kann.* 21. gar schon *m* 22. munden vnd von *f*, mundelein vnd von liechten *m*, munde (münd *v*) vnd liechten *sdv vielleicht* von wiben und von mannen?

*es folgen in sdv sechs neue zeilen* (N 2751–56, E 2900–6). 23. von kinden vnd von frawen *m* 24. wæn] wie *m* wan si wůrden wunder sagen *f*, hůp sich (sich ein *dv*) michel fragen *sdv* 25 *nach* 26 *in ms* es ergangen *dv*, in beschen *s* 26 *so f* (dise mere), vnd fragten sy der mere (*vor* 25) *m*, sú seiten in wild (vil der *dv*) mere *sdv und nach neun zeilen* (N 2761–69, E 2911–19) *noch einmal* hie endent dise (sich dise *d*, also endet sich hie das *v*) mere 27 *nach* 28 *und beide nach* 29. 30 *in m* 27. 28 von súmilten der kungin vnd von dem cleinen laurin vnd von her dietrichz (dietreichen vnd seinen *dv*) man man sach sú al in fróiden stan *sdv* 27. gesellen *mf* 28. von könen helden vnd *m*, von v³zymhilt vnd *f* 29. hye *mf*, Nun *sdv* diez *msd*, dz *f*, das *v* 30. vns allen *m* sin helfe *sdv in m folgt auf* 29. 30. 28. 27: In dem himel werden wir enpfangen, *dann* 31. In den personen *f* 32 So sprech wir *m in sdv folgt nach* 30:

daz wir zů allen stunden in gnoden werden funden;
so mag vns wol erlingen. Heinrich von Oftertingen
dise ofendůr gesungen hat, daz sú so meisterlich stat.
dez woren ym die firsten holt: sú gabent ym silber vnd golt,

Digitized by Google

5 pfenge vnd riche watt. hie diz bûch ein ende hat
von den vsserwelten tegen. got geb vns sinen segen.

1. in frewden *dv* 2. gelingen *dv* offter tüngen *s*, osterdingen *dv* 3. die *d* –lichen *dv* 5. phening *dv* hie mit *dv* 6. vns allen *dv* *in s folgt noch* den miesse von uns nieman triben diz bûch hat diebolt von hanowe der goltsmider geschriben. *aber es ist nicht minder gewis dass jene verse ebenso wie diese nur ein späteres anhängsel sind, W Grimm HS.* 275.

1629. *nur wenn man von der annahme ausgeht dass die oft vorkommende zeile* si sprach gar gezogenlich *eingeschoben wurde, kommt man zu einer ausreichenden erklärung des verderbnisses: der dritte reim auf* –ich *sollte weggeschafft werden und der versuch führt zur zerstörung von* 1631.

1747. mit gewalte hân *in der gewalt, im besitz haben, Erec* 3114 den walt hâten mit gewalt drîe roubære.

1758. Nu läze wir si dannen *oder* fürder schaben *wäre possenhaft und gemein. jede andre ändrung* Nu well wir fürbaz ir gedagen *udgl. führt zu weit von der überlieferung ab. es bleibt nichts übrig als* zogen *für* farn *zu setzen. s. einl.*

1762. *der sonst oft wiederholte vers* ruofte hern Dietrichen an *ist hier unpassend und das gewöhnliche epitheton Hildebrands* der wîse man *eher ein zusatz, wahrscheinlich um das überall verfolgte* sân *zu verdrängen, als der v.* 1764. *unbekümmert um den zwischenact* 1734—61, *lässt der dichter Hildebrand reden als wenn die situation von* 1695—1733 *noch fortdauert. wen er mit* herre *anredet, braucht nicht erst gesagt zu werden, und daran dass* man : man *in verschiedenen reimpaaren auf einander folgen, ist kein anstoss zu nehmen.*

1775. *ein fem. auf* –unge *war wohl das reimwort des verlornen verses.*

1783. *oder* daz er ez vaste habte an? *ihm stark zusetzte, wie Rabenschl.* 431. 33.

1789. *man sagte* (*mhd. wb.* 2, 2, 10. 26) sînen spot ûz einem rihten, gespote ûz einem halden, si machten alle ûz im ir grûs und triben mit im iren schimpf *GA.* 1, 216, 92. *unbedenklich ist daher* goukel ûz einem triben, *aber* si triben ûz im ir goukelman *doch unglaublich. wer dies reimwort behaupten will, müste das verbum vertauschen und etwa* machten *für* triben *setzen. allein es ist zweimal bezeugt, da unser vers beinahe vollständig schon benutzt ward, um den durch die aufnahme des subjects in die vorhergehende zeile zerstörten vers* 1787 *herzustellen. und hier ist auch ohne zweifel das richtige reimwort erhalten und an der wiederholung des* sân *nach dem* sâ *von* 1786 *kein anstoss zu nehmen.*

1811. *vielleicht* daz liut *oder* daz volc noch slâfende allez lac.

1816. *ein vers wie* daz ich enphâhe *oder* mac ich enphâhen kristen leben *ist leicht ergänzt. aber es scheint nach der einleitung* 1813 *und vielleicht auch nach Ilsungs antwort mehr zu fehlen.*

1883 *ff. der reim* friuntschaft : wart *ist unglaublich und würde mit* zebrast (*statt* zebrochen wart) *nicht wesentlich besser. der W alberan, der so manche verse entlehnt hat oder nachahmt und zwar namentlich aus dem schlusse des Laurin, wird v.* 1168 *das hier fehlende bewahren. aber dann kann* nimmer mêr zebrochen wart *nicht ein blosser flicken eines abschreibers sein, sondern nur ein überrest aus den schlussversen des gedichts, und man kommt leicht auf die ergänzung von* 1886, *die freilich niemand für sicher ausgeben kann. ob die letzten verse* 1887—90, *mit reimen wie sie sonst im gedicht nicht vorkommen und ihrem inhalte nach überflüssig und lästig, unecht sind, bleibe dahin gestellt; ist* 1886 *richtig ergänzt, so gäbe der vers einen ausreichenden schluss. doch sind die letzten zeilen des gedichts wohl jedesfalls verloren und wenn nicht früher, so von dem fortsetzer, der den W alberan anhängte, getilgt.*



Digitized by Google

# III

## ZUM WALBERAN

1. *Die ungenauen reime des Walberan sind* âch : ach 1055. acht : âht 909? ag : âg 277. âgen : aben 391. ahen : âhen 523. 1111. aht : âht 885. an : ân 81. 83 *usw.* ar : âr 43. 937. 943. 951. aren : âren 141. 149. ârn : arn 111. at : ât 283. 435. 509. 533. 1188. 1245. (van [von] : gân 329. : an 785.) omen : âmen 155. ân : ôn 899. ârt : ort 269. ôt : ât 75. 849. ôte : âte 93? eben : ëben 747. egen : ëgen 1029. êr : ër 211. 573. 1081. 1103. êrn : ërn 255. 1219. ërre : êre 57. ërt : êrt 1027. ieht : iht 865. irt : ielt 268. eit : it 105. 793. 799. ôrn : orn 253. uon : um 389? e : en 31. 85. 1117. f : ch 1101. gen : ben 367. 391. 675. 697. 1047. hen : ben 159. ht : gt 1241? m : n 59. 113 *usw.* arc : ac 789. arc : art 295? rte : rde 1013. te : de 289. z : s 1. 183. 835. *läge eine der abfassung des gedichts (s. einleitung) ungefähr gleichzeitige hs. vor, müste die schreibweise derselben im wesentlichen unverändert beibehalten werden. da dies aber nicht der fall ist, so hätte eine dem ende des XIII, dem anfang des XIV jhs. gemässe, östreichische orthographie mit hilfe etwa der grossen Riedegger hs., aus der der Neidhart Amis die Rabenschlacht und Flucht herausgegeben sind (s. Benecke beiträge s. 293 f. DHB 2, XXXIV), und der Wiener nr.* 2696 *rec.* 3176, *aus der Hahn Quedlinburg* 1840 *und andere gedichte des XII und XIII jhrs. abgedruckt haben, sich herstellen lassen. aber wer wird gerne die unterscheidung von* u uo üe, i ie, e *und* æ, k *und* ch, p *und* b *usw. aufgeben, wie es nicht einmal consequent in den hss. geschieht? ausser einzelnen dialectischen besonderheiten, wie* schol scholde *statt* sol solde *udglm. wäre also nur* ou *für* û, ei *für* î, ai *für* ei *und allenfalls* eu *für* iu *durchzuführen gewesen, obgleich zufällig kein reim für* ou (au) *statt* û *im Walberan spricht, und auch in der Riedegger hs. die alte bezeichnung der diphthonge und die einfachen längen* î *und* û *noch keineswegs ganz verdrängt sind und die Wiener noch* æi *statt* ai *und regelmässig* iu *statt* eu *schreibt. die veränderte aussprache, auf der die jüngere baierisch-östreichische schreibweise beruht, aber kann jeder dem es beliebt auch bei der üblichen schreibung des reinen mhd. befolgen. wir haben diese angewandt, nicht nur um aus der willkür der wahl unter verschiedenen möglichkeiten herauszukommen, sondern ganz besonders deswegen weil jene vor allem geeignet ist die entartung der sprache im Walberan anschaulich zu machen. dass gegen ende des XIII jhs. niemand mehr in Östreich so hätte schreiben können, lässt sich auch schwerlich beweisen, und wir haben uns nur derselben freiheit bedient, nach der im mittelalter jeder schreiber die ihm geläufige weise und mundart überall an-*

Digitized by Google

*wandte. der reim* eit : it *begegnet auch schon bei dem Pleier* (*Haupt* 12, 489) *und bei Enenkel* (*Haupt* 5, 280, 455. 289, 775. *GA.* 2, 540. 65), *ohne dass man darum bei ihnen die mhd. orthographie aufgibt. die bezeichnung, die wir* 105. 793. 799 *um den leser auf die auflösung des* î *aufmerksam zu machen gewählt haben, ist auch in handschriften gebräuchlich.*

3. *für* sindron *statt* Sindrân (Sindram *Laurin* 1677) *vergleiche man* synon 36. drot 94. montag 243. bogen 372. worn 522. mon 890. (ponier 939)*; umgekehrt* want 34 *für* wont. 12. *Laurin* 1163. 1214.

58. *die gleichheit der zeilen wäre durch streichung von* dannoch *leicht herzustellen; auch* 803. 837 *durch veränderte schreibung und wie* 377. 431 *durch annahme eines auftacts. allein sichere beispiele der bindung ungleicher zeilen sind* 397. 771. 957. *man muss sie also auch wohl* 165. 263. 449. 1015 *zugeben, wo der reim aus einer kurzen und verschleifbaren silbe besteht, die der verfasser wie schon Heinrich vom Türlein für klingende rechnete, obgleich eine änderung und ausfüllung in den meisten fällen leicht ist. vgl. zu* 1. 181.

85 *f. Laurin* 640 *ff.* 1312 *ff.* 93. *oder ist zu lesen* er gebôt unde bat : drât?

107. *die auflösung des rätselhaften, von Schmeller bei Karl Roth s.* 150 *nicht glücklich gedeuteten* kleinfheit *fand Haupt.* gelegenheit *ist hier nach dem participialen adj.* gelegen *von den angrenzenden ländern und gegenden zu verstehen, vgl.* diu gelegene.

138. *Ortnit* 1, 64 in Messîn in mîner besten habe, dâ alle marnære sitzent ûf unde abe.

160. *Ortnit* 4, 5 Die der barken huoten die wurden gar betrogen. si wânden dazs die winde heten ûf den sê gezogen. *die ganze stelle im Walberan ist offenbar eine nachahmung der von Albrich im Ortnit angewandten list.*

165. *die wiederholung ähnlicher formeln wie hier und* 224. 326. 576. 802. 826. 861 *ist noch häufiger im Laurin* 58. 276. 317. 363. 734. 763. 808. 839. 841. 921. 933. 1279. 1379. 1422. 1435. 1559.

181. *durch* unde daz *und* mügen komen *wären regelrechte zeilen zu vier hebungen hergestellt. allein reime wie* komen : nâmen, scharen : wâren, wâgen : laben (*s. zu* 1) *sprechen dafür dass verse wie hier und* 285. 293. (539? 671?) 817. 1029. 1089. 1185 *als verse zu vier hebungen zu zählen sind. vgl. zu* 58.

225. *Laurin* 128. 640 *f.* 874. 1312.

229. diu porte *muss hier wohl so gut wie bei Scherz* 2, 1236 porte des mörs *der hafen,* portus *sein.*

253. *der Syrer ist ein mohr, Ortnit* 1, 11 *und Haupt zum Winsbeken* 40, 5.

341. *hier fehlen wohl drei zeilen, des inhalts: (der könig von Armenien) gewaltig über Judea oder Cananea und seine recken heissen euch widersagen (ihren gruss und ihre huld). ist* 346 enpeut *zusatz und aus* veint euch *etwa* vêht iuch *zu machen?*

356. *die betonung* allè bestân *ist in diesem gedicht schwerlich richtig und auch die ähnlichen fälle* wizzen gemein 60. teilen gelîch 176. lande gemeine 487. hiete verlobet 726. liuten gemeine 987. wurden erzürnet 1051 *sind verdächtig, mit ausnahme etwa der zuletzt angeführten stelle.*

361. *ist* aber *nicht zu entbehren, so muss man* bestên (*s.* 360) *streichen, da so schwere auftacte sonst nicht vorkommen.*

364. *dem* übel pissen *am nächsten läge* bilwitzen. *aber mit welchem recht und grunde könnte Schiltung Dietrichs helden 'wichte, elbe' nennen?* virwitzen *oder* wanwitzen *gibt mindestens einen angemessenen sinn 'überlasst es dem neugierigen (oder dem unverständigen) unter ihnen sich vor den toren zu versuchen'.*



Digitized by Google

368. *vgl.* wurdn zehant 549. wunschtn im 989. willn bråht 626. erhulln 894. freudn vertriben 1241? 401. *eine einleuchtende besserung wollte nicht gelingen.*

406. *Laurin* 329 *f.* 466. *oder* nieman gewaltecliche tæt und den — ?

475. *oder* ouch recken guote — als wol gemuote? 489. *oder* si dar ane tuon

531. *'von Laurin' ist nicht genau. Witege und Wolfhart, ebenso Dietleib erhalten ringe von der Künhild, Hildebrand den ring von dem finger, den Dietrich Laurin abhaut, und Dietrich hat den gürtel, nicht einen ring.*

545. *ein unflectierter genetiv wie bei Heinrich von dem Türlein und Ulrich von Türheim (Hahns mhd. gramm. s.* 92) *auch* 798.

551. 52. *Laur.* 801 *f.* 1149 *f.* 1243 *f.* 1734 *f.* 1823 *f.* (1839 *f.* 1843 *f.*)

563. 64. *Laur.* 1609 *f.* 1881 *f.* 580. *statt* der nieman im

631 *f.* 669 *f.* *Laur.* 1871 *ff.*

789. *den reim zu ändern ist unmöglich und unzulässig; auch Otacker hat reime von der art* vurt : gemuot, gebot : Herbort *usw. s. einleitung.*

807. *im Laurin steht in* K *immer* platen *für* brünne *und wie hier* waffen rech *weiter unten* 889 waffen recht *für* wâfenroc. *dass aber* brünne *und* wâfenroc *dasselbe sind, ist seltsam.* 824. *Laurin* 182. 188.

842. *die planeten sind wohl gemeint, aber* merstern *ist unverständlich, da die deutung von* Maria (*zu denkm. XXXIX*, 4, 1) *nicht in betracht kommt, und mit* mêrren sternen *ist nichts gewonnen. eher ist an* meistersterne *zu denken, Wartburgkr.* 110, 5. *vgl. Parziv.* 782, 1 *ff. der fehlende vers* 843 *lautete aber ohne zweifel* gerihtet dâ die sterne *oder doch ähnlich.*

865. *die helmzimierde ist gemeint, und vielleicht ist* der pusschen *nur von dem abschreiber für* diu zimier, *was ihm ungeläufig war, gesetzt?*

870. *Laurin* 226. 895. *Laurin* 221 *f.* 1305 *f.*

905. *die einrichtung und bestimmung des kunstwerks ist aus den folgenden versen hinlänglich deutlich. aber* lauter man *oder, da* man *nur eine wiederholung des nächsten worts ist,* lauter *zu enträtseln ist uns nicht gelungen. Schmeller* 2, 353 *hat* die klaudern *altes schlechtes geräte und vergleicht damit schweiz. niederd.* klütern, *mhd. wb.* 1, 850. 902. 942. *Laurin* 218.

920. geverte = gesinde, comitatus *ist auch mit* 974. 1184 *zu belegen; das mhd. wb.* 3, 256, 30 *kennt es nur aus einer glosse.*

951. *besser wäre* von himel dar wæren komen engel klâr.

983. *Laurin* 163 *f.* 229 *f.* 1009. *s. zu Laurin* 373 *ff.* 1040 *ff. Laurin* 529 *ff.* 1079 *f. Laurin* 393 *ff.*

1089. *derselbe reim wie Neidhart s.* 184, 19 ungeren : enberen, *noch einmal* 1185. 1097 *ff. Laurin* 665 *f.* 371 *ff.* 1126 *ff. Laurin* 471 *f.* 1467 *f.*

1165 *f. Laurin* 1883 *f.* 1180 *ff. Laurin* 1017 *f.* 1689 *f.*

1218. *in Konrads Trojanerkr.* 39074 *heisst* leitesterne *der vorher* houbetman *hiess. Laurin heisst also wohl* morgenstern, *weil er den ersten platz an der tafel erhält. eine änderung scheint unmöglich.* 1229 *ff. Laurin* 1028–54.

1251. *ein bedingendes* und *im vordersatze (Haupt zu Neifen* 8, 17) *ist hier doch nicht anzunehmen.*

1256. *mit* maister *Hilprant und der bemerkung* Deest, ut videtur, unicum folium codicem 59 foliis adhuc constantem claudens *schliesst der Nyerupsche abdruck. die durch den cursiven druck angedeutete ergänzung* Hilprant *aber hat durchaus keine wahrscheinlichkeit.*

Digitized by Google

# ANHANG I

*Anhangsweise sei hier nun noch über die strophische bearbeitung des Laurin im Dresdner heldenbuch bl.* 277ª–313ᵇ *(gedruckt in von der Hagens und Primissers heldenbuch. Berlin* 1825. 2, 160–187) *das nötige bemerkt. sie ist nach der unterschrift (bei von der Hagen s.* 187, *Pfeiffers German.* 1, 56 *mit facsim.) von Kaspar von der Rön aus Münerstat in Franken um ostern* 1472 *abgeschrieben und scheint selbst kaum älter zu sein. sie gehört zu der reihe der in jener sammlung vorliegenden gedichte im Rolandston, der freilich nicht überall mit gleicher consequenz durchgeführt ist, in denen insgesammt aber dieselbe greulich verwilderte sprache herscht und überall auch, sowohl in der verkürzung des Ortnit und Wolfdietrich als in der erweiterung des Laurin, wie es scheint, dieselbe im verderben und entstellen sonder gleichen geübte, rohe und ungeschlachte hand sich zeigt. man kann aber die Dresdner hs. nur für die erste und letzte reinschrift der sammlung, die weiter keine verbreitung fand, halten, wenn eine stelle in dem vor* 1453 *verfassten Ring von Heinrich Wittenweiler* 48ᵈ, 16. 49ᵇ, 9 (*Haupt* 12, 276), *die neben Laurin und den zwergen, Dietrich, Hildebrand und Dietleib auch den* werden Wolfdietreich *aufführt, sich nicht auf die bearbeitung des gedichts bezieht und diese darnach früher anzusetzen ist. der bearbeiter nemlich nahm den Wolfdietrich* (den starcken 247*ff.* den ellenden 250) *unter die helden Dietrichs auf und verflocht ihn in den Laurin; auch dass Hildebrand dem Dietrich eine ausserordentliche geschicklichkeit im springen (str.* 6 zwentzick ellenpogen lenge so sprang er hinder sich) *beigebracht haben soll, scheint nur eine nachahmung des Wolfdietrich, wo Berchtung der lehrmeister ist und die kunst eine bedeutung hat, die ihr bei Dietrich von Bern abgeht. den Ortnit oder wie er in dem auszug des gedichts selbst im reime sagt* Ortney, den keyser werden, *erwähnt der bearbeiter gleichfalls, indem er* (65. 66) *seine brünne mit der Laurins vergleicht, und an Albrich im Ortnit erinnert der zwerg* Riche, *der Laurins schild* (69) *verfertigt hatte. andre beziehungen auf die heldensage kommen nicht vor. auf eine schriftliche quelle* (dy istory) *wird einmal* 72 *nach alter spielmannsmanier nur bezug genommen, um eine bekräftigung für etwas nicht recht glaubliches — hier dass Laurins ortband ein karfunkel war — hinzuzufügen, und da wo eine abkürzung der erzählung angekündigt wird* (290 solt man das als durch grynden, das wurd doch als zu lanck, als mans in der schrift thut finden; das wurd zu vil in gesanck), *begreift man am wenigsten worin diese bestanden haben kann, da von allen kämpfen mit den riesen in gleicher, vollkommen genügender ausführlichkeit die rede ist und der riese um den es sich hier handelt bereits erschlagen ist. der verfasser, dem weitläuftige schilderungen ähnlicher kämpfe sonst bekannt waren, bediente sich nur der angeführten phrasen um einen abschnitt abzuschliessen und zu einem andern überzugehen. an verkürzung eines ältern ausführlicheren gedichts ist auch darum nicht zu denken, weil am schluss darüber jede notiz fehlt, wie sie beim Ortnit und Wolfdietrich und den Drachenkämpfen hinzugefügt wird. die quelle war keineswegs, wie W. Grimm HS.* 276 *meint, eine andre als das alte gedicht, dessen fabel nur durch schlechte erfindungen aufs willkürlichste umgestaltet und erweitert ist.*

*Die einteilung der helden in christliche, in städten und schlössern lebende von adel und in heidnische, im walde hausende von unadlicher abkunft, womit die bearbeitung* (1–3) *beginnt, erinnert einigermassen an eine bekannte stelle der vorrede*

Digitized by Google

*zum heldenbuch. von Laurins rosengarten erzählt Hildebrand Dietrich und den seinen nicht bei einem zusammensein in Bern, sondern abends einmal auf einem spatzierritt, und Hildebrand führt sie dahin, hält sich aber zurück, aus besorgnis vor Laurin, als die andern sich daran machen die goldne pforte zu sprengen und den garten zu verwüsten,* 39 *ff. er kommt erst wieder herbei* (99) *als Dietrich vor Laurin in not gerät. auf seinen rat schlägt Dietrich Laurin zuerst den finger mit dem ring aus der hand, was nach dem alten gedicht erst bei dem zweiten kampf im berge geschieht, dann folgt* (108) *der ringkampf in dem Laurin seinen gürtel verliert, darauf die betörung durch schläge mit dem schwertknopf* (114 *ff.*), *worauf Laurin wie im alten gedicht sich unsichtbar macht, dann abermals ein ringen, bei dem Dietrich sich der hehlkappe bemächtigt* (128). *bei der ankunft vor dem berge werden sie schon draussen von den zwergen mit einem ungeheuerlichen concert empfangen* (163 *f.*). *Dietleibs schwester ist noch maid* (145. 154. 172), *gleichwohl schläft später* (196 *ff.*) *Laurin bei ihr und sie verlässt sein bett um ihren bruder und die helden zu befreien, die erst am sechsten tage* (191) *aus ihrer betäubung erwacht sind. sie versieht sie alle* (199 *f.*) *mit ringen, damit sie die zwerge sehen können* (205 *f.*). *der kampf jedes der sechs helden mit den zwergen wird besonders beschrieben: 'Dietlaub' schlägt zuletzt vierzig oder mehr mit einem tisch tot, Wolfhart wohl sechszig mit einer säule, Dietrich indem er in wut gerät und feuer speit zweitausend, Hildebrand erst hundert, dann noch mehr mit einer eisernen tür, Witig stösst sie mit seinem schild auf den kopf und viele ertrinken im blute, Wolfdietrich endlich haut mit dem schwert einen grossen stein aus der wand und wirft ihn auf die zwerge. als sie alle erschlagen sind, ruft Laurin selbst* (254) *sechs riesen herbei,* — die woren grausam wilde, verwachsen gar mit misch (*l.* mies, *myth.* 451) — *die alle namhaft gemacht werden* (257). *die beschreibung der einzelkämpfe mit ihnen nimmt die nächsten fünfzig strophen bis* 306 *ein, das ganze gedicht wird auf* 326 *strophen gebracht. hier zeigt sich nun zuletzt dass dem bearbeiter das alte gedicht nur in einer hs. mit verstümmeltem schlusse vorlag: Laurin hat sich in die kemenate der königin geflüchtet und fristet sein leben, indem er sie gegen die zusicherung des pardons ausliefert; die erbeuteten schätze werden auf karren und wagen geladen und nachdem sie den berg eingeschlagen, damit niemand hineinkomme, ziehen alle gen Bern, wo sie von der einwohnerschaft empfangen werden, Dietrich ein fest gibt und die helden sich heilen lassen; Dietleibs schwester, die königin erhält einen mann* nach adel hoch gethan, *Laurin aber lebt als bettler und gaukler, der seine nahrung von der herren tische empfängt. von seiner bekehrung und taufe und der endlichen ehrenvollen versöhnung mit Dietrich, womit das gedicht in K schliesst, findet sich in der bearbeitung keine spur, wohl aber in den letzten angaben eine deutliche beziehung auf den verstümmelten schluss der übrigen hss. (s. zu* 1600). *die königin wird nicht mit namen genannt und dieser fingerzeig fehlt hier wie bei dem dänischen Laurin, um zu entscheiden welcher gruppe von hss. die von dem bearbeiter benutzte angehörte. allein in den partien in denen die fabel weniger willkürlich umgestaltet ist, finden sich selbst manche strophen und halbstrophen, die nur mit geringen veränderungen und zusätzen aus dem alten text gebildet sind. dass die benutzte hs. nicht wesentlich besser war, als die uns erhaltenen, beweist die* gulden pfarden 13 *vor dem rosengarten, s. zu* 104. *man vergleiche ferner* 45, 5 *f* = 109 *f.* 46 = 140. 144 *f.* 47, 5 = 131. 56 = 159 *ff.* 58 = 213 *f.* 61, 8 = 186. 71, 1. 3 = 197. 98 *K* 72, 1. 3 = 201. 3. 4 73, 4 *ff.* = 167 *ff.* 74, 1 = 180. 78, 5. 7 = 233 *f.* 247. 79 = 250. 259 *Kwsz.* 260 80, 1. 3 = 127 *f.* 81, 8 = 808 *Kr*(mawr) 83. = 293 *ff. P?* 84, 8 = 348 85, 7 *f.* = 245 *f. K* (gut recht) 86 = 269 – 71. 74 *f.* 80. 87, 5 *ff.* = 339 *f.* 46. 88, 1 – 3 = 336

Digitized by Google

–40 (ein muck=*rx?*) 93, 7 *f.*=676 *f?* 97, 1. 2. 124, 3. 4=502. 4. *usw. aus dem übrigen gedicht seien nur noch folgende stellen hervorgehoben:* 147, 4–8=823 –25. 30 *ohne jede spur für die nur in r erhaltenen verse* 827 *f.* 151, 1. 3=855 *f. wie w, ohne* uns. 168, 2=1100 *gibt eine sehr erfreuliche bestätigung für* rm *und gegen Kx.* 179, 1. 3–5=1139 *f.* 42 *ff.* 199, 5 *f.*=1557 *f.*

*Das angeführte genügt um unzweifelhaft darzutun dass die hs. des bearbeiters zu den baierichen gehörte und den wichtigen hss. Kr ganz nahe verwandt war. dasselbe bestätigt auch das ihm mit* K *und dem Presburger bruchstück gemeinsame* Dietlaub *statt* Dietleip (Dietlaib *r*, Dietlab *mv*, Dittelip *w*).

---

## ANHANG II

*Von einer andern nicht minder rohen, aber die fabel nicht in gleichem masse umgestaltenden bearbeitung aus dem XV jh. ist der anfang in einer hs. der Presburger domcapitelbibliothek* (Breviarium antiquum scriptum. *nr* 99) *aufgefunden. er ist da von einer hand aus dem ende des jhs. auf fünf für das brevier nicht benutzte seiten eingetragen und in einem abdruck als 'ein bruchstück des gedichtes Luarin oder der kleine Rosengarten' mitgeteilt durch KJSchröer in dem siebenten jahresprogramme der Presburger oberrealschule, Presburg* 1857. *der abdruck ist, wie es scheint, ziemlich unbekannt geblieben; da das stück, glücklicherweise nur von geringem umfange, doch sein interesse hat, mag es hier wiederholt werden.*

Czu Pern waz gesezzen
eyn furst wol wermezzen,
der waz genant Dittereich;
nindert vant man seyn geleich.
dy czeit waz geslacht.
ez geschag ze vasenacht
daz eyn hoff gerueff ward
gen Pern wol in dy stad.
do hin komen freyen vnd graffen,
dy er wolten bejachen,
ritter vnd knechte.
do hub sich eyn precht
von singen springen vn spechen
vnd sper an eyn ander zuprechen.
czu rozz sy an eyn ander stuben,
daz dy drumer vber dy helm flugen.
man hort in churczer stund
lachen manigen ratten mund.
daz geschag ze gevalu herrn Dittrich,
von Pern eyn furst löblech.
nȳ wart lob gegeben,
wan Ditlawb vnd Wittich den degen;
vnd der hurneyn Seyfrid
der hets alweg mit;
herr Eck der waz starck
vnd der wutdun Wolfhart.
auch wil ich nit vergezzen
eyns helds wol vernezzen,
daz ist meister Hillebrant,
von art eyn weiser weigant.
si lizzen sich nit verdrizzen
vnd ritten mit scharffen spizzen.
do sach man offt eyn chvn man
stechen nider auff den plan.
Auff den hoff cham manig spilman,
peid von frawen vnd auch man
dy sich hetten verwegen
daz sy der frewd wolten phlegen.
[D]o dy grazzen herrn sazzen,
gar selten sy vergazzen,
sy preisten im seyn er
dem edlen Perner.
Si sprachen man mecht nit vinden gleich
dem edlen von Pern herr Dittereich.

Digitized by Google

do sprach meister Hilleprant,
von art eyn weisser weigant 3
'ich waysz eyn clayn man:
hett er dem gesichet an,
so solt man loben fur all man.
der ist Lawreyn genant,
im dint manig wilde lant,
er ist dreyr span lanch.
das selb twerg ist mir wol der chant'.
czu der czeit cham der Perner gegangen
vnd hett alle red verstanden.
er sprach 'wer dy red eyn warheit,
man hyet mirs langst gesayt'.
Hilprant antwort tugenleich
dem edeln von Pern herrn Dittreich
'ich swer pey schon frawen,
die warhayt solt ir schawen.
seit ich daz reden sol,
vor dem wald zu Tyrol
hat daz twerch eyn garten
mit gesmeid schan beraten,
dar in razzen plumen manger ley,
dar in hort man daz vogl schray:
graz, cleyn sy singent 4
daz in dy weit derclinget.
dar in lewcht der charfunckl stayn,
dar zu silber vnd golt gemayn.
noch mer ich sach:
aus dem garten get suzzer smach,
vmb den czawn get eyn seidn faden,
der ist mit edelm gestayn schan beladen:
wer den faden twingt,
so bald er derclingt
daz man hort den clanck
mer wan sibeu meil lanck.
der garten ist geczirt mit fleisch,
schon gen dem paradeisz.
wer dy czird zuprech,
gar pald mans an im rech.
er mist lazzen swere phant,
den rechten fuzz, dy dencken hant'.
do sprch von Pern Dyttereich
eyn furst löbleich
'ist indert eyn gesel
der daz wagen well,
Ich wil der hachfart myner machn, 5
sold seyn der tewffel lachn'.
do sprch der wiettund Wolfhart
'ich wil an di selbig fart
vnd wil in nider veln.
wer ez der tewffel aus der hell,
So mach er mir nit entrinnen,
er mus dez pluts derrinnen'.
do sprch Witich der degen
'[Sol]t seyn der tewffel phlegen,
ich preng in in grazze natt,
er mus leiden den pittern datt'.
do sprch Dittlawb vnd Seifrid
'wir wels auch haben mit,
wir haben ny verslaffen
Kayn streit mit vnsern waffen.
[D]o ritten dy held do [hin]
zu dem twech stund [ir si]n.
Si ritten vber eyn wilde haid.
Hilprant hin nach rayt,
daz in gelang dest pazs.
wan er Dittreichs vrund gaz (*l.* was).
Dittreich zu seiu geseln spch
'Hilleprant reit vns noch —

Digitized by Google

# NAMENVERZEICHNIS.

## I


Abalîn, wât von 1155.
Adelhart *Dietrichs mann* 10380. 10650.
Alberîch *hat die kraft von zwanzig männern, von Siegfried besiegt* 7839.
Alexandrîn, Baltram ûz 2559.
Alpkêr *Walthers vater* 9901. 9952. 10112.
Alzabê, phelle ûz 1161.
Ame *mit Astolt verwandt* 5500.
Amelunc *heisst Dietrich* 8098. Amelunge 5174. 5190. 5758. 6356 . . . *viele dem Sabene untertan* 6576. Berhtunc von den A. 5189. *führen einen goldenen löwen in blauer fahne* 9792.
Angran, sper von 7088. 7460.
Antfuhs von Gabelîn 314.
Arâbî *Rüdegers land bevor er zu Etzel kommt* 751. 4105. 8987. borte ûz A. 7060.
Arîas *in Arabien* 4161.
Arragûn *ist Walther untertan* 5095. 6636. 8472. 8779. 10783. *der könig von* A. *kämpft gegen Râmunc* 7754.
Astolt *Wolfrâts bruder, beide in Mûtâren* 1051. 5433. *sind Etzel feind* 1085. 9737. *nehmen kein gold von ihm* 7686. 10717. 13070. *kämpfen mit Biterolf* 1061. 1078. *geleiten ihn* 1119. *bieten ihm ihre hilfe gegen Gunther an* 5462. 5500. *kämpfen gegen Else und Gelfrât* 7685. 10284. 10290. *beim fahnenkampf* 11619. 12082. — *Astolt und Ame* 5500.
Azzarîâ *zwanzig meilen von Toledo, Mimes wohnsitz* 134.

Babilône, Mercîân von 307.
Baligân von Lybîâ 315. 1371.
Balmunc, des alten Nibelunges swert, *trägt Siegfried* 7226. 10846. 11053. 12279.
Baltram ûz Alexandrîn 2559. *später könig von Pülle* 2671.
Bârŷs *Nibelôts hauptstadt* 296.
Bechelâren *Rüdegers burg* 943. 960. 1249. 1714 . . . Bechelæren 5523.
Bêheim 1722. 5058. *könig von* B. *ist Witzlân* 12724. *die Böhmen verstehen den ritterlichen kampf nicht, führen* flatschen 6533. 8448. 10187. *führen* lindenrîs *in der fahne* 10005. guote sturmære 10002.
Bêbeimlant 8158. 10003.
Beier 843. 3177. 5058 . . . . *sie rauben* 3145. 3183. 6581. 6605. 6634. 10746. *beutelustig* 8963. *übermütig* 6625 *f.*
Belche *Dietleibs ross* 2275. 2687. 11972.
Bergen, von den *ist Biterolf könig* 479. 809. 1629. 4153. 4181. von B. 649. 1193. 1931. zuo den B. 11606.
Berhtolt von Elsâzen 5079. 6251. *er heisst* von Swâben 10307. der Swâbe herre 10771. *kämpft gegen Hâwart* 7731. 10301.
Berhtunc *mit Biterolf verwandt* 4757–61. von den Amelungen 5189. *führt Ermenrichs mannen* 5665. 6369. 9782. *kämpft gegen Ortwîn* 7697. 10256. *wünscht das turnier* 8189. *sendet hundert Rabenære dazu* 8814. *trägt beim letzten kampfe Rüdegers fahne* 11758. 12117. *von Siegfried niedergeschlagen* 12190.
Berkêr *vater Rienolts und Randolts* 4601.
Bernære 5233. 9785. 12195. der B. *Dietrich* 8359.
Berne *Dietrichs stadt* 5646. 5705. 5759. 6347 . . . . *Herbort kämpft dort mit Dietrich und Hildebrand* 6494.
Bertûne *mit Walther in Worms* 6635.
Biterolf *herscht in Toledo* 39. 201. *hört von einem pilger Etzels lob* 211. *beschliesst hin zu ziehen* 399. *nimmt zwölf begleiter mit* 458 *und knappen* 541. *zieht nach sieben jahren aus* 466. *kämpft mit Walther* 626. *erkennt ihn als seinen neffen* 671. *versöhnt sich mit ihm* 688. *fragt nach Etzel und bittet ihn sein land zu beschützen* 787. *überschreitet die Donau* 841. *besiegt Else und Gelfrât* 872. *kommt nach*


Digitized by Google

*Bechelâren* 943. *wird von Gotelint empfangen* 979. *verhehlt sein ziel* 1001. *erhält geleit* 1022. *kämpft bei Mûtâren mit Wolfrât und Astolt* 1055. *scheidet freundlich mit ihrem geleit* 1112. *von Etzel empfangen* 1167–1215. *von den helden begrüsst* 1219 *f. von Helche empfangen* 1287. *nimmt kein gut von ihr und Etzel* 1336–67. *kämpft tapfer* 1338. *zieht gegen Gamalî* 1376. *wird mit Rüdeger gefangen* 1422. *bricht durch die mauer* 1464. *nimmt den Preussenkönig gefangen* 1484. *nennt sich Fruote* 1912 . . . 1966. *hernach Diete* 3408 . . . . 4501. *zieht gegen die Polen, kämpft mit Dietleib* 3633. *gibt sich Rüdeger zu erkennen* 4185. *erkennt seinen sohn* 4296. — *er kämpft gegen Gernot* 7625. 10076. 11189. 12053. *mit Heimes beistand gegen Siegfried* 9745. 10806. *gegen Walther als verwandten nicht* 9928. *er empfängt Steier von Etzel* 13278. *kehrt in seine heimat zurück* 13441. *siedelt über nach Steier* 13486. — *er hat eine tochter* 4204. *ist mit Berhtunc verwandt* 4757. *hat sieben länder* 4493. 13351. *trägt ein einhorn auf dem schilde* 10814. 10831. *seine schwerter Schrît* 123. *Welsung* 561. 636. 679. *Hornbîle* 12262.

**Blodelingen** *sammelplatz für die Heunen und ihre verbündeten* 5353. 5554. 5609.

**Blœdelîn** (Blœdel 10179. 12079. 12252. 13055) *Etzels bruder* 4936. *führt* 3300 *mann gegen Worms* 4716. 4838 (*dagegen* 8000 *hat er* 6342.). *empfängt Wolfrât und Astolt* 5466. *Gibeche und Schrûtân bei ihm* 9713. *kämpft gegen Witzlân* 7634. 10179. 10496. *beim fahnenkampf* 12079. *hat das land Vlâchen* 13055. *seine tapferkeit* 10179. 12252.

**Bodislau** *könig der Preussen, von Biterolf gefangen* 1473.

**Boppe** *aus Dänemark, Herborts schwestersohn* 6512. 7709. 9457 . . . *kämpft gegen Eckehart* 7708. 10209. 10226. *bei dem fahnenkampf* 12063.

**Botelunc** *Etzels vater* 366. 1194. 1947. 3297 . . .

**Brâbant.** *die von* B. *helfen den Burgonden* 6257.

**Brünhilt** *empfängt Rüdeger* 6840. 6869. *fragt nach Helche* 6895. *bietet ihm gabe* 6952. 7031. *die fahne* 7083. *geht mit den frauen in die zinne, den kampf zu schauen* 8650. 10050. 11839. *fürchtet schläge von Gunther* 12598. *freut sich, Wolfhart gesehen zu haben* 12666. 12674. *ihre alte gewohnheit, streit zu lieben* 12618. *sie entbietet der Helche gute botschaft* 12785. 13159.

**Burgondære** 4703. 7743. 12321. 13039.

**Burgonde** 2374. 5002. 6443. 7267 . . . .

**Burgonje** 811.

**Kalîe, sper von** 2202.

**Karadîn** *in Irland* 7047 *und anm.*

**Kärlingen,** *Walther heisst* **von K.** 2105. 5092.

**Krieche** 3648. 9988. *Sintram heisst* **der Kr.** 1109.

**Kriechenlant,** *Sintram* **von K.** 1107.

**Krimhilt** *Siegfrieds gemahlin* 6211. 6762. 6863. 6947 . . . . *will dass Dietrich sich mit Siegfried versöhnt* 12532.

**Krist** 2475.

**Dancrât** *vater der burgundischen könige* 2617.

**Diete** *Biterolfs angenommener name* 3408. 3437. 3570 . . . . 4501.

**Diethêr** *vater der Dietlinde* 4146. 4236.

**Dietleip** *Biterolfs und Dietlindes sohn* 193. *von der amme geschieden* 2030. *fragt nach seinem vater* 2036. *will ihn suchen* 2080. *lernt reiten und fechten* 2121. *findet des vaters rüstung* 2145. *zieht heimlich fort* 2261. *kommt nach Burgund* 2380. *kämpft mit denen von Troneje* 2407. *von Metz* 2489. 2532, *die ihn nach Worms weisen und ihm geleit geben. D. zieht durch Lütringen und den Wasgenwald* 2676. *setzt bei Oppenheim über den Rhein* 2630. *kämpft mit Hagen* 2849. *Gernot* 2890. *Gunther* 2952. *will sich an Gunther rächen* 3006. *er kommt nach Osterfranken an den Main* 3113. *zieht unangefochten durch Baiern* 3175. *kommt zu Etzel* 3209. *wird von ihm und Helche empfangen* 3326. *soll ihr dienen* 3352. *soll an kindesstatt angenommen werden* 3395. *will in den Preussenkrieg mitziehen* 3462. *da Etzel es ihm versagt, zieht er heimlich dem heer nach* 3413. *streitet mit seinem vater* 3632. *nimmt den Polenherzog gefangen* 3959. *erkämpft Pommern für Etzel* 4022. *erkennt seinen vater* 4292. *soll von Etzel zum ritter geschlagen werden* 4508. *will sich vorher an Gunther rächen* 4555. *er kämpft mit Gunther* 7622. 10063. 11179. 11913. 11965. *wird von ihm gelobt*

Digitized by Google

12369–74. *sie versöhnen sich mit einem kusse* 12771. — *Walther ist* siner basen kint 2108 9921. *deshalb kämpft D. nicht mit ihm* 9915–92. *D. mit den Harlungen verwandt* 9808. *vgl.* 4766. 4581. *mit Dietrich* 12529. 12841. 4584. 5717. 12518. *mit Berhtunc* 4761. *mit Rüdegers kindern* 4233. 5576. — *D. führt einen goldenen adler* 10073. *das schwert Welsung* 3658. 12265. *sein ross Belche* 2275. 2687. 11972.

**Dietlint** *Biterolfs gemahlin* 59. 182. 195. 1994. 2003 . . . *erkundigt sich bei dem pilger nach Helche* 367. *kommt zu ihr* 13356. *sie ist mit Ermenrich verwandt* 4591. *mit Gotelint* 5574. *vgl.* 4233.

**Dietmâr** *Dietrichs vater* 8039. 8075. 9298. 10643. 11131. 11261. *hat seinen sohn der fürsorge Hildebrands übergeben* 7988.

**Dietrich** *hat mit Herbort in Bern gekämpft* 6500. *verspricht seinem* neven *Dietleib hilfe* 5175. *empfängt Biterolf und Dietleib auf dem Lechfelde* 5701. *bringt zehntausend mann* 6348. *kämpft gegen Stuotfuhs um Wolfharten zu befreien* 9103. *muss vor ihm weichen* 9247. *tötet ihn* 9274. *hat früher den jungen Siegfried zu Etzel gebracht* 9472. *wird von Hildebrand zum kampf mit Siegfried bestimmt* 7611. *verzagt deshalb* 7801. *Hildebrand kämpft mit ihm* 8040. *D. gesteht dass er furcht gehabt hat* 8149. *kämpft gegen Siegfried* 10093. 11055. 11140. 11909. 11977. 12028. *rühmt ihn* 12453. 12555. *scheidet am Gunzenlê von den Heunen* 12839. — *D. hat zwölf mannen in seinem rate* 5240. *verschiedene aufzählungen derselben* 5247*f.* 6353*f* 7762*f.* 10377*f.* 10647*f.* 11558*f.* *D. hat ein berühmtes ross* 2279. 9231. daz alte sahs 9269. 12269. *ist mit Gotelinde verwandt* 11551. *mit Sigestap* 5252. *mit Ermenrîch* 12915.

**Düringe.** *Irnfrit von* D. 1237. 4960. 11615. *die* D. *helfen den Burgonden* 5056. 6254. 6573. 10772. *verstehen den ritterlichen kampf* 8966. *der* lantgrâve *soll gegen Irnfrit kämpfen* 7724.

**Eckehart** *sohn des Hâche* 10243. *Regentages neffe* 10241. *bei den Harlungen* 4771. 5228. 6387. 9889 . . . . *kämpft gegen Boppe* 7708. 10209. 10226. *sein ross Rusche* 10228.

**Elbe** 13330.

**Elsâzen, grâve Berhtolt von E.** 5079. 6251. *die von* E. *helfen Gunther* 10777. ze E. *setzen die Heunen über den Rhein* 5773.

**Else** 1) der alte E., *vater Elses und Gelfrâts* 862. 2) *der sohn des vorigen streitet mit Biterolf* 903. der marcman 5067. *hilft den Burgonden* 6243. 6615. 10737. *kämpft gegen Wolfrât* 7690. 10295. *verwundet Wîchêr* 12222.

**Ermenrich** *könig in Raben* 4749. *mit Dietlinde nahe verwandt* 4589. *Dietrichs vetter* 12915. *sendet Dietleib hilfe* 5187. die Ermenriches man 7692. 8188. 10811 . . . *es sind* Berhtunc Witege Heime Sabene Liutwar 5187–99. 6364–78.

**Erpfe** *Etzels sohn* 3334.

**Etzel** *ist der berühmteste könig* 280*f. dreizehn könige ihm untertan* 328. *viele ritter an seinem hofe* 291. 332. 4069. *auch christen* 3215. *er ist heide* 344. 4456. 13380. *reich und freigebig* 7160. *Wolfrât und Astolt nehmen sein gold nicht s.* Astolt. *E. unterwirft viele ritter* 3807. *seine herschaft wird geachtet* 4784 *und anm.* — *E. macht Walthern und Hagen zu rittern* 771. *mit seinen leuten von Hildegunde trunken gemacht* 12643. *er empfängt Biterolf* 1178–1222. *klagt dass er nichts nimmt* 1365. *belagert Gamalî* 1388. *zieht aus, seine helden zu befreien* 1443. *kommt in gefahr* 1582. *von Iring gerettet* 1598. *nimmt geiseln* 1682. *von Helche empfangen* 1754. *führt krieg gegen den untreuen herzog von Polen* 3420. *fragt nach seinen gästen* 3823. *empfängt den Polenherzog zornig* 3878. *grüsst Dietleib* 3906. *empfängt Biterolf und Dietleib* 4434. *verspricht Dietleib seine hilfe* 4556. *widersagt den Burgonden* 4692. 4872. *fragt nach Hagen* 5150–72. *begleitet sein heer bis zur Litâ* 5368. *empfängt Dietleib* 13101. *dankt den recken* 13216. *belehnt Biterolf mit Steier* 13255. 13272.

**Etzelburc** 1123. 1135. 1747. 13099. *vgl.* Etzeln burc 3210.

**Valwen** *schützen in Etzels heer* 9728.

**Vlâchen.** Râmunc von V. 1218. 9724. *schützen von da in Etzels heer* 10188. 10389. *das land gehört Blædelîn* 13058.

**Volcwîn** *Nantwîns bruder* 10277.

**Franken** 5963. 9310. 9734. 12124. *fränkischer wein* 3123.

Digitized by Google

Francrîche. *die von* Fr. *sind Walther untertan, helfen Gunther* 6639. 9133. 10780. *sind mit im turnier* 8791. *kämpfen gegen Sabenes und Liutwars schaar* 7761.
Fridleip ûz Swâben *hilft Gunther* 5073.
Fritele 4595. 4765. 5657 .... *s.* Harlunge.
Fruote *Biterolfs angenommener name* 1912. 1916. 1930. 1966. *nach* Fr. von Tenelant 1910.

Gabelîn, Autfuhs von 314.
Gamalî *stadt in Preussen, am meere gelegen* 1392. 1451. 1501. 1825.
Gelfrât, *sohn des alten Else, in Beiern, will zoll von Biterolf* 845. *wird von ihm besiegt* 872. *mahnt die seinigen vom kampfe ab* 917. *hilft mit seinem bruder Else den Burgonden* 5066. 6243. 10737 ... *sie kämpfen gegen Astolt und Wolfrât* 7685. 10284. 10290. *G. ist von Etzel gedemüthigt worden* 6611.
Gêrbart *Dietrichs mann* 5249. 6353. 9340. 10657. 12943. *Wicharts bruder* 11562.
Gêre, fürste, *vater der Gotelinde* 6089.
Gêre, herzoge 9649. *Gunthers mann, soll gegen Wolfhart kämpfen* 7779. *wird von ihm als unberühmt verschmäht* 7784. *führt Stuotfuhses leute an* 9649. 9884. 10149. 10154.
Gêrnôt *kommt vom Sachsenkriege zurück* 2741. *kämpft mit Dietleib* 2884–90. 4544. *führt Rüdeger zu den frauen in Worms* 6743. *ordnet mit ihm das turnier* 8591. *schickt hundert mann dazu* 8460. *kämpft gegen Biterolf* 7625. 10076. 11189. 12053.
Gibeche liez ein gesinde *in Worms* 2620.
Gibeche *an Etzels hofe* 1231. *neben Schrûtân genannt* 3846. 4941. 9712.
Giselhêr *Gunthers bruder noch jung* 6208. 6784–97.
Goltwart *von Herbort erschlagen* 6491.
Gotele *an Etzels hofe* 1223. der marcman, *führt mit Rüdeger das heer gegen die Polen* 3491. 3569. *zieht mit gegen Worms* 4947. 10731. *kämpft gegen den von Nävarre* 7756. *ist bei dem fahnenkampf* 11657. *Wolfhart gefangen nennt sich* Gotele 8923.
Gotelint *Rüdegers gemahlîn* 980. 1715 .... *Gêres tochter* 6090. *mit Dietlinde verwandt* 5575. 6659. *Dietrichs niftel* 11551.
Gunthêr *kommt vom Sachsenkriege zurück* 2740. *kämpft mit Dietleib* 2951. 4532. 4548. *ladet ihn ein* 3001. *schont ihn* 3013. 3080. 4890. *empfängt die boten Etzels* 4859. *beschenkt Rüdeger* 6692. *berät mit den helden* 9428. *kämpft mit Dietleib* 7622. 10063. 11179. 11913. 11965. *will sich mit ihm versöhnen* 11472. *preist ihn* 12369. 12374. *ladet die gegner nach Worms ein* 12378. *scheidet von Dietleib freundlich mit einem kusse* 12771. — *seine fahne hat einen silbernen eber in gelbem felde* 9843. *hebt seine königliche würde hervor* 2932. 2945. 2976. 3066. *vgl.* 8912. 6702.
Gunzenlê 5745. 12837.

Hadebrant *mit hundert mann von Dietleib zum turnier gesandt* 8783. 10754. *erhält Steier auf zwölf jahre von Biterolf* 13345. 13432.
Hâche *bei den Harlungen* 5229. 5725. 6386. 10173. 10681. *sein sohn Eckehart* 10243. *mit Wahsmuot verwandt* 12208.
Hagene *mit Walther von Etzel zum ritter geschlagen* 771. *von Rüdeger und Gotelinde gütig behandelt* 6087. *vgl.* 6074. *besitzt Troneje* 2394. *kommt aus dem Sachsenkriege* 2741. *kämpft mit Dietleib* 2849. 4541. *errät dessen namen* 3039. *sagt seine rache vorher* 3054. *erkennt die heunischen boten* 4805. *fragt nach Etzel* 4821. *scherzt über seine geiselschaft bei den Heunen* 4809. 4836. 13141. *rät Gunther, seine freunde zu einem feste zu laden* 5010. 12748. *will Rüdeger sein land abtreten* 6054. *rät Gunther, Rüdeger nicht gefangen zu nehmen, sondern ihn zu beschenken* 6680. *begleitet Rüdeger aus Worms* 7150. *warnt ihn vor Siegfried* 7221. *freut sich der toten* 9042. *nâchrane* 8333. *kämpft gegen Witege* 7693. 9823. 10133. 10586. 11152. 11891. 12037. 12138. *von Ortwîn gerettet* 11162. — *führt eine* burczinne *in der fahne* 9819. *mit Gunther verwandt* 2763. *mit Ortwîn* 9176.
Hagenouwe 5789.
Harlunge 4594. 4763. 5214. 5656 .... *schicken hundert mann zum turnier die mit Walther kämpfen* 8765. *kämpfen gegen Liudegêr und Liudegast* 7631. 10163. 11203. *sind beim fahnenkampf* 11643. 12091. *scheiden am Gunzenlé* 12857. — *sie haben eine klee-*

Digitized by Google

*grüne fahne* 9802. *sind mit Dietleib verwandt* 9808. *vgl.* 4598. 4766.

**Hartmuot** *von Ormanîe, Ludwigs sohn, kämpft gegen Herbort* 6468.

**Hâwart von Tenelant** 9716. *ist bei Etzel* 1241. *kämpft gegen die Polen* 3435. 3729. *zieht mit gegen Worms* 4957. 5291. *kämpft gegen Berhtolt* 7731. 10301. *ist beim fahnenkampf* 11616. 12084.

**Heime** 5194. 5673 . . . . *Madelgêrs sohn* 6371 . . . . *dient Ermenrîch, was ihm Siegfried vorwirft* 10887. *führt Ermenrichs mannen* 6371. 9555. *hat oft tapfer gekämpft* 10566. *kämpft gegen Rûmolt* 7693. 10139. 10554. 11904. *wird von Witege errettet* 10550. *verspricht Biterolf hilfe gegen Siegfried* 9766. *kämpft gegen Siegfried* 10852. *gegen Sindolt* 11901. *verliert den Nagelrinc* 10928. *will ihn von Hildebrand wieder haben* 11787. 12868. *kämpft mit ihm darum* 12956. *erhält auf Dietrichs bitte das schwert* 12978.

**Helche** *tochter Ôserichs* 1962. *Etzels gemahlin* 341 . . . . *muss heidin werden* 346. *hat aber christen bei sich* 360. 380. *viele gäste* 355. 1265 *f. viele jungfrauen* 3257. 13202, (*Nitkêrs tochter wird erwähnt* 13192.). *freigebig* 355. 1336 . . . *bietet Walther ein land* 760. *gütig gegen Rüdeger* 1282. *empfängt Biterolf* 1287. *bittet ihn zu bleiben* 1314. *empfängt die königin von Preussen* 1769. *ist gütig gegen sie und ihre frauen* 1830. *empfängt Dietleib* 3326. *ist gütig gegen den Polenherzog* 3890. *erfährt Biterolfs und Dietleibs herkunft von Herrât* 4371. *will dass Dietleib ritter wird* 4506. *gibt ihm* 10090 *mann* 4616. 4712. 6337. *führer dieser schaar sind Hâwart Irnfrit Îrinc* 5286. 10302. 11612. *H. empfängt die recken* 13114. *und Brünhilds gabe* 13174. 13194. *bittet Biterolf und Dietleib zu ihr zu kommen* 13283. *entsendet botschaft an Dietlinde* 13422.

**Helferîch** *Dietrichs mann* 5248. 7797. 10381 . . . *Wîcnants oheim* 10334. *trägt die fahne* 10805. 11756. 11831. *verwundet* 12114.

**Helmnôt** *Dietrichs mann* 10653.

**Herbort von Tenelant** 6227 . . . . *entführt Hildeburg von Ormanîe* 6463. *erschlägt einen riesen* 6480. *Goltwart und Sêwart* 6491. *kämpft gegen Dietrich und Hildebrand in Bern* 6500. *schickt hundert mann zum turnier* 8461. *kämpft gegen Wahsmuot* 7705. 9858. 10202. *ist bei dem fahnenkampf* 11730. 12061. *kampflustig* 7160. 9445. *spottet über den geringen sold bei Gunther* 12734. *nimmt abschied* 13001. *führt einen hirsch in der fahne* 9861.

**Herdegen** *bei den Harlungen* 5229. 6387. 10173.

**Herleip von Westvâle** *auf Gunthers seite* 5076.

**Herman** *herzog von Polen wird gefangen zu Etzel gebracht* 3583.

**Herman** *herzog der Schwaben* 6249.

**Herrât** *an Etzels hofe* 4351. 4365. 4385. *niftel der Helche* 4423.

**Hertrich** *schmied in* **Wasconje lant** 149. 171.

**Hessen** *kämpfen auf Gunthers seite* 10771.

**Hildebrant** 5247. *Dietmâr hat ihm die erziehung Dietrichs übergeben* 7988. *führt das heer an das Lechfeld* 5651. *muss dann die führung an Rüdeger abtreten* 5757. *führt das heer nach Worms* 6352. *hat in Bern mit Herbort gestritten* 6497. *ordnet die kämpfe auf Berhtungs bitte* 7353. 7708 *f. benimmt Dietrich seine angst, indem er mit ihm kämpft* 7907–8074. *sagt Dietrich dass Wolfhart gefangen ist* 8878. *rät den turnierfrieden aufzuheben* 8999. *sucht Stuotfuhs* 9148. *tauscht mit Dietrich das schwert* 9302. *kämpft gegen Sindolt* 7738. 7770. 10340–68. *verwundet Nantwîn* 12233. *meldet Dietrich dass Nagelrinc verloren ist* 10936. *findet es* 11299. *gibt es Wolfhart* 11315. *will es Heimen nicht zurückgeben* 11800, *weil Heime den Siegfried vor Dietrich bekämpft hat* 12875. *besiegt Heimen* 12972. *gibt das schwert auf Dietrichs bitte zurück* 12978. — *H. ist Wîcnants vetter* 10324. *Wolfwîns vetter* 12932. *Wolfharts oheim* 7763. 8995. 12903 . . . . *verweist Wolfhart* 7285. 10019.

**Hildeburc,** *die tochter Ludwigs von Ormanîe von Herbort weggeführt* 6503. *ist in Worms* 6510. 13003.

**Hildegunt** *Walthers gemahlin, ist an Etzels hofe* 767. *macht die Heunen trunken* 12634. *in Worms* 6280. 6286. 6296. 6775 . . *fragt nach Helche* 6889. *beklagt Walther* 12624.

**Hiltgrîm** *Dietrichs helm* 9237.

Digitized by Google

Hyrse *in Heunenland* 7072.
Hiunen 284. 309. 464. 540 . . . . *ihr land sumpfig, nicht zur beize geeignet* 7003. *doch vgl.* 13197. *sie verstehen den turnierkampf nicht* 8276. 8399. 8799.
hiunisch *spricht Hagen zu Etzels boten* 4843.
Hornbile *Biterolfs schwert* 12262.
Hornboge *herzog von Polen ist bei Etzel gefangen* 1231.
Hornboge *an Etzels hofe, zieht gegen die Polen* 3452. 3723. 3788. *gegen Worms* 4940. *führt die schützen aus Vlâchen* 9725. *ist beim fahnenkampf* 11614. 12086.
Hûnolt *Gunthers schenke* 7747. *sein kampf heisst ein weinschenken* 12015. 12707. 12715. *Sindolts* neve 10357. *Ortwîns* neve 10580.

Îrinc von Lütringen, *vertrieben, an Etzels hofe* 1241. *errettet den könig* 1589. *zieht gegen die Polen* 3431. *Helche überträgt ihm die führung ihrer leute* 5287. 9717. *er kämpft gegen den herzog von Lütringen* 7721. 10301. *vgl.* 5296. *errettet Râmunc* 8749. *im letzten kampfe* 11617. 12084. *trägt die fahne an die mauer* 12304.
Irnfrit von Düringen, *vertrieben, bei Etzel* 1238. *zieht gegen die Polen* 3435. 3729. *gegen Worms* 4959. *führt Helches gesinde* 9715. *vgl.* 5293. 10301. *soll gegen den landgrafen von Düringen kämpfen* 7724. *ist bei dem fahnenkampfe* 11615. 12089.
Îrlant. *ein fechtmeister von I. unterweist Dietleib* 2139.
Imbrecke, *Fríteles bruder* 4595. 4765. 5657 . . . . *s.* Harlunge.

Ladislau *Witzlâns mann* 11720.
Lamparten 8538. L. lant 8209. 10522. 10994 . . . .
Laterân 11110.
Lech 5652. 5743.
Lechvelt 5635.
Lybiâ, Baligân von 315.
Limme *Witeges helm* 161. *Nantwîn wünscht ihn im kampf zu gewinnen* 8527.
Lîtâ. *Etzel begleitet sein heer bis zur L.* 5369. 5385.
Liudegast 5049. 6233. 6563 . . . . *Liudegêrs bruder* 10761. *er hat seine gemahlin in Worms* 13013.
Liudegêr *könig von Dänemark* 5043. *herr der Sachsen* 6562. 13009. *bruder Liudegasts* 10761. *sie schicken zweihundert mann zum turnier* 8475. *kämpfen gegen die Harlunge* 7631. 10163. 11203. *sind beim fahnenkampfe* 11733. 12075. *nehmen abschied von Gunther* 13009.
Liutwar *von Ermenrîch gesandt* 5196. 5677 . . . *führt Berchtungs schaar* 6373. 9779. *trägt Ermenrîchs fahne* 10990. *soll mit Sabene gegen den von Francrîche kämpfen* 7759.
Ludewîc *könig von Ormanîe* 6463. 6469. 6472. 6487.
Lütringen 2676. Îrinc von L. 1589. 3433. 8749 . . . . *die von L. helfen Gunther* 6257, *der herzog von L. kämpft gegen Îrinc* 7721. 10305.

Machsamî 7056.
Madelgêr *Heimes vater* 6371. 10901. 10977. 12963.
Medelicke 1024. 5537.
Meilân *sitz Rienolts und Randolts* 4600. 4604. 5207. 5722 . . .
Merân, *Schrûtân ist herzog von* M. 1236. 3718. 4942.
Merciân von Babilône 307.
Metze *wohnsitz der witwe Ortwîns* 2479. 2489. 2603. 2658. — von Metzen *Ortwîn* 6001. 8481. 8681. 9175.
Mime der alte *ein schmied* 139. 171.
Mimmine *Witeges schwert* 8557. 11090. 12273. *von seinem vater Wieland verfertigt* 158.
Missen 6251.
Missenære *helfen Gunther* 10775.
Missenlant 6573.
Mœun 3116.
Mûtâgen *sitz Wolfrâts und Astolts* 1037. 5431. 5454. 12052 . . .

Nagelrinc *Heimes schwert* 10551. 10921. 10941. 11051 . . . . *von Siegfried aus Heimes hand geschlagen* 10928. *von Hildebrand gefunden* 11300. *Hildebrand und Heime kämpfen darum* 12956. *Heime erhält es durch Dietrichs bitte zurück* 12978.
Nantwîn *von Regensburg* 5069. 10743. *herzog von Beiern* 6239. 6577. 12229. *seine leute im turnier* 8801. *er kämpft gegen Sigestap* 7716. 10265. 10275. *von Hildebrand verwundet* 12233. — *ist Volcwîns bruder* 10277. *Witeges schwestersohn* 12237. *kann von Witege nicht bezwungen werden* 7718.

Digitized by Google

*will Witeges helm im kampfe gewinnen* 8527.
Nâvarre *Walther untertan, helfen Gunther* 5095. 6637. 10784. *ihr führer soll Gotele bestehen* 7757.
Nibelôt, *in Bârîs* 295.
Nibelunc *Schilbungs bruder, von Siegfried getötet* 7819. des alten N-es swert 7227. N-es golt 8565.
Nibelunge *von Siegfried erschlagen* 8153. *ihr schatz* 7848. 12044.
Niderlant *Siegfrieds land* 7229. 9609. 9763. 10689 . . . .
Ninivê, phelle ûz 7463.
Nitkêr. *seine tochter ist bei Helche* 13192.
Nuodunc *Rüdegers sohn* 3335. *dient der Helche* 3357. *Dietleib verspricht ihm stets beizustehen* 5586. *N. soll sein* vanlêhen *nicht verlieren* 5763. *Biterolf und Dietleib empfangen sein land* 13259.

Oppenheim 2730.
Ormanîe *Ludwigs land* 6461. 6465.
Ort *Etzels sohn* 3334.
Ortwîn von Metzen, *Gunthers* neve, *ist jung gestorben* 6001. *seine witwe in Metz* 2482.
Ortwîn, *der* vetern sun *des vorigen, an Gunthers hofe* 6007. *ist in Sachsen erzogen* 6009. *heisst auch* von Metzen 8679. 9175. 10579. *schickt hundert mann zum turnier* 8481. *führt das hofgesinde zum turnier* 8665. *kämpft gegen Wolfhart* 8683*f*. *gegen Berhtunc* 7701. 10256. *errettet Hagen* 11163. 11173. *der mit ihm verwandt ist* 9176. *trägt die fahne* 11850. 11948.
Ôserich *Helches vater* 1962. *vgl.* 377.
Ôsterfranken 3114.
Ôsterlant *sitz Wolfrâts und Astolts* 1029. 1035. 1100. 7684. *die Düringe und Surben heissen* von Ô. 5054.
Otte *an Etzels hofe* 1239.

Palerne *sitz des Stuotfuhs* 5036. 6217. 6437. 8867 . . . .
Pârîs 566. 694. 697. 805.
Persiâ. 80000 *heiden aus P. sind dem Baligân untertan* 316.
Poytân von Wuscherât 5061. *Witzlâns bruder* 6238. 6542 . . . . *soll gegen Sigehêr kämpfen* 7636. *ist bei dem fahnenkampf* 11725.
Pôlân. *Hornboge der herzog von* P. *ist bei Etzel gefangen* 1238. — *der fürst von* P. *wird von Etzel bekriegt* 3422. 3448. 3559 . . . . 3993. *mehrere fürsten von* P. 3717. *die Polen verstehen den turnierkampf nicht* 8278.
Pomerân *von Dietleib für Etzel erkämpft* 4022.
Priuzen *von Etzel bekriegt* 10391. *ihr könig gefangen* 1518. 1645. *gefangen nach Etzelburg geführt* 1686. *muss gegen seine nachbarn die Polen ziehen* 3440. 3485. *wird entlassen, nimmt sein land zu lehen* 3977. *die* P. *können nicht turnieren* 8278.
Priuzenwâc *grenze der Preussen und Ileunen* 3551.
Püllære 9205. 9282.
Pülle *reich des Stuotfuhs* 9384. *das gesinde erhält Gêre zum hauptmann* 9644. 10053. *führt ein goldenes rad in der fahne* 9874. *die königin von* P. 9384. 13017.
Püllelant 8730. 9197. 9267 . . . .
Pülleriche 9467.
Pülloysære 8839. 9243.

Rabenære 5188. 5697. 8813. 9556.
Rabene *Ermenrîchs stadt* 4749. 5667. 12041. 12986.
Râmunc von Vlâchen 1218. 9725. *zieht gegen die Polen* 3452. 3723. 3765. 3788. *gegen Worms* 4939. *soll gegen den von Arragûn kämpfen* 7754. *kämpft gegen Stuotfuhs* 8731. *erlöst Rüdeger* 10489. *von Îrinc gerettet* 8753. *ist bei dem fahnenkampf* 11613. 12086.
Randolt 5205. 5682. 5723 . . . . *s.* Rienolt.
Ratebor *Witzlâns mann* 11720.
Regensburc *sitz Nantwîns* 5069. 10743.
Regentage (Regentac : slac 10239) 4770. 5725. 9894. *seiner brüder söhne* 10241 *sind Eckehart und Wahsmuot.*
Rienolt *und* Randolt *aus Meilân* 4604. 5205. 5722 . . . . *bei Ermenrîch* 4602. *Berkêrs söhne* 4601. *Rienolt hat oft turniert* 8225. *seine leute im turnier* 8810. *mit Wolfhart verwandt* 8226. *beide kämpfen gegen Stuotfuhs* 7640, *nach dessen tode gegen Gêre* 9872. 10144. *sind bei dem fahnenkampf mit sechs mann* 11647. 12043.
Rimstein *Ermenrîchs mann* 4771. 10677.
Rîn 717. 2665. 2718 . . . . *Gunther heisst* der voget von Rîne 3059. 6153. voget, fürste von dem Rîne 12096. 6187.
Rînvart 11105.
Rînfranken 9730.
Rîngou 5790.

Digitized by Google

Ritschart *Dietrichs mann* 5250. 6354. 7797 . . . . *Wolfwîns bruder* 11568.
Riuze 8053. *mit den Polen verbündet* 3770.
Rôme 11110.
Rœmisch künec 2824. 9809.
Roten 4634.
Rüedegêr *hat sein erbland Arabien verloren* 751. *hat dort mit Biterolf gekämpft* 4102. *empfängt Biterolf* 1222. 1244. *wird von den Preussen gefangen* 1421. *kehrt durch Böhmen nach Bechelaren zurück* 1609. *trennt Biterolf und Dietleib im kampf* 3664. *erkennt beide und führt sie zusammen* 4273. *sagt es um sein versprechen* 4177 *zu halten, der jungfrau Herrât* 4350. *vgl.* 4471. *schickt boten nach Worms* 4681. *gibt Biterolf und Dietleib fünfhundert mann* 4637. 5309. 6655. *reitet dem heer voraus* 5405. *führt Biterolf und Dietleib zu Gotelinde* 5556. *führt das heer nach Blodelingen* 5609. *an das Lechfeld* 5635. *von da, nachdem Hildebrand zurückgetreten ist, weiter* 5753. *bringt auf Hildebrands rat botschaft nach Worms* 5897 *f. Hagen will ihm sein land abtreten* 6052. *R. widersagt Gunther* 6164. *auch von sich* 6650. *auf Hagens rat von Gunther freigelassen* 6681. *schlägt gaben aus* 6722. *schaut die frauen* 6825. *von Brünhilde beschenkt* 6954 *f. die fahne beschrieben* 7450–7504. *R. soll die fahne an das tor tragen* 7019. *wird von Hagen begleitet* 7151. *vor Siegfried gewarnt* 7221. *berichtet den fürsten* 7249. *bittet um hilfe bei seinem abenteuer mit der fahne* 7514. *wieder als bote nach Worms geschickt* 8245. 8320. 9045. *ordnet den turnierplatz mit Gêrnôt* 8506. *seine leute gegen die Walthers* 8775. *können turnieren von Arabien her* 8955. *R. kämpft gegen Walther, ungern* 7645. 9912. 10112. 10440. 11193. 11923. 12067. *verwundet ihn* 10473. 12446. *wird von ihm verwundet* 10483. *rühmt Walthers stärke* 7656. *lobt ihn* 12647. *bittet um hilfe zum fahnenkampf* 11479. *will nur* 86 *fürsten* 11545. 11775. *ergreift selbst die fahne* 12199. *kommt in das tor* 12329. *erntet lob* 12361. *scherzt spöttisch mit Brünhilde* 12588. *zieht auf kurze zeit nach Bechelâren* 13061. — *R. verteilt Etzels gold* 756. 6032. 6716. 6741. 8570. *führt Etzels heer an* 3424. 3501. 5277. 9711. 13046. *mit Gotele* 3490. *R. lässt die toten suchen* 3754. 11449. *hat die fahne Etzels* 3665. 9686. 9871. 9993. — *mit Biterolf verwandt* 4100. *sein sohn Nuodunc s. da. eine tochter erwähnt* 4233. 5576. 7661.
Rûmolt *kämpft gegen Heime* 7696. 10139. 10554. 11904. *verwundet Wolfhart* 12247. kuchenmeister 10562. 10569. 10609. 10633. *sein streit mit dem amte verglichen* 10624. 12017. 12698. *sein schildzeichen spielt darauf an* 10615.
Rusche *Eckeharts ross* 10228.

Sabene *Sibeches sohn* 10995. *Ermenrichs mann* 5197. 5677. 6375. 11093. 12047. *kämpft mit Liutwar gegen den von Francrîche* 7758. *beide beim fahnenkampf* 9779.
Sahsen. *Gunther besiegt sie* 2709. 2741. *Ortwîn der jüngere dort erzogen* 6009. *ihr herr ist Liudegêr* 6562. 13009. *sie sind beim turnier* 8787. *verstehen zu turnieren* 8966.
Salomôn 287.
Sant. *hundert* vom Sande *streiten im turnier gegen Hadebrands mannen* 8780. 8900. 8948.
Schilbunc, *bruder des Nibelunc, von Siegfried getötet* 7820.
Schirn *Witzlâns mann* 11721.
Schrit *Biterolfs schwert* 123.
Schrûtân, *herzog von Merân, bei Etzel* 1235. 1382. 3721. 3846. 4941. 9712.
Sèwart *von Herbort getötet* 6491.
Sibeche *Sabenes vater* 10995.
Sifrit *in seiner jugend von Dietrich zu Etzel geführt, will sich dafür rächen* 9472. *vgl.* 6417. *kämpft mit den Nibelungen* 7811 *f. besiegt Alberich* 7839. *mit Krimhilde vermählt* 6209. *sendet hundert mann zum turnier* 8425. *will tausend mark lösegeld festsetzen* 8517. 8162. *kämpft gegen Dietrich* 10093. 11055. 11140. 11909 11977. 12028. *gegen Biterolf* 10807 *und Heime* 10857. *vgl.* 9745 *f. lobt Dietrich* 12573. *reitet mit ihm* 12822. — *S. hat drei königreiche* 11700. *führt eine krone auf der fahne* 9829. *auf dem schilde* 10837. *ist nicht verwundet worden* 12544. 12552.
Sigehèr *Dietrichs mann* 5250. 6354. 10378. 10649.
Sigehèr der frîe *aus Turkîe* 3453. 4945. 10731. *leitet das heer in Rüedegers abwesenheit* 5416. *kämpft mit Blœdel*

Digitized by Google

*gegen Witzlân und Poytân* 7637. *führt die Vlâchen* 9726.
Sigelint *Siegfrieds mutter* 6403. 9833. 10099. 10108.
Sigemunt *Siegfrieds vater* 7857. 10801. 10849.
Sigestap *Dietrichs mann* 6355. *kämpft gegen Nantwîn* 7716. 10265. 10274. *verzichtet auf ein land zu Wolfharts gunsten* 11589. — *Dietrichs* neve 5252. *Wolfharts* neve 11595.
Sindolt *Gunthers* truhsæze 10583. 11903. *kämpft gegen Hildebrand* 7741. 7770. 10325 *f. gegen Heime* 11901. *trägt die fahne der Burgonden* 10036. — *sein* neve *ist Hânolt* 10357.
Sintram von Kriechen 1107.
Sytomer *Witzlâns mann* 11721.
Spanje 6427. 11192.
Spanjelant *Walthers reich* 576. 619. 692. 3042 . . . .
Stîræ *wird Biterolf genannt* 13349.
Stîre *fluss* 13332.
Stîre *burg, wird erbaut von Biterolf* 13340. 13343. 13486.
Stîrelant *erhält Biterolf* 13277. *war vorher Nuodungs land* 13269. *beschrieben* 13303 *f.*
Stîremarke 13483. 13496. *Hadebrand von St.* 10754.
Stoyne *Witzlâns mann* 11724.
Stuotfuhs *könig von Pülle, wohnt in Palerne* 5038. 6216 . . . . *schickt hundert zum turnier* 8464. *kämpft gegen Rienalt und Randolt* 7640. *fällt Rämunc* 8730. *drängt die Berner* 8816. *nimmt Wolfhart gefangen* 8871. *von den Bernern bedrängt* 9103. *von Dietrich getötet* 9275. *seine gemahlin mit in Worms* 9384. 13017. — *seine stärke* 8851. 8857. 8888. *er trägt eine stange* 6440. *ein ross erträgt ihn kaum* 9158 *und anm.*
Surben *helfen Gunther* 5056. 10776.
Swâbe. Fridleip ûz Swâben 5073. *ihr herzog Herman* 6249. *Berhtolt* 10307. 10771. *die Heunen ziehen durch Schwaben* 5622. 5748. — *die Schwaben sind beim turnier* 8787. Swâbe *und* Franken 9310. 12124. Swâbe *und* Sahsen 10750.

Teneiant *Fruotes heimat* 1909. *Hâwarts* 9716. *könig von T. ist Herbort* 7707. 8461. 10211 . . . . *Boppe von T.* 6512. 9457. 11211 . . . .
Tenemarke. *Hâwart von T.* 4963. *Herbort* 6228. *Liudegêr könig von T.* 5045. tiutsch 7993.
Tôlêt *Biterolfs hauptstadt* 77. 135. 2295. 4130. *die* nigrômanzî *in der nähe von T. erfunden* 79.
Treisem 5429. 5456.
Treisenmûre *von Etzel erbaut* 13369.
Tronejære 6020.
Troneje *Hagens burg* 2393. 6685 . . . . 9825.
Tuonouwe 841. 1741. 3179. 3427 . . . .
Turkîe, Sigehêr ûz 3454. 4946. 7638.

Ungerlant 1119.

Wahsmuot *bei den Harlungen* 4769. 5227 . . . . *führt das heer* 5718. 6385. 9800. *kämpft gegen Herbort* 7705. 9858. 10202. tumbe 9867. *Regentages neffe* 10239. *mit Hâche verwandt* 12208.
walch 7993.
Walthêr *mit Hagen von Etzel zum ritter geschlagen* 770. *Helche bietet ihm ein land* 762. *er macht die Heunen trunken und flieht mit Hildegunde* 12634. 7648. *kämpft mit den Burgonden* 717. *verspricht ihnen beim scheiden seine hilfe* 5085. *ist feindlich gesinnt gegen Etzel* 732. 9588. *freundlich gegen Rüdeger* 6273. 10445. *streitet mit Biterolf* 615. *sie erkennen und versöhnen sich* 671. 686. *W. gibt ihm auskunft über Etzel* 706. *bittet ihn in Paris zu verweilen* 724. *schützt sein land* 795. 2107. 9976. *heisst* von Kärlingen 2105. 5092. *könig von Spanien* 576. 619 *und oft. die könige von Arragûn Nâvarren Francrîche ihm untertan s. daselbst. kommt nach Worms mit Hildegunde* 6220. 6774. 6852 . . . . *schickt hundert mann zum turnier* 8437. *kämpft mit Rüdeger, ungern* 7645. 9912. 10112. 10440. 11193. 11923. 12067. *wird verwundet* 10473. 12446. *verwundet ihn* 10483. *nimmt abschied* 12999. — *seine mutter ist Biterolfs schwester* 9924. 2108. *vgl.* 671. 3041. *deshalb kämpft Walther nicht mit Biterolf und Dietleib* 9915–72. *Alpkêrs sohn s. das. W. hat da schwert Wasge* 12286. *vgl.* 643, 10481.
Wasconje lant 150.
Wasge *Walthers schwert* 12286.
Wasgenwalt 2677. 2699.
Welsunc *Biterolfs schwert* 561. 636. 679. *Dietleib trägt es* 3658. 12265.
Westvâle, Herleip von 5077.



Digitized by Google

Wichart *Dietrichs mann* 5249. 6353 7795. 10377. *Gérbarts bruder* 11561.
Wichêr *Dietrichsmann* 7795. 9265. 10377. 12221. *von Else verwundet* 10651.
Wienant *Dietrichs mann* 6355. *hat die fahne* 7586. *kämpft gegen Stuotfuhs* 9249. 9261. *erobert dessen fahne* 9293. *mit Hildebrand verwandt* 9254. 10323. 10367. 10651. *Helfrichs neffe* 10333.
Wielant *schmiedet seinem sohne Witege waffen* 157. *auch das schwert Mimminc* 178.
Wiene 1119. 5411.
windisch 1479. 1677.
Witege *Wielands sohn* 159. 164. *kämpft mit seinem schwestersohn Nantwîn um Beiern* 6584. *vgl.* 8527. *Ermenrichs mann* 5194 . . . . *leitet dessen helden* 6370. 8213. 9771. *kämpft gegen Hagen* 7693. 9823. 10133. 10586. 11152. 11891. 12037. 12138. *hilft Heimen* 10980. *will dass diesem Nagelrinc wiedergegeben werde* 11785. *ist auch sonst berühmt* 10590. *lobt Rûmolt* 12698. *nimmt abschied* 13005. *er führt eine schlange auf dem schilde* 11161. *hat den helm Limme* 161. *den Nantwîn begehrt* 8527.
Witzlân 5059. *Poytâns bruder* 6237. 6542 . . . . *könig von Böhmen* 12724. *ist von Etzels mannen, besonders von Rüdeger öfter bekriegt* 6540*f*. *kämpft gegen Blœdel* 7634. 10179. 10496. *schickt hundert mann zum turnier, obwol sie den turnierkampf nicht verstehen* 8442. *ist bei dem fahnenkampf mit untergebenen fürsten* 11714. 12095.
Wolfbrant *Dietrichs mann* 5251. 6357. 7791. 10366. 10379. 10652. 12947. *verwundet Gelfrât* 12225.
Wolfhart 5237. *freut sich auf die heerfahrt* 5253. *über die zahl der gegner* 7273. *über Rüdegers fahne* 7506. *klagt Hildebrand dass Dietrich verzagt ist* 7568*f*. *reitet beiden heimlich nach* 7945. *soll gegen Gêre kämpfen, ist damit unzufrieden* 7770. *langweilt sich* 8182. *will turnieren, das er in Lamparten nicht gesehen hat* 8198. *kämpft gegen Ortwîn* 8683. 8706. *von Stuotfuhs gefangen* 8866. *erschlägt zwei knechte* 8910. *nennt sich Gotele* 8923. *von Gêrnôt erkannt* 8926. *entspringt* 9321. *dankt Dietrich für seine rettung* 9515. *bläst das horn* 9786. *tadelt Dietrich* 11119. *kampflustig* 7762. 8170. 8181. 8365. 10010. 11416. 11781. *schadenfroh über Witeges und Heimes weichen* 10613*f*. 10912. *von Hildebrand verwiesen* 7285. 10019. *erhält von Sigestap ein land, um beim letzten kampf teilnehmen zu können* 11602. *von Rûmolt verwundet* 12247. *die heerfahrt ist ihm leid* 11272. 12680. *sein rücken ist zerbleut* 12395. 12449. *er scherzt über sein unglück* 12440. — *Hildebrands schwestersohn* 8995. 7763. 12903. 8979. — *mit Rienolt verwandt* 8226. *mit Sigestap* 11595. *Wolfwîns neffe* 9355.
Wolfrât *Astolts bruder, auf Mûtâren* 1051. 5433 . . . *s. Astolt.*
Wolfwîn *Dietrichs mann* 5251. 6357. 7791. 10379. 10652. *Wolfharts oheim* 9355. *Ritscharts bruder* 11567. *Hildebrands vetter* 12932.
Wormez 2616. 2705. 2717. . . . . *befestigt* 5126. 5921. *der streit vor W. ist der berühmteste* 11148.
Wülfinc *heisst Wolfhart* 10625. die Wülfinge 6359.
Wuscherât, Poytân von 5061.

## II.

*Albrecht von Kemenaten einl. s. XLVI.*
Albrich *zwergkönig in Lamparten W* 15. 25. *s.* 293.
*Arabisches gold W* 804.
arcticus *der zirkel W* 839.
Armenîâ *berg und land W* 33. 341. 402. 774.

Berne *L* 1. 1654. 1685. *W* 2. 10. 117. 226. 256. 478. 480. 702. der wîte sal ze B. (*einl. s. LV*) *W* 1200. — *s. Dietrich.*
Biterolf *Dietleibs vater, anm. zu L* 1398. 1600, 20.
Brünhilt *anm. zu L* 753.

Dietleip (*einl. s. Lf.*), her Dietl. (Dietlieb *in sd s.* 277, Dietlaub *s.* 295). *L* 574–826. 1085. 1165. 1244–1332. 1354–1373*ff*. 1438. 1691. 1695. *W* 518. der junge *L* 697. 1399. der junge man 589. 1371. 1387. 1427. der degen junge 1359. 1395. der degen 599. 779. 809. 1189. 1311. 1657. der küene man

Digitized by Google

1117. *ein fürst s. Dietrich.* von Stire 425. v. St. ein ritter unverzeit 576. (von Stirmarke *s.* 278.) *bruder der Künhild* (*s. Künhild*) 1099. 1251. 1269. 1276. 1307. 1738. 1753. *Laurins schwager s. Laurin. ein meerwunder sein schildzeichen* 1304. *sein schwert* 1373 *ff. Wälsung anm. zu* 1269. 1359. *wird Dietrichs geselle* 792–821. 1187. 1258. 1314. 1322. 1330. *s. Biterolf.*

Dietrich (*einl. s. XLIX f.*), her Dietr. *L* 3. 91. 237. 265. 299. 415. 455. 467. 501 *usw. W* 12. 302. 313. 318. 369. 409. 517 *usw.* der edele D. *L* 25. 1071. edeler herre D. 583. 1629. von Berne er D. *L* 75. 115. 473. 593. 1715. her D. von Beren *W* 1089. von Berne ein fürste lobelich *L* 584. 1072. fürst (edeler f) von B. *W* 280. 350. 426. 557. der voget (edeler v.) von B. *L* 1042. 601. 858. von B. der küene man *L* 521. 629. der vil werde 549. der von B. 241. 495. 790. 1405. 1523. *W* 79. 331. 439. 465. 471. 497. 650. 735. 995. 1105. 1186. 1219. der edele von B. *W* 686. der Berner, Bernære *L* 41. 309. 316. 383. 385. 395. 400. 429. 469. 570. 588. 651. 925. 963. 1605. 1628. *W* 23. 189. der edele B. *L* 624. *W* 1200. der edele B. lobesam *L* 20. *ein held ohne gleichen L* 4. 19. 26 *f.* 1080. *sagenberühmt* 394 *f.* 401. 804 *ff.* 811. 1074 *ff.* 1647. *wunderkühn* 8. *voll edelsinn* 1074. 1647. *sein zorn* 503. 543. 556–656. 1163. 1214. 1223. 1469 *und feueratem* 544 *f.* 1224 *ff.* 1471 *ff. sein meister s. Hildebrand. seine gesellen* (*s. Dietleib, Laurin, Witege*) 996. 1069. 1227. 1393. 1431. 1519, *sind wie er selbst* 12 *usw., sämtlich fürsten* 174. 232. 249. 711. 849. (*anm.*) 991. 1031. 1040. 1049. 1202. 1670. 1688. *sein banner und schildzeichen* (*einl. s. LIV*) *W* 980–84. *sein helm* Hildegrîn *anm. zu L* 676. (1347). *sein entrückung durch Laurin einl. s. LVII f.*

Ecke *anhang II s.* 295, 25. *das gedicht einl. s. XLVI.*

Eufrates *der fluss W* 45.

*Heinrich von Ofterdingen anm. zu L* 1600, 32.

Hildebrant, Hilprant *L* 47. 119. 475. 630. 801. 850. 1762. 1840. her H. *W* 308. 517. 1131. 1164. *Dietrichs meister L* 456. 799. 1479. *W* 1187. meister H. *L* 29. 43. 422. 535. 554. 644. 689. 815. 881. 1389. 1411. 1441. 1513. 1649. *W* 537. von Garte (*einl. s. LII*) ein wîser wigant *L* 44. 536. 816. 1390. 1442. H. der wise man *L* 427. 513. 701. 705. 789. 854. der wise *W* 755. der degen *L* 935. *fürst s. Dietrich. seine frau* Uote *s.* 277 *anm.*

Ilsunc (*einl. s. LIII f.*) *L* 1774. 1812. 1814. 1823. 1860 *f. W* 387. 549. der wise man *L* 1782. edeler degen 1814. der küene d. 1861. *Dietrichs mann* 1824. *unterweist Laurin im kristentum* 1782 *ff.*

India, *stahl von I. W* 876.

Ispanjâ, *ross von Isp. W* 856.

Judêâ *W* 39.

Kanachas *das land woher die grossen leute stammen W* 54 *f. das königreich* Kananê 320. Cananêâ 328. Kananêân 117. 127. *die von* Kananê 574.

Kaukasas *das gebirge W* 41. 808.

*Konrad von Würzburg anm. zu L* 373.

Krimhilt, Krimhilt *anm. zu L* 753.

Künhilt, Künchilt (*über den namen s. anm. zu L* 753. Zymhilt, Similt *in fsd*), frou K. 753. 1150. 1237. 1243. 1548. 1555. 1626. 1692. 1699. 1768. K. diu künegin 1055. 1237. diu künegin 732. 1065. 1070. 1167. 1250. 1298. 1555. 1566. 1692. 1751. diu schœne meit 1091. 1113. 1625. juncfrouwe (777.) 1651. 1661. 1684. 1696. 1716. 1730. *Dietleibs schwester* (*s. Dietleib, einl. s. LI*) 578. 722. 726. 776. 782. 1188. 1255. 1659. 1691.

Lamparten *W* 14.

Laurin (Luaran *einl. s. XLIII f.*) *L* 61. 153. 231. 368. 374. *usw. W* 59. 113. 312 *f.* 315. 335. 345 *usw.* L. der kleine, der kleine man *L* 106. 172. 283. 349. 387. 397. 461. 477. 505. 561. 573. 585. 591. 625. 649. 707. 725. 787. 823. 829. 885. 945. 987. 1121. 1185. 1193. 1333. 1633. 1653. 1835. *W* 1217. L. daz getwerc *L* 969. 1601. *W* 419. L. der degen 1347. *W* 1061. L. der küene 379. L. der werde 1880. der kleine *L* 303. 1126. der kleine man 53. 312. 959. 1119. 1366. daz kleine twerc 1096. 1219. daz twerc, daz getwergelîn 281. 376. 515. 548. 558. 619. 653. 1175. 1477. 1482. kleiner wigant 882. 1201. 1209. der vil kleine recke 487. *ist könig der zwerge* 63 *f.* 1003 *ff.* 1346. 1697. *sein name ist überall bekannt* 1855. *hat einen rosengarten in*



Digitized by Google

*Tirol* 68. 103. 118. 137. 289. 407. 1157 *ff. wohnt in einem holen berge* (*s. anm. zu* 831.) 31. 759. 833. 890. 893 *ff.* 970 *ff.* 1095. 1675. kûme drier spannen lanc 55. *sein ross* 165 *f.* 346. *seine rüstung* 154 *ff.* 166–230. *sein reichtum* 282. 763–74. 840–46. 993–1002. 1010 *ff.* 1060 *ff.* 1101 *ff.* 1130 *ff.* 1672 *f. hât zwölf männer stärke* 193. 539. 555. 1179. *eine tarnkappe* 486 *anm.* 520. 755. *ist unzuverlässig und treulos* 875 *f.* 942 *ff.* 980. 1290. 1623. 1727. *sein volk* 1110 *ff. und er selbst* 1722 *f.* 1772 *ff. sind heiden. er wird getauft* 1845 *ff. Dietleibs schwager* 714. 813. 1181. 1186. 1198. *wird Dietrichs geselle* 788. 824. 827. 830. 961. (1883.) *W* 552 *f. Walberans oheim* (*neffe*) *W* 481. 607 *f.* 648. 661. *Sinnels bruder, einl. s. LVI f. im Dresdner heldenbuch s.* 293 *ff.*

Mambre *das tal W* 95. 103.
sente Michahêl der wîse *L* 239 *anm.*
Mimminc *L* 1577, *Witeges schwert einl. s. LI f.*

Nagelrinc *L* 1577 *anm. Wolfharts schwert einl. s. LII.*
Nibelunc *Walberans mann W* 139. 150. 164.

Ortnît *könig von Lamparten W* 20. *s.* 293. *einl. s. LIV.*

Polîas *ein fürst, Walberans mann W* 183.

Riche *zwerg s.* 293.
*riesen* (*fünf*) *L* 1492–1598. *anm. zu* 1514. *s.* 294. Risenkind *anm. zu L* 1207 *ff.* 1487.
*rosengarten s. Laurin. einl. s. XLIV. das gedicht s. LIII.*

*salamander W* 773 *ff.* 823.
Schiltunc (*einl. s. LIV*) *fürst von Kananea W* 320, *Walberans mann und bote gen Bern* 201–453. *kämpft mit Wolfhart* 1007–1046.
Sifrit hürnîn *anhang II s.* 295, 23. 296, 102.
Similt *s. Künhilt.*
Sinâi *der berg W* 36.
Sinnels *zwergkönig im orient, Laurins bruder, einl. s. LVI f.*
Sintram *zwergkönig L* 1697. Sindrân *W* 3.
Stîre *eine burg L* 737. *s. Dietleib.*

Tabôr *berg W* 38.
Tirol *L* 96. tiroleschiu lant 66. *einl. s. XLIV.*
Trimonîn *ein gewässer in Armenien W* 775. *einl. s. LV.*

Uote *anm. s.* 277.

Venedige *W* 244 *f.* 248. Venetiâ 443.

Walbrân (*einl. s. LIV ff.*) *W* 61. 105. 197. 598. 601. 929. 969. 1064. 1121. 1128. Walberân 173. 239. 570. 667. 867. 949. 993. 1048. 1075. 1077. 1087. 1101. 1104. 1113. 1130. 1171. 1178. 1198. 1241. *zwergkönig über Armenien usw.* 30 *ff.* 341. 402 *und Cananea* 328. *Laurins oheim* 59. 327. 622. 627. 636. 694. 1136. 1149. 1252. *seine rüstung* 768–918. *banier* 939 *ff. waldlente s.* 278. *anm. zu L* 264. 1514.
Walsung *Dietleibs schwert s. Dietleip.*
*wandgemälde in Lichtenberg anm. zu L* 451 *f.*
Wielant *Laurins begleiter, Dietrichs mann W* 684. 691. *s. Witege.*
Witege *L* 333. 386. 645. 693. 891. her W. 94. 350. 375. 717. W. der degen 81. 127. 235. 873. 939. W. der wîgant 135. *W* 518. W. der vil küene man *L* 361. der starke man 347. 981. Wielandes sun 21. 297. 1533. *Dietrichs geselle* 84. 94. 117. 237. 389. 642. (827.) *Wolfharts geselle* 1535. 1565. 1663. *fürst s. Dietrich. sein schwert s. Mimminc.*
Wolfdietrich *s.* 293 *f. einl. s. XLVI. LIII.*
Wolfhart *L* 645. 693. 929. 1435. *W* 395. 410. 745. W. der wüetunde *L* 423. 877. 1539. 1663. *s.* 295, 26. 92. W. der degen *W* 519. *kämpft mit Schiltung und wird gefangen W* 1001–48. *fürst s. Dietrich. sein schwert s. Nagelrinc. s. Witege.*

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandantenstr. 72.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google

U. C. BERKELEY LIBRARIES
CD43978695